

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 1. Freitag, den 3. Jänner 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 7. Jänner 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 7. Jänner 1902.

Mittwoch, den 8. Jänner 1902.

Donnerstag, den 9. Jänner 1902.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 17. December 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Hörmann, Weijely,
Praba, Zagka,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Strobach.

Experte: Baurath Kindermann.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(14722.) St.-R. Braun referiert über die Materialbeschaffung für die Anschüttung der Mühlhangergasse, XI. Bezirk, und beantragt:

Behufs Ersparung von Material und Kosten wäre die in Ausführung begriffene Mühlhangergasse im XI. Bezirke vorläufig nicht in der vollen Breite von 26 m, sondern in einer geringeren, für den derzeitigen Verkehr ausreichenden nutzbaren Breite anzulegen, und es wären behufs Schonung der anrainenden culturfähigen Ackergründe die Zufahrtsrampen zu den einzelnen Grundparzellen nicht auf letzteren selbst, sondern noch innerhalb der genehmigten Straßenbreite herzustellen. Das Anbot der Osterreichischen Alpinen Montan-Gesellschaft auf Überlassung von Schlackenmaterial aus den Innerberger Hochofen zum Preise von 10 h per Cab (loco Lagerplatz) wäre anzunehmen, dagegen das Anbot der Marie Hans auf Gestattung der Abdeckung eines Theiles ihrer Sandgestätte und auf Überlassung des so gewonnenen Erdmaterials zum Preise von 4 h per Cab (loco Lagerplatz) mit Rücksicht auf die Gewinnungskosten und die Minderwertigkeit des Materiales abzulehnen.

Die Zufuhr des vorerwähnten auswärtigen Anschüttungsmateriales wäre dem städtischen Unternehmer für das fragliche Object (Pietro Calderato) nach den Tarifpreisen (1 K 80 h per Cubikmeter), jedoch ohne Berechnung des 3-5percentigen Nachlasses zu vergüten.

Die durch die nachträgliche Abänderung der Trace bedingten Mehrkosten für weitere 40 m³ ordinärer Steine, für die größere Beschotterungsfläche zc. wären im ungefähren Betrage von 3000 K nachträglich zu genehmigen.

Endlich wäre anzuordnen, daß die Gasrohrlegung, wenigstens in jenen Strecken, wo die Straße in verminderter Breite angelegt wird, unverzüglich in Angriff genommen werde, und daß in den übrigen Strecken die Einbettung des Rohres nicht in der eigentlichen Fahrbahn, sondern im Zwischenplatze erfolge. (Angenommen.)

(14596.) St.-R. Braun referiert über die Remuneration der Seelsorgegeistlichkeit der Pfarre Kaiser-Ebersdorf anlässlich der Er-

theilung des katholischen Religionsunterrichtes an der Knaben- und Mädchen-Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, und beantragt, die Zustimmung hiezu ertheilen zu wollen, daß der Seelsorgegeistlichkeit der Pfarre Kaiser-Ebersdorf aus Anlaß der Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, in der Zeit vom 11. November 1900 bis Ende des Schuljahres 1900/1901 die Remuneration für acht wöchentliche Unterrichtsstunden im Betrage von 392 K flüssig gemacht und diese Auslage auf die Specialreserve des Bezirksschulfondes (B.-S.-F.-Rubrik I 18 a) überwiesen werde.

(Angenommen.)

(14657.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Congregation der Töchter der göttlichen Liebe um Überlassung von Coaks aus dem städtischen Gaswerke und beantragt, 50 q Coaks aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke an die Congregation der Töchter der göttlichen Liebe im III. Bezirke, III., Jacqingasse 14, geschenktweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(14628.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis puncto Lieferung der Stampiglien zc. für die Jahre 1902 bis 1904 und beantragt:

Die Lieferung der Kautschulstampiglien, Durchschlagpressen, Baginier- und Einsatzmaschinen, Metallriegeln und der dazu gehörigen Ulenstilen wird der Firma Peter Ungaldier zu den im Anbote angeführten Einheitspreisen für sämtliche städtischen Ämter und Anstalten in Wien in den Jahren 1902, 1903 und 1904 übertragen.

(Angenommen.)

(14237.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Zimmermannsarbeiten und die Terrazzopflasterung beim Schulbau XII., Ruckergasse 44, und beantragt:

Für den Bau der Volksschule im XII. Bezirke, Ruckergasse, werden angenommen:

1. Für die Ausführung des Terrazzopflasters das Anbot des Albert Hammer, lautend auf einen Zuschuß von 2 Percent zu den Kostenanschlagspreisen. Zur Verwendung gelangt Portlandcement von Gartenau.

2. Für die Ausführung der Zimmermannsarbeiten das Anbot des Emil Pollak, lautend auf einen Nachlaß von 10.6 Percent von den Kostenanschlagspreisen.

Das Holzcementdach ist nach dem Muster jenes des erstgebauten Tractes zum Einheitspreise von 5 K per Quadratmeter Dachstuhl auszuführen.

(Angenommen.)

(10561.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Wilhelm Robinger und des Johann Müller bezüglich des Ankaufes der Realitäten XII., Schönbrunnerstraße 207, beziehungsweise Arndtstraße 52, durch die Gemeinde behufs Durchführung der Längensfeldgasse und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung.

(Angenommen.)

(14788.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Wilhelm Wecerz um kostenfreie Ausfertigung der für die Grundtransaction beim „Sechshäuserhofe“, XIV. Bezirk, erforderlichen Pläne und beantragt:

1. Es wäre dem Ansuchen des Wilhelm Wecerz um kostenfreie Ausfertigung der für die Grundtransaction beim „Sechshäuserhofe“ erforderlichen Pläne keine Folge zu geben.

2. Es wäre der lastenfreien Abschreibung der in dem Grundtheilungspläne bezeichneten Theilflächen von der Einl.-Z. 77 Sechshaus zuzustimmen.

(Angenommen.)

(14661.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl Stagl um Nachsicht der über denselben anlässlich der verspäteten Lieferung von Stiegenstufen für den Schulbau XIV., Märzstraße 72, verhängten Conventionalstrafe und beantragt, die Conventionalstrafe von 320 K gänzlich nachzusehen.

(Angenommen.)

(14609.) St.-R. Schuh referiert über die öffentliche Beleuchtung der neuen Gartenanlage am Sieveringer Kirchenplatze und der Fröschelgasse, XIX. Bezirk, und beantragt, den Plan über die öffentliche Beleuchtung der neuen Gartenanlage am Sieveringer Kirchenplatz und der Fröschelgasse im XIX. Bezirke im jährlichen Kostenverfordernisse von 434 K für den Gasverbrauch zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14705.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Luis Bochmann um Wasserabgabe und beantragt, dem Luis Bochmann im Hause XIX., Barawigtagasse 21, den Bezug von täglich 15 hl Industriewasser aus der Hochquellenleitung, jedoch nur auf Widerruf und ohne jede Kündigungsfrist zu bewilligen.

(Angenommen.)

(14543.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Katharina Feil um Bestimmung der Schadloshaltung IX., Liechtensteinstraße 66 und Salzergasse 13, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

In das Comité werden gewählt die St.-R. Schuh, Weitmann und Bielowlawek.

(14730.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Vereines zur Unterstützung hilfsbedürftiger Privatbeamten um Überlassung eines Lehrzimmers an der Mädchen-Volksschule IX., Grüne Thorgasse 7, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den IX. Bezirk.

(Angenommen.)

(14708.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Grafen Franz Erdödy um Baulinienbekanntgabe für die Realität I., Krugerstraße 10/12, sowie um Bestimmung der Schadloshaltung, und des Übernahmepreises und beantragt die Hinausgabe der Baulinie an die Partei, sowie die Genehmigung des Magistrats-Antrages hinsichtlich der Verständigung der Partei wegen des Ansuchens um Schadloshaltung beziehungsweise des Übernahmepreises.

(Angenommen.)

(14677.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Franz Tscholl um Terminverlängerung zur Lieferung von Pflastersteinen und beantragt, denselben von der Ablieferung des Restes der von demselben auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 25. September 1901, Z. 11123, beizustellenden Steine zu entheben; weiters wäre demselben die aus diesem Anlasse erlegte Caution zu erfolgen und von der Verhängung einer Conventionalstrafe abzusehen.

(Angenommen.)

(14695.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Knabenbeschäftigungs- und Kinderbewahranstalt XVI., Seitenberggasse 2, um Überlassung von Coaks aus dem städtischen Gaswerke und beantragt, 100 q Coaks an die Knabenbeschäftigungsanstalt und Kinderbewahranstalt im XVI. Bezirke, Seitenberggasse 2, aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke geschenktweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(14475.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Emil Wodicka um Erneuerung des Benützungrechtes für ein eigenes Grab im Dittkringer Friedhofe und beantragt aus Billigkeits-

gründen die Gefuchsgewährung gegen Bezahlung von 5 Percent Verzugszinsen. (Angenommen.)

(14246.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Firma Kella & Comp. um Nachsicht der Terminüberschreitung bei dem Canalbau XVI., Riefeldergasse, und beantragt, die eingetretene Überschreitung des Termines um zwei Arbeitstage nachzusehen. (Angenommen.)

(14438.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Eduard Parizek um Erhöhung des Wasserbezugsquantums von 20 hl auf 45 hl XVI., Friedrich Kaisergasse 96, und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(14384.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Matthias Schaumburger um Ratenbewilligung zur Zahlung von Lizenzgebühren und beantragt die Bewilligung von Monatsraten à 30 K zur Zahlung des Lizenzgebührenrückstandes per 312 K 48 h. (Angenommen.)

(14753.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Ferdinand Ptaszek und A. Kolars um pachtweise Überlassung des städtischen Grundes XVI., Ottakringerstraße, Ecke der Weinheimergasse, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(14757.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Karl Lamisch, Hausbesorger im Gemeindehause des XVI. Bezirkes, um Einleitung des Leuchtgases in seine Dienstwohnung und beantragt, die Einleitung des Leuchtgases auf Gemeindelosten (Erfordernis 60 K) unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Gesuchsteller die Gasmesserrente und den Gasconsum bezahlt. (Angenommen.)

(14721.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung von Ruthenbesen pro 1902/03 und beantragt:

Es sei die Lieferung der bei der Gemeinde Wien in den Jahren 1902 und 1903 erforderlichen Ruthenbesen dem Bestbieter Franz Herold, VI. Bezirk, zum angebotenen Preise von 1 K 96 h per Bund (15 Stück) zu übertragen. (Angenommen.)

(14584.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Heinrich Salvaterra um Wasserabgabe VI., Mollardgasse 77, und beantragt: Es sei dem Heinrich Salvaterra, Seidenfärber, VI., Mollardgasse 77, über sein Ansuchen außer den von ihm bereits bezogenen 30 m³ Wienthalwasser ein Bezug von 350 hl täglich aus der Hochquellenleitung zum industriellen Bedarf zu bewilligen, nachdem das Wienthalwasser für die gewerblichen Zwecke des Gesuchstellers nicht durchwegs verwendbar ist. Dieser Bezug wird ab 10. Juli 1900 gegen Entrichtung der normierten Gebühren und auf jederzeitigen Widerruf bewilligt. (Angenommen.)

(14729, 14728.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl Stumpf und Arthur v. Marklovsky um Nachsicht der vierteljährigen Frist bei Kündigung des Wasserbezuges VI., Magdalenenstraße 8, beziehungsweise VI., Wallgasse 25, und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(14796.) St.-R. Wessely referiert über die Übernahme der von Ferdinand Zettel gelieferten zehn Handkarren für die Schneeabfuhr und beantragt: Der Stadtrath wolle genehmigen, daß die vom Schmiedmeister Ferdinand Zettel gelieferten 10 Stück zweiräderigen Handkarren für die Schneeabfuhr, welche nicht die vorgeschriebene Größe der Type II besitzen, sondern bloß der Type I gleichkommen, um den Preis von 78 K per Stück anstatt des ursprünglich festgesetzten Preises von 95 K per Stück übernommen werden können. (Angenommen.)

(14776.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Josefine Schandalik, Marktthollendienerswitwe, um Anweisung der Pension und beantragt, derselben die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 550 K mit Rücksicht auf den letzten Activitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 1100 K vom 1. September 1901 an unter gleichzeitiger Einstellung der Activitätsbezüge des Verstorbenen zu bewilligen. (Angenommen; 18 Anwesende.)

(14441.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ankauf von Urkunden aus dem Nachlasse des Dr. Theodor Wiedemann in Salzburg und beantragt die nachträgliche Bewilligung zum Ankaufe von 13 Urkunden um den Betrag von 60 K unter gleichzeitiger Bewilligung eines Zuschusscredits in dieser Höhe. (Angenommen.)

(14713.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung zweier städtischer Freiplätze an der Wiener Handelsakademie und beantragt:

1. Dem Rudolf Schwarz, Schüler des I. Jahrganges, und dem Gustav Sugg, gleichfalls Schüler des I. Jahrganges, sei je ein städtischer Freiplatz an der Wiener Handelsakademie auf die Studiendauer zu verleihen.

2. Max Forstner, Schüler des I. Jahrganges, sei im Genusse des ihm mit Stadtraths-Beschluß vom 13. Juni 1901, Z. 5440, verliehenen Freiplatzes zu belassen. (Angenommen.)

(14360.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Clara v. Schwind in Innsbruck um Ankauf von fünf Cartons von Moriz v. Schwind und beantragt den Ankauf um den Betrag von 400 K. (Angenommen.)

(14177.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Direction der „Urania“ um photographische Reproduktion von Bildern und Reliquien Grillparzers für einen Projectionsvortrag und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Berichtes des Directors der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(14508.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der „Illustrierten Reise-, Bade- und Fremden-Zeitung Süd und Nord“ in Luzern um Überlassung von Elichs der Festschrift „Wien“ und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Antrages des Directors der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(13449.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart um Überlassung von Elichs der Festschrift „Wien“ und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(14587.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Befund und das Gutachten der k. l. allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Wien über das Wasser des Brunnens in Pottschach und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(14607.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Karoline Tassch um Verlängerung des Kostgeldbezuges für Melanie Langer auf ein Jahr und beantragt, den Bezug des Kostgeldes pro monatlich 16 K auf ein weiteres Jahr zu verlängern. (Angenommen.)

(14586.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung von Neujahrs-Remunerationen für das Personale des Pottschacher Schöpferwerkes und beantragt:

In Anerkennung der gewissenhaften und eifrigen Dienstleistung im Jahre 1901 werden dem Personale des Pottschacher Schöpferwerkes Neujahrs-Remunerationen, und zwar dem Maschinenmeister Alois Bucher 200 K, dem Maschinisten Johann Jaitler den Heizern Matthias Schuster und Stephan Rudnay, je 100 K, zusammen 300 K, bewilligt, welche Beträge in der Rubrik XXVI 1 d des Jahres 1902

bedeckt sind und aus den Verlagsgeldern des Baurathes Franz Borkowik zu bezahlen sind. (Angenommen.)

(14585.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Pläne für das Reservoir der Badener Wasserleitung und beantragt:

Die Zustimmung zu den vom Stadtvorstande Baden vorgelegten Plänen und Stabilitätsberechnungen des Reservoirs der Badener Wasserleitung unter dem Vorbehalte, daß die Gemeinde Baden für jeden Schaden auskomme, der aus dieser nicht im Sinne des bezirkshauptmannschaftlichen Consenses vom 7. August 1900, Z. 15998, durchgeführten Bauführung etwa für die Hochquellenleitung entstehen könnte. Zugleich wird der Stadtvorstand Baden darauf aufmerksam gemacht, daß im Sinne dieses Consenses jede die Hochquellenleitung tangierende Bauführung bei der Badener Wasserleitung vor der Inangriffnahme mit der Gemeinde Wien vereinbart und von der Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt genehmigt sein muß.

(Angenommen.)

(14442.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ankauf des von dem verstorbenen Dr. Leopold Schiendl über die Zeit vom 27. September bis 10. December 1848 geführten Tagebuches und beantragt den Ankauf um den Betrag von 100 K.

(Angenommen.)

(14419.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Vorschlag der Direction des k. k. allgemeinen Krankenhauses wegen Verleihung der Losy v. Posena'schen Handwerkerstiftung und beantragt, dem gewesenen Schneidergehilfen Franz Kratochwill die Losy v. Posena'sche Stiftung zu verleihen. (Mit der Vertheilung dieser Stiftung ist die Verichtigung der aufgelaufenen Verpflegskosten täglicher 2 K 40 h und die Ausfolgung eines Handgeldes von 50 K 40 h an den Stifftling verbunden.)

(Angenommen.)

(14195.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Thereso Soini um Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich der städtischen Annoncensäulen und beantragt:

1. Der zwischen der Gemeinde Wien und der Frau Thereso Soini in Ansehung der Pachtung der 120 städtischen Annoncensäulen geschlossene, mit 31. December 1902 ablaufende Vertrag wird vom 1. Jänner 1903 auf weitere drei Jahre, d. i. bis zum 31. December 1905 unter Festsetzung eines Bestandzinses von 270 K pro Säule und Jahr und im übrigen unter den bisher geltigen Bedingungen verlängert.

2. Nach Ablauf dieser unkündbaren Frist, d. i. vom 1. Jänner 1906 angefangen, steht sowohl der Gemeinde Wien, als auch der Frau Thereso Soini eine halbjährige, jederzeit auch außerhalb der gerichtlichen Kündigungsstermine einzubringende Kündigung des Vertrages offen und wird für die Vertragsdauer vom 1. Jänner 1906 an ein jährlicher Bestandzins von 312 K für jede Säule festgesetzt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14536.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Pflingtauspreisung im Wiener Bürgerverordnungs- und beantragt:

1. Die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

2. In die Bedingungen ist eine Bestimmung aufzunehmen, wonach der Pächter verpflichtet wird, die zum Ausschank gelangenden Weine ausschließlich aus dem Rathhauskeller zu beziehen.

3. Der Magistrat wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß in sämtlichen Humanitätsanstalten an die Pflinglinge Wein aus dem Rathhauskeller verabreicht werde, und hierüber zu berichten.

(Angenommen.)

(14882.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung eines Credits für die Christbaumfeier in der städtischen Versorgungsanstalt in Liesing und beantragt die Bewilligung eines Zuschusses von 400 K zur Rubrik XXXVII 15 x pro 1901.

(Angenommen.)

(14576.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Geselligkeitsvereines „Eustige Brüder“ im XVI. Bezirke um Bewilligung einer Weihnachts-Subvention pro 1901 und beantragt die Bewilligung einer Weihnachts-Subvention im Betrage von 150 K pro 1901. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14779.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Obersthofmeisteramtes Seiner Majestät um Übernahme der Instandhaltung der Alleebäume in der Ausstellungsstraße durch die Gemeinde und beantragt:

1. Den von Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Obersthofmeisteramte in der Note vom 16. November 1901, Z. 5539, gemachten Vorschlägen hinsichtlich der weiteren Instandhaltung der Baumpflanzungen in der Ausstellungsstraße und der Schlachthausgasse, d. i. von der Kaiser Josefbrücke bis zum 1. Rondeau im k. k. Prater wird zugestimmt.

2. Die bestehenden und im Frühjahr 1901 neu hergestellten Baumpflanzungen in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke werden dem Stadtgarten-Inspectorate zur weiteren Erhaltung überwiesen.

(Angenommen.)

(14756.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Marcus Tuchfeld um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgeldern XX., Wallensteinstraße 70, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(14614.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Frauen-Wohlthätigkeitsvereines „Franz Josef-Kinderhort“ um Nachsicht der Beleuchtungskosten II., Kleine Sperlgasse 2, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(14716.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Kaschl um käufliche Überlassung der im alten Schulkhause XX., Nasalgasse 18, vorhandenen, der Gemeinde gehörigen Jalousien, Fensterplachen, Abstreif- und Ganggitter, Wasserwanne etc. und beantragt, demselben einige Schuleinrichtungsgegenstände zu verkaufen; dieselben sind dem Franz Kaschl gemäß dem Schätzungsverzeichnisse vom 14. November 1901 um den daselbst berechneten Schätzungswert von 200 K, zahlbar binnen 14 Tagen nach Befristung, abzüglich eines Betrages von 20 K für Mauerbeschädigungen anlässlich der Übersiedlung der Schule käuflich zu überlassen.

(Angenommen.)

(14758.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Max Bode & Comp. um Nachsicht der über ihn wegen verspäteter Lieferung von Fülllösen an die Schule XX., Jägerstraße 54, verhängten Conventionalstrafe und beantragt, die Conventionalstrafe von 60 K pro Tag auf 20 K pro Tag, d. i. für 14 Tage 280 K zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(14671.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung eines weiteren Lehrzimmers an der Knaben-Bürgerschule III., Sechstrügelgasse 11, und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(14727.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Comités zur Bekleidung städtischer Waisenkinder in der Leopoldstadt durch Hans Seiblinger, um Überlassung des Turnsaales der Bürgerschule II., Schwarzjüngergasse, und beantragt die Gefuchsgewährung.

gewährung gegen Einhaltung der vom Wiener Stadtrathe rüchlich der Überlassung von Schulräumlichkeiten an Körperschaften und Einzel- personen festgesetzten Bestimmungen. (Angenommen.)

(14335.) **St.-R. Wieloslawek** referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Bewilligung zur Ausrüstung der Verbindungscurve zwischen dem stadtseitigen Geleise des Parkringes und dem entsprechenden Geleise in der Wollzeile mit Oberleitung und beantragt die Gesuchsgewährung.

St.-R. Schreiner beantragt:

Dem Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um die Bewilligung, die Verbindungscurve zwischen dem stadtseitigen Geleise des Parkringes und dem entsprechenden Geleise in der verlängerten Wollzeile mit elektrischer Oberleitung aus- rüsten zu dürfen, sei keine Folge zu geben.

Der vom St.-R. Schreiner gestellte Antrag wird ange- nommen.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 18. December 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:

Wieloslawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Kauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Fiedler,	Schuh,
Gräff Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Weitmann,
Hipp,	Wessely,
Hörmann,	Zakla.
Praba,	

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

1. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 14. December 1901:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effective Belastung	1,512.530 K 09 h
Belastung durch in Aussicht	
stehende, bereits ge-	
nehmigte, jedoch noch	
nicht effectuierte Aus-	
lagen	1,696.744 „ 06 „

zusammen . 3,209.275 „ 05 „

daher um 2,209.275 K 05 h
und nach Hinzurechnung der für unvorher-
gesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX
à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „
eigentlich um 2,229.275 K 05 h
überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 1,193.500 K 31 h in Bormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(14790.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des f. t. Notars Dr. Anton Meister, als Erbenvertreters nach Juliana

Offner, um Errichtung einer Grufterhaltungsflistung für die Erhaltung der Doppelgruft Nr. 20, Gruppe XIII, am Hieginger Friedhofe, und beantragt:

1. Das Legat der am 18. November 1899 verstorbenen Juliana Offner zur Erhaltung der Doppelgruft Gruppe XIII, Nr. 20, im Hieginger Friedhofe, auf ewige Zeiten wird als den „principiellen Bestimmungen, betreffend die Übernahme von Grab- erhaltungswidmungen durch die Gemeinde Wien“ nicht entsprechend abgelehnt.

2. Hingegen erklärt sich die Gemeinde bereit, dieses Legat in Anwendung der principiellen Bestimmungen, insbesondere der Be- stimmung, daß die Erhaltung der Gruft nur so lange, als der Hieginger Friedhof oder der betreffende Theil desselben seiner Be- stimmung erhalten bleibt, zu erfolgen hat und nach Auflassung des Friedhofes oder Friedhofstheiles in das freie unbeschränkte Eigenthum der Gemeinde überzugehen hat, anzunehmen. (Angenommen.)

(14723.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Vereines der Kinderfreunde zur Gründung und Erhaltung einer Kinderwartinstant, sowie einer damit in Verbindung stehenden Mädchen- Arbeitsschule um Nachsicht der Canalräumungsgebühren für die Häuser XIII., Rendlergasse 10, und Hügelingasse 11, und beantragt, die dem Vereine vorgeschriebene Canalräumungsgebür von jährlich 37 K 70 h vom 1. Jänner 1901 an auf 24 K pro Jahr zu ermäßigen. (Angenommen.)

(14706.) **St.-R. Kauer** referiert über die Ablösung der dem Ladislaus Bajda gehörigen Theilstücke der Bleirohrleitung der Hochquellenleitung in der Hochsackengasse, XIII. Bezirk, und beantragt, die Ablösung der in der vorliegenden Planskizze mit a b und c d bezeichneten Theilstücke um den (bedeckten) Betrag per 144 K 56 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(14700.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Leopold Landeis um Erhöhung der Wasserabgabe für das Wäsche- putzergewerbe im Hause XIII., Penzingerstraße 25, und beantragt, die Erhöhung des Wasserbezuges aus der Hochquellenleitung von täglich 25 hl vom 1. Mai 1901 an auf täglich 60 hl auf Widerruf gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(14242.) **St.-R. Kauer** referiert über die Legung eines Rohr- stranges der Hochquellenleitung in der neu eröffneten, zwischen Dr.- Nr. 76 und 78 Auhofstraße und dem Hiegingerquai, XIII. Bezirk, befindlichen, derzeit noch im Privateigenthume der Frau Ilma Brunner stehenden Straße, und beantragt, die Legung eines circa 170 m langen 80 mm-Rohrstranges mit dem bedeckten Kosten- betrage von circa 2000 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu ge- nehmigen. (Angenommen.)

(13279.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Vor- stehers des XIII. Bezirkes um Beistellung einer Dampfstraßenwalze zur ausschließlichen Verwendung für den XIII. Bezirk und beantragt, das Ansuchen vorläufig abzulehnen, dem Bezirksvorsteher jedoch mit- zuthellen, daß bei der Aufstellung des jeweiligen Arbeitsprogrammes hinsichtlich der Straßenherstellungen unter Benützung der Dampf- straßenwalze auf die bekanntgegebenen Wünsche thunlichst Bedacht genommen wird. (Angenommen.)

(14264.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Hugo Specht um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 11 Dommayergasse, XIII. Bezirk, im IV. Quartal 1900 vorgeschriebenen, bereits auf 166 K 25 h reducierten Gebür und beantragt die neuerliche Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 122 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(14675.) St.-R. Nissaweg referiert über den Recurs der Vienna General-Omnibus-Company limited wider den Magistrats-Auftrag vom 22. November 1901, Z. 42891, zur Veretzung der vor dem Hause Dr.-Nr. 24 Favoritenstraße, IV. Bezirk, befindlichen Pferdestandshütte in die Mayerhofgasse vor das Haus Dr.-Nr. 1, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(14780.) St.-R. Nissaweg referiert über das Project der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, betreffend die Erbauung von zwei Warenmagazinen und einem Holzschuppen für die Firma Rött & Grub in der Frachtsstation Maßleinsdorf, und beantragt, dem Projecte unter der Bedingung zuzustimmen, daß für den projectierten Holzschuppen, welcher in den Zug der geplanten Verbindungsstraße zwischen der Eichen- und Gürtelstraße fällt, ein Demolierungsrevers zu Händen der Gemeinde ausgestellt wird. (Angenommen.)

(14663.) St.-R. Nissaweg referiert über die Schlussrechnung für den Bau des Schulhauses X. Bezirk, Quellengasse 52, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen:

1. daß die Kosten des Schulbaues 222,354 K 10 h (gegenüber dem genehmigten Betrage von 238,303 K 22 h) betragen haben;
2. daß die Commissionsgebühren der städtischen Beamten sich auf 2886 K (= 1·3 Percent der Baukosten) belaufen.

(Angenommen.)

(14701.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ergebnis der am 2. December 1901 vorgenommenen neuerlichen Collaudierung der maschinellen Einrichtung des Wasserwerkes im X. Bezirke und beantragt, die anstandslose Collaudierung zur Kenntnis zu nehmen und aus diesem Anlasse dem mit der Leitung des Baues des Wasserwerkes und der Herstellung der maschinellen Einrichtung betrauten Baurath Franz Borckowicz, dem Ober-Ingenieur Heinrich Michalek als Bau-Inspicienten, sowie dem Architekten des Bauamtes J. Scheiringer die volle Anerkennung auszusprechen. (Angenommen.)

(14702.) St.-R. Nissaweg referiert über Mehrkosten für den Bau des Wasserwerkes im X. Bezirke und beantragt, das gegenüber der bewilligten Kostensumme von 586.662 K 68 h eingetretene Kostenmehrerfordernis per 4147 K 68 h nachträglich zu genehmigen und zur Bedeckung desselben einen Zuschusscredit per 2100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(14056.) St.-R. Nissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Verkauf von im Schulgebäude X., Erlachgasse 91, lagernden, von der früheren Feuerluftheizung herrührenden Alteisenmaterialien (Rohre aus Gußeisen im Gewichte von circa 100 q, schmiedeeiserne Formstücke im Gewichte von circa 5 q), und beantragt, das im städtischen Schulhause X., Erlachgasse 91, befindliche Alteisenmaterialie der Firma A. Fischer & Sohn, Eisen-, Metall- und Federhändler, XX., Pasettistrasse 96/98, als Bestbieterin zum angebotenen Preise von 5 K 60 h per 100 kg Schmiede- oder Gußeisen käuflich zu überlassen.

St.-R. Büsch beantragt, mit Rücksicht auf den zu geringen offerierten Preis eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben, zu welcher der Magistrat die ihm seinerzeit bekanntgegebenen Firmen einzuladen hat.

Es wird der Antrag des St.-R. Büsch zum Beschlusse erhoben.

(14228.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Heinrich Straka um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 1883 X. Bezirk zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund im Ausmaße von 67·04 m² und beantragt, die

Schadloshaltung gemäß dem Bezirksamts-Antrage mit 6 K 66 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(14186.) St.-R. Nissaweg referiert über die Zuschrift des Kirchenbau-Comités „St. Anton von Padua,“ betreffend den Dank desselben für die anlässlich der Einweihung der St. Antonskirche erfolgte Ausschmückung der Straßen im X. Bezirke, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(14199.) St.-R. Nissaweg referiert über die Instandsetzung der Sohle des Hauptunrathscanales in der Triererstraße, X. Bezirk, und beantragt, den mit der Überwachung der Arbeiten betrauten Canalauufsichtsorganen für die Dauer dieser Dienstleistung eine außer-gewöhnliche Entlohnung von 2 K pro Tag zuzuerkennen. (Angenommen.)

(14047.) St.-R. Nissaweg referiert über die Zuschrift der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. November 1901, Z. 99807, betreffend das Project der k. k. Dicasterialgebäude-Direction für die Herstellung eines provisorischen Rohrcanals auf der Realität Einl.-Z. 206 Grundbuch Wieden (Dr.-Nr. 5, 7, 9 Gufshausstraße), IV. Bezirk, und beantragt, die vom Magistrate bei der commissionellen Verhandlung abgegebene Erklärung, sowie die erfolgte Bestätigung der ex commissione erteilten Baubewilligung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(14544.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des H. Masini um Bewilligung zur Herstellung eines Werkstättenzubaues auf künftiger Straßengründe der Realität Dr.-Nr. 2 Wiedener Hauptstraße, IV. Bezirk (Freihaus), und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14287.) St.-R. Nissaweg referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Brauneiß vom 8. Juli 1892 wegen Errichtung einer höheren Gewerbeschule für die Bezirke XII bis XV und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(14028.) St.-R. Nissaweg referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 19. November 1901, Z. 10526, betreffend den Ausbau der Schule X., Laimädergasse 17.

Es wird beschlossen:

1. Der Ausbau der Doppel-Volksschule im X. Bezirke, Laimädere-Schrankenberggasse, für welche mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 25. Jänner 1901, Z. 483, das Project bereits principiell genehmigt wurde, beziehungsweise die Erbauung des Mädchentractes in der Schrankenberggasse ist im Jahre 1903 auszuführen.

2. Das Stadtbauamt ist anzuweisen, das Detailproject für diese Mädchen-Volksschule auszuarbeiten und vorzulegen, damit die neue Schule mit 15. September 1903 anstandslos in Benützung genommen werden kann.

3. Zur Deckung der Kosten für Bau und Einrichtung (welche mit dem sub 1 genannten Gemeinderaths-Beschlusse für beide Schulen zusammen in der Höhe von 404.000 K principiell genehmigt wurden) ist im Budget pro 1903 mit einem Betrage von 150.000 K als erste Baurate vorzuzuführen.

Der Vorsitzende constatirt die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.

(14302.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Kellermeisters des Rathhauskellers Karl Koith um definitive Anstellung und beantragt:

1. Die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 6. Juli 1900, Z. 5427, provisorisch systemisirte Stelle des Kellermeisters wird als definitive Stelle systemisirt.

2. Dem Ansuchen des Kellermeisters wird Folge gegeben.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(13358.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verleihung der Stelle des Lagermeisters, sowie des Comptoiristen für den Rathhauskeller und beantragt, die Stelle des Lagermeisters im Rathhauskeller dem Josef Lechner gegen dreimonatliche Kündigung, die Stelle des Comptoiristen dem August Schott gegen 14tägige Kündigung mit den systemisirten Bezügen zu verleihen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.)

(13004.) St.-R. Rissaweg referiert über das Schreiben der ex Officiers-Messe S. M. Schiff „Zenta“, betreffend das Ergebnis der Erprobung der aus dem Rathhauskeller für die Reise nach Ostafrika übernommenen Weine, und beantragt, das befriedigende Ergebnis der Erprobung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(14349.) St.-R. Rissaweg referiert über die Anschaffung einer Flaschenstallage für den Flaschenkeller des Rathhauskellers und beantragt, die Anschaffung einer neuen Flaschenstallage um den Betrag von 810 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(14348.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des k. k. landwirtschaftlichen Bezirksvereines Horn um einen Preis für die Wein-Ausstellung in Eggenburg und beantragt die Ablehnung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(13409.) St.-R. Rissaweg referiert über die nachträgliche Genehmigung der Behebung von Baugerechen im städtischen Lagerkeller in Unter-Neubach und beantragt die nachträgliche Genehmigung des Kostenbetrages von 1600 K. (Angenommen.)

(14109.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes am 31. October 1901 vorgenommenen Ergänzungswahl von vier Armenräthen.

Es wurden mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901 gewählt:

Eizel Johann, Schneidermeister;

Karle Jakob, Spediteur;

Müller Adolf, Schuhmacher;

Scheiberein Karl, Hausbesitzer.

Referent beantragt, die vorgenommenen Wahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

(14828.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Grandl um Nachsicht der Kündigungsfrist zu Abmeldung des Wasserbezuges für den industriellen Bedarf im Hause Dr.-Nr. 17 Reifingergasse, X. Bezirk, sowie um Abschreibung der Wasserbezugsgebühr ab 1. Jänner 1901 und beantragt, es werde die Kündigung des Wasserbezuges für den industriellen Bedarf des Josef Grandl im Hause Dr.-Nr. 17 Reifingergasse, X. Bezirk, mit 1. Jänner 1901 zur Kenntnis genommen und die Abschreibung des Wassergebührenrückstandes pro 1900 per 27 K 32 h bewilligt. (Angenommen.)

(14292.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Beleuchtung des Karls- und Schwarzenbergplatzes mit elektrischen Bogenlampen und beantragt:

1. Die vom Magistrat vorgelegten Projecte für die Beleuchtung des Karls- und Schwarzenbergplatzes mit elektrischem Licht, sowie die damit im Zusammenhange stehenden Änderungen an der derzeit

daselbst bestehenden Gasbeleuchtungsanlage werden genehmigt; die auf der Terrasse vor der Karlskirche aufzustellenden zwei Bogenlampen sind bei Ausführung der Terrasse, und zwar in decorativer Ausgestaltung auszuführen. Von der Aufstellung decorativer Candelaber am Rondeau vor der Karlskirche und am Schwarzenbergplatz wird jedoch derzeit Abstand genommen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, behufs Bedeckung der erforderlichen Kosten Anträge zu stellen.

3. Die Lieferung und Aufstellung der Bogenlampenmaste und die Ausführung der erforderlichen Installationsarbeiten ist im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14826.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. August Böhler um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 24 Piaristengasse, VIII. Bezirk, im IV. Quartal 1897 vorgeschriebenen Gebühr per 99 K 34 h und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14827.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Vereines „Deutsche Turngemeinde Wien“ um Überlassung des Turnsaales der Allgemeinen Volksschule für Knaben VIII., Josefstädterstraße 93, für Mittwoch und Samstag in der Zeit von 7 bis 9 Uhr abends und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(14964.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des k. k. Inspectorates des Reichsrathsgebäudes um Instandsetzung und Erhaltung der Gartenanlagen um das Reichsrathsgebäude und beantragt:

1. Über Ansuchen des k. k. Inspectorates des Reichsrathsgebäudes in Wien vom 2. December 1901, Z. 1435, wird genehmigt, daß die um das Reichsrathsgebäude gelegenen acht Rasenplätze und die als Schmuckplatz auszugestaltende Anlage um den Monumentalbrunnen im Frühjahr 1902 vom Stadtgarten-Inspectorate instand gesetzt und weiterhin erhalten werden, ebenso daß die nöthigen Gesträuche und Pflanzen dem städtischen Vorrathe entnommen werden.

2. Es wird weiters genehmigt, daß die Kosten der Instandsetzung und weiteren Erhaltung zunächst von der Gemeinde bestritten und am Ende jedes Jahres vom k. k. Inspectorate des Reichsrathsgebäudes der Gemeinde Wien unter Hinzurechnung von 10 Percent an Kosten für die Centralregie rückvergütet werden.

3. Das Stadtgarten-Inspectorat hat sich bei Ausführung der Arbeiten mit dem k. k. Inspectorate des Reichsrathsgebäudes und dem Hochbau-Departement des k. k. Ministeriums des Innern in das directe Einvernehmen zu setzen. (Angenommen.)

(14597.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Ferdinand Frank, Directors der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule XV., Zindgasse 12/14, um Vergütung des für die Zeit vom 1. August 1901 bis 31. October 1901 entrichteten Mietzinses per 185 K 40 h für seine Privatwohnung und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14789.) St.-R. Schreiner referiert über Offerte auf Übernahme alter Gartentöpfe am Central-Friedhofe und beantragt, nachstehenden Offerten alte Gartentöpfe zum Preise von 1 K per 100 Stück gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen:

an Johann Berger	17.600 Stück,
„ Franz Baumgartner	5.300 „
„ Rudolf Baumgartner	4.400 „

an Franz Schedlbauer	5.300	Stück
„ Karl Kläring	3.500	„
„ Johann Bayerhofer	1.000	„
„ Ferdinand Fraberger	4.400	„
„ Josef Fraberger	4.400	„
„ Wilhelm Neuschill	5.300	„
„ Simon Namharter	4.400	„

(Angenommen.)

(14704.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Josefa Kopecky um Wasserabgabe für den Betrieb der Wäschepuderei im Hause XV., Rosinagasse 15, und beantragt, der Gesuchstellerin den Bezug von täglich 3 hl Hochquellenwasser ab 1. November 1901 gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(14600.) St.-R. Schreiner referiert über das Schlusscollaudierungs-Protokoll vom 24. Februar 1901, Z. 76303 ex 1899 betreffend die Herstellung einer Heiz- und Lüftungsanlage im Gebäude der Mädchen-Volksschule XV., Hackengasse 13, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(14785.) St.-R. Schreiner referiert über den Fahrplan der Straßenbahnlinie „Radegkyplatz — Pragerstraße — Franzensbrückenstraße — Praterstern“ und beantragt:

Der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mit Zuschrist vom 5. December 1901, Nr. 698/14065, vorgelegte Winter-Fahrplan der Straßenbahnlinie „Radegkyplatz — Pragerstraße — Franzensbrückenstraße — Praterstern“ (Nr. 72 der Concessions-Kundmachung) wird genehmigt.

Nach demselben verkehren alle Motorzüge von der Schwarzspanierstraße über die Lastenstraße und die obgenannte Linie bis zum Praterstern und hat der erste Wagen um 6 Uhr 30 Minuten früh, der letzte um 11 Uhr 30 Minuten nachts von der Schwarzspanierstraße abzugehen.

In der Zeit vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluss beträgt das Verkehrsintervall 10 Minuten, in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts 5 Minuten.

Dieser Fahrplan hat nur bis 30. April 1902 Gültigkeit und darf die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen nach dieser Zeit die Linien nur weiter befahren, wenn ein auf Grund des § 13 des Vertrages genehmigter Sommer-Fahrplan hierzu die Bewilligung ausweist.

(Angenommen.)

(12579 ex 1900.) St.-R. Schreiner referiert über die Bestimmung der Baustelle für die Erbauung eines Hauses zur Unterbringung des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes und beantragt:

Der dem Bürgerspitalfonde gehörige Baublock zwischen der Märzstraße, Löhrigasse, Aufmarschstraße und der neu projectierten Gasse wird für die Erbauung eines großen Hauses mit Mietwohnungen und mit den erforderlichen Amtlocalitäten des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes als geeignet bezeichnet und unpräjudicialer der Frage, ob der Bürgerspitalfond oder die Gemeinde den Bau ausführt, zu seinem vierten Theile, und zwar mit der Front gegen die Aufmarschstraße, für diesen Zweck reserviert.

St.-R. Zaskla beantragt, für die Erbauung des fraglichen Gebäudes die Baustelle, welche durch Arrondierung mit der Marschnerischen Realität gewonnen wurde, zu reservieren.

Es wird der Antrag des St.-R. Zaskla, sowie der Referenten-Antrag abgelehnt.

(14803.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Kündigung des Übereinkommens mit der k. k. Staatsverwaltung, betreffend die Benützung des städtischen Straßengrundes zur Herstellung von staatlichen Telephon- und Telegraphenleitungen, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien macht von dem derselben zustehenden Rechte, das mit der k. k. Staatsverwaltung hinsichtlich der Benützung des öffentlichen Gutes, sowie der städtischen Fonds- und Stiftungshäuser zur Herstellung von Staats-Telegraphen-(Telephon-)leitungen und pneumatischen Röhrenzügen abgeschlossene Übereinkommen vom 26. März 1898, Z. 51383, zu kündigen, Gebrauch, und wird der Magistrat beauftragt, diese Kündigung nach Artikel 28 derart einzubringen, daß das Übereinkommen am 31. December 1902 abläuft.

2. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, mit der Staatsverwaltung wegen Abschlusses eines neuen Vertrages in Verhandlung zu treten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14787.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die am 28. December 1901 vor dem k. k. Landesgerichte in Civilrechtsachen in Wien stattfindende Verhandlung über die Klage des Rudolf Schmeidel, sowie der Eheleute Franz und Maria Theresia Leber auf Zahlung einer Schadloshaltung von 23461 K 92 h für die Verweigerung der Baubewilligung zur Herstellung eines Kellerzubaues auf der (in die Trace der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn, sowie in den Straßenzug der inneren, in die Ruzsdorferstraße einmündenden Gürtelstraße fallenden) Parzelle 168/2, Einl.-Z. 726 Ober-Döbling, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen.)

(2512.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Frage der Abänderung des Tactarifes für die freiwillige Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Zumittlung des Gegenstandes an den Heimats- und Bürgerrechts-Ausschuss zur Antragstellung.

(Angenommen.)

(14962.) St.-R. Zaskla referiert über die Note der k. k. Bezirkshauptmannschaft Piesing, betreffend das Project für die neue Filteranlage in Zullnerbach für die Wienthalwasserleitung, und beantragt die Kenntnisaufnahme, beziehungsweise die Umgangnahme von der Ergreifung des Recurses.

(Angenommen.)

(14697.) St.-R. Zaskla referiert über das Project der k. k. Staatsbahn-Direction Wien, betreffend die Umgestaltung der Station Inzersdorf der k. k. Staatsbahnlinie Penzing — Kaiser-Ebersdorf, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, die vom Magistrate formulierte Erklärung bei der politischen Begehung über dieses Project abzugeben.

(Angenommen.)

(14778.) St.-R. Zaskla referiert über das Anbieten der Aloisia Roth zur tauschweisen Überlassung ihres Hauses Nr. 24 Wipplingerstraße, I. Bezirk (mit einer Area von 79.13 m²), gegen die städtische Baustelle an der Ecke des Mariahilfsgürtels, sowie der Mittelgasse, VI. Bezirk, per 458.60 m² und beantragt, mit der Dfferentin durch ein Comité zu verhandeln.

(Angenommen.)

(14594.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Zask, Oberlehrerwitwe, um Erhöhung der Pension und beantragt:

Es wird der Genannten vom 1. Jänner 1902 bis zum 31. December 1902, beziehungsweise bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung eine Gnadengabe von 183 K 34 h, d. i. die Ergänzung ihres dormaligen Jahresbezuges auf 1000 K aus den eigenen Geldern bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14599.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Dirzl, Volksschullehrerwitwe, um Erhöhung der Pension und beantragt:

Es wird der Genannten für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zum Tage einer etwa früher eintretenden Versorgung eine Gnadengabe von 140 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde gewährt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14593.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Johanna Kettinger um gnadenweise Rückvergütung der Leichenkosten per 80 K 76 h nach dem Bürgerischullehrer Leopold Kastner und beantragt:

1. die gnadenweise Bewilligung des Leichenkostenbeitrages per 80 K 70 h;

2. die Bewilligung eines Zuschusscredits in gleicher Höhe zur Ausgabe-Rubrik XLIII 19.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14849.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Katharina Wolfsgruber, städtischen Haussteinmetzgehilfenwitwe, um eine Gnadengabe, und beantragt:

Es wird der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Juli 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14850.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde A. B. in Wien um Bewilligung einer Subvention für die evangelischen Schulen pro 1901 und beantragt die Bewilligung einer Subvention im bisherigen Betrage von 20.000 K pro 1901.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15039.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Centralvereines zur Beföstigung armer Schulkinder in Wien um Bewilligung einer Subvention pro 1902 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 60.000 K für das Kalenderjahr 1902.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14595.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Meiner um einen Beitrag zu den Krankheits- und Leichenkosten ihrer Schwester Helene Marie Meiner, definitiven Volksschullehrerin und beantragt, der Gesuchstellerin zu den Krankheits- und Leichenkosten gnadenweise einen Beitrag von 650 K aus den eigenen Geldern zu bewilligen.

(Angenommen.)

(14658.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Scholz, städtischen Officialswaise, um Bewilligung zum Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 120 K vom 16. November 1901 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14670.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Osterreichischen Bundes der Vogelfreunde in Graz um Ankauf von 5000 Stück Weihnachtbüchlein für die Schulkinder und beantragt, den Ankauf von 5000 Exemplaren des vom Osterreichischen Bunde der Vogelfreunde in Graz offerierten „Weihnachtbüchlein“ zum Preise von 500 K behufs Vertheilung an die Schulkinder der Peripherie-Schulen gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

Die Hefchen sind in allererster Linie an die Schüler der an der Peripherie gelegenen Bürgerschulen, sodann an jene der beiden Oberclassen der Volksschulen zu vertheilen.

(Angenommen.)

(14189.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Redaction der „Osterreichischen Wochenschrift für den öffentlichen Bauwesen“, sowie der „Allgemeinen Bauzeitung“ um Zustimmung zur Reproduction von honorierten Concurrrenzprojecten für den Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums behufs Besprechung der Concurrrenz in der „Allgemeinen Bauzeitung“ und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(14774.) St.-R. Tomola referiert über Ansuchen von Vereinen um Bewilligung von Subventionen und beantragt:

Es werden den nachstehend verzeichneten Vereinen Subventionen in der unten angegebenen Höhe pro 1901 bewilligt.

Über die Verwendung der ad Post 7, 8 und 9 bewilligten Beträge ist der Gemeinde Wien Rechnung zu legen.

Hinsichtlich der Posten 10 und 11 wird mangels budgetmäßiger Deckung die Bewilligung von Zuschusscredits in der Höhe des Erfordernisses zu den Ausgabe-Rubriken XLVI 1 a und LII 10, hinsichtlich der Posten 2 und 8 in der Höhe des nicht bedeckten Theilbetrages von je 400 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 10 beziehungsweise XXXVI 4 b beantragt, während die Beträge sub Post 6 und 7 auf den Reservefond verwiesen werden.

1. Erster niederösterreichischer Feuerwehr-Unterstützungsverein 100 K.

2. Wiener Thierschutzverein 2400 K (für den Abtransport von auf der Straße verunglückten, noch lebenden Pferden).

3. Osterreichischer Touristenclub 100 K (zur Erhaltung des auf den Leopoldsberg führenden Nasenweges).

4. Unterstützungscassa der freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs 1600 K.

5. Osterreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege 400 K.

6. Zweigverein für den XVI. bis XIX. Wiener Gemeindebezirk des Osterreichisch-patriotischen Hilfsvereines 300 K (als Subvention pro 1901).

7. Freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim 1000 K (für Zwecke des Rettungsdienstes).

8. Unter-St. Veiter freiwillige Rettungsgesellschaft 1400 K (für Zwecke des Rettungsdienstes).

9. Freiwillige Turner-Feuerwehr und Rettungs-Abtheilung XII, Unter-Weidling 1400 K (für Zwecke des Rettungsdienstes).

10. Humanitärer Verein „Die Donaufstädter“ 1000 K (als einmaliger Beitrag).

11. Wiener Dombauverein 10.000 K.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14853.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche von Kindergärten um Bewilligung von Subventionen pro 1901 und beantragt:

Es werden den nachstehenden Kindergärten die unten verzeichneten Beträge als Subventionen pro 1901 bewilligt:

Kindergartenverein im I. Bezirke	1000 K
Kindergartenverein im III. Bezirke	1000 „
Erster Wiedener Kindergartenverein im IV. Bezirke . . .	1000 „
Margarethner Kindergartenverein im V. Bezirke	1000 „
Erster Wiener Volks-Kindergartenverein im V. Bezirke .	2000 „
Erster Mariahilfer Kindergartenverein im VI. Bezirke . .	1000 „
Neubauer Kindergarten-Comité im VII. Bezirke	3000 „
Erster Josefstädter Kindergartenverein im VIII. Bezirke .	1000 „
Kindergartenverein im IX. Bezirke	3000 „
Erster Kindergartenverein im X. Bezirke	2000 „
Rudolfsheimer Kindergartenverein im XIV. Bezirke . . .	1000 „

Verein der Kleinkinder-Bewahranstalt in Ober-Döbling, XIX. Bezirk	1000 K
Brigittenauer Kindergartenverein im XX. Bezirke	2000 "
Congregation der Töchter der göttlichen Liebe	400 "
Privat-Kindergarten der Antonia Partes, XII. Bezirk	200 "
Privat-Kindergarten der Pauline Schöber, XII. Bezirk	100 "
Privat-Kindergarten der Marie Geiger, XIII. Bezirk	100 "
Congregation der Töchter der göttlichen Liebe, XVIII. Bezirk	400 "
Privat-Kindergarten „Marienheim“ der Adele Schröten- bach, XVIII. Bezirk	1000 "
Privat-Kindergarten der Rosa Ulreich, II. Bezirk (Ab- weisung).	—

22.200 K

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14558.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung von Subventionen für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke pro 1901 und beantragt:

Es werden nachstehenden Vereinen die verzeichneten Beträge als Subventionen pro 1901 bewilligt.

Für den nicht bedeckten Betrag von 30.300 K wird zur Ausgabe-Kubrik XLVI 2 a ein Zuschusscredit in derselben Höhe bewilligt.

Österreichischer Touristenclub 600 K;

Österreichische Turner Verbindung „Habsburg“ Abweisung;

Deutscher Volksgefangverein Wien 400 K;

Direction der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40, für das an dieser Schule bestehende Knaben-Orchester 100 K;

Anthropologische Gesellschaft in Wien 400 K;

Die Bezirksvertretung für den II. Bezirk für den Wiener Thiergarten im k. k. Prater Abweisung;

Comité zur Errichtung eines Gustav Freytag-Denkmal in Wiesbaden Abweisung;

Erster deutsch-österreichischer Stenographenbund in Wien (System Gabelsberger) 100 K;

Oberin der armen Schulschwestern de Notre Dame zu Wien, XV., Friesgasse 6, 2000 K;

Verein „Südmark“ 1000 K;

Verein für Knabenhandarbeit in Österreich 1200 K;

Katholischer Schulverein für Österreich 4000 K;

Wiener pädagogische Gesellschaft 400 K;

Erster Wiener Volksbibliotheksverein 100 K;

Die Leitung der Privat-Mädchen-Volkschule der Schulschwestern, III., Apostelgasse 7, 1200 K;

St. Vincenz-Leseverein 200 K;

Athenäum weiblicher Bildung 200 K;

Musikschule L. Liebing, IX., Währingerstraße 43, 100 K;

Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg 200 K;

Verein für österreichische Volkskunde 1200 K;

Verein zur Pflege der körperlichen Erziehung in Wien XII 100 K;

Schulverein für Beamtenstöchter 1200 K;

Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens 2000 K;

Wiener Volksbildungsverein, I., Tegetthoffstraße 4, 1000 K (zur Erhaltung der Volksbibliotheken);

Congregation der christlichen Schulbrüder für ihre Privat-Volks- und Bürgerschule, XV., Tellgasse 6, 3000 K;

Cornelia Mittersachs-Möller für die Privat-Volks- und Bürgerschule mit Öffentlichkeitsrecht der Schulschwestern vom III. Orden des heil. Franciscus Seraphicus, II., Obere Augartenstraße 34, 1000 K;

Cyrylla Schwentner für die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vincenz von Paul, XVIII., Antonigasse 72, 1000 K;

Heinrich Strehblows Erste beh. conc. Zeichen- und Maltschule, I., Annagasse 3, 100 K;

Centralverein für Faulmann'sche Stenographie, VI., Gumpendorferstraße 4, 200 K;

Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten in Wien 100 K;

Verein für Landeskunde in Niederösterreich 600 K;

Ausschuß des Alterthumsvereines zu Wien 10.000 K unter der vom Magistrate beantragten Bedingung.

Centralleitung des „Vereines zur Pflege des Jugendspiels“ 2000 K;

Generosa Erhard für die Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes, VII., Kaiserstraße 25, für die mit dem Öffentlichkeitsrechte versehene Privat-Volks- und Bürgerschule VII., Kenyongasse 8, 400 K;

R. k. geographische Gesellschaft 600 K;

Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes für ihre Privat-Mädchenschule, X., Waldgasse 25, 400 K;

R. k. zoologisch-botanische Gesellschaft 1000 K;

Verein österreichischer Zeichenlehrer in Wien 400 K;

Wissenschaftlicher Verein „Skiopikon“ 400 K;

Niederösterreichischer Gebirgsverein 200 K;

Verein „Volkslesehalle“ in Wien, VIII., Blindengasse 33, 1000 K;

R. k. technologisches Gewerbemuseum 6000 K;

Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia 200 K als Subvention; 1000 K als einmaliger Beitrag für den Bau eines neuen Schulhauses;

Wiener graphische Gesellschaft Abweisung, weil verspätet überreicht.

M. Canista Malinsky für die Volks- und Bürgerschule sowie die Lehrerinnen-Bildungsanstalt des Conventes St. Ursula in Wien, I., Johannesgasse 8, 1000 K;

Gesellschaft „Lehrmittel-Centrale“ Abweisung, weil verspätet überreicht.

St.-R. Brauneiß beantragt, dem Katholischen Schulverein (nach dem Magistrats-Antrage) eine Subvention von 10.000 K zu bewilligen.

St.-R. Schreiner beantragt, dem Katholischen Schulverein eine Subvention von 5000 K zu bewilligen.

St.-R. Wessely beantragt, das Ansuchen des Centralvereines für Faulmann'sche Stenographie abzulehnen.

St.-R. Schreiner beantragt, das Ansuchen der Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten, sowie das Ansuchen des Niederösterreichischen Gebirgsvereines abzulehnen.

Es wird beschlossen, dem Katholischen Schulvereine eine Subvention von 5000 K zu bewilligen; im übrigen wird der Referenten-Antrag mit der vom St.-R. Wessely beantragten Abänderung angenommen. (An den Gemeinderath.)

(14956.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Leiters der Allgemeinen Volkschule für Mädchen XIV., Dablergasse 16, um Überlassung des Turnsaales der Schule für eine vom Lehrkörper zu veranstaltende Weihnachtsbetheiligung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(14824.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Ersten Mariahilfer Kindergartenvereines um Überlassung des Turn-

saales der Knaben-Volksschule VI., Grasgasse 5, zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier am 22. December und beantragt die Genehmigung.
(Angenommen.)

(14854.) **St.-R. Schuß** referiert über das Anerbieten der Eheleute Karl und Anna Kaufcher zur käuflichen Überlassung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 16 Grinzing, Grinzinger Allee, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Theil der den Eheleuten Karl und Anna Kaufcher gehörigen Cat.-Parc. 198, Einl.-Z. 16 Grinzing, im Ausmaße von 212.16 m² sammt den auf dieser Fläche stehenden Baulichkeiten zum Zwecke der Herstellung der städtischen Straßenbahnlinie in der Grinzinger Allee um den Pauschalbetrag von 22.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Das Kaufobject ist im Februar-Termine 1902 in den physischen Besitz der Gemeinde lastenfrei zu übergeben, wobei die Verkäufer für die Räumung der Baulichkeiten bis zu diesem Termine Sorge zu tragen haben.

2. Die Verkäufer verpflichten sich, nach vollzogener Demolierung des Hauses Einl.-Z. 527 Grinzing die Feuermauer ihres Hauses ordnungsmäßig zu verputzen und instand zu halten; ferner in der Linie a b c eine den ästhetischen Anforderungen entsprechende Einfriedung auf ihre Kosten herzustellen.

3. Den Verkäufern wird die Ausfahrt über den abzutretenden Grund gegen Bezahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von 1 K gestattet.

4. Die Verkäufer werden keinerlei anderweitigen, wie immer getarteten Ersatzanspruch für Reparaturen stellen, welche etwa an ihrem Hause XIX., Himmelstraße 3, infolge Demolierung des Hauses Einl.-Z. 527 Grinzing notwendig werden sollten.

5. Die Vertragskosten und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung trägt die Gemeinde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14988.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Humanitätsvereines „Weihnachtsbaum“ um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule V., Embelgasse 46, zur Veranstaltung einer Christbaumfeier am 21. December und beantragt die Gesuchsgewährung.
(Angenommen.)

(14989.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes um Bewilligung zur Benützung der Turnsäle sämtlicher Schulen des XIII. Bezirkes zur Weihnachtsbetheiligung und beantragt, die Turnsäle sämtlicher Schulen des XIII. Bezirkes dem Armeninstitute des XIII. Bezirkes zum Zwecke der diesjährigen Weihnachtsbetheiligung zu überlassen. Bedungen wird, daß die Zeit der Benützung der Säle so zu wählen ist, daß hiedurch der Turnunterricht nicht verkürzt wird.
(Angenommen.)

(14990.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Vereines der Kinderfreunde Lainz-Speising um Überlassung des Turnsaales der Volksschule XIII., Speisingerstraße 44, zur Weihnachtsbetheiligung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen.)

(14341.) **St.-R. Hipp** referiert über die Pauschalierung der Fuhrlöhne für den Krankentransport im XVI. Bezirke und beantragt:

In Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 22. October 1901, Z. 10088, wird das Anerbieten des Florian Gossenreiter, Contrahenten für die Beistellung der Bespannung zur Beförderung der Kranken transporte im XVI. Bezirke, zur ständigen Beistellung von zwei Pferdepaaren und im Erfordernisfalle eines dritten Paares nebst

Rutschern um ein monatliches Pauschale von 550 K vom 1. Jänner 1902 ab gemäß dem Magistrats-Antrage genehmigt. (Angenommen.)

(13199.) **St.-R. Hipp** referiert über die Verpachtung der Militär-Vorspannsleistung für die Jahre 1902 bis 1904 und beantragt, zu genehmigen, daß der im Jahre 1899 zwischen der Gemeinde Wien und der Vienna General-Omnibus-Company limited abgeschlossene Vertrag, betreffend die Verpachtung der von der Gemeinde Wien für militärische Zwecke beizustellenden Vorspannsfuhrer auf weitere drei Jahre, d. i. pro 1902, 1903, 1904, und zwar unter den bisherigen Bedingungen verlängert werde.
(Angenommen.)

(15037.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung des Hauses VIII., Blindengasse 11, und beantragt, die Demolierung des Hauses VIII., Blindengasse 11, sei dem Mauervermeister Paul Oberst unter der Bedingung zu übertragen, daß derselbe für das alte Materiale einen Betrag von 800 K an die Gemeinde bezahlt. (Angenommen.)

(14763.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Eingabe des Christlichen Verbandes der Kleidermachergehilfen und Gehilfinnen Niederösterreichs, betreffend den Dank desselben für die zu Zuschneideturfen erfolgte Überlassung einer Tafel, und beantragt die Kenntnisnahme.
(Angenommen.)

(12908.) **St.-R. Zapka** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes auf Einbringung einer Petition an das k. und k. Reichs-Kriegsministerium um ausschließliche Vergebung der Arbeiten für Kasernen-Neubauten an österreichische Unternehmer und beantragt, den Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes als gegenstandslos abzulehnen.
(Angenommen.)

(14535.) **St.-R. Zapka** referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft, sowie des Wiener Bankvereines um Bewilligung zur Umparcellierung eines Theiles ihres Besitzes Einl.-Z. 175, 1095, 169, 168, 151, 146, 160, 161, 1036, 1033, 1096, 1034, 1035, 158, 1097, 1037 bis 1042, 1098 bis 1100 und 167 in Ober-St. Veit an der Hießinger Hauptstraße, Testarellogasse und Kuhofstraße, XIII. Bezirk, im Ausmaße von 134.394 57 m² auf 12 Baugruppen mit 134 Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11325.) **St.-R. Zapka** referiert über die Hebung der Ruder-schiffahrt auf der Donau und beantragt:

1. Es sei bei der k. k. n.-ö. Statthalterei um Herabsetzung des Remorque-Tarifes der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft einzuschreiten.

2. Es sei das k. k. Handelsministerium mittels einer entsprechend begründeten Petition zu ersuchen:

a) bei Behandlung der Frage bezüglich weiterer Subventionierung der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft die Herabsetzung des Remorque-Tarifes entsprechend zu verfolgen;

b) einen Schiffsahrtsbeirath zu schaffen, in dem auch der Gemeinde Wien eine Vertretung eingeräumt wird;

c) die den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Strompolizei-Vorschriften aufzuheben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14712.) **St.-R. Zapka** referiert über das Anerbieten der Marie Neuwirth zur käuflichen Überlassung der ihr gehörigen Realität XIII., Lainzerstraße 150, für den Umbau, sowie für die Erweiterung der alten Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Lainzerstraße 148, und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.
(Angenommen.)

(14784.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung L. Faccanoni & C. Brizzi um Nachsicht der Terminüberschreitung für die architektonische Ausgestaltung der Schönbrunner Schlossbrücke und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14662.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Sicherstellung des Amtsjahrwerkes zu Commissionen und anderweitigen Erhebungen im XVII. Bezirke für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904 und beantragt:

1. Das vorliegende Anbot des Franz Seidl wird als der Ausschreibung widersprechend abgelehnt.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, mit Franz Seidl auf Grund seiner am 7. December angebotenen Preise einen mündlichen Vertrag in der jetzt üblichen Weise abzuschließen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilung:

In das Comité zur Verhandlung mit Aloisia Roth über deren Anerbieten zur tauschweisen Überlassung ihres Hauses Dr.-Nr. 24 Wipplingerstraße, I. Bezirk, gegen die städtische Baustelle an der Ecke des Mariahilfergürtels und der Mittelgasse, VI. Bezirk, wurden gewählt: die St.-R. Sebastian Grünbeck, Weitmann und Zayka.

(Zur Kenntniß.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 19. December 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Graba,
Braun, Dr. Krenn,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Mauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Fiedler, Schreiner,
Gräff Ferdinand, Schuh,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Hipp, Weisselb,
Hörmann, Zayka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(14860.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Heinrich Eipeldauer um Gestattung der Einsicht in die Acten wegen Erweiterung des Pottschacher Schöpfwerkes durch Herstellung eines Tiefbrunnens am linken Schwarzaufer und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(14869.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Anna Simon um Nachsicht des Verpflegskostenjahres per 246 K 40 h nach dem im Wiener städtischen Versorgungshause gestorbenen Christian Simon und beantragt die gnadenweise Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(14791.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das von Dr. Julius Budinsky in seinem und seiner Geschwister Auguste Baronin

Obkollek, Elisabeth Reichle, Wilhelmine Budinsky und Oberstlieutenant August Budinsky Namen gestellte Anerbieten, die Cat.-Parc. 429, Einl.-Z. 611 in Grinzing, lastenfrei behufs Erweiterung der Friedhofsstraße geschenkweise an die Gemeinde zu überlassen, und beantragt:

1. Dieses Anerbieten sei anzunehmen.

2. Den Schenkern sei der Dank der Gemeinde auszusprechen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(14556.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das neuerliche Ansuchen von Alexander Weigl's Unternehmen für Zeitungsausschnitte „Observer“ um Eingehung eines Abonnements und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(14945.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Persolvierung der Losy v. Losenau'schen Stiftung für arme Handwerker und Tagelöhner und beantragt, es sei der Direction des k. k. allgemeinen Krankenhauses mitzutheilen, daß ihrem Vorschlage auf Verleihung der Stiftung an den provisorischen Executionsamts-Diurnisten K. E. nicht zugestimmt werden kann, da dieser weder unter die Handwerker noch unter die Tagelöhner zu zählen ist, sonach stiftbrieflich nicht geeignet erscheint. (Angenommen.)

(15015.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Selchmermeisters Johann Franke um Abschreibung der für den Wasserbezug aus der Wienthalwasserleitung im Hause XVIII., Martinsstraße 41, aufgelaufenen Wassermehrverbrauchsgebür per 177 K 50 h und beantragt, diese Gebür ausnahmsweise und aus Billigkeitsrücksichten wegen Nichtverwendbarkeit des Wassers für die Zwecke des Gefuchstellers abzuschreiben. (Angenommen.)

(14807.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die unentgeltliche Widmung eines eigenen Grabes hinter den Arcaden für den verstorbenen Stadtrath Dr. Theodor Wähner an die Witwe desselben Frau Gisela Wähner auf die Dauer des Friedhofbestandes und beantragt, dieser Widmung die Zustimmung zu erteilen. Für weitere Beilegungen sind jedoch die normalen Beilegungsgebüren zu entrichten. (Angenommen.)

(15087.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Forstverwaltung Kaiserbrunn, betreffend die Bewilligung von Neujahrsgeldern pro 1902, und beantragt, die in dem vorgelegten Ausweise der Forstverwaltung zusammengestellten Neujahrs gelder von zusammen 264 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(14944.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Fahrpost-Unternehmers Adolf Berger in Mauerbach um Subvention pro 1901/02 und beantragt, dem Gefuchsteller wie seit einer Reihe von Jahren eine Subvention von 400 K für die Zeit vom 1. November 1901 bis 31. October 1902 unter der Bedingung zu gewähren, daß die Fahrordnung eingehalten und die den Versorgungshauspfleglingen gewährten Preisbegünstigungen (40 h statt 60 h) aufrecht erhalten werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14992.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Persolvierung der David Leon Lothringer'schen Stiftungsgelder aus dem Jahre 1901 für christliche Wohltätigkeitsanstalten und beantragt, den Vereinen: „Senefelderbund“, Verein der Jugendfreunde, „Wiener Jugendfreunde“, „Kinderliebe“, Conferenz des Vereines vom heil. Vincenz de Paul, „Mercur“ (in Hernals), Verein „Kinderschutstationen“, „Kernige Brigittenauer“, St. Vincenz-Conferenz zum heil. Severin, „Werk des St. Franciscus Regis“, Verein der Frauen-Wohltätigkeit für Wien und Umgebung, Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten, Erster

Margarethener Humanitärer Verein, Bezirksverein Landstraße des Frauen-Böhlthätigkeitsvereines für Wien und Umgebung, Conferenz zu den 14 Nothhelfern im Pfarrbezirke Lichtenthal, Comité zur Bekleidung armer Schulkinder, Verein der Kinderfreunde im II. Bezirke — je einen Betrag von 29 K 23 h als Unterstützung aus den Geldern der bezeichneten Stiftung zu verleihen. (Angenommen.)

(15088.) **St.-R. Bissaweg** referiert über die Bewilligung von Weihnachts-Remunerationen für das Rathhauskeller-Personale und beantragt, die vom Magistrate, beziehungsweise von der Rathhauskeller-Commission vorgeschlagenen Remunerationen im bedeckten Gesamtbetrage von 3270 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(14537.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Heinrich G a z d a um Baubewilligung für einen Glassalon auf dem dem Stifte St. Peter gehörigen Grunde XVII., Hernalscher Hauptstraße, Ecke der Güpferlingstraße, und beantragt, den Bauconsens unter den im Augenscheinsprotokolle angeführten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(14574.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Johann Brunner um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im Hause XVII., Braungasse 16, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(14754.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Eduard Engelmann, Eisbahnbesitzer und Gastwirt, XVII., Jörgerstraße 28, um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren per zusammen 97 K 49 h und beantragt, die Reducierung auf den durch Berechnung zum Preise von 9 K sich ergebenden Betrag per 60 K 93 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(14859.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Josef und der Anna H a a s um gemeinsame Abrechnung der in ihren Häusern XVII., Hernalscher Hauptstraße 123 (Wichtelgasse 84) und Wichtelgasse 82 angemeldeten Wasserquantitäten und beantragt die widerrufweise Bewilligung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14710.) **St.-R. Zazka** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. December 1901, Z. 112159, betreffend den ex commissione erteilten Bauconsens für den Bau eines Officierswohn-, ferner eines Officierschul- und Menagegebäudes auf dem militär-ärarischen Grunde nördlich der Breitenseerstraße, XIII. Bezirk, dann für die Ergänzung der Einfriedungsmauer des Complexes der Infanterie-Cadettenschule auf der gegenüberliegenden Seite der Breitenseerstraße, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(14711.) **St.-R. Zazka** referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um unentgeltliche Rückgabe von Straßengrundstreifen vor den Baugründen in der verlängerten Premreiner- und Mantlergasse, XIII. Bezirk, und beantragt:

Dem Julius Frankl werden die von der Cat.-Parc. 12/5 öffentliches Gut, Premreinerergasse, XIII. Bezirk, nach Maßgabe der geltenden Baulinien zur Arrondierung der Baustellen Einl.-Z. 243 und 64 Grundbuch Unter-St. Weit erforderlichen Theile unter der Bedingung unentgeltlich zurückgestellt, daß er sämtliche Kosten der Übertragung und grundbücherlichen Durchführung selbst trägt, ferner unter der Voraussetzung, daß er im Zeitpunkte der grundbücherlichen Abschreibung dieser Theile noch Eigentümer der Realitäten Einl.-Z. 243 beziehungsweise 64 ist.

Hingegen wird sein Gesuch um unentgeltliche Überlassung der übrigen Grundtheile der Mantler- und Premreinerergasse, insofern sie zur Vorrückung der Realitäten Einl.-Z. 233, 242, 241, 197, 470,

471, 240, 239, 238, 243, 244, 245 und 246 des Grundbuches Unter-St. Weit erforderlich sind, abgewiesen, da ein Anspruch auf eine unentgeltliche Überlassung dieser Flächen, deren Abtretung seinerzeit nicht von ihm erfolgt ist, nicht nachgewiesen wurde.

(Angenommen.)

(14718.) **St.-R. Zazka** referiert über das Ansuchen des Karl Hofmeier um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 228 Hütteldorf, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die angesuchte politische Bewilligung zur Parcellierung sei unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen mit der Abänderung zu erteilen, daß sich die Gemeinde bezüglich des Termines für die Gartenherstellung auf dem an die Hütteldorferstraße angrenzenden öffentlichen Plage nicht binden kann.

2. Bezüglich des vom Parcellierungswerber zum Baue des Canales in der Linzerstraße in Aussicht gestellten Beitrages von 1200 K ist mit dem Gesuchsteller zu verhandeln, der Vollendungstermin für den Canal bis Ende 1902 zur Kenntnis zu nehmen, jedoch den zu diesem Canalbaue in Aussicht gestellte Beitrag von 1200 K ist auch dann zu erlegen, wenn Ende 1902 der Canal zur Vollendung gelangt.

3. Die vom Magistrate vorgeschlagene Baulinienänderung der Straße I bei der Baustelle 7 zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14699.) **St.-R. Zazka** referiert über die Vergebung der Arbeiten zur Wiederherstellung des linksseitigen Siederohrkessels im Nutzwasserschöpfwerke im k. k. Prater und beantragt, diese Arbeiten an die Firma A. Poppel & Söhne zu den in ihrem Offerte vom 7. Juni 1901 sammt Ergänzung vom 24. Juni 1901 gestellten Preisen und Bedingungen zu genehmigen und für diese Herstellungen inclusive eines Pauschales für unvorhergesehene Arbeiten einen sub Rubrik XXVI 1 i a bedeckten Gesamtkostenbetrag per 900 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(14858.) **St.-R. Zazka** referiert über den Magistratsbericht, betreffend Genehmigung eines Mehrererfordernisses für die tiefere Fundierung des Weiblingauer Aussichtsgebäudes der Wienflußregulierung, und beantragt, das Mehrererfordernis per 2600 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(10865.) **St.-R. Zazka** referiert über das Ansuchen des Julius Frankl und Mitbesitzer um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 301 und 302 des Grundbuches Breitensee und beantragt:

1. Die politische Bewilligung zu dieser Parcellierung sei unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu erteilen.

2. Der Protest des Julius Frankl gegen die Verbauung der Baustellen beziehungsweise Baustellen-Fragmente 1 bis 6, 7 bis 43 und 67 mit Gebäuden, die außer einem bewohnbaren Parterre oder Tiefparterre nur noch ein Geschoss enthalten dürfen, sei mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 2. Juli 1897, Z. 6014, zurückzuweisen. (Angenommen.)

(14829.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Silvester Holzner um pachtweise Überlassung eines Theiles der der Gemeinde Wien gehörigen Cat.-Parc. 1487/1, Abtheilung III in Simmering, im Ausmaße von 3573.85 m² und beantragt, die Verpachtung des bezeichneten Grundes an den Gesuchsteller um den jährlichen Pachtzins von 60 K unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(14834.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Karl Aigner um Baubewilligung für ein Wohnhaus und einen Schuppen

auf der Realität Einl.-Z. 893 XI. Bezirk, Simmeringerlände, und beantragt:

1. die Bestätigung der Baubewilligung;
2. die Zugestehung der angeführten Bauerleichterungen (Niegelwände zc.) — unter Umgangnahme von der Intabulierung eines Demolierungsreverses, nachdem die Objecte auf Pachtgrund (Bürgerhospitalfondsgrund) stehen. (Angenommen.)

(14830.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Ersten österreichischen Jutespinnerei und Weberei um Baubewilligung XI., Gänsbachergasse 4, und beantragt, die angeführten Bauerleichterungen (Niegelwände zc.) zuzugestehen. (Angenommen.)

(15020.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Marie Hirsch um Löschung des auf der Realität Cat.-Par. 679/24, Baustelle 23 (Simmering) bis zur Arrondierung haftenden Bauverbotes und beantragt, diese Löschung und die Ausstellung der erforderlichen Freilassungserklärung auf Kosten der Gesuchstellerin zu bewilligen. (Angenommen.)

(15007.) St.-R. Braun referiert über das Offert der Alpinen Montan-Gesellschaft auf Abtretung eines Theiles der Cat.-Parc. 1673 Kaiser-Ebersdorf an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung dieses Offertes. (Angenommen.)

(14832.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Wilhelm Schöffig um Reducierung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XI. Bezirk, Rinnböckstraße 12, Hauptstraße 11, und beantragt, die Gebür per 934 K 80 h im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, vorläufig mit 30 Percent, d. i. mit 654 K 36 h einzuziehen. (Angenommen.)

(14797.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die über Vorschlag des Magistrates von der Donau-regulierungs-Commission zum Schutze des „Fuchsboden“ im XI. Bezirke gegen Überschwemmungen durch die Hochwässer der Donau, des Mühl- und Wildbaches der Schwachat ausgeführten Arbeiten, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(14792.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einhaltung der Sonntagsruhe im Betriebe des Gräber-ausschmückungs- und Beleuchtungsgewerbes der Gemeinde Wien im Central-Friedhofe, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(14831.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Ignaz Reindl um Bewilligung zu haultichen Herstellungen auf der Cat.-Parc. 1275/16, XI. Bezirk, 6. Heidequerstraße, und beantragt:

1. die Bestätigung der Baubewilligung;
2. die Gewährung der angeführten Bauerleichterung (hölzerner Abort) — unter Umgangnahme von der Intabulierung eines Demolierungsreverses, da das Object auf Pachtgrund (Gemeindegrund) steht. (Angenommen.)

(14833.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Witzsill um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren für das Haus XI., Grillgasse 20, per 57 K 41 h pro III. Quartal 1900 und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(15091.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Unterstützungsvereines für arme Schulkinder um Überlassung der beiden Turnsäle an der Volks- und Bürgerschule XI., Entplatz 4, für den 21. December 1901 behufs Betheilung armer Schulkinder und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(14798.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des städtischen Contrahenten Pietro Calderato um Nachsicht der über ihn verhängten Conventionalstrafe per 1100 K wegen Überschreitung des für die Regulierung der Magdalenenstraße von der Engulgasse bis zur Magdalenenbrücke im VI. Bezirke festgesetzten Termines per 60 Tage um 11 Tage und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(14825.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Placatierungsanstalt Eduard Mauczka um Ermäßigung der Augenscheinstaren für die Anbringung von Placatierungstafeln im VI. Bezirke und beantragt, die angeführte Ermäßigung auf den Betrag von je 6 K per Tafel (statt 2 K 10 h per Längenmeter) zu bewilligen. (Angenommen.)

(14800.) St.-R. Wessely referiert über das Anbot der Firma Gebrüder Kerber in Büchlberg auf Lieferung von 8- bis 10.000 Stück 7" Würfeln und um Nachsicht eines Pönales und beantragt:

1. Es wäre das Anbot der Firma Gebrüder Kerber auf Lieferung von 8- bis 10.000 Stück 7" Würfeln aus den Kisthaler Brücken nach dem bereits vorliegenden Muster zum Preise von 640 K pro Mille loco städtischer Steinlagerplatz und gegen Einhaltung der sonstigen Bestimmungen der Lieferungsbedingungen zu genehmigen, wobei bemerkt wird, daß in diesem Preise auch die der Firma für die Verfrachtung der Steine vom Landungsplatze an der großen Donau bis zum städtischen Steinlagerplatze etwa erwachsenden Auslagen inbegriffen sind.

2. Der genannten Firma wäre die Conventionalstrafe per 271 K für die eingetretene Terminüberschreitung rücksichtlich der pro 1901 an die Gemeinde Wien noch zu liefernden 8469 Stück 7" Würfeln unter der Bedingung nachzusehen, daß sowohl diese als auch die neuerlich offerierten Steine bis zum 31. December 1901 auf den städtischen Steinlagerplatz zur Ablieferung gelangen.

3. Nachdem sich die genannte Firma mit der Lieferung der erwähnten 8469 Stück Steine im Verzuge befindet, so hat dieselbe auf die mit dem Stadtraths-Beschluss vom 26. März 1901, Z. 3529, zugestandene Aufzahlung per 30 K zu dem seinerzeit offerierten Preise von 640 K pro Mille, falls der Donaukanal bei Rusendorf für die Einfahrt der großen Schiffe gesperrt ist, keinen Anspruch, und ist selbe daher verpflichtet, die restlichen Steine zu dem Betrage von 640 K pro Mille ohne Rücksicht auf die Kosten des Achsentransportes vom Landungsplatze an den großen Steinlagerplatz zu liefern. (Angenommen.)

(14866.) St.-R. Wessely referiert über die Zuschrift der k. u. k. Abtheilung für Transactions-Angelegenheiten in Wien, betreffend die Vorschreibung der Canaleinmündungsgebür für das Kanäleigebäude im k. u. k. Technischen Militär-Comité VI., Gumpendorferstraße 1, und beantragt, die Canaleinmündungsgebür vorläufig bloß für die Frontlänge von 15-975 m mit 383 K 40 h in Vorschreibung zu bringen. (Angenommen.)

(15005.) St.-R. Graba referiert über das Anbot der Algraphischen Gesellschaft m. b. H. Berlin-Schöneberg wegen versuchsweiser Einführung ihres Befahrens bei der Gemeinde und beantragt, auf dieses Anbot dermalen nicht einzugehen. (Angenommen.)

(15046.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leitung der Mädchen-Volksschule XIV., Stättermayergasse 27, um Überlassung eines Lehrzimmers zur Abhaltung einer Christbaumfeier am 20. December 1901, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(15090.) St.-R. Graba referiert über die Dienstesresignation des thierärztlichen Assistenten Eduard Gerschka und beantragt, diese Dienstesresignation zu genehmigen. (Angenommen.)

(14411.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung von Kostgeldern für die seit 15. October 1901, bei der Nachmittagsfrequenz im Steueramte verwendeten Amtsdienere und beantragt, den Betreffenden eine Entschädigung in der Höhe des normalmäßigen Kostgeldes von 1 K pro Nachmittag zu bewilligen. (Angenommen.)

(15008.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Lithographen und Steindruckers Franz Hierhammer um Übertragung der Lieferung der Pläne für Grundtransaktionen und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, die Vervielfältigung der Pläne für Grundtransaktionen dem Franz Hierhammer unter den in seiner Eingabe angeführten Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(14747.) St.-R. Graba referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Reinigung der Wäsche und Monturen für die städtische Feuerwehr, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(1823.) St.-R. Graba referiert über die Verwendung von Schreibmaschinen für das Rundierungsverfahren der belangreicheren städtischen Ämter und beantragt, den Act an den Magistrat zur baldigsten neuerlichen Berichterstattung zurückzuleiten. (Angenommen.)

(14696.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Executionsamts-Officials Josef Moser um Pensionierung und beantragt die Veretzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen unter Bemessung der Ruhebezüge mit zusammen 2720 K nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14611.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Cumulativ-Zuschusscredits im Betrage von 7450 K zur Ausgabe-Nubrit XX 6 a „Erhaltung der Böschgeräthe und Ausrüstungsstücke“ und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(14601.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits per 2900 K zur Ausgabe-Nubrit XXXVII 10 f „Verpflegung in verschiedenen anderen Anstalten und Transportauslagen“ und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(14720.) St.-R. Graba referiert über die Anregung des Vorstehers des X. Bezirkes um Ausfolgung von Dienstabzeichen für die städtischen Straßenaufseher und beantragt, es seien für die städtischen Straßenaufseher zum Zwecke ihrer Kenntlichmachung Knopf-abzeichen nach dem mit dem Stadtraths-Beschluss vom 12. Juli 1901, Z. 8626, genehmigten Muster beizustellen, und seien diese Organe zu verpflichten, diese Abzeichen im Dienste außen auf dem Rocke zu tragen. (Auslage per 42 K bedeckt.) (Angenommen.)

(14777.) St.-R. Graba referiert über die Protokollarerklärung des Obmannes des Verbandes der genossenschaftlichen Krankencassen, mit welcher derselbe ein irrtümlich eingebrachtes neuerliches Gesuch um Subventionierung der Reconvalescentenhäuser in Königstetten und Schloß Zeillern bei Amstetten pro 1901 zurückzieht. (Zur Kenntnis.)

(14719.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Feuerwehr-Commandos um Bewilligung eines Betrages zur Aufbesserung der Mannschaftsmenage am heiligen Abend und am Neujahrstage und beantragt, dem städtischen Feuerwehr-Commando ausnahmsweise und ohne Präjudiz für die Zukunft, wie in den Vor-

jahren, auch heuer den Betrag von 455 K zur Aufbesserung der Mannschaftskost am heil. Abend und Neujahrstage zu bewilligen. (Angenommen.)

(14808.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung von Neujahr-Gratifikationen für die Cassendienere der Österr.-ungar. Bank und der Länderbank und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen, daß für diese Diener ein Betrag von 100 K als Gratifikation bewilligt werde, wovon den Cassendienern der Österr.-ungar. Bank 40 K (und zwar je 20 K für die Notencassa und für die Münzcassa) und für die Diener der Länderbank 60 K angewiesen werden. (Angenommen.)

(14961.) St.-R. Graba referiert über den Bericht des Magistratsrathes Dr. Stephan Sedlaczek, betreffend die Herausgabe des Statistischen Jahrbuches pro 1899, und beantragt, die von der Magistrats-Direction für das betreffende Personale beantragte Remuneration per zusammen 2360 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(14332.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Buchdruckers Paul Gerin um Aufzahlung von 175 K auf die Druckkosten des Fachberichtes über die Weltausstellung Paris 1900 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(14844.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Marktcommissärs Emanuel Fiedler und beantragt die Veretzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand unter Bemessung der Ruhegehälter mit zusammen 2040 K jährlich nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(St.-R. Fiedler ist mit dem genannten Beamten weder verwandt noch verschwägert.)

(14810.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Rathsdienerswitwe Marie Wünsch um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension per jährlich 700 K unter Ablehnung des Ansuchens um gnadenweise Gewährung einer Zulage zur normalmäßigen Pension. (Angenommen.)

(14659.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Secretärs der bestandenene Gemeinde Rusdorf um Veretzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

- die Veretzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen;
- die Bemessung des Ruhegehaltes mit $\frac{24}{30}$ des Gehaltes per 4000 K, also mit 3200 K (im Sinne des Decretes des Gemeinde-Ausschusses Rusdorf vom 15. August 1890, Z. 2365, auf Grund einer Dienstzeit von 24 Jahren);
- ferner die gnadenweise Zuerkennung eines Mietzinsbeitrages von 68 Percent seines Quartiergeldes per 800 K, d. i. 544 K (Summe der Ruhebezüge demnach 3744 K).

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt, dagegen beschloffen, dem Gesuchsteller unter gnadenweiser Behandlung, als wenn derselbe in das Rangclassenschema eingereiht gewesen wäre, den Ruhegenuß mit 68 Percent des Gehaltes und Quartiergeldes, d. i. mit 2720 + 544 = 3264 K zu bemessen.

(An den Gemeinderath.)

(14848.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Barbara Mayer, Gattin des aus dem städtischen Dienste entlassenen Accessisten der städtischen Hauptcassa Johann Mayer, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K für sich und von jährlich 72 K für ihren Sohn Johann, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner bis

Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14852.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der städtischen Diurnistenwitwe Johanna Brunner um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 18. September 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14846.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Amtsdieners II. Bezugsclasse Anton Augner und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand unter Bemessung der Ruhebezüge mit zusammen 904 K 80 h nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15035.) St.-R. Hörmann referiert über das neuerliche Offert des Heinrich Kern und der Henriette Langhans, betreffend einen Theil der Baustelle III am Fleischmarkt im Tauschwege gegen einen Theil der Realität I., Fleischmarkt 18, und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(14845.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des quiescierten Amtsdieners Franz Luthner und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand unter Bemessung der Ruhebezüge mit zusammen 1095 K 60 h nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15019.) St.-R. Schuß referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft um Bewilligung zur Unterabtheilung der Realität IX., Liechtensteinstraße 20, und beantragt, die Unterabtheilung der bezeichneten Realität auf zwei Baustellen nach den vorgelegten Plänen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11251.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Neuvergebung der Restauration im Rathhauskeller vom 1. Februar 1902 an und beantragt:

Dem Restaurateur Josef Dombacher wird auf Grund der einer Revision unterzogenen Bedingnisse für die Verpachtung des Rathhauskellers eine Verlängerung des am 1. Februar 1902 ablaufenden Pachtvertrages bis 31. Juli 1905 unter folgenden Bedingungen zugestanden:

1. Josef Dombacher erhält vom Erlöse des von ihm im Rathhauskeller zum Ausschank gebracht Schankweines eine Provision von 6 Percent, von Flaschenweinen und Mineralwässern in Flaschen eine solche von 10 Percent, und bezahlt einen Jahrespacht von 8000 K.

2. Josef Dombacher verpflichtet sich, bezüglich der Küche alle Kräfte einzusetzen, um den gestellten Anforderungen zu entsprechen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes, Währing, vom 10. December 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Baumann.

Einläufe.

Magistrats-Zuschrift vom 30. November 1901, Z. 91861, womit mitgetheilt wird, dass auf die ausreichende Instradierung von

Motorwägen von der Linie „Währingerstraße“ nach dem Franz Josefs-quai bei der Vorlage des nächstfolgenden Fahrplanes Rücksicht genommen werden wird.

Zur Kenntniss.

Magistrats-Zuschrift vom 29. November 1901, Z. 4749 ex 1899, betreffend die Begutachtung des Entwurfes einer Instruction für die Todengräber der Vororte-Friedhöfe.

Zur Kenntniss.

Zuschrift der Magistrats-Direction vom 26. November 1901, Z. 3214, betreffend die Einschränkung der Bewilligung von Verkaufständen für Zuckerwaren.

Anträge.

Antrag des B.-R. Nowak wegen Auflassung der Rehricht-ablagerungsplätze bei Bau-Parcelle 49 Staudgasse und Aufstellung einer Rehrichttruhe.

Angenommen.

Antrag des B.-R. Schiner, betreffend die Vermehrung der Armenärzte im XVIII. Bezirke um eine Stelle.

Angenommen.

Referate.

Zur Zahl 3742 wird über Antrag des B.-R. Dr. Janitsyn beschlossen, dem Antrage des Bezirks-Vorstandes des XIX. Bezirkes, dass Gesuche oder Anträge in Hundesteuer-Angelegenheiten keiner Stempelung unterworfen sind oder aber der Stempel auf 24 h ermäßigt wird, mit dem Beisatze beizutreten, dass die Ermäßigungen in Fällen absoluter Nothwendigkeit der Haltung eines Hundes gesetzlich zu statuieren wären, wonach die betreffenden Eingaben nach Tarifpost 44 g G.-G. ohnehin stempelfrei sind.

B.-R. Dr. Janitsyn referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet des XVII. und XVIII. Bezirkes zwischen Altszeile der Vorortelinie der Stadtbahn, der Alsegger-, Scheibenberg-, Pöckleinsdorferstraße, der Schafberggasse und einer geraden Linie vom Hotel „Schafbergalpe“ zur „Goldenen Waldschnepe“ und beantragt die Genehmigung des zur Bauamts-Zahl 678 vorgelegten aus den Plänen 1 bis 11 bestehenden Regulierungsplanes. Die Bezirksvertretung spricht jedoch den dringenden Wunsch aus, dass die projectierte Straße III in der Strecke zwischen der Scheibenberggasse und der Straße V so umgelegt werden möge, dass sie an der Westseite des Wasserreservoirs vorüberführen würde, wodurch der zwischen der projectierten Straße III und dem Wasserreservoir gelegene unregelmäßig configurierte Grundtheil zur seinerzeitigen Erweiterung des Gersthofers Friedhofes gewonnen werden könnte; weiter wird der Wunsch beigefügt, dass seinerzeit bei Regulierung des im Westen des derzeitigen Regulierungsterrains gelegenen Bezirkstheiles auf eine entsprechende Fortsetzung und Verbindung der projectierten Straße mit einer schon bestehenden zum Fuhrwerksverkehre geeigneten Straße Bedacht genommen werde.

Der Vorsitzende dankt dem Referenten für seine Mühewaltung bei Behandlung dieses Gegenstandes.

B.-R. Janitsyn referiert zur Zahl 3683, betreffend Stellungnahme zu dem Antrage des XV. Bezirkes wegen Überlassung der Journalistengalerie im Gemeinderaths-Sitzungs-saale für die Mitglieder der Bezirksvertretungen und beantragt Anschluss mit der Modification, dass die ganze, der Journalistengalerie gegenüberliegende Galerie den Bezirksvertretungen reserviert werde.

B.-R. Trumler stellt den Zusatz-Antrag, daß der Eintritt in die Gallerie für die Bezirksräthe gegen Vorweisung der Legitimationskarte gestattet werde.

Der Referenten-Antrag und der Zusatz-Antrag werden angenommen.

B.-R. Janitsyn referiert über den Antrag des XII. Bezirkes, betreffend die strengste Bestrafung bei unbefugtem Gewerbebetriebe, und beantragt den Beitritt.

Angenommen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **19. December 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

Einläufe.

(2561.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Regelung des Schwerefuhrwerkes mit Rücksicht auf den elektrischen Bahnbetrieb, schließt sich die Bezirksvertretung Döbling an.

(2569.) Der Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, betreffend Reservierung eines Theiles der Journalisten-Gallerie des Gemeinderaths-Sitzungsaales für die Mitglieder der Bezirksvertretungen, wird zur Kenntnis genommen.

(2641.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Währing, betreffend Abstellung des derzeitigen Transportes von Schlachtvieh vom Viehmarkte St. Marx nach den Schlachthäusern, schließt sich die Bezirksvertretung Döbling an.

(2745.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Meidling, betreffend Überwachung und Bestrafung der unbefugten Gewerbetreibenden, wird zugestimmt.

(2844.) Der Antrag der Bezirksvertretung Hernals, betreffend die Einstellung des Viehtriebes und Beförderung des Schlachtviehes durch die Stadtbahn, wird zur Kenntnis genommen.

(2876.) Der Antrag der Bezirksvertretung Margarethen, betreffend die Decentralisation der Bemessung und Vorschreibung der Wassergebühren, wird mit dem Zusätze zur Kenntnis genommen, daß eine Reform der Bemessung der Wassergebühren überhaupt wünschenswert wäre.

Anträge.

(2883.) **B.-R. Adler**, betreffend Herstellung eines ordentlichen Gehweges in der Leibesdorfstraße vom Hause Nr. 1 bis 14.

Angenommen; an den Magistrat.

(2890.) **B.-R. Dosehall**, betreffend Aufstellung von zwei Intensivbrennern vor dem Haupteingange der Klosterkirche der P. P. Karmeliten im XIX. Bezirke.

Angenommen; an den Magistrat.

(2891.) **B.-R. Spieß**, betreffend Beschotterung der Bellevuestraße im XIX. Bezirke.

Angenommen; an den Magistrat.

(2892.) **Derselbe**, betreffend Beleuchtung der Daringergasse im XIX. Bezirke.

Angenommen; an den Magistrat.

(2893.) **Derselbe**, betreffend Schaffung eines Düngerabladeplatzes in der Nied Hornsberg im XIX. Bezirke.

Angenommen; an den Magistrat.

(2894.) **B.-R. Duda**, betreffend Beseitigung der bisherigen Mistablagerung auf dem zwischen der Pfarrwiesen-, Silber- und Hohenauergasse gelegenen Gartengrund.

Angenommen; an den Magistrat.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom **27. December 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Kasson.**

Zufolge Zuschrift des Magistrates vom 16. December 1901, Z. 28420, wird zur Wahl von 94 Armenräthen geschritten.

Als Scrutatoren fungieren die Bezirksräthe Ferdinand Kellner und Anton Mandl.

Zu Armenräthen auf die Dauer von sechs Jahren wurden mit je 15 abgegebenen Stimmen gewählt:

1. **Ackerl Johann**, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, Bendlgasse 7.
2. **Aicher Josef**, Wäscher und Hausbesitzer, Ruckergasse 43.
3. **Bauer Josef**, Bürger, Vergolder und Hausbesitzer, Korbergasse 6.
4. **Behem Franz**, Zuckerbäcker, Meidlinger Hauptstraße 15.
5. **Burghaber Josef**, Bezirksrath, Brantweinschenker und Hausbesitzer, Schönbrunnerstraße 169.
6. **Dangl Anton**, Tischler und Hausbesitzer, Murlingergasse 36.
7. **Dehmel Franz**, Installateur, Wilhelmstraße 4.
8. **Donner Karl**, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Bürger, Kaufmann und Hausbesitzer, Hezendorferstraße 129.
9. **Ehbl August**, Brantweinschenker, Schönbrunnerstraße 168.
10. **Gärtner Karl**, Volksschullehrer, Bischoffgasse 15.
11. **Goldstein Thomas**, Holz- und Kohlenhändler und Hausbesitzer, Tivoligasse 13.
12. **Gollubitsch Franz**, Bürger und Vorstenviehhändler, Breitenfurterstraße 83.
13. **Grechtshammer Robert**, Milchmeier und Hausbesitzer, Steinauergasse 13.
14. **Gsahr Peter**, Bezirksrath und Friseur, Tivoligasse 28.
15. **Gröll Franz**, Blumenhändler und Hausbesitzer, Tivoligasse 29.
16. **Hanauska Josef**, Bürger, Schlosser und Hausbesitzer, Korbergasse 15.
17. **Hartwieger Franz**, Hausbesitzer, Mandlgasse 18.
18. **Haude Rudolf**, Bürger und Gemischtwarenhandlung, Steinhagegasse 20.
19. **Hauer Franz**, Restaurateur und Hausbesitzer, Eichenstraße 50.
20. **Heyel Bernhard**, Bürger und Riemer, Wilhelmstraße 52.
21. **Hirt Karl**, Bürger, Bezirksrath und Brantweinschenker, Bierthalergasse 24.
22. **Holub Andreas**, Tischlermeister, Spittelbreitengasse 20.
23. **Huber Franz**, Anstreicher, Niederhofstraße 14/16.
24. **Jany Matthias**, Binder und Hausbesitzer, Ignazgasse 7.
25. **Jilge Karl**, Bürger und Gemischtwaren-Verschleißer, Schönbrunnerstraße 240.
26. **Kail Jakob**, Friseur, Breitenfurterstraße 52.

27. Kasson Josef, Bürger, Bezirksvorsteher und Brantweinschenker, Schönbrunnerstraße 272.
28. Räßpl Gregor, Volksschullehrer, Nischholzgasse 11.
29. Kram Josef, Friseur, Zeleborgasse 5.
30. Kretschmer Ferdinand, Gastwirt und Hausbesitzer, Ignazgasse 38.
31. Kubit Vincenz, Volksschullehrer, Bierthaler-gasse 9.
32. Kubitschek Josef, Seifensieder und Hausbesitzer, Schönbrunnerstraße 144.
33. Kutter Karl, Metallkrägwascher und Hausbesitzer, Bivenotgasse 53.
34. Lang Josef, Schlosser und Hausbesitzer, Nischholzgasse 16.
35. Lang Wilhelm, Gemischtwaren-Verschleißer, Grieshofgasse 9.
36. Link Anton, Schlosser, Stärkgasse 3.
37. Lugert Josef, Bildhauer und Hausbesitzer, Bierthaler-gasse 21.
38. Mandl Anton, Bezirksrath, Bad- und Hausbesitzer, Niederhofstraße 14/16.
39. Mäckel Ferdinand, Bürger und Gemischtwaren-Verschleißer, Arndtstraße 57.
40. Müller Josef, Bürger und Rauchfanglehrermeister, Niederstraße 24.
41. Neugebauer Johann, Nagelschmied und Hausbesitzer, Michael Bernhardtgasse 16.
42. Niedermayer Rudolf, Gemischtwaren-Verschleiß, Schönbrunnerstraße 162.
43. Dehring Leopold, Bürger, Weißgerber und Hausbesitzer, Kobinger-gasse 2.
44. Dehring Wilhelm, Bürger und Handschuhlederfabrikant, Schönbrunnerstraße 210.
45. Ottapal Lorenz, Victualienhändler, Wilhelmstraße 38.
46. Pehfuß Ignaz, Bezirksrath und Gemischtwarenhändler, Steinhagegasse 14.
47. Polizar Josef, Bürger und Kaffeesieder, Weidlinger Hauptstraße 30.
48. Rappell Karl, Bezirksrath, Gemischtwarenhändler und Hausbesitzer, Weidlinger Hauptstraße 25.
49. Riegerl Johann, Bürstenbinder, Schönbrunnerstraße 223.
50. Ritter Karl, Färber, Fabriksgasse 29.
51. Räßcher Josef, Gastwirt, Schönbrunnerstraße 266.
52. Rahrer Johann, Hausbesitzer, Bierthaler-gasse 22.
53. Schmeital Georg, Gastwirt und Hausbesitzer, Rosenhügelstraße 9.
54. Schmidt, Anton, Bürger und Schaubudenbesitzer, Erlgasse 20.
55. Schmußer Josef, Leichenbestattungs-Unternehmer, Migazzi-platz 4.
56. Schmußer Karl, Bürger, Bezirksrath, Leichenbestattungs-Unternehmer und Hausbesitzer, Breitenfurterstraße 117.
57. Schattala Franz, Tapezierer, Albrechtsberggasse 17.
58. Schänwetter Hugo, Gemischtwarenhändler, Schönbrunnerstraße 198.
59. Seywald Anton, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer, Murlingengasse 48.
60. Simon Ferdinand, Bürgerschullehrer, Schwentkgasse 3.
61. Splichal Clemens, Volksschullehrer, Hengendorferstraße 98.
62. Stiegelbauer Franz, Brantweinschenker, Schönbrunnerstraße 224.

63. Strasky, Franz, Bürger und Tapezierer, Schönbrunnerstraße 248.
64. Strasky Ignaz, Bürger und Kürschner, Niederhofstraße 14/16.
65. Schwarzinger Franz, Bürger, Bezirksrath, Hotel- und Hausbesitzer, Dunklergasse 23.
66. Theißl Johann, Kleinfuhrwerksbesitzer, Bischoffgasse 20.
67. Tockstein Alexander, Spengler, Bendelgasse 8.
68. Trulay Adolf, Schultrequisiten-Verschleißer, Bischoffgasse 3.
69. Veit Anton, Kaufmann, Schönbrunnerstraße 199.
70. Vincenz Alois, Bürger und Hausbesitzer, Steinhagegasse 10.
71. Weber Leopold, Bürger und Leichenbestattungs-Unternehmer, Niederhofstraße 8.
72. Wehofer, Anton, Bürger, Postmeister und Hausbesitzer, Schönbrunnerstraße 262.
73. Welz Georg, Krämer und Hausbesitzer, Ratschkygasse 2.
74. Wendl Caspar, Gastwirt, Weidlinger Hauptstraße 6.
75. Weymeyer Alexius, Bürger, Bürstenbinder und Hausbesitzer, Nischhorngasse 14.
76. Wittkovsky Wenzel, Schaffer und Hausbesitzer, Albrechtsberggasse 9.
77. Wizelesperger Franz Josef, Gemischtwarenhändler und Hausbesitzer, Hengendorferstraße 90.
78. Wührer Johann, Lohnwagen- und Hausbesitzer, Bendelgasse 15.
79. Zieger Dominik, Kaufmann und Hausbesitzer, Hengendorferstraße 119.
80. Zierer Johann, Gastwirt und Hausbesitzer, Rhlesplatz 4.
81. Zitterbart Franz, Volksschullehrer, Teichacker-gasse 5.
82. Zeinlinger Franz, Koschhaarsieder und Hausbesitzer, Gatterholz-gasse 15.

Für die Armenkinderpflege.

83. Stiegelbauer Mina, Hausbesitzerin, Weidlinger Hauptstraße 40.
84. Stiegelbauer Seraphin, Brantweinschenker-gewerbe, Schönbrunnerstraße 224.
85. Strasky Mathilde, Kürschnergattin, Niederhofstraße 14/16.
86. Wessely Anna, Hausbesitzerin, Eichengasse 4.
87. Blaschek Anton, Brunnenmacher, Hengendorferstraße 148.
88. Zierer Anna, Hausbesitzerin, Rhlesplatz 4.
89. Bergmaier Katharina, Victualienhändlerin, Ignazgasse 12.
90. Fürst Anna, Hausbesitzerin, Bischoffgasse 27.
91. Mayer Menedora, Hausbesitzerin, Schönbrunnerstraße 160.
92. Korger Amalia, Bildhauergattin, Bierthaler-gasse 24.
93. Lachnit Leopoldine, Hausbesitzerin, Bivenotgasse 33.
94. Auf Franz Reichenstorfer, Bezirksrath, Gemischtwarenhändler und Hausbesitzer, Hengendorferstraße 15, entfielen als Armenrath 13 Stimmen, derselbe erscheint somit gewählt.

Franz Kosjak, Sattler, Breitenfurterstraße 107, blieb mit 2 Stimmen in der Minorität.

B.-V.-St. Donner, sowie die **B.-V. Schausler**, **Reichenstorfer** und **Schmußer** interpellieren den Bezirksvorsteher wegen der alarmierenden Gerüchte, betreffend die Unterlassung der Erbauung der für den Bezirk so hochwichtigen Tramway nach Hengendorf und Altmannsdorf.

B.-V. Kasson bezweifelt die in den Tagesblättern enthaltene Nachricht, da der Herr Bürgermeister immer und bei jeder sich

ergebenden Gelegenheit sein Wort gab, daß die in Rede stehende Linie bis zum dritten Termine, das ist bis zum Jahre 1903, ausgebaut werden wird. Officiell wurde die Bezirksvorstehung weder vom Bau dieser Tramwaylinie, noch von der Unterlassung derselben verständigt.

Zum Schlusse der öffentlichen Sitzung spricht der **B.-F.-St. Donner** dem Bezirksvorsteher für seine aufopfernde Thätigkeit im öffentlichen Leben, für sein jederzeitiges, mannhaftes Eintreten für die Bezirksinteressen und collegiales Entgegenkommen im Namen sämtlicher Bezirksräthe den besten Dank aus und wünscht ihm ein glückliches Neujahr.

Der **Bezirksvorsteher** dankt in herzlichen Worten für die ihn ehrende Anerkennung und wünscht ebenfalls den anwesenden Herren Bezirksräthen ein glückliches Neujahr.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die außerordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **28. December 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **F. J. Schadek.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung, gibt den Zweck der Einberufung zu dieser außerordentlichen Sitzung bekannt, und leitet die mit Magistrats-Decorret vom 16. December 1901, Z. 28420/XI ex 1901, angeordnete Wahl von 98 Armenräthen (einschließlich der für die Armenkinderpflege insbesondere zu bestellenden männlichen oder weiblichen Armenräthe) auf Grund des vom Armen-Institute erstatteten Vorschlages ein.

Die Wahl erfolgt mittels Stimmzettel.

Auf Grund derselben erscheinen zu Armenräthen gewählt:

1. **Adrigian Franz**, Bäckermeister und Hausbesitzer, Mollardgasse 42.
2. **Altlinger Karl**, Fleischhelfer, Liniengasse 3.
3. **Aninger Ludwig**, städtischer Volksschullehrer, Wallgasse 23.
4. **Bader Karl**, Magistratsbeamter, Gumpendorferstraße 10.
5. **Badroth Franz**, Volksschullehrer, Millergasse 29.
6. **Blaha Josef**, Hafner, Canalgasse 5.
7. **Brinnich August**, k. k. Post-Packmeister, Marchettigasse 1.
8. **Broneder Rudolf**, Schneidermeister, Hirschengasse 8.
9. **Dechet Josef sen.**, Privatier, Dreihufeisengasse 9.
10. **Endres Edmund**, Volksschullehrer, Eßterhazygasse 28.
11. **Endres Gottfried**, Gemischtwaren-Verschleißer, Haydn-gasse 17.
12. **Engelmann Ferdinand**, Milchmeier, Dürergasse 12.
13. **Engelmann Karl**, Kaffeesieder, Millergasse 27.
14. **Fasching Theodor**, städtischer Executionsbeamter, Horn-bostelgasse 1.
15. **Fastenbauer Johann**, Oberlehrer, Windmühlgasse 45.
16. **Fink Eduard**, Geschäftsführer, Canalgasse 8.
17. **Glas Rosalia**, Hausbesitzerstgattin, Eßterhazygasse 14.
18. **Glas Karl**, Maschinenfabrikant, Eßterhazygasse 14.
19. **Glöckl Josef**, Schuhmacher, Stumpergasse 3.
20. **Göhlinger Alois**, Drechsler, Canalgasse 5.
21. **Grass Josef**, Milchmeier, Hofmühlgasse 15.
22. **Gustine Ludwig**, Tragantwaren-Erzeuger, Liniengasse 17.
23. **Groner Michael jun.**, Kaufmann, Bürgerhospitalgasse 16.

24. **Gerstner Theodor**, Tischlermeister, Mariahilferstraße 15.
25. **Hanus Marie**, Mechanikerstgattin, Bürgerhospitalgasse 18.
26. **Hansen Peter**, Mechaniker, Gumpendorferstraße 151.
27. **Hanus Franz**, Mechaniker, Bürgerhospitalgasse 18.
28. **Hartenbach Eduard**, Volksschullehrer, Gumpendorferstraße 126.
29. **Haubl Anton**, Schuhmacher, Amerlingstraße 1.
30. **Hieß Rudolf**, Bäckermeister, Bürgerhospitalgasse 11.
31. **Holzwarth Josef**, Modist, Mariahilferstraße 31.
32. **Hasnedl Franz**, Claviermacher, Gumpendorferstraße 106.
33. **Fänger Franz**, Magistratsbeamter, Mittelgasse 16.
34. **Kantner Franz**, Fleischhauer, Windmühlgasse 17.
35. **Kaplan Karl**, Schneidermeister, Kasernengasse 9.
36. **Katlein Friedrich**, Spenglermeister, Gumpendorferstraße 84.
37. **Kerling August**, Hausbesitzer, Garbergasse 7.
38. **Kratochwill Theodor**, Kleidermacher, Königsegggasse 8.
39. **Kwasny Edmund**, Mechaniker, Canalgasse 4.
40. **Killian Josef**, Cantineur, Gumpendorferstraße 76.
41. **Kauders Karl**, Steueramts-Official, Eßterhazygasse 28.
42. **Kleiner Wendelin**, Fabrikant, Mittelgasse 2.
43. **Kochta Alois**, Magistratsbeamter i. P., Brückengasse 16.
44. **Kramar Johann**, Drechslermeister, Liniengasse 27.
45. **Lawat Anton**, Schneidermeister, Mariahilferstraße 76.
46. **Mann Kunibert**, Gastwirt, Stumpergasse 42.
47. **Marek Adolf**, Tuimacher, Gumpendorferstraße 121.
48. **Mausberger Rudolf**, Volksschullehrer, Mittelgasse 4.
49. **Morent Josef**, Magistrats-Official, Stumpergasse 10.
50. **Möller Karl**, Fächermacher, Hirschengasse 18.
51. **Mad Matthias**, Kürschner, Gumpendorferstraße 104.
52. **Neumann Nikolaus**, Gold- und Silberstoff-Fabrikant, Stumpergasse 16.
53. **Nissen Richard**, Conductanfager, Barnabiten-gasse 6.
54. **Nespor Peter**, Kürschnermeister, Barnabiten-gasse 8.
55. **Neugebauer Titus**, Civil-Ingenieur, Getreidemarkt 1.
56. **Paley Wilhelm**, Küster, Hornbostelgasse 4.
57. **Pikall Franz**, Bäckermeister, Canalgasse 12.
58. **Pleiner Karl**, Hausbesitzer, Brückengasse 10.
59. **Pomaßl Josef**, Gastwirt, Windmühlgasse 22.
60. **Prohaska Wenzel**, Schuhmachermeister, Millergasse 11.
61. **Prüttscher Johann**, bürgerl. Tischlermeister, Barnabiten-gasse 10.
62. **Queßl Josef**, Gold- und Silberarbeiter, Mariahilferstraße 79.
63. **Ressel Ferdinand**, Drechslermeister, Haydn-gasse 3.
64. **Salzborn Eduard**, Kürschnermeister, Gumpendorferstraße 41.
65. **Satzke Alexander**, Tischlermeister, Mollardgasse 79.
66. **Schadek Franz J.**, bürgerl. Buchbindermeister, Gumpendorferstraße 69.
67. **Schellz Josef**, Genossenschafts-Vorsteher der Sauerkräuter, Ägidigasse 22.
68. **Schiebl Karl**, Tapeziermeister, Dreihufeisengasse 9.
69. **Schreyer Matthias**, Bürger und Brantweinschenter, Magdalenenstraße 72.
70. **Späthe Josef**, Fabrikant und Hausbesitzer, Barnabiten-gasse 8.
71. **Sawczuk Claudius**, Magistrats-Official, Amerlingstraße 5.

- 72. Skolar Johann, Drechslermeister, Firschengasse 14.
- 73. Spatz Karl, bürgerl. Gastwirt, Mollardgasse 32.
- 74. Stupperger Anton, Handschuhmacher, Mariahilfer-
straße 79.
- 75. Tomasek Johann, Schneidermeister, Millergasse 33.
- 76. Tonkres Franz, k. k. Rechnungs-Revident i. P., Agidi-
gasse 13.
- 77. Trykar Johann, Taschner, Garbergasse 13.
- 78. Teumer Alfred, Tapezierer, Ufergasse 14.
- 79. Urban Marie, Installateursgattin, Getreidemarkt 15.
- 80. Urban Eduard, Installateur, Getreidemarkt 15.
- 81. Usthanovics Clemens, k. k. Rechnungs-Oberrevident,
Stumpergasse 44.
- 82. Weiß Josef, Bürger und Hausbesitzer, Gfrornergasse 13.
- 83. Wickenhauser Alois, Gastwirt, Gumpendorferstraße 9.
- 84. Wildner Josef, Schneidermeister, Luftbadgasse 7.
- 85. Willwonseder Josef, Volksschullehrer, Hornboffel-
gasse 4.
- 86. Winter Eduard Anton, Bürger und Vergolder, Linien-
gasse 17.
- 87. Wanderer Michael, Schuhmacher und Lederzuschneider,
Canalgasse 4.
- 88. Wesnitzer Ignaz, Blumenhändler, Mariahilferstraße 103.
- 89. Usthanovics Philomena, Beamtenegattin, Stumper-
gasse 44.
- 90. Wittel Josef, städtischer Official, Canalgasse 12.
- 91. Zechmeister Matthias, Bürger und Fleischhauer,
Stumpergasse 8.
- 92. Zelenka Josef, Fabriksteiter, Liniengasse 27.
- 93. Zech Franz, Tischlermeister, Corneliusgasse 11.
- 94. Skalnik Johann, Schlossermeister, Kasernengasse 4.
- 95. Scheiber Karoline, Hauseigentümerin, Königsegggasse 6.
- 96. Gaslberger Albert, Bürstenbinder, Epferrhazgasse 6.
- 97. Lössl Karl, Glasermeister, Gumpendorferstraße 113.
- 98. Mennert Karl, Wäschepfuger, Webgasse 3.

16863	16947	16974	17097	17115	17123	17169	17300	17392	17551	17768
17816	17917	17930	17971	17975	18091	18099	18133	18168	18170	18190
18240	18304	18322	18408	18494	18502	18536	18652	18691	18710	18854
18905	18949	19104	19123	19190	19269	19334	19338	19451	19612	19643
19646	19679	19686	19690	19707	19747	19854	19893	19912	20085	20199
20253	20326	20334	20427	20453	20476	20495	20534	20585	20602	20605
20680	20734	21014	21052	21056	21113	21149	21274	21394	21411	21423
21456	21502	21557	21688	21702	21709	21731	21826	21848	21855	21897
21927	21937	21951	21981	22086	22095	22122	22443	22501	22515	22533

à 100 fl.: 28 67 97 126 202 348 380 508 528 536 696 705 842 859

872	974	989	1004	1073	1105	1212	1245	1260	1272	1281	1323	1337	1437
1472	1493	1506	1538	1581	1658	1668	1719	1887	2032	2038	2052	2071	
2104	2120	2145	2541	2626	2757	2825	2856	2887	2906	2916	2923	3287	
3329	3387	3468	3490	3555	3576	3577	3628	3656	3710	3752	3765	3831	
3876	4137	4171	4228	4251	4290	4316	4320	4345	4463	4467	4495	4529	
4660	4692	4729	4751	4804	4807	4822	4994	5023	5049	5154	5178	5235	
5247	5350	5516	5699	5739	5773	5819	5970	5974	6002	6026	6165	6167	
6188	6195	6239	6243	6301	6522	6587	6658	6665	6801	6912	6933	7004	
7242	7277	7317	7344	7468	7522	7527	7572	7607	7617	7767	7822	7868	
7904	7932	7986	8073	8118	8156	8329	8382	8451	8453	8465	8470	8553	
8608	8623	8631	8744	8782	8873	8927	8984	9043	9093	9097	9158	9365	
9381	9551	9615	9622	9654	9763	9828	9836	9931	9956	9973	10101	10124	
10134	10296	10371	10393	10440	10459	10470	10634	10699	10795	10857			
10902	10979	11007	11105	11125	11253	11306	11355	11357	11398	11488			
11528	11618	11738	11891	11899	11913	12006	12082	12095	12127	12161			
12292	12293	12312	12326	12383	12546	12583	12706	12747	12791	12826			
12847	12873	12902	12916	12920	12957	13081	13101	13217	13263	13329			
13393	13680	13782	13793	13817	13885	13897	13912	13951	14012	14053			
14175	14199	14288	14314	14434	14511	14524	14688	14728	14839	14909			
14911	14942	14974	15025	15074	15154	15283	15455	15613	15814	15820			
15826	15829	15894	15915	15953	16010	16049	16162	16171	16216	16356			
16399	16402	16412	16571	16573	16704	16706	16744	16867	16901	16907			
16948	16960	16965	16980	17024	17032	17155	17189	17212	17213	17270			
17397	17459	17559	17654	17752	17933	18013	18082	18138	18195	18207			
18309	18381	18389	18506	18521	18527	18557	18581	18798	18864	19007			
19041	19111	19118	19224	19264	19386	19387	19469	19520	19530	19565			
19596	19603	19648	19650	19684	19723	19745	19832	19833	19953	20143			
20249	20280	20305	20331	20352	20428	20494	20523	20549	20564	20567			
20643	20693	20723	20728	20785	20864	20875	20925	20964	21158	21278			
21356	21377	21415	21436	21439	21443	21515	21585	21612	21626	21636			
21695	21733	21760	21834	21904	22023	22030	22063	22250	22266	22322			
22479	22553	22769	22878	22892	22900	22931	23052	23250	23263	23369			
23374	23451	23496	23510	23511	23544	23641	23670	23781					

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des 25-Millionen-Anlehens der Stadt Wien, welche bisher nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

à 1000 fl.: 139 178 717 832 850 893 1180 1282 1585 1627 1664 1989

2210	2262	3279	3919	3920	4094	4192	4210	4703	4737	5162	5518	5519	
5523	5540	5541	5725	5341	6119	6391	6485	6494	6495	6690	7227	7754	
7944	8485	8499	8826	8973	9101	9497	9498	9501	9502	9503	9505	9734	
10158	10856	11171	11594	11801	11836	11899	12103	12546	12872	13095			
13108	13378	13389	13382	13891	13913	13970	14029	14060	14105	14138			
14258	14353	14538	14556	15500	16405	16493	16531	16638	16643	16667			
16702	16920	16931	16932	16980	17288	17791	17793	17794	17796	17798			
17800	18178	18291	18292	18816	19533	19610	19682	19685	19687	19833			
19849	20003	20551	20587	20695	20697	20722	20762	20846	20971	21402			
21441	21442	21619	22172	22380	22420	22553	22554	22555					

Allgemeine Nachrichten.

Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867.

Verzeichnis der am 2. Jänner 1902 gezogenen und am 1. Juli 1902 zur Einlösung kommenden Obligationen des Communal-Anlehens per 25 Millionen Gulden:

à 1000 fl.: 118 161 179 339 458 517 523 579 666 774 795

852	860	896	904	911	1197	1338	1518	1560	1748	1820	1856	1891	1892
2014	2110	2136	2149	2178	2182	2199	2236	2274	2286	2459	2477	2539	
2600	2645	2729	2738	2754	2841	2914	3091	3097	3113	3221	3222	3227	
3250	3270	3409	3470	3508	3527	3595	3665	3712	3827	3873	3929	3961	
3985	4014	4195	4223	4283	4292	4295	4405	4462	4546	4586	4626	4665	
4724	4731	4757	4769	4791	4802	4862	4914	5114	5173	5218	5256	5259	
5276	5290	5416	5471	5599	5692	5794	5826	5938	6006	6052	6149	6159	
6314	6512	6555	6641	6653	6655	6664	6673	6676	6755	6770	6824	6934	
7033	7132	7142	7244	7343	7352	7383	7418	7432	7435	7449	7463	7554	
7658	7678	7706	7770	8037	8060	8089	8158	8170	8210	8392	8415	8427	
8450	8460	8628	8744	8956	8976	8980	9149	9248	9260	9428	9431	9484	
9541	9599	9612	9793	9865	9912	9996	10004	10085	10107	10115	10121		
10208	10247	10284	10314	10316	10333	10415	10452	10519	10541	10597			
10614	10795	10877	10883	10971	11007	11053	11063	11076	11077	11246			
11350	11362	11382	11481	11500	11559	11730	11753	11797	11824	11852			
11855	11880	11882	11976	11995	12169	12251	12255	12302	12326	12334			
12378	12468	12557	12565	12579	12622	12796	12805	12923	12937	12939			
13073	13088	13138	13210	13256	13403	13436	13475	13498	13565	13644			
13729	13799	13816	13818	13869	13949	14073	14245	14267	14334	14346			
14609	14641	14647	14826	14844	14876	14894	14907	14927	15055	15114			
15234	15271	15318	15404	15407	15467	15593	15778	15803	15921	15983			
16139	16146	16255	16297	16304	16305	16432	16437	16540	16639	16640			

à 100 fl.: 99 147 198 258 261 263 270 289 336 421 500 761 828

845	868	884	925	947	1182	1343	1426	1428	1430	1450	1602	1604	1746
1808	1817	1853	1855	1866	1933	1949	1966	2028	2139	2172	2200	2219	
2243	2253	2267	2292	2349	2403	2501	2517	2587	2600	2772	2951	3086	
3213	3259	3293	3323	3336	3337	3471	3480	3529	3537	3540	3548	3620	
3659	3707	3743	3891	3897	3911	3981	4060	4243	4260	4340	4379	4413	
4448	4451	4571	4594	4695	4722	4892	4969	5080	5098	5113	5151	5208	
5228	5356	5358	5526	5611	5616	5700	5731	5774	5831	5851	5897	6017	
6044	6070	6083	6131	6266	6284	6372	6441	6560	6578	6699	6705	6723	
6760	6824	6841	6906	6926	6928	6929	6934	6972	6979	6980	6985	6992	
7209	7267	7480	7532	7592	7615	7644	7666	7704	7715	7727	7755	7838	
7879	7994	8002	8034	8179	8200	8344	8346	8372	8490	8522	8534	8640	
8680	8730	8738	8745	8748	8762	8801	8893	8909	8913	8954	8966	8969	
9121	9130	9141	9168	9197	9282	9286	9371	9391	9392				

18738 18764 18804 18819 18902 18943 18963 19023 19114 19477 19484
19485 19486 19495 19498 19504 19563 19639 19812 19912 20175 20357
20360 20397 20455 20557 20575 20673 20678 20786 20876 20877 20936
20986 20987 21005 21009 21068 21098 21105 21318 21364 21773 21859
21914 21941 22055 22070 22105 22335 22339 22449 22466 22575 22598
22795 22798 22799 22800 22979 23027 23042 23099 23110 23239 23306
23333 23743.

Ferner kommen ab 2. Jänner 1902 die nachfolgenden, am 1. Juli 1901
gezogenen Obligationen des 25-Millionen-Anlehens der Stadt Wien zur
Einführung:

à 1000 fl.: 3 71 84 94 125 138 171 236 246 268 272 464 468 511 544
572 639 640 682 757 788 835 943 1040 1115 1147 1166 1321 1333 1499
1508 1566 1577 1634 1781 1806 1815 1905 1908 1910 2044 2073 2128
2275 2297 2337 2379 2433 2530 2675 2707 2810 2918 2931 3006 3014
3073 3159 3261 3298 3303 3396 3692 3723 3745 3890 4024 4075 4196
4216 4239 4279 4446 4492 4575 4733 4754 5026 5182 5187 5204 5220
5224 5291 5370 5446 5489 5717 5761 5805 5843 5918 6055 6093 6107
6262 6268 6286 6518 6519 6637 6815 6835 6842 6866 6965 6997 7025
7030 7160 7258 7272 7309 7348 7423 7426 7567 7609 7726 7743 7771
7965 7998 8053 8097 8100 8112 8188 8282 8327 8471 8559 8733 8748
8752 8756 8777 8788 8801 8843 8932 8937 8946 8955 8991 9055 9510
9519 9570 9658 9674 9689 9745 9791 9795 9863 9910 9913 9915 9928
9974 10028 10029 10078 10241 10287 10308 10323 10339 10605 10643
10814 10823 11150 11219 11228 11240 11353 11535 11603 11742 11790
11867 12015 12059 12128 12155 12202 12216 12230 12233 12268 12430
12431 12648 12663 12706 12757 12784 12815 12884 12917 12956 13020
13051 13067 13068 13100 13147 13200 13427 13517 13571 13658 13676
13680 13788 13894 13918 13944 13968 14011 14084 14101 14199 14200
14369 14385 14424 14526 14544 14545 14640 14649 14655 14686 14712
14737 14814 14857 14871 14887 14908 14913 14942 14972 15038 15064
15113 15230 15231 15439 15505 15629 15660 15759 15861 15923 15982
16023 16143 16163 16170 16173 16204 16217 16231 16298 16635 16703
16737 16896 16967 17080 17239 17261 17405 17425 17439 17497 17570
17633 17731 17749 17755 17756 17795 17913 17944 17987 18024 18082
18140 18165 18388 18399 18418 18443 18548 18557 18632 18640 18746
18767 18772 18834 18898 18937 18950 19005 19056 19135 19201 19280
19291 19413 19423 19523 19543 19589 19726 19851 19874 19966 20050
20096 20108 20119 20181 20288 20289 20290 20307 20327 20386 20461
20513 20810 20848 20913 20917 20918 21019 21077 21196 21253 21337
21403 21421 21536 21595 21614 21655 21785 21936 21938 22029 22037
22047 22105 22191 22396 22410 22421 22432 22435 22593.

à 100 fl.: 3 23 39 62 127 148 203 267 296 310 387 565 597 605
609 621 637 692 699 704 881 976 1000 1013 1030 1127 1146 1202 1246
1253 1325 1334 1356 1453 1664 1728 1842 1859 1883 1911 2024 2112
2228 2239 2421 2438 2561 2603 2699 2846 2908 3052 3066 3113 3223
3331 3405 3559 3560 3570 3595 3639 3657 3702 3708 3713 3794 3853
3951 3957 4028 4052 4222 4321 4383 4396 4472 4496 4521 4570 4627
4711 4785 4788 4887 4898 4980 4998 5118 5133 5158 5160 5207 5260
5329 5405 5409 5430 5439 5603 5706 5764 5804 5928 5960 5995 6059
6066 6117 6118 6126 6147 6543 6605 6845 6858 6937 6978 7037 7112
7161 7290 7335 7452 7580 7697 7702 7718 7729 7736 7806 7807 7820
7974 7979 8018 8053 8267 8441 8466 8492 8503 8513 8658 8661 8715
8735 8841 9113 9157 9204 9360 9430 9487 9497 9534 9538 9542 9548
9579 9631 9671 9680 9765 9803 9872 9907 9936 10048 10104 10107
10111 10123 10150 10169 10260 10272 10318 10334 10362 10446 10471
10501 10547 10551 10571 10646 10678 10712 10750 10761 10911 11038
11078 11173 11195 11293 11322 11396 11489 11493 11549 11565 11704
11715 11716 11784 11788 11845 11856 12070 12258 12274 12275 12283
12417 12453 12528 12577 12596 13005 13136 13206 13244 13328 13389
13407 13510 13565 13746 14339 14354 14355 14360 14501 14553 14656
14693 14769 14813 14845 14867 14950 14965 15114 15162 15233 15254
15289 15380 15428 15542 15598 15649 15764 15774 15867 15880 15907
15970 16026 16032 16060 16109 16147 16155 16164 16242 16360 16422
16477 16479 16518 16550 16551 16570 16587 16697 16700 16792 16810
16889 16922 16953 16981 16987 17016 17183 17193 17219 17334 17338
17345 17425 17585 17599 17643 17686 17712 17785 17790 17817 17821
17833 17919 17940 18056 18096 18139 18143 18319 18331 18511 18538
18544 18808 18915 19083 19116 19122 19304 19312 19375 19494 19548
19559 19582 19598 19607 19673 19685 19692 19726 19806 19852 19931
19950 20067 20124 20262 20308 20521 20532 20579 20629 20814 20918
21023 21109 21119 21164 21169 21190 21204 21290 21334 21394 21606
21828 21848 21981 21992 22007 22061 22276 22283 22407 22439 22544
22678 22680 22749 22845 22868 22966 22977 23028 23065 23093 23109
23116 23141 23243 23293 23338 23526 23532 23536 23636 23751.

Silber- beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 2. Jänner 1902 ausgelosten und am 1. Juli 1902
zur Einführung kommenden Obligationen des Silber- beziehungsweise Gold-
Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 10 Millionen Gulden.

à 1000 fl.: 12 30 124 147 168 252 278 308 373 459 493 607 749
780 879 985 1025 1109 1128 1218 1313 1372 1431 1489 1535 1553 1775
1780 1782 1810 1817 1904 1912 2059 2151 2236 2254 2299 2361 2509

2517 2559 2616 2782 2785 2921 2982 3003 3055 3079 3231 3478 3506
3559 3560 3589 3613 3621 3623 3673 3674 3676 3736 3820 3889 3899
3984 3987 4001 4085 4102 4271 4282 4336 4426 4458 4586 4636 4660
4792 4799 4809 4817 4828 4837 4876 4890 5040 5153 5217 5243
5277 5327 5461 5720 5728 5735 5755 5821 5884 5991 6056 6087 6160
6242 6246 6354 6439 6492 6513 6650 6658 6747 6748 6754 6761 6800
6807 6956 7048 7159 7349 7426 7430 7484 7545 7590 7595 7735 7740
7811 7856 8094 8164 8231 8284 8354 8360 8712 8794 8810 9163 9259
9311 9409 9414 9463 9470 9588 9633 9685 9702 9788 9837 9875.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des Silber- beziehungs-
weise Gold-Anlehens, welche bisher noch nicht zur Einführung beigebracht worden
sind, und zwar:

à 1000 fl.: Nr. 237 1458 1488 3130 3454 3455 3516 4212 5504 5866
6738 7124 7125 7215 7229 7809 7851.

à 200 fl.: Table with 6 columns: Oblig.-Nr., Abth.-Nr., Oblig.-Nr., Abth.-Nr., Oblig.-Nr., Abth.-Nr. containing numbers and Roman numerals.

Ferner gelangen folgende Obligationen am 2. Jänner 1902 zur Ein-
führung:

à 1000 fl.: 37 77 162 311 330 395 443 594 662 755 801 942 953 1018
1089 1103 1159 1169 1209 1352 1358 1412 1478 1514 1538 1578 1637
1639 1671 1709 1735 1781 1903 1940 1984 2003 2029 2108 2118 2138
2158 2195 2326 2339 2422 2441 2558 2571 2612 2647 2765 2772 2917
3049 3069 3227 3280 3419 3446 3548 3833 3859 3893 4126 4231 4259
4311 4488 4565 4609 4623 4651 4666 4686 4716 4839 4884 4906 4991
5084 5167 5215 5218 5421 5609 5624 5717 5789 5818 6114 6122 6169
6205 6261 6264 6471 6517 6542 6583 6593 6606 6775 6972 7023 7110
7196 7200 7350 7381 7414 7422 7496 7529 7656 7665 7742 7763 7770
7812 7852 7951 7983 7994 8357 8436 8457 8534 8588 8673 8719 8723
8727 8758 8798 8826 8837 8838 8887 9020 9167 9236 9261 9330 9381
9440 9446 9689 9713 9797 9879 9883 9927 9997.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

December 1901.

Eingelegt wurden von 3362 Parteien 943.605 K
Rückgezahlt wurden an 3251 Parteien 1.701.017 "

Im abgelaufenen III. und IV. Quartal 1901.
Eingelegt wurden von 21.883 Parteien 7.691.780 K
Rückgezahlt wurden an 19.646 Parteien 7.918.838 "

Stand am 31. December 1901.

Gesamt-Einlagen auf 26.471 Conti 24.358.718 K
Hypothekar-Darlehen 16.947.317 "
Das Cassa-Revirement belief sich im II. Semester
1901 auf 22.163.745 "

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

December 1901.

Eingelegt von 1817 Parteien 622.678 K 38 h
Rückgezahlt an 1982 Parteien 798.744 " 65 "

In der Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1901.
Eingelegt von 6030 Parteien 1.942.957 K 31 h
Rückgezahlt an 5614 Parteien 2.063.646 " 39 "
Mit 31. December 1901 betrug der Stand:

der Gesamt-Einlagen auf 17.483 Conti 16.379.251 K 32 h
inclusive der capitalisierten Zinsen per 289.831 " 49 "
Hypothekar-Darlehen 10.710.954 " 21 "

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

December 1901.

Eingelegt von 576 Parteien	151.465 K 81 h
Behoben von 575 Parteien	349.032 " 46 "
Es ergibt sich daher ein Minus von	197.566 K 65 h
Dieses abgerechnet vom Stande mit Ende November 1901 per	4.632.141 " 08 "
gibt mit Ende December 1901	4.434.574 " 43 "
inclusive capitalisierte Zinsen bis 31. Decem- ber 1901	80.890 K 26 h
bei 6088 offenen Conti einen Einlagenstand von	4.515.464 K 69 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen be- trägt mit Ende December 1901	2.953.489 K 56 h

* * *

(Stubenrauch, Commentar zum allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche zc.) Von diesem ausgezeichneten, jedem Juristen bekannten und auch unentbehrlichen Commentar sind seihen seitens der Manz'schen k. und k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, Wien, I., Kohlmarkt 20, die Lieferungen 11 bis 14, die zugleich den Schluss des ersten Bandes bilden, erschienen. Die Brauchbarkeit und Beliebtheit des Stubenrauch'schen Commentars zum allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche beruht darauf, dass derselbe ein möglichst genaues, anschauliches Bild des jeweiligen Standes der Theorie und der Praxis im ganzen wie im einzelnen darzubieten bezweckt. Um das Werk auf der Höhe seiner Aufgabe zu erhalten, musste sein Inhalt der stetigen Entwicklung der Lebensverhältnisse und der Fortbildung des Rechtes getreulich folgen. Herausgeber und Verleger waren sich darüber klar, dass dieses Ziel nicht durch eine bloß äußerliche stückweise Anfügung der neueren Gesetzgebung, Literatur und Rechtsprechung an den ursprünglichen Wortlaut des Commentars erreicht werden kann, dass vielmehr in angemessenen Zeiträumen eine dem Geiste der modernen Rechtsentwicklung entsprechende völlige Umarbeitung erforderlich ist. In diesem Sinne ist bei der gegenwärtigen achten Auflage, in welcher insbesondere auch auf das neue deutsche bürgerliche Gesetzbuch und die Literatur desselben Bedacht genommen wurde, unter Mitwirkung hervorragender Mitarbeiter vorgegangen worden. Besonders Augenmerk wurde der größeren Prägnanz und Übersichtlichkeit der Darstellung des Rechtsstoffes zugewendet und durch Anwendung geeigneter typographischer Behelfe die scharfe Hervorhebung der Systematik und der wichtigeren Leitsätze ersichtlich gemacht, was dem Studierenden und Praktiker die Benützung des Werkes nicht unwesentlich erleichtern dürfte. Der nun complet vorliegende I. Band kostet broschürt (Umfang 67 Bogen) K 16.10, in modernen Halbfranzleinband gebunden K 18.90. Band II erscheint in Lieferungen à K 1.20. Von jeder Buchhandlung kann das Werk bezogen werden.

Donaregulierungs-Commission.

(Sitzung vom 21. December 1901.)

Am Samstag den 21. December 1901 fand unter dem Vorsitz des k. k. Statthalters Grafen Kielmansegg eine Plenarsitzung der Donaregulierungs-Commission statt.

In derselben wurde zunächst beschlossen, die Arbeiten und Lieferungen zur Regulierung der Donau in der Strecke von der Ispernmündung bis Dürnstein für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1906 der bestbietenden Bauunternehmung Brüder Redlich & Berger, Karl und Emil Holliger zu übertragen.

Hierauf wurde das Präliminare der Donaregulierungs-Commission für das Jahr 1902 nach eingehender Berathung in allen seinen Theilen genehmigt.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch beschlossen, im Falle von Kaufanboten auf Baugrundflächen der Donaregulierungs-Commission in der Donaustadt den Kauflustigen gegenüber das möglichste Entgegenkommen zu üben.

Sodann wurde ein Bericht über den derzeitigen Stand der Arbeiten im Freudenauer Winterhafen zur Kenntnis genommen, aus welchem zu entnehmen war, dass die bezüglichlichen Arbeiten bereits sehr weit vorgeschritten sind und die Fertigstellung des Winterhafens im nächsten Halbjahre erfolgen wird.

Mit Rücksicht hierauf wurde schon in das nächstjährige Präliminare ein Betrag von 50.000 K als erste Rate für die Einrichtung des erwähnten Hafens eingesetzt und weiters beschlossen, wegen Erlassung einer Hafenanordnung die weiteren Einleitungen zu treffen.

Dem Centralverein für Fluss- und Canalschiffahrt in Osterreich wurde in Anerkennung seiner auf die Hebung der Schifffahrt gerichteten Bestrebungen pro 1901 eine Subvention im Betrage von 400 K zugesprochen.

Schließlich wurden Dankschreiben der Gemeinden Kornenburg, Langenzersdorf, Leobendorf, Spillern und Stockerau anlässlich der Vollendung der Hochwasserschutzbauten zwischen Stockerau und Langenzersdorf, sowie ein Dankschreiben der Gemeinde Stein a. d. Donau anlässlich der Inangriffnahme der Arbeiten für die Verbesserung der Anlandebedingungen bei Stein zur Kenntnis genommen.

Approvisionnement-Angelegenheiten.**Vorstenviehmärkte vom 31. December 1901 und 2. Jänner 1902.****1. Auftrieb auf dem freien Marke.**

Jungschweine (Fleischschweine)	6667 Stück
Fettschweine	8400 "
Summe	15067 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 2090 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	12962 Stück
für das Land	212 "
unverkauft blieben	1893 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):	
I. Qualität	von 86 bis 92 h (extrem bis 100 h)
II. "	76 " 84 "
III. "	66 " 74 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 83 bis 88 h (extrem bis 90 h)
II. "	77 " 82 "
III. "	68 " 76 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche mit den vorwöchentlichen um 81 Stück weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr gestaltete sich trotz der neuerlich ziemlich bedeutenden Zufuhr ziemlich animiert. Fettschweine, deren Zufuhr sogar gestiegen war, konnten zum Marktbeginne zwar vereinzelt noch die vorwöchentlichen Preise erreichen und trat erst im weiteren Marktverlauf eine Preisabschwächung um 1 bis 2 h per Kilogramm ein; mindere Sorten verloren auch 2 bis 4 h. Jungschweine hatten ziemlich regen Absatz bei im allgemeinen unveränderten vorwöchentlichen Preisen.

* * *

Pferdemarkt vom 31. December 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 359 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	140—760 K per Stück
" Schlachtpferde	30—210 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 2. Jänner 1902

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1	Schafe lebend	3121
Kälber ausgeweidet	4159	Schafe ausgeweidet	473
Lämmer lebend	1	Schweine ausgeweidet	2641
Lämmer ausgeweidet	736		

2. Preisbewegung.

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 124 h (extrem bis 128 h)
II. "	90 " 98 "
III. "	80 " 88 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 24 K (extrem bis 28 K)
II. "	14 " 18 "
III. "	— " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 56 bis 80 h (extrem bis 100 h)
II. "	46 " 54 "
III. "	36 " 44 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 108 h (extrem bis 120 h)
II. "	78 " 90 "
III. "	68 " 76 "

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität	von — bis 30 K (extrem bis — K)
II. "	23 " 26 "
III. "	— " 20 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 46 bis 50 h (extrem bis 56 h)
II. "	38 " 39 "
III. "	— " 36 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1752 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Verkauf von Kälbern gestaltete sich ziemlich lebhaft und blieb die Tendenz bis zum Marktschlusse fest. Die

Preise waren im allgemeinen um 4 bis 6 h per Kilogramm höher. Auch Lämmer hatten flotteren Absatz zu vorwöchentlichen Preisen. Weidnerschafe notierten unverändert. Weidnerschweine tendierten matter und waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 2265 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Es wurden dajelbst nur wenige Kaufabschlüsse gemacht, und gieng das Gros des Auftriebes für Rechnung der Eigenthümer unverkauft zum Export nach Paris ab.

Auf dem Schlachtviehmarkt wurden am 2. Jänner 1902 70 Stück Mast-, 21 Stück Weide- und 145 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. December 1901, Z. 115409, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 101962/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 10. December 1901, Nr. 284.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 11. December 1901, Z. 116256, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 102342/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. December 1901, Nr. 286.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei vom 12. December 1901, Z. 115122, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Z. 103003/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. December 1901, Nr. 287.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. December 1901, Z. 117738, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Kärnten nach Niederösterreich. (M.-Z. 104524/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. December 1901, Nr. 291.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 18. December 1901, Z. 118847, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 104525/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 19. December 1901, Nr. 292.

Militär-Angelegenheiten.

(Affentierung.) Bei der am 3. Jänner 1902 vorgenommenen Ziehung jenes Buchstabens, mit welchem die Losung der in Wien heimatsberechtigten Stellungspflichtigen der ersten Altersklasse zu beginnen hat, wurde vom Bürgermeister Dr. Karl Lueger der Buchstabe „P“ gezogen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 30. December 1901 bis 2. Jänner 1902.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Rothenthurmstraße, Einf.-Z. 114, von Lederer & Schweinburg, Baumeister (8693).

V. Bezirk: Haus, Margarethenstraße 34, von Dr. Leopold Spitzer durch Richard Sadtler (8663).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Tiefen Graben 2, Am Hof 6, von der I. k. priv. öst. r. Creditanstalt für Handel und Gewerbe (8679).
II. Bezirk: Am Labor 4, von Alexander Friedmann (8658).
IV. Bezirk: Kollschitzgasse 3, von Friedrich Klein, IV., Favoritenstraße 50 (8653).
VI. Bezirk: Stumpergasse 51, von Adolph und Vincenz Bächler, Bauführer C. Poidol (8665).
XX. Bezirk: Dresdnerstraße 105, von der Allgemeinen österreichischen Transport-Gesellschaft, Bauführer J. Schmel (8659).
" " Klosterneuburgerstraße 47, von Ludwig Ehlhardt (8672).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Schupfe, Wehlstraße 153, von Siegmund Barber, IX., Sechschimmelgasse 14 (8677).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Apostelgasse 6, von Rudolf Riedel (8664).
XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Diefenbachgasse 61, Conser.-Nr. 238, Einf.-Z. 232, von Karl Helm, XII., Grünberggasse 13 (41282).

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. December 1901.

- Anst Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Wölslgasse 5.
Crepitsch Marie — Christbaumhandel — X., Eugeuplatz.
Felzmann Johann — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art, Flaschenbier und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Schwendergasse 17.
Franger Karl — Christbaumhandel — X., Columbusmarkt.
Hermann Georgine — Canditen-Verschleiß — XX., Standingergasse 7.
Hierath Engelbert — Pferdefleischhauer (Filiale) — XVII., Geblergasse 96.
Huber Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Schönbrunnerstraße 186.
Kant Marie — Weißnäherin — X., Goethegasse 6.
Krug Natalie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchsbaumgasse 39 a.
Masel Josef — Verschleiß von Würfeln, Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien, excl. I. k. Prater.
Matka Laurence — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Anschlaggasse 18.
Nemeth Josef — Victualien-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 18.
Oneyser Julius — Christbaumhandel — X., Eugenplatz.
Pöschdorfer Weinhandelsgef. August Wild-Schud & Comp. — Weinhandel — XIII., Einwaggasse 27; Filiale: X., Gubrunstraße 119.
Richter Johann Josef — Friseur — VII., Bandgasse 22.
Saschofer Johann — Stadträger — I., Stephansplatz.
Schäfer Theresie — Privat-Lehranstalt für Damenfrisieren, sowie Hand- und Nagelpflege — VII., Kirchengasse 33.
Scherbat Johann — Christbaumhandel — X., Eugenplatz.
Scheuter Josef Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Steingasse 9.
Schiller Franz — Anstreicher, temp. — X., Leebgasse 118.
Schulz Theresie — Verschleiß von Brot und Würfeln im Umherziehen — X., Bürgergasse 15.
Slama Emanuel — Baumaterialienhandel (Filiale) — X., Bördere Südbahnstraße 17 B.
Stasch Amalia — Milch-Verschleiß (Gemischtwaren-Verschleiß) temp. — XIV., Ullmannstraße 10.
Wurth Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Inzersdorf Nr. 53.
Lang Josefina — Kaffeesiedergewerbe — VII., Kaiserstraße 64.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. December 1901.

- Avril Katharina — Gastwirtin (Witwenfortbetrieb) — VI., Webg. 33.
Buscaj Josef — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — VI., Gumpendorferstraße, Ecke der Stieggasse.
Caca Jakob — Kleidermachergewerbe — VI., Webgasse 24.
Gaube Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Ziegelofengasse 20.

- Goldschmidt Kaman (Firma: C. Goldschmidt) — Productenhandel als Zweigniederlassung der in Triest unter der gleichen Firma bestehenden Hauptniederlassung — VI., Cornelsingasse 2.
Grün Adolf — Stadtkohnlutschgewerbe — VI., Mollardgasse 55.
Hotta Alois — Pränumerantensammler — XVI., Haberlgasse 4.
Neumüller Josef & Comp. (Gesellschafter: Knoller Robert, Schmidt Johanna) — Erzeugung von Cementwaren und Handel mit hydraulischem Kalk zc. — III., Obere Biaductgasse 2.
Pascher Franz — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c G.-D.) — XVI., Leichenfeldergürtel 45.
Paschles Regina — Tröbler — II., Laborstraße 43.
Paul Hermann — Fleischhauer — XI., Hauptstraße 27.
Prohaska Matthias Josef — Gemischtwaren-Verschleiß und Glasergewerbe (Filiale) — XVI., Yppenplatz 7; Hauptgeschäft: Koppstraße 23.
Scherb Marie, geb. Legtmann — Fragnergewerbe — VI., Paimgrubengasse 6.
Schimmel Karl — Drechsler — XVI., Stephanieplatz 4.
Schüd Leonore — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Große Mohrengasse 11.
Schwarzmann Mathilde — Erzeugung eines Haarwassers — II., Praterstraße 68.
Svoboda Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 157.
Tillich Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Nikolsdorfergasse 24.
Trinkmann Barbara — Victualien-Verschleiß — XI., Hauptstraße 179.
Wawerla Albert — Christbaumhandel — II., Kaisermärkten, Schüttaustraße 57.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. December 1901.

- Beer Karl — Fouragehandel — XVI., Ottatringerstraße 175.
Cerny Franz — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Zuckergasse 18.
Divis Cyril — Christbaumhandel zwischen Station „Auserstraße“ und „Nischelbeuern“ — XVI., Pöschingerstraße 47.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Table with 2 columns: Title and Page. Includes Gemeinderath, Sitzungen des Stadtrathes, Bezirksvertretungen, Allgemeine Nachrichten, and Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Bittener Papierfabrik. Buchdruckerei C. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in dem betreffenden Magistrats-Departement ertheilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
23. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg. = Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	53812 ex 1901	Beseitigung des alten Cholera- canales in der Schönbrunner- und Wienstraße im V. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	15.837 K 98 h 1-3
24. Jänner 10 Uhr	detto	78828 ex 1901	Umbau des Hauptunrathscanales in der Prinz Karlgasse, XIV. Bez.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	7258 K 52 h 1-3
14. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg. = Rath Dr. Keitler, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1513 VII	—	Verkauf alter Wassermesser (Nass- läufer) 5500 St. System Leopolder, Faller & Siemens, nach Maßgabe der Ausschaltung aus der Hoch- quellenleitung.	— Bedingnisse zc. erliegen im Stadtbauamte Abtheilung VII a, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 3. Stock. 2-3

3. 6274 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für den Betrieb der städtischen Gaswerke im Jahre 1902 erforderlichen Schmiermaterialien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 11. Jänner 1902, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Bedarfsausweis und die Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr

nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insofern der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 60 h per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 11. Jänner 1902 zur Z. 6274 ex 1901, betreffend die Vergebung der Lieferung der für den Betrieb der städtischen Gaswerke im Jahre 1902 erforderlichen Schmiermaterialien aufgelegenen Behelfe, und zwar den Bedarfsausweis und die Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Preise:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene Badium in der im § 3 der Bedingungen normierten Höhe bei der städtischen Hauptcassa, I., Neues Rathhaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 23. December 1901.

Der Verwaltungs-Director:

Hofner.

2—3

Kundmachung.

(Verpachtung der Wiener Gemeindejagd im XVIII. Bezirke.)

Es wird hiemit kundgemacht, dass die Verpachtung des der Gemeinde Wien zustehenden Jagdrechtes auf dem im XVIII. Gemeindebezirke gelegenen Gemeinde-Jagdgebiete auf die Dauer von sechs Jahren, das ist vom 16. April 1902 bis 15. April 1908, im Wege der öffentlichen Versteigerung am 15. Jänner 1902 um 10 Uhr vormittags beim magistratischen Bezirksamte Währing, XVIII., Martinsstraße 100, stattfindet.

Dieses Jagdgebiet ist im Osten gegen den verbauten Theil der bestandenen Gemeinden Währing und Weinhaus durch die Sternwartestraße und Pittrowgasse begrenzt.

Hiezu werden Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen, dass die Pachtbedingungen hieramts während der Amtsstunden (8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags) eingesehen werden können.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk,

Wien, am 15. December 1901.

3—3

Ad M. Z. 103409 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Georg Ferdinand v. Stein'sche Stipendien.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. December 1901, Z. 94827, gelangen mit Beginn des Studienjahres 1901/02 zufolge des Amtsblattes der „Wiener Zeitung“ vom 30. November 1901, Nr. 276, zwei Johann Georg Ferdinand v. Stein'sche Stipendien im Betrage von je 600 K jährlich für mittellose Söhne von Gemeinderäthen der Stadt Wien, von Conceptsbeamten des Wiener Magistrates und von verdienten Wiener Bürgern, welche das Gymnasium besuchen und bereits die erste Gymnasialclasse mit günstigem Erfolge absolviert haben, mit einer Genusdauer bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Gymnasial- und der daran sich schließenden Hochschulstudien (Theologie nicht ausgeschlossen), eventuell für ein weiteres Jahr behufs Erwerbung des Doctorgrades, zur Befehung.

Die Gesuche sind bis längstens 15. Jänner 1902 unmittelbar bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen; verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

1. Tauf-(Geburts-)schein;

2. Impfzeugnis;

3. Heimatschein;

4. die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse; Hörer der technischen Hochschule und der Hochschule für Bodencultur haben überdies das vorgeschriebene Einheitenverzeichnis beizubringen;

5. Armuts- eventuell Mittellosigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen genau zu entnehmen sein müssen.

Nur die mit einem Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Alles Nähere ist aus der genannten Kundmachung der „Wiener Zeitung“ zu entnehmen.

Die Präsentation der Stifflinge steht dem Wiener Stadtrathe zu.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 23. December 1901.

2—3

M. Z. 4715 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1902 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 2650 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und

deren Witwen, ohne Unterschied der Religion, welche mit keinem oder nur mit einem Institutsgelde in dessen mindestensm Betrage von 6 K pro Monat betheilt sind.

Bewerber können sich in der Zeit vom 2. bis inclusive 20. Jänner 1902 (ausschließlich der Sonntage) in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags, ohne Mitbringung eines Gesuches, unter Vorlage eines legalen Armutzeugnisses, in welchem der Umstand, daß sie durch Unglücksfälle verarmt sind, bestätigt wird, eines armenärztlichen Zeugnisses, ferner des Zuständigkeitsausweises, des Tauf-(Geburts-)scheines, des Steuercheines, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Todtenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Rathschlages, endlich des etwaigen Pfründenbüchels im Stiftungs-Departement des Magistrates einfinden und ihre Bitte dajelbst mündlich anbringen.

Auf verspätet eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 25. October 1901.

Ad St.-Z. 86323.

Kundmachung.

(Plappart-Veenher'sche Stiftung.)

Am 21. August 1902, als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freiherr v. Plappart-Veenher'schen Prämien-Stiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Betheilung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die volkreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigenthümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswürdigter als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesen gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und dem Volksreichtume derselben insbesondere, sowie über das Eigenthum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Mai 1902 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe, beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 25. September 1901.

Ad M.-Z. 103409 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Ludwig Sabl'sche Stipendien für studierende, elternlose und mittellose Findlinge der n.-ö. Landes-Kindelanstalt.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. December 1901, Z. 94827, gelangen mit Beginn des Studienjahres 1901/02 zufolge des Amtsblattes der „Wiener Zeitung“ vom 30. November 1901, Nr. 276, sieben Ludwig Sabl'sche Stipendien für studierende, elternlose und mittellose Findlinge der n.-ö. Landes-Kindelanstalt, ohne Unterschied der Zuständigkeit, welche gute Talente zum Studiren besitzen, fleißig sind und gut lernen, im Betrage von 400 K jährlich zur Befezung.

Die Genusdauer erstreckt sich bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Mittel- und Hochschulstudien.

Die Gesuche sind bis längstens 15. Jänner 1902 unmittelbar bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Verpätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

1. Tauf-(Geburts-)schein,
2. Impfzeugnis,
3. Heimatschein,

4. die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, eventuell Prüfungs- und Frequenzzeugnisse; Hörer der technischen Hochschule und der Hochschule für Bodencultur haben überdies das vorge schriebene Einheitenverzeichnis beizubringen;

5. Armut-, eventuell Mittellofigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen genau zu entnehmen sein müssen.

Nur die mit einem Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Alles Nähere ist aus der genannten Kundmachung der „Wiener Zeitung“ zu entnehmen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. December 1901. 1-3

M.-Z. 99292.

X.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.)

Im Studienjahre 1901/1902 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des Gymnasialbau-Vereines im politischen Bezirke Sechshaus errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing in dem einmaligen Jahresbetrage von 100 K an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer nur aus der bestandenen Gemeinde Hiezing, zum Zwecke der Anschaffung von Lernmitteln zur Verleihung.

Verufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Hiezing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, und in Ermanglung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gym-

nasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hiezing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres, während die Flüssigmachung des Zinsbetrages durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche bis längstens 31. Jänner 1902 in der Gemeindebezirkskanzlei des XIII. Bezirkes, XIII., Fasholdgasse 8, zu überreichen. Dem Gesuche sind ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, die beiden Halbjahrszeugnisse des letzten Studienjahres, der Taufschein oder das Geburtszeugnis, der Heimatschein, eventuell der Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. December 1890 in Hiezing, der polizeiliche Meldezettel der Eltern und endlich das Impfszettel beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 23. December 1901. 1—3

W. Z. 4673.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung zur Unterstützung mittelloser Wiener Advocaten.)

Bei der Dr. Andreas Zelinka'schen Stiftung zur Unterstützung mittelloser Wiener Advocaten ist der Stiftungsgenuß in Erledigung gekommen.

Anspruch auf diesen Stiftungsgenuß — mit einem Jahresbezüge von 1200 K auf Lebensdauer — haben mittellose Wiener Advocaten, dieselben mögen ihre Praxis noch ausüben oder aufgegeben haben.

Die Verleihung des Stiftungsgenußes erfolgt durch den jeweiligen Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an einen der drei vom Wiener Magistrat vorgeschlagenen Bewerber.

Bei diesem Vorschlage und der auf dessen Grundlage vorzunehmenden Verleihung wird, wenn ein Nachkomme des verstorbenen Bruders des Herrn Stifters, namens Josef Zelinka

oder ein Nachkomme seiner in Brünn verstorbenen Schwester Francisca Fenz, Advocat in Wien geworden und vermögenslos sein sollte, unter anderen Bewerbern bei sonst gleichen Verhältnissen ein solcher Nachkomme den Vorzug genießen und mit dem Stiftungsgenuße theilhaft werden.

Die Bewerber um diesen Stiftungsgenuß haben ihre mit den erforderlichen Belegen versehenen Gesuche längstens bis 10. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird kein Bedacht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. December 1901.

Z. 4737 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung sind drei Stiftplätze für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtensohne berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht melden sollten, auch dürftige Bürgersöhne bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei, widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K, und zwar durch die ganze Lehrzeit hindurch, und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Beendigung der Lehrzeit.

Diejenigen, welche auf diese Stiftplätze Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf- respective Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem letzten Schulzeugnisse, dem Nachweise über das Lehrverhältnis und endlich mit dem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche bis 31. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 20. December 1901. 1—3

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelanlagen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

3. 5731 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erustenau'sche Stiftung.)

Am 1. März 1902 gelangt ein Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erustenau'schen Stiftungscapitales im Betrage von 168 K zur Vertheilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confectionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Tauffchein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

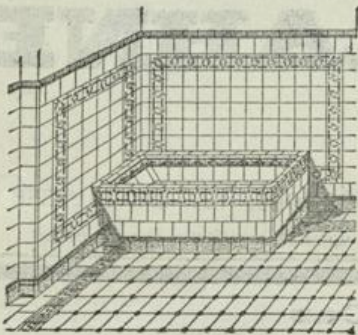
Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 9. December 1901.

Original

Mettlacher Wandfliesen



Transportable Fliesen-Badewanne.

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcher etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.

Telephon 5185.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Fussbodenfabrik Baiersdorf & Biach, Wien,

Bureau: I., Kolowratring 9, Fabrik: XI., Kaiser-Ebersdorf, Lagerhaus: III., Arsenalweg 5,
Telephon Nr. 1364. Telephon Nr. 65. Telephon Nr. 4083.

Specialfabrik für Eichenfriesbrettel-, Parquetten- u. Schiffböden.

Übernimmt Lieferung mit und ohne Legen.

Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541.

Specialgeschäft in Gegründet 1802.



Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.



Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung

NEUCHÂTEL ASPHALTECO

WIEN, I. GISELASTRASSE N. 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. Breitfeld, Daněk & Co.

früher

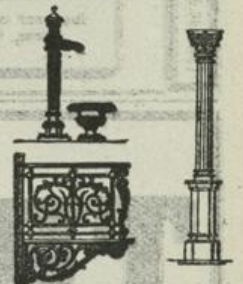
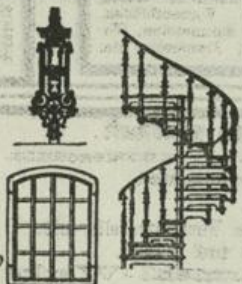
Fürst Salm'sche Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III./2, Marxergasse 28

liefert Geländerstäbe und Säulen, Candelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Wendeltreppen, Brunnen-gegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Canalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel, Regulierfüll-, Centralheiz-, gewöhnliche Kohlen-, Holz- und Dauerbrandöfen, Kunst- und Figurenguss, complete Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Commerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.

Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.





Die vollkommenste Schreibmaschine ist die „**Hammond**“. Ihre Vorzüge:

Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! — Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt.
Die neue „**Hammond-Maschine**“ eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyle und für Durchschlagskopien mit Kohlenpapier.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: **FERDINAND SCHREY**, Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.


Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System Holzer**,

Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- und  Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnern nach eigener, bewährter Construction.

Luster- und Kunstbronzen-

Fabrik

Zeisser, Habiger & Comp.

Wien, VII., Neustiftgasse 72.

Telephon 4135.

Fabrication von Bronze-

Luxus-Möbeln.



Das
k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen, Equipagen, Mobilien aus Hinterlassenschaften und Übersiedlungen, sowie Gegenstände jeder Art, mit Ausnahme von neuen Waren, zur Versteigerung.

Anmeldung täglich von 9 bis 12 Uhr.

Xylolith-Flötz-Fussböden

(siehe Wiener Rathhauskeller)

vom Erfinder und Patent-Inhaber A. Zbořil.

Zbořil, Miksch & Co.

Wien, IV., Frankenberggasse 13,

Ecke der Wiedener Hauptstraße.

Fugenfrei,

ausserst widerstandsfähig, fuss-warm, feuersicher, schalldämpfend.

Für Kirchen, Spitäler, Schulen, Bäder und Curanstalten, öffentliche Locale, Auster, Restaurants, Verkaufsläden, Fabriken, besonders Spinnereien, Webereien, Druckereien, Branereien etc.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvallescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.

Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII./1, Kochgasse 3.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 2.

Dienstag, den 7. Jänner 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **20. December 1901**
(nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende	Bielohlawek,	Dr. Krenn,
	Braun,	Oppenberger,
	Brauneiß,	Mauer,
	Büsch,	Rissaweg,
	Dr. Deutschmann,	Schreiner,
	Fiedler,	Schuh,
	Gräf Ferdinand,	Tomola,
	Grünbeck Sebastian,	Weitmann,
	Hipp,	Wessely,
	Hörmann,	Zajka.
	Graba,	
	Bürgermeister Dr. Karl Lueger.	
	Vice-Bürgermeister Josef Strobach.	

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Rudolf
Bibl und Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die
Sitzung.

(15074.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Winter-Fahrplan
der städtischen Straßenbahnlinie „Siebensterngasse—Westbahnstraße“,
sowie über den Antrag des Gem.-Rathes Pichler wegen Instra-
dierung von Wägen über die Siebensterngasse—Westbahnstraße zur
Mariahilferlinie und beantragt:

1. Der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische
Straßenbahnen mit Eingabe vom 11. December 1901, Nr. 698/14590,

vorgelegte Winter-Fahrplan der städtischen Straßenbahnlinie „Sieben-
sterngasse—Westbahnstraße“ wird mit folgenden Zusätzen genehmigt:

„Insofern nicht directe Züge nach beiden Seiten der Ring-
Quailinie instradiert werden, sind die im Gemeinderaths-Beschlusse
vom 1. October 1901, Z. 11000, bedungenen Anschluß-Fahrscheine
zum Fahrpreise von 10 h auszugeben.

Die Gesellschaft wird aufgefordert, bei gesteigertem Verkehrs-
bedürfnisse die Verkehrsintervalle entsprechend zu verkürzen.

2. Der Magistratsbericht über den Antrag des Gem.-Rathes
Pichler, betreffend die Instradierung der auf der Linie „Sieben-
sterngasse—Westbahnstraße“ verkehrenden Motorzüge, wird zur Kenntnis
genommen. (Angenommen.)

(14994.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des
Alexander Hecht um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch
im Hause Dr.-Nr. 84 Goldschlagstraße, XIV. Bezirk, im I. Quartal
1901 vorgeschriebenen Gebür per 93 K 73 h und beantragt die
Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 58 K 58 K gemäß
dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(14996.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des
Karl Stastny um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch
im Hause Dr.-Nr. 71 Märzstraße, XIV. Bezirk, im I. Quartal 1901
vorgeschriebenen Gebür per 41 K 32 h und beantragt die Er-
mäßigung der Gebür auf den Betrag von 25 K 85 h gemäß dem
Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(14835.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des
Leopold Neigl um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch
im Hause Dr.-Nr. 191 Mariahilferstraße, XIV. Bezirk, im
I. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 14 K 16 h und be-
antragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen.)

(14073.) **St.-R. Graba** referiert über die Besetzung von
erledigten Stellen im Status des Conscriptiionsamtes.

Es werden ernannt:

zum Official (VII. Rangklasse): Accessist Karl Rainz, zum Accessisten (VIII. Rangklasse): Praktikant Adolf Henneis.

(Mehr als 16 Anwesende.)

(14795.) St.-R. Fraba referiert über den Bericht der Verwaltung des städtischen Lagerhauses wegen Änderung des Vertrages vom 1. April 1889, Z. 1094, betreffend die Versicherung der Waren im städtischen Lagerhause, und beantragt:

Es wird die Genehmigung erteilt, daß der Vertrag vom 1. April 1889, G.-N.-Z. 1094, sammt seinen Anhängen I bis IV, betreffend die Versicherung der Waren im städtischen Lagerhause gegen Feuergefahr, durch Anfügung eines (im Originale vorliegenden) Anhanges V, der am 31. December 1901, mittags 12 Uhr, in Kraft tritt, dahin geändert werde, daß an der Versicherung zwei weitere Gesellschaften: die Niederösterreichische Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt und die Erste allgemeine ungarische Assuranz-Gesellschaft mit 10 Percent beziehungsweise 8 Percent theilzunehmen haben, und daß zu diesem Zwecke der bisherige Antheil der „North British and Mercantile Insurance Company“ von 20 Percent auf 10 Percent, der des „Phoenix“ von 13 Percent auf 12 Percent, der der „Assicurazioni Generali“ von 15 Percent auf 12 Percent, der der „Riunione Adriatica“ und der Wiener Versicherungs-Gesellschaft von je 10 Percent auf je 8 Percent herabgesetzt werde.

(Angenommen.)

(14170.) St.-R. Sipp referiert über die Ausmusterung eines für das städtische Asyl- und Werkhaus bestimmten Pferdes und beantragt die Veräußerung des dienstuntauglichen Pferdes am städtischen Pferdemarkte und die Beistellung eines Ersatzpferdes durch die städtische Feuerwehr.

Die Preisdifferenz hat die Verwaltung des städtischen Asyl- und Werkhauses zu tragen.

(Angenommen.)

(15073.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Zuschrift des Elie B. Akoni in Mansourah (Ägypten), mit welcher derselbe der Gemeinde ein aus Seidensäden gefertigtes Bild Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. zum Geschenke anbietet, und beantragt, das zum Geschenke angebotene Bild anzunehmen und dem Geschenkegeber den Dank auszusprechen.

(Angenommen.)

(14715.) St.-R. Tomola referiert über die Veröffentlichung des Gesetzes vom 7. November 1901, L.-G.-Bl. Nr. 76, betreffend die Regelung der Versorgungsgegenstände der an öffentlichen Volks- und Bürgerschulen angestellten Lehrpersonen und ihrer Hinterbliebenen, und beantragt:

1. den Recurs der Gemeinde Wien vom 26. März 1900, Z. 21260, als gegenstandslos zurückzuziehen;

2. den Niederösterreichischen Landes-Ausschuß zu ersuchen, die vom 1. Jänner 1902 an der Gemeinde Wien zu Gunsten der Wiener Lehrerpensionscassa zukommenden 50 Percent der dem Landesfonde zustießenden Verlassenschaftsgebühren vierteljährig an die städtische Hauptcassa abzuführen.

(Angenommen.)

(15082.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 21. October 1901, Z. 8931, betreffend die Aufnahme neuer Lehrmittel in das Normal-Lehrmittel-Verzeichnis, und beantragt, den Vorschlägen des Bezirksschulrathes die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(15069.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Michael Neumayer, gewesener städtischer Baumschulgärtner, um Erhöhung der Gnadengabe und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(15085.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Barbara Stoß, Schuldienerwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten die Gnadengabe von jährlich 400 K vom 31. Jänner 1902 bis 31. December 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich zu verleihen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig zu machen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15084.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Katharina Griechuber, Schuldienerwitwe, um Anweisung der Witwenpension und der Erziehungsbeiträge und beantragt:

1. Auf Grund der §§ 13 und 17 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Betrage von 540 K mit Rücksicht auf den letzten Activitätsbezug des verstorbenen Gatten per 1200 K vom 1. December 1901 an unter gleichzeitiger Einstellung der Activitätsbezüge des Verstorbenen.

2. Auf Grund des § 17 obiger Pensionsvorschrift Anweisung eines Erziehungsbeitrages von je 90 K jährlich für die Kinder Josef, geboren am 2. Februar 1888, Anna, geboren am 11. Februar 1894, Rosa, geboren am 2. Mai 1896, und Katharina, geboren am 12. September 1900.

(Angenommen.)

(15083.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschul-Directorswitwe Karoline Kempel um Erhöhung der Witwenpension und beantragt, dem Ansuchen der Genannten um Erhöhung der ihr zuerkannten Witwenpension von jährlich 1266 K 66 h mit Rücksicht auf die inzwischen erfolgte Sanctionierung des Landesgesetzes vom 7. November 1901, L.-G.-Bl. Nr. 76, im Gnadenwege auf jährlich 1520 K aus principiellen Gründen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(15022.) St.-R. Tomola referiert über die Verschiebung der für die Zeit vom 1. October bis 15. November 1901 in Aussicht genommenen Instructionscurse für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder auf die Zeit vom 15. Februar bis 23. März 1902 und beantragt, für diesen neuen Termin hinsichtlich der Benützung der Schullocalitäten zc. die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15054.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 14. December 1901, Z. 7547, betreffend die Versetzung der definitiven Unterlehrerin Olga Heindl von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen VII., Zieglergasse 21, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen XVI., Grubergasse 4/6, und beantragt, zu dieser Versetzung die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(15024.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 9. September 1901, Z. 10588, betreffend die Bewilligung von Remunerationsvorschüssen an die Industriellehrerin Marie Kraninger und an den provisorischen Unterlehrer Alois Plaichinger, und beantragt, der Auszahlung der vom Bezirksschulrath der Stadt Wien bewilligten Remunerationsvorschüsse an die Industriellehrerin Marie Kraninger per 240 K und an den provisorischen Unterlehrer Alois Plaichinger per 140 K mit Rücksicht auf den Gemeinderaths-Beschluß vom 28. September 1900, Z. 10974, zuzustimmen.

(Angenommen.)

(15071.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche von 17 Vereinen um Bewilligung von Weihnachts-Subventionen und beantragt, diese

Gesuche im Hinblick auf den Stadtraths-Beschluss vom 1. Februar 1898, Z. 974, als verspätet überreicht abzuweisen. (Angenommen.)

(14714.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Eduard Schuobl auf Lieferung von Kaiserbildern für die städtischen Schulen und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(14592.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 31. October 1901, Z. 9368, betreffend die provisorische Errichtung der ersten Parallele zur III. Classe an der Knaben-Bürgerschule XVII., Parkhamerplatz 19, der ersten Parallele zur IV. Classe an der Allgemeinen Knaben-Volkschule XVII., Geblergasse 31, der zweiten Parallele zur IV. Classe und der ersten Parallele zur V. Classe an der Zweiten Allgemeinen Knaben-Volkschule XVII., Kastnergasse 29, der ersten Parallele zur II. Classe und der zweiten Parallele zur V. Classe an der Allgemeinen Mädchen-Volkschule XVII., Geblergasse 29, dann die Verwendung je einer provisorischen Lehrkraft an diesen Parallellassen, und beantragt, die Zustimmung zu diesen schulbehördlichen Verfügungen zu erteilen. (Angenommen.)

(14436.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Schneidermeisters Franz Josef Kruml um Überlassung eines Lehrzimmers der Knaben-Bürgerschule X., Eugengasse 30/32, für die Wintermonate vom October bis Ende März am Dienstag jeder Woche zwischen ½8 und ½9 Uhr abends für die Abhaltung eines Zuschneide-Lehrcurses und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Bezirksamte festgesetzten Modalitäten. (Angenommen.)

(14838.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Hans Kazda um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der durch Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 114 und 1502 entstandenen Baustelle I, XVIII. Bezirk, Genzlgasse, Ecke der Türkenschanzstraße, und beantragt:

1. Es sei dem Gesuchsteller die Bewilligung zu erteilen, an dem in der Türkenschanzstraße, Ecke der Genzlgasse, im XVIII. Bezirke, zu errichtenden Neubau, und zwar an der Gassenfront der Türkenschanzstraße zwei durch alle drei Stockwerke reichende Erker gegen Einlösung des Erkergrundes zu einem Einheitspreise von 80 K per Quadratmeter, somit bei einer Gesamttauselfläche von 630 m² um den Gesamtketrag von 504 K anzubringen.

2. Der für diesen Neubau zu erteilende Bauconsens sei im Sinne des § 97 der Bauordnung zu bestätigen. (Angenommen.)

(14877.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 14. December 1901, Z. 3887, betreffend die Versetzung der Bürgerschullehrerin Rosina Fehlinger von der Bürgerschule für Mädchen I., Zedlitzgasse 9, an die Bürgerschule für Mädchen XVI., Lorenz Mandlgasse 42, und beantragt, zu dieser Versetzung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(15023.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits von 528 K zur Ausgabe-Nubrik XLIII 20, B.-S.-F.-N. II 9, pro 1901 anlässlich der Flüssigmachung der dem Volksschul-Director Karl Prisching vom Bezirkschulrathes zuerkannten Remuneration für die Ertheilung des Spätunterrichtes und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14867.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung eines Cumulativ-Zuschusscredits von 32.000 K zur Ausgabe-Nubrik XLIII 2 a „Instandhaltung der Schullocalitäten und deren Einrichtung“ pro 1901 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14842.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Rathsdienerswitwe Karoline Steffan um Anweisung der Witwenpension und des Erziehungsbeitrages und beantragt:

1. Auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 800 K mit Rücksicht auf den letzten Activitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 1600 K vom 1. December 1901 an unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des Verstorbenen.

2. Auf Grund des § 17 obiger Pensionsvorschrift die Anweisung eines Erziehungsbeitrages von 100 K jährlich für die Kinder Alfred Theodor (geboren am 8. Juni 1886) bis zur Erreichung des Normalalters, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(14843.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Ober-Controllorwitwe Ludmilla Neuberger um Anweisung der Witwenpension und beantragt:

Auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1600 K mit Rücksicht auf die letzte Rangklasse des verstorbenen Gatten vom 1. November 1901 an unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des Verstorbenen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(14879.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien, betreffend die definitive Versetzung des Volksschullehrers Friedrich Bod von der Allgemeinen Volksschule für Knaben II., Kleine Sperlgasse 2, an die Allgemeine Volksschule für Knaben II., Untere Augartenstraße 3, und des Volksschullehrers Rudolf Hutter von der Allgemeinen Knaben-Volkschule II., Untere Augartenstraße 3, an die Allgemeine Volksschule für Knaben II., Wittelsbachstraße 6, und beantragt, zu dieser Versetzung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(14878.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 9. December 1901, Z. 5326, betreffend die Versetzung der Volksschullehrerin Hermine Höchsmann von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XII., Kobinger-gasse 5/7, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen V., Wienstraße 97, und beantragt, zu dieser Versetzung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(15122.) St.-R. Tomola referiert über acht Gesuche um Bewilligung des Fortbezuges von Gnadengaben und beantragt:

Es wird der Fortbezug der Gnadengaben an die Gesuchstellerinnen auf die im Nachstehenden bezeichnete Zeitdauer und in der genannten Höhe eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung bewilligt:

1. Marie Pascher, städtische Gärtnereigattin, 300 K jährlich, für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1902.

2. Magdalena Prüßner, Beleuchtungs-Inspectorwitwe, 600 K jährlich für die Zeit vom 1. Februar 1902 bis 31. December 1904.

3. Marie Püchl, städtische Canalaufsehersgattin, 300 K jährlich für sich, 72 K jährlich für den Sohn Maxentius für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1902, eventuell bis zur Genesung des Gatten oder Erlangung eines Dienstpostens seitens des Gatten.

4. Agnes Wehringer, Registratur-Directions-Adjunctenswaise, 240 K jährlich für die Zeit vom 21. December 1901 bis 31. December 1904.

5. Johanna Weißhappel, Gemeindebeamtenwitwe, 400 K jährlich auf die Dauer vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904.

6. Theresie Hofbauer, Oberkammeramts-Liquidatur-Adjunctenswitwe, 120 K jährlich für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904.

7. Mathilde Sonnenburg, Kanzlei-Accessitensgattin, 400 K jährlich für die Wittstellerin und je 72 K jährlich für die beiden Kinder Hertha und Herbert für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904.

8. Anna Reichel, städtische Hauptcassa-Controllorwitwe, 1400 K jährlich für die Wittstellerin, je 160 K jährlich für die beiden Kinder Marie Valerie und Auguste für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1903.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15004.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Feilbietung der Realität IV., Alteggasse 24, und beantragt, von einer Beteiligung der Gemeinde Wien an dieser Feilbietung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(14865.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Matthäus Schreyer um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 621 des VI. Bezirkes und beantragt die Ertheilung der politischen Bewilligung zur Parcellierung dieser Realität gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14345.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Adolf Nowak um Nachsicht der Rückvergütung eines ungebührlich behobenen Remunerationsbetrages von 61 K 60 h und beantragt, dem Gesuchsteller den Rückersatz obigen Betrages gnadenweise zu erlassen und die Abschreibung desselben aus dem Titel der Unbringlichkeit anzuordnen. (Angenommen.)

(14603.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die theilweise Rückerstattung des in der Verlassenschaft nach Anna Ries rechtskräftig bemessenen und seitens des „Hauses der Barmherzigkeit“ als Erbin bereits eingezahlten Beitrages zum Wiener allgemeinen Versorgungsfonds per 928 K 72 h und beantragt, den Magistrat zur Rückerstattung des Versorgungsfondsbeitrages nach Anna Ries per 928 K 72 h an das „Haus der Barmherzigkeit“ zu ermächtigen. (Angenommen.)

(15013.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Gemeinde Wöllersdorf um Ausstellung einer Freilassungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 447, Cat.-Parc. 1761/1 des Grundbuches Wöllersdorf haftenden Wasserleitungsfervitut und beantragt die Gesuchsgewährung unter der Bedingung, daß die Gemeinde Wöllersdorf die entfallenden Kosten bestreitet und der Gemeinde Wien keinerlei wie immer geartete Auslagen aus diesem Rechtsgeschäfte treffen. (Angenommen.)

(14506.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Errichtung des Stiftbrieses für die Dr. Johann Kastner'sche Armenlernmittel-Stiftung und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Entwurfes. (Angenommen.)

(14967.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuschrift des Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Josef Brzobohaty, betreffend die Zurücklegung der ihm übertragenen Vertretung der Gemeinde Wien puncto Einbringlichmachung von rückständigen Wassergebühren nach Martin Jäger, infolge Verzichtes auf die Ausübung der Advocatur, und beantragt, diese Zuschrift zur Kenntnis zu nehmen und mit der Vertretung der Gemeinde Wien in der erwähnten Rechtssache den Kanzleiübernehmer des Dr. Karl Brzobohaty,

Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Karl Wagner, III., Landstraße Hauptstraße 21, zu betrauen. (Angenommen.)

(14863.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 14. November 1901, Z. 195, betreffend das Baugesuch des Ferdinand Berehinek (für Hermann Gerhardus) bezüglich der Realität Einl.-Z. 483 Margarethen, V., Schönbrunnerstraße 70, und beantragt die Bewilligung für die vorerwähnte Realität zu bestätigen, ohne daß für die Zustimmung der Gemeinde zu den weiters noch geplanten Balkonanlagen ein Entgelt verlangt würde. (Angenommen.)

(14604.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Errichtung eines Stiftbrieses zur Johann Höhn'schen Armenstiftung für Währing und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Entwurfes. (Angenommen.)

(14605.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Errichtung eines Stiftbrieffnachtrages zur Lorenz Bayer'schen, Franz Josef Dstereicher'schen und Theresie Wunsch'schen Stiftung und beantragt, die vom Magistrate vorgelegten Entwürfe zu genehmigen. (Angenommen.)

(13894.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Verlängerung der mit Gemeinderaths-Beschluß vom 20. September 1892, Z. 5568 (M.-Z. 120317), auf zehn Jahre beschränkten Giltigkeitsdauer für die Bauerleichtungen im Gebiete zwischen der Feldgasse, Sternwarte- beziehungsweise Türkenschanzstraße im XVIII. Bezirke und beantragt:

Die in dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 20. September 1892, Z. 5568 (M.-Z. 120317), auf die Dauer von zehn Jahren für das im vorliegenden Plane dargestellte Gebiet in Währing gewährten Bauerleichtungen werden auf weitere zehn Jahre, d. i. bis 20. September 1912 ausgedehnt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15011.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert der Johanna Voit auf Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 120/3, Einl.-Z. 140 Gaudenzdorf, XII. Bezirk, für Zwecke der Wienflusregulierung und beantragt, namens der Commission für Verkehrsanlagen das Anbot der Johanna Voit anzunehmen, wonach dieselbe sich bereit erklärt, einen Theil der Cat.-Parc. 120/3, Einl.-Z. 140 Gaudenzdorf, im Ausmaße von 14.75 m² gegen einen Kaufpreis von 1400 K für Zwecke der Wienflusregulierung zu überlassen. (Angenommen.)

(14166.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Johann Moog um Baubewilligung für das Wohn- und Geschäftshaus V., Schönbrunnerstraße 135 (Straßenhof), und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14588.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Ch. Awart um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 471, V. Bezirk, Schönbrunnerstraße 58, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage vor Ausfertigung des Bauconsenses ein Betrag von 180 K per Quadratmeter der Ausladefläche, d. i. eine Summe von 270 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde. (Angenommen.)

(14533.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Victor Pechl um Bewilligung zur Planauswechslung für das Wohnhaus V., Krongasse 20, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der zur Thorportalanlage erforderliche Grund im Ausmaße von 0.49 m² um einen Pauschalbetrag von 66 K eingelöst werde. (Angenommen.)

(14541.) St.-R. B ü s ch referiert über das Ansuchen des Victor P e s c h l um Bewilligung zur Planauswechslung für das Wohnhaus V., Krongasse 22, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der zur Thorportalanlage erforderliche Grund im Ausmaße von 0.49 m² um einen Pauschalbetrag von 66 K eingelöst werde. (A n g e n o m m e n.)

(14582.) St.-R. B ü s ch referiert über den Verkauf von unbrauchbar gewordenen Wassermessern und beantragt, den Verkauf der unbrauchbar gewordenen Wassermesser auf Grund der vorliegenden Bedingungen im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu genehmigen, zu welcher auch die Erzeuger der Wassermesser einzuladen sind. (A n g e n o m m e n.)

(14545.) St.-R. B ü s ch referiert über das Ansuchen der Eheleute Hermann und Sarah Silberstern um Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Ein.-Z. 531, 533 und 535, dann der Cat.-Parc. 1636/2, Einl.-Z. 427, und der Cat.-Parc. 499/1, Einl.-Z. 1267 V. Bezirk, auf sechs Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (A n g e n o m m e n.)

(15072.) St.-R. K a u e r referiert über die Verlegung des Amtlocales für die städtischen Ärzte des XIII. Bezirkes und beantragt, die provisorische Belegung dieses Amtlocales in das städtische Haus XIII., Trauttmansdorffgasse 24, zu genehmigen.

Als einmalige Herstellungskosten hiefür werden 1060 K, als jährliche Auslage für den Gasverbrauch 89 K 56 h und endlich als jährliche Gratification für die Amtsbedienung 240 K bewilligt.

(A n g e n o m m e n.)

(15003.) St.-R. K a u e r referiert über das Offert des Ferdinand Ströbel und Consorten auf Verkauf der Realität XIII., Ringstraße 421, an die Gemeinde Wien und beantragt die Abweisung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage. (A n g e n o m m e n.)

(14820.) St.-R. B i e l o h l a w e k referiert über das Ansuchen des Schneidermeisters Franz Josef K r u m l um Überlassung des Lehrzimmers Nr. 19 an der Knabenschule I., Schellinggasse 11, für Zwecke des Christlichen Verbandes der Kleidermachergehilfen und Gehilfinnen für Niederösterreich an Sonntagen in der Zeit von 1/2 4 bis 1/2 6 Uhr nachmittags und beantragt die Gesuchsgewährung.

(A n g e n o m m e n.)

(14819.) St.-R. B i e l o h l a w e k referiert über das Ansuchen des Vereines für modernes Lehrmittelwesen um Überlassung eines Lehrzimmers der Mädchen-Volksschule I., Johannesgasse 4 a, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(A n g e n o m m e n.)

(14802.) St.-R. B i e l o h l a w e k referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Ed. A s t & C o m p. um Nachsicht der Terminüberschreitung beim Canalbau in der Falkestraße und in der unbenannten Straße zwischen der Wollzeile und Falkestraße im I. Bezirke und beantragt, der genannten Unternehmung die bei diesem Canalbau eingetretene Terminüberschreitung von 12 Arbeitstagen nachzusehen.

(A n g e n o m m e n.)

(15002.) St.-R. B i e l o h l a w e k referiert über das Offert des Franz Grafen E r d ö d y auf Verkauf der Häuser Dr.-Nr. 10 und 12 Krugerstraße, I. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt, dem Offertanten bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung dieser Realitäten nicht beabsichtigt.

(A n g e n o m m e n.)

(15119.) St.-R. B i e l o h l a w e k referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Officials Emil K u g l e r um Bewilligung eines Gehaltsvorschußes von 1200 K und beantragt, dem Genannten einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß im Betrage von 600 K gegen Rück-

zahlung in 20 gleichen ununterbrochenen monatlichen Raten und weiters eine Aushilfe im Betrage von 400 K zu gewähren.

Zur Bedeckung dieser letzteren Auslage wird zur Ausgabe-Rubrik III 13 ein Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(A n g e n o m m e n; puncto Zuschußcredit an den Gemeinderath.)

(14840.) St.-R. S c h u h referiert über die Vorstellung des Leopold R a u d n i t z gegen den Stadtraths-Beschluß vom 3. Juli 1901, Z. 8192, betreffend käufliche Überlassung der zur Arrondierung seiner Realitäten Einl.-Z. 43 und 591 Ober-Döbling nach der genehmigten Baulinie einzubeziehenden Grundflächen in der Weinbergstraße im XIX. Bezirke, und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comité's behufs Unterhandlung mit dem Gesuchsteller.

(A n g e n o m m e n.)

(15066.) St.-R. S c h u h referiert über das Ansuchen des Franz K u r z um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 53 Riechtensteinsstraße, IX. Bezirk, im III. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 113 K 10 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 70 K 69 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(A n g e n o m m e n.)

(14839.) St.-R. S c h u h referiert über das Ansuchen des Rudolf S p i e g l e r um Nachsicht der Hundesteuer für das Jahr 1900 per 8 K und beantragt die Gesuchsgewährung.

(A n g e n o m m e n.)

(15040.) St.-R. S c h u h referiert über das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Casinos in Heiligenstadt um eine Subvention pro 1901 und beantragt die Gewährung einer Subvention von 200 K und Bewilligung eines Zuschußcredits in der gleichen Höhe zur Ausgabe-Rubrik XXX^I/_{II} 2 pro 1901.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderath.)

(14856.) St.-R. S c h u h referiert über das Offert der Albertine R o s s i auf Verkauf von 202 m echter Silberlizen für die städtischen Dienermonturen und beantragt, den Ankauf der angebotenen echten Silberlizen zum Einheitspreise von 1 K per Meter zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(14837.) St.-R. S c h u h referiert über das Ansuchen der Apollonia K r e i n e r um Nachsicht der Hundesteuerstrafe im Betrage von 48 K und beantragt die Strafnachsicht gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(A n g e n o m m e n.)

(14864.) St.-R. S c h u h referiert über das Enteignungs-Erkenntnis der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. December 1901, Z. 112874, betreffend die Abtretung der der Leopold und Bertha M ü l l n e r'schen Stiftung für Taubstumme gehörigen Realität IX., Rosauerlande 9, in das Eigenthum der k. k. Polizei-Direction aus Anlaß des Neubaus eines Polizeigefangenhauses, und beantragt die Kenntnissnahme.

(A n g e n o m m e n.)

(15000.) St.-R. S c h u h referiert über den Recurs des Johann M a r c z o w s k y gegen die abweisliche Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk vom 23. November 1901, Z. 63904, über sein Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufstandes für heiße Würste und Gebäck an der Ecke der Thaliastraße und Brunnengasse und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

(A n g e n o m m e n.)

(14841.) St.-R. S c h u h referiert über die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk über das Ansuchen der Gemeinde Wien um Aufschub des Vollzuges der Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 28. August 1901, Z. 28419,

in Angelegenheit des von der Bauunternehmung Djörup & Comp. beabsichtigten Kellerbaues und beantragt die Kenntnisknahme.

(Angenommen.)

(14857.) St.-R. Schuh referiert über das Offert des Ersten allgemeinen St. Annen-Kinderspital-Vereines auf Tausch der Cat.-Parc. 414/1, 1423 und 1424 im IX. Bezirke gegen einen Theil der der Gemeinde Wien gehörigen Cat.-Parc. 373, Einl.-Z. 313 im IX. Bezirke, und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Verhandlungs-Comité's.

(Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Schuh, Zatzka und Hörmann.

(14836.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Francisca Röschl um Bewilligung zur Zahlung von rückständigen Lizenzgebühren im Betrage von 110 K 67 h in monatlichen Raten von 13 K 2 h und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(14664.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die städtische Straßenbahnlinie „Marxergasse — Rasumoffskygasse“ und beantragt, die in dem von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vorgelegten Projecte der Linie „Marxergasse — Rasumoffskygasse“ (Nr. 67 Concession) bei der Überziehung des Wienflusses in Aussicht genommene Oberleitung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14666.) St.-R. Hörmann referiert über das Übereinkommen mit Arthur Ehrenfest, betreffend die Herstellung eines Gehsteiges über die Wiener Verbindungsbahn im Zuge der Kleistgasse im III. Bezirke, und beantragt, die Angelegenheit an den Magistrat mit dem Auftrage zurückzuleiten, mit Arthur Ehrenfest auf der Basis zu verhandeln, daß die Kündigung entfällt.

Gleichzeitig ist das Ergebnis der Verhandlung mit der Wiener Baugesellschaft vorzulegen.

(Angenommen.)

(14947.) St.-R. Hörmann referiert über die Sicherstellung eines Theiles der im Jahre 1902 für die städtischen Canalbauten erforderlichen hydraulischen Bindemittel und beantragt:

1. Für die im Jahre 1902 auszuführenden Canal-Neu- und Umbauten ist ein Erfordernis von 18.000 q Portland- und 38.000 q Schlackencement mit den veranschlagten Kosten von 309.400 K im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen.

2. Dieser Offertverhandlung sind die vorliegenden Bedingungen, betreffend die Besorgung der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neu- und Umbau von Unrathscanälen in Wien im Jahre 1902, zugrunde zu legen.

3. Die auf diese Weise sichergestellten hydraulischen Bindemittel sind bei jenen Canalbauten zu verwenden, deren Gesamtkosten den Betrag von 20 K übersteigen.

(Angenommen.)

(15021.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des August und Dominik Artaria um Bewilligung zur Planauswechslung für das Wohn- und Geschäftshaus I., Kohlmarkt 9, und beantragt:

1. Die Zustimmung zur Ausführung der Saumsteine beziehungsweise der Lichteinfallöffnungen wird unter der Bedingung erteilt, daß anstatt des für die Saumsteine seinerzeit festgesetzten Platzzinses von je 4 K ein Platzzins von 10 K per Lichteinfallöffnung, daher von zusammen 30 K pro Jahr an die städtische Hauptcassa bezahlt und der nach dem vorliegenden Entwurfe auszufertigende Revers grundbücherlich einverleibt werde.

2. Die Baubewilligung für die angeführte Planauswechslung wird gemäß § 7 B.-D. bestätigt.

(Angenommen.)

(15009.) St.-R. Hörmann referiert über das Anerbieten des Ignaz Löwy zur Vermittlung des Verkaufes der städtischen Gründe nächst der ehemaligen Schwarzenbergbrücke und beantragt die Abweisung des Anerbietens.

(Angenommen.)

(15059.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Kündigung der mit der Allgemeinen und der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft hinsichtlich der öffentlichen Beleuchtung mit Bogenlampen bestehenden Verträge, und beantragt:

1. das mit der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft hinsichtlich der elektrischen Beleuchtung am Kohlmarkt bestehende Übereinkommen sofort und die mit der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft bezüglich der Beleuchtung Am Hof, der Freyhung und am Praterstern abgeschlossenen Verträge am 1. Jänner 1902 zu kündigen;

2. den Magistrat zu ermächtigen, mit den genannten Gesellschaften nach erfolgter Kündigung in Verhandlung zu treten, ob dieselben bereit sind, die elektrische Beleuchtung am Kohlmarkt, Am Hof, auf der Freyhung und am Praterstern auch nach Ablauf der Verträge bis zum Zeitpunkte, an welchem die betreffenden Beleuchtungsobjecte an das städtische Kabelnetz angeschlossen und durch das städtische Lichtwerk betrieben werden können, unter den bisherigen Bedingungen zu besorgen.

(Angenommen.)

(15030.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. Hans Gaber um Bewilligung zur Herstellung eines Anschlusses für die elektrische Beleuchtung des Hauses VIII., Breitenfeldergasse 4, Feldgasse 15/17, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15089.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Theresia Soini, Pächterin der städtischen Annoncensäulen, um Bestätigung der mit Magistrats-Decret vom 6. November 1901, Z. 86916, erteilten Bewilligung zur Weiterbelassung von Ankündigungstafeln an der Detailmarkthalle im I. und IX. Bezirke und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens.

St.-R. Ferdinand Gräf beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Magistrats-Decrete vom 6. November 1901, Z. 86916, enthaltenen Bedingungen.

Antrag des St.-R. Ferdinand Gräf angenommen.

(15033.) St.-R. Fiedler referiert über die Ertheilung der Baubewilligung für die Errichtung eines hölzernen Materialschuppens für die Straßenpflege im städtischen Hause VIII., Lederergasse, Ecke der Florianigasse, und zwar auf dem zwischen dem bereits bestehenden Schuppen der Feuerwehr und dem Ausfahrtsthore befindlichen freien Platze und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des § 105 der Bauordnung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Localaugenscheines zu erteilen.

(Angenommen.)

(10736.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Stangelberger wegen Errichtung eines geruchlosen Pissoirs in der Alferstraße vor dem Dreilauserhause und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit Wilhelm Beez wegen Errichtung einer Bedürfnisanstalt kleinster Type auf dem bezeichneten Platze zu verhandeln.

(Angenommen.)

(14049.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Schuldienerstellen und beantragt:

1. Es seien zu definitiven Schuldienern I. Bezugsclasse mit dem systemisierten Grundgehälte von jährlich je 1400 K und Naturalquartier, eventuell dem dieser Bezugsclasse entsprechenden Jahres-Quartiergelde von 420 K zu befördern: die definitiven Schuldiener II. Bezugsclasse Franz Ebner, zugetheilt der Mädchen-Volks- und

Bürgerschule I., Hegelgasse 12, und Georg Binder, zugetheilt der Knaben-Volks- und Bürgerschule II., Wittelsbachstraße 6.

2. Es seien zu definitiven Schuldienern II. Bezugsclasse mit dem Jahres-Grundgehalt von 1100 K und dem Quartiergehalte von jährlich je 360 K, eventuell Naturalquartier, zu ernennen: die provisorischen Schuldiener:

Josef Folterbauer, VII., Zieglergasse 21, Knaben- und Mädchen-Volkschule;

Josef Gruber, V., Wienstraße 97, Mädchen-Volkschule;

Johann Burger, XVI., Grundsteingasse 65, Knaben-Bürgerschule;

August Stanek, I., Werderthorgasse 6, Knaben-Volkschule;

Wilhelm Adam, XII., Rigazziplatz 9, Mädchen-Volkschule;

Josef Feichtenberger, II., Pazmanitengasse 26, Knaben- und Mädchen-Volkschule;

Franz Lehmann, VIII., Perchengasse 18, Knaben- und Mädchen-Volkschule;

Heinrich Spaniel, V., Diehlgasse 2, Mädchen-Volkschule;

Karl Heintl, VII., Rindlgasse 30, Mädchen-Volkschule.

3. Gleichzeitig sei dem Josef Folterbauer, Josef Gruber, Johann Burger, Wilhelm Adam, Josef Feichtenberger und Heinrich Spaniel die Altersnachsicht zu ertheilen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(15081.) **St.-R. Bauer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen der Leopoldine Hofbauer um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 33 des Grundbuches Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Entschädigung für den zur halben Straßenbreite erforderlichen, bereits im Verzeichnisse über das öffentliche Gut liegenden Grund wird mit 2058 K 16 h bestimmt.

2. An Stelle des Punktes 2 des Stadtraths-Beschlusses vom 27. November 1901, Z. 13621, wird wieder der Punkt 3 des Bauamts-Antrages gesetzt, welcher lautet:

„... daß die Baustelle 5 so lange unverbaut bleibt, bis eine entsprechende Arrondierung durch einen Theil des vorgelegenen Grundstückes Cat.-Parc. 54/8, Einl.-Z. 981, stattgefunden hat, und daß dieses Verbot gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Parcellierung auf dieser Baustelle grundbücherlich einverleibt werde.“

(Angenommen.)

(15142.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Aufnahme eines Investitions-Anlehens von 285 Millionen Kronen zum Zwecke der Verstädtlichung des Wiener städtischen Straßenbahnnetzes zum Zwecke des Baues der zweiten Hochquellenleitung und für andere Zwecke der Gemeinde.

Als Experten fungieren: Magistrats-Vice-Director Dr. Weisskirchner, Ober-Stadtbuchhalter Hönig, Magistrats-Secretäre Dr. Max Weiß und Dr. August Mayr und Magistrats-Commissär Dr. Harbich.

Nach mehrstündiger und eingehender Berathung formuliert der Bürgermeister nachstehende Anträge:

I. Der Gemeinderath beschließt, die in dem Protokolle ddo. Wien, 20. December 1901 und den Beilagen 3 und 4 desselben enthaltenen Transactionen mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, mit der Siemens & Halske Actiengesellschaft in Wien, sowie mit der Deutschen Bank in Berlin und der k. k. priv. Österr. Länderbank in Wien zu genehmigen, und ermächtigt den Bürgermeister und Stadtrath, die hienach erforderlichen Erklärungen abzugeben und Urkunden auszufertigen, insbesondere:

1. die Offerte an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien auf Grund der in den citirten Protokolle sub I, 1 enthaltenen Bedingungen;

2. den Bevollmächtigungs- und den Bauvertrag mit der Siemens & Halske Actiengesellschaft in Wien in Gemäßheit der in demselben Protokolle sub I, 2, 3, 4 und 5, dann II und der Beilage 3 zum Protokolle enthaltenen Bedingungen;

3. die behufs Aufnahme des im erwähnten Protokolle sub III und in der Beilage 4 desselben festgesetzten Anlehens erforderlichen Erklärungen und Eingaben.

II. Der Gemeinderath beschließt die Aufnahme eines Anlehens von 285 Millionen Kronen der mit dem Gesetze vom 2. August 1892, R.-G.-Bl. Nr. 126, festgestellten Währung, gleich Mark 242,250.000, gleich Francs 299,250.000, gleich Pfund Sterling 11,827.500, gleich Gulden holländisch 143,355.000, gleich Vereinigte Staaten-Münze Gold-Dollars 57,000.000.

Das Anlehen ist mit 4 Percent pro anno zu verzinsen und in 90 Jahren durch jährliche Auslosungen al pari mittels einer gleichmäßigen Annuität unter Zuwachs der ersparten Zinsen zu tilgen.

Das Anlehen ist zu verwenden:

1. Zur Übernahme des derzeit von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien betriebenen Straßenbahnnetzes, für den Um- und Ausbau dieses Netzes, zur Erwerbung anderer Wiener Straßenbahnen, Umbau derartiger Bahnlinien in solche mit elektrischem Betriebe, dann für den Bau einer elektrischen Bahn nach Orth an der Donau;

2. für den Bau der zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung mit dem Theilbetrage von . 75,000.000 K

3. für die Erweiterung der ersten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und für die Ergänzung des Rohrnetzes mit dem Theilbetrage von 7,200.000 "

4. für die Ergänzung des Rohrnetzes der Wien-thalwasserleitung mit dem Theilbetrage von 3,000.000 "

5. für die Vollendung der Wienflußregulierung mit dem Theilbetrage von 3,000.000 "

6. für Brückenbauten mit dem Theilbetrage von 3,000.000 "

7. zur Schaffung eines Betriebsfondes für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und für die nächsten Erweiterungsbauten mit dem Theilbetrage

von 6,000.000 "

8. für den Ausbau der städtischen Electricitätswerke, Erweiterung des Kabelnetzes und Schaffung eines Betriebsfondes mit dem Theilbetrage von . . 10,000.000 "

9. für den Bau von Amtshäusern mit dem Theilbetrage von 1,000.000 "

10. für die Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken mit dem Theilbetrage von 7,600.000 "

11. für Straßenpflasterungen und Erwerbung von Stein- und Schotterbrüchen mit dem Theilbetrage von 11,500.000 "

12. für Straßen säuberungsobjecte und Requisiten mit dem Theilbetrage von 2,000.000 "

13. für die Ausgestaltung des Marktwesens mit dem Theilbetrage von 3,500.000 "

14. für Feuerwehzzwecke mit dem Theilbetrage von 1,000.000 "

15. für Friedhof-Erweiterungen und Bauten auf dem Central-Friedhofe mit dem Theilbetrage von . 5,000.000 "

16. für den Bau eines städtischen Museums mit dem Theilbetrage von 2,500.000 K
endlich

17. zur Rückzahlung der auf Grund des n.-ö. Landesgesetzes vom 20. Juni 1900, L.-G.-Bl. Nr. 29, aufgenommenen schwebenden Schuld im Höchsthbetrage per 12 Millionen Kronen mit dem Theilbetrage von 12,000.000 „

Summe der Theilbeträge 2 bis 17 . 153,300.000 K

Bezüglich der Posten 2 bis 17, bei welchen die Theilbeträge des Anlehens angegeben sind, ist der Gemeinde Wien zu gestatten, daß sie eventuelle Ersparnisse bei einer Post zur Deckung von Mehrerfordernissen bei anderen Posten verwende.

Der Bürgermeister wird beauftragt, beim n.-ö. Landtage die Bewilligung zur Aufnahme dieses Anlehens nach Maßgabe des vorliegenden Beschlusses zu erwirken.

III. Der Bürgermeister wird ferner beauftragt, bei der k. k. Regierung um die Erwirkung eines Gesetzes behufs Befreiung dieses Anlehens von der Entrichtung der Stempel- und unmittelbaren Gebühren und der Verwendbarkeit der Obligationen dieses Anlehens zur fruchtbringenden Anlegung von Capitalien der Stiftungen, der unter amtlicher Aufsicht stehenden Anstalten, von Waisen-, Fideicommiss- und Depositengeldern, zu Dienst- und Geschäftscautionen einzuschreiten.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 27. December 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Antensteiner.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und ohne Änderung angenommen.

Nach Erledigung der Einläufe wird zur Wahl von 110 Armenrathen geschritten.

Es wird zunächst die Scrutinius-Commission ernannt und sodann die Sitzung seitens des Vorsitzenden auf kurze Zeit unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme derselben macht der **Vorsitzende** auf das vieljährige und verdienstliche Wirken der bisherigen Armeninstituts-Vorsteherung aufmerksam und beantragt, der Vorsteherung hiefür den Dank und die Anerkennung der Bezirksvertretung auszusprechen.

Dieser Antrag wird einstimmig durch Erheben von den Sitzen angenommen.

Es werden sodann die Stimmzettel eingesammelt und mit dem Scrutinium begonnen.

Nach Vornahme desselben wird das Wahlergebnis bekanntgegeben.

Es wurden 13 Stimmen abgegeben. Mithin beträgt die Majorität 7 Stimmen.

Es erscheinen somit 110 Armenräthe mit absoluter Majorität gewählt.

Sodann wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 27. December 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Eduard Kunz.

Einläufe.

(4777.) Antrag des V. Bezirkes, betreffend Decentralisierung der Wasseragenden durch Zuweisung der Vorschreibung und Einhebung an die magistratischen Bezirksämter.

B.-R. Stix stellt hiezu den Antrag, daß die Wassergebühren nach dem factischen Wasserverbrauche und nicht nach dem angemeldeten Bedarfe unter Einbeziehung des eventuellen Mehrgebrauches zu bemessen wären, sowie daß eine genaue Untersuchung sämmtlicher Wassermesser vorzunehmen wäre.

Angenommen.

(4726.) Antrag des XVII. Bezirkes wegen Einstellung des Viehtriebes und Beförderung des Schlachtviehes durch die Stadtbahn in das im XVII. Bezirke gelegene Schlachthaus.

Angenommen.

(4857.) Der Magistrat verlangt die Erstattung eines Gutachtens über das Ansuchen der Herren Karl, Ludwig und Heinrich Schulz um Abänderung der Baulinie bei dem Hause Nr. 60 Sechshausersstraße.

Dem vorgelegten Entwurfe des Stadtbauamtes wird zugestimmt.

Anträge.

B.-R. v. Sales beantragt eine Verbesserung der Beleuchtung auf dem Wege von dem Ausgange der Graumanngasse zu der Stadtbahn-Haltestelle „Margarethengürtel“.

Die **B.-R. Dolejs** und **Löschner** befürworten diesen Antrag unter eingehender Darlegung des Sachverhaltes.

Angenommen.

Wahlen.

(4807.) Mit Decret des Magistrates vom 16. December 1901, Z. 28420, wird die Wahl von 97 Armenrathen für den XIV. Bezirk angeordnet.

Da bis zur Sitzung lediglich 80 Persönlichkeiten zur Übernahme dieses Mandates veranlaßt werden konnten, so wird die Wahl auf diese Anzahl beschränkt und die Wahl der fehlenden Armenräthe auf eine spätere Sitzung verschoben.

Gewählt werden die Herren:

Kunz Eduard, Bezirksvorsteher, Sattlermeister, Ullmannstraße 56, mit 22 Stimmen.

Mihldrexler Adalbert, Hausbesitzer, Rüstengasse 11, mit 22 Stimmen.

Sales Mor, v., Gutmacher, Hausbesitzer, Ullmannstraße 9, mit 22 Stimmen.

Tichy Peter, Hausbesitzer, Reindorfstraße 32, mit 22 Stimmen.

Gärtner Georg, Pfaidler, Reindorfstraße 15, mit 22 Stimmen.

Roggenburg Johann, Lehrer, Pereiragasse 15, mit 22 Stimmen.

Benda Johann, Milch-Verfleißer, Sechshausergürtel 3, mit 22 Stimmen.

Schams Hugo, Magister der Pharmacie, Sechshausergürtel 3, mit 22 Stimmen.

Foyer Karl, Agent, Sechshausersstraße 7, mit 22 Stimmen.

Böckl Georg, Fleischer und Hausbesitzer, Braunhirschengasse 33, mit 22 Stimmen.

- Ruthner Johann, Gastwirt, Lehnergasse 6, mit 22 Stimmen.
 Rödiger Robert, Hausebesitzer, Dreihausgasse 18, mit 22 Stimmen.
 Schön Karl Peter, Holzbildhauer, Billergasse 9, mit 22 Stimmen.
 Wismann Johann, Friseur, Neindorfsgasse 35, mit 22 Stimmen.
 Mayer Eduard, Papierhändler, Weinhartsdorfsgasse 9, mit 22 Stimmen.
 Hackenberger Alois, Victualienhändler und Hausbesitzer, Geibelgasse 10, mit 22 Stimmen.
 Joas Karl, Gastwirt, Mariahilferstraße 219, mit 22 Stimmen.
 Sauberer Franz, Kaffeeschanker, Mariahilferstraße 200, mit 22 Stimmen.
 Komarek Peter, Rauchfangkehrer, Sechshausersstraße 47, mit 22 Stimmen.
 Dehn Ferdinand, Pfaidler, Sechshausersstraße 80, mit 22 Stimmen.
 Wentruba Heinrich, Tischler, Stiebergasse 13, mit 22 Stimmen.
 Pascher Johann, Bürgerschullehrer, Neindorfsgasse 44, mit 22 Stimmen.
 Bauer Josef, Schneider, Prinz Karlgasse 29, mit 22 Stimmen.
 Weirauch Adam, Lehrer, Weinhartsdorfsgasse 3, mit 22 Stimmen.
 Zabel Bernhard, Tischler, Schwendergasse 11, mit 22 Stimmen.
 Augesky Wenzel, Kürschner, Neindorfsgasse 37, mit 22 Stimmen.
 Kerschbaum Josef, Wildbrehändler, Reichkapelgasse 32, mit 22 Stimmen.
 Galdenwang Andreas, Wirt und Hausbesitzer, Arnsteingasse 15, mit 22 Stimmen.
 Zetschok Amand, Hausbesitzer, Märzstraße 64, mit 22 Stimmen.
 Schill Johann, Bürstenmacher, Johnstraße 20, mit 22 Stimmen.
 Bestenreiner Josef, Wirt, Nobilegasse 16, mit 22 Stimmen.
 Lang Franz, Zimmerputzer, Cardinal Rauscherplatz 6, mit 22 Stimmen.
 Kuba Friedrich, Lehrer, Stiebergasse 11, mit 22 Stimmen.
 Gradecky Ferdinand, Brantwein-Verschleißer, Grimmigasse 11, mit 18 Stimmen.
 Zarnnik Josef, Drechslermeister, Goldschlagstraße 36, mit 22 Stimmen.
 Rosenmayer Karl, Beamter im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, Sechshausersstraße 80, mit 22 Stimmen.
 Stangl Wilhelm, Beamter, Meißelstraße 6, mit 22 Stimmen.
 Mühlfraßer Martin, Papierhändler, Märzstraße 58, mit 22 Stimmen.
 Stodeny Richard, Bildhauer, Meißelstraße 6, mit 22 Stimmen.
 Spitzhüttl Josef, Schneider, Braunhirschengasse 38, mit 22 Stimmen.
 Altesch Alois, Stadtbaumeister, Suezgasse 15, mit 20 Stimmen.
 Brosch Franz, Drechslermeister, Benedikt Schellingergasse 20, mit 22 Stimmen.
 Muzik Josef, Bürger und Plattierer, Braunhirschengasse 22, mit 22 Stimmen.
 Blatuschka Josef, Tischler und Hausbesitzer, Ullmannstraße 13, mit 21 Stimmen.
 Waag Martin, Drechsler, Märzstraße 56, mit 22 Stimmen.
 Pala Franz, Tischler, Solachergasse 21, mit 22 Stimmen.
 Bortoletto Ignaz, Gemischtwaren-Verschleißer, Nobilegasse 45, mit 22 Stimmen.
 Schippel Karl, Anstreicher, Hütteldorferstraße 113, mit 22 Stimmen.
 Schlosser Josef, Tischler, Suezgasse 8, mit 22 Stimmen.

Der **Bezirksvorsteher** theilt mit, daß sämtliche gewählte Armenräthe sich zur Übernahme des Mandates bereit erklärt haben.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom **27. December 1901.**

Vorsitzender: **Bezirksvorsteher Dr. Josef Mattis.**

Nach Constatierung der Beschlussefähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Wahlen.

Auf Grund der Zuschrift des Wiener Magistrates vom 16. December 1901, Z. 28420, werden folgende 54 Herren einstimmig zu Armenräthen des XV. Bezirkes gewählt:

- Bauer Franz, Gemischtwarenhändler, Märzstraße 19.
 Bonner Anton, Cartonagewaren-Erzeuger, Zindgasse 15.
 Christof Franz, Anstreicher, Sperrgasse 3.
 Cipek Thomas, Tapezierer, Neubaugürtel 37.
 Damjanisch Michael, Gastwirt, Karmeliterhofgasse 7.
 Dominik Johann, Handschuhmacher, Mariahilferstraße 151.
 Eschlböck Leopold, Hauseigentümer, Robert Hamerlinggasse 19.
 Fesler Franz, Spengler, Vöhrigasse 15.
 Frank Heinrich, Oberlehrer, Hackengasse 11.
 Gebhart Ignaz, Gemeinderath, Mariahilferstraße 143.
 Geißler Johann, Gastwirt, Gablenzgasse 5.
 Girardelli Ignaz, Gemischtwaren-Verschleiß, Gerstnerstraße 2.
 Gruber Johann, Salostien-Erzeuger, Mariahilferstraße 155.
 Hamel Franz Georg, Zahntechniker, Mariahilferstraße 150.
 Haslinger Johann, Cafetier, Mariahilferstraße 152.
 Hausladen Anton, Fleischauger, Märzstraße 21.
 Illek Franz, Glaser, Märzstraße 11.
 Kloucel Franz, Zimmermaler, Robert Hamerlinggasse 3.
 Knauer Josef, Gastwirt, Mariahilferstraße 167.
 Kotsch Josef, Schlosser, Turnergasse 18.
 Kraus Karl, Cafetier, Pelzgasse 2.
 Kronfellner Johann, Gastwirt, Goldschlagstraße 34.
 Kunerth Ignaz, Drechsler, Robert Hamerlinggasse 22.
 Liebewein Matthias, Uhrmacher, Fünfhausgasse 20.
 Litter Martin, Cartonagewaren-Erzeugung, Hackengasse 5.
 Metschl Franz, Schlosser, Sperrgasse 12.
 Mosburger Anton, Cartonagewaren-Erzeuger, Kranzgasse 9.
 Nadler Wilhelm, Uhrmacher, Mariahilferstraße 164.
 Netuschil Julius, Bahnbeamter, Zindgasse 7.
 Dffenhäuser Friedrich, Bäcker, Goldschlagstraße 30.
 Osler Robert, Redacteur, Mariahilfergürtel 41.
 Palesch Franz, Drechsler, Felberstraße 20.
 Perna Heinrich, Hauseigentümer, Herkloggasse 28.
 Pfau Heinrich, Rauchfangkehrer, Mariahilferstraße 185.
 Rankl Leopold, Cartonagewaren-Erzeuger, Fünfhausgasse 4.
 Rebl Robert, Fleischauger, Mariahilferstraße 168.
 Richter Josef, Buchdrucker, Staggasse 14.
 Rötter August, Hotelier, Pelzgasse 1.
 Schrott Josef, Bäcker, Mariahilferstraße 159.

- Schwarz Alois, Pfarrmessner, Haidmannsgasse 1.
 Stadler Florian, Vergolder, Robert Hamerlinggasse 32.
 Sternad Franz, Hauseigentümer, Kranzgasse 28.
 Vogel Anton, Gemischtwarenhändler, Mariahilferstraße 165.
 Wagner Josef, Kaufmann, Mariahilferstraße 161.
 Weber Johann, Kaufmann, Mariahilferstraße 162.
 Weissenberger Johann, Leinenwarenhändler, Clementinengasse 22.
 Wiesböck Alois, Gemischtwaren-Verschleißer, Pelzgasse 9.
 Wimmer Franz, Überhan-Drucker, Herklotzgasse 19.
 Wobrowsky Ignaz, Kaufmann, Goldschlagstraße 23.
 Wolkenhauer Friedrich, Strohhut-Erzeuger, Geibelgasse 30.
 Wondratsch Karl, Webwaren-Fabrikant, Mariahilferstraße 162.
 Zedl Wilhelm, Kaufmann, Henriettenplatz 7.
 Zeigenhofer Edmund, Inspicient des Raimund-Theaters, Tullgasse 12.

Zelinka Johann, Schwertfeger, Beingasse 22.
 Auf Grund derselben Magistrats-Zuschrift wurden folgende 14 Personen zu Armenrätthen für die Armenkinderpflege einstimmig gewählt:

- Augenthaler Anton, Oberlehrer, Hackengasse 13.
 Frank Ferdinand, Bürgerschul-Director, Zindgasse 12/14.
 Frank Heinrich, Oberlehrer, Hackengasse 11.
 Fuczel Anton, Oberlehrer, Victoriagasse 2.
 Kopecky Josef, Bürgerschul-Director, Friedrichsplatz 5.
 Krispin Franz, Volksschullehrer, Mariahilferstraße 133.
 Mader August, Bürgerschul-Director, Friedrichsplatz 4.
 Offenhäuser Friedrich, Bäcker, Goldschlagstraße 30.
 Perna Marie, Hausbesitzerstgattin, Herklotzgasse 28.
 Petermichl Franz, Oberlehrer, Thalzgasse 2.
 Platter Emilie, Gemeinderathstgattin, Felberstraße 22.
 Sommer Johann, Oberlehrer, Victoriagasse 1.
 Suchanek Wilhelm, Volksschullehrer, Herklotzgasse 30.
 Wondratsch Thomas, Oberlehrer, Neubaugürtel 36.

(3016.) Antrag der Bezirksvertretung Margarethen, betreffend Decentralisierung der Wasserbezugs-Agenden.
 Beschluss: Zustimmung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 29. December 1901 bis 4. Jänner 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	265.412 kg	Davon aus:
Wien	177.472 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	24.688 "	
Oberösterreich	2.030 "	
Steiermark	694 "	
Mähren	12.496 "	
Galizien	42.099 "	
Ungarn	5.933 "	

Kalbfleisch . . .	25.829 kg	Davon aus:
Wien	1.325 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	112 "	
Oberösterreich	10 "	
Mähren	526 "	
Galizien	23.630 "	
Ungarn	226 "	
Schafffleisch . . .	3.779 "	Davon aus:
Wien	259 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	78 "	
Mähren	4 "	
Galizien	3.438 "	
Schweinefleisch . .	209.700 "	Davon aus:
Wien	96.644 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	3.659 "	
Böhmen	745 "	
Mähren	4.322 "	
Galizien	54.074 "	
Ungarn	46.262 "	
Croatien	3.994 "	
Kälber	2.721 Stück	Davon aus:
Wien	520 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	29 "	
Oberösterreich	57 "	
Mähren	251 "	
Galizien	2.033 "	
Ungarn	31 "	
Schafe	151 "	Davon aus:
Wien	144 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	3 "	
Mähren	1 "	
Galizien	1 "	
Ungarn	2 "	
Schweine	1.000 "	Davon aus:
Wien	414 "	
dem sonst. Niederösterreich . .	39 "	
Mähren	37 "	
Galizien	467 "	
Ungarn	43 "	

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{	Siedfleisch	von K — 56 bis	1.48 per Kg.
		Rostbraten u. Rieden " " . .	1.10 " "	2. — " "
Kalbfleisch			— 72 " "	1.56 " "
Schafffleisch			— 60 " "	1. — " "
Schweinefleisch			— 92 " "	1.50 " "
Kälber			— 84 " "	1.36 " "
Schafe			— 48 " "	1.04 " "
Schweine			— 90 " "	1.44 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war bedeutend stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage ziemlich lebhaft; es wurden Schweine um 2 h, Schafffleisch um 16 h per Kilogramm theurer, Kalbfleisch, Schweinefleisch und Schafe um 4 h per Kilogramm billiger verkauft.

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 29. December 1901 bis 4. Jänner 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.312 kg	Davon aus:
Wien	3.312 kg	
Kalbfleisch . . .	100 "	Davon aus:
Wien	100 "	

Schafffleisch . . .	80 kg	Davon aus:	
		Wien	80 kg
Schweinfleisch . . .	3.732 "	Davon aus:	
		Wien	3732 "
Kälber	39 Stück	Davon aus:	
		Wien	39 St.
Schweine	27 "	Davon aus:	
		Wien	27 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch (Siedfleisch)	von K — 80 bis	1.08 per Kg.
Rindfleisch (Rostbraten u. Rieden)	" " — 96 "	1.36 " "
Kalbfleisch	" "	1.08 "	1.40 " "
Schafffleisch	" "	— 72 "	1.12 " "
Schweinfleisch	" "	1.08 "	1.70 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 971, in Kalbfleisch um 148 und in Schweinfleisch um 364 kg geringer. Rindfleisch Hinteres wurde um 4 bis 8 h, Kalbfleisch um 8 h, Schafffleisch um 8 bis 12 h, und Schweinfleisch um 8 bis 10 h theurer verkauft. Die übrigen Fleischwaren behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 3. Jänner 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 425 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	140—700 K per Stück
" Schlachtpferde	30—100 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Jänner 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 8 K 80 h bis 9 K 75 h
Roggen (" " " 1 " 71—76 ")	" 7 " 55 " " 7 " 85 "
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	" 6 " — " " 9 " 25 "
Mais	" 5 " 40 " " 7 " — "
Hafer	" 7 " 45 " " 8 " 30 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griß	von 14 K — h bis 15 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 9 " 40 " " 14 " 80 "
Futtermehl	" 5 " 90 " " 6 " 10 "
Roggenmehl	" 8 " 80 " " 13 " 30 "
Weizenkleie	" 4 " 65 " " 4 " 90 "
Roggenkleie	" 4 " 90 " " 5 " — "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 26. December 1901 bis 2. Jänner 1902.

Waren eingelagert	31.129 Meter-Centner
" ausgelagert	32.525 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 12.731 Meter-Centner.

Lagerstand vom 2. Jänner 1902: 346.259 Meter-Centner, und zwar:

41.395 Meter-Centner Weizen,	43.335 Meter-Centner Roggen,
32.486 " Gerste,	93.597 " Hafer,
76.757 " Mais,	1.469 " Dlsaaten,
9.518 " Mehl u. Kleie,	2.575 " Wein,
3.706 " Zucker,	601 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,691.300 K.

* * *

Vom 1. bis 31. December 1901.

Waren eingelagert	169.481 Meter-Centner
" ausgelagert	155.389 "

Der Lagerstand betrug am 31. December 1901: 347.248 Meter-Centner im Asscuranzwerte von 5,697.070 K gegen 437.652 Meter-Centner im Werte von 7,562.270 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

41.400 Meter-Centner Weizen	gegen 139.241
43.331 " Roggen	86.009
32.588 " Gerste	57.564
94.125 " Hafer	98.771
76.925 " Mais	7.295
1.480 " Dlsaaten	825
9.530 " Mehl und Kleie	11.344
2.578 " Wein	2.747
3.705 " Zucker	700 und
601 Hektoliter à 100% Spiritus	1.185 im Vorjahr.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats December beziffert sich auf 13.536 Meter-Centner; es wurden 26 Lagercheine ausgegeben und bei 2 Lagercheinen im Versicherungswerte von 9.000 K — h eine Lombardierung von 6.200 " — " in die Lagerbücher vorgemerkt.

Militär-Angelegenheiten.

(Assentierung.) Bei der am 3. Jänner 1902 vorgenommenen Ziehung jenes Buchstabens, mit welchem die Losung der in Wien heimatsberechtigten Stellungspflichtigen der ersten Altersklasse zu beginnen hat, wurde vom Bürgermeister Dr. Karl Lueger der Buchstabe „Y“ gezogen.

(Die Nachricht, daß der Buchstabe „P“ gezogen worden sei, ist unrichtig.)

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate December 1901.

Volksbäder:

		männliche Personen	weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18	8329, davon	7535	794
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Alagbaumgasse 4	6356, "	5109	1247
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz 18	9785, "	8157	1628
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterhazygasse 2	8565, "	7120	1445
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9	5899, "	5001	898
(Eröffnet December 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30	8571, "	7168	1403
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiesengasse 17	5412, "	4547	865
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Gudrunstraße 163 a	9924, "	8640	1284
(Eröffnet August 1890.)			
XI. Bez., Geißelbergstraße	1958, "	1728	230
(Eröffnet August 1900.)			
XIV. Bez., Heinickegasse 3	5701, "	4857	844
(Eröffnet December 1894.)			
XV. Bez., Reithofferplatz 4	6354, "	5393	961
(Eröffnet Juli 1900.)			

		männliche Personen	weibliche Personen
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 .	8528, davon	7198	1330
(Eröffnet März 1897.)			
XVII. Bez., Schwandner- gasse 62	2969, „	2345	624
(Eröffnet Juli 1901.)			
XVIII. Bez., Klostersgasse 27 .	4573, „	3661	912
(Eröffnet Mai 1899.)			
XX. Bez., Trenustraße 60 . . .	6640, „	5698	942
(Eröffnet August 1892.)			
Zusammen	99564, davon	84157	15407

* * *

Besuch der städtischen Volksbäder im Jahre 1901.

V o l k s b a d	Eröffnet	Personen	D a v o n	
			männlich	weiblich
III., Apostelgasse 18	August 1891	118.014	99.516	18.498
IV., Klagbaumgasse 4	Juni 1893	96.038	73.365	22.673
V., Einsiedlerplatz 18	August 1890	142.239	111.210	31.029
VI., Eßterhazygasse 2	August 1892	130.000	100.539	29.461
VII., Roudscheingasse 9	December 1887	86.226	69.787	16.439
VIII., Florianigasse 30	August 1892	128.897	101.994	26.903
IX., Wiefengasse 17	August 1892	93.060	70.796	22.264
X., Gubrunstraße 163 a	August 1890	155.302	126.408	28.894
XI., Geißelbergstraße	August 1900	35.814	28.375	7.439
XIV., Heinickegasse 3	December 1894	98.538	79.114	19.424
XV., Reithofferplatz 4	Juli 1900	103.455	79.790	23.665
XVI., Friedrich Kaiser- gasse 11	März 1897	134.261	104.222	30.039
XVII., Schwandner- gasse 62	Juli 1901	32.892	23.341	9.551
XVIII., Klostersgasse 27	Mai 1899	91.444	66.272	25.172
XX., Trenustraße 60	August 1892	113.334	88.297	25.037
Zusammen		1.559.514	1.223.026	336.488

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimmerger).

Vermittlungsthätigkeit vom 28. December 1901 bis 3. Jänner 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . . . 987 und 44 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . . . 311 „ 46 „ „
Vermittelt wurden freie Stellen . . . 297 „ 24 „ „

Aufnahme von Arbeitskräften.

M ä n n l i c h e: 1 Stanzengraveur (Wien), 1 Eisendrahtzieher (Provinz), 1 junger Galvaniseur (Wien), 1 Galvaniseur-Pattineur (Deutschland), 1 Feilenhauer (Ungarn), 1 Treibeiselseur auf Silber (Wien), 1 Emailmaler (für Ungarn), junger Glasäßer (Klagenfurt), 1 Industriemaler (Rußland), 2 Koffermacher (Wien und Slavonien), 1 junger Aufpapper (Wien), 1 Bettdeckenmacher (Ungarn), 1 Galanterie-Schuhmacher (Wien), Zuckerwarenagent (Wien), mehrere Billardqueuesarbeiter (auswärts), mehrere Hutformendrehler (auswärts).

W e i b l i c h e: Monogrammprägerin, Maschinstrickerin, Puppenfreierin, Silberpolierer.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

M ä n n l i c h e: Werkzeugschlosser, Bau- und Maschinenschlosser, Gürtler und Bronzearbeiter, Fabrikschmiede, Mechaniker, Maschinisten, Heizer, Spengler und Installateure, Zimmermaler, Anstreicher, Lackierer, Maurer, Zimmerleute, Glaser, Sattler, Schuhmacher, Friseur, Diener, Hilfsarbeiter, Kutcher aller Art, Möbeltischler, Bautischler, Wagner, Vergolder und Schneider.

W e i b l i c h e: Hilfsarbeiterinnen, Bedienerinnen, Metall-Hilfsarbeiterinnen, Stubenmädchen, Kindsmädchen, Mädchen für alles, Köchinnen, Aufräumerinnen und Laufmädchen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 2. bis 6. Jänner 1902.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Rothenhurnstraße 29, von Fritz Pringsheim und Josef Goldschmidt, Seitergasse 12, Bauführer Al. Schumacher (70).
IV. Bezirk: Haus, Brahmplatz, Einl.-Z. 1218, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (24).
VI. Bezirk: Haus, Magdalenenstraße 76, von Louis Brandeis, Bauführer Kromholz & Schalberger (30).

Für Zubauten:

- XV. Bezirk: Dreistöckiger Hoftract, Fünfhans, Wurzbachgasse 13, von Ludwig Supančič, XVI., Gaußachergasse 57, Bauführer J. Köhl (27908).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Salzthorgasse 6, vom „Hotel Metropole“, Franz Josefsquai 19, Bauführer J. Brantner (25).
Pariserstraße 2, von Karl Rieß, Baumeister, no. „Libertas“ (43).
II. Bezirk: Große Sperlgasse 22, von Mali Bardach (48).

IX. Bezirk: Währingerstraße 61, von Emma Kohn, Bauführer Leopold Röd (5).
 " " Nazimilkanplatz 12, von Donat Zifferer, Baumeister (37).

Für diverse (geringere) Bauten:

VI. Bezirk: Rohrcanal, Karolinenplatz (Pfarrhof), von Gebrüder Andrae, Rainergasse 3, Bauführer J. Müller (68).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 140/142, von Dr. Alexander Schwach, Czerningasse 4, noe. Editha Mautner v. Markhof (19, 20).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

II. Bezirk: Mayergasse 3, von Schemfil & Jahn, Baumeister (17).
 IV. Bezirk: Hengasse 14, von Rudolf Kautz, Baumeister (22).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. November 1901.

I. Bez., Freihaus in der Rosengasse, E.-Nr. 964, Landt.-E.-Z. 24, bisheriger Besitzer m. Paul Graf Draskovich $\frac{1}{24}$, m. Georg Graf Draskovich, m. Rudolf Graf Draskovich, je $\frac{1}{18}$, Joan Graf Draskovich, Josef Graf Draskovich, je $\frac{1}{8}$, Denis Graf Draskovich, m. Elisabeth Gräfin Draskovich, je $\frac{1}{24}$, Alfred Fürst Montenuovo $\frac{1}{2}$, grundbüchertlich übertragen an Karl Pefsi, am 12. Nov. 1901.
 " " Brennerisches Freihaus in der Spiegelgasse, E.-Nr. 1227, Landt.-E.-Z. 30, bish. Bes. Karl Warhanek, grdb. übertr. an Hugo Anbelang, am 12. Nov. 1901.
 " " Fleischmarkt, E.-Z. 280, bish. Bes. Moriz Altschek, Karoline Altschek, Marianne Altschek, verehel. Wottawa, je $\frac{82}{512}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{246}{512}$, am 7. Nov. 1901.
 " " Franz Josefsquai, E.-Z. 313, bish. Bes. Friedrich Freiherr v. Leitenberger, grdb. übertr. an Dr. Friedrich Freiherr v. Leitenberger, am 9. Nov. 1901.
 " " Getreidemarkt, E.-Z. 355, bish. Bes. Karl Warhanek, grdb. übertr. an Hugo Anbelang, am 12. Nov. 1901.
 " " Himmelfortgasse, E.-Z. 472, bish. Bes. Josef Fischer, grdb. übertr. an Anna Rieher, am 7. Nov. 1901.
 " " Krugerstraße, E.-Z. 665, bish. Bes. Georg Schönerer, grdb. übertr. an Josef Wajchler, Bertha Brüll, je $\frac{1}{2}$, am 11. Nov. 1901.
 " " E.-Z. 691, Landstronngasse, bish. Bes. Helene Schmidt $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Alfred Schmidt $\frac{1}{20}$, am 5. Nov. 1901.
 " " E.-Z. 792, Neuer Markt, bish. Bes. Karoline Köchert $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Helene Blauhy $\frac{1}{3}$, am 21. Nov. 1901.
 " " E.-Z. 792, Neuer Markt, bish. Bes. Karoline Köchert $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Firma A. E. Köchert $\frac{1}{6}$, am 3. Dec. 1901.
 " " Opernring, E.-Z. 839, bish. Bes. Ignaz Seifner $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Adler $\frac{3}{8}$, am 18. Nov. 1901.
 " " Spiegelgasse, E.-Z. 1229, bish. Bes. Edmund Sidenberg $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Firma Ferdinand Sidenberg $\frac{1}{3}$, am 9. Nov. 1901.
 " " Tuchlauben, Wildpretmarkt, E.-Z. 1323, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & Obrecht, grdb. übertr. an Valerie Weiß, geb. Schalek, am 23. Nov. 1901.
 " " Wolzseite, E.-Z. 1472, bish. Bes. Friedrich Freiherr v. Leitenberger, grdb. übertr. an Dr. Friedrich Freiherr v. Leitenberger, am 9. Nov. 1901.
 II. Bez., Bellegardgasse, E.-Z. 128, bish. Bes. Anna Krischke $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Düttel $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1901.
 " " Berchtoldgasse, E.-Z. 140, bish. Bes. Anna Krischke $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Krischke $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1901.
 " " Briggtagasse, E.-Z. 170, bish. Bes. Marie Hartung $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gottfried Hartung, Emilie Hartung, geb. Hartl, je $\frac{1}{4}$, am 6. Nov. 1901.
 " " Briggtagasse, E.-Z. 175, bish. Bes. Anna Lang $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Lang, Karl Lang, je $\frac{1}{4}$, am 7. Nov. 1901.
 " " Untere Donaustraße, E.-Z. 395, bish. Bes. Moriz Altschek, Karoline Altschek, Marianne Altschek, verehel. Wottawa, je $\frac{4}{57}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{12}{57}$, am 7. Nov. 1901.
 " " Dresdnerstraße, E.-Z. 481, bish. Bes. Norbert Seitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Christine Seitz $\frac{1}{2}$, am 14. Nov. 1901.
 " " Dresdnerstraße, E.-Z. 481, bish. Bes. Norbert Seitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Christine Seitz $\frac{1}{2}$, am 14. Nov. 1901.
 " " Ferdinandstraße, E.-Z. 502, bish. Bes. Moriz Altschek, Karoline Altschek, Marianne Altschek, verehel. Wottawa, je $\frac{4}{57}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{12}{57}$, am 7. Mai 1901.
 " " Franzensbrückenstraße, Hofeneberggasse, E.-Z. 544, bish. Bes. Marie Engelhart, grdb. übertr. an Maximilian Engelhart, Helene Engelhart, je $\frac{1}{2}$, am 9. Nov. 1901.

II. Bez., Herminegasse, E.-Z. 708, bish. Bes. Ignaz Bach, grdb. übertr. an Hermann Stern, Karoline Stern, je $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1901.
 " " Liffinggasse, E.-Z. 954, bish. Bes. Josef Koller-Gingno $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Koller-Gingno, Luise Koller-Gingno, je $\frac{1}{4}$, am 8. Nov. 1901.
 " " Malzgasse, Miesbachgasse, bish. Bes. Hermine Wilhelm, grdb. übertr. an Rosa Wilhelm, Hermine Wilhelm, Karoline Buschan, Ferdinand Wilhelm, je $\frac{1}{4}$, am 8. Nov. 1901.
 " " Nordwestbahnstraße, E.-Z. 1173, bish. Bes. Josefa Köstler, grdb. übertr. an Marie Frank, geb. Köstler, Johanna Bauer, geb. Köstler, je $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1901.
 " " Novaragasse, Kleine Stadtgasse, E.-Z. 1210, bish. Bes. Anna Kehl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Kehl, Theresia Langner (auch Danzer), je $\frac{1}{4}$, am 14. Nov. 1901.
 " " Rothe Kreuzgasse, E.-Z. 1583, bish. Bes. Anna Marie Kieger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Kieger, Franz Kieger, Karl Kieger, je $\frac{1}{8}$, m. Josef Hartl m. Johann Hartl, m. Karoline Hartl, je $\frac{1}{24}$, am 14. Nov. 1901.
 " " Schüttelstraße, Friedensgasse, E.-Z. 1844, bish. Bes. Moriz Berger, grdb. übertr. an Emil Eder von Dalmata, 23. Nov. 1901.
 " " Am Tabor, Pazmanitengasse, bish. Bes. Josefa Köstler, grdb. übertr. an Marie Frank, geb. Köstler, Johanna Bauer, geb. Köstler, je $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1901.
 " " Schüttelstraße, E.-Z. 4797, bish. Bes. Salomon Kaufmann, Irene Kaufmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Friedrich Dimmer, am 2. Dec. 1901.
 III. Bez., Apofielgasse, E.-Z. 32, bish. Bes. Auguste (Marie Auguste) Welser, verwitwet gewesene Wähler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Victor Welter de Felsö-Eör $\frac{1}{2}$, am 28. Nov. 1901.
 " " Apofielgasse, E.-Z. 52, bish. Bes. Franz Held, Lothar Held, Herberth Held, Christine Held, Agathe Held, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Johann Satorino, Theresia Satorino, je $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1901.
 " " Beatriggasse, E.-Z. 187, bish. Bes. August Ritter v. Miller zu Nischholz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Curand Karl Ritter v. Miller zu Nischholz $\frac{1}{8}$, am 22. Nov. 1901.
 " " Dietrichgasse, E.-Z. 247, bish. Bes. Johann Strobl, Susanna Strobl, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Strobl $\frac{1}{2}$, am 2. Dec. 1901.
 " " Arsenalweg, Fasangasse, E.-Z. 496, bish. Bes. Max Gottlieb, grdb. übertr. an Leon Leopold Remenyi, am 16. Nov. 1901.
 " " Genfngasse, E.-Z. 556, bish. Bes. Anna (auch Dorothea) Schwagner, grdb. übertr. an Franz Nied, Aloisia Nied, je $\frac{1}{4}$, Barbara Knoll $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1901.
 " " Am Heumarkt, Beatriggasse, E.-Z. 617, bish. Bes. August Ritter von Miller zu Nischholz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Curand Karl Ritter von Miller zu Nischholz $\frac{1}{8}$, am 22. Nov. 1901.
 " " Am Heumarkt, Beatriggasse, E.-Z. 618, bish. Bes. August Ritter von Miller zu Nischholz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Curand Karl Ritter von Miller zu Nischholz $\frac{1}{8}$, am 22. Nov. 1901.
 " " Hörneggasse, Moslogengasse, E.-Z. 649, bish. Bes. Hermine v. Keil, Stephanie v. Ratscher, Adele Woschigg, Marie Langer, Eugenie Langer, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Julius Steiner, am 16. Nov. 1901.
 " " Lagergasse, Deltgasse, Am Heumarkt, E.-Z. 847, bish. Bes. Emilie Baronin Airolbi $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Enigi Baron Airolbi di Robbiato $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1901.
 " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 968, bish. Bes. Alfred Hutterer $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Ferdinand Keibl $\frac{1}{10}$, am 28. Nov. 1901.
 " " Marokkanergasse, E.-Z. 1068, bish. Bes. Richard Siedel, grdb. übertr. an Dr. Armin Tasler, Anna Tasler, je $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1901.
 " " Münzgasse, E.-Z. 1147, bish. Bes. Friedrich Freiherr v. Leitenberger, grdb. übertr. an Dr. Friedrich Freiherr v. Leitenberger, am 9. Nov. 1901.
 " " Parkgasse, Erdbergstraße, E.-Z. 1159, bish. Bes. Hildegard (Hilda) Albrecht, geb. Fidler $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Franz Fidler $\frac{1}{3}$, am 6. Nov. 1901.
 " " Raismoffskygasse, Salmgasse, E.-Z. 1236, bish. Bes. Fürst und Altgraf Hugo zu Salm-Reifferscheidt, grdb. übertr. an Max Herzog, am 20. Nov. 1901.
 " " Rennweg, E.-Z. 1355, bish. Bes. Franz Fida $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Wigmann, Marie Wigmann, m. Anna Wigmann, m. Cäcilie Wigmann, m. Karl Mitschke, m. Julius Mitschke, je $\frac{1}{12}$, am 26. Nov. 1901.
 " " Schimmelgasse, Paulusplatz, E.-Z. 1514, bish. Bes. die Firma Josef Barlan & Comp., grdb. übertr. an Hermann Rosenfeld $\frac{1}{2}$, Dr. Desider Lindner, Regine Ledofsky, geb. Lindner, Hermine Groß, geb. Lindner, Dr. Ladislaus Lindner, Adele Feldmann, geb. Lindner, Eugen Lindner, je $\frac{1}{12}$, am 28. Nov. 1901.
 " " Waffergasse, E.-Z. 1807, bish. Bes. Barbara Rutter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Rutter $\frac{1}{2}$, am 15. Nov. 1901.
 " " Rärchergasse, Wöhschgasse, E.-Z. 2531, bish. Bes. Eleonore Kohlhaupt, grdb. übertr. an Karl Ritter Schlag v. Scharhelm, am 20. Nov. 1901.

- III. Bez., Steingasse, E.-Z. 2553, bish. Vef. Franz Fida $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Wigmann, Marie Wigmann, m. Anna Wigmann, m. Cäcilie Wigmann, m. Karl Mitschke, m. Julius Mitschke, je $\frac{1}{12}$, am 26. Nov. 1901.
- „ „ Erdbergstraße, E.-Z. 2839, bish. Vef. Anna Krischke $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Dätel, Heinrich Krischke, je $\frac{1}{4}$, am 18. Nov. 1901.
- IV. Bez., Alteegasse, E.-Z. 13, bish. Vef. Karl Warhanek, grdb. übertr. an Hugo Anbelang, am 12. Nov. 1901.
- „ „ Alteegasse, E.-Z. 49, bish. Vef. Friederike Flucher $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an Anna Herrmann, geb. Fucher $\frac{3}{4}$, am 2. Dec. 1901.
- „ „ Alteegasse, E.-Z. 50, bish. Vef. Friederike Flucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Herrmann, geb. Flucher $\frac{1}{2}$, am 2. Dec. 1901.
- „ „ Belvederegasse, E.-Z. 67, bish. Vef. Paul Zushmann $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Magdalena Zushmann, geb. Entenfellner $\frac{1}{16}$, am 27. Nov. 1901.
- „ „ Danuhausergasse, E.-Z. 90, bish. Vef. Karl Flg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Albertine Flg $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1901.
- „ „ Favoritenstraße, E.-Z. 125, bish. Vef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Kohn, am 6. Nov. 1901.
- „ „ Fugasse, E.-Z. 222, bish. Vef. Karl Warhanek, grdb. übertr. an Hugo Anbelang, am 12. Nov. 1901.
- „ „ Fugasse, E.-Z. 251, bish. Vef. Friederike Flucher, grdb. übertr. an Anna Herrmann, geb. Flucher, am 2. Dec. 1901.
- „ „ Fugasse, E.-Z. 252, bish. Vef. Friederike Flucher, grdb. übertr. an Anna Herrmann, geb. Flucher, am 2. Dec. 1901.
- „ „ Pfößlgasse, E.-Z. 614, bish. Vef. Magdalena Frein v. Schwarz, grdb. übertr. an Dr. Julius Freiherr v. Schwarz, am 27. Nov. 1901.
- „ „ Pressgasse, E.-Z. 638, bish. Vef. Leonore (Eleonore) Hirsch, geb. Rosenbergs, getr. Krotoschiner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Tintner $\frac{1}{2}$, am 23. Nov. 1901.
- „ „ Pressgasse, E.-Z. 539, bish. Vef. Leonore (Eleonore) Hirsch, geb. Rosenbergs, getr. Krotoschiner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Tintner $\frac{1}{2}$, am 23. Nov. 1901.
- „ „ Weyringergasse, E.-Z. 868, bish. Vef. Friederike Flucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Herrmann, geb. Flucher $\frac{1}{2}$, am 2. Dec. 1901.
- „ „ Weyringergasse, E.-Z. 870, bish. Vef. Friederike Flucher, grdb. übertr. an Anna Herrmann, geb. Flucher, am 2. Dec. 1901.
- „ „ Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 1236, bish. Vef. Franz Neumann, grdb. übertr. an Charlotte Wassermann, am 22. Nov. 1901.
- V. Bez., Brandmoyergasse, E.-Z. 54, bish. Vef. Paul Schrebensky $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Schrebensky $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1901.
- „ „ Grohgasse, Schönbrunnerstraße, E.-Z. 352, bish. Vef. Elisabeth Griener, geb. Pitterhof $\frac{21}{48}$, grdb. übertr. an Hermine Frant $\frac{21}{48}$, am 18. Nov. 1901.
- „ „ Schönbrunnerstraße, E.-Z. 433, bish. Vef. Eleonore Kothlhaupt, grdb. übertr. an Julius Weiß, am 30. Nov. 1901.
- „ „ Schönbrunnerstraße, E.-Z. 441, bish. Vef. Susanna Konecny $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Olga Tangl, Alfred Konecny, je $\frac{1}{4}$, am 24. Nov. 1901.
- „ „ Wienstraße, E.-Z. 1230, bish. Vef. Theresia Streda, Mathilde Streda, Leopoldine Kannig, Josef Streda, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Jakob Schya-Strassberg, am 11. Nov. 1901.
- „ „ Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1888, bish. Vef. Adolf Schidinger, Leopoldine Schidinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gottlieb Bettelheim, am 28. Nov. 1901.
- „ „ Serberggasse, E.-Z. 2048, bish. Vri. Anton Just, grdb. übertr. an Anton Herrmann, Johanna Herrmann, je $\frac{1}{2}$, am 2. Nov. 1901.
- VI. Bez., Ägidigasse, E.-Z. 15, bish. Vef. Emilie Silberstern $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gisela Strashnow, geb. Silberstern, Oskar Silberstern, Paul Silberstern, je $\frac{1}{6}$, am 25. Nov. 1901.
- „ „ Hoher Steig, Kannigasse, E.-Z. 35, bish. Vef. Wenzel Mareš $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Crescentia Mareš $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1901.
- „ „ Hoher Steig, Kannigasse, E.-Z. 35, bish. Vef. Magdalena Mareš, Crescentia Mareš, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Lichtblau, am 28. Nov. 1901.
- „ „ Füllgraberstraße, E.-Z. 187, bish. Vef. Josef Romanek, Theresia Romanek, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Ferdinand Schindler, am 27. Nov. 1901.
- „ „ Gumpendorferstraße, Mlinzwardeingasse, E.-Z. 291, bish. Vef. Valerie Teller, geb. Grazer, Olga Grazer, Franz Grazer je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Pitterbart $\frac{3}{4}$, am 28. Nov. 1901.
- „ „ Gumpendorferstraße, E.-Z. 348, bish. Vef. Karl Klein $\frac{2}{48}$, grdb. übertr. an Marie Klein $\frac{2}{66}$, Marie Pitter, Helene Klein, je $\frac{1}{66}$, am 23. Nov. 1901.
- „ „ Gumpendorferstraße, E.-Z. 350, bish. Vef. Karoline Kienpint, verehel. Grazl, grdb. übertr. an Karl Johann Kienpint, am 11. Nov. 1901.
- „ „ Haydugasse, E.-Z. 368, bish. Vef. Johann Smolat, grdb. übertr. an Johanna Beck, Andreas Smolat, Franz Smolat, Alois Smolat, je $\frac{1}{5}$, Amalie Smolat $\frac{1}{10}$, Leopoldine Zierhut, Johanna Smolat, m. Stephanie Smolat, m. Friedrich Smolat, m. Helene Smolat, m. Marie Smolat, je $\frac{1}{60}$, am 27. Nov. 1901.
- VI. Bez., Mariahilferstraße, Millergasse, E.-Z. 709, bish. Vef. Josef Kefšler $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Kefšler, Elise Kefšler, Anna Kefšler, je $\frac{1}{12}$, am 5. Nov. 1901.
- „ „ Millergasse, E.-Z. 725, bish. Vef. Karl Feyer, grdb. übertr. an Helene Feyer, am 7. Nov. 1901.
- „ „ Millergasse, E.-Z. 727, bish. Vef. Karl Feyer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Feyer $\frac{1}{2}$, am 7. Nov. 1901.
- „ „ Schmalzhoifgasse, E.-Z. 911, bish. Vef. Karl Stephan (auch Stephan), grdb. übertr. an Josef Schutthof, Eduard Schutthof, je $\frac{1}{2}$, am 2. Nov. 1901.
- „ „ Theobaldgasse, E.-Z. 1013, bish. Vef. Max Reiner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Maximilian Ehrenfried, Mathilde Thelma Reiner, m. Rosa Reiner, m. Ludwig Reiner, m. Margarete Reiner, je $\frac{1}{16}$, am 13. Nov. 1901.
- VII. Bez., Kaudlgasse, E.-Z. 445, bish. Vef. Anton Panek, grdb. übertr. an Anna Panek, am 11. Nov. 1901.
- „ „ Kirchengasse, E.-Z. 476, bish. Vef. Leopold Freiherr v. Gudenus $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Marie Gräfin Fugger-Babenhausen $\frac{1}{3}$, am 18. Nov. 1901.
- „ „ Kirchengasse, E.-Z. 476, bish. Vef. Ludovica (Luise) Gräfin Hartig, Maria Anna (Marianne) Gräfin Hartig, je $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Marie Gräfin Fugger-Babenhausen $\frac{2}{18}$, am 18. Nov. 1901.
- „ „ Lerchenfelderstraße, E.-Z. 530, bish. Vef. Dr. Theodor Edler v. Rosmanit $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Lina (Karoline) Edle v. Stord, geb. Edle v. Rosmanit, Flora Edle v. Rosmanit, Adolf Edler v. Rosmanit, je $\frac{1}{12}$, am 2. Dec. 1901.
- „ „ Neustiftgasse, E.-Z. 858, bish. Vef. Rudolf Guntolt $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Cäcilie Loicht, Johann Loicht, je $\frac{1}{4}$, am 2. Nov. 1901.
- „ „ Stiftgasse, Döblergasse, E.-Z. 1088, bish. Vef. Adelheid Boniatowka $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Robert Waldhäusl $\frac{1}{2}$, am 14. Nov. 1901.
- „ „ Stiftgasse, Döblergasse, E.-Z. 1088, bish. Vef. Franz Waldhäusl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Robert Waldhäusl $\frac{1}{2}$, am 23. Nov. 1901.
- VIII. Bez., Blindengasse, E.-Z. 112, bish. Vef. Dr. Ladislav Bayda, grdb. übertr. an Josef Marek, am 5. Nov. 1901.
- „ „ Josefstädterstraße, E.-Z. 257, bish. Vef. Anton Böck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johanna Böck $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1901.
- „ „ Langegasse, E.-Z. 353, bish. Vef. Josefina Duffel, grdb. übertr. an Dr. Berthold Hajšek, Marie Hajšek, je $\frac{1}{2}$, am 6. Nov. 1901.
- „ „ Lederergasse, Haspingergasse, E.-Z. 454, bish. Vef. Anton Böck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johanna Böck $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1901.
- „ „ Lederergasse, E.-Z. 459, bish. Vef. Anton Böck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johanna Böck $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1901.
- „ „ Tigergasse, E.-Z. 783, bish. Vef. Josef Abranowitsch, Francisca Abranowitsch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Weiser, am 19. Nov. 1901.
- „ „ Tigergasse, E.-Z. 787, bish. Vef. Aloisia Steininger, grdb. übertr. an Karl Gwis, Theresie Frindt, je $\frac{1}{2}$, am 30. Nov. 1901.
- „ „ Blindengasse, E.-Z. 935, bish. Vef. Jakob Wohlschlager, grdb. übertr. an Thomas Brunn, am 28. Oct. 1901.
- IX. Bez., Alferstraße, E.-Z. 47, bish. Vef. Oskar Friedmann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Egon Friedmann $\frac{1}{6}$, am 9. Nov. 1901.
- „ „ Althangasse, Badgasse, E.-Z. 65, bish. Vef. Ernst Eugen Rathorff $\frac{1}{120}$ und $\frac{1}{120}$, Eugen Rathorff $\frac{2}{120}$, grdb. übertr. an Zwan Edlen v. Hofmannsthal $\frac{7}{120}$, am 22. Nov. 1901.
- „ „ Berggasse, Türkenstraße, E.-Z. 143, bish. Vef. Josef Saffhofer, grdb. übertr. an Betti Zverrina, geb. Saffhofer, Wilhelmine Hartung, geb. Saffhofer, Josef Saffhofer, Rudolf Saffhofer, Richard Saffhofer, je $\frac{1}{5}$, am 21. Nov. 1901.
- „ „ Berggasse, E.-Z. 146, bish. Vef. Marie Pfafs, grdb. übertr. an das I. I. Arar, am 12. Nov. 1901.
- „ „ Berggasse, Rossauerlände, E.-Z. 147, bish. Vef. Johann Dser, Ernst Dser, Emma Preiser, geb. Dser, Marie Baronin Bajello-Silfenberg, Barbara Dser, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an das I. I. Arar, am 12. Nov. 1901.
- „ „ Kinderspitalgasse, E.-Z. 310, bish. Vef. Oskar Friedmann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Egon Friedmann $\frac{1}{6}$, am 9. Nov. 1901.
- „ „ Riechtensteinststraße, Salzergasse, E.-Z. 399, bish. Vef. Rosa Horacek, grdb. übertr. an Bernhard Kund, am 26. Nov. 1901.
- „ „ Riechtensteinststraße, E.-Z. 424, bish. Vef. Theresie Kefšler $\frac{1}{2}$, Karl Kefšler, Max Kefšler, Leopoldine Schneider, geb. Kefšler, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Adolf Spitzer, August Kohl, je $\frac{1}{2}$, am 7. Nov. 1901.
- „ „ Rußdorferstraße, E.-Z. 608, bish. Vef. Adalbert Welfer, grdb. übertr. an Anton Stumpe, am 7. Nov. 1901.
- „ „ Porzellangasse, E.-Z. 719, bish. Vef. Anna Scheidl, grdb. übertr. an Theresie Wotloch, am 19. Nov. 1901.
- „ „ Schlickgasse, Türkenstraße, E.-Z. 837, bish. Vef. Eduard Krensl, grdb. übertr. an Marie Pfafs, am 22. Nov. 1901.
- „ „ Bähringerstraße, E.-Z. 1106, bish. Vef. Emanuel B. Zentler, grdb. übertr. an Clara Zentler, am 15. Nov. 1901.

- IX. Bez., Wiefengasse, E.-Z. 1211, bish. Bef. m. Alois Lipscher, m. Karoline Lipscher, m. Anna Lipscher, Anton Lipscher, Josef Lipscher, Leopold Lipscher, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Karoline Strauß, am 21. Nov. 1901.
- " " Cusiusgasse, E.-Z. 1227, bish. Bef. Alexander Kohn, grdb. übertr. an Magdalene Benz, am 8. Nov. 1901.
- " " Cusiusgasse, E.-Z. 1328, bish. Bef. Alexander Kohn, grdb. übertr. an Magdalene Benz, am 8. Nov. 1901.
- " " Glasergasse, Rothenlöwengasse, E.-Z. 1503, bish. Bef. Max Reiner, grdb. übertr. an m. Maximilian Ehrenfried, m. Mathilde Thelma Reiner, m. Rosa Reiner, m. Ludwig Reiner, m. Margarete Reiner, je $\frac{1}{6}$, am 13. Nov. 1901.
- " " Lustlandgasse, Pöblichgasse, E.-Z. 1509, bish. Bef. Adolf Schickinger, Leopoldine Schickinger, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Max Gottlieb, am 3. Dec. 1901.
- " " Sobieskigasse, Pöblichgasse, E.-Z. 1517, bish. Bef. Johann Freitag, grdb. übertr. an Anton Pabel, am 20. Nov. 1901.
- " " Richtensteinstraße, E.-Z. 1664, bish. Bef. Adolf Rossi, grdb. übertr. an Samuel Goldstern, Marie Goldstern, je $\frac{1}{2}$, am 22. Nov. 1901.
- " " Pöblichgasse, E.-Z. 1690, bish. Bef. Marie Kreisky, grdb. übertr. an Wilhelmine Kapcszky, am 28. Nov. 1901.
- X. Bez., Favoriten, Buchengasse, E.-Nr. 128, E.-Z. 128, bish. Bef. Karl Wirobisch, grdb. übertr. an Moriz Pauer, am 20. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Columbusgasse, E.-Nr. 194, E.-Z. 194, bish. Bef. Caspar Müller $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johanna Müller $\frac{1}{2}$, am 8. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Columbusgasse, E.-Nr. 218, E.-Z. 218, bish. Bef. Franz Fida $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Witzmann, Marie Witzmann, m. Anna Witzmann, m. Cäcilia Witzmann, Karl Wittschke, m. Julius Wittschke, je $\frac{1}{12}$, am 10. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Davidgasse, Columbusgasse, E.-Nr. 259, E.-Z. 259, bish. Bef. Michael Bivald $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Bivald $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Gellertplatz, E.-Nr. 470, E.-Z. 470, bish. Bef. Michael Bivald $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Bivald $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, Lannergasse, Laxenburgerstraße, E.-Nr. 615, E.-Z. 615, bish. Bef. Georg Hubmer $\frac{13}{32}$, grdb. übertr. an Gottlieb Hubmer, Marie Schenner, Karl Hubmer, respective dessen Verlassenschaft, je $\frac{13}{128}$, Georg Hubmer, Theresia Dittrich, Auguste Sternfeld, Oskar Hubmer respective dessen Verlassenschaft, je $\frac{13}{612}$, am 14. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, Eugenplatz, E.-Nr. 654, E.-Z. 654, bish. Bef. Albert Puz als Erbe nach Apollonia Puz $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Julius Puz, Aloisia Riesner, Rosa Kopecny, je $\frac{1}{30}$, am 16. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, Eugenplatz, E.-Nr. 654, E.-Z. 654, bish. Bef. Leopold Markart als Erbe nach Josefina Markart $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Julius Puz, Aloisia Riesner, Rosa Kopecny, je $\frac{1}{30}$, am 16. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, Katharinengasse, E.-Nr. 737, E.-Z. 737, bish. Bef. Jakob Weiser, grdb. übertr. an Dr. Josua M. Farhi, am 26. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Archaberplatz, Davidgasse, E.-Nr. 1007, E.-Z. 1007, bish. Bef. Franz Burghofer, Katharina Burghofer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Samuel Fied, Francisca Fied, je $\frac{1}{2}$, am 28. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Leibnitzgasse, E.-Nr. 115, E.-Z. 115, bish. Bef. Michael Bivald $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Bivald $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Leibnitzgasse, E.-Nr. 1121, E.-Z. 1121, bish. Bef. Paul Schraif $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Leopold Schraif, Paul Schraif, Johann Schraif, m. Johann Bapt. Schraif, je $\frac{1}{8}$, am 8. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Reitergasse, Erlachgasse, E.-Nr. 1176, E.-Z. 1176, bish. Bef. Ferdinand Strohmayr, grdb. übertr. an Wilhelm Strohmayr, am 24. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Schraubenberggasse, E.-Nr. 1490, E.-Z. 1490, bish. Bef. Peter Klau, Marie Klau, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Tomicek, am 22. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Schröttergasse, Eitenreichgasse, E.-Nr. 1506, E.-Z. 1506, bish. Bef. Emanuel Werner, grdb. übertr. an Franz Ladensack, Barbara Ladensack, je $\frac{1}{2}$, am 4. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, Davidgasse, E.-Nr. 1563, E.-Z. 1563, bish. Bef. Antonia Kummermann, Fanni Kummermann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Kauscher, Antonia Kauscher, je $\frac{1}{2}$, am 6. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, Schröttergasse, E.-Nr. 1575, E.-Z. 1575, bish. Bef. Paula Weiser, grdb. übertr. an Francisca Abranowitsch, am 26. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, E.-Nr. 1581, E.-Z. 1581, bish. Bef. Katharina Vogl, grdb. übertr. an Julius Frankfurter, am 10. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Dampfgasse, Fernforngasse, E.-Nr. 2075, E.-Z. 2075, bish. Bef. Karl Warhanek, grdb. übertr. an Hugo Anbelang, am 23. Nov. 1901.
- X. Bez., Favoriten, Hafengasse, Fernforngasse, E.-Nr. 2076, E.-Z. 2076, bish. Bef. Karl Warhanek, grdb. übertr. an Hugo Anbelang, am 23. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Hausergasse, Feuchterstiebgasse, E.-Nr. 2154, E.-Z. 2134, bish. Bef. Robert Fleischer, grdb. übertr. an Karl Tampier, Emma Tampier, je $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Hausergasse, E.-Nr. 2135, E.-Z. 2135, bish. Bef. Robert Fleischer, grdb. übertr. an Karl Tampier, Emma Tampier, je $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Simmeringerstraße, E.-Nr. 2638, E.-Z. 2638, bish. Bef. Paul Huber, Marie Huber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Sereda, Francisca Sereda, je $\frac{1}{2}$, am 29. Nov. 1901.
- " " Inzersdorf (Stadt), Draunspurgasse, Angeligasse, E.-Nr. 519, E.-Z. 1355, bish. Bef. Moriz Jungmann $\frac{7}{12}$, grdb. übertr. an Alfred Jungmann $\frac{7}{12}$, am 21. Nov. 1901.
- " " Inzersdorf (Stadt), Angeligasse, E.-Nr. 520, E.-Z. 1369, bish. Bef. Moriz Jungmann $\frac{7}{12}$, grdb. übertr. an Alfred Jungmann $\frac{7}{12}$, am 21. Nov. 1901.
- XI. Bez., Simmering, Kobelgasse, E.-Nr. 113, E.-Z. 105, bish. Bef. Cäcilie Fornteiner, grdb. übertr. an Franz Staniek, Barbara Staniek, je $\frac{1}{2}$, am 9. Nov. 1901.
- " " Simmering, Simmeringerstraße, E.-Nr. 274, E.-Z. 265, bish. Bef. Josef Koch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Koch $\frac{1}{2}$, am 28. Nov. 1901.
- " " Simmering, 5. Landengasse, E.-Nr. 551, E.-Z. 836, bish. Bef. Theresia Peschal $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Peschal, Josef Peschal, Theresia Peschal je $\frac{1}{6}$, am 15. Nov. 1901.
- " " Simmering, Dopplergasse, Schneidergasse, E.-Nr. 710, E.-Z. 1562, bish. Bef. Isak Müntz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Chastel Schapira $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1901.
- " " Simmering, Schneidergasse, E.-Nr. 704, E.-Z. 1568, bish. Bef. Chastel Schapira $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bine (genannt Bertha) Müntz $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Hezendorferstraße, E.-Nr. 35, E.-Z. 83, bish. Bef. Josef Winter, grdb. übertr. an Bertha Hornung, Leopoldine Zacharias, Hermine Anlauf, Bertha Fölsb, je $\frac{1}{5}$, m. Heinrich Gürtler, m. Julius Gürtler, m. Rosa Gürtler je $\frac{1}{15}$, am 16. Nov. 1901.
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, E.-Nr. 89, E.-Z. 173, bish. Bef. Anton Josef Ried, grdb. übertr. an Eduard Greifinger, Marie Greifinger je $\frac{1}{2}$, am 21. Nov. 1901.
- " " Gaudenzdorf, Gaudenzdorfergürtel, E.-Nr. 197, E.-Z. 197, bish. Bef. Eleonore Kothhaupt, grdb. übertr. an die Firma Bernhard Erndt, am 22. Nov. 1901.
- " " Hezendorf, Ballerie-Cottage, E.-Nr. 279, E.-Z. 442, bish. Bef. Camilla Frein v. Reumann, grdb. übertr. an Rosina Socher, am 20. Nov. 1901.
- " " Unter-Weidling, Albrechtsberggasse, E.-Nr. 113, E.-Z. 113, bish. Bef. Franz Krautstengl, Anna Krautstengl, geb. Pauer je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Krautstengl, Anna Krautstengl, geb. Weisart je $\frac{1}{2}$, am 15. Nov. 1901.
- " " Unter-Weidling, Aslmayergasse, E.-Nr. 186, E.-Z. 186, bish. Bef. Veronika Krieger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Krieger $\frac{1}{6}$, Rosina Wittmann $\frac{1}{6}$, Anna Haas $\frac{1}{12}$, Bertha Greifinger $\frac{1}{12}$, am 6. Nov. 1901.
- " " Unter-Weidling, Krichbaumgasse, E.-Nr. 403, E.-Z. 403, bish. Bef. Johann Czermak, grdb. übertr. an Theresia Stingl, Marie Brunner, Leopoldine Salzer je $\frac{1}{3}$, am 5. Nov. 1901.
- " " E.-Z. 1301, bish. Bef. Rudolf Kultsar $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Amalia Kultsar $\frac{1}{8}$, m. Amalia Kultsar $\frac{1}{16}$, m. Rudolf Kultsar $\frac{1}{16}$, am 27. Nov. 1901.
- XIII. Bez., Breitensee, Schanzstraße, E.-Nr. 70, E.-Z. 255, bish. Bef. Amalia Swoboda, grdb. übertr. an Nikolaus Simics, Marie Simics je $\frac{1}{2}$, am 8. Nov. 1901.
- " " Breitensee, Laurentiusplatz, E.-Nr. 76, E.-Z. 257, bish. Bef. Karl Martin $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Franz Kutschera (auch Kucera und Kucera) $\frac{1}{6}$, am 13. Nov. 1901.
- " " Hacking, Auhofstraße, E.-Nr. 106, E.-Z. 31, bish. Bef. die Firma Hermann Schnabel, grdb. übertr. an Leopold Rauszinger, Emilie Rauszinger je $\frac{1}{2}$, am 24. Nov. 1901.
- " " Hiezing, Parc. 611/2 mit darauf erbautem Hause und Parc. 611/8 von E.-Z. 354 ab und zur neu eröffneten E.-Z. 474 zugeschrieben, bish. Bef. Franz Rahawski, grdb. übertr. an Franz Paar, am 17. Nov. 1901.
- " " Hütteldorf, Bahnhofstraße, E.-Nr. 151, E.-Z. 41, bish. Bef. Theresia Plage, grdb. übertr. an Anna Rach, Josefina Leonhardt, Hermine Altmann je $\frac{1}{3}$, am 20. Nov. 1901.
- " " Ober-St. Veit, Einsteleisgasse, Hiezing Hauptstraße, E.-Nr. 53, E.-Z. 82, bish. Bef. Georg Schneider'sche Verlassenschaft, grdb. übertr. an die „Georg, Anna, Wilhelmine, Auguste Schneider'sche Stiftung“, am 13. Nov. 1901.
- " " Ober-St. Veit, Einsteleisgasse, E.-Nr. 52, E.-Z. 84, bish. Bef. Georg Schneider'sche Verlassenschaft, grdb. übertr. an die „Georg, Anna, Wilhelmine, Auguste Schneider'sche Stiftung“, am 13. Nov. 1901.
- " " Penzing, Penzingerstraße, E.-Nr. 4, E.-Z. 6, bish. Bef. Katharina Piny, grdb. übertr. an Friedrich Harder, am 14. Nov. 1901.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. November 1901.

- XVII. Bez., Hernals, Hernals Hauptstraße, C.-Nr. 10, E.-Z. 1396, bish. Bes. Theresie Ursula Prusch, grdb. übertr. an Theresie Soini, Katharina Sagl, je $\frac{1}{2}$, am 26. Nov. 1901.
- XVIII. Bez., Neufeld am Wald, C.-Nr. 16, E.-Z. 124, bish. Bes. Alois Nirscher $\frac{17}{288}$, grdb. übertr. an Johann Nirscher, Eduard Nirscher, je $\frac{17}{276}$, am 11. Nov. 1901.
- " " Währing, Theresiengasse, C.-Nr. 727, E.-Z. 273, bish. Bes. Sophie Veinl, grdb. übertr. an m. Franz Veinl jun., m. Barbara Veinl, je $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1901.
- " " Währing, Schulgasse, Semperstraße, C.-Nr. 1093, E.-Z. 470, bish. Bes. m. Leopoldine Werner $\frac{9}{40}$, grdb. übertr. an m. Vincenz Werner, Marie Görlich, Barbara Görlich, je $\frac{3}{40}$, am 26. Nov. 1901.
- " " Währing, Martinsstraße, C.-Nr. 252, E.-Z. 697, bish. Bes. Anna Scheidl, grdb. übertr. an Theresie Modloch, am 14. Nov. 1901.
- " " Währing, Schulgasse, Anna Franergasse, C.-Nr. 823, E.-Z. 799, bish. Bes. Johanna Stern $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Stern $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1901.
- " " Währing, Währingergürtel, Schulgasse, C.-Nr. 980, E.-Z. 1095, bish. Bes. Marie Schnattinger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Theodor Seiberl $\frac{1}{4}$, am 14. Nov. 1901.
- " " Währing, Gymnasiumstraße, C.-Nr. 762, E.-Z. 1135, bish. Bes. Kurt Umlauff Ritter v. Frankwell, Victor Umlauff Ritter v. Frankwell, Karl Umlauff Ritter v. Frankwell, Hans Umlauff Ritter v. Frankwell, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Gustav Unger, Betty Unger, je $\frac{1}{2}$, am 8. Nov. 1901.
- " " Währing, Antonigasse, C.-Nr. 1286, E.-Z. 1196, bish. Bes. Hermine Karminsta, grdb. übertr. an Raimund Habrich, Marie Habrich, je $\frac{1}{2}$, am 6. Nov. 1901.
- " " Währing, Antonigasse, C.-Nr. 1371, E.-Z. 1690, bish. Bes. Marie Karminsta, grdb. übertr. an Karl Kaltenberger, am 25. Nov. 1901.
- " " Weinhaus, Währingerstraße, C.-Nr. 7, E.-Z. 148, bish. Bes. Bartholomäus Pex, grdb. übertr. an Franz Puch, am 8. Nov. 1901.
- XIX. Bez., Rußsdorf Greinergasse, C.-Nr. 4, E.-Z. 27, bish. Bes. Rosalia Neumayer, grdb. übertr. an Francisca Hammer, Leopold Hammer, Katharina Hammer, je $\frac{1}{6}$, Katharina Neumayer, Georg Neumayer, m. Karl Neumayer, m. Rudolf Neumayer, m. Otto Neumayer, m. Leopold Neumayer, je $\frac{1}{12}$, am 20. Nov. 1901.
- " " Rußsdorf, Kahlenbergstraße C.-Nr. 32, E.-Z. 117, bish. Bes. Siegmund Sidenberg $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Firma Ferdinand Sidenbergs Erben $\frac{1}{3}$, am 6. Nov. 1901.
- " " Rußsdorf, Rußsdorferplatz, C.-Nr. 243, E.-Z. 648, bish. Bes. Rosalia Neumayer, grdb. übertr. an Francisca Hammer, Leopold Hammer, Katharina Hammer, je $\frac{1}{6}$, Katharina Neumayer, Georg Neumayer, m. Karl Neumayer, m. Karl Neumayer, m. Rudolf Neumayer, m. Otto Neumayer, m. Leopold Neumayer, je $\frac{1}{12}$, am 20. Nov. 1901.
- " " Ober-Döbling, Hardtgasse, C.-Nr. 73, E.-Z. 39, bish. Bes. Anna Adler, grdb. übertr. an Theresia Helmberger, am 21. Nov. 1901.
- " " Ober-Döbling, Potornygasse, C.-Nr. 240, E.-Z. 434, bish. Bes. Rachel Kompert $\frac{1}{15}$ und $\frac{1}{95}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{1}{15}$ und $\frac{1}{95}$, am 30. Oct. 1901.
- " " Ober-Döbling, Potornygasse, C.-Nr. 240, E.-Z. 434, bish. Bes. Moriz Altschek, Karoline Altschek, m. Marianne Wottawa, je $\frac{4}{57}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{12}{57}$, am 19. Nov. 1901.
- " " Ober-Döbling, Osterleitengasse, C.-Nr. 232, E.-Z. 435, bish. Bes. Rachel Kompert $\frac{1}{15}$ und $\frac{1}{95}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{1}{15}$ und $\frac{1}{95}$, am 30. Oct. 1901.
- " " Ober-Döbling, Osterleitengasse, C.-Nr. 232, E.-Z. 435, bish. Bes. Moriz Altschek, Karoline Altschek, m. Marianne Wottawa, je $\frac{4}{57}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{12}{57}$, am 19. Nov. 1901.
- " " Ober-Döbling, Potornygasse, C.-Nr. 256, E.-Z. 436, bish. Bes. Rachel Kompert $\frac{1}{15}$ und $\frac{1}{95}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{1}{15}$ und $\frac{1}{95}$, am 30. Oct. 1901.
- " " Ober-Döbling, Potornygasse, C.-Nr. 256, E.-Z. 436, bish. Bes. Moriz Altschek, Karoline Altschek, m. Marianne Wottawa, je $\frac{4}{57}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{12}{57}$, am 19. Nov. 1901.
- " " Ober-Döbling, Potornygasse, C.-Nr. 322, E.-Z. 708, bish. Bes. Rachel Kompert $\frac{1}{15}$ und $\frac{1}{95}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{1}{15}$ und $\frac{1}{95}$, am 30. Oct. 1901.
- " " Ober-Döbling, Potornygasse, C.-Nr. 322, E.-Z. 708, bish. Bes. Moriz Altschek, Karoline Altschek, m. Marianne Wottawa, je $\frac{4}{57}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{12}{57}$, am 19. Nov. 1901.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, C.-Nr. 192, E.-Z. 217, bish. Bes. Eduard Busch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emma Busch $\frac{1}{2}$, am 4. Nov. 1901.
- I. Bez., Theil der Parcellen 546 von E.-Z. 105 ab und zur Straßen-Parcellen 1654 Bauernmarkt, 1655 Wildpretmarkt und 1648 Landstronngasse zugeschrieben, bisheriger Besitzer die Firma Schoeller & Comp., grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 7. Nov. 1901.
- " " Theil der P. von 1045, E.-Z. 663 ab und als öffentlicher Straßen-Grund zugeschrieben, bish. Bes. das Stift Pötenfeld, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Nov. 1901.
- " " Theil der P. 1118/1 von E.-Z. 1231 ab und als öffentlicher Straßen-Grund zugeschrieben, bish. Bes. Georg Demski, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Nov. 1901.
- " " Theil der P. 774 von E.-Z. 1467 ab und als öffentlicher Straßen-Grund zur P. 1725 zugeschrieben, bish. Bes. Anna Edle v. Hoffinger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Nov. 1901.
- II. Bez., Theil der Grund-Parcellen 3140 von E.-Z. 487 ab und zur Straßen-Parcellen 3192/48 zugeschrieben, bish. Bes. Stanislaus Hannsch, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Nov. 1901.
- " " Grundparcellen 3141 von E.-Z. 488 ab und zur Straßen-Parcellen 3192/48 zugeschrieben, bish. Bes. Max Bergold, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Nov. 1901.
- " " P. 4220/2 von E.-Z. 739 ab und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. Leopold Frischal, Josefine Frischal, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Nov. 1901.
- " " Grund-Parcellen IX, Nr. 3296, E.-Z. 2190, bish. Bes. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Emma Jritsch, Henriette Großmann, je $\frac{1}{2}$, am 8. Nov. 1901.
- " " P. 1777/3 Garten, E.-Z. 2227, bish. Bes. Elias Rippel, grdb. übertr. an die Firma Kupla & Orglmeister, am 28. Nov. 1901.
- " " P. 177/5, Garten, E.-Z. 2239, bish. Bes. Otto Haller, grdb. übertr. an Jakob Bontobel, am 28. Nov. 1901.
- " " Cat.-Parc. 3826 Bauarea und 3825/7 Garten, E.-Z. 4339, bish. Bes. Leopold Feinlinger, grdb. übertr. an Ferdinand Schattawa, Katharina Schattawa, je $\frac{1}{2}$, am 4. Nov. 1901.
- III. Bez., P. 519/1, 512/11, 512/18, 512/21, 512/24 und 512/25 von E.-Z. 167 ab und als Straßen-Grund zugeschrieben, bish. Bes. Theodor Kantor, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Nov. 1901.
- " " Subparcellen 2188/8, 2189/3, 2190/3 von E.-Z. 290 ab und zur neu eröffneten E.-Z. 3093 zugeschrieben, P. 2189/2, Subparcellen 2118/11, 2190/5 und 3098/2 von der prov. E.-Z. 2346/36 ab und zur neu eröffneten E.-Z. 3094 zugeschrieben, Subparcellen 3104/5 von E.-Z. 2346/36 ab und zur neu eröffneten E.-Z. 305 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, am 26. Nov. 1901.
- " " Grundtheil zwischen dem Mitterweg und den Wassertheilsofen in der Erdbergermaiß P. 2716 Garten, E.-Z. 2115, bish. Bes. Anna Kehl $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Karl Kehl, Theresie Tanzer (auch Danzer), je $\frac{1}{6}$, am 14. Nov. 1901.
- " " P. 2430/1, Garten und P. 2430/2 Bauarea, E.-Z. 2245, bish. Bes. Leopold Mantler, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 25. Nov. 1901.
- " " P. 2198/2 von E.-Z. 2998 ab und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Oct. 1901.
- IV. Bez., Baust. 28, P. 1103/21, E.-Z. 1174, bish. Bes. die Firma Ferdinand Schindler, grdb. übertr. an Josef Romanek, Theresia Romanek, je $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1901.
- " " Baust. 29, P. 1103/22, E.-Z. 1175, bish. Bes. die Firma Ferdinand Schindler, grdb. übertr. an Josef Romanek, Theresia Romanek, je $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1901.
- " " Baust. X, P. 498/9, E.-Z. 1218, bish. Bes. Rosa Schiff $\frac{3}{8}$, Maximilian Paul-Schiff $\frac{1}{4}$, Rudolf Paul-Schiff $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an die Firma Kupla & Orglmeister, am 25. Nov. 1901.
- V. Bez., Baust. I, P. 850/2, Garten, E.-Z. 1086, bish. Bes. Theresie Ivanovits, grdb. übertr. an Ignaz Barany, am 16. Nov. 1901.
- " " Baust. I, P. 850/4, E.-Z. 2215, bish. Bes. Theresie Ivanovits, grdb. übertr. an Alfred Spitzer, Hugo Spitzer, Ernst Spitzer, je $\frac{1}{3}$, am 16. Nov. 1901.
- VI. Bez., Theil der P. 209 von E.-Z. 868 ab und zur P. 1550 Willäberggasse und P. 1549 Papagenogasse zugeschrieben, bish. Bes. Luis Nazie, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Nov. 1901.

- VI. Bez., Bauft. VII, P. 1114/2, E.-Z. 919, bish. Vef. Karl Htzer, grdb. übertr. an Helene Htzer, am 7. Nov. 1901.
- " " Bauft. VI, P. 1124/1, E.-Z. 920, bish. Vef. Karl Htzer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Htzer $\frac{1}{2}$, am 7. Nov. 1901.
- VII. Bez., Subparcette 1478/6 von E.-Z. 380 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 1426 mit der Bezeichnung „Garten in der Wimbergergasse“ zugeschrieben, bish. Vef. Philippine Pochter, grdb. übertr. an Josef Male, Gisela Male, Friederike Male, je $\frac{1}{3}$, am 23. Nov. 1901.
- VIII. Bez., Theil der P. 927/2 von E.-Z. 537 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Vef. die Firma Lang & Comp., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Oct. 1901.
- X. Bez., Favoriten, Grund in der oberen Mühren, E.-Z. 753, bish. Vef. Georg Hubmer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Gottlieb Hubmer, Marie Schenner, Karl Hubmer, beziehungsweise dessen Verlassenschaft, je $\frac{1}{32}$, Georg Hubmer, Auguste Sternfeld, Therese Dietrich, Oskar Hubmer, respective dessen Verlassenschaft, je $\frac{1}{128}$, am 14. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Grund in der oberen Mühren, E.-Z. 1610, bish. Vef. Karl Birobisch, grdb. übertr. an Moriz Bauer, am 20. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Grund in der oberen Mühren, E.-Z. 1612, bish. Vef. Karl Birobisch, grdb. übertr. an Moriz Bauer, am 20. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Grund in der oberen Mühren, E.-Z. 1895, bish. Vef. Franz Klein, Hedwig Klein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Zimmerl, Marie Zimmerl, je $\frac{1}{2}$, am 23. Nov. 1901.
- " " Favoriten, Grund in der oberen Mühren, E.-Z. 1676, bish. Vef. Arpad Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonie Spitz $\frac{1}{2}$, am 4. Nov. 1901.
- " " Favoriten, von E.-Z. 2406 bis 2414 inclusive, bish. Vef. Arpad Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 4. Nov. 1901.
- " " Favoriten, von E.-Z. 2422 bis 2482 inclusive, bish. Vef. Arpad Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 4. Nov. 1901.
- " " Jagersdorf-Stadt, P. 843/54, Garten, E.-Z. 589, bish. Vef. Wenzel Salsfich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pauline Kaufler $\frac{1}{2}$, am 23. Nov. 1901.
- " " Jagersdorf-Stadt, P. 843/57, Garten, E.-Z. 592, bish. Vef. Salsfich Wenzel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pauline Kaufler $\frac{1}{2}$, am 23. Nov. 1901.
- " " Jagersdorf-Stadt, P. 843/58, Garten, E.-Z. 593, bish. Vef. Wenzel Salsfich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pauline Kaufler $\frac{1}{2}$, am 23. Nov. 1901.
- XI. Bez., Simmering, P. 1795/1, 1786/53, 1786/54, 1786/55, 1786/56 von E.-Z. 128 und 1672 ab- und dem Verzeichnisse für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Vef. Samuel Steiner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Nov. 1901.
- " " Simmering, P. 1786/51, 1786/52 von E.-Z. 1672 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 1897 zugeschrieben, bish. Vef. Samuel Steiner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Nov. 1901.
- " " Simmering, P. 775, 776, Acker, E.-Z. 654, bish. Vef. Elisabeth Gradinger, grdb. übertr. an Martin Sey, am 29. Nov. 1901.
- " " Simmering, P. 1213/2, Acker, E.-Z. 885, bish. Vef. Elisabeth Gradinger, grdb. übertr. an Josef Kristl, Juliana Kristl, je $\frac{1}{4}$, am 30. Nov. 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 205/2, Garten, E.-Z. 175, bish. Vef. Josef Anton Riedl, grdb. übertr. an Eduard Greisinger, Marie Greisinger, je $\frac{1}{2}$, am 21. Nov. 1901.
- " " Altmannsdorf, Subparcette 238/36 IV von E.-Z. 211 Altmannsdorf als „reservierter Platzgrund“ ab- und Subparcetten 238/29 inclusive 238/31 und 238/35 als Straßengrund zum Verzeichnisse für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Vef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Eder v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Diószegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Nov. 1901.
- " " Altmannsdorf, P. 366, Acker, E.-Z. 264, bish. Vef. Josef Winter, grdb. übertr. an Bertha Hornung, Leopoldine Zacharias, Hermine Anlauf, Bertha Jpolt, je $\frac{1}{5}$, m. Heinrich Gärtler, m. Julius Gärtler, m. Rosa Gärtler, je $\frac{1}{15}$, am 16. Nov. 1901.
- " " Altmannsdorf, P. 232/10, E.-Z. 382, bish. Vef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Eder v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Diószegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Ferdinand Krippel, Karoline Krippel, je $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1901.
- " " Hengendorf, P. 347, 348/1, Acker, E.-Z. 267, bish. Vef. Veronika Kriegler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Kriegler, Rosina Wittmann, je $\frac{1}{6}$, Anna Haas, Bertha Kreilinger, je $\frac{1}{12}$, am 6. Nov. 1901.
- " " Unter-Weidling, P. 11/13, Baustelle, E.-Z. 738, bish. Vef. Francisca Kisch, grdb. übertr. an Johann Neuwirth, am 30. Nov. 1901.
- XIII. Bez., Breitensee, P. 195, Bauarea, E.-Z. 252, bish. Vef. Amalia Svoboda, grdb. übertr. an Nicolaus Simics, Marie Simics, je $\frac{1}{2}$, am 8. Nov. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 472/2, Weide, und Subparcette 472/3 von E.-Z. 186 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 617 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 16. Nov. 1901.
- " " Ober-Baumgarten, P. 60/8, Wiese, E.-Z. 205, bish. Vef. Gottfried Alber, grdb. übertr. an Georg Schlagenhäuser, am 28. Nov. 1901.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 75, bish. Vef. Bernhard Schneider, Karl Schneider, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Rohrbacher, am 19. Nov. 1901.
- " " Penzing, P. 555/58, E.-Z. 476, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Alois Wild, am 23. Nov. 1901.
- " " Penzing, P. 555/59, E.-Z. 477, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Alois Wild, am 23. Nov. 1901.
- " " Penzing, P. 624/7, 624/12, 624/17, 624/22, 624/25 von E.-Z. 559 ab- und dem Verzeichnisse für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Oct. 1901.
- " " Speising, E.-Z. 293, bish. Vef. Anna Hochberger, grdb. übertr. an Moriz Ascher, am 18. Nov. 1901.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 66, bish. Vef. Francisca Schlagenhäuser, grdb. übertr. an Ludwig Weiß, am 11. Nov. 1901.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 67, bish. Vef. Francisca Schlagenhäuser, grdb. übertr. an Ludwig Weiß, am 11. Nov. 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 1308, Baustelle, E.-Z. 630, bish. Vef. Richard Leibold, grdb. übertr. an Julius Ziegler, Francisca Ziegler, je $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1901.
- " " Rudolfsheim, Baustelle, E.-Z. 1111, bish. Vef. Franz Fida $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Wigmann, Marie Wigmann, m. Anna Wigmann, m. Cäcilie Wigmann, Karl Mischke, m. Julius Mischke, je $\frac{1}{12}$, am 18. Nov. 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 834, E.-Z. 1439, bish. Vef. Josef Marek, grdb. übertr. an Gustav Andree, am 16. Nov. 1901.
- " " Sechshaus, Lagerplatz, P. 51/3, E.-Z. 175, bish. Vef. Josefa Winkler, grdb. übertr. an Ferdinand Heine, Adelheid Heine, je $\frac{1}{2}$, am 20. Nov. 1901.
- " " Sechshaus, P. 64 Bauarea, Bauft. IX in der Heinickegasse, Ecke der Sechshäuserstraße, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Aurelie Kral, Marie Kral, je $\frac{1}{2}$, am 1. Nov. 1901.
- XV. Bez., Fünfhäuser, Theil der Parcellen 152 Bauarea von E.-Z. 2 ab- und zur Straßensparcette 266 Turnergasse und 269 Sechshäuserstraße zugeschrieben, bish. Vef. David Meitner, Bertha Meitner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Nov. 1901.
- " " Fünfhäuser, P. 228/6, 227/8, 227/17, E.-Z. 805, bish. Vef. Johann Wolfsgruber $\frac{1}{2}$, m. Rosa Wolfsgruber, m. Felix Wolfsgruber, m. Gustav Wolfsgruber, m. Bertha Wolfsgruber, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Ludwig Supancic, Marie Supancic, je $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1901.
- XVI. Bez., Ottakring, Theil der Parcellen 2189/1 von E.-Z. 494 ab- und zur P. 2295, E.-Z. 310 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Franz Schärf, Johanna Schärf, je $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1162, bish. Vef. Albertine Bandhauer, grdb. übertr. an Alois Wimmer, Marie Wimmer, je $\frac{1}{2}$, am 7. Nov. 1901.
- " " Ottakring, P. 145, E.-Z. 1687, bish. Vef. Johann Petter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irenfond, am 7. Nov. 1901.
- " " Ottakring, P. 274, E.-Z. 1693, bish. Vef. m. Georg Ribbacher, m. Juliana Ribbacher, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irenfond $\frac{2}{8}$, am 14. Nov. 1901.
- " " Ottakring, P. 168, E.-Z. 1694, bish. Vef. m. Georg Ribbacher, m. Juliana Ribbacher, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irenfond, je $\frac{2}{8}$, am 14. Nov. 1901.
- " " Ottakring, P. 2638, Baustelle, E.-Z. 1811, bish. Vef. Leopold Steidl, grdb. übertr. an Josef Schwarz, am 11. Nov. 1901.
- " " Ottakring, P. 749/54 von E.-Z. 3208 ab- und als öffentlicher Straßengrund in die Verwaltung für öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. Marie Felsinger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Nov. 1901.
- XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 1703, 1705, 1706, bish. Vef. Maximiliana Spitzer $\frac{2}{18}$, grdb. übertr. an m. Rosalia Spitzer, m. Erwine Spitzer, m. Elfriede, m. Martha Spitzer, m. Walther Spitzer, je $\frac{1}{90}$, Mathilde Spitzer $\frac{1}{18}$, am 11. Nov. 1901.
- " " Hernals, P. 406/8, E.-Z. 1823, bish. Vef. Eduard Engelmann, grdb. übertr. an Anna Benesch, am 25. Nov. 1901.
- XVIII. Bez., Neustift am Wald, P. 41, 236, E.-Z. 125, 126, bish. Vef. Alois Nirscher $\frac{17}{288}$, grdb. übertr. an Johann Nirscher, Eduard Nirscher, je $\frac{17}{576}$, am 11. Nov. 1901.
- " " Neustift am Wald, P. 477, 269, 270, E.-Z. 129, 128, bish. Vef. Alois Nirscher $\frac{17}{288}$, grdb. übertr. an Johann Nirscher, Eduard Nirscher, je $\frac{17}{576}$, am 11. Nov. 1901.

- XVIII. Bez., Neuhof am Wald, P. 400, 401, 468, E.-Z. 126, 131, bish. Bef. Alois Nirscher ^{17/288}, grdb. übertr. an Johann Nirscher, Eduard Nirscher, je ^{17/576}, am 11. Nov. 1901.
- " " Neuhof am Wald, P. 310, E.-Z. 132, bish. Bef. Alois Nirscher ^{17/288}, grdb. übertr. an Johann Nirscher, Eduard Nirscher, je ^{17/576}, am 11. Nov. 1901.
- " " Neuhof am Wald, P. 469, E.-Z. 149, bish. Bef. Alois Nirscher ^{24/288}, grdb. übertr. an Johann Nirscher, Eduard Nirscher, je ^{24/576}, am 11. Nov. 1901.
- " " Pöyelsdorf, P. 404, E.-Z. 281, bish. Bef. Alois Nirscher ^{24/288}, grdb. übertr. an Johann Nirscher, Eduard Nirscher, je ^{24/576}, am 11. Nov. 1901.
- " " Währing, Theile der provisorischen Bau-Parcelle 150/2, 150/3, Banarea, Grund-Parzellen 151/3, 150/13, 150/11, 150/12 und die ganze Parzelle 152/1 von E.-Z. 114 ab- und zum Verzeichniß für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bef. Josefa Pichler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Nov. 1901.
- " " Währing, provisorische Parzellen 153/8 und 153/7 von E.-Z. 1562 ab- und zum Verzeichniß für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bef. Josefa Pichler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Nov. 1901.
- " " Währing, E.-Z. 1532, bish. Bef. Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je ^{1/2}, grdb. übertr. an Hans Kazda, Adele Kazda, je ^{1/2}, am 18. Nov. 1901.
- " " Währing, E.-Z. 1961, bish. Bef. Ignaz Adler, grdb. übertr. an Adolf Oberländer, Jeanne Oberländer, je ^{1/2}, am 24. Nov. 1901.
- " " Währing, E.-Z. 1962, bish. Bef. Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je ^{1/2}, grdb. übertr. an Hans Kazda, Adele Kazda, geb. Schindler, je ^{1/2}, am 28. Nov. 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, P. 582, E.-Z. 439, bish. Bef. Johanna Windhaber, grdb. übertr. an Anna Zimmermann, am 16. Nov. 1901.
- " " Grinzing, Grundstück, P. 171/2, E.-Z. 690, bish. Bef. Anna Stubenvoll ^{1/4}, grdb. übertr. an Leopoldine Schöpflenthner, Rosina Schöpflenthner, Francisca Gerabel, je ^{1/12}, am 21. Nov. 1901.
- " " Rabenbergerdorf, E.-Z. 109, bish. Bef. Karoline Ditz ^{1/10}, grdb. übertr. an Ferdinand Mayerhofer ^{12/180}, Anna Stutta ^{2/180}, m. Aloisia Mayerhofer, m. Anna Mayerhofer, m. Karl Mayerhofer, je ^{1/180}, am 5. Nov. 1901.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. December 1901.

(Fortsetzung.)

- Eckel Franz Max — Verabreichung von Speisen, Bier und Wein, Liqueuren und Cognac an die Besucher und Bediensteten des Circus Beletow auf die Dauer der mit 21. December beginnenden Spielfaison und gebunden an den Betriebsort — II., Neuzisches Circusgebäude.
- Föttinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Panzergasse 8.
- Frank Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel — XII., Gaudenzdorfergürtel 17.
- Fried Franz — Steindruckergewerbe — II., Obere Donaustraße 63.
- Goldfarb Reizel — Pachtweiser Betrieb des Trödlergewerbes — II., Leopoldsgasse 49.
- Hahn Thomas — Pachtbetrieb der der Henriette Diefert zustehenden Kaffeebier-Concession (§ 16, lit. f und g G.-D.), sowie zur Verabreichung von Liqueuren aller Art und Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein — II., Schiffmühlstraße 52.
- Höfinger Anna — Fleischhanergewerbe — V., Obere Amtshausgasse 28.
- Kintle Hugo — Ausschank von Wein — XVIII., Währingerstraße 128.
- König Barbara, geb. Tauber — Victualien-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 5.
- Korber Gustav — Kleinverschleiß von Brennumaterialien — XIX., Heiligenstädter Bahnhof.
- Kuta Ignaz — Zimmeralergewerbe — XVI., Hasnerstraße 70.
- Lembacher Rudolf — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Schankgewerbes — III., Hauptstraße 97.
- Pösl Heinrich — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Schumanngasse 9.
- Prohaska Anton — Kleidermachergewerbe — XVIII., Hildebrandtgasse 9.
- Reutterer Johanna — Tabak-Traffik und Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Gürtel 37.
- Rücker Franz — Holz- und Kohlen-Verschleiß — II., Volkertplatz 4.
- Schwarz Samuel — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XII., Ratskygasse 11.
- Steiner Adolf — Verabreichung von warmen Wurstn an Sitz- und Stehgäste — II., Neupfaffgasse 7.
- Wieser Johann sen. — Kleinfuhrwerksgewerbe, Lizenz Nr. 2002 — XIX., Heiligenstädterlande 23.
- Währinger Bicycleclub — Eislaufenplatz — XVIII., Czartoryski-Parf.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. December 1901.

- Bauer Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. a, b, c, d, e, f und g G.-D.) XIV., Graumanngasse 5.
- Hastermann Francisca — Kaffeesiedergewerbe — II., Leibenfroßgasse 3.
- Neugam Magdalena — Christbaum-Verschleiß — IV., Rärnthnerthormarkt, auf der Wienflusseinschwöbung.
- Brehmann Josef — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — III., Landstraße Hauptstraße 12.
- Ramsperger Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 44.
- Schlag Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (temporär) — XI., Simmeringer Hauptstraße 70.
- Rohlig Johann — Schuhmacher — XIV., Storchengasse 15.
- Schleiß Marie — Handel mit Nähmaschinen und deren Bestandtheilen — IV., Freundgasse 13.
- Schuh Karl — Druckschrift-Herausgeber — IV., Große Neugasse 44.
- Schweller Alois jun. — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Kaffee, Thee, Chocolate, warmen Getränken, Erfrischungen und zur Haltung erlaubter Spiele exclusive des Billardspieles — XIV., Goldschlagstraße 76.
- Segberth Katharina — Sattlergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 66.
- Simonovics Marie — Christbaum-Verschleiß — IV., Rärnthnerthormarkt, auf der Wienflusseinschwöbung.
- Steiner Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Margarethenstraße 42.
- Stock Karl — Marktviactualienhandel — IV., Rärnthnerthormarkt.
- Tenß August — Pachtbetrieb des Kaffeehauses — III., Landstraßer-gürtel 35.
- Volkmann Katharina — Christbaum-Verschleiß — IV., Rärnthnerthormarkt, auf der Wienflusseinschwöbung.
- Wenthaller Theresia — Victualien-Verschleiß — IV., Goldeggasse 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 31. December 1901.

- Aischer Johann — Kürschner — XI., Sellergasse 7.
- Dinauer Johann — Gastgewerbe (§ 16 lit. b G.-D., Pferdefleisch-Auslocherie) — XVI., Erlenstraße 27.
- Graunag Wilhelm — Cantine, Tabak-Traffik und Fragmerygewerbe — XVI., Gablezgasse 62 (Schmelzertasche).
- Großmann Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 38.
- Hirsch Joachim — Kleinfuhrwerk — XI., Rinnböckstraße 43.
- Jrslöder Ida — Fliegenfänger- und Fliegenleim-Erzeugung (Witwenbetrieb) — XVI., Dooatergasse 7.
- Krüger Richard — Handelsagentie — III., Rößlgasse 17.
- Rihnakel Marie — Kleidermachergewerbe (Fortbetrieb) — III., Rennweg 22.
- Rausky Theresia — Marktviactualienhandel — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz, Stand Nr. 54.
- Rimlich Marie — Geflügelhandel — III., Augustinerplatz.
- Pawlicek Anton — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Herbststraße 2.
- Primmer Franz (Brunner) — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Herbststraße 54.
- Prohaska Matthias Josef — Glasergewerbe (Filiale) — XVI., Yppenplatz 7.
- Rosivac Theresia — Grünwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Redtenbacherstraße 7.
- Rubsam Emil Theodor — Provisionsagentie — III., Marokkanerg. 5.
- Schachhuber Pauline — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-D.) — XVI., Blumbergasse 21 (Neulerchenfelderstraße).
- Scharma Karoline, verheh. Weidler — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Gablezgasse 24.
- Steinfelder Josef — Rahmenhandlung — III., Rennweg 5.
- Wojwoda Theresia recta Wojwoda — Gemischtwarenhandel — IV., Seumarkt 7.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. Jänner 1902.

- Badtnecht Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Pöyelsdorferstraße 71.
- Bayer Aloisia, geb. Semansky — Christbaum-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 43, im Hofe.
- Deder Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Neulerchenfelderstraße 2.
- Dziurzynski Josef jun. — Fleischhanergewerbe — XVI., Brunneng. 58.
- Eis Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Volkertstraße 14.

Fischer Rudolf — K. u. k. Holzschrotter (Filiale) — XIII., Schönbrunn.
 Fleuer Katharina — Fortbetrieb des Sättlergewerbes — XIX., Heiligenstädterstraße 79.
 Gottfried Samuel — Schneidergewerbe (Filiale) — XIV., Reindorfsgasse 46.
 Hermann Clemens Alex. — Friseur und Rasier (Filiale) — II., Engerichstraße 189.
 Holzer Thaja Elsa — Wäschewaren-Erzeugung — VII., Neubaug. 51.
 Hübner Adolf — Flaschenbierfüller (temp.) — XIII., Dustergasse 7.
 Klausner Saul — Abhaltung von Versammlungen — II., Obere Donaustraße 81.
 Kagan Abraham — Gastwirt (Concession nach § 16, lit. b, c, g G.-D. exclusive Willard) — V., Hammer-Burgallgasse 3.
 Kraus Anna — Pfaiderei — VII., Kaiserstraße 103.
 Kubiczek Thomas — Fischhandel — XVIII., Joh. Nep. Vogelplatz, Markt.
 Kurka Anna — Schuhmachergewerbe — XIII., Helleraasse 43.
 Lakota Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Eduardsgasse 9.
 Liebergall Moses — Agentie — II., Scholzgasse 6.
 Neumann Nathan — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Joh. Nep. Vogelplatz 7.
 Pfanhauser Wilhelm — Erzeugung von Poliermitteln und Chemikalien (Filiale) — XIII., Guspentnergasse 14; VII., Schottenfeldgasse 69.
 Peitl Jakob — Lotto-Collectur (temp.) — XIII., Reudlerstraße 30; Kueffsteingasse 52.
 Vicart Johann — Brännerantenfänger — XVI., Kirchstetterngasse 3.
 Meisz Emanuel — Geflügel-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 126.
 Seidl Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Westbahnstraße, Ecke der Kenyongasse.
 Somet Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) mit Flaschenbier — XVI., Nömergasse 8.
 Starobacher Karoline — Marktviactualienhandel — XIV., Centralmarkt.
 Stumber Anna — Klein-Verschleiß von Brennmaterialien — XIX., Barawitzlagasse 36.
 Swadosch Franz — Fleischhanergerbe (Filiale) — XVI., Brunnen-gasse 15.
 Tanczos Josefa — Pfaiderei — XVIII., Theresiengasse 2.
 Teitelbaum Saul Laib — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Grund-stein-gasse 52.
 Tintner Leopold — Fleischhauergerbe (Filiale) — XVI., Gablenz-gasse 40.
 Tost Anna — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XVI., Arnetzgasse 80.
 Wanek Josef — Kleidermachergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 43.
 Weiß Barbara — Freibieten von Obst, Grünwaren und Orangen im Umherziehen (Marke Nr. 3624) — XVIII., Kreuzgasse 47.
 Witajek Adalbert — Baumeister — XIII., Eisberggasse 9.
 Zach Anna Francisca — Verschleiß von Kurzwaren, Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — VII., Burggasse 2.
 Zamastil Marie — Fortbetrieb des Herrenschnidgerwerbes nach dem verstorbenen Gatten — II., Darwingasse 7.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. Jänner 1901.

Aitmann Adolf, Dr. — Advocat — I., Wipplingerstraße 6.
 Anschuetter Otto, Dr., Fischer Anton, Dr. — Fango-Heilanstalt — IX., Lozarethgasse 20.
 Briatmann Leopold — Pfaidler — I., Marc Aurelstraße 8.
 Charvat Anna — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIV., Wieningerplatz 1.
 Ebner Katharina, Witwe nach Josef Ebner; Geschäftsführer: Heinrich Gerstorfer — Schuhmachergewerbe — XIII., Penzingerstraße 61.
 Eder Elisabeth, geb. Patzsch — Wäschergewerbe — XII., Gatterholz-gasse 3.
 Feichtinger Ferdinand — Tischler — VI., Magdalenenstraße 40.
 Fejzmann Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Arnetzgasse 21.
 Freund Emil, Pollak Emanuel — Handel mit Feinierholz, Leisten, Stäben und Tischlerbedarfs-Artikel — XII., Seumergasse 10.
 Fuchs Gräfin zu Buchheim und Mitterberg Rosa — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IX., Sechschimmelgasse 25.
 Firma Stolzenberg; Generalvertretung: Max Fürst & Comp. — Com-missionswarenhandel — I., Bauernmarkt 9.
 Genfer Ritter v. Fichtenthal Anton — k. k. Notar — I., Weißburg-gasse 11.

Hartwig Ruster — Unternehmung für Asphalt- und Holzpflasterungen — I., Maria Theresienstraße 24.
 Hausmann Michael — Fiasler-Vicenz Nr. 413 — I., Neuer Markt; Wohnort: XVIII., Martinsstraße 58.
 Hecker Heinrich — Wein-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Jordangasse 9.
 Herschel Paul (Firma Josef Herschel & Sohn) — Fabrikmäßiger Betrieb der Cartonagewaren-Erzeugung — VI., Schmalzhofgasse 18.
 Herschel Victor — Handel mit Schneiderzugehör-Artikeln — I., Gold-schmidgasse 10.
 Käs Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Luftlandgasse 6.
 Kaiser August — Lackierergewerbe — XIV., Siättermayergasse 16.
 Kaiser Gustav, Dr. Med. — Institut für Electrotherapie und in Röntgeno-graphie — IX., Währingerstraße 24.
 Kolemam & Pollak — Handelsagentie — I., Neuhofgasse 18.
 Kraus Max (Firma: Kraus & Pollak) — Handel mit neuen Damen-mänteln — I., Franz Josefsquai 18.
 Kronstein Josef, Dr. — Advocat — I., Pestalozziggasse 3.
 J. Lichtmess Söhne, Handels-gesellschaft; Geschäftsführer: Gustav Lichtmess — Tuch- und Schaffwollwarenhandel — I., Marc Aurelstraße 8.
 Mörchen Emil — Privilegium auf ein Zählbreit — I., Elisabethstr. 4.
 Mösmer Hermine — Pfaiderei — I., Singerstraße 7.
 Morgenstein Adolf — Commissionswaren-Verschleiß in Webwaren — I., Köllnerhofgasse 4.
 Neube Johann — Handel mit Naturblumen und Kränzen — I., Markt auf der Freyhung.
 Pazoncel Josefa — Pferdefleisch-Verschleiß — IX., Pechtensteinstr. 129.
 Reichl Theresia — Victualien-Verschleiß — IX., Wiefengasse 3.
 Riedelmayer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Schultergasse 2.
 Robat Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Grün-berggasse 4.
 Ruzsmüller Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Singriener-gasse 38.
 Schilger Johann — Gast- und Schankgerbe — I., Studgasse 5.
 Schlagenhauser Johann — Hutmacher — XIV., Goldschlagstraße 57.
 Schmödl Vincenz — Gemischtwaren - Verschleiß (Filiale) — IX., Währingerstraße 24; Hauptgeschäft: II., Untere Argartenstraße 14.
 Schnattinger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Pöblichgasse 1.
 Schug Karl — Betrieb eines Eislaufplatzes — VI., Mariahilferstr. 79.
 Schwaha Juliana — Verschleiß von Canditen und Zuderbäckerwaren — XIV., Goldschlagstraße 64.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 20. December 1901 (nachm.)	25
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 27. December 1901	32
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 27. December 1901	32
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 27. December 1901	33
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 29. December 1901 bis 4. Jänner 1902	34
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 29. December 1901 bis 4. Jänner 1902	34
Pferdemarkt vom 3. Jänner 1901	35
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 4. Jänner 1901	35
Städtisches Lagerhaus	35
Militär-Angelegenheiten:	
Affentierung	35
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Bäder im December 1901	35
Besuch der städtischen Volksbäder im Jahre 1901	36
Städtisches Arbeitsvermittlungsbüro in Wien:	
Bermittlungsthätigkeit vom 28. December 1901 bis 3. Jänner 1902	36
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 6. Jänner 1902	36
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. November 1901	37
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. November 1901	41
Eintragungen in das Gewerbe-Register	43
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik, Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Annahme bei Haasestein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebeneadium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e c t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
13. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg. = Rath Kilimef VI. Stiege, Mezzanin)	77374 ex 1901	—	Sicherstellung der ersten Theil- lieferung der pro 1902 benötigten Pflastersteine, und zwar: 1. 300.000 Stück 7/7" Würfel. 2. 12.000 Stück 7" Zwickel. 3. 15.000 Stück 5/7/7" Steine. 4. 12.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine. 5. 50.000 Stück 9" Halbgut- steine. 6. 300 m ³ große ordin. Steine. 7. 100 m ³ kleine ordin. Steine. 8. 800 m gerade Randsteine, und zwar sämtliche aus den Mant- hausener oder solchen Brücken, welche die gleiche Steinqualität liefern. Weiters: a) 200.000 St. 7/7" Würfel; b) 6000 Stück 5/7/7" Steine; c) 6000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine härterer Gattung aus den Brücken von Schärding, Stnč, Zim- berg, Buchberg, Bilschhofen, Požar zc.	—
23. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg. = Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	53812 ex 1901	Beseitigung des alten Cholera- canales in der Schönbrunner- und Wienstraße im V. Bezirke.	Erđ- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	15.837 K 98 h

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
27. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	98978 ex 1901	Canal-Neu- und Umbauten im Jahre 1902.	Lieferung von 18.000 q Portland- cement und 38.000 q Schlackencement .	108.000 K 201.400 „ Summe 309.400 K
24. Jänner 10 Uhr	detto	78828 ex 1901	Umbau des Hauptunrathscanales in der Prinz Karlgasse, XIV. Bez.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	7258 K 52 h
14. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg.-Rath) Dr. Keitler, I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1513 VII	—	Verkauf alter Wassermesser (Maß- läufer) 5500 St. System Leopolder, Faller & Siemens, nach Maßgabe der Ausschaltung aus der Hoch- quellenleitung.	— Bedingnisse zc. erliegen im Stadtbauamte Abtheilung VIIa, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 3. Stock.

1-3

3-3

3-3

3. 6274 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für den Betrieb der städtischen Gaswerke im Jahre 1902 erforderlichen Schmiermaterialien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 11. Jänner 1902, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Bedarfsausweis und die Bedingnisse an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 60 h per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebürensatzes.“

An die Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 11. Jänner 1902 zur 3. 6274 ex 1901, betreffend die Vergebung der Lieferung der für den Betrieb der städtischen Gaswerke im Jahre 1902 erforderlichen Schmiermaterialien aufgelegenen Behelfe, und zwar den Bedarfsausweis und die Bedingnisse genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Preise:

.....

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat vor Überreichung seines Anbotes das vorgeschriebene Badium in der im § 3 der Bedingnisse normierten Höhe bei der städtischen Hauptcassa, I., Neues Rathhaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 23. December 1901.

Der Verwaltungs-Director:

Rohner.

3—3

M.-Z. 105560 ex 1901.

XV.

Currende

(für die dem Marktamt zugewiesenen Herren Kanzlei-Praktikanten).

Infolge Ablebens des Marktamt-Accessisten Otto Wickl gelangt im Status des städtischen Marktamt-Accessistenstelle in der VIII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen zur Bezeugung.

Bewerber um eine solche Stelle haben ihre Competenzgesuche bis längstens 15. Jänner 1902 im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 31. December 1901.

Der Magistrats-Director:

Breher.

1—3

M.-Abth. V, ad 10 ex 1902.

Kundmachung.

(Politische Bezeugung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 29. December 1901, Z. 108028, findet über das Project der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft für die Unterfahrung des Bahnhofes St. Marx durch einen Entlastungscanal des Favoritener Sammelcanales die politische Bezeugung am Montag den 20. Jänner 1902 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um halb 11 Uhr vormittags an der Ecke der Simmeringer Hauptstraße und Molitorgasse im XI. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 3. Jänner 1902 bis zum Commissionstage im Stadtbauamt (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Kohl) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate, Abth. V,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 2. Jänner 1902.

Der Abtheilungsvorstand:

Linsbauer,

Magistratsrath.

1 1

M.-Abth. V, ad 9 ex 1902.

Kundmachung.

(Politische Bezeugung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 29. December 1901, Z. 115971, findet über das Project der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Einleitung des Wienthalwassers in den Wasserturm II und die weitere Ausgestaltung der bestehenden Hochquellenwasserleitung am Bahnhofe Wien die politische Bezeugung am Dienstag den 21. Jänner 1902 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10¹/₂ Uhr vormittags im Ankunftsvestibule des Staatsbahnhofes im X. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 3. Jänner 1902 bis zum Commissionstage im Stadtbauamt (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate, Abth. V,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 2. Jänner 1902.

Der Abtheilungsvorstand:

Linsbauer,

Magistratsrath.

1—1

Ad Z. 106635 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Enteignungsverhandlung.)

Laut Erlasses der hohen k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 28. December 1901, Z. 112093, findet zum Zwecke der Enteignung einer für die Anlegung des von der Donauregulierungs-Commission projectierten Umschlagplatzes am rechten Donaucanalufer im Erdbergermals projectsgemäß benötigten Grundfläche die Enteignungsverhandlung gemäß § 16 des Gesetzes vom 4. Jänner 1899, R.-G.-Bl. Nr. 5, und gemäß §§ 14 und 15 des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, Mittwoch den 22. Jänner 1902 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10¹/₂ Uhr vormittags bei der Kaiser Josephsbrücke am rechten Donaucanalufer.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Enteignungsbefehle vom 31. December 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamt (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Kindermann) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen die verlangten Enteignungen oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit

im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Auf nachträgliche Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 31. December 1901.

1—1

M.-B. 81121 ex 1901.
Dep. III.

Kundmachung.

(Gemeindeumlagen pro 1902.)

Zufolge der Beschlüsse des Wiener Gemeinderathes vom 26. November 1901, Z. 12852, beziehungsweise vom 18. December 1901, Z. 12430, werden für das Verwaltungsjahr 1902, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1902, zur Deckung der Gemeindebedürfnisse auf Grund des § 59, lit. 1 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, nachstehende Gemeindeumlagen eingehoben werden:

1. 25 h von jeder Krone der landesfürstlichen Grundsteuer.
2. 25 h von jeder Krone der landesfürstlichen Hauszinssteuer.

Diese Umlage trifft alle der Hauszinssteuer unterliegenden Gebäude, dann die von der Hauszinssteuer zeitlich befreiten Gebäude mit Ausnahme jener, welche nach den n.-ö. Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, die Befreiung von den nach Maßgabe der landesfürstlichen Steuern entfallenden Gemeindeumlagen genießen.

3. 30 h zur fünfprozentigen Steuer vom Zinsertrage der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude, welchen nach den Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, auch die Befreiung von den Gemeindeumlagen nach Maßgabe der landesfürstlichen Hauszinssteuer zukommt.

4. 27 h von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der I. und II. Classe.

5. 20 h von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der III. und IV. Classe.

6. 27 h von jeder Krone der landesfürstlichen Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

7. 25 h von jeder Krone der landesfürstlichen Rentensteuer.

8. 25 h von jeder Krone der landesfürstlichen Besoldungssteuer von höheren Dienstesbezügen.

9. Der städtische Zuschlag zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar:

- a) im Ausmaße von 30 Percent für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuertarifes mit Ausnahme des Bieres;
 - b) im Ausmaße von 100 Percent für Bier (auf Grund des Landesgesetzes vom 19. December 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58).
10. Die communale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in dem durch das Landesgesetz vom 19. December 1891, L.-G.-Bl. Nr. 59, festgesetzten Ausmaße.

11. $3\frac{3}{4}$ h von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für allgemeine Gemeindezwecke.

12. $4\frac{1}{2}$ h von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für Volksschulzwecke.

Die unter 11 und 12 angeführten Umlagen sind von sämtlichen hievon nicht befreiten Mietparteien und von den Hauseigentümern bezüglich der von ihnen selbst benützten Localitäten nach Maßgabe des richtiggestellten Zinsan schlages zu bezahlen.*)

Auf Grund der Regierungs-Verordnung vom 14. October 1785 haben die Hausinhaber (Administratoren, Sequester) diese Umlagen (11 und 12) von den Wohnparteien bei eigener Haftung einzuheben und nebst ihren eigenen Abgaben an die städtischen Steuercaffen abzuführen. Jene Wohn- oder Mietparteien, welche die Entrichtung der Mietzinsumlage verweigern, sind dem magistratischen Bezirksamte, und zwar längstens binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine der betreffenden Rate, zur weiteren Vorkehrung anzuzeigen.

13. $\frac{1}{10}$ h von jeder Krone des Mietzinses als Militär-einquartierungsbeitrag, welcher von jedem zur Tragung der Militärbequartierung verpflichteten Hauseigentümer zu leisten ist.

14. Die Vorspannsumlage im Betrage von 30 h für jedes vorpannpflichtige Pferd.

Die Gemeindeumlagen zu den directen Steuern sind gleichzeitig mit jener Steuer, auf welche sie umgelegt werden, die Mietzinsumlagen aber gleichzeitig mit der Hauszinssteuer, somit in den nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen:

- a) die Gemeindeumlagen zur allgemeinen Erwerbsteuer und zur Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen vierteljährig am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. October;
- b) jene zur Grundsteuer und Hauszinssteuer, ferner zur fünfprozentigen Steuer vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude, sowie die Mietzinsumlagen vierteljährig am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November;

*) Befreite Mietparteien sind die am kaiserlichen Hofe beglaubigten Gesandtschaften. Die Hausinhaber, in deren Häusern derlei Gesandtschaften wohnen, haben an das magistratische Bezirksamt die schriftliche Anzeige zu überreichen, um die Abschreibung der aufgerechneten Umlagen veranlassen zu können.

Diese Anzeigen haben die von der befreiten Mietpartei unterfertigte Bestätigung nachstehenden Inhaltes zu enthalten, und zwar:

- a) wenn in der vereinbarten Zinssumme keine Zins- und Schulkreuzer enthalten sind:

„Der Unterzeichnete bestätigt hiemit, daß er die Wohnung Nr. im Hause Nr. während der Zeit vom bis um den Jahreszins von, in welcher Summe keine Zins- und Schulkreuzer enthalten sind, benützt und vermöge seiner exterritorialen Stellung für diese Zeit keine Zins- und Schulkreuzer an den Hauseigentümer bezahlt hat.“

Dagegen b) wenn in dem vereinbarten Zins die Zins- und Schulkreuzer enthalten sind:

„Der Unterzeichnete bestätigt hiemit, daß er die Wohnung Nr. im Hause Nr. während der Zeit vom bis um den Jahreszins von benützt hat und vermöge seiner exterritorialen Stellung für diese Zeit die Rückvergütung der in obigem Zinsbetrage enthaltenen Zins- und Schulkreuzer vom Hauseigentümer beansprucht.“

○
Siegel der Botschaft
oder Gesandtschaft.

c) die Gemeindeumlage zur Rentensteuer, sofern dieselbe dem Steuerpflichtigen unmittelbar vorzuschreiben ist, halbjährig am 1. Juni und 1. December;

d) die Gemeindeumlage zur Besoldungssteuer, sofern sie vom Steuerpflichtigen unmittelbar einzuzahlen ist, halbjährig am 1. Juni und 1. December; sonst seitens der zum Abzuge und zur Abfuhr Verpflichteten binnen 14 Tagen nach Schluss eines jeden Monats, sofern aber für bestimmte Fälle andere Abfuhrtermine im Verordnungswege festgesetzt, beziehungsweise gewährt worden sein sollten, in diesen Terminen.

Werden die Gemeindeumlagen zu den directen Steuern oder die Mietzinsumlagen nicht spätestens 14 Tage nach dem anberaumten Einzahlungstermine entrichtet, so tritt auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 11. Jänner 1895, Z. 10234, im Sinne des Landesgesetzes vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18, insofern die Gesamtschuldigkeit der den Steuerumlagen zugrunde liegenden ordentlichen Steuergebür, oder bei Mietzinsumlagen die Gesamtschuldigkeit der ordentlichen Steuergebür von der Hauszinssteuer des der Mietzinsumlage zugrunde liegenden Mietzinserrträgnisses für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen ein, welche für je 100 K und jeden Tag mit 1^o/₁₀ h von dem nach Ablauf der 14tägigen Frist nächstfolgenden Tage bis zur Abstattung der Schuldigkeit zu berechnen und mit derselben einzuheben sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 19. December 1901. 1—1

Ad M.-Z. 103409 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Georg Ferdinand v. Stein'sche Stipendien.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. December 1901, Z. 94827, gelangen mit Beginn des Studienjahres 1901/02 zufolge des Amtsblattes der „Wiener Zeitung“ vom 30. November 1901, Nr. 276, zwei Johann Georg Ferdinand v. Stein'sche Stipendien im Betrage von je 600 K jährlich für mittellose Söhne von Gemeinderäthen der Stadt Wien, von Conceptsbeamten des Wiener Magistrates und von verdienten Wiener Bürgern, welche das Gymnasium besuchen und bereits die erste Gymnasialclasse mit günstigem Erfolge absolviert haben, mit einer Genussdauer bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Gymnasial- und der daran sich schließenden Hochschulstudien (Theologie nicht ausgeschlossen), eventuell für ein weiteres Jahr behufs Erwerbung des Doctorgrades, zur Beförderung.

Die Gesuche sind bis längstens 15. Jänner 1902 unmittelbar bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen; verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

1. Tauf-(Geburts-)schein;
2. Impfzeugnis;
3. Heimatschein;
4. die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse; Hörer der technischen

Hochschule und der Hochschule für Bodencultur haben überdies das vorgeschriebene Einheitenverzeichnis beizubringen;

5. Armuts-, eventuell Mittellosigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen genau zu entnehmen sein müssen.

Nur die mit einem Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Alles Nähere ist aus der genannten Kundmachung der „Wiener Zeitung“ zu entnehmen.

Die Präsentation der Stifflinge steht dem Wiener Stadtrathe zu.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. December 1901. 3—3

Ad M.-Z. 103409 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Ludwig Sabl'sche Stipendien für studierende, elternlose und mittellose Findlinge der n.-ö. Landes-Findelanstalt.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. December 1901, Z. 94827, gelangen mit Beginn des Studienjahres 1901/02 zufolge des Amtsblattes der „Wiener Zeitung“ vom 30. November 1901, Nr. 276, sieben Ludwig Sabl'sche Stipendien für studierende, elternlose und mittellose Findlinge der n.-ö. Landes-Findelanstalt, ohne Unterschied der Zuständigkeit, welche gute Talente zum Studieren besitzen, fleißig sind und gut lernen, im Betrage von 400 K jährlich zur Beförderung.

Die Genussdauer erstreckt sich bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Mittel- und Hochschulstudien.

Die Gesuche sind bis längstens 15. Jänner 1902 unmittelbar bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

1. Tauf-(Geburts-)schein,
2. Impfzeugnis,
3. Heimatschein,
4. die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse; Hörer der technischen Hochschule und der Hochschule für Bodencultur haben überdies das vorgeschriebene Einheitenverzeichnis beizubringen;

5. Armuts-, eventuell Mittellosigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen genau zu entnehmen sein müssen.

Nur die mit einem Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Alles Nähere ist aus der genannten Kundmachung der „Wiener Zeitung“ zu entnehmen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. December 1901. 2—3

W. Z. 4715 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1902 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 2650 K zur Vertheilung. Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerksleute (Meister) und deren Witwen, ohne Unterschied der Religion, welche mit keinem oder nur mit einem Institutsgelde in dessen mindestem Betrage von 6 K pro Monat betheilt sind.

Bewerber können sich in der Zeit vom 2. bis inclusive 20. Jänner 1902 (ausschließlich der Sonntage) in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags, ohne Mitbringung eines Gesuches, unter Vorlage eines legalen Armutzeugnisses, in welchem der Umstand, daß sie durch Unglücksfälle verarmt sind, bestätigt wird, eines armenärztlichen Zeugnisses, ferner des Zuständigkeitsausweises, des Tauf-(Geburts-)scheines, des Steuercheines, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Todtenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Rathschlages, endlich des etwaigen Pfründenbüchels im Stiftungs-Departement des Magistrates einfinden und ihre Bitte dajelbst mündlich anbringen.

Auf verspätet eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 25. October 1901.

W. Z. 4751.

XIII.

Kundmachung.

(Ringtheaterbrand-Stiftung.)

Aus Anlaß des im Jahre 1881 stattgehabten Ringtheaterbrandes hat ein ungenannt sein wollender Menschenfreund den Betrag von 100.000 fl. mit der Widmung gespendet, daß aus den Zinsen derselben Renten oder Pensionen an bedürftige erwachsene Personen aus den Hinterbliebenen der Opfer der Ringtheaterkatastrophe gegeben werden.

Die durch das Absterben dieser Rentner oder Pensionäre frei werdenden Zinsen sollen alljährlich zur Unterstützung solcher bedürftiger Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind, oder der bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getödteten oder infolge derselben verstorbenen Personen verwendet werden, die aber mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Infolge Beschlusses des Ringtheater-Curatoriums vom 20. November 1897 können aus den dormalen vorhandenen Geldern einmalige Unterstützungen im Betrage von 100 bis 400 K durch den Wiener Gemeinderath rüchichtlich Stadtrath an solche Personen oder die Hinterbliebenen derselben zur Vertheilung gelangen, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Geldern haben ihr Gesuch mit ihrem Tauf- oder Geburtscheine, ihrem Heimatscheine, einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem ämtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestohene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittesteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungscassa, aus einer Stiftung, einem Fonde oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben und nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getödteten oder infolge einer hiebei erlittenen Verletzung verstorbenen Person um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getödteten oder Verstorbenen gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 8. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 8. November 1901.

W. Z. 5413.

XIII.

Kundmachung.

(Max Springer'sche Armenstiftung.)

Am 13. April 1902 gelangen aus den Interessen der Max Springer'schen Stiftung des Jahres 1901 7063 K 75 h in Theilbeträgen à 282 K 55 h an 25 Angehörige der arbeitenden und dienenden Classe ohne Unterschied der Confession, welche in Wien oder dessen Vororten geboren oder dorthin zuständig sind, und welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden sind, zur Vertheilung.

Das Recht der Vertheilung steht dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen außer dem Nachweise, daß sie der dienenden oder arbeitenden Classe angehören oder angehört haben, den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, ferner ein legales Armutzeugnis und ein armenärztliches Parere über ihre Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, dann ihren Heimatschein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 26. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. December 1901.

Ad St.-Z. 86323.

Kundmachung.

(Plappart-Leeher'sche Stiftung.)

Am 21. August 1902, als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freiherr v. Plappart-Leeher'schen Prämien-Stiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Betheilung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die vollreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigenthümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswürdigter als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesen gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und dem Volksreichtume derselben insbesondere, sowie über das Eigenthum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Mai 1902 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe, beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 25. September 1901.

M.-Z. 99292.

X.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.)

Im Studienjahre 1901/1902 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des Gymnasiumbau-Vereines im politischen Bezirke Sechshaus errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing in dem einmaligen Jahresbetrage von 100 K an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer nur aus der bestandenen Gemeinde Hiezing, zum Zwecke der Anschaffung von Lernmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Hiezing in die Gemeinde

Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, und in Ermanglung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hiezing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres, während die Flüssigmachung des Zinsbetrages durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche bis längstens 31. Jänner 1902 in der Gemeindebezirkskanzlei des XIII. Bezirkes, XIII., Fasholdgasse 8, zu überreichen. Dem Gesuche sind ein Armuts- oder Mittellosigkeitzeugnis, die beiden Halbjahrszeugnisse des letzten Studienjahres, der Taufschein oder das Geburtszeugnis, der Heimatschein, eventuell der Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. December 1890 in Hiezing, der polizeiliche Meldezettel der Eltern und endlich das Impfszettel beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. December 1901. 2-3

Z. 5731 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung.)

Am 1. März 1902 gelangt ein Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Ernstenau'schen Stiftungscapitales im Betrage von 168 K zur Vertheilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confectionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhastigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. December 1901.

Ad Statth.-Z. 118907.

Kundmachung.

(Wilhelm Schmid'sche Stiftung.)

Aus der von Wilhelm Schmid für Pflöglinge des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ gewidmeten Stiftung ist ein Betrag von 80 K zu verleihen.

Dieser Betrag wird in der Sparcassa fruchtbringend angelegt, und der durch die Verzinsung angewachsene Capitalsbetrag wird dem Pflögling nach Erreichung des 20. Lebensjahres, oder falls ein Mädchen betheilt werden sollte, auch früher bei Gelegenheit der Verehelichung ausgezahlt.

Eltern oder Vormünder, welche sich für eines ihrer Kinder oder Mündel um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine des Kindes, mit dem Nachweise, daß dasselbe durch Fleiß und gute Sitten ausgezeichnet ist, und mit dem Nachweise, daß das Kind Pflögling des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ ist, belegten Gesuche bis 3. Februar 1902 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 20. December 1901.

1-1

M.-Z. 4673.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung zur Unterstützung mittelloser Wiener Advocaten.)

Bei der Dr. Andreas Zelinka'schen Stiftung zur Unterstützung mittelloser Wiener Advocaten ist der Stiftungsgenuß in Erledigung gekommen.

Anspruch auf diesen Stiftungsgenuß — mit einem Jahresbezüge von 1200 K auf Lebensdauer — haben mittellose Wiener Advocaten, dieselben mögen ihre Praxis noch ausüben oder aufgegeben haben.

Die Verleihung des Stiftungsgenußes erfolgt durch den jeweiligen Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an einen der drei vom Wiener Magistrate vorgeschlagenen Bewerber.

Bei diesem Vorschlage und der auf dessen Grundlage vorzunehmenden Verleihung wird, wenn ein Nachkomme des verstorbenen Bruders des Herrn StifTERS, namens Josef Zelinka oder ein Nachkomme seiner in Brünn verstorbenen Schwester

Francisca Fenz, Advocat in Wien geworden und vermögenslos sein sollte, unter anderen Bewerbern bei sonst gleichen Verhältnissen ein solcher Nachkomme den Vorzug genießen und mit dem Stiftungsgenuße betheilt werden.

Die Bewerber um diesen Stiftungsgenuß haben ihre mit den erforderlichen Belegen versehenen Gesuche längstens bis 10. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird kein Bedacht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 10. December 1901.

Z. 4737 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung sind drei Stiftpplätze für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des StifTERS dürftige Beamtensohne berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht melden sollten, auch dürftige Bürgersöhne bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei, widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K, und zwar durch die ganze Lehrzeit hindurch, und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Beendigung der Lehrzeit.

Diejenigen, welche auf diese Stiftpplätze Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf- respective Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem letzten Schulzeugnisse, dem Nachweise über das Lehrverhältnis und endlich mit dem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche bis 31. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. December 1901.

1-3

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 3.

Freitag, den 10. Jänner 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 14. Jänner 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 7. Jänner 1902 unter dem Vorsitze des Vice-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt die Herren Bürgermeister Dr. Lueger und Vice-Bürgermeister Strobach wegen der gleichzeitig stattfindenden Sitzung des niederösterreichischen Landtages; ferner die Herren Gem.-Räthe Bärthl und Obriß.

2. Urlaube wurden dem Gem.-Rathe Poyer in der Dauer von drei Wochen; dem Gem.-Rathe Bock in der Dauer von vier Wochen bewilligt.

3. An den Herrn Bürgermeister ist heute folgendes Schreiben der Cabinetskanzlei eingelangt (liest):

„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich, unter Bezugnahme auf die Zuschrift vom 23. d. M., Z. 15230 Pr., für die namens der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anlässlich der Verlobung Ihrer k. und k. Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Christine Seiner k. und k. Apostolischen Majestät unterbreiteten Glückwünsche den Allerhöchsten Dank bekanntzugeben.“

Wien, 27. December 1901.

Der k. und k. Cabinets-Director.“

4. Ferner ist ein Schreiben an den Herrn Bürgermeister eingelangt seitens Seiner Durchlaucht Alfred Prinz zu Salm-Salm mit folgendem Inhalte (liest):

„Für die so außerordentlich liebenswürdigen Glückwünsche, die Euer Hochwohlgeboren die große Güte hatten, mir namens der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zur Verlobung meines Sohnes mit Ihrer k. und k. Hoheit der Frau Erzherzogin Marie Christine auszusprechen, verfehle ich nicht, meinem tiefstgefühlten Danke Ausdruck zu geben.“

Wollen Euer Hochwohlgeboren, bitte, davon überzeugt sein, daß ich dieses so große Zeichen der Aufmerksamkeit wohl zu schätzen vermag, und zugleich versichert sein der größten Hochachtung und Wertschätzung, mit welcher ich die Ehre habe mich zu zeichnen als Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Alfred Prinz zu Salm-Salm.“

5. Unter der Chiffre „N. N.“ sind mir für Arme Wiens 200 K. übermittelt worden.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

6. Ein Ungenanntfeinvollender hat mir anlässlich seiner Aufnahme in den Heimatsverband der Gemeinde Wien einen Check, lautend auf den Betrag von 50 K., zur Vertheilung an Arme ohne jeden Unterschied übermittelt.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

7. Herr Samuel Franzos, IX., Wasagasse 20, spendet 40 K. für die Armen Wiens.

Es wird der Dank ausgedrückt.

8. Frau Hildegard Meißl (Wien, VIII., Piaristengasse 34) spendete den städtischen Sammlungen ein Ölporträt, darstellend den ehemaligen Rath und Vice-Bürgermeister der Stadt Wien Josef Anton Edlen v. Hober.

Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

9. Ich habe folgendes Schreiben, welches an den Herrn Bürgermeister seitens des Chefs der Firma N. Wagner & Comp. gerichtet wurde, zur Verlesung zu bringen (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich, 15.000 Portionen Erbsensuppe mit der Bitte zu übersenden, selbe gütigst an bedürftige Arme vertheilen lassen zu wollen.

Mit-Erlaa, 2. Jänner 1902.

R. Wagner.“

Dem Spender wird der Dank ausgedrückt.

10. Es ist folgendes Schreiben des Obmannes des Armen-Instituts des IX. Bezirkes Franz Waas an den Bürgermeister zur Verlesung zu bringen. Es lautet (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Von der Armen-Instituts-Vorsteherung des IX. Bezirkes wird berichtet, daß die im IX. Bezirke, Marktgasse 38, etablierte Firma Mainz & Partik für die Armen des IX. Bezirkes 500 Pakete à 2 kg, zusammen 1000 kg Linjen, gespendet hat, mit dem Ersuchen, die Vertheilung möge durch das hiesige Armen-Institut vorgenommen werden.

Indem der Gefertigte höflichst ersucht, der Bürgermeister wolle der obgenannten Firma in öffentlicher Sitzung den Dank aussprechen, zeichnet in größter Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Franz Waas.

Wien, am 18. December 1901.“

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

Die Versammlung spricht dem Spender den Dank aus.

11. Herr Karl Demuth hat namens der Familie Demuth anlässlich des Ablebens seines Vaters Anton Demuth den Betrag von 500 K — fünfhundert Kronen — zu Gunsten der Armen Wiens erlegt.

Wird dankend zur Kenntnis genommen.

12. Herr Franz Irra, VIII., Josefstädterstraße 103, hat aus Anlaß seiner Aufnahme in den Gemeindeverband der Stadt Wien 50 K — fünfzig Kronen — mit der Bitte überreicht, diesen Betrag zu Christbescherungen für arme, nothleidende, kinderreiche Familien nach Ermessen zu verwenden.

Es wird der Dank ausgesprochen.

13. Der Leiter der Volksschule im X. Bezirke, Quallengasse 52, Herr Leopold Kopecky, berichtet, daß am 3. Jänner 1902 der unbekannte Wohlthäter vom Vorjahre in der Allgemeinen Volksschule für Knaben X., Quallengasse 52, erschienen ist und nach Prüfung der Ausgaben aus seiner Spende abermals 3000 K zum Zwecke der Unterstützung armer Schulkinder dieser Schule zu Händen des Herrn Schulleiters erlegt hat, mit der Bestimmung, daß ein Drittel dieses Betrages zur Verköstigung, der Rest zur Bekleidung zu verwenden sei.

Dem Spender wird der Dank ausgedrückt.

14. An den Herrn Bürgermeister ist ein Schreiben eingelangt von der Schwester Therese Küpper, Oberin des Hauses der Barmherzigkeit für Unheilbare, folgenden Inhalts (liest):

„Hochverehrter Herr Bürgermeister

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Für die überaus wohlthätige Weihnachtsweinspende für unsere armen Unheilbaren bitte ich, den tiefsten Dank meines Herzens gütigst entgegenzunehmen, hochverehrter Herr Bürger-

meister, im Namen unserer lieben, armen Kranken, die wieder hochbeglückt waren, wohl vor allem wegen der huldvollen Erinnerung an sie und dann auch wegen des erquickenden Trunkes, wobei sie in freudiger Begeisterung unseren so hochverehrten, guten Herrn Bürgermeister, sowie auch seine hochschätzbaren Herren Gemeinderäthe „hoch“ leben ließen.

Gestatten, hochverehrter Herr Bürgermeister, daß ich diese Gelegenheit benützen darf, Ihnen und den ganzen Herren Gemeinderäthen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unsere reichsten Glück- und Segenswünsche zum Neuen Jahre zu Füßen zu legen, und wir versprechen, deren Erfüllung von Gott dem Herrn im Gebete mit unseren lieben Kranken zu ersuchen.

Mit der Bitte, den Ausdruck meiner tiefsten Verehrung und größten Hochachtung gütigst zu genehmigen, geharre ich, hochverehrtester Herr Bürgermeister

Ihre ehrfurchtsvoll dankbarste Dienerin

Schwester Therese Küpper,

Oberin.

15. Die Schüler des XIX. Bezirkes Kahlenbergerdorf haben an den Herrn Bürgermeister und den löblichen Gemeinderath folgende Zuschrift gerichtet (liest):

„Löblicher Gemeinderath

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Wir ergebenst Gefertigten erlauben uns gnädigst dem löblichen Stadtrath, sowie dem löblichen Gemeinderath für den uns auf dem Kahlenberge, respective von Ruzsdorf auf den Kahlenberg bewilligten Schulzug auf der Zahnradbahn unseren unterthänigsten und frohesten Dank auf diese Art überbringen zu dürfen. Es wurde durch dieses humane Wirken so manche Thräne getrocknet.

Gleichzeitig wünschen wir ein glückliches Neues Jahr.

Wien-Kahlenberg, am 28. December 1901.“

(Beifall.)

Folgen die Unterschriften der Schüler.

Dieses Schreiben wurde natürlich auch dem Stadtrathe bekanntgegeben.

16. Ich habe die Ehre, den Geschäftsausweis des Wiener Gemeinderathes und Stadtrathes pro 1901 zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Gemeinderath.

Öffentliche Sitzungen des Gemeinderathes fanden 41
vertrauliche Sitzungen 37
statt.

Dem Gemeinderathe wurden 949 Acten
zur Berathung zugewiesen, von welchen in
öffentlicher Sitzung 645 „
in vertraulicher Sitzung 304 „
erledigt wurden.

Interpellations-Beantwortungen und sonstige Mittheilungen seitens
des Vorsitzenden fanden 527
statt.

Interpellationen wurden 173
gestellt und 135
Anträge eingebracht.

Stadtrath.

Im Einreichungs-Protokolle des Gemeinderaths-, Stadtraths- und Magistrats-Präsidiums sind im Jahre
1901 15.549

Acten eingelangt, von welchen 14.730
 der Erledigung zugeführt wurden.
 Sitzungen des Stadtrathes wurden 141
 abgehalten.
 Comité-Sitzungen, Local-Commissionen und sonstige Verhandlungen, bei welchen Mitglieder des Gemeinderathes und Stadtrathes intervenierten, fanden 1012
 statt.
 Im Präsidium sind an Spenden 289.872 K 53 h
 und 320 Francs
 eingelaufen, welche den betreffenden Stiftungen und humanitären Zwecken zugeführt wurden.
 Für die städtischen Sammlungen wurden auch im abgelaufenen Jahre verschiedene wertvolle Objecte gespendet."

17. Von Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter von Niederösterreich ist folgender Erlaß anher gelangt (liest):

"Mit dem Decrete des magistratischen Bezirksamtes für den I. Wiener Gemeindebezirk vom 6. August 1901, Z. 50219, wurde dem Stadtbauamte der Auftrag erteilt, sofort zu veranlassen, daß im Hause Dr.-Nr. 1 Fährichgasse im I. Wiener Gemeindebezirke in Hinkunft nur das zum normalen Haushaltsbedarfe gebührende Wasserquantum aus der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung entnommen werden könne.

Von dieser Verfügung wurden auch die Eigenthümer des bezeichneten Hauses verständigt.

Auf Grund dieses Auftrages ist am 29. August 1901 seitens des Stadtbauamtes der Wasserzufluß für das erwähnte Haus auf ein Wasserquantum von etwas über 50 hl pro Tag restringirt worden.

Über die gegen die erfolgte theilweise Abperrung des Wasserzuflusses erhobene Beschwerde des Dr. Adolf Ritter v. Ofenheim hat die Statthalterei mit Entscheidung vom 7. September 1901, Z. 82761, die getroffene Verfügung auf Grund des § 107 des Wiener Gemeindestatutes als ungesetzlich sistirt.

Das Ministerium des Innern hat laut Erlasses vom 18. December 1901, Z. 40438, dem dagegen eingebrachten Recurse der Gemeinde Wien Folge zu geben und die angefochtene Entscheidung aus nachstehenden Gründen zu beheben gefunden." (Bravo!)

"Nach § 107 des Wiener Gemeindestatutes können Beschlüsse und Verfügungen der Gemeinde nur dann sistirt werden, wenn dieselben den Wirkungskreis der Gemeinde überschreiten oder gegen bestehende Gesetze verstoßen.

Der Wirkungskreis der Gemeinde wurde durch die eingangs erwähnte Verfügung des magistratischen Bezirksamtes nicht überschritten, weil die Wasserversorgung Wiens unzweifelhaft und auch unbestrittenmaßen eine Angelegenheit des selbständigen Wirkungskreises der Gemeinde bildet.

Gegen ein bestehendes Gesetz wurde durch die in Rede stehende Verfügung nicht verstoßen, weil die gesetzliche Pflicht der Gemeinde Wien in Bezug auf die Wasserversorgung vermittelt der von ihr zu diesem Zwecke errichteten Wasserleitung jedenfalls nicht weiter reicht, als zur Überlassung des für den gewöhnlichen Bedarf eines Hauses, beziehungsweise seiner Bewohner nöthigen Wasserquantums, und gegebenenfalls diese Wassermenge dem Hause Fährichgasse Nr. 1 auch nach der Restringierung des Wasserzuflusses zur Verfügung gestanden ist, beziehungsweise stehen wird, was vom Beschwerdeführer nicht bestritten wurde und

übrigens auch aus dem Umstande erhellt, daß die dem gedachten Hause nach der durchgeführten Restringierung des Wasserzuflusses noch belassene Wassermenge jenes Quantum um ein Mehrfaches übersteigt, welches, nach der Kopffzahl der Hausbewohner berechnet, auf Grund der vom Beschwerdeführer nicht angefochtenen Kundmachung des Wiener Magistrates, betreffend die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Franz Josef-Hochquellenwasserleitung vom Jahre 1894 als Normalerforderniß an Wasser für ein Haus allgemein gilt.

Nach dem Gesagten traf keine der gesetzlichen Voraussetzungen zu, unter welchen die mehrerwähnte bezirksämtliche Verfügung hätte sistirt werden können, weshalb die citierte Statthaltereientcheidung behoben werden mußte.

Die Verhandlungsacten folgen zurück.

Rielmansegg."

(Lebhafter Beifall.)

Ich bringe diese Entscheidung des Ministeriums des Innern dem Gemeinderathe zur Kenntnis und bemerke, daß laut Bericht des Magistrates vom 3. Jänner 1902, Pr.-Z. 72, wegen Drosselung des Wasserzuflusses in den Ofenheim'schen Häusern Dr.-Nr. 1 Fährichgasse im I. Bezirke, Dr.-Nr. 10 und 12 Neustiftgasse im VII. Bezirke und Dr.-Nr. 15 Landgutgasse im X. Bezirke vom Magistrate das Erforderliche veranlaßt wurde. Hierzu habe ich noch Folgendes beizufügen (liest):

"Im Nachhange zu dem erwähnten Berichte hat der Magistrat am 6. Jänner 1902 zur M.-Z. 3509, Pr.-Z. 96, dem Stadtrathe zur Kenntnis gebracht, daß Dr. Otto Eckstein namens der Brüder Ernst und Dr. Wilhelm Ritter v. Ofenheim als Miteigenthümer der Häuser I., Fährichgasse 1, VII., Neustiftgasse 10 und 12, und X., Landgutgasse 15, zu $\frac{3}{4}$ Antheilen, ferner als gewesene Miteigenthümer in gleichem Antheile des Hauses 22 Weiburggasse zur Tilgung der rückständigen Normal- und Mehrverbrauchsgebühren im Betrage von circa 11.200 K (Hört! Hört!), den Betrag von 12.000 K erlegt hat; daß ferner derselbe namens der genannten Hauseigenthümer, welche hiezu nach § 833 a. b. G. B. vollkommen berechtigt erscheinen, nimmehr den Normalwasserbezug für die erstgenannten vier Häuser, ferner einen Bezug von Wasser für den außerordentlichen Bedarf für I., Fährichgasse 1 angemeldet hat, sonach kein Anlaß vorliegt, die Wasserabgabe für diese Häuser einzuschränken, da ja Herr Dr. Adolf Ritter v. Ofenheim nur zu einem Vierteltheile Miteigenthümer dieser Häuser ist, die Administration nicht innehat und etwaige Differenzen, die sich aus seiner besonderen Ansicht über die Natur der Wassergebühren ergeben, ausschließlich mit den Mithauseigenthümern auszutragen haben wird."

Ich bitte, hievon geneigtest Kenntnis nehmen zu wollen. (Gem.-Rath Biechlawek: Wird mit Vergnügen zur Kenntnis genommen!)

18. Ich habe die Ehre, auf die Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Franz Gräf aus der Sitzung vom 27. December 1901, betreffend die Einführung von Anschlussfahrtscheinen u. s. w. im Namen des Herrn Bürgermeisters Ihnen folgenden Bericht des Magistrates bekanntzugeben (liest):

"Wien, den 7. Jänner 1902.

An das Gemeinderaths-Präsidium!

Zur Beantwortung der vorliegenden Interpellation wird Folgendes berichtet:

Die Fahrten von der Thaliastraße durch die Blindengasse und Josefstädterstraße zum Franzensring oder von der Thaliastraße durch die Neubaugasse zur Mariahilferstraße oder von der Thaliastraße durch die Strozsigasse zur Mserstraße, endlich die Fahrt von der Thaliastraße durch die Fesstgasse über die Ottakringerstraße zum Schottenthor umfassen je mehr als zwei Theilstrecken, so daß für diese Fahrten die Ausgabe von Anschlussfahrtscheinen zu 10 h dem vertragsmäßigen Fahrpreistarife zuwiderlaufen würde.

Die Einführung solcher Anschlussfahrtscheine für die Fahrt relation Thaliastraße durch die Kaiserstraße zur Mariahilferstraße oder Thaliastraße durch die Blindengasse zur Spitalgasse würde dem mit Gemeinderathss-Beschluss vom 27. December 1901, Z. 15142, genehmigten Übereinkommen nicht entsprechen, da in diesen Relationen bisher niemals directe Wagenverbindungen instradiert waren.

Die Straßenbahnlinie in der Fesstgasse, welche eine Theilstrecke der als sogenannte gelbe Linie für die Bauzeit nach dem Jahre 1903 in Aussicht genommenen Linie Panikengasse—Fesstgasse von der Herbststraße bis zur Ottakringerstraße bildet, ist ausdrücklich als Betriebsgeleise zur Ermöglichung des elektrischen Betriebes der Thaliastraße vorzeitig erbaut worden und besteht keine Verpflichtung, über diese Strecke die Personenbeförderung vor Ablauf des vertragsmäßig noch unbestimmten Bautermines aufzunehmen.

Hiefür dürfte sich möglicherweise nach Eröffnung der neuen Straßenbahnlinie durch die Maroltlingergasse zum Wilhelminenspitale und Jubiläums-Kinderpitale ein Anlaß bieten, und wird der Magistrat nicht unterlassen, zu geeigneter Zeit diesbezüglich Bericht zu erstatten.

Schließlich muß bemerkt werden, daß der XVI. Bezirk schon derzeit durch die Straßenbahnlinien Thaliastraße—Verchenfelderstraße und Ottakringerstraße—Schottenthor mit der Inneren Stadt in directe Verbindung gesetzt ist, und daß überdies für diesen Bezirk die directe Verbindung mit der Mariahilferlinie durch die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft besteht.

Dabei umfaßt die zum Fahrpreise von 10 h zurücklegbare Strecke vom Viaduct der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn über die Thaliastraße bis zum Burgring 4 km, vom Johann Nepomuk Bergerplatz bis zum Schottenring nahezu 3 km.“

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

Ich ersuche nunmehr, die eingebrachten Anfragen zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

19. Interpellation des Gem.-Rathes Franz Gräf:

Vor mehr als Jahresfrist wurde die Trottoir- und Kinnfalgeregulierung an Seite der geraden Nummern in der Thaliastraße in der Strecke von der Wurligergasse adwärts bis unterhalb des Hauses Nr. 56 im XVI. Bezirke vorgenommen.

Abgesehen davon, daß dadurch die Trottoirflächen, sowohl nach dem Seitengefälle als auch nach der Straßenfrontlänge sammt Kinnfalten, wie natura zeigt, in keinem besseren Zustand versetzt wurden, befinden sich seit diesem Zeitpunkte nahezu mitten im Trottoir noch immer mehrere Gas-candelaber, welche eine Passagehörung bilden, und sind besonders bei Nacht und Nebel deren Kadabweiser eine permanente Gefahr für die Sicherheit des Lebens der Passanten.

Es erscheint daher die sofortige Beseitigung besonders der Kadabweiser, als auch die sofortige ganznächliche Beleuchtung dieser Candelaber bis zum Zeitpunkte der Beseitigung im Interesse der Bevölkerung dringendst geboten.

Auch Hydranten, Haltestellen- und Kabelträgerständer der elektrischen Strecke stehen in bedeutend ungleichmäßiger Entfernung vom Randstein entfernt in der Trottoirfläche, und wäre eine Regelung erwünscht. Mit Rücksicht, daß die meisten Gas-candelaber scharf innerhalb der Trottoirrandsteine zu stehen kommen und die Randsteine (Saumschar) einen Kadabweiser bilden, dagegen die im Kinnfal eben oft auch sehr ungleichmäßig stehenden eisernen Kad-

abweiser zur Nachtzeit schon manchem Fuhrwerk und Passanten sehr gefährlich wurden, wäre zu erwägen, ob nicht die in Rede stehenden eisernen Kadabweiser ganz cassirt werden könnten.

Ähnliche Uebstände, wie sie vorstehend bezeichnet, befinden sich auch vereinzelt auf Seite der geraden Nummern der Thaliastraße.

Ich erlaube mir daher an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Ist derselbe geneigt, dahin zu wirken, daß die Gasgesellschaft ehestens beauftragt wird, diese in Rede stehenden Gas-candelaber sammt Kadabweisern aus dem Trottoir zu beseitigen und an gehörige Stellen zu versetzen und diese Candelaber im Interesse der Sicherheit des Lebens der Passanten sofort bis zum Zeitpunkte der Entfernung ganznächlich zu beleuchten?

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: In Beantwortung dieser Interpellation beehre ich mich Folgendes zu bemerken (liest):

„In der Thaliastraße im XVI. Bezirke, und zwar in der Strecke vom Hause Nr. 56 aufwärts bis zur Wurligergasse stehen auf Seite der geraden Hausnummern 17, auf Seite der ungeraden 16 Gas-candelaber, wovon 29 mit ganznächlichen und nur 4 mit halbnächlichen Flammen versehen sind; von den halbnächlichen Flammen steht je eine bei den Häusern Nr. 18 (Richard Wagnerplatz), 94, 109 und 112 der Thaliastraße.“

Nachdem diese Gas-candelaber sich thatsächlich mitten im Trottoir befinden, wurde die Imperial-Continental-Gas-Association auf Grund des Vertrages beauftragt, dieselben an den Trottoir-Randstein vorzurücken und die noch vorhandenen Kadabweiser entfernen zu lassen.

Was die laut des Stadtbauamts-Berichtes im Trottoir befindlichen Oberleitungsmaste und Haltestellentafeln der Straßenbahn anbelangt, so muß, bevor der vom Stadtbauamte beantragte Auftrag an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft ergeht, im Wege eines Localaugenscheines festgestellt werden, ob die Versetzung dieser Objecte, insbesondere der tief fundierten Rohrmaste an den Trottoirrand in den einzelnen Fällen ohne Störung anderer in der Straße eingebaute Objecte möglich, und ob sie eventuell mit Rücksicht auf die nunmehr die Gemeinde treffenden Kosten zweckmäßig und unvermeidlich ist.

Der Magistrat hat das diesbezüglich Erforderliche bereits veranlaßt.“

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

20. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Wittler:

Die Angelegenheit der Besetzung der Stellen im städtischen Steueramte erfährt eine Behandlung, welche als eine höchst eigenthümliche bezeichnet werden muß. Seit Jahren wird die Regulierung dieses Beamtenkörpers verschleppt und die auf die verschiedenen, im Laufe der Zeit gestellten Anfragen ertheilten Zusicherungen harren noch immer der Erfüllung.

Ich richte daher an den Herrn Bürgermeister folgende neuerliche Anfrage:

Welche Gründe sind dafür vorhanden, daß die Besetzung der neu creierten Stellen im Steueramte noch immer nicht erfolgt ist, und wann wird diese Besetzung endlich vor sich gehen?

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Vorschlag des Magistrates erliegt seit 5. December v. J. im Stadtrathe. Da eine große Anzahl von Stellen zur Besetzung gelangt, erfordert das Studium des Actes geraume Zeit. Es wird übrigens die Sorge des Präsidiums sein, die Erledigung dieses Actes möglichst zu beschleunigen.

Ich bemerke noch dazu, daß dabei auch eine kleine principielle Frage, die vielleicht zum erstenmale jetzt zur Erörterung kommen wird, zur Austragung kommen soll, und daß sich auch dadurch die Sache, wenn auch nur für kurze Zeit, verzögert hat.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

21. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Mittler:

Vor etwa zwei Jahren wurde in Aussicht genommen, die von der Bevölkerung des V. Bezirkes dringend gewünschte und ganz besonders im Interesse eines großzügigen Verkehrs gelegene Straßenverbindung zwischen der Pilgramgasse und Nikolsdorfergasse herzustellen. Das Stadtregulierungsbureau hat auch die bezüglichen Vorarbeiten fertiggestellt und insbesondere einen entsprechenden Plan der erforderlichen Durchbrüche ausgearbeitet. Ungeachtet dessen macht diese wichtige öffentliche Bau-Angelegenheit keine Fortschritte.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Welches sind die Gründe, vermöge welcher die geplante gerade Straßenverbindung zwischen der Pilgramgasse und Nikolsdorfergasse bisher nicht ausgeführt worden ist, und für welchen Zeitpunkt ist diese Ausführung zu gewärtigen?

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Dem Stadtrathe liegt diesfalls kein Bericht vor; der Herr Bürgermeister wird den Magistrat zur Berichterstattung auffordern.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

22. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Wesselsky:

Als gestern die Volksmassen, vom antijemaischen Parteitage in aller Ordnung des Weges kommend, die österreichische Volkshymne sangen, wurde dieser Gesang von Polizeiorganen verboten.

Ich will nicht untersuchen, auf wessen Einflussnahme ein derartiger Vorgang zurückzuführen ist. Jedenfalls aber ist dieses Verbot der österreichischen Volkshymne auf österreichischem Boden, im Reichsbilde der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt charakteristisch, wenn nicht für den officiellen Geist, der heute in unserem Vaterlande maßgebend ist, so doch für den Haß, den so manche in Österreich leider maßgebend gewordenen Persönlichkeiten gegen Wien, das kräftig pulsierende Herz Österreichs, und gegen den hier lebendigen zukunftsreichen österreichischen Staatsgedanken, von der Solidarität unserer arbeitenden arischen Völker empfinden.

Allein deshalb, weil solche Factoren den ehrlichen österreichischen Patriotismus und die Möglichkeit des Völkerr Friedens vielleicht gefährlich erachten für ihren eigenen Staat im Staate, sind die Wiener, ist die Reichshaupt- und Residenzstadt noch lange nicht gesonnen, mit ihrem heiligen Empfinden spielen zu lassen und vaterlandslose Willkür indolent hinzunehmen.

Es gibt vielmehr kein Unglück, welches dem vergleichbar wäre, das aus der passiven Unterwerfung unter das Unrecht, unter den commandierten Selbstmord Österreichs für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt hervorgehen müßte.

Ich bringe dem Herrn Bürgermeister daher den eingangs erwähnten, in unseren schweren Zeiten leider nicht vereinzelt stehenden Sachverhalt hiemit zur Kenntnis. Und wenn mir auch bekannt ist, daß ihm eine directe Verfügungsgewalt in der in Frage kommenden Richtung nicht zusteht, so erlaube ich mir doch unter Hinweis auf die moralische Bedeutung der Bürgermeisterschaft in Wien die Anfrage:

Gedenkt der Herr Bürgermeister Schritte zu thun, damit solche antiösterreichische Verfügungen auf dem Boden unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ein für allemal unmöglich gemacht werden?

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich werde diese Anfrage dem Herrn Bürgermeister übermitteln.

Es folgt nun der eingebrachte Antrag.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

23. Antrag der Gem.-Räthe Oppenberger, Ferdinand Graf und Genossen:

Nach dem neuen Steuergesetze ist sowohl für die Personaleinkommensteuer als auch Erwerbsteuer eine Wahlperiode von nur vier Jahren festgesetzt, was insofern auch noch eine Abänderung erfahren hat, als nach dem Gesetze vom 25. October 1895 ein Theil der Steuer-Commissionsmitglieder schon nach zwei Jahren ausgeschieden und daher schon immer nach zwei Jahren eine Neuwahl vorgenommen werden muß; so muß zum Beispiel im I. V. Schätzungsbezirke, Gerichtsbezirk 2 Leopoldstadt, wegen Ausscheidung eines einzigen Erfasmanes eine Neuwahl dieses einen Erfasmanes unternommen werden, wozu acht Wahl-Commissionen in Function treten und eigene Wählerlisten angelegt werden müssen, was für die Gemeinde Wien mit einem Kostenaufwande von circa 2000 K verbunden ist.

Dadurch ist es auch fast unmöglich, daß diese Mitglieder, die nur zwei Jahre functionieren, die Gebarung und die verschiedenartigsten Agenden, wie zum Beispiel als Hauptfache die gewissenhafte Forderung der Steuerträger kennen zu lernen und durchzuführen nicht die Gelegenheit haben. Da aber eine solche Institution nur einen theoretischen Wert hätte, wäre sie in unserem Zeitalter, das ja, wie es auch in diesem Falle recht und billig ist, nur auf praktische Verwertung schaut, ganz zwecklos, und außerdem noch bei einer solchen Wahl, die große Wählermassen aufweist, daher auch einen großen

Apparat erfordert, mit großen Geldopfern, die von der Gemeinde mit circa 40.000 K bestritten werden müssen, verbunden ist. Das kann unbedingt nicht im Sinne des Gesetzgebers gelegen gewesen sein.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Gemeinderath der Stadt Wien wolle eine Resolution beschließen, durch welche die hohe Regierung aufgefordert wird, daß die nach dem Gesetze vom 25. October 1896, § 189, bestimmte Mandatsdauer der Steuercommissions-Mitglieder von vier auf sechs Jahre zu erhöhen sei, eine Ausscheidung während dieser Zeit nicht erfolgen dürfe.

§ 189 sei in diesem Sinne abzuändern.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Geht an den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Gemeinderäthen.

Ich werde daher erst solche Geschäftsstücke zur Erledigung bringen, zu deren Erledigung die Anwesenheit von 100 Gemeinderäthen erforderlich ist.

Ich bitte Herrn Gem.-Rath Dr. Deutschmann zum Referate.

24. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 15373, Beilage 7. Es handelt sich hier um die Erledigung zweier Offerte auf städtische Baustellen in der verlängerten Theobaldgasse im VI. Bezirke. Es wird hier beantragt, daß die eine Baustelle, und zwar die mit III bezeichnete, im Ausmaße von 415.60 m² an Elli Tislowitz um den Preis von 202 K 50 h per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschriften überlassen werde.

Bezüglich der zweiten Baustelle muß ich Folgendes bemerken. Auf die Baustelle VI hat bloß ein einziger offeriert nämlich Rudolf Demski, und zwar zuerst in der Weise, daß er für beide Baustellen III und VI einen Pauschalbetrag in der Höhe von 207.518 K offeriert hat.

Nach dem Minimalpreis, welcher für die zwei Baustellen festgesetzt wurde, nämlich für die Baustelle III 170 K und für VI 180 K würde sich der Minimalpreis auf 204.609 K gestellt haben. Das Offert des Demski ergibt einen Mehrbetrag von circa 3000 K. Im Stadtrathe haben wir uns jedoch für die Annahme dieses Offertes nicht entscheiden können, weil eben das Offert der Tislowitz auf die Baustelle III ungleich günstiger ist. Wir haben daher den Demski eingeladen, uns zu erklären, ob er geneigt wäre, auf die Baustelle VI allein ein Offert zu stellen. Dies hat er vor einem Comité des Stadtrathes gethan, und zwar in der Weise, wie es hier im Antrage angeführt erscheint.

Es ist allerdings nicht zu leugnen, daß die Differenz zwischen dem Preise der Baustelle III und der Baustelle VI eine sehr gewaltige ist. Trotzdem hat jedoch der Stadtrath sich für die Annahme des Demski'schen Offertes, und zwar deshalb ausgesprochen, weil bezüglich dieses Baues eine definitive Niveau-regulierung noch nicht besteht, und die künftige Niveau-regulierung wahrscheinlich mit namhaften Kosten und Verlusten für den Bau-führer verbunden sein wird. Hierzu kommt, daß, wie die Herren aus der Beilage ersehen, dem Hause ein altes Haus gegenübersteht, so daß die Bewohnbarkeit der Gassenräume jedenfalls eine sehr mangelhafte sein wird und dort die Wohnungen nicht gesucht sein werden.

Aus diesen Gründen empfiehlt Ihnen der Stadtrath die Annahme der Offerte.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Es liegen drei Anträge vor. Wenn ich auch für die Anträge I und III stimmen werde, so muß ich mich doch entschieden gegen den Antrag II, den Verkauf der Eckbaustelle, aussprechen. Der Referent hat den ursprünglichen Antrag des Stadtrathes erwähnt. Nach demselben hätten wir circa 114.000 K bekommen, während wir heute 139.000 K erhalten. Bei dem ursprünglichen Offerte für beide Baustellen würde sich nämlich die Eckbaustelle noch viel billiger gestellt haben. Man braucht gar kein Sachverständiger zu sein, um zu wissen, daß eine Eckbaustelle unter allen Umständen einen höheren Wert repräsentiert, als die angrenzende Mittelbaustelle. Wenn nun auch die Königsklostergasse zum Baue nicht wesentlich einladet, so ist es noch immer kein Unglück, ein Fensterrecht dort zu besitzen, und wenn das Haus eine Mittelbaustelle wäre und in der Königsklostergasse kein Fensterrecht hätte, so wäre es mindestens soviel wert wie die angrenzende Baustelle, welche wir mit 100 fl. per Quadratmeter verkaufen, während die Eckbaustelle nur 90 fl. kosten soll. Es wird die enge Straße ins Treffen geführt. Aber das gegenüberliegende Haus, welches in der allernächsten Zeit zum Umbau wird gelangen müssen (Widerspruch), ist ein sehr niederes Haus. Es ist ein riesiges Gebäude mit großen Höfen. Das Haus wird früher oder später doch zum Umbau gelangen. Aber eine Luft- und Lichtbehinderung für das neue vier Stock hohe Haus kann es unmöglich bieten, weil es bei dem tief liegenden Niveau nur zwei Stock hoch ist. Diese Baustelle genießt die 18jährige Steuerfreiheit, und man sagt, weil das der Fall sei, müssen wir trachten, den Grund möglichst bald zu verkaufen. Es ist den Herren nur zu gut bekannt, daß der Wert der 18jährigen Steuerfreiheit mit dem dreifachen Zins ertrage eines Jahres berechnet wird, und Sie können ersehen, wie groß der Wert der 18jährigen Steuerfreiheit per Quadratmeter dieser Baustelle ist.

Wenn uns dieser elende Preis von 90 fl. geboten wird und die Verbauung auch nur 200 fl. per Quadratmeter kostet, so muß das Haus nothwendig mindestens 15 bis 17 fl. per Quadratmeter Zins tragen, und der Wert der 18jährigen Steuerfreiheit beträgt schon 45 bis 51 fl. dieser Baustelle. Somit müßten wir die Baustelle, wenn sie nicht die 18jährige Steuerfreiheit hätte, um 39 fl. per Quadratmeter verkaufen, ein Preis, der in unmittelbarer Nähe der Stadt unannehmbar erscheint.

Ich bitte deshalb, die Anträge I und III anzunehmen, den Antrag II jedoch in dieser Form abzulehnen und denselben an den Stadtrath zurückzuweisen. Ich bin überzeugt, daß wir einen besseren Preis erlangen müssen und daß wir heute nicht à tout prix verkaufen müssen wie bei einem Ausverkauf, weil wir im Moment nicht mehr bekommen. Vor wenigen Tagen hätten wir ja, nachdem kein anderes Offert da war, sagen können, wir geben die Mittelbaustelle dem Demski und dann hätten wir noch 30.000 K hinausgeworfen. Dadurch dürfen wir uns nicht bange machen lassen. Um diesen niedrigen Preis dürfen wir das Object absolut nicht verkaufen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Weitmann!

Gem.-Rath Weitmann: Meine Herren! Ich habe dem Verhandlungs-Comité angehört und kann sagen, daß die Situation dort folgende war. Das Anbot auf die Parcellen unter

III ist ein sehr gutes, nach diesem kann man sich also nicht richten. Das Object unter II hat aber heute kein bestimmtes Niveau. Der Verkäufer kann daher nicht auf einem bestimmten Niveau bauen, und wer weiß, was ihm nachträglich noch für Unkosten erwachsen, weil er eben noch kein bestimmtes Niveau hat. Die Baustelle wurde längst ausgeschrieben, und wenn der Preis so niedrig ist, so frage ich, warum ist denn niemand gekommen und hat mehr gegeben als dieser Offerent?

Heute, wo wir bereits beim Endtermine für die 18jährige Steuerfreiheit angelangt sind, dürfen wir uns doch die Steuerfreiheit nicht verpassen. Ich bin aber vollkommen überzeugt, wenn die Steuerfreiheit verpaßt ist, werden wir per Meter um 30 bis 40 K weniger bekommen. Das ist meine innerste Überzeugung. (Zustimmung.)

Ein besserer Preis ist nicht zu erzielen und dieser Preis von 180 K per Quadratmeter ist den dortigen Verhältnissen, da, wie ich angeführt habe, nur ein provisorisches Niveau besteht, vollkommen angemessen und sogar gut gezahlt.

Ich bitte die Herren, dem Antrage des Stadtrathes zuzustimmen und sich nicht zur Ablehnung des Antrages verleiten zu lassen. (Bravo!)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen. Ich ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Ich kann nur das bestätigen, was der Herr Vorredner eben hervorgehoben hat, und möchte nur nebenbei bemerken, daß dieses Haus eine sehr fatale Nachbarschaft hat. In dem Hause vis-à-vis, das allerdings nur zwei Stock hoch ist, wohnt eine große Anzahl gewisser Damen. Ich weiß nicht, ob es jedem besondere Freude macht, wenn sein schönes Haus eine solche Nachbarschaft hat. Ich kann daher nur den Ausführungen des Herrn Collegen Weitmann beistimmen.

Wenn dies wirklich ein so acceptables Object wäre, dann frage auch ich, warum hat sich gar kein Offerent als Herr Demski gefunden, während auf die Baustelle III mehrere Offerte eingelangt sind. Von diesen haben wir das Beste acceptiert. Hier aber liegt nur eines vor. Mit Rücksicht darauf, daß wirklich die Gefahr groß ist, daß die 18jährige Steuerfreiheit verloren geht und wir dann noch weniger bekommen, muß ich schon bitten, den Antrag, wie er vorliegt, anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rath Zifferer beantragt die Ablehnung des Antrages II. Ich werde daher die vorliegenden drei Anträge getrennt zur Abstimmung bringen.

Ich ersuche jene Herren, welche die Anträge I und III, gegen welche eine Einwendung nicht erhoben wurde, annehmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Nun bitte ich jene Herren, welche dem Antrage II zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist gleichfalls mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien überläßt die Baustelle III, Einl.-Z. 1236 VI. Bezirk, per 415.60 m² an Eli Tislowitz um den Preis von 202 K 50 h per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift.

II. Die Gemeinde Wien überläßt dem Rudolf Demski die Baustelle Einl.=Z. 1239 VI. Bezirk, sowie einen Theil der Straßen-Parcelle 194/12, VI. Bezirk (Figur e f e) per circa 752.71 m² um den Preis von 180 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Betrag von 40.000 K binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction, der Rest bis 15. Mai 1903 fällig.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4.75 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Die Gemeinde wird für zwei Kisaite mit einem Maximalvorsprunge von je 20 cm und einer Länge von je circa 7.6 m beiderseits der Abkappung, sowie für einen Erker an der Abkappung mit einem Vorsprunge von 1.25 m und einer Länge von 3.20 m gleichfalls den Preis von 180 K per Quadratmeter berechnen.

Im übrigen gelten die Bedingungen der Verkaufsvorschrift.

III. Für die Baustelle Einl.=Z. 1239 VI. Bezirk wird an Stelle der Baulinie e f die Baulinie e' f' genehmigt, und werden die Baulinien in der Königsflostergasse und verlängerten Theobaldgasse um die Linien e e' beziehungsweise f f' verlängert.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Zahka zum Referate.

25. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 14778, Beilage Nr. 245. Offert der Aloisia Roth auf Ankauf der Baustelle an der Ecke der Mittelgasse und des Mariahilfergürtels im VI. Bezirke im Tauschwege gegen das Haus Dr.-Nr. 24 Wipplingerstraße, I. Bezirk. Es ist dies das kleine Eckhaus, welches hart an der sogenannten Hohen Brücke liegt, wo die Verbindungsstiege von der Wipplingerstraße in den Tiefen Graben hinunter führt.

Die Offertantin hat nachgewiesen, daß das Object sie circa 129.000 fl. kostet. Das Bauamt hat nach den gepflogenen Erhebungen die Summe als richtig anerkannt.

Für die Baustelle in der Mittelgasse hat sich bis jetzt kein einziger Käufer gefunden. Nach längeren Verhandlungen ist es uns gelungen, das Tauschgeschäft in der Weise zustande zu bringen, daß sie uns das Haus in der Wipplingerstraße mit einer Belastung von 98.000 K übergibt, dagegen übergeben wir lastenfrei die Baustelle am Gürtel in Mariahilf, und sie leistet eine Anzahlung von 33.000 K.

Durch die Perfectionierung dieses Geschäftes sind wir in der Lage, die sogenannte Hohe Brücke in der Wipplingerstraße vollständig umzubauen, und nachdem der Magistrat und das Stadtbauamt erklären, daß diese Transaction für die Gemeinde günstig ist, bitte ich um die Annahme der Stadtraths-Anträge.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte hat sich niemand gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien überläßt der Aloisia Roth die an der Ecke der Mittelgasse und des Mariahilfergürtels gelegene Baustelle, bestehend aus der Cat.-Parc. 1193/2, Einl.=Z. 1126, und einem Theile der Cat.-Parc. 1427/4, Einl.=Z. 1050 VI. Bezirk, Figur a b c e a, per 458.60 m².

2. Aloisia Roth übergibt der Gemeinde Wien das Haus I., Wipplingerstraße 24, Einl.=Z. 1310, per 79.13 m² mit dem ein Zugehör zu dieser Realität bildenden Gewölbe unter der Hohen Brücke nächst der Stiege dieses Hauses im Tiefen Graben.

3. Die Gemeinde übernimmt die auf der Realität I., Wipplingerstraße 24, haftenden Satzposten einschließlich aller noch anhaftenden Nebengebühren bis zu dem Maximalbetrage von 98.000 K zur Zahlung.

4. Aloisia Roth bezahlt im Laufe des Monats Jänner 1902 einen Barbetrag von 33.000 K an die Gemeinde, worauf Übergabe und Übernahme der Tauschobjecte stattfinden.

5. Die Gemeinde wird die mit den Buchstaben a b c f g h i k a umschriebenen Theile der Cat.-Parc. 1427/4, Einl.=Z. 1050 VI. Bezirk, und der Cat.-Parc. 21/17 und 21/13, Einl.=Z. 226 Fünfhaus, per circa 875 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

6. Auf der sub 5 angeführten Fläche hat Aloisia Roth auf ihre Kosten das richtige Niveau herzustellen, welche Verpflichtung auf der sub 1 genannten Baustelle als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen ist.

7. Die Vertragskosten tragen beide Contrahenten zu gleichen Theilen, die Übertragungsgebühren jeder Contrahent für die von ihm zu erwerbende Realität, die Kosten der Löschung sämtlicher Satzposten der Realität I., Wipplingerstraße 24, sowie die Anfertigung der Vertragspläne für die Baustelle an der Ecke der Mittelgasse Aloisia Roth.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Colledge Rissaweg.

26. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 15168, Beilage Nr. 1. Offert des Rudolf Auspiz auf Ankauf der Baustellen Einl.=Z. 2629 und 2342 Favoriten, an der Triesterstraße im I. Bezirke.

Wie die Herren aus der Beilage ersehen, sind dies zwei Baustellen, welche an das Gebäude des Vereines „Lucina“ angrenzen, und zwar das eine mit der Front gegen die Triesterstraße, das andere mit der Front gegen die Knöllgasse gelegen. Es wird beantragt, diese beiden Baustellen an den Herrn Auspiz zu verkaufen, und zwar die Baustelle mit der Front in der Triesterstraße um den Preis von 25 K, jene mit der Front in der Knöllgasse um den Preis von 20 K per Quadratmeter. Diese Preise entsprechen jenen der Grundverkäufe, die in der letzten Zeit in dieser Gegend stattgefunden haben. Ich bitte daher um die Zustimmung zu diesem Antrage.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand

zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Rudolf Aupfisch die Baustelle Einl.=Z. 2342 Favoriten per 526·10 m² um den Preis von 25 K per Quadratmeter und die Baustelle Einl.=Z. 2629 Favoriten per 525·27 m² um den Preis von 20 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist bei der Vertragsunterfertigung fällig.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Gem.-Rath Schuch.

27. Referent Gem.-Rath Schuch: Zahl 14857. Das St. Annen-Kinderhospital hat um Baulinienbestimmung der betreffenden Gassen angefragt, und es wird dadurch dem Wunsche des IX. Bezirkes, schöne Straßen zu erhalten, Rechnung getragen. Aus den in Ihren Händen befindlichen Stadtraths-Anträgen haben Sie das Wesen dieser Transactionen ersehen, und ich bitte Sie, im Interesse des Kinderhospitals einerseits und der Regulierung der betreffenden Gegend andererseits, dem Stadtraths-Antrage Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Ersten allgemeinen St. Annen-Kinderhospitalvereine in Wien einen Theil der Cat.-Parc. 414/1, Einl.=Z. 52 IX. Bezirk, und Cat.-Parc. 1424, IX. Bezirk, Figur d f g h i d, per circa 148 m², sowie einen Theil der Straßen-Parcelle 1423 IX. Bezirk, Figur a b c a, per circa 1·30 m², wogegen der genannte Verein an die Gemeinde einen Theil der Cat.-Parc. 373, Einl.=Z. 313 IX. Bezirk, Figur e d e e, per circa 208 m² lastenfrei abtritt.

Diese Transaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Der Verein verpflichtet sich, die mit den Buchstaben d f g h i d und a b c a umschriebenen Grundtheile nicht zu verbauen, sondern nur zur Vergrößerung des bestehenden Gartens zu verwenden; diese Verpflichtung ist auf der Realität Einl.=Z. 313 IX. Bezirk als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

2. Die Gemeinde leistet an den Verein eine Anzahlung von 3540 K.

3. Der Verein wird auf seine Kosten die Realität Einl.=Z. 313 mit einem auf gemauertem Sockel ruhenden eisernen Gitter bis 15. Mai 1902 einfrieden, und leistet die Gemeinde zu dieser Einfriedung einen Beitrag per 3460 K.

4. Die sub 2 und 3 angeführten Beträge sind nach Fertigstellung der Einfriedung und Übergabe der an die Gemeinde abzutretenden Grundfläche fällig.

5. Die an den Verein zu übergebenden Grundtheile werden demselben bei Beginn der Arbeiten zur Herstellung der Einfriedung zur Verfügung gestellt werden.

6. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Contrahenten zu gleichen Theilen.

7. Das Pflastermateriale bleibt Eigenthum der Gemeinde, desgleichen sonstige auf oder unter den an den Verein zu überlassenden Flächen befindliche Objecte.

28. Referent Gem.-Rath Schuch: Zur Zahl 15040 sucht das Landwirtschaftliche Casino im Heiligenstadt um eine Subvention an. Nachdem dasselbe sehr viel für die Agricultur und für die Weincultur leistet, hat sich der Stadtrath veranlasst gesehen, eine Subvention von 200 K vorzuschlagen. Ich bitte im Hinblick auf die gemeinnützige Thätigkeit dieses Casinos dem Stadtraths-Antrage Ihre Zustimmung zu gewähren.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Dem Landwirtschaftlichen Casino in Heiligenstadt wird eine Subvention von 200 K gewährt, und wird ein Zuschusscredit in der gleichen Höhe zur Ausgabe-Rubrik XXX¹/₁₁ 2 pro 1901 bewilligt.

29. Referent Gem.-Rath Schuch: Zahl 14854. Infolge der bevorstehenden Herstellung der Vorortelinien der Tramway haben die Eheleute Karl und Anna Kaufscher einen Theil ihrer Realität in Grinzing zu den bekannten, in der Vorlage ersichtlichen Bedingungen zum Verkaufe angeboten. Der Stadtrath hat Ihnen mit Rücksicht auf die günstigen Bedingungen das Offert zur Annahme empfohlen. Ich bitte um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: I. Die Gemeinde Wien erwirbt den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Theil der den Eheleuten Karl und Anna Kaufscher gehörigen Cat.-Parc. 198, Einl.=Z. 16 Grinzing, im Ausmaße von 212·16 m² sammt den auf dieser Fläche stehenden Baulichkeiten zum Zwecke der Herstellung der städtischen Straßenbahnlinie in der Grinzingerallee um den Pauschalbetrag von 22.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Das Kaufobject ist im Februar-Termin 1902 in den physischen Besitz der Gemeinde lastenfrei zu übergeben, wobei die Verkäufer für die Räumung der Baulichkeiten bis zu diesem Termine Sorge zu tragen haben.

2. Die Verkäufer verpflichten sich, nach vollzogener Demolierung des Hauses Einl.=Z. 527 Grinzing die Feuermauer ihres Hauses ordnungsmäßig zu verputzen und instand zu halten, ferner in der Linie a b e

eine den ästhetischen Anforderungen entsprechende Einfriedung auf ihre Kosten herzustellen.

3. Den Verkäufern wird die Ausfahrt über den abzutretenden Grund gegen Bezahlung eines jährlichen Anerkennungsziufses von 1 K gestattet.

4. Die Verkäufer werden keinerlei anderweitigen, wie immer gearteten Erjaganpruch für Reparaturen stellen, welche etwa an ihrem Hause XIX., Himmelstraße 3, infolge der Demolierung des Hauses Einl.-Z. 527 Grinzing nothwendig werden sollten.

5. Die Vertragskosten und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung trägt die Gemeinde.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Dr. Krenn.

30. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 14944 zu referieren. Adolf Berger, Fahrpost-Unternehmer in Mauerbach, um eine Subvention pro 1901 bis 1902. Er führt bekanntlich um ermäßigte Preise die Pfründner von Mauerbach nach Weidlingau. Ich bitte, ihm daher auch heuer die Subvention von 400 K für die Zeit vom 1. November 1901 bis 31. October 1902 unter der Bedingung, daß die Fahrordnung eingehalten und die den Versorgungshauspflinglingen gewährte Preisbegünstigung (40 h statt 60 h) aufrecht erhalten bleibt, zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Adolf Berger, Fahrpost-Unternehmer in Mauerbach, wird eine Subvention von 400 K für die Zeit vom 1. November 1901 bis 31. October 1902 unter der Bedingung bewilligt, daß die Fahrordnung eingehalten und die den Versorgungshauspflinglingen gewährte Preisbegünstigung (40 h statt 60 h) aufrecht erhalten bleibt.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Colleague Z a t k a zum Referate.

31. Referent Gem.-Rath Zahka: Zur Zahl 15076, Beilage Nr. 6, liegt ein Project für die Verlängerung des linksseitigen Wienflusssammelcanales bis zum Anschlusse an den Betoncanal in Hadersdorf-Weidlingau vor. Der linksseitige Wienflusssammelcanal ist bis jetzt nur bis zur Ausmündung des Halterbaches im XIII. Bezirke ausgeführt. Außerdem ist auf Grund des Ergebnisses der wasserrechtlichen Verhandlung über das Project der Wienflusregulierung im Gebiete der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau ein Betoncanal vom Wienflußwehr bis zur Ausmündung des Mauerbaches hergestellt worden. Nun fehlt das Verbindungsstück zwischen diesem Stücke und dem Hütteldorferbad, bis wohin der Canal jetzt geführt ist. Hiefür liegt nun das Project vor, und es ist ein Betrag von 98.000 K präliminirt. Es wird daher gebeten, das Project zu genehmigen und ebenso die vorliegenden Anträge des Stadtrathes. Damit wäre dann der linksseitige Sammelcanal fertig.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte sonach diejenigen Herren, welche den Anträgen des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Verlängerung des Sammelcanales am linken Wienflusufer vom Halterbache bis zum „Wolfsen in der Au“ einschließlich der Abänderung der Wasserführungsanlagen für das Hütteldorfer Bad wird nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 98.000 K namens der Commission für Verkehrsanlagen genehmigt.

2. Der Magistrat hat über die Bedeckung der sub 1 erwähnten Auslage im geeigneten Zeitpunkte Bericht zu erstatten.

32. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 15194, Beilage 4. Hier handelt es sich um die Abänderung der Baulinie des Hiegingerquais im XIII. Bezirke in der Strecke vor der Haltestelle „Braunschweigergasse“ der Wiener Stadtbahn.

Diese Baulinienbestimmung hat schon vor einigen Wochen den Gemeinderath beschäftigt. Es wurde aber dabei festgestellt, daß die Interpretation des Gemeinderaths-Beschlusses damals eine falsche war, und es wird deshalb beantragt, die Baulinienabänderung zu genehmigen, weil dort die Haltestelle „Braunschweigergasse“ eingeschaltet und jöhin eine Erweiterung nothwendig ist.

Ich bitte, dem Antrage zuzustimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte sonach diejenigen Herren, welche den Anträgen des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die vom Gemeinderathe mit Beschluß vom 23. November 1894, Nr.-Z. 156179, genehmigten Baulinien für die Quaistraße am rechten Wienflusufer des XIII. Bezirkes werden in der Strecke von Cat.-Parc. 519, Grundbuch Hieging, bis zur Realität Hiegingerquai Cat.-Parc. 522 1 mit Rücksicht auf die nachträgliche Einschaltung der Haltestelle „Braunschweigergasse“ der Stadtbahn nach den im vorgelegten Originalplane des Stadtbauamtes Z. 650/XIII ex 1901 roth eingetragenen, mit den Buchstaben D E F G bezeichneten Linien abgeändert. In dieser Strecke haben demnach die Vorgärten zu entfallen.

33. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 14718, Beilage 344. Hier handelt es sich um eine geringe Abänderung einer Baulinie im XIII. Bezirke in der Linzerstraße. Ein Architect namens H o f m e i e r hat eine größere Parcellierung durchgeführt und er wünscht dort die Radien der Curven etwas größer zu machen. Nachdem die Baulinie jeinerzeit vom Gemeinderathe genehmigt wurde, er aber eine Abänderung wünscht und diese Abänderung auch eine vortheilhafte ist, so bitte ich, diese Abänderung zu genehmigen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort wünscht niemand. Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Baulinie der Straße I bei der Baustelle 7 der Realität Einl.-Z. 228 Hütteldorf wird derart abgeändert, daß der Radius der Abrundung von 12:50 m auf 14:50 m vergrößert wird.

34. Referent Gem.-Rath Bahka: Zahl 11327, Beilage 346. Es hat vor längerer Zeit Herr College Gsottbauer in einer Interpellation auf den Rückgang der Ruderschiffahrt auf der Donau hingewiesen und die Herabsetzung des Remorque-Tarifes, die Aufhebung veralteter Strompolizei-Vorschriften u. s. w. in Anregung gebracht. Die von ihm damals in dieser Interpellation angeführten Gründe sind vollständig richtig. Durch die Anlage von Eisenbahnlinien zu beiden Seiten der Donau einerseits, andererseits durch die hohen Remorque-Tarife u. s. w. wurde die seinerzeit ziemlich blühende Schiffahrt auf ein Minimum herabgedrückt.

Der Stadtrath glaubt nun, dass man diesen Übelständen dadurch abhelfen könne, dass sich der Gemeinderath mit einem diesbezüglichen Einschreiten an die niederösterreichische Statthalterei, respective mit einer Petition an das Handelsministerium wendet. Der Stadtrath legt Ihnen nun die betreffenden Anträge vor mit der Bitte, sie zu genehmigen. Vielleicht ist es möglich, dadurch eine Besserung dieser Zustände zu erzielen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand von den Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: 1. Bei der k. k. n.-b. Statthalterei ist um Herabsetzung des Remorque-Tarifes der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft einzuschreiten.

2. Das k. k. Handelsministerium ist mittels einer entsprechend begründeten Petition zu ersuchen:

- a) bei Behandlung der Frage bezüglich weiterer Subventionierung der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft die Herabsetzung des Remorque-Tarifes entsprechend zu verfolgen;
- b) einen Schiffsahrts-Beirath zu schaffen, in dem auch der Gemeinde Wien eine Vertretung eingeräumt wird;
- c) die den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Strompolizei-Vorschriften aufzuheben.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr College Wessely zum Referate.

35. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 14399 betrifft das Project für die Vergrößerung der Schweinehalle am Central-Biehmarkte.

Durch den allwöchentlich steigenden Auftrieb von Fetteschweinen hat sich schon vor längerer Zeit herausgestellt, dass die dafür eingerichteten Schweinestellungen nicht genügen. Es wird daher, nachdem der Magistrat hierüber Bericht erstattet hat, der Antrag gestellt (liest):

„Die Vergrößerung der Schweinehalle am Central-Biehmarkte einschließlich der Vermehrung der Brückenwagen, dann die Aufführung eines Parteiengebäudes, endlich die Erbauung einer Veterinärämterkanzlei daselbst nach den vom Bauamte verfassten Projectsplänen mit dem beiläufigen Erfordernisse von 238.000 K wird im Principe genehmigt.“

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es gelangt zum Worte Herr Gem.-Rath Mayer; pro oder contra?

Gem.-Rath Mayer: Nur zu einer Anfrage.

Ich möchte mir nur an den Herrn Referenten die Anfrage zu stellen erlauben, ob das jener Betrag ist, der vom Stadtrathe im Budget gestrichen worden ist?

Referent: Nein!

Gem.-Rath Mayer: Aber präliminirt ist nichts.

Referent: Wir sollen ja nur im Principe beschließen.

Gem.-Rath Mayer: Also nur im Principe! Für etwas, was nichts kostet, und wofür nichts eingestellt ist, gibt kein Mensch etwas. Vorläufig will ich nur darauf hinweisen, dass das Gestrichene schon nach sieben Tagen im neuen Jahre vor den Gemeinderath kommt, und zwar sollen nur im Principe 238.000 K bewilligt werden. (Zwischenruf.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluss: Die Vergrößerung der Schweinehalle am Central-Biehmarkte einschließlich der Vermehrung der Brückenwagen, dann die Aufführung eines Parteiengebäudes, endlich die Erbauung einer Veterinärämterkanzlei daselbst nach den vom Bauamte verfassten Projectsplänen mit dem beiläufigen Erfordernisse von 238.000 K wird im Principe genehmigt.

36. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 15493 betrifft das Ansuchen der Hausdiener in den städtischen Schlachthäusern um Bezug einer anderen Dienstkleidung. Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Die Hausdiener in den städtischen Schlachthäusern werden hinsichtlich des Monturbezuges aus der Monturgruppe 25 ausgeschieden und in die Monturgruppe 24 eingereiht.“

Ich ersuche um die Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluss: Die Hausdiener in den städtischen Schlachthäusern werden hinsichtlich des Monturbezuges aus der Monturgruppe 25 ausgeschieden und in die Monturgruppe 24 eingereiht.

37. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 12680 betrifft die Ausführung von Holzstöckelpflasterungen in eigener Regie der Gemeinde. Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Zur Berathung aller auf die Einführung der Holzstöckelpflasterung in eigener Regie bezughabenden Fragen wird ein aus fünf Mitgliedern des Gemeinderathes bestehender Ausschuss eingesetzt.“

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Mayer contra!

Gem.-Rath Mayer: Ich will nur den verehrten Herrn Referenten aufmerksam machen auf etwas, was er gewiss weiß, nämlich, dass schon vor längerer Zeit, vor Jahren, der Magistrat beauftragt wurde, über die verschiedenen Arten des Pflasters der Straßen einen Bericht zu erstatten. Wenn dieser Gemeinderaths-Beschluss ausgeführt worden wäre, brauchte man heute keine Commission mehr einzusetzen, sondern es müsste bereits dem Stadt-

rathe ein vom Stadtbauamte ausgearbeiteter authentischer, sachgemäßer, sachmännischer Bericht vorliegen, da hätte man nicht nöthig heute noch fünf Gemeinderäthe zu belästigen, daß sie einen Ausschuss bilden. Ich möchte mir daher die Frage zu stellen erlauben, ob diese Berichte, die vom Stadtrathe schon vor Jahren urgiert worden sind, schon vorliegen und was sie enthalten.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Professor Schmid contra!

Gem.-Rath Schmid: Ich muß mich auch gegen den Antrag wenden, denn es wäre verfrüht, daß jetzt schon die Commission entscheiden solle, ob wir Holzstöckelpflaster in eigener Regie einführen sollen, und darüber, welches Pflaster in Wien praktisch sei. Meiner Meinung nach ist das Holzstöckelpflaster sehr unpraktisch (Rufe: Gewiß!), so daß es ein Mißgriff wäre, wenn wir es in Wien einführen. Das Holzstöckelpflaster ist bekanntlich in den Herstellungskosten nicht billiger als Asphalt, die Erhaltungskosten stellen sich bedeutend höher, die Bestanddauer des Pflasters beträgt um 50 Percent weniger als die des Asphaltpflasters. In sanitärer Hinsicht kann man wohl sagen, daß dieses Pflaster direct gesundheitschädlich ist. Die Wagen zerfahren die Oberfläche, und in dieser zerrissenen Oberfläche sammeln sich die Bacterien in Millionen an. Das Holzstöckelpflaster ist also schädlich, es saugt das Wasser ein und trocknet nicht ordentlich, und in Bezug auf das Ausglitschen der Pferde ist es mindestens so schlecht, wenn nicht schlechter als das Asphaltpflaster. Ich erinnere Sie, meine Herren, daran, wie jeder Tourist, der mit genagelten Bergschuhen auf nasses Holz kommt, augenblicklich ausrutscht. So geht es auch den Pferden auf dem Holzstöckelpflaster. Ich sehe also nicht ein, warum wir auf einmal dieses Pflaster favorisieren oder eine Commission bestellen sollen, die sich sofort mit der eigenen Regie befaßt. Da ich also keinen Grund dafür einsehe, bitte ich Sie, den Stadtraths-Antrag abzulehnen. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Schreiner pro.

Gem.-Rath Schreiner: Der Grund, warum dieses Referat auf die Tagesordnung gekommen ist, ist folgender: Die Herren wissen, daß wir große Waldungen im eigenen Besitze haben und neue Waldungen im Schutzgebiete für die Wasserleitung angekauft haben. (Widerspruch. — Gem.-Rath Dr. Klobberg macht einen Zwischenruf.) Wenn das auch ein Schutzgebiet ist, so wird es doch, wie sich Herr Dr. Klobberg bei erfahrenen Forstleuten erkundigen kann, auch dort nothwendig sein, daß abgeholzt wird; infolgedessen wird es nothwendig, daß die Waldproducte ihre Verwertung finden. Zu diesem Behufe sind auch Studien gemacht worden. Aus diesem Grunde soll also der Ausschuss eingesetzt werden, daß er beschließe, welche Pflasterungen angewendet werden sollen und ob das Holzstöckelpflaster einzuführen ist oder nicht.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Drel contra!

Gem.-Rath Drel: Es ist selbstverständlich, daß ich mich nicht auf die Frage einlasse, ob das Holzstöckelpflaster praktisch ist; das soll später entschieden werden. Aber die Ausführungen des unmittelbaren Herrn Vorredners veranlassen mich, einige Worte zu sagen. Wenn kein anderer Grund vorliegt, als der, den der Herr Vorredner angeführt hat, so werde ich entschieden für die Ablehnung stimmen. Denn, wenn der Antrag lediglich den Zweck haben soll, um die Forste, die die Gemeinde besitzt, zu

verwerten durch Einführung des Holzstöckelpflasters, dann müßte man ihn rundweg ablehnen. Denn wenn wir da die Holzstöckelfabrication einrichten, so wird dann dies das theuerste Pflaster sein, welches man je erfinden konnte. Ich schließe mich also dem Antrage auf Ablehnung an.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zur Geschäftsordnung hat das Wort Herr Gem.-Rath Dan y.

Gem.-Rath Dan y: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Jene Herren, welche für Schluß der Debatte stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räthe Dr. Mayreder, Bielowlawek, Almeder, Oppenberger und Bündsdorf.

Das Wort hat Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Es hat dieser Antrag seine Ursache darin, daß thatsächlich in Wien heute noch zahlreiche Holzstöckelpflasterungen vorgenommen werden. Und es ist einer Anregung des verstorbenen Herrn Dr. Wähner zuzuschreiben, daß das Amt aufgefordert wurde, in der Frage Stellung zu nehmen und zu erwägen, ob es nicht möglich wäre, in einer kleinen Filialanstalt des städtischen Gaswerkes das Stöckelpflaster, welches ausgeführt wird, in eigener Regie zu machen. Man hat sich da nicht eine große Fabrikanlage vorgestellt, sondern eine kleine Filiale behufs Verwertung der erzeugten Rohproducte. Nun ist die Anregung des Herrn Professors Schmid eine richtige, daß man im großen Maßstabe Holzstöckelpflaster nicht ausführen soll, weil es sich in verschiedener Verwendung als nicht zweckmäßig erwiesen hat. In kleinerer Ausdehnung, zum Beispiel bei Thoreinfahrten wird es nach wie vor durchführbar sein. Seitdem diese Anregung gegeben wurde, ist in der Wiener Pflasterfrage ein hochwichtiges Ereignis eingetreten, indem in den Anlehenspräliminaren auch der Betrag von 12,800.000 K für neues Pflaster eingestellt wurde. Dabei ist gewiß gedacht, daß in erster Linie das Asphaltpflaster in denjenigen Straßen, welche ein geringes Gefälle haben und nicht allzu stark von Lastenfuhrwerk befahren werden, in Anwendung kommen soll.

Ich schlage vor, den Antrag des Herrn Referenten nicht nur anzunehmen, sondern ihn auch zu erweitern in dem Sinne, daß man dem Ausschusse eine Berathung über diejenigen Fragen zuweist, welche demnächst die Neugestaltung unseres Pflasterwesens berühren. (Bravo! Bravo!) Es würde dieser Ausschuss gleich vorschlagen können, in welchem Ausmaße die eine oder andere Pflastergattung durchgeführt werden soll, und der Ausschuss hätte auch die Principien der Pflasterungen festzulegen. Es ist nicht zweckmäßig, wenn man von der Ringstraße durch den Neuen Markt und die Seilergasse auf den Graben fährt, in der Reihenfolge alle Gattungen Pflaster, die überhaupt existieren, zu durchfahren, was bekanntlich für das Fuhrwerk und die Pferde von besonders ungünstigem Einflusse ist, weil die Pferde, kaum an ein Pflaster gewöhnt, sofort auf eine andere Pflastergattung übergehen. Es wird zweckmäßig sein, principiell festzustellen, in welchen Straßen und Rayons Asphalt-, in welchen Granit- und in welchen speciellen Fällen Holzstöckelpflaster, welches das geräuschloseste ist, angewendet werden soll.

Ich würde daher empfehlen, den Antrag des Referenten zu erweitern und zu beschließen, einen fünfgliedrigen Gemeinderaths-

Ausschuß einzusetzen, welcher mit der Berathung über die künftige Neugestaltung des Pflasterwesens betraut werden soll. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zur formalen Geschäftsbehandlung Herr Gem.-Rath Müller.

Gem.-Rath Müller: Ich beantrage die Wahl von Generalrednern.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Diejenigen Herren, welche diesen Antrag annehmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Die Wahl von Generalrednern ist beschlossen.

Es sind noch eingetragen: pro die Herren Gem.-Räthe Bielowlawek und Oppenberger; contra die Herren Gem.-Räthe Allmeder und Bündsdorf.

Ich erlaube die Herren, sich auf je einen Generalredner zu einigen. (Nach einer Pause:) Zum Generalredner pro wurde Herr Gem.-Rath Bielowlawek, zum Generalredner contra Herr Gem.-Rath Allmeder gewählt. Ich ertheile demselben das Wort.

Gem.-Rath Allmeder: Meine Herren! Es ist gewiß zweifellos, daß das Holzstöckelpflaster seine Berechtigung hat. Der dieses Pflaster zu beobachten Gelegenheit hatte, der wird gewiß die Vorzüge desselben anerkennen. Es gibt aber keine zweite Großstadt, welche für das Holzstöckelpflaster so wenig geeignet wäre, wie Wien. Was mich hauptsächlich bewogen hat, in dieser Angelegenheit das Wort zu ergreifen, ist Folgendes: Wir sind gewiß nicht verwöhnt, es ist aber auch ein sehr sonderbares Argument hier zu Gunsten des Stadtraths-Antrages angeführt worden, es soll nämlich das Holzstöckelpflaster auch wegen der Abholzung eingeführt werden. Sie wissen ja gar nicht, aus welchem Holze diese Holzstöckel gemacht werden, und daß in Niederösterreich das Holz gar nicht wächst, welches man hiezu verwendet. Erkundigen Sie sich doch zuvor, ehe Sie solche Argumente anführen. Lassen Sie sich nicht aufs Eis führen, meine Herren! Ich bin für die Verwendung des Holzstöckelpflasters unter gewissen Beschränkungen, aber im allgemeinen soll und darf es nicht eingeführt werden.

Ich bitte Sie daher, den Antrag des Collegen Schmid anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt der Generalredner pro Herr Gem.-Rath Bielowlawek.

Gem.-Rath Bielowlawek: In dem Antrage handelt es sich ja nicht darum, daß schon übermorgen mit Holzstöckel gepflastert werden soll. Der Antrag geht vielmehr dahin, daß das Bauamt, beziehungsweise der Magistrat, welcher schon vor Jahren beauftragt wurde, die nöthigen Erhebungen über die Einführung des Holzstöckelpflasters in den Straßen Wiens zu pflegen, ein Gutachten abgebe.

Es ist leider in der Weise erfolgt, daß nichts anderes gesagt wird, als, dies und jenes müßte erst erhoben werden. (Widerspruch.) Der Antrag lautet doch so. Ich kenne ihn besser, weil ich ihn im Stadtrathe gehört habe. (Zwischenrufe.) Ich bitte, das steht nicht darinnen, daß bereits gepflastert werden soll. Das steht auch in diesem Antrage nicht. (Widerspruch.) Was das Holzstöckelpflaster selbst betrifft, so bemerke ich, daß gegenüber den Gegenargumenten auch Argumente für dasselbe vorhanden sind.

Die Stadt Paris ist beinahe ganz mit Holzstöckel gepflastert. Dann werden sich dieselben Bacterien, die sich in Paris bilden, auch in Wien bilden. (Zwischenrufe.) Ich bitte um Entschuldigung, daß ich auf der Welt bin und meine Meinung ausspreche.

Die Majorität kann ja abstimmen, wie sie will. Ich spreche nur das aus, was ich gesehen und vor kurzem erst erfahren habe. Die Gemeinde Paris hat diese Pflasterung in eigener Regie, und seit wenigen Jahren ist die Anwendung des Pflasters verzehnfacht worden, das heißt, die gepflasterte Fläche ist von 20.000 m² auf 200.000 m² gestiegen. Kränken Sie sich nicht, Herr Allmeder, das Holz wird deswegen nicht theurer. (Heiterkeit.)

Was die Abholzung betrifft, welche mit Rücksicht auf die Bemerkungen des Herrn Collegen Schreiner besprochen wurde, so war Gem.-Rath Allmeder über diese Art der Begründung des Antrages ganz entsetzt. Herr Collegen Schreiner hat das nicht so gemeint, daß etwa die Abholzung in der Weise stattfinden soll, wie der Raubbau, der bei den Juden gebräuchlich ist.

Es handelt sich nur darum, daß die Abfälle, die beim forstmäßigen Betriebe übrig bleiben, entsprechend verwendet werden. (So ist es!) Thatsächlich befindet sich in Nasßwald eine Brettersäge, welche Eigenthum der Commune ist (Hört!), und es ist nicht richtig, daß diese Säge steht und die Leute dort dafür bezahlt werden, daß sie die Säge anschauen, sondern es soll auch gejagt werden. Nichts anderes aber hat Herr Collegen Schreiner im Auge gehabt und er hat durchaus nicht gemeint, daß etwa so abgeholzt werden soll, wie der Jude Hirschl den Wienerwald abgeholzt hätte.

Es ist nur das, was sich aus dem Forstbetriebe ergibt, zu verwerten, ergibt sich nichts, so kann auch nichts verwertet werden. Darin besteht kein Unglück. So ist die Sache. Ich bitte, den Referenten-Antrag mit dem erweiterten Antrage des Herrn Gem.-Rathes Dr. Mayröder anzunehmen, der ganz richtig dahin geht, über die Pflasterung der Straßen Wiens genaue Erhebungen und Studien zu machen, damit Wien ein entsprechendes Pflaster bekommt. So, Herr Allmeder! (Heiterkeit und Rufe: Sehr gut!)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Schlusswort hat der Herr Referent.

Referent: Mir bleibt eigentlich nicht mehr viel zu sagen übrig. Herrn Gem.-Rath Mayer gegenüber möchte ich erwähnen, daß die Angelegenheit schon sehr alt ist. Das Stadtbauamt hat einen Bericht zu erstatten gehabt, es hat auch den Bericht erstattet, es hat sogar einen Ingenieur nach Paris geschickt, der hat dort Studien gemacht, und was hat er gesagt? Die Sache ist noch nicht reif. Auf Grund dessen wird man das Stadtbauamt etwas mehr in die Enge treiben, daß der Bericht erstattet werden muß, deshalb soll dieser Ausschuß gewählt werden.

Der Antrag des Collegen Mayröder paßt mir ganz, weil — wie die Herren gesagt haben — der Ausschuß sich überhaupt mit der Pflasterungsfrage beschäftigen soll. Zum Schaden wird es gewiß nicht sein.

Ich erlaube, den Antrag, wie ich ihn gestellt habe, mit dem Antrage des Herrn Dr. Mayröder anzunehmen. (Rufe: Mit dem Termin!)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes in der erweiterten Fassung des Herrn Collegen Mayröder zustimmen, die Hand zu erheben. (Unruhe.)

Ich bitte doch um ein bißchen Ruhe. Herr Gem.-Rath Zifferer, sind Sie doch ruhig!

Der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Mayreder geht auf die Wahl eines fünfgliedrigen Gemeinderaths-Ausschusses zur Berathung und Antragstellung in der Wiener Pflasterungsfrage. Das ist der erweiterte Antrag, den der Herr Referent auch für gut gefunden hat.

Ich bitte jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen und die Sache erledigt.

Beschluss: Zur Berathung aller auf die zukünftige Neugestaltung des Pflasterwesens bezughabenden Fragen wird ein aus fünf Mitgliedern des Gemeinderathes bestehender Ausschuss eingesetzt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Kissaweg!

38. Referent Gem.-Rath Kissaweg: Zur Zahl 14348, Post 10, liegt ein Ansuchen des k. k. landwirtschaftlichen Bezirksvereines Horn um einen Preis für die Wein-Ausstellung in Eggenburg vor. Es wird die Ablehnung beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet, Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluss: Das Ansuchen des k. k. landwirtschaftlichen Bezirksvereines Horn um einen Preis für die Wein-Ausstellung in Eggenburg wird abgelehnt.

39. Referent Gem.-Rath Kissaweg: Zahl 14486, Post 11. Es handelt sich hier um die Änderung in der Art der Entlohnung und des Monturbezuges der Diener an der k. k. Staatsgewerbeschule in Favoriten.

Die Gemeinde Wien hat mit der Staatsverwaltung am 24. Mai 1889 eine rechtsverbindliche Erklärung geschlossen, nach welcher die Kosten der äußeren Schulbedienung die Gemeinde zu tragen hat. Nun ereignet sich hiebei das Sonderbare, daß zum Beispiel der Diener an der Staatsgewerbeschule die städtische Uniform trägt, die Kosten der Uniform aus Communalmitteln bestritten werden u. s. w., daß er aber eigentlich formell als Staatsdiener zu betrachten ist, weil er unter der Leitung von Professoren, welche Staatsbeamte sind, steht.

Um dieses Verhältnis einmal zu regeln, hat sich der Magistrat seit längerer Zeit an den Landes Schulrath mit der Anfrage gewendet, ob derselbe nicht geneigt wäre, hier eine Änderung in der Weise eintreten zu lassen, daß die Kosten für diesen Monturbezug und überhaupt für die äußere Schulbedienung insgesammt von der Gemeinde pauschaliter bestritten würden. Der Landes Schulrath hat nun einen Erlaß an den Magistrat herabgeschickt, in welchem er sich bereit erklärt, gegen eine Entschädigung von jährlich 7200 K diese Besorgung der Montur für die Diener etc. zu übernehmen.

Die Herren haben den Antrag in Händen, und ich bitte um die Zustimmung zu den Anträgen in dieser Form.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte daher die Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Annommen.

Beschluss: 1. Die Gemeinde Wien gibt unter vorläufiger Umgangnahme von der Errichtung eines diesbezüglichen förmlichen schriftlichen Vertrages die rechtsverbindliche Erklärung ab, daß sie sich verpflichte,

vom 1. Juli 1902 angefangen als Vergütung der Kosten für die äußere Schulbedienung einschließlich der Reinigung an der k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke ein Jahrespauschale von 7200 K an die k. k. Staatsverwaltung zu bezahlen, wogegen von dem betreffenden Zeitpunkte an alle bisherigen diesfälligen Leistungen der Gemeinde Wien einzustellen sind.

2. Dieses Jahrespauschale ist vom 1. Juli 1902 angefangen von der städtischen Hauptcassa in am 1. Juli jedes Jahres fälligen Anticipativraten an die k. k. n.-b. Landes-Hauptcassa abzuführen.

3. Hievon ist dem k. k. Landes Schulrath in Erledigung der Zuschrift vom 12. November 1901, Z. 14018 L.-Sch.-N., und unter auszugsweiser Bekanntgabe der im Magistrats-Referate für jetzt gegen den Abschluß eines förmlichen, getrennten Vertrages hinsichtlich der Schulbedienung geltend gemachten Gründe Mittheilung zu machen und derselbe gleichzeitig um die Bekanntgabe zu ersuchen, welche Stellung er gegenüber der Frage der vom Magistrate bereits in Verhandlung genommenen Errichtung eines förmlichen schriftlichen Vertrages hinsichtlich sämtlicher Leistungen der Gemeinde Wien für die k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke, in welchen Vertrag jeinerzeit auch die vorstehend besprochene Vereinbarung aufzunehmen wäre, einnehme.

Endlich ist dem Landes Schulrath mitzutheilen, daß jede Erhöhung des genannten Jahrespauschales einer separaten Bewilligung seitens der Gemeinde vorbehalten bleiben müsse.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Moessen zum Referate.

40. Referent Gem.-Rath Moessen: Zur Zahl 14105 liegt der 11. Bericht des Gemeinderaths-Ausschusses zur Durchführung des Baues städtischer Electricitätswerke über seine Thätigkeit in der Zeit vom 1. Februar bis 30. April 1901 vor.

Die Arbeiten haben während der Berichtsperiode mit Ausnahme der Bauarbeiten, welche wegen Frostwetter zum größten Theile eingestellt werden mußten, ihren ungestörten Fortgang genommen. Eine Wiederholung der Details werden die Herren mir erlassen, da Sie die Anträge seit mehreren Tagen in Händen haben.

Ich bitte um die Kenntnisaufnahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Helbig zu einer Anfrage.

Gem.-Rath Helbig: Ich möchte mir nur folgende Anfrage erlauben. Ich finde hier in dem Stadtraths-Sitzungsprotokolle vom 12. December folgenden Beschlusse (liest):

„St.-R. Fiedler referiert über Ansuchen mehrerer Parteien um Bewilligung der Herstellung von elektrischen Hausanschlüssen, und beantragt, den Magistrat anzuweisen, von den Gesuchstellern die Verpflichtung zu verlangen, daß sie, sobald die städtischen Electricitätswerke in Betrieb gesetzt werden, von diesen den Strom beziehen.“

Meine Herren! Das schaut wie eine Art von Erpressung aus, zu der sich eine Behörde, weder der Stadtrath als solcher, noch der Magistrat hergeben kann.

Ich möchte mir daher die Anfrage erlauben, ob dieses Comité für das städtische Electricitätswerk hievon Kenntnis hat und wie es sich dazu stellt.

Referent: Die von Herrn Gem.-Rath Helbig gestellte Anfrage bezieht sich auf einen Beschlufs des Stadtrathes. Ich habe davon nur aus dem Amtsblatte Kenntnis und der Beschlufs des Stadtrathes hat mit dem Electricitäts-Comité gar nichts zu thun. Ich bin daher nicht in der Lage, darüber Auskunft zu geben.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet; ich erkläre daher die Debatte für geschlossen.

Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschlufs: Kenntnissnahme des III. Berichtes des Gemeinderaths-Ausschusses zur Durchführung des Baues städtischer Electricitätswerke über seine Thätigkeit in der Zeit vom 1. Februar bis 30. April 1901.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Gem.-Rath Ferdinand Gräf.

41. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 14991 ex 1901, Beilage 347. Es ist dem Referate auch ein Situationsplan beigegeben. Diese Angelegenheit hat den Wiener Gemeinderath schon zu wiederholtenmalen beschäftigt, und zwar eingehend beschäftigt und zuletzt war es am 14. Mai 1897, wo eine Baulinienbestimmung beschlossen worden ist, welche den Beifall der Bezirksvertretung nicht gefunden hat. Auch die Anrainer, nämlich die Besitzer der Häuser 115 bis 129 der Lerchenfelderstraße waren nicht damit einverstanden, weil sie durch die neue Bestimmung der Baulinie eine solche Verengerung ihrer Gründe, respective eine solche Zurückdrückung der Baulinie sich gefallen lassen mußten, daß eine rationelle Verbauung ihrer Realitäten absolut unmöglich gemacht worden wäre.

Auf diesen Umstand allein ist es zurückzuführen, daß der Engpaß in der Lerchenfelderstraße bis heute nicht beseitigt worden ist, weil die Hausbesitzer auch die finanzielle Seite erwägen mußten, bevor sie an den Umbau der Realitäten schreiten. Bezüglich der Verbauung der Realität in der Kaiserstraße ist seitens der Bezirksvertretung der berechtigte Einwurf gemacht worden, daß man dem Kinderplatz eigentlich den Luftzug verbauen würde, und wenn auch der Magistrat vom rein fiscalischen Standpunkte immer darauf beharrt hat, daß die Baulinie so bestimmt wird, daß von der Realität Nr. 104 Kaiserstraße noch zwei selbständige Bauplätze übrigbleiben, so mußte doch endlich dem berechtigten Drängen der Bezirksvertretung nachgegeben und ein anderes Baulinienproject vorgelegt werden.

Auch Herr College Baurath Schweigl hat sich die Mühe genommen, ein Project vorzulegen, das mit die Grundlage der Berathung im Stadtrathe gebildet hat, auf Grund welcher Berathung ich Ihnen die Anträge vorlege. Demnach soll, wie die geehrten Herren aus dem Plane ersehen, durch die Hinandrückung der ursprünglichen Baulinie um 3 m einerseits der Umbau dieser Realitäten leichter ermöglicht werden, andererseits soll dadurch, daß hier ein 15 m breiter Straßenzug nahezu achsuell auf die Kirche geführt wird, dem Kinderplatz nicht der Luftzutritt entzogen werden, und wird es möglich sein, daß die Realität Nr. 102 Kaiserstraße, wenn sie einmal umgebaut wird, eine entsprechende Configuration erhält, so daß eigentlich die Gemeinde mit ver-

hältnismäßig geringen Opfern dem Wunsche der Bevölkerung vom Neubau entsprechen kann.

Wenn ich von der finanziellen Seite gesprochen habe, so kann ich in runden Ziffern Folgendes sagen: Wenn nach den ursprünglichen Anträgen vom Jahre 1897 der Verkauf der Baustellen und der Fragmente stattgefunden hätte, so würde die Gemeinde nach der bauamtlichen Schätzung annäherungsweise einen Erlös von 103.000 K erzielt haben, während nach der jetzigen Lösung, die, wie ich noch einmal zu bemerken mir erlaube, den Wünschen der Hausbesitzer und der Bezirksvertretung Neubau entspricht, die Gemeinde ein verhältnismäßig geringes Opfer bringt. Nach der bauamtlichen Schätzung dürften für diese Fragmente, sowie gelegentlich des Umbaues der Realität Nr. 102, und dadurch, daß die Vorrückung gegen den Garten stattfindet und eine bessere Verbauung der Realitäten möglich ist, circa 53.000 K von den Hausbesitzern bezahlt werden, so daß die Gemeinde eigentlich dafür, daß diese Realität nicht verbaut, daß der Platz vergrößert wird, daß dem Platze Luft und Licht nicht entzogen wird, nur ein Opfer von 50.000 K bringt, ein verhältnismäßig geringer Betrag, und ich bitte Sie um unveränderte Annahme der Stadtraths-Anträge.

Es ist mit diesem Projecte ein Herzenswunsch der Neubauer in Erfüllung gegangen und die Gemeinde hat mit verhältnismäßig geringen Opfern diesen Wunsch erfüllt. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Schweigl pro.

Gem.-Rath Schweigl: Vor allem fühle ich mich verpflichtet, als Vertreter des Bezirkes Neubau, sowohl dem löblichen Stadtrathe, als dem geehrten Herrn Bürgermeister für die einzig dankbare und wirklich nicht leichte Lösung dieser Aufgabe den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Was die Durchführung dieser Anlage betrifft, so finde ich hier im Plane nur den Mangel einer Cotierung der Niveaus; der Kinderplatz liegt nämlich circa 1-20 m tiefer als jener Platz, auf welchem diese Zugangsallee geschaffen werden soll. Es war in der Projectskizze, welche der Stadtrath als Grundlage dem Magistrate abgetreten hat, als Verbindung zwischen der Allee und dem Kinderplatz eine Freitreppe projectiert, welche beide Niveaus zu vermitteln bestimmt war. Diese Anlage fehlt in diesem Plane, und ich würde beantragen, daß diese Treppe wieder hergestellt wird und auch zur Durchführung gelangt.

Eine zweite Sache ist die Nische, die dem Haupteingange vorgelegt erscheint. Diese ist in dem ursprünglichen Projecte aus dem Grunde geplant, weil das schmale Trottoir in der Kaiserstraße ein Hindernis bilden würde; wenn sich der Garten vor Schluß entleert, so würde der ganze Strom der Kinder in die Passage der Vorübergehenden hineingerathen, es würde eine Stockung entstehen, ja die Kinder würden sogar in Gefahr gerathen. Aus diesem Grunde wurde in diesem Projectplane eine ziemlich geräumige Nische angebracht, und zwar wo die Stellung des Einfahrtsthores senkrecht auf die Längsachse projectiert erscheint. Die Nische aber, wie sie jetzt eingezeichnet ist, ist so klein, daß sie dem Zwecke nicht entspricht; ich würde daher den Antrag dahin erweitern, daß diese Nische in der Größe und im Sinne des ursprünglichen Projectplanes ausgeführt wird.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer (contra): Die Bezeichnung contra ist hier wohl falsch angewendet, denn ich stimme für die Anträge, so wie sie uns hier vorliegen; doch auf eines will ich aufmerksam machen. In der vorletzten Zeile heißt es: „Und sind Ausfahrten und Ausgänge aus den Vorgärten nur ausnahmsweise und nur gegen Widerruf zu gestatten.“

Meine Herren! Das ist ganz und gar unmöglich, daß, wenn auch nur provisorisch und gegen Widerruf, Ausfahrten aus den Häusern in diesen Kinderpark gemacht werden sollen. Ich verstehe wohl, wenn man den provisorischen Ausgang gegen Widerruf gestattet, aber unter keiner Bedingung soll man auch die ausnahmsweise Ausfahrt gestatten. Es ist daher dieser Passus unbedingt zu streichen. Wenn der Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer meint, daß ich dafür stimmen würde, wenn es der IX. Bezirk wäre, so irrt er sehr, denn ich wünsche auch nicht, daß im IX. Bezirke Kinder durch Wagen überfahren werden, so wenig wie hier im VI. Bezirke, um den es sich hier handelt.

Ich werde dem Antrage zustimmen, aber ich bin dafür, daß man die Worte: „und die Ausfahrt“ streicht. Es soll also heißen: „und sind Ausgänge aus den Vorgärten nur ausnahmsweise und gegen Widerruf zu gestatten“.

Meine Herren! Daß Sie gestatten, das provisorische Ausfahrten aus den Vorgärten gemacht werden, ist bei der Situierung, wie sie dort herrscht, unmöglich.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Der Anregung des Herrn Collegen Schweigl stimme ich ganz zu. Ich konnte mich natürlich nicht mit den Niveauconten beschäftigen, weil dem Referenten die Pläne für die Niveauconten nicht zur Verfügung gestanden sind. Er ist ein genauer Kenner der Verhältnisse. Ich weiß, daß seine Ausführungen nur von der Idee geleitet wurden, die Verhältnisse zu bessern, weil es sich um einen Kinderspielplatz handelt, und weil man nicht Gelegenheit schaffen will, daß die Kinder die Rampe hinabpurzeln. Aus Sicherheitsrücksichten ist also diese Anregung gerechtfertigt und ich stimme dem Antrage zu.

Bezüglich der Einwendung des Herrn Collegen Zifferer kann ich nur Folgendes sagen: Man hat sich vorgestellt, daß zum Beispiel ein Haus gebaut wird, und von den Parterrelocalitäten eine Thüre in den Vorgarten heraus gemacht wird. Da kann nur Folgendes geschehen. Es könnte beispielsweise irgend jemand krank sein und der läßt sich mit einem Wagerl in den Vorgarten hinausfahren, oder nehmen wir an, es fährt jemand mit einer Gartenspritze hinein, das ist ja auch ein Wagen. Der Stadtrath kann ja nie genug vorsichtig sein. Wenn in einem Vertrag ein Haar gefunden wird, heißt es gleich: Wie weit denkt Ihr denn? Wir wollen weiter nichts, als verhindern, daß die Gemeinde durch irgend jemand chicaniert werden könne, oder daß wir präjudiciert werden. Eine Gefahr ist gar nicht vorhanden. Die Geschichte ist ja in festen Händen. Es soll eben nur einfach nicht gestattet sein, ohne Bewilligung der Gemeinde herauszufahren, und das ist sehr gut. Wir wissen doch nicht, ob sich nicht einmal die Gelegenheit ergeben wird, einen viel günstigeren Platz zu erwerben, und dadurch, daß er im Privateigenthume der Gemeinde bleibt, und nicht öffentliches Gut wird, schützen wir die Gemeinde vor einem eventuellen Verluste. Ich weiß nicht,

warum die Herren dagegen sind. Ich bitte, nicht gar so haarspalterisch zu sein. Wir müssen die Sache vor allem ganz in unserem Eigenthume haben, und wenn die Realität Nr. 102 umgebaut wird, werden wir uns zum Theile an dem betreffenden Herrn, der die Realität hat, regressieren. Erschweren Sie das nicht, und nehmen Sie die Anträge des Stadtrathes vollinhaltlich an.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rath Zifferer beantragt, im letzten Absätze die Worte „Ausfahrt und“ auszulassen.

Ich bringe zuerst den weitergehenden Antrag des Stadtrathes in der vorliegenden Fassung zur Abstimmung. Wenn derselbe abgelehnt werden sollte, dann werde ich den Antrag in der Fassung Zifferer zur Abstimmung bringen. (Widerspruch.)

Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag des Stadtrathes ist angenommen.

Herr Gem.-Rath Baurath Schweigl stellt folgenden Zusatz-Antrag (liest):

„Zur Vermeidung von Erdbewegungen, welche bei der über 1 m betragenden Niveaudifferenz zwischen dem Planum der künftigen Allee und dem Kinderspielplatz nothwendig würden, ist am Ende der Allee nach der vom Stadtrathe dem Magistrate überwiesenen Projectskizze eine Freitreppe herzustellen. Ferner ist die beim Haupteingange projectierte Rische als räumlich unzulänglich und dem Bedürfnisse nicht entsprechend gleichfalls im Sinne der vorerwähnten Projectskizze umzugestalten.“

Ich glaube, den Antrag, wenn er gehörig unterstützt wird, dem Stadtrathe zuweisen zu sollen.

Ich bitte jene Herren, welche den Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist unterstützt und geht an den Stadtrath. Hiemit ist der Gegenstand erledigt.

Beschluß: In theilweiser Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 11. Mai 1897, Z. 3704, werden für den öffentlichen Platz auf der städtischen Realität VII., Kaiserstraße 104, die Baulinien H 1 K L und M N O P unter Aufrechthaltung des 6 m breiten Promenadeweges, welcher nur längs der rückwärtigen Seite der Realitäten Dr.-Nr. 121 bis 129 Lerchenfelderstraße auf 3 m verschmälert wird, ferner für die Verbindungsstraße zwischen der Kaiserstraße und dem obgenannten Platze die Baufluchten A B — C D und E' E F G genehmigt.

Von den Linien A B C D und E F sind Vorgärten anzulegen, deren Begrenzungen gegen die Straße nach den Linien A a b D und E e d F bestimmt werden.

Die Breite der zwischen diesen Vorgärten verbleibenden Straße ergibt sich mit 15 m.

Der 15 m breite Zugang zum Kinderspielplatz bleibt im Privatbesitze der Gemeinde, und sind Ausfahrten und Ausgänge aus den Vorgärten nur ausnahmsweise und nur gegen Widerruf zu gestatten.

Gem.-Rath Dr. Wittler: Ich bitte zur Abstimmung um das Wort! (Rufe: Die Abstimmung ist schon erfolgt. — Unruhe rechts.)

Gem.-Rath Eltbogen: Es ist falsch abgestimmt worden!

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir gehen Ihnen darauf nicht ein. (Unruhe und Zwischenrufe.) Ich bitte, gefälligst Ruhe zu halten.

Zum Referate Herr Gem.-Rath Vielohlawek. (Lärm und Unterbrechungen.)

42. Referent Gem.-Rath Vielohlawek: Zahl 4755 ex 1896. Es ist das ein veralteter Act des Herrn Dr. Wähler; es handelt sich um eine Subvention für das Volksquartett August Duesberg. Nachdem die Sache längere Zeit gedauert und der Act geruht hat, bitte ich, den Antrag des Stadtrathes auf Ablehnung der Subvention anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Stadtraths-Antrag ist angenommen.

Bechluss: Das Ansuchen des August Duesberg um Bewilligung einer Subvention für das Erste Wiener Volksquartett wird abgelehnt.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Deutschmann. (Unruhe. — Zwischenrufe des Gem.-Rathes Helbig.)

Herr Colleague Helbig, darf ich bitten! Es ist wirklich ein Scandal! (Große Unruhe rechts.)

Gem.-Rath Dr. Mittler (ruft wiederholt): Zur Abstimmung! Es ist falsch abgestimmt worden!

Gem.-Rath Helbig: Man kann ja auch richtig abstimmen, und das ist nicht geschehen!

43. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 13894 ex 1901. Es handelt sich hier um die Bewilligung, daß gewisse Bauerleichterungen, welche seinerzeit dem Cottagevereine für ein bestimmtes Gebiet eingeräumt wurden, auf weitere zehn Jahre gewährt werden.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 20. September 1892, Z. 5568 (M.-Z. 120317), auf zehn Jahre beschränkte Gültigkeitsdauer für die Bauerleichterungen im Gebiete zwischen der Gymnasiumstraße, Sternwarte-, beziehungsweise Türkenchanzstraße im XVIII. Bezirke wird auf weitere zehn Jahre, d. i. bis 20. September 1912 ausgedehnt.

44. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 13993 liegt der Bericht des Gemeinderaths-Ausschusses zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung über seine geschäftliche Thätigkeit vom 1. November 1900 bis 1. November 1901 vor. Der Bericht befindet sich schon seit einiger Zeit in Ihren Händen, und es wäre nur noch zu bemerken, daß inzwischen im Bau insoweit ein nennenswerter neuerer Fortschritt zu verzeichnen ist, als bereits im December vergangenen Jahres der erste Schuß an dem über 5000 m langen Stollen der zweiten Hochquellenleitung gefallen ist. Sie finden in diesem Berichte auch die Fürsorge für die erste Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung, und zwar wird vermerkt, daß innerhalb des Berichts-

jahres mehrere Grundstücke angekauft worden sind, welche benöthigt werden, um ein Staubbassin zu errichten. Dieses Staubbassin soll dazu dienen, an die Wasserbezugsberechtigten in der Zeit des Wassermangels Wasser abzugeben und es auf diese Weise zu ermöglichen, noch weitere, unterirdisch zu fassende Quellen in das Wasserleitungsgebiet einzubeziehen. Weiters wurden mit anderen Eigenthümern Unterhandlungen gepflogen, da noch neuerliche Studien über die Lage dieses Staureservoirs vorliegen.

Ich bitte, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Kenntnissnahme des III. Berichtes des Gemeinderaths-Ausschusses zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung über seine geschäftliche Thätigkeit vom 1. November 1900 bis 1. November 1901.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Tomola zum Referate.

45. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 14867 wird die Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe von 55.000 K zur Ausgabens-Rubrik XLIII 2 a beantragt. „Instandhaltung der Schullocalitäten und deren Einrichtung pro 1901.“ Die Höhe des Zuschusscredits ergibt sich aus der großen Anzahl jener Rechnungen, welche für im vergangenen Jahre in den Ferien vorgenommene Herstellungen an Schulgebäuden bereits vor dem neuen Jahre präsentiert worden sind.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche die Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Bewilligung eines Cumulativ-Zuschusscredits von 55.000 K zur Ausgabens-Rubrik XLIII 2 a „Instandhaltung der Schullocalitäten und deren Einrichtung“ pro 1901.

46. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 15022. Es wird alljährlich in Wien ein Lehrcurs für solche Lehrpersonen abgehalten, welche sich der Erziehung und der Heilung stotternder Kinder widmen. Der Curs, welcher bisher immer in der Zeit vom 1. October bis 15. November abgehalten wurde, muß in diesem Jahre auf die Zeit vom 25. Februar bis 23. März verschoben werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Anlässlich der Verschiebung der für die Zeit vom 1. October bis 15. November 1901 in Aussicht genommenen Instructionscurse für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder auf die Zeit vom 15. Februar bis 23. März 1902 wird für diesen neuen Termin hinsichtlich der Benützung der Schullocalitäten zc. die Zustimmung erteilt.

47. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 15301. Der Vorsteher des IV. Bezirkes hat sich an den Magistrat und an den Stadtrath mit einer Eingabe gewendet, in welcher er das Mittelschulcend im IV. und V. Bezirke zur Sprache bringt. Er verspricht sich eine Besserung der bestehenden Zustände insbesondere dadurch, wenn die in der Ramperstorffergasse bestehende k. k. Unterrealschule zu einer Oberrealschule erweitert wird.

Es ist nun ganz zweifellos, daß der Zudrang zu den sogenannten technischen Studien in letzterer Zeit bedeutend zugenommen hat.

Wenn Sie das Jahrbuch der Stadt Wien durchsehen, so werden Sie finden, daß die Zahl der Studierenden der Technik in den letzten drei bis vier Jahren in außerordentlicher Weise gestiegen ist, während die Zahl der Studierenden an der Universität gleichgeblieben, in einzelnen Facultäten sogar gesunken ist. Infolgedessen ist natürlich auch mit den bestehenden Realschulen das Auslangen sehr schwer zu finden und es muß gewiß als ein beklagenswerter Zustand bezeichnet werden, wenn in einer Großstadt, wie Wien, eine unvollständige Realschule besteht. Die Forderung nach dem Ausbau dieser Realschule durch Oberklassen erscheint daher vollständig berechtigt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu dem Antrage des Stadtrathes.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Referenten-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Einbringung einer Petition an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht wegen Ausgestaltung der bestehenden Staats-Unterrealschule im V. Bezirke, Ramperstorffergasse 52, zu einer vollständigen Staats-Oberrealschule.

48. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 14558, Beilage Nr. 338, liegen Gesuche von Vereinen für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke vor. Zu dieser Liste, welche in den Händen der Herren ist, erlaube ich mir nur bei jenen Posten etwas zu bemerken, wo gegenüber dem Vorjahre eine Änderung eingetreten ist.

Post 7 „Comité zur Errichtung eines Gustav Freytag-Denkmales in Wiesbaden“. Hier beantragt der Stadtrath die Ablehnung, obwohl es gewiß in diesem Saale niemanden gibt, welcher die große Bedeutung Gustav Freytags für die deutsche Literatur und insbesondere für die Culturgeschichte nicht einsehen würde. Es ist aber die Errichtung dieses Denkmales in Wiesbaden denn doch etwas, was den Interessen der Commune Wien viel zu ferne liegt. (So ist es!) Es muß deswegen die Ablehnung beantragt werden. (Wichtig!)

Post 8 „Musikschule L. Liebing, IX., Währingerstraße 43“.

Hier wird heuer zum erstenmale eine Subvention von 100 K beantragt. Wie die Herren aus der Rubrik 2 „Zweck beziehungsweise Leistung des Unternehmers“ ersehen, wurden von diesem Unternehmer bisher Freiplätze im Betrage von 19.720 K bewilligt. Die Subvention von 100 K ist infolgedessen gewiß nur eine kleine Anerkennung für das viele Gute, das seitens dieser Musikschule bereits geleistet wurde.

Dann haben wir Post 21 „Verein zur Pflege der körperlichen Erziehung in Wien“.

Es ist dies ein Zweigverein, der eigentlich dem „Centralverein zur Pflege des Jugendspiels“ entwachsen ist und sich auf eigene Füße gestellt hat.

Nachdem der Zweigverein, welcher im XII. Bezirke bestand, viel zu wenig wirken konnte, haben sich verschiedene Bürger zur Gründung eines eigenen Vereines zusammengethan. Dessen Wirksamkeit war im vergangenen Jahre eine besonders große, so daß der Stadtrath auch hier eine Subvention von 100 K beantragt.

Weiters ist dann noch Post 43 „Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia“. Hier wird nicht nur der Jahresbeitrag in der vorjährigen Höhe von 200 K beantragt, sondern außerdem noch ein einmaliger Beitrag für den Bau der Schule von 1000 K. Der Stadtrath will damit zeigen, daß uns die nationale Noth aller unserer Stammesgenossen, in diesem Falle jener, die im fernsten Süden wohnen, am Herzen liegt. (Beifall.) Ich bitte deshalb, dem Stadtraths-Antrage Ihre Zustimmung zu geben.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schummeier contra!

Gem.-Rath Schummeier: Der Herr Referent hat nur über jene Posten gesprochen, über die zu sprechen ihm räthlich schien. Aber über eine Post, von der er wahrscheinlich erwartet hat, daß dagegen Widerspruch erhoben wird, Post 12 „Subventionierung des katholischen Schulvereines“ (Rufe: Aha!) hat sich der Herr Referent gründlich ausgeschwiegen.

Bevor ich zur Sache überhaupt spreche, erlaube ich mir aufmerksam zu machen, daß in der Beilage unter 338 und 339 — wie mir scheint — ein und derselbe Verein, der Oesterreichische Touristenclub angeführt ist. (Referent: Nein, das sind zwei Vereine!) Dann ist die Sache aufgeklärt.

Ich möchte mir über diese Vorlage im allgemeinen Folgendes zu sagen erlauben. Sie wollen hier im Gemeinderathe darlegen, daß hiedurch Vereine für Bildung und wissenschaftliche Zwecke unterstützt werden. Wenn Sie das von allen genannten Vereinen beweisen können, so kann das jedenfalls nicht gelten vom katholischen Schulvereine. (Rufe: Oho! — Gem.-Rath Bielowka wek: Zehnmal besser!) Meine Ansicht geht in entgegengesetzter Richtung. Der katholische Schulverein ist meiner Ansicht nach ein ausgesprochener Kampfverein, er ist weder ein Verein, der sich mit Bildung, noch weniger aber mit wissenschaftlichen Zwecken befaßt, sondern der katholische Schulverein dient, wie ich glaube, nur der Schürung der confessionellen Hege in Oesterreich (Lebhafter Widerspruch), von der wir so ungeheuer viel zu leiden haben. Was der katholische Schulverein ist — daß Sie das nicht wissen, wundert mich nicht, aber diejenigen aus Ihrer Reihe, welche Gelegenheit haben, im Parlament zu sitzen, wissen ganz genau, wer der katholische Schulverein ist und wer hinter dem katholischen Schulvereine steht. (Gelächter.)

Meine Herren! Es wird uns erzählt (Unruhe) — und Sie nehmen ja bei jeder Gelegenheit wahr, es der Bevölkerung auseinanderzusetzen — Sie seien nicht clerical. Aber gerade hier an der Subventionierung des katholischen Schulvereines zeigt es sich, daß sie sich von Jahr zu Jahr unter Ihrem Regime erhöht; im Jahre 1898 2000 K, 1899 4000 K, und jetzt, wo der katholische Schulverein einfach 10.000 bis 14.000 K verlangt — er weiß ja, was er Ihnen zumuthen darf — kommen Sie und bewilligen 5000 K. Das geschieht zu einer Zeit, wo Sie erst gestern wieder auf einem sogenannten Parteitag versichert haben,

Sie seien nicht clerical. Im Gegentheil, Sie werden von Jahr zu Jahr immer clericaler (Unruhe und Gelächter), und diese Clericalisierung kommt bei der vorliegenden Post zum Ausdruck.

Es wird uns erzählt, daß der Bezirksvorsteher die Subventionierung dieses Vereines befürwortet, mit dem besonderen Hinweis, daß die Thätigkeit dieses Vereines bezüglich des Baues und der Erhaltung öffentlicher Schulen die Gemeinde entlastet. Meine Herren! Die Bevölkerung, die Sie zu Ihrer Partei rechnen können, die mag eine solche Motivierung hinnehmen. Aber derjenige Theil der Bevölkerung, der hinter uns steht... (Rufe: Die Juden! — Gelächter und Widerspruch.)... Meine Herren! Es nützt Ihnen nichts; denn hinter uns stehen auch Wähler, und wenn Sie die Gelegenheit benützen wollen, sich die Mühe zu nehmen, so nehmen Sie sich die Anzahl unserer Wähler zusammen. Sie werden finden, daß die Minorität nicht so verschwindend ist, als Sie es hier darzustellen belieben. Daß Sie hier dominieren, verdanken Sie nur dem Wahlrecht, daß Sie sich selber und Ihrer Partei gegeben haben. Die Bevölkerung, die hinter uns steht, und die einen großen Theil der Wiener Bevölkerung ausmacht, will nicht die clericalen Schulen, die der Katholische Schulverein errichtet, sondern Schulen, die mit dem Clericalen gar nichts gemein haben. Das sind ganz andere Schulen. (Lärm.)

Es ist übrigens sehr bezeichnend, meine Herren, daß Sie, wenn man sich erlaubt, Ihrer Meinung eine andere entgegenzustellen, meinen, mit Ihrem Krawall jemand widerlegt zu haben. So wie ich hier spreche, denkt ein großer Theil der Bevölkerung, dem Sie nie und nimmer klar machen können, daß Sie nicht clerical sind. (Rufe: Und den Sie verheßen!)

Wie weit es übrigens, meine Herren, bei Ihnen geht, und daß Ihre Wirtschaft eine ausgesprochene Parteiwirtschaft ist, das wissen Sie so gut, als ich es weiß. Wie weit Ihre Parteiwirtschaft geht, beweist ja der Umstand, daß Sie, während Sie bei zwei Vereinen, deren Gesuche verspätet eingelangt sein sollen, die Abweisung beantragen, einem anderen Vereine, nämlich dem Convent von St. Ursula, trotzdem dessen Gesuch verspätet eingelangt ist, eine Subvention von 1000 K geben. Meine Herren! Wenn das nicht Parteiwirtschaft ist, dann gibt es überhaupt keine Parteiwirtschaft mehr. Sie werden sich also vergeblich bemühen, etwa der Bevölkerung klar zu machen, daß Sie für Bildung und Wissenschaft sind. (Lebhafte Zwischenrufe.) Ich sage Ihnen Folgendes: Wenn Sie für Bildung wären, müßten Sie sich zunächst hier anders benehmen, als Sie sich uns gegenüber benehmen. (Lebhafter Widerspruch und Zwischenrufe. — Ruf: „Göb von Berlichingen!“)

Wenn Sie für Ihre eigene Ausbildung 10.000 K verlangen würden, würden wir für diese stimmen. (Lärm. — Gem.-Rath Swoboda: Sie Calafati! — Gem.-Rath Helbig: Sehen Sie, Herr Swoboda, das ist wieder elegant! Gehen Sie damit in die Bildungsanstalt!)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte Herrn Gem.-Rath Helbig, sich ruhig zu verhalten.

Gem.-Rath Schuhmeier (fortfahrend): Sie werden sich also vergeblich bemühen, durch die Annahme dieser Vorlage der Bevölkerung vormachen zu wollen, daß Sie für Bildung und Wissenschaft seien.

Ich mache Sie weiter darauf aufmerksam, daß man in der Bevölkerung die Subventionierung des Katholischen Schulvereines wohl richtig verstehen und sich sagen wird, daß damit nur eine

kleine Wahlschuld von Ihnen an die clericalen Partei zurückgezahlt wird. (Gelächter.) Der Rettungs-Gesellschaft, dem gemeinnützigsten aller gemeinnützigsten Institute Wiens, haben Sie die Subvention entzogen, weil sie sich nicht Ihrem Dictum beugt. Hier, wo Sie 5000 K geben, haben Sie keine Bedingung, machen Sie keine Vorschriften. Da haben Sie der liberalen Partei, die ich nicht vertheidigen will, den Vorwurf gemacht, daß sie Geld verjubelt hat, dem clericalen Sacke aber wenden Sie 5000 K zu, daß er noch mehr als bisher in der Verhegung der Bevölkerung leisten kann. Das ist aber nur ein Verein, außerdem aber haben Sie in der Vorlage noch eine ganze Anzahl clericaler Vereine, die Sie nebenbei subventionieren, natürlich weil Ihre Partei dem kleinsten clericalen Vereine Dank schuldig ist, weil Sie alle, wie Sie da sind, eigentlich nur zu den Handlangern der clericalen Partei gehören. (Widerspruch.)

Meine Herren! Was Sie sagen, und ob Sie noch so krawallieren, ist mir ganz einerlei. Ich werde hier auch Ihnen gegenüber die Ansicht vertreten, die ich habe, und die ich mir von Ihnen mit dem Gebrüll und Geschrei absolut nicht nehmen lasse. Wir werden gegen die Subventionierung eines jeden clericalen Vereines stimmen. (Rufe: Das können Sie thun!) Ich weiß, das gestatten Sie uns, weil Sie 126 sind, weil Sie sich herausnehmen, mit dem Gelde der gesammten Wiener Bevölkerung zu thun, was Ihnen beliebt. Daß Sie aber damit ein Unrecht begehen, muß Ihnen in öffentlicher Gemeinderaths-Sitzung gesagt werden.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schlögl zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Schlögl (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist Schluß der Debatte beantragt worden.

Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet pro die Herren Gem.-Räthe Bielowlawek, Gebhart, Dr. Porzer, Wolny, Armann und Dr. Haas, contra Herr Dr. Reich.

Ich bitte Herrn Gem.-Rath Bielowlawek zum Worte.

Gem.-Rath Bielowlawek: Meine Herren! Das war ja vorauszu sehen, daß der Gem.-Rath Schuhmeier wieder, wie er das rothe Tuch gesehen hat — das Wort „katholisch“ ist für ihn das rothe Tuch — die Gelegenheit ergreifen wird, nicht etwa um etwas Neues zu erzählen, sondern damit die Judenzeitungen den alten Kohl, den alten Schwefel wieder frisch aufwärmen können. Morgen wird wieder in der „Arbeiter-Zeitung“ stehen: Genosse Schuhmeier hat's denen Christlichsocialen wieder ordentlich gesagt. (Heiterkeit.) Ganz gedäht sind sie wieder dageessen und keiner hat ein Wort zu erwidern gewußt, nur der Bielowlawek hat sich wieder ausgetobt. (Heiterkeit.)

Und die gläubige Herde wird sehen, lesen und sagen: „Was für ein großer Mann ist der Schuhmeier!“ Der Herr Schuhmeier spricht sogar von Bildung. (Heiterkeit.) Da habe ich überhaupt nichts mehr zu reden. (Gelächter.) Er glaubt, wenn er das berühmte Goethe'sche Citat aus dem Göb weiß, sei er schon gebildet, das kennt jeder Mensch. (Sehr gut!) Meine Herren, die alten Wiße mit dem Clericalismus sind zu dumm, als daß man darauf antwortet. Ich muß darauf hinweisen,

dass wir nicht bloß den Katholischen Schulverein, sondern auch die evangelische Schule mit 20.000 K unterstützen. Wo ist da der Clericalismus? Ich habe ja keine Lanze für irgend jemanden zu brechen, aber es steht fest, dass es eine unerhörte Beleidigung ist, den Katholischen Schulverein nicht als das gelten zu lassen, was er ist.

Der Katholische Schulverein ist eine ausgezeichnete Lehranstalt, was hier offen erklärt werden muss. Wenn Sie mit Ihren ewigen Vorwürfen des Clericalismus kommen, so erlauben Sie mir Folgendes zu bemerken: Zum katholischen Schulverein schicken die verbittertsten Feinde Ihrer Partei ihre Kinder hin, und was redet Herr Genosse Schummeier? Sein Gesinnungsgenosse in Paris, Genosse Jaurès, der verbitterteste Unterdrücker der Congregationen und des Katholicismus, schickt seine zwei Töchter zu den katholischen Congregationen. (Hört! Hört!) So schauen Ihre Parteigenossen in Wirklichkeit aus. Das ist eine historische Thatsache, die Genosse Jaurès nicht hat widerlegen können.

Gem.-Rath Schummeier hat aber auch davon gesprochen: „Der Theil der Bevölkerung, der hinter uns steht, ist ein ansehnlicher Theil“ Ich will der socialen Arbeiterpartei nicht nahe-treten. (Gem.-Rath Mittler: Das dürfen Sie auch nicht!) Aber, wir haben keine Angst, wir zittern nicht, Herr Gem.-Rath Mittler, vor den Bataillonen; Sie zittern, weil Sie sie brauchen. (Heiterkeit.) Danken Sie unserem Herrgott, dass Sie nicht daran kommen; glauben Sie nicht, dass die Juden dann ausbleiben, was Sie längst verdienen. Aber die Herren Genossen sollen nicht so viele Geschichten machen. In Budapest hat es sich gezeigt, was Socialdemokratie heißt: Öffentliche Aufzüge der Arbeitslosen, Verausraubung der Geschäftsleute, Diebstahl von Uhren und Ketten! So steht die Geschichte.

Solche Parteien werden nicht ernst genommen. Da werden wir nicht so blindlings zustimmen, wie Sie glauben. Das ist die Verhehung, die positive Verhehung.

Der Katholische Schulverein kümmert sich um gar keine Politik, sondern er lehrt die Kinder. Und die Resultate des Katholischen Schulvereines werden von allen Schul-Inspectoren ohne Ausnahme anerkannt, und es sind nicht sehr viele Christlich-socialen unter ihnen, das kann ich Ihnen nur nebstbei bemerken, wenn Sie es wissen wollen.

Es ist nicht der Mühe wert, auf das Geschimpfe des Gem.-Rathes Schummeier, welches er, ich glaube zum 150. Male wiederholt hat, wieder nur, damit die Juden in ihrer corrupten Presse etwas zu schreiben haben, weiter einzugehen, und ich bitte, den Antrag des Referenten anzunehmen. (Beifall links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zur formalen Geschäftsbehandlung Herr Gem.-Rath Stingl.

Gem.-Rath Stingl: Ich beantrage die Wahl von Generalredner.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlacht.) Die Wahl von Generalrednern ist beschlossen.

Es sind noch vorgemerkt: Pro die Herren Gem.-Räthe Gebhart, Urban, Dr. Porzner, Wolny, Armann und Dr. Haas.

Ich bitte, sich auf einen Generalredner zu einigen.

Contra ist Herr Gem.-Rath Dr. Reisch eingetragen und ich bitte ihn, das Wort zu ergreifen.

Gem.-Rath Dr. Reisch: Ich werde das Wort ergreifen bis der Generalredner pro gewählt ist.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, das Wort zu ergreifen; die Wahl des Generalredners geht Sie nichts an. (Lärm rechts.)

Gem.-Rath Dr. Mittler: Die Geschäftsordnung lesen!

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Dr. Mittler, ich bitte, ruhig zu sein; ich rufe Sie zum erstenmale zur Ordnung!

Gem.-Rath Selbig: Lesen Sie die Geschäftsordnung!

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Selbig, ich bitte, ruhig zu sein.

Herr Gem.-Rath Dr. Reisch, ich ersuche Sie, das Wort zu nehmen.

Gem.-Rath Dr. Reisch: Es werden gewöhnlich auf beiden Seiten Generalredner gewählt; in diesem Falle nur auf einer Seite. Ich habe das Recht, zu wissen, wer zum Generalredner gewählt wurde; das ist die Praxis. (Rufe rechts: Dr. Porzner wurde gewählt!) Jetzt ist es gut.

Meine Herren! Ich benütze den Anlass, zu dem Gegenstande, welcher auf der Tagesordnung steht, zu sprechen, nicht deshalb, um die bereits in einer so ausführlichen und sehr brillanten Weise geübte Kritik der Liste fortzusetzen, sondern um auf ein anderes Gebiet überzugehen, nämlich auf das Gebiet des Deutschthums. Es hat nämlich der Gegenpartei immer gefallen, sich mit dem schwarz-roth-goldenen Banner zu drapieren, und als ein Embleme wurde auch angeführt, das Deutschthum hochzuhalten. Es hat auch in dem Statute eine Bestimmung Aufnahme gefunden, dass der Bürgereid einen Hinweis auf die Aufrechthaltung des Deutschthums in Wien zu enthalten habe. Es fragt sich nun: Wie verhält sich die That zum Worte? Und da weise ich auf die erregte Debatte hin, welche im vorigen November über die Subvention des Deutschen Schulvereines geführt wurde. Damals hat der geehrte Referent auch das Referat geführt und hat meinen Ausführungen gegenüber betont, dass, seitdem die jetzige Majorität am Ruder ist, das Deutschthum in Wien in außerordentlicher Weise, munificent, großartig seitens der Majorität unterstützt wird. Es wurde gesagt, dass jetzt viel mehr geleistet werde als unter der früheren Majorität. Ich habe erwartet, dass das bei den Subventionen zum Ausdruck gelangen werde. Früher erhielt der Deutsche Schulverein einen Mitgliedsbeitrag von 1000 fl. und eine Subvention von 2000 fl. jährlich, das sind 3000 fl. oder 6000 K.

Ich habe nun geglaubt, die jetzige Majorität wird die Subventionierung in ganz anderer, viel großartigerer Weise machen. Wie schaut nun die That gegenüber diesen großen Worten aus? Da finden wir im Punkt 10 die „Südmark“, wogegen ich gewiss nichts einzuwenden habe, mit 1000 K eingestellt. Dann finden Sie in Post 43 — darüber muss ich sprechen, weil das vom Referententische aus wieder als eine solche Großthat gepriesen wurde — für die deutsche Schule in Abbazia einen Jahresbeitrag von 200 K wieder bewilligt. Also die Haupt- und Residenzstadt, die erste deutsche Stadt in Oesterreich, bewilligt für die deutsche Sache in Oesterreich Subventionen von 1200 K, jage zwölfhundert Kronen (Hört!) oder 600 fl. in barem Gelde! Das ist eine That für das Deutschthum! Schämen Sie sich denn

nicht, daß Sie damit für die deutsche Sache in Österreich etwas thun wollen? Ich muß da auf die Schule in Abbazia etwas näher eingehen. Wenn Sie für Abbazia eine Subvention von 200 K und einen einmaligen Baubeitrag von 1000 K geben, so habe ich dagegen gewiß nichts einzuwenden, aber damit ist für das Deutschthum gar nichts gethan.

Auch der Deutsche Schulverein hat einen einmaligen Beitrag für Abbazia bewilligt, obwohl dies nicht ganz in den Rahmen des Deutschen Schulvereines paßt, weil dort ein Deutschthum nicht aufrecht zu erhalten ist. Der Deutsche Schulverein arbeitet rationell, um das Deutschthum zu schützen. (Gem.-Rath **Violo-Hlawek**: Wo Judenkinder sind!) Schweigen Sie einmal mit diesem ganz wahnwitzigen Getratsch! Das ist eine ganz unqualifizierbare Verdächtigung, die hundertmal widerlegt worden ist. Immer mit Ihren Judenfindern! Lächerlich! Der Deutsche Schulverein wahrt das Deutschthum dort, wo es bedroht ist, in Abbazia kann von einer Bedrohung des Deutschthums nicht die Rede sein. Abbazia ist ein ganz fremdsprachiger Ort, wo sich allerdings auch deutsche Familien als Gurgäste aufhalten, und es ist recht gut, wenn dort auch eine deutsche Schule zur Erleichterung für die deutschen Familien, die dort hinkommen, gebaut und erhalten wird.

Es ist gewiß sehr zweckmäßig; aber zu sagen, daß dadurch das Deutschthum geschützt wird, ist unrichtig. Das ist in gewisser Weise eine Luxuschule. Es ist ganz gut, daß diese Schule in Abbazia unterstützt wird; das ist aber keine Wahrung des Deutschthums im großen Stile. (Ruf: Südmärk!)

Ich sage ja, die 1000 K für die „Südmärk“ sind zu wenig. Was für die deutsche Sache das große deutsche Wien aufbringt, das ist ein lumpiger Betrag. Wenn Sie für die deutsche Sache, für die Verbreitung des Deutschthums in Österreich etwas thun wollen, so müssen Sie auf den Antrag zurückkommen, den ich gestellt habe, den Deutschen Schulverein, diese Waffe und Wehr des Deutschthums in Österreich, zu subventionieren.

Darum stelle ich neuerlich den Antrag, dem Deutschen Schulvereine dieselbe Subvention, welche ihm unter der früheren Majorität bewilligt wurde, von 3000 fl. = 6000 K zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Generalredner pro wurde Herr Gem.-Rath Dr. **Porzer** gewählt. Ich ertheile ihm das Wort.

Gem.-Rath Dr. Porzer: Meine Herren! Es ist auf der anderen Seite sehr viel von Bildung die Rede gewesen, und wenn die Herren praktisch üben würden, was sie im Munde führen, so würde das Niveau dieser Debatte gewiß ein höheres gewesen sein, als es thatsächlich ist. Zu den ersten Anforderungen aber, welche die Bildung stellt, gehört vor allem die Achtung vor den Anschauungen eines anderen. (Sehr richtig!) Man kann einer anderen Anschauung sein als sein Gegner, aber man muß ihr den gesetzlichen Spielraum lassen, den ihr das Gesetz einräumt und den sie geltend zu machen berechtigt ist. Unser Schulgesetz, welches ja Sie, meine Herren von der anderen Seite, so hoch halten, räumt den Confessionen das Recht ein, Privatschulen zu gründen, und wenn sich daher ein Verein gebildet hat, der von diesem gesetzlich gestatteten Rechte Gebrauch gemacht hat, und der unter den Augen der Behörde und unter der Beaufsichtigung derselben Schulen gründete, so ist niemand berechtigt, den Verein deshalb zu schmähen, sondern es muß anerkannt werden, daß er sich auf dem Boden des Gesetzes bewegt. Aber nicht nur

daß die Schulen des Katholischen Schulvereines auf vollkommen legaler Basis stehen, sie sind auch qualitativ solche, welchen von den Schulbehörden allgemein die höchste Anerkennung gezollt wird.

Lesen Sie die Zuschriften, welche an die Leitung des Katholischen Schulvereines von den Schulbehörden gelangt sind, so werden Sie darin stets Ausdrücke der größten Achtung und Anerkennung für die wissenschaftlichen Leistungen dieser Schule finden. Aber nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ sind diese Leistungen sehr große. Und wenn Herr Gem.-Rath **Schuhmeier** sagt, dieser Verein leistet nichts für die Bildung, so beweist das eben nur, daß er von der Thätigkeit des Schulvereines nichts anderes kennt, als was in der „Arbeiter-Zeitung“ oder in der „Volkstribüne“ darüber gestanden ist. (Sehr richtig!) Ich werde dem Herrn Gem.-Rath **Schuhmeier** sagen, welche Anstalten der Katholische Schulverein gegründet hat und erhält.

Er erhält zunächst ein Privat-Lehrerseminar, welches einen Besuch von 220 Schülern aufweist, ferner eine Privat-Volksschule im I. Bezirke mit 88, eine solche im II. Bezirke mit 126, eine solche im IV. Bezirke mit 84 Schülern. Ferner eine Fortbildungsschule für Mädchen in Döbling und eine Fortbildungsschule für Mädchen im IV. Bezirke.

Außerdem unterstützt er noch eine Reihe kleinerer Anstalten, die sich in der Provinz befinden. Nun müssen Sie doch anerkennen, daß der Verein, der so zahlreiche Schulen erhält, die Gemeinde Wien entlastet. Wenn diese Hunderte von Kindern nicht die Privatschulen des Katholischen Schulvereines besuchen würden, so würden sie der Gemeinde Wien zur Last fallen, und es müßten drei bis vier Schulen mehr von der Gemeinde erhalten werden, welche mindestens dasselbe, wahrscheinlich einen weit höheren Betrag erfordern würden, als was dem Katholischen Schulvereine als Subvention gegeben wird.

Ich habe gesagt, man muß auch Achtung vor der Anschauung anderer haben. Wir haben das praktisch bethätigt, als es sich darum handelte, die protestantische Schule mit dem Doppelten, besser gesagt mit dem Vierfachen dessen zu subventionieren, was heute für den Katholischen Schulverein ausgeworfen ist. Da haben ich und diejenigen, die meiner Meinung sind, ohne weiters für diesen Antrag gestimmt, ohne auch nur ein Wort dagegen zu sprechen, weil wir der Ansicht sind, daß auch die Protestanten das Recht haben, ihre Kinder nach ihren religiösen Grundsätzen in Österreich erziehen zu lassen. (Beifall.)

Ich glaube, daß wir viel weiter kommen und viel besser fahren würden, wenn wir eine solche gegenseitige Achtung der verschiedenen Anschauungen an den Tag legen würden. Allein, den Gegner durch ein absprechendes Urtheil unterdrücken zu wollen, welches gar keine Berechtigung besitzt — dieser Anschauung kam ich nicht beipflichten.

Wenn man nach dem Maßstabe messen wollte, welcher bei den protestantischen Schulen in Anwendung gebracht wurde, wo nur eine Schule erhalten wird, und wo der Schulbesuch kein so großer ist, wie hier, so hätten wir eine weit höhere Subvention in Anspruch nehmen können. Wir haben es nicht gethan, und ich war eigentlich sehr begierig, als sich Herr Gem.-Rath Dr. **Reisch** zum Worte gemeldet hat, weil ich erwartet habe, daß er vielleicht über diese Subventionsfrage sich aussprechen werde. Nach seinen heutigen Ausführungen scheint es, daß er auch gegen diese Subventionierung bezüglich des Katholischen Schulvereines

stimmen wird, und es wäre mir sehr interessant, seine Argumentation zu kennen, wie so er zwar für die Subventionierung der protestantischen Schulen, nicht aber für die Subventionierung der katholischen Schulen stimmt.

Es wurde gesagt, die Erziehung erfolge in clericalem Geiste. Nein, die Erziehung, welche in diesen Schulen zutheil wird, ist eine sehr gute; ich habe bereits die Gelegenheit gehabt, mich auf die Anerkennungen der berufensten Autoritäten beziehen zu können.

Es wurde ferner gesagt, ein großer Theil der Bevölkerung wolle nichts wissen, stehe diesem Vereine fremd und feindlich gegenüber. Nun, ich weiß nicht, ob Sie jemals die Versammlungen, wie sie im großen Musikvereinssaale abgehalten werden, besucht haben; die Herren von der Gegenseite werden zwar mit dem nicht einverstanden sein, was dort gesprochen worden ist; aber das eine können Sie doch nicht verhehlen, daß ein Verein, der einen so massenhaften Besuch aufweist, daß Hunderte und Hunderte sich entfernen müßten, ohne einen Platz zu finden, einen Boden und eine Wurzel in der Bevölkerung hat (Beifall), so daß man von ihm nicht sagen kann, er entspräche nicht den Intentionen der Bevölkerung. Wissen Sie, wie viel Mitglieder dieser Verein zählt? Er zählt 40.000 Mitglieder und einige 100 Pfarrgruppen über ganz Oesterreich. Das ist ein Factor, mit welchem man heute in der Schulfrage rechnen muß, weil sich darin die Ansicht eines großen Theiles der Bevölkerung von Wien und Oesterreich ausdrückt. (Zustimmung.)

Ich kann dem Herrn Gem.-Rath Schuhmeier nicht das Recht zuerkennen, von einer Verhezung der Bevölkerung zu sprechen. Denn wenn man an der Spitze einer Partei steht, welche eigentlich nur von der Verhezung der Bevölkerung lebt (Beifall), dann hat man das Recht verwickelt, das jemand anderem zum Vorwurf zu machen.

Ich erlaube mir nun zum Schlusse noch einem Antrage Ausdruck zu geben, welchen Herr Gem.-Rath Vielohlawek mir soeben übergeben hat und den er stellt in der Richtung: Dem Deutschen Schulvereine 20.000 K Subvention gegen dem zu bewilligen, daß derselbe seine Statuten dahingehend ändert, daß kein Jude, und zwar weder in einer Ortsgruppe, noch in der Centrale aufgenommen werden dürfe. (Heiterkeit und Beifall.)

Was den Katholischen Schulverein betrifft, so muß ich von meinem Standpunkte die gegen denselben vorgebrachten Anwürfe entschieden zurückweisen und Sie bitten, für die Bewilligung der beantragten Subvention zu stimmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Die soeben abgeführte Debatte hat sich genau in jenem Geleise bewegt, welches vorauszusehen war. Ich wußte, daß Herr Gem.-Rath Schuhmeier gegen die Post, mit welcher die Subventionierung des Katholischen Schulvereines beantragt wurde, sprechen werde. Ich wußte auch, daß Herr Gem.-Rath Reich sich des Deutschen Schulvereines neuerdings annehmen wird.

Was nun zunächst die Bemerkung des Herrn Gem.-Rathes Schuhmeier anbetrifft, daß von den verspätet eingereichten Gesuchen merkwürdigerweise nur eines, nämlich das zur Post 45, betreffend den Convent von St. Ursula in Wien, berücksichtigt wurde, so muß ich dazu Folgendes bemerken. Die unter Post 44 angeführte „Wiener graphische Gesellschaft“ hat bisher eine

Subvention noch nicht bekommen. Es liegen auch keine genügenden Ausweise über den Verein vor. Dasselbe ist bei Post 46 der Fall. Bei Post 45 wurde einfach dieselbe Subvention, wie in den vergangenen Jahren eingestellt, weil diese Körperschaften ja naturgemäß in ihrer Buchhaltung gewohnt sind, mit der Post, welche sie seit vielen Jahren erhalten haben, zu rechnen.

Was nun die weiteren Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Schuhmeier betrifft, so wurden dieselben vom Herrn Gem.-Rathe Dr. Porzer gewiß in vortrefflichster Weise besprochen. Ich möchte nur den Herrn Gem.-Rath Schuhmeier beruhigen. So gefährlich, wie er die Sache hält, sind die Schulen des Katholischen Schulvereines in Wien gar nicht. Von den 190.000 Schulkindern Wiens sind in den Schulen des Katholischen Schulvereines 643 untergebracht. Und diese 643 Kinder gehören in allererster Linie Eltern der sogenannten besseren Stände an (So ist es!), weil leider — ich sage leider — der Katholische Schulverein von denen, die seine Schulen besuchen, ein ziemlich hohes Schulgeld einhebt. (So ist es!)

Herr Gem.-Rath Schuhmeier, Schulen, welche Sie hier auch finden, zum Beispiel die Schule in der Tellgasse im XV. Bezirke oder die Schule in der Antonigasse, welche sich ihr Schülermateriale gerade aus den ärmsten Kreisen der Bevölkerung heranzieht, und welche, wie die Schule in der Antonigasse, die Kinder auch während der Mittagszeit mit Kost versehen, das sind diejenigen, welche Ihnen am allermeisten schaden. (So ist es!) In die Schulen des Katholischen Schulvereines gehen, wie schon heute hervorgehoben wurde, sehr viele Kinder sehr liberal und sehr national gesinnter und auch socialdemokratischer Eltern (Zustimmung.) Aus welchem Grunde gehen sie hinein? Weil sie wissen, mit einem Materiale beisammen zu sein, welches vermöge seiner Erziehung im Hause in der Lage ist, im Lernen schneller vorwärts zu kommen.

Was nun die Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Dr. Reich über den Deutschen Schulverein betrifft, so muß ich zunächst meinem Erstaunen darüber Ausdruck geben, daß er etwas, was erst vor zwei Monaten hier abgethan wurde, neuerdings bei dieser Gelegenheit auf den Plan wirft.

Sein Vorwurf, als ob mit dem vorliegenden Referate für die Wahrung des Deutschthums nichts geschehen würde, ist vollständig unbegründet. Die „Südmark“ — er mußte es selbst zugestehen — ist gewiß ein nationaler Verein, der Deutsche Volksgesangverein in Wien ist gewiß auch ein Verein, der nationale Zwecke verfolgt, das germanische Nationalmuseum in Nürnberg ist gewiß ein Verein, welches einem nationalen Zwecke dient, und die deutsche Schule in Abbazia, über welche er in einer Art und Weise gesprochen hat, welche eigentlich so aussieht, als ob die Schule keine Förderung verdiente, ist und bleibt denn doch ein nationales Unternehmen, und zwar in erster Linie deswegen, weil es insbesondere Wiener Kinder sind, welche während der Curaison hinunterkommen und deutschen Unterricht genießen. Indem wir diese Schule unterstützen, unterstützen wir in erster Linie die Ertheilung des deutschen Unterrichtes an Kinder zuständiger Wiener Familien. So ist es.

Herr Dr. Reich hat beantragt, dem Deutschen Schulvereine eine Subvention zuzuwenden. Ich bin der Ansicht, daß dieser Antrag in den Rahmen dieses Referates nicht paßt, sondern daß er zuerst vom Stadtrathe durchzuberathen wäre. Aber, meine Herren, wo in der ganzen Welt finden Sie ein Analogon dazu,

dass man einem Vereine, welcher seit Jahr und Tag consequenterweise auf allen seinen Hauptversammlungen die Majorität der Bevölkerung dieser Stadt und insbesondere die Majorität des Gemeinderathes beschimpft und immer wieder beschimpft (Beifall), sich gleichsam aufdrängt und ihm eine Subvention zuwendet? (Beifall.) Nein, meine Herren, das wird die Gemeinde Wien nie thun, sie wird nicht mit Dreckslegeln auf der einen Seite auf sich losshauen lassen und auf der anderen Seite ein Geschenk, eine Subvention hergeben, um gleichsam den Tribut darzubringen vor den großen Geistern nationalen Denkens und nationalen Empfindens, wie sie angeblich in dem Deutschen Schulvereine vertreten sein sollen. (Beifall.)

Einzig und allein der Deutsche Schulverein und seine jetzige Geschäftsleitung sind Schuld daran, dass das Verhältnis zwischen der Gemeinde Wien und ihm ein solches geworden ist, wie es jetzt ist. Wenn eine Änderung eintreten soll, dann ist es Sache des Deutschen Schulvereines, die nöthigen Schritte einzuleiten. So lange dies nicht geschehen ist, ist um jede Debatte in diesem Saale Schade. (Zustimmung.) Das Mitglied unserer Majorität wäre ein erbärmlicher Schuft zu nennen, welches für die Subventionierung des Deutschen Schulvereines unter diesen Umständen wäre. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Herr Gem.-Rath Schuhmeier hat auch von der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft gesprochen. Es trifft nahezu dasselbe zu, was beim Deutschen Schulvereine zutrifft. Wir haben der Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft die Subvention nicht entzogen; wir hatten nur den Wunsch, im Directorium dieser Gesellschaft auch vertreten zu sein, um in die Geschäftsgebarung einen Einblick zu gewinnen. (So ist es!)

Meine Herren! Ist das nicht von größter Wichtigkeit? Die Gemeinde Wien hat doch das gesammte Sanitätswesen in Händen, ihr Magistrat hat für diesen Zweck ein eigenes Departement. In diesem Falle muß sie doch auch wissen, und hat sie ein Recht zu wissen, wie es in der Geschäftsgebarung einer so großen Institution, wie es die Freiwillige Rettungs-Gesellschaft ist, zugeht. Gemeinderäthe Wiens sind ja in vielen Vereinen und Corporationen vertreten, und nicht ein einziger Verein hatte sich noch darüber zu beklagen, dass vielleicht der eine oder andere von uns Delegierte als Querulant aufgetreten wäre und ihn an der Ausübung seiner Wirksamkeit jemals gehindert hätte. Nein muthwillige Gründe waren es, welche die Rettungs-Gesellschaft veranlaßt haben, die angebotene Subvention abzulehnen. So verhält sich die Sache. (Zustimmung.)

Ich kann nicht anders, als Sie bitten, den Anträgen, welche vorliegen, Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Ich will nicht wieder zu sprechen kommen auf den Unterschied zwischen der evangelischen Schule und den Schulen des katholischen Schulvereines. Die Sache ist abgethan. Aber eine formelle Seite des Referates möchte ich doch betonen. Vielleicht hat der Magistrat im nächsten Jahr die Güte, die Gepflogenheit so einzuhalten, dass das Gesuch für den Evangelischen Schulverein nicht separat vorgelegt wird, sondern in diesem Cumulativreferat enthalten ist. (Sehr richtig!) Das ist ein Wunsch, den ich mir hier vom Referententisch aus auszusprechen erlaube, und ich bitte nochmals um die Zustimmung zu den vorliegenden Anträgen. (Beifall und Händeklatschen.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schuhmeier zu einer persönlichen Bemerkung.

Gem.-Rath Schuhmeier: Zu einer persönlichen Bemerkung des Herrn Gem.-Rathes Dr. Porzer bemerke ich Folgendes: Herr Gem.-Rath Dr. Porzer hat sich desjebigen Argumentes für den katholischen Schulvereines bedient, wie der Bezirksvorsteher des I. Bezirkes. Er hat erklärt, durch die Subventionierung des katholischen Schulvereines wird die Gemeinde von Schulbauten entlastet. Wie reimt sich das mit dem zusammen, was der Herr Gem.-Rath Tomola jetzt gesagt hat, indem er meinte, dass die Gefahr nicht sehr groß sei, es handelt sich um 643 Kinder besserer Stände? Dieser 643 Kinder wegen sollen wir nach den Worten des Referenten 5000 K ausgeben? Meine Parteigenossen haben nichts dagegen; es schreibt Ihnen ja gewiß niemand vor . . .

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das ist keine persönliche Bemerkung, das ist eine Polemik. Ich bitte um Entschuldigung, dass ich das nicht so fortgehen lasse; die Polemik fängt sonst von Neuem an.

Gem.-Rath Schuhmeier: Ich bemerke nur thatsächlich . . .

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Nein, es steht hier von Ihnen geschrieben: „Zu einer persönlichen Bemerkung“.

Gem.-Rath Schuhmeier: Wir wollen niemandem vorschreiben, wie er seine Kinder erziehen läßt. Wenn jemand das Bedürfnis hat, es durch den katholischen Schulverein thun zu lassen, dann möge er die Kosten selber bezahlen.

Ferner erlaube ich mir gegenüber dem Gem.-Rathe Bielowek eine persönliche Bemerkung zu machen, die dahin geht, dass ich mich um das, was über meine Reden in Blättern geschrieben wird, nicht kümmern (Gelächter und Widerspruch) und dass er sich darum mehr kümmert als ich.

Meine Herren! Es hat Herr Gem.-Rath Bielowek auch darauf hingewiesen, das Jaurès in Paris seine Kinder zu Congregationisten in die Schule schicke. Wenn das wer anderer sagte, würde ich es glauben. Herr Bielowek ist für mich keine Quelle, er mag es für Sie sein, für mich ist er es nicht. (Widerspruch.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer (unterbrechend): Das ist keine persönliche Bemerkung. (Widerspruch.) Ich bitte um Ruhe! Ich bitte, Herr Gem.-Rath Schuhmeier, nur zu einer persönlichen Bemerkung!

Gem.-Rath Schuhmeier (fortfahrend): Herr Vorsitzender, gestatten Sie, ich will Ihnen gewiß das Amt nicht erschweren, ich spreche ja persönlich. Herr Bielowek muß immer, wenn er gegen uns polemisiert, um die Argumente ungeheuer weit gehen und muß immer in die Ferne schweifen; das einmal ist es Paris, dann wieder Budapest. Ich möchte mir ihm gegenüber folgende persönliche Bemerkung erlauben. Um unserer Partei ein Klampfel anzuhängen, hat er uns erzählt, dass in Budapest geraubt und geplündert worden ist, und ich bemerke persönlich . . . (Lebhafte Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer (unterbrechend): Ich bitte, dass geht nicht weiter, das ist nur eine Polemik, keine persönliche Bemerkung.

Gem.-Rath Schuhmeier (fortfahrend): Ich werde gleich zum Schlusse kommen. Ich erlaube mir dieser Behauptung gegenüber nur persönlich zu bemerken, dass Herr Gem.-Rath Bielowek viel besser thäte, wenn er anstatt nach Budapest zu gehen, bei gewissen einzelnen christlichsocialen Genossenschaften bleiben würde (Unruhe und Widerspruch), wo sich nach bekanntem

Muster andere Dinge zugetragen haben als in Budapest. Herr Biellohlawek, bleiben Sie lieber in Wien und schauen Sie, daß bei den christlich-socialen Genossenschaften nichts geschieht. (Widerpruch und Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zu einer thatsächlichen Berichtigung ertheile ich dem Herrn Gem.-Rathe Dr. Reisch das Wort.

Gem.-Rath Dr. Reisch: Gegenüber den Ausführungen des Herrn Dr. Porzer, betreffend die protestantischen Schulen, als wäre in Wien nur eine protestantische Schule, berichtige ich, daß thatsächlich ein großes Schulgebäude auf der Wieden besteht, und daß eine zweite Schule in Gumpendorf erhalten wird. Ich berichtige ferner thatsächlich, daß die Anzahl der die Schulen des Katholischen Schulvereines besuchenden Kinder größer wäre, als die der Kinder in den protestantischen Schulen. In den Schulen des Katholischen Schulvereines genießen 643 Kinder den Unterricht, die Zahl der die protestantischen Schulen besuchenden Kinder beträgt weitaus das Doppelte. (Rufe links: Sie bekommen auch den vierfachen Betrag!) Wenn Sie das zurücknehmen, so werden wir die Schulen aufheben. (Rufe rechts: Das ist echt liberal!)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich komme auf etwas zurück, was Colleague Schuhmeier gesagt hat. Er hat in einer Polemik mit Herrn Gem.-Rath Biellohlawek die Wiener Genossenschaften geradezu verdächtigt. Ich weise diese Bemerkungen, weil sie eine Verdächtigung beinhalten, mit aller Entschiedenheit zurück. (Beifall links.)

Wir schreiten zur Abstimmung. Bezüglich der Subvention des Katholischen Schulvereines beantragt Herr Gem.-Rath Schuhmeier die Ablehnung der Subvention.

Herr Gem.-Rath Reisch beantragt, daß dem Deutschen Schulvereine in Zukunft eine Subvention von 6000 K gewährt werde.

Zu diesem Antrage hat Herr Gem.-Rath Biellohlawek den Antrag gestellt, daß dem Deutschen Schulvereine 20.000 K als Subvention gegeben werden gegen dem, daß derselbe seine Statuten dahingehend ändert, daß kein Jude, und zwar weder in eine Ortsgruppe, noch in die Centrale aufgenommen werden dürfe. (Beifall links.)

Herr Gem.-Rath Gebhart beantragt zur Post 34, daß der Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes, Kaiserstraße 25, die Subvention von 400 K auf 800 K erhöht werde.

Herr Gem.-Rath Wolny beantragt, es sei dem Centralvereine für Faulmann'sche Stenographie eine Subvention von 200 K zu bewilligen.

Ich bemerke, daß Herr Dr. Klotzberg vor der Abstimmung den Saal verlassen hat.

Zur Abstimmung hat der Herr Referent das Wort.

Referent: Zum Antrag des Herrn Gem.-Rathes Gebhart bemerke ich, daß die Schwester Genorosa Erhard selbst nur um 400 K ansucht. Es geht nicht an, das Doppelte von dem zu geben, was sie selbst bittlich anspricht.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Gebhart zieht seinen Antrag zurück.

Wir schreiten zur Abstimmung. Über jene Posten, zu denen Anträge respective Abänderungs-Anträge gestellt wurden, wird eine gesonderte Abstimmung erfolgen.

Ich bitte jene Herren, welche für Post 12 „Subvention von 5000 K für den Katholischen Schulverein“, stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ist angenommen.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche für die übrigen Theile des Stadtraths-Antrages Post 1 bis 11, dann Post 13 bis 46 stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Unge-nommen.

Ich ersuche jene Herren, welche den Antrag Wolny, es sei dem Centralvereine für Faulmann'sche Stenographie eine Subvention von 200 K zu bewilligen, unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist hinlänglich unterstützt und geht an den Stadtrath.

Herr Gem.-Rath Biellohlawek hat einen Antrag gestellt, der dahin geht, es sei dem Deutschen Schulvereine eine Subvention von 20.000 K gegen dem zu bewilligen, daß derselbe seine Statuten dahin abändert, daß kein Jude, und zwar weder in einer Ortsgruppe, noch in der Centrale aufgenommen werde.

Ich ersuche jene Herren, welche diesen Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist gehörig unterstützt und geht an den Stadtrath. (Beifall.)

Herr Gem.-Rath Dr. Reisch hat beantragt, dem Deutschen Schulverein eine Subvention von 6000 K ohne jede Bedingung zu geben.

Ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist unterstützt und geht an den Stadtrath.

Beschluß: Es werden nachstehenden Vereinen folgende Beträge als Subventionen pro 1901 bewilligt:

- Österreichischer Touristenclub 600 K;
- Deutscher Volksgejangverein 400 K;
- Direction der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40, für das an dieser Schule bestehende Knaben-Orchester 100 K;
- Anthropologische Gesellschaft in Wien 400 K;
- Erster deutsch-österreichischer Stenographenbund in Wien (System Gabelsberger) 100 K;
- Oberin der armen Schulschwesteren de Notre Dame zu Wien, XV., Friesgasse 6, 2000 K;
- Verein „Südmark“ 1000 K;
- Verein für Knabenhandarbeit in Österreich 1200 K;
- Katholischer Schulverein für Österreich 5000 K;
- Wiener pädagogische Gesellschaft 400 K;
- Erster Wiener Volksbibliotheksverein 100 K;
- Die Leitung der Privat-Mädchen-Volkschule der Schulschwesteren, III., Apostelgasse 7, 1200 K;
- St. Vincenz-Leseverein 200 K;
- Athenäum weiblicher Bildung 200 K;
- Musikschule L. Liebing, IX., Währingerstraße Nr. 43, 100 K;
- Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg 200 K;
- Verein für österreichische Volkskunde 1200 K;
- Verein zur „Pflege der körperlichen Erziehung in Wien, XII. Bezirk, 100 K;
- Schulverein für Beamtenstöchter 1200 K;
- Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens 2000 K;

Wiener Volksbildungsverein, I., Tegetthoffstraße 4, 1000 K zur Erhaltung der Volksbibliotheken;

Congregation der christlichen Schulbrüder für ihre Privat-Volks- und Bürgerschule, XV., Tellgasse 6, 3000 K;

Cornelia Mitterjakshöller für die Privat-Volks- und Bürgerschule mit Öffentlichkeitsrecht der Schulschwestern vom III. Orden des heil. Franciscus Seraphicus, II., Obere Augartenstraße 34, 1000 K;

Cyrilla Schwentner für die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vincenz von Paul XVIII., Antonigasse 72, 1000 K;

Heinrich Strehblows Erste behördl. conc. Zeichen- und Malschule, I., Annagasse 3, 100 K;

Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten in Wien 100 K;

Verein für Landeskunde in Niederösterreich 600 K;

Ausschuß des Alterthumsvereines zu Wien 10.000 K unter der Bedingung, daß ein Exemplar der „Geschichte der Stadt Wien“ ohne Entgelt an die Stadtbibliothek abgegeben werde;

Centralleitung des Vereines zur Pflege des Jugendspieles 2000 K;

Generosa Erhard für die Congregation der Töchter des göttl. Heilandes, VII., Kaiserstraße 25, für die mit dem Öffentlichkeitsrechte versehene Privat-Volks- und Bürgerschule, VII., Kenyongasse 8, 400 K;

K. k. geographische Gesellschaft 600 K;

Congregation der Töchter des göttl. Heilandes für ihre Privat-Mädchenschule, X., Waldgasse 25, 400 K;

K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft 1000 K;

Verein österreichischer Zeichenlehrer in Wien 400 K;

Wissenschaftlicher Verein „Skioptron“ 400 K;

Niederösterreichischer Gebirgsverein 200 K;

Verein „Volks-Lesehalle“ in Wien, VIII., Blindengasse 33, 1000 K;

K. k. technologisches Gewerbemuseum 6000 K;

Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia 200 K als Subvention, 1000 K als einmaliger Beitrag für den Bau eines neuen Schulhauses.

M. Canisja Malinsky für die Volks- und Bürgerschule, sowie für die Lehrerinnen-Bildungsanstalt des Conventes „St. Ursula“ in Wien, I., Johannesgasse 8, 1000 K.

Für den nicht bedeckten Betrag von 30.300 K wird zur Ausgabens-Rubrik XLVI 2 a ein Zuschuß-credit in derselben Höhe bewilligt.

Die Ansuchen der Österreichischen Turnverbindung „Habsburg“, der Bezirksvertretung für den II. Bezirk für den Wiener Thiergarten im k. k. Prater, des Comité's zur Errichtung eines Gustav Freytag-Denkmales in Wiesbaden, der Wiener graphischen Gesellschaft und der Gesellschaft „Lehrmittel-Centrale“ werden abgewiesen.

49. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 14774, Beilage Nr. 339. Es betrifft dies eine weitere Reihe von Subventionsbewilligungen an Vereine. Es werden die Subventionen in derselben Höhe wie im Vorjahre beantragt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet.

Ich erjuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beichluß: Es werden nachstehenden Vereinen Subventionen in der angegebenen Höhe pro 1901 bewilligt.

Über die Verwendung der ad Post 7, 8 und 9 bewilligten Beträge ist der Gemeinde Wien Rechnung zu legen.

Hinsichtlich der Posten 10 und 11 wird mangels budgetmäßiger Deckung die Bewilligung von Zuschuß-crediten in der Höhe des Erfordernisses zu den Ausgabens-Rubriken XLVI 1 a und LII 10, hinsichtlich der Posten 2 und 8 in der Höhe des nicht bedeckten Theilbetrages von je 400 K zur Ausg.-Rubr. XXI 10, beziehungsweise XXXVI 4 b beantragt, während die Beträge sub Post 6 und 7 auf den Referatsfond verwiesen werden.

1. Erster niederösterreichischer Feuerwehr-Unterstützungsverein 100 K.

2. Wiener Thierschutzverein 2400 K für den Abtransport von auf der Straße verunglückten, noch lebenden Pferden.

3. Österreichischer Touristenclub 100 K zur Erhaltung des auf den Leopoldsberg führenden Nasenweges.

4. Unterstützungscassa der Freiwilligen Feuerwehr Niederösterreichs 1600 K.

5. Österreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege 400 K.

6. Zweigverein für den XVI. bis XIX. Wiener Gemeindebezirk des Österreichischen patriotischen Hilfsvereines 300 K als Subvention pro 1901.

7. Freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim 1000 K für Zwecke des Rettungsdienstes.

8. Unter-St. Veiter Freiwillige Rettungs-Gesellschaft 1400 K für Zwecke des Rettungsdienstes.

9. Freiwillige Turner-Feuerwehr und Rettungs-Abtheilung, XII., Unter-Meidling, 1400 K für Zwecke des Rettungsdienstes.

10. Humanitärer Verein „Die Donaustädter“ 1000 K als einmaliger Beitrag.

11. Wiener Dombauverein 10.000 K.

50. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 14060. Dieses Referat betrifft die Auffassung der Markthalle am Bahnhof „Michelbeuern“. Vor ungefähr 10 Jahren, als die Pläne für den Bau der Stadtbahn zur Vorlage kamen, wendete sich die Commission für Verkehrsanlagen an die Gemeinde und theilte derselben mit, sie habe in Aussicht, ein Gebäude für Zwecke des Marktwesens im XVIII. Bezirke zu errichten. Von Seite des Magistrates wurde schon damals der Angelegenheit mit sehr wenig Vertrauen entgegengekommen, weil die zu erbauende Markt-

halle einerseits vollständig an der Peripherie des XVIII. Bezirkes liegt und andererseits dem IX. Bezirke gegenüber nie ein Hinterland gewinnen wird, weil dort gegenwärtig die Irrenanstalt steht, und dieses Hinterland außerdem noch durch den Zug der Stadtbahn vollständig abgeschlossen worden ist. Das Magistrats-Gremium hat nichtsdestoweniger beschlossen, mit der Verkehrsanlagen-Commission in Verhandlung zu treten, und zwar in der Erwägung, wie es hier heißt, daß vielleicht durch eine Überlassung auf immerwährende Zeiten oder durch Erzielung eines sehr niedrigen Zinses der Bestand der Markthalle erreicht werden könnte. Nun hat sich diese Erwartung nicht erfüllt. Die Gemeinde Wien zahlt jährlich 6000 K Zins. Der Besuch der Markthalle, und zwar sowohl von Seite der Interessenten, als auch von Seite der Consumenten ist ein constant geringer geblieben. An einzelnen Tagen in der Woche ist der Verkehr ein überaus geringer. An Sonn- und Feiertagen entwickelt sich allerdings ein ziemlich lebhafter Marktverkehr, aber eben nur an Sonn- und Feiertagen.

Infolgedessen ist der Gemeinde seit dem Bestande der Markthalle alljährlich nach dem alljährlichen Rechnungsabschlusse ein Schaden von über 16.000 K erwachsen.

Gleich nach der Gründung der Markthalle wendeten sich die Geschäftsleute auf dem benachbarten Markte in der Kutschergasse an den Herrn Bürgermeister, sowie an die Presse und veranstalteten Versammlungen, in welchen sie ausführten, daß die bodenständigen Geschäftsleute durch ein künstlich herbeigezogenes, vollständig fremdes Publicum überaus Schaden leiden.

Es ist richtig und läßt sich nicht leugnen, daß die Ständebesitzer in der Markthalle „Michelbeuern“ dem XVIII. oder dem benachbarten XVII. Bezirke nur zum allergeringsten Theile angehören und daß sie auch, so weit sie wirklich den Geschäftsleuten des XVIII. oder XVII. Bezirkes angehörten, es vorgezogen hatten, die Flucht zu ergreifen. Gegenwärtig sind die Stände fast durchwegs an fremde Geschäftsleute vergeben. (Gem.-Rath Schuhmeier: Eine Menge ist frei!) Es nimmt sie aber niemand. Aus alledem ersehen Sie, daß die bestehende Markthalle als ein verunglücktes Unternehmen bezeichnet werden muß. Ich bemerke noch, daß es in diesem Vertrage, welcher seinerzeit mit dem Staate geschlossen wurde, heißt: „Das bestehende Mietverhältnis kann nur im gegenseitigen Einvernehmen gelöst werden.“ Das ist eine Formel, welche nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche gewiß nicht zulässig ist. Ein Mietverhältnis, welches nur im gegenseitigen Einverständnis löslich ist, gibt es nicht, es muß die Kündigung jeder Partei, der einen wieder anderen, überlassen werden. Immerhin selbst den unwahrscheinlichen Fall angenommen, daß die Markthalle nach Auflassung des Marktes leer stehen bliebe, ergibt sich, daß, wenn wir den Mietbetrag von 6000 K weiter zu bezahlen haben, trotzdem noch ein Gewinn von über 10.000 K für die Gemeinde resultiert, weil sie uns 16.000 K für Erhaltung und Bewachung kostet; die Gemeinde hat also einen Gewinn, und die Geschäftsleute in der ganzen Umgebung werden es mit lebhafter Freude begrüßen, wenn ihrem langjährigen Wunsche Rechnung getragen wird.

Übrigens steht ja zu erwarten, daß man die Halle für andere Zwecke verwenden können wird. Es entwickelt sich auf der Stadtbahn mit der Zeit ein ziemlicher Frachtenverkehr. Möglich ist, daß wir die Halle für den Frachtenverkehr einmal brauchen, möglich, daß der Staat die Kündigung zum sehr willkommenen

Anlaß nimmt, um sie selbst als Niederlage für Frachten zu verwenden.

Ich bitte daher, den vorliegenden Anträgen Ihre Zustimmung zu geben.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schuhmeier contra!

Gem.-Rath Schuhmeier (contra): Ich fürchte, daß hier das Rind mit dem Bade ausgeschüttet wird. Der Stückmarkt geht allerdings nicht, aber über den Detailmarkt in der Halle hat man bisher nicht klagen gehört. Die Halle wird leer stehen, die Commune wird dafür zahlen müssen und der Markt in der Kutschergasse bleibt immer weiter ein offener Markt.

Ich möchte mir die Anregung erlauben, ob man nicht so vorgehen könnte, daß man den Stückmarkt am Michelbeuern auflöst, und den Detailmarkt aus der Kutschergasse in die Halle hinein verlegt, um die es sich hier handelt. Sie würden dadurch entschieden ersparen. Heute ist das doppelte Personal, die doppelte Fleischschau- und die doppelte Marktaufsichtsgebühr zu zahlen. Wenn nun der Kutschergassenmarkt hinein käme, so fallen die einen Kosten weg.

Ich weiß nicht, ob Sie nicht mit der Zeit überhaupt zu der Ansicht werden kommen müssen, daß die offenen Märkte überhaupt aufzulassen und insbesondere die Fleischmärkte in Hallen unterzubringen sind. Ich will keinen Antrag stellen, sondern erlaube mir nur Ihre Aufmerksamkeit auf den Gegenstand zu lenken, weil ich die Verhältnisse des Marktes kenne.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung Herr Gem.-Rath Stingl.

Gem.-Rath Stingl: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es wird Schluß der Debatte beantragt.

Ich eruche jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räthe Rykl und Hütter.

Zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung Herr Gem.-Rath Dürbeck.

Gem.-Rath Dürbeck: Ich beantrage die Wahl eines Generalredners.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es wird die Wahl eines Generalredners beantragt.

Ich eruche jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Ich eruche die Herren Rykl und Hütter, einen Generalredner zu wählen. (Nach einer Pause:) Zum Generalredner wurde Herr Gem.-Rath Rykl gewählt.

Ich bitte ihn, das Wort zu ergreifen.

Gem.-Rath Rykl: Ich wäre nicht für die Auflassung der Detailmarkthalle, aber wenn man im Sommer hineingeht und sieht, welche Wärme sich dort concentrirt, so daß das Fleisch in zwei Stunden verdirbt, so kann man nicht für die Aufrechterhaltung der Markthalle sein. Ich war im vorigen Jahr dort und da haben mich die Besitzer der Fleischstände ersucht, ich möge dafür eintreten, daß sie Kühlapparate bekommen. Nach der ganzen Anlage des Baues ist aber die Anlage solcher nicht möglich, denn unter der Markthalle sind die Depots der Güter-Direction, rechts und links die Bureau der Beamten. Es ließe sich also

nichts einführen, um dort einen rationellen Betrieb zu ermöglichen.

Die Bemerkung des Herrn Gem.-Rathes Schuhmeier der gemeint hat, daß, wenn man den Markt von der Rutschergasse in die Markthalle verlegen würde, man an Personale erspart, finde ich höchst sonderbar. Vor ein paar Tagen hat er in einer Versammlung von Arbeitslosen gesprochen und verlangt, daß mehr Leute beschäftigt werden, und hier tritt er für eine Verringerung des Personales ein. Ich erjuche Sie also, für die Auflaffung der Markthalle zu stimmen. Den Consumenten wird nichts geboten, weil den Verkäufern nicht möglich ist, sich einen Vorrath zu halten. Sie müssen ihre Ware alle Tage mit einem Handwagel hinführen und den Böger mit Fleisch mittags wieder nach Hause nehmen. Es ist also die Markthalle nicht zweckentsprechend.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Der Gedanke, welchem Herr Gem.-Rath Schuhmeier Ausdruck gegeben hat, den offenen Markt aus der Rutschergasse in die Markthalle zu verlegen, ist nicht durchführbar, weil der offene Markt viel zu groß ist, als daß er dort Platz finden könnte. Wenn Sie aber daran giengen, einzelnen Ständebesitzern den Auftrag zu geben, in die Markthalle zu gehen, dann bringen Sie eine solche Revolte in den Markt, daß der Auftrag undurchführbar wäre. Der Wiener ist eben an die offenen Märkte gewöhnt und geht nicht gerne in die Markthalle. Infolgedessen hat sich das Leben in der Markthalle nie recht entwickelt, die Geschäftsleute in der Umgebung wurden geschädigt, den Consumenten ist kein Gefallen geschehen, also weg mit der Halle. Was sich nicht bewährt, beseitigt man.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schuhmeier zur thatjächlichen Berichtigung.

Gem.-Rath Schuhmeier: Meine Anregung gieng nicht dahin, wie der Herr Vorredner Rykl gemeint hat, um das Personal dadurch stellenlos zu machen, sondern ich habe meine Anregung im Interesse des Publicums gemacht. Ich berichtige daher thatjächlich, daß die Entlassung des Personals durch Ihren eigenen Antrag herbeigeführt wird, aber nicht durch meine Anregung. So ist die Sache. Lesen Sie doch Ihre Anträge, und Sie werden solche Behauptungen nicht aufstellen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich erjuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Auflaffung der Markthalle „Michelbeuern“ im XVIII. Bezirke wird im Principe genehmigt.

2. Die factische Auflaffung der Halle hat zum Februar-Termin 1903 zu erfolgen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt noch eine kurze vertrauliche.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 7. Jänner 1902.

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer.**

1. (11251 ex 1901.) **Gem.-Rath Ferdinand Gräf** beantragt:

Dem Restaurateur Josef Dombacher wird auf Grund der einer Revision unterzogenen Bedingungen für die Verpachtung des Rathhauskellers eine Verlängerung des am 1. Februar 1902 ablaufenden Pachtvertrages bis 31. Juli 1905 unter folgenden Bedingungen zugestanden:

1. Josef Dombacher erhält vom Erlöse des von ihm im Rathhauskeller zum Ausschank gebracht Schankweines eine Provision von 6 Percent, von Flaschenweinen und Mineralwässern in Flaschen eine solche von 10 Percent und bezahlt einen Jahrespacht von 8000 K.

2. Josef Dombacher verpflichtet sich, bezüglich der Küche alle Kräfte einzusetzen, um den gestellten Anforderungen zu entsprechen. (Angenommen.)

2. (15119 ex 1901.) **Gem.-Rath Wieloslawek** beantragt die Bewilligung eines Zuschusses von 400 K zur Ausgabe-Rubrik III 13 „Zeitliche Aushilfen für active Beamte und Diener“ pro 1901. (Angenommen.)

3. (14963 ex 1901.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltszuschuss.

4. (14852 ex 1901.) **Derselbe** beantragt für Johanna Brunner, Diurnistenswitwe, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 18. September 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

5. (14848 ex 1901.) **Derselbe** beantragt für Barbara Mayer, Wittin des gewesenen Hauptcassa-Accessisten Johann Mayer, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K für sich und von jährlich 72 K für ihren Sohn Johann auf die Dauer eines Jahres, das ist vom 1. Jänner bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

6. (14659 ex 1901.) **Derselbe** beantragt: Es wird dem Secretär der bestandenen Gemeinde Rujsdorf, Ludwig Jüngling, welchem nach dem Decrete des Gemeinde-Ausschusses Rujsdorf vom 15. August 1890, Z. 2365, der Ruhegehalt mit $\frac{21}{30}$ des Gehaltes per 4000 K, also mit 3200 K zu berechnen wäre, unter gnadenweiser Behandlung, als wenn der Gesuchsteller in das Rangklassenschema eingereiht gewesen wäre, der Ruhegenuss mit 68 Percent des Gehaltes per 4000 K und des Quartiergeldes per 800 K, d. i. mit $2720 + 544 = 3264$ K bemessen.

(Angenommen.)

7. (14658 ex 1901.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt für Karoline Scholz, Kanzlei-Officialswaise, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 120 K vom 16. November 1901 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

8. (14593 ex 1901.) **Derselbe** beantragt an Johanna Kettinger, als Wohnungsgeberin des verstorbenen Bürgerschullehrers i. P. Leopold Kastner, die gnadenweise Vergütung

der ihr durch die Beerdigung des Genannten erwachsenen Kosten per 80 K 76 h (Zuschußcredit in gleicher Höhe zur Ausgabsubrif XLIII 19 pro 1901). (Angenommen.)

9. (15085 ex 1901.) **Derselbe** beantragt für Barbara Stoß, Schuldienerswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 400 K vom 31. Jänner 1902 bis 31. December 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

10. (15122 ex 1901.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengaben für nachfolgende Personen:

Marie Pajker, städtische Gärtnergattin, 300 K jährlich für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1902;

Magdalena Prüßner, Beleuchtungsinspectorswitwe, 600 K jährlich für die Zeit vom 1. Februar 1902 bis 31. December 1904;

Marie Büchl, städtische Canalaußsehersgattin, 300 K jährlich für sich, 72 K jährlich für den Sohn Maxentius für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1902, eventuell bis zur Genesung des Gatten oder Erlangung eines Dienstpostens seitens des Gatten;

Agnes Weyringer, Registratur-Directions-Adjunctenswitwe, 240 K jährlich für die Zeit vom 21. December 1901 bis 31. December 1904;

Johanna Weisshappel, Gemeindebeamtenwitwe, 400 K jährlich auf die Dauer vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904;

Therese Hofbauer, Oberkammeramts-Liquidatur-Adjunctenswitwe, 120 K jährlich für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904;

Mathilde Sonnenburg, Kanzlei-Acessistensgattin, 400 K jährlich für die Wittstellerin und je 72 K jährlich für die beiden Kinder Bertha und Herbert für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1902;

Anna Reichel, städtische Hauptcassa-Controllorswitwe, 1400 K jährlich für die Wittstellerin, je 160 K jährlich für die Kinder Marie, Valerie und Auguste für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1903. (Angenommen.)

11. (14302 ex 1901.) **Gem.-Rath Rissaweg** beantragt über Ansuchen des Kellermeisters Karl Roth, die mit Gemeinderaths-Beschluß vom 6. Juli 1900, Z. 5427, provisorisch systemisierte Stelle des Kellermeisters für den Rathhauskeller sei als definitive Stelle zu systemisieren. (Angenommen.)

12. (14847 ex 1901.) **Gem.-Rath Bauer** beantragt, es sei der Vorsteherin der Kinderbewahranstalt in Ober-St. Veit Schwester Innocentia Bögl in Würdigung ihrer langjährigen, verdienstlichen Thätigkeit auf humanitärem Gebiete die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

13. (13406 ex 1901.) **Gem.-Rath Oppenberger** beantragt, es sei dem Armenrath des II. Bezirkes Ferdinand Trethan in Würdigung seiner vieljährigen, verdienstvollen Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armen- und Waisenspflege die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 14. Jänner 1902.

Mittwoch, den 15. Jänner 1902.

Donnerstag, den 16. Jänner 1902.

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **16. December 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **F. J. Schadek.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und erklärt die Sitzung nach Constatierung der Beschlussfähigkeit für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Hierauf wird an die Verlesung des Einlaufes geschritten.

Die Zahlen 2552, 3434, 3759 werden zur Kenntnis genommen.

(3189.) Magistrats-Decret, betreffend die Überwachung des ununterbrochenen Fortganges bei Schneeabräumarbeiten.

Der **Vorsitzende** stellt das Ersuchen an die Anwesenden, im gegebenen Falle hierauf ihr Augenmerk richten zu wollen.

Im weiteren Verlaufe der Debatte, an welcher sich auch die **B.-R. Reimer, Schelz, Weiß und Schäfer** beteiligen, stellt letzterer den Antrag, den Partieführern zur Erleichterung der Controle Abzeichen zu geben.

Dieser Antrag wird **angenommen.**

(3367.) Beschluß der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes, betreffend die Regelung des Schwefelwerkverkehrtes in den von der elektrischen Straßenbahn befahrenen Straßen.

Angeschlossen, mit dem Beifügen, daß seinerzeit zu der diesfalls in Aussicht genommenen gemeinsamen Versammlung Delegierte des VI. Gemeindebezirkes werden entsendet werden.

(3464.) Beschluß der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes, betreffend die Nichtstempelung von Gesuchen in Hundesteuer-Angelegenheiten.

B.-R. Nowak beantragt, sich dem Beschlusse anzuschließen, was von der Versammlung **angenommen** wird.

(3657.) Decret des magistratischen Bezirksamtes für den II. Gemeindebezirk, betreffend die Überwachung der Reinigung der Cloisire und Gehwege.

Zur Kenntnis.

Zur eventuellen Theilnahme an den bezüglichlichen Commissionen meldet sich **B.-R. Schelz.**

(3659.) Beschluß der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes, betreffend die Überwachung unbefugter Gewerbebetriebe.

B.-R. Schelz bespricht die beklagenswerte Ausübung solcher Gewerbe und begründet die Möglichkeit solcher unberechtigter Betriebe mit den unzureichenden diesfälligen Abgrenzungs-Bestimmungen der Gewerbeordnung.

B.-R. Reimer beantragt sodann, sich diesem Beschlusse anzuschließen.

Dieser Antrag wird hierauf **angenommen.**

(3793.) Beschluss der Bezirksvertretung des XVII. Bezirkes, betreffend die Einstellung des Viehtriebes und Beförderung des Schlachtviehes durch die Stadtbahn.

Zur Kenntnis.

(3465.) Beschluss der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes, betreffend die Abhilfe gegen den Viehtrieb auf offener Straße.

Zur Kenntnis.

(3766.) Magistrats-Directions-Normale vom 26. November 1901, Z. 214, betreffend die Behandlung von Gesuchen um Bewilligung eines Verkaufsstandes für Zuckerwaren (Canditen).

Zur Kenntnis.

(3295.) Beschluss der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes, betreffend die Reservierung von Sitzen auf der Gallerie des Gemeinderaths-Sitzungssaales für die Mitglieder der Bezirksvertretungen.

Im Verlaufe der hierüber entsponnenen Debatte beantragt **B.-R. Dirnbacher**, diesen Beschluss zur Kenntnis zu nehmen.

Dieser Antrag wird angenommen.

(4053.) Schreiben des Magistrates an den Bezirksvorsteher um Angabe der Wohlmeinung über die Nothwendigkeit der Einsichtnahme in den ganzen Act seitens der Bezirksvertretungen bei Abgabe von Äußerungen im Sinne der §§ 18 und 20 der Gewerbeordnung.

Bei der hierüber geführten Debatte, an welcher sich insbesondere der **Vorsitzende**, der **Vorsitzende-Stellvertreter**, sowie die **B.-R. Fraunberger** und **Kowak** theilnehmen, beantragt **B.-R. Urban**, competenten Ortes die Mittheilung zu machen, dass zur eingehenden und sachgemäßen Überprüfung solcher Ansuchen die Einsichtnahme in den ganzen Act als unbedingt nothwendig erscheint.

Dieser Antrag wird angenommen.

B.-R. Fraunberger bespricht die Höhe der Taxbeträge bei Verleihung des Bürgerrechtes in früherer Zeit (1793) und beantragt die Erhöhung der heutigen Taxe von 50 K auf 100 K.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

B.-R. Schelz bespricht die häufig sich ereignenden Überführungen von Personen durch die elektrischen Straßenbahnen und beantragt in weiterer Ausführung, an den Stadtrath beziehungsweise Magistrat heranzutreten, behufs Veranlassung der möglichsten Verbreiterung der Trottoire in den von der Straßenbahn befahrenen Hauptstraßen zur Ablenkung des Menschenstromes vom Gebiete der befahrenen Straßen.

Nach lebhafter Debatte, an welcher sich besonders die **B.-R. Schäfer**, **Kowak**, **Reimer** und **Urban** theilnehmen, wird der Antrag abgelehnt.

Nach Beantwortung einiger an den Vorsitzenden gerichteter Anfragen durch denselben wird die öffentliche Sitzung um 7/7 Uhr abends für geschlossen erklärt.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Schlachtviehmarkt vom 7. Jänner 1902.

1. Gesamtantrieb: 4607 Stück, und zwar:

Maßvieh	3629 Stück
Weidvieh	— " "
Weinvieh	978 " "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	22 " "

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Ochsen	3275 Stück	Rühe	592 Stück
Stiere	703 " "	Büffel	37 " "

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2678 Stück
" Galizien und der Bukowina	1081 " "
" dem sonstigen Oesterreich	848 " "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:	
Ochsen I. Qualität	von 68 bis 84 K (extrem bis 86 K)
" II. " "	60 " 67 "
" III. " "	52 " 59 "
Aus und über Galizien:	
Ochsen I. Qualität	von 70 bis 76 K (extrem bis 78 K)
" II. " "	64 " 69 "
" III. " "	56 " 63 "
Aus anderen Ländern:	
Ochsen I. Qualität	von 74 bis 84 K (extrem bis 86 K)
" II. " "	66 " 73 "
" III. " "	56 " 65 "
Stiere	52 " 64 " (extrem bis 68 K)
Rühe	50 " 60 " (" " 62 ")
Büffel	39 " 48 " (extrem bis — K)
Weinvieh	36 " 52 "

b) Preis per Stück.

Weinvieh von 81 bis 230 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3867 Stück
" " " auswärts	678 " "
Unverkauft blieben	62 " "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 29. December 1901 bis 4. Jänner 1902 für Wien angekauft 556 " "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 605 Stück mehr aufgetrieben.

Der Geschäftsverkehr gestaltete sich ziemlich lebhaft, und war die Tendenz zum Marktschlusse fester als zum Marktbeginne.

Prima Qualitäten notierten unverändert, mittlere und mindere Sorten waren um 1 bis 2 K per Metercentner theurer, Stiere jedoch um 2 K per Metercentner billiger. Weinvieh notierte unverändert.

* * *

Pferdemarkt vom 7. Jänner 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 241 Pferde.
 Preis: für Gebrauchspferde 140—700 K per Stück
 " Schlachtpferde 32—170 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Vorstenviehmärkte vom 7. und 9. Jänner 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5864 Stück
Fettschweine	6720 "

Summe . 12584 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1893 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11582 Stück
für das Land	203 "
unverkauft blieben	799 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 83 bis 88 h (extrem bis 96 h)
II. "	" 76 " 82 "
III. "	" 66 " 74 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 84 bis 89 h (extrem bis 92 h)
II. "	" 78 " 83 "
III. "	" 70 " 77 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 2483 Stück weniger aufgetrieben.

Der Absatz in Fettschweinen gestaltete sich ziemlich lebhaft und zeigte sich im allgemeinen gute Kauflust. Ganz schwere Sorten erzielten zwar nur die vorwöchentlichen Preise, doch waren gute Mittelware und leichtere Sorten um 1 bis 2 h per Kilogramm theurer. Jungschweine hatten schwerfälligen Absatz und notierten deren Preise um 2 h per Kilogramm niedriger.

Jung- und Stechviehmarkt vom 9. Jänner 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	29	Schafe lebend	2808
Kälber ausgeweidet	4099	Schafe ausgeweidet	430
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	2650
Lämmer ausgeweidet	777		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 100 h (extrem bis — h)
II. "	" 88 " 94 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 98 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	" 88 " 96 "
III. "	" 76 " 84 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 26 K (extrem bis — K)
II. "	" 16 " 18 "
III. "	" 12 " 14 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 60 bis 84 h (extrem bis 96 h)
II. "	" 50 " 58 "
III. "	" 40 " 48 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 88 bis 112 h (extrem bis 120 h)
II. "	" 78 " 86 "
III. "	" 68 " 76 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis 26 K (extrem bis — K)
III. "	" 15 " 18 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 41 bis 47 h (extrem bis — h)
II. "	" 38 " 40 "
III. "	" 30 " 36 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 32 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Absatz gestaltete sich für Kälber etwas schwerfällig und traten demgemäß Preisabschwächungen von 8 bis 12 h ein, welche namentlich mittlere und mindere Sorten betrafen. Lämmer notierten um 2 K per Paar höher. Auch Weidnerschafe waren um 2 bis 4 h per Kilogramm theurer. Weidnerschweine konnten die vorwöchentlichen Preise anfangs behaupten, waren aber gegen Marktschluss um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 313 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei ziemlich schlankem Geschäfte giengen die Preise um 1 bis 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 9. Jänner 1902 144 Stück Mast- und 108 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 6. bis 9. Jänner 1902.

Für Neubauten:

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 1451, von Heinrich Stagl, XV., Haidmannsgasse 4, Bauführer derselbe (8).
- XIV. Bezirk: Arbeitsgebäude, Rudolfsheim, Ullmannstraße 37, von Johann Georg Jerger, ebenda, Bauführer Fellner & Felmer (748).
- XVI. Bezirk: Dittakring, zwischen der Erdbrunngasse und Wilhelminenstraße, Conscr.-Nr. 48, von Wenzel König, Bauführer derselbe (80124).

Für Zubauten:

- X. Bezirk: Vorderer Südbahnstraße 3, von Josef Kernreuter, Bauführer S. Figdor (1051).
- XVIII. Bezirk: Pöhlensdorferstraße 39, von Antonia Patzcher, Bauführer Anton Wimmer (631).

Für Umbauten:

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Hauptstraße 22, Einl.-Z. 66, von Matthias und Barbara Schmid, XII., Kriehbaumgasse 55, Bauführer Rudolf Steffel (222).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Marc Aurelstraße 6, von Jakob Schreiber (106).
- " " Wipplingerstraße 17, von Dr. Karl Stiasny, Bauführer F. Neumann (109).
- VI. Bezirk: Getreidemarkt 2, von Oskar v. Mayer-Gunthof (101).
- VIII. Bezirk: Lederergasse 3, von Pauline Kupka, Bauführer J. Scholz (108).
- X. Bezirk: Siccardsburggasse 8, von Rudolf Wittmann, Bauführer Andreas Donner (1050).
- " " Bau der Müllgasse 8 und 10, von J. Bendl, Bauführer Ferdinand Hofer (1042).
- " " Senefeldergasse 56, von Julius Frankfurter, Bauführer Johann Schwaiger (1088).

- XI. Bezirk: Simmering, Dopplergasse 5, von Cajetan Kurdik, XVIII., Höhnegasse 20, Bauführer Peregrin Zimmermann (450).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Aismahergasse 22, von Adolf Werner, ebenda, Bauführer Hugo Mann (283).
- XVII. Bezirk: Hernals, Rößergasse 9, von Johann Bauer, Bauführer Josef Grünbeck (526).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XVI. Bezirk: Schupfe, Ottakring, Conscr.-Nr. 1922 bis 1927, von R. Reffa & Reffe, Bauführer Ludwig Roth (421).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Wallnerstraße 4, Neubadgasse 1, Harhof 1, Naglergasse 9, von Fürst Nikolaus Esterhazy durch Fellner & Helmer, IX., Servitengasse 7 (100).
- IV. Bezirk: Starhembergasse 27, von Heinrich Weiner, II., Wintergasse 29 (103).
- VI. Bezirk: Magdalenenstraße 74, von Albert Frankl, VII., Kirchengasse 33 (122).
- X. Bezirk: Waldgasse 21, von Alois und Cäcilie Wieder (482).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 1451, von Heinrich Stagl, XV., Haidmanusgasse 4 (7).
- XV. Bezirk: Fünfhans, Einl.-Z. 50, Conscr.-Nr. 50, Thalgaße 7, von Josef Honec (319).
- XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 81, Conscr.-Nr. 474, Hernals Hauptstraße 95, von Karl Blumenstein (527).
- XVIII. Bezirk: Bähring, Bähringergasse 145, von Michael Scheidl (670).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Einl.-Z. 20, Cat.-Parc 617, Kahlenbergstraße, von Karl Brunner (154).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 66, 68, 70, von A. Schumacher, Baumeister (83).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. IV, Z. 73464 ex 1902.

7. Jänner 1902.

Bergebung der Wascharbeiten für die Reinigung der Bett-, Tisch- und Küchenwäsche, der Zwisch- und Tuchmonturen für die städtische Feuerwehr.

Bittinger Anna	— 1 Zwischblouse 12 h. 1 Zwischhose 10 h. 1 Leintuch 8 h. 1 Polsterüberzug 3 h. 1 Abwisch Tuch 2 h. 1 Küchenschürze 6 h. 1 Deckenkappe 10 h. 1 Handtuch 4 h. 1 Tisch Tuch 8 h. 1 Serviette 3 h. 1 Tuchblouse 70 h. 1 Tuchhose 40 h. 1 Tuchrock 70 h. 1 Armelleibel 70 h. 1 Tuchmantel 1 K 60 h.
Seibenberger B.	— 1 Zwischblouse 14 h. 1 Zwischhose 12 h. 1 Leintuch 8 h. 1 Polsterüberzug 4 h. 1 Abwisch Tuch 2 h. 1 Küchenschürze 6 h. 1 Deckenkappe 8 h. 1 Handtuch 4 h. 1 Tisch Tuch 7 h. 1 Serviette 3 h. 1 Tuchblouse 75 h. 1 Tuchhose 50 h. 1 Tuchrock 75 h. 1 Armelleibel 75 h. 1 Tuchmantel 1 K 50 h.
Haas Franz & Sohn	— 1 Zwischblouse 14 h. 1 Zwischhose 12 h. 1 Leintuch 10 h. 1 Polsterüberzug 4 h. 1 Abwisch Tuch 2 h. 1 Küchenschürze 6 h. 1 Deckenkappe 10 h. 1 Handtuch 4 h. 1 Tisch Tuch 8 h. 1 Serviette 4 h.

Rippel E.	— 1 Tuchblouse 80 h. 1 Tuchhose 40 h. 1 Tuchrock 80 h. 1 Armelleibel 60 h. 1 Tuchmantel 2 K. 1 Zwischblouse 10 h. 1 Zwischhose 10 h. 1 Leintuch 8 h. 1 Polsterüberzug 5 h. 1 Abwisch Tuch 4 h. 1 Küchenschürze 6 h. 1 Deckenkappe 8 h. 1 Handtuch 35 h. 1 Tisch Tuch 75 h. 1 Serviette 3 h. 1 Tuchblouse 15 h. 1 Tuchhose 15 h. 1 Tuchrock 20 h. 1 Armelleibel 20 h. 1 Tuchmantel 50 h. Beziehungsweise einschließlich des chemischen Putzens nachstehende Preise: Armelleibchen 70 h. Blouse 75 h. Rock 80 h. Tuchhose 50 h. Tuchmantel 1 K 50 h. Mit 5 Percent Cassa-Sconto von den gesammten Preisen.
-----------	--

Actiengesellschaft, Etablissement für Mietwäsche, vormalig Langer W.

—	Zwischblouse per Stück 14 h. Zwischhose per Stück 12 h. Leintuch per Stück 10 h. Polsterüberzug per Stück 4 h. Abwisch Tuch per Stück 2 h. Küchenschürze per Stück 4 h. Deckenkappe per Stück 10 h. Handtuch per Stück 4 h. Tisch Tuch per Stück 8 h. Serviette per Stück 4 h.
---	---

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Beräufnerung der die Begünstigung der 18jährigen Steuerfreiheit genießenden Baustellen.

Tiskowitz Elli	— Baustelle III. Einl.-Z. 1236 VI. Bezirk, 202 K 50 h per Quadratmeter.
Demski Rudolf	— Baustelle Einl.-Z. 1239 und Theil der Straßen-Parcelle 194/12, VI. Bezirk, 180 K per Quadratmeter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. Jänner 1901.

(Fortsetzung.)

Steinbuch Theodor	— Handel mit Gummi- und Bandageartikeln — I., Käntnerstraße.
Thomann Leopold	— Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Habsbürgergasse 5.
Erlk Marie	— Pfandlei — XIX., Greinergasse 46.
Wagner Josef	— Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tiefer Graben 10.
Wagl Robert	— Fisch- und Delicateessenhandel — I., Teinfaltstraße 5.
Bernberger Jona	— Modistengewerbe — IX., Servitengasse 5.
Wormser Maximilian	— Commissions-Verschleiß von Börse Consum-artikeln — I., Käntnerstraße 69.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Jänner 1902.

Angelmayer Franz	— Marktferantie (Jahrmärkte in Niederösterreich) — III., Böllnergasse 19.
Böhm Ludwig	— Glaser — III., Reissnerstraße 3.
Böfinger Ernestine, geb. Klement	— Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Herbststraße 62.
Buchberger Cäcilie	— Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Weißgasse 6.
Bunzel Friedrich	— Perlmutter- und Knöpfe-Verschleiß — XVI., Dittlingerstraße 128.

Czerwenta Maria — Kleinfuhrwerksgewerbe — VII., Neustiftgasse 83.
 Diebel Anna — Marktwaren-Verschleiß — XIV., Centralmarkt.
 Donner Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Wällischgasse 53.
 Dostal Rosalia — Fraquerei — VII., Hermannsgasse 32.
 Engel Emil — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Stiftgasse 9.
 Ernst Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hainburgerstraße 64.
 Fayt Marie — Cravatten-Erzeugung — VII., Lerchenfelderstraße 13.
 Fantl Emma — Modistin — VII., Lindengasse 37.
 Fiala Elisabeth — Marktactualien-Verschleiß — III., Markthalle am Radiklyplaz.
 Fischer Marie — Verschleiß von Bilderbüchern für Kinder, Wunschbüchern und Volksliedern — VI., Mariahilferstraße 51.
 Flohrer Johann — Handelsagentie — VI., Morizgasse 4.
 Gajarszki Stephan — Mechaniker — VII., Westbahnstraße 26.
 Gerger Ernst, Hermann Karl — Expedition — VII., Zieglergasse 44.
 Glas Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Capitelgasse 1.
 Goldhammer Ignaz, in Firma: Ignaz Goldhammer (Filiale) — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 51.
 Goldstein Sigmund — Froductenhandel — VI., Mollardgasse 67.
 Gregor Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Reinhardtgasse 6.
 Gregoric Anton — Kastanien-, Äpfel- und Erdäpfelbrater — VI., An der Ede zwischen Gumpendorferstraße und Sechshausergürtel, an der linken Seite.
 Haas Arthur — Handel mit Mercantil-Drucksorten — XVII., Hernalsergürtel 2.
 Hackelberger Franz — Muster — III., Feggasse 4.
 Haider Josef — Marktactualien-Verschleiß — XIV., Centralmarkt.
 Heisl Karl — Chemische Fabrik — XVII., Leopold Ernstgasse 15.
 Herzböhrer David — Schmuckfedern-Erzeugung — VII., Seideng. 35.
 Hörmann Heinrich — Garnknüpferei — VI., Kasernengasse 8.
 Hohenberg Emanuel und Leopold, (alleiniger Inhaber: Leopold Hohenberg) — Gemischtwarenhandel — III., Petrusgasse 7.
 Huber Josef — Fleisch- und Sechwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Hasnerstraße 94.
 Hüter Lorenz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Grundsteingasse 47.
 Kandella Karl — Betrieb eines Eislaufplatzes — VI., Magdalenenstraße 24.
 Klein Anna — Tanditen-Verschleiß — III., Kleistgasse 5.
 Klobner Magdalena — Actualien-Verschleiß — XVII., Gelsberggasse 98.
 Koch Alexander — Gemischtwarenhandel und Erzeugung von Isoliervorrichtungen — VI., Köstlergasse 1.
 Konrad Francisca — Galbaisengewerbe — VI., Eßterhazgasse 28.
 Kotucs Anna — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
 Kraus Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel — XVI., Grundsteingasse 61.
 Krizil & Comp. (Firma-Inhaber Franz Krizil und Ernst Jordan) — Handel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln — VII., Lindengasse 35.
 Kühnel Augustin — Photographengewerbe ohne Verwendung von Pressen — XVII., Ottakringerstraße 52.
 Kupfner Gottfried — Milchmeier — XVI., Hasnerstraße 73.
 Kwapil Johann Franz — Geigenmacher — VI., Windmühlgasse 5.
 Kantsky Wenzel — Posamentierer — XVI., Haberlgasse 4.
 Krasel Anna — Schuhwaren-Verschleiß — XIV., Kellinggasse 1.
 Jung Johann — Reclame-, Calculations- und Control-Bureau — III., Kleistgasse 5.
 Krasel Anna — Vermittlung der von Geschäftsleuten herausgegebenen Preislisten, Reclame-Placate und Reclame-Drucksorten an Interessenten — III., Kleistgasse 5.
 Laab Maria Magdalena, geb. Nejezschleba — Marktferantie (Märkte Niederösterreichs) — VII., Neustiftgasse 69.
 Lichtblau Ferdinand — Verschleiß von Actualien, Speiseöl, Salami und marinierten Fischen — III., Großmarkthalle.
 Mattsch Josef — Fleischselcher — XVI., Thaliastraße 45; Werkstätte: XVI., Koppstraße 131.
 May Ernst Adolf — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f G.-D.) — XVI., Reinhardtgasse 21.
 Merzsch August — Fleischhauer — VII., Seidengasse 39.
 Münder Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) — XVI., Gablenzgasse 6.
 Neißl Johann — Kleidermacher — VII., Halbeggasse 9.
 Nollendorfer Johann — Damenkleidermacher — VII., Neubaugasse 86.
 Papez Otto — Uhrmachergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 7.
 Paulmann Richard — Photographengewerbe — VI., Gumpendorferstraße 8.
 Pietschmann Franz Josef — Photographengewerbe — XVI., Ottakringerstraße 104.
 Pohl Marie — Damenkleidermacherin — XVI., Wattgasse 17.
 Pospissil Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Braunhirschgasse 13.
 Priß Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Arnettgasse 33.

Ratz Julius — Handelsagentur — VII., Kaiserstraße 76.
 Reichl Andreas — Drechsler — XVI., Hasnerstraße 76.
 Reschreiter Josef — Marktactualienhandel — XVI., Oppenplatz, Markt.
 Rosenberger Gustav — Commercielles Bureau für buchhalterische und Schreibarbeiten exclusive jeder an eine Concession gebundenen Thätigkeit, insbesondere exclusive der Abgabe von Rechts-Angelegenheiten, der Ertheilung von Auskünften, Creditverhältnissen jeder Art und Privatgeschäftvermittlung — VI., Magdalenenstraße 49.
 Salzer Emilie — Ein- und Verkauf von altem Eisen — III., Erdbergstraße 93.
 Saphier Siegfried und Ottokar (öffentliche Gesellschafter: Siegfried Saphier, Ottokar Saphier) — Maschinenfabrik — III., Schlachthausgasse 50.
 Scheidl Ferdinand — Presshese-Verschleiß — XVI., Hutteneggasse 41.
 Schindler Rudolf — Marktactualienhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse Nr. 106.
 Schröder Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) mit Flaschenbier — XVI., Rückertgasse 25.
 Schroll Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) mit Flaschenbier — XVI., Grundsteingasse 44.
 Schwab Ferdinand (Gesellschafter: Gustav Adolf Schwab, Johanna Korant, geb. Schwab — Modistengewerbe — VI., Kollergergasse 3.
 Seyfried Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VII., Mechitaristengasse 6.
 Siegel Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Parkgasse 8.
 Simic Karl Leopold — Photographengewerbe — VI., Mariahilferstraße 81.
 Stadel Franz — Schuhmacher — III., Klimschgasse 20.
 Spitz J. (Wilhelm Spitz, alleiniger Inhaber) — Pfadlerei — VII., Mariahilferstraße 108.
 Stastny Franz — Gemischtwaren-Verschleiß exclusive Lebensmittel — VI., Gumpendorferstraße 32.
 Tatar Margarete — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Bergsteingasse 51.
 Tesar Rosa — Schlossergewerbe (Witwen-Fortbetrieb) — XIV., Felsbergstraße 96.
 Teufelhart Alois — Sattler — III., Baumgasse 33.
 Trebitsch Adolf — Gemischtwarenhandel — VII., Raudgasse 3.
 Trinko Anton — Pferdefleisch- und Sechwaren-Verschleiß — XVI., Reinhardtgasse 31.
 Trimmel Emilie — Federnschmüdergewerbe — VII., Burggasse 106.
 Wiktist Johann — Fleischselcher — XVII., Paschinggasse 3.
 Wölfer Anna — Damenkleidermacherin — III., Messenhausergasse 12. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes	45
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 7. Jänner 1902.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung des Bürgermeisters Dr. Lueger, des Vice-Bürgermeisters Strobach und der Gem.-Räthe Bäril und Dbrist wegen Fernbleibens	45
2. Beurlaubung der Gem.-Räthe Poyer und Bod	45
3. Dank Seiner Majestät des Kaisers für die Glückwünsche der Gemeinde Wien anlässlich der Verlobung Ihrer kaiserlichen Hoheit der Erzherzogin Marie Christine mit Seiner Durchlaucht dem Prinzen zu Salm-Salm	45
4. Dankschreiben Seiner Durchlaucht des Prinzen Alfred zu Salm-Salm aus dem gleichen Anlasse	45
5. Spende unter der Chiffre „N.“	45
6. Spende eines Ungenanntfeinwollenden	45
7. Spende des Herrn Samuel Franzos	45
8. Spende der Frau Hildegard Meißl für die städtischen Sammlungen	45
9. Spende der Firma R. Wagner & Comp.	45
10. Spende der Firma Kainz & Partik	46
11. Spende der Familie Demuth	46
12. Spende des Herrn Franz Jrra	46
13. Spende eines ungenannt sein wollenden Wohlthäters für die Knaben-Volkschule X., Quallengasse 52	46
14. Dank der Oberin des Hauses der Barmherzigkeit für Unheilbare in Währung für die Weinspende für die Pfleglinge anlässlich der Weihnachtfeier	46
15. Dankschreiben der auf dem Kahlenberge wohnhaften Schulkinder für den bewilligten Schulzug auf der Zahnradbahn	46
16. Geschäftsansweis des Gemeinderathes und des Stadtrathes pro 1901	46
17. Entschcheidung des Ministeriums des Innern rücksichtlich der Wasserabgabe an das Ofenheim'sche Haus I., Führiggasse 1; Bericht des Magistrates über die Zuschrift des Dr. Otto Caffein als Vertreters der Herren Ernst und Dr. Wilhelm Ritter v. Ofenheim bezüglich der Entlung der rücksichtlich der Ofenheim'schen Häuser austaftenden Wassergebühren	47

18. Verantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Franz Gräf, betreffend die Einführung von Anschlussfahrplänen auf allen den XVI. Bezirk berührenden Straßenbahnlinien	47
Interpellationen:	
19. Gem.-Rath Franz Gräf, betreffend die Beseitigung von den Verkehr auf den Trottoirs der Ebaliastraße hindernden Objecten	48
20. Gem.-Rath Dr. Mittler, betreffend die Verzögerung der Besetzung der Stellen im Status des städtischen Steueramtes . . .	48
21. Derselbe, betreffend die Verzögerung der Ausführung der Straßenverbindung zwischen der Pilgram- und Nikolsdorfergasse im V. Bezirke	49
22. Gem.-Rath Dr. Wesselsky, betreffend das von Polizeiorganen verhängte Verbot des Abhängens der österreichischen Volkshymne auf der Straße	49
Antrag:	
23. Gem.-Räthe Oppenberger und Ferdinand Gräf, betreffend die Erwirkung einer längeren Mandatsdauer für die Steuercommissions-Mitglieder	49
Referate:	
24. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend den Verlauf der Baustelle Einl.-Z. 1236 in der verlängerten Theobaldgasse im VI. Bezirke an Elli Tiskowiz und der Baustelle Einl.-Z. 1239 daselbst an Rudolf Demski; Abänderung der Baulinien in der Königsloster- und Theobaldgasse	49
25. Gem.-Rath Zajka, betreffend das Übereinkommen mit Aloisia Roth in Angelegenheit des Tausches der Realität I. Wipplingerstraße 24, gegen die städtische Parzelle an der Ecke der Mittulgasse und des Mariahilfergürtels im VI. Bezirke	51
26. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend den Verlauf der städtischen Baustellen Einl.-Z. 2629 und 2342 X. Bezirk, Triesterstraße, an Rudolf Auspitz	51
27. Gem.-Rath Schub, betreffend das Übereinkommen mit dem Ersten allgemeinen Kinderspitalverein „St. Anna“ in Angelegenheit des Tausches von Theilen der Cat.-Parc. 373, Einl.-Z. 313 IX. Bezirk, gegen Theile der städtischen Parzellen 414/1, 1424 und 1423 daselbst	52
28. Derselbe, betreffend die Subventionierung des landwirtschaftlichen Casinos in Heiligenstadt	52
29. Derselbe, betreffend den Ankauf der Realität XIX, Einl.-Z. 16 Grinzing, der Eheleute Rauscher	52
30. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Subventionierung des Fahrpost-Unternehmers Adolf Berger in Rauerbach	53
31. Gem.-Rath Zajka, betreffend das Project für die Verlängerung des linksseitigen Wienflusssammelscanales bis zum Anschlusse an den Betoncanal in Hadersdorf-Weidlingau	53
32. Derselbe, betreffend die Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. September 1901, Z. 10785, puncto Abänderung der Baulinie des Hiegingerquais im XIII. Bezirke in der Strecke vor der Haltestelle „Braunschwiggasse“ der Wiener Stadtbahn	53
33. Derselbe, betreffend die Baulinienänderung für die Realität XIII, Hütteldorf, Einl.-Z. 228, anlässlich deren Parcellierung	53
34. Derselbe, betreffend die Einleitung einer Action zur Hebung der Ruderschiffahrt auf der Donau in Ober- und Niederösterreich	54
35. Gem.-Rath Wessely, betreffend das Project für die Vergrößerung der Schweinehalle am Central-Biehmarkte	54
36. Derselbe, betreffend die Einreichung der Hausdiener in den städtischen Schlachthäusern in die Monturgruppe 24	54
37. Derselbe, betreffend Einsetzung eines Gemeinderaths-Ausschusses zur Berathung aller auf die Einführung der Holzstöckelpflasterung in eigener Regie der Gemeinde bezughabenden Fragen	54
38. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des k. l. landwirtschaftlichen Bezirksvereines Horn um einen Ehrenpreis für die Wein-Ausstellung in Eggenburg	57
39. Derselbe, betreffend das provisorische Übereinkommen mit der Staatsverwaltung in Ansehung der Entlohnung und des Monturbezuges der Diener an der k. l. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke	57
40. Gem.-Rath Moessen, betreffend den III. Bericht des Gemeinderaths-Ausschusses zur Durchführung des Baues städtischer Electricitätswerke über seine Thätigkeit in der Zeit vom 1. Februar bis 30. April 1901	57
41. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend die Abänderung der Baulinien für die Gartenanlage VII, Kaiserstraße 104; Vergrößerung dieser Gartenanlage	58
42. Gem.-Rath Bielowlawek, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des August Duesberg um Subventionierung des Ersten Wiener Volksquartettes	60

43. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Verlängerung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 20. September 1892, Z. 5568 (M.-Z. 120317), auf zehn Jahre beschränkten Gütigkeitdauer für die Feuerleistungen im Gebiete zwischen der Gymnasiumstraße, Sternwarte- beziehungsweise Türkenschanzstraße im XVIII. Bezirk:	60
44. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend den III. Bericht des Gemeinderaths-Ausschusses zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung über seine geschäftliche Thätigkeit vom 1. November 1900 bis 1. November 1901	60
45. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Bewilligung eines Cumulativ-Zuschusscredits zur Ausgabe-Aubrit XLIII 2 a „Zustandhaltung der Schullocalitäten und deren Einrichtung“ pro 1901	60
46. Derselbe, betreffend die Genehmigung eines neuen Termines hinsichtlich der durch die Instruktionsscurse für Lehrpersonen zur Heilung flotterender Kinder benötigten Schullocalitäten	60
47. Derselbe, betreffend die Einbringung einer Petition um Ausgestaltung der k. l. Staats-Unterrealschule V., Rampfstorfergasse 52, zu einer vollständigen Staats-Oberrealschule	61
48. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Subventionen für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke pro 1901	61
49. Derselbe, betreffend die Subventionierung von elf verschiedenen Vereinen pro 1901	68
50. Derselbe, betreffend den principiellen Beschluss wegen Auflassung der Markthalle „Mischbeuern“ im XVIII. Bezirke	68

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 7. Jänner 1902.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend Vergebung der Rathhauskeller-Restaurations	70
2. Gem.-Rath Bielowlawek, betreffend zeitliche Aushilfen für active Beamte und Diener; Zuschusscredit	70
3. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	70
4., 5., Derselbe, betreffend Gnadengaben an Johanna Brunner, Dirnrißenswitwe, Barbara Mayer, Gattin eines gewesenen Accessisten	70
6. Derselbe, betreffend Pensionierung des Gemeindefecretärs Ludwig Jüngling	70
7. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengabe an Karoline Schütz, Officialswaise	70
8. Derselbe, betreffend Beerdigungskostenbeitrag für den pensionierten verstorbenen Bürgerkassenschreiber Leopold Kaffner	70
9., 10. Derselbe, betreffend Gnadengaben an Barbara Stoß, Schuldienerswitwe; Marie Pafeler, städtische Gärtnersgattin, Magdalena Präskner, Belenchtungs-Inspectorswitwe; Marie Büchl, städtische Canalaufliebersgattin; Agnes Wehringer, Registratur-Directions-Adjunctenswitwe; Johanna Weisshappel, Gemeindebeamtenwitwe; Theresie Hofbauer, Obercommerrants-Liquidatur-Adjunctenswitwe; Mathilde Sonnenburg, Kanzlei-Accessistensgattin; Anna Reichel, städtische Hauptcassa-Controllorwitwe	71
11. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend Systemisierung (definitiv) der Rathhauskellermeisterstelle	71
12. Gem.-Rath Kauer, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Schwester Innocentia Bögl	71
13. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Armenrath Ferdinand Trethan	71
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	71
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den VI. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf vom 16. December 1901	71
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Schlachtwiehmärkte vom 7. Jänner 1901	72
Pferdemärkte vom 7. Jänner 1901	72
Vorstewiehmärkte vom 7. und 9. Jänner 1902	73
Zug- und Stechwiehmärkte vom 9. Jänner 1902	73
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 6. bis 9. Jänner 1902	73
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	74
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	74
Eintragungen in das Gewerbe-Register	74
Rundmachungen	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. j. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e c t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
13. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg. = Rath Bilimef VI. Stiege, Mezzanin)	77374 ex 1901	—	Sicherstellung der ersten Theil- lieferung der pro 1902 benötigten Pflastersteine, und zwar: 1. 300.000 Stück 7/7" Würfel. 2. 12.000 Stück 7" Zwickel. 3. 15.000 Stück 5/7/7" Steine. 4. 12.000 Stück 5/7/9" doppelt gerigte Steine. 5. 50.000 Stück 9" Halbgut- steine. 6. 300 m ³ große ordin. Steine. 7. 100 m ³ kleine ordin. Steine. 8. 800 m gerade Randsteine, und zwar sämmtliche aus den Mant- haufener oder solchen Brücken, welche die gleiche Steinqualität liefern. Weiters: a) 200.000 St. 7/7" Würfel; b) 6000 Stück 5/7/7" Steine; c) 6000 Stück 5/7/9" doppelt gerigte Steine härterer Gattung aus den Brücken von Schärding, Sine, Zum- berg, Buchberg, Bilshofen, Požar etc.	—
23. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg. = Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	53812 ex 1901	Beseitigung des alten Cholera- canales in der Schönbrunner- und Wienstraße im V. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	15.837 K 98 h

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
27. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VII (Ng. = Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	98978 ex 1901	Canal-Neu- und Umbauten im Jahre 1902.	Lieferung von 18.000 q Portland- cement und 38.000 q Schlackencement .	108.000 K 201.400 „ Summe 309.400 K
					2-3
20. Jänner 10 Uhr	detto	19 ex 1902	Neubau eines Hauptnrathscanales in der Gablenzgasse zwischen der Hippgasse und dem Perchenfeldergürtel in XV. beziehungsweise XVI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2015 K 55 h
					1-3
23. Jänner 10 Uhr	detto	20 ex 1902	Neubau eines Hauptnrathscanales in der Hofstattgasse zwischen der Dittes- und der verlängerten Lazaristengasse im XVIII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3132 K 74 h
					1-3
24. Jänner 10 Uhr	detto	78828 ex 1901	Umbau des Hauptnrathscanales in der Prinz Karlgasse, XIV. Bez.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	7258 K 52 h
22. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VIII (Ng. = Rath Dr. Keitler, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3031 ex 1902	Hochquellenleitung.	Lieferung der Öl- und Seifen- siederwaren in den Jahren 1902 bis 1904 inclusive.	— Bedingnisse etc. erliegen im Stadtbauamte Abtheilung VIIa, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 3. Stock.
					1-3
23. Jänner 12 Uhr	Abtheilung XV (Ng. = Rath Narozny, VII. Stiege, 2. Stock)	86189 ex 1901	—	Verkauf von Alteisenmateriale aus dem Schulhause X., Erlach- gasse 91.	— Vorschrift erliegt im Stadtbauamte (Heiz- bureau), Neues Rath- haus, Mezzanin.
					1-3

W.-Z. 105560 ex 1901.

XV.

Currende

(für die dem Marktamt zugewiesenen Herren Kanzlei-Praktikanten.)

Infolge Ablebens des Marktamt-Accessisten Otto Wickl gelangt im Status des städtischen Marktamt eine Marktamt-Accessistenstelle in der VIII. Rangklasse mit den systemisirten Bezügen zur Besetzung.

Bewerber um eine solche Stelle haben ihre Competenzgesuche bis längstens 15. Jänner 1902 im vorgezeichneten Dienstwege zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 31. December 1901.

Der Magistrats-Director:

Preyer.

2-3

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 30. December 1901, Z. 48212, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate April 1901 verpfändeten und nicht ausgelösten Preiosen von Pfand Nr. 15997 bis Pfand Nr. 21331 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 26828 bis Pfand Nr. 36250 inclusive, ferner der im Jahre 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Wertpapiere von Pfand Nr. 265 bis Pfand Nr. 1321 inclusive am 24. und 25. Jänner 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Kürbnergasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 7. Jänner 1902.

1-3

Z. 44 ex 1902.

M.-Abth. V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 2. Jänner 1902, Z. 119774, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Anlage der Zufahrtsgeleise zur Remise Ottakring der Wiener elektrischen Straßenbahnen in der Maroltingergasse die Tracenrevision, eventuell auch die politische Begehung am **Donnerstag den 23. Jänner 1902** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der genannten Remise an der Kreuzung der Koppstraße und der Maroltingergasse im XVI. Bezirk.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 7. Jänner 1902 bis zum Commissionstage im Stadtbauamt (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate, Abth. V,

als politischer Behörde 1. Instanz,

am 7. Jänner 1902.

Der Abtheilungsvorstand:

Linsbauer,

Magistratsrath.

1-1

Z. 103799 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Sturmrollen der in Wien heimatsberechtigten Landsturmpflichtigen.)

Nach den Bestimmungen des § 8 der Verordnung des Ministeriums für Landesvertheidigung vom 20. December 1889 (R.-G.-Bl. Nr. 193) wird die Sturmrolle der in Wien heimatsberechtigten, im Jahre 1883 geborenen Landsturmpflichtigen vom 16. Jänner bis inclusive 23. Jänner 1902 von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags im Conscriptiionsamte des Magistrates (I., Rathhausstraße 12, zu ebener Erde links) zur allgemeinen Einsicht aufliegen.

Dies wird mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht, daß über jede bei der Einsichtnahme der Sturmrolle wahrgenommene Auslassung oder unrichtige Eintragung behufs Berichtigung der Sturmrolle an Ort und Stelle die Anzeige erstattet werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im übertragenen Wirkungskreise,

am 2. Jänner 1902.

1-1

Z. 110.

M.-Abth. XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnisse der zur Hauptstellung des Jahres 1902 berufenen in Wien heimatsberechtigten Wehrpflichtigen und die Lösung der im Jahre 1881 Geborenen.)

Nach den Bestimmungen des § 30 der Wehrvorschriften, I. Theil, werden die von amtswegen ergänzten und berichtigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Hauptstellung berufenen Einheimischen aller drei Altersklassen am 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17. und 18. Jänner 1902 während der üblichen Amtsstunden im Conscriptiionsamte des Magistrates, I. Bezirk, Rathhausstraße 12, zu ebener Erde links, zur freien Einsicht aufliegen.

Dies wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jedermann, welcher

- a) eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt oder
- b) gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellsbezirkes oder um eine Begünstigung

in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, aufgefordert wird, die Anzeige (Einsprache) im Conseriptionsamte zu erstatten.

Im Falle der Einbringung einer derartigen Anzeige ist jedoch deren Begründung nachzuweisen.

Was die Losung anbelangt, so wird dieselbe mit dem gezogenen Buchstaben Y beginnend, am 20., 21., 22., 23., 24. und 25. Jänner 1902 in der Volkshalle des Rathhauses in nachbezeichneter Ordnung vorgenommen werden:

Montag den 20. Jänner 1902: Buchstabe Y, Z, A, B, C, D.

Dienstag den 21. Jänner 1902: Buchstabe E, F, G, H.

Mittwoch den 22. Jänner 1902: Buchstabe I, J, K, L.

Donnerstag den 23. Jänner 1902: Buchstabe M, N, O, P, Q.

Freitag den 24. Jänner 1902: Buchstabe R, S, Sch.

Samstag den 25. Jänner 1902: Buchstabe St, T, U, V, W, X.

Mit der Ziehung der Losnummern wird täglich um 9 Uhr vormittags begonnen.

Da die Zustellung besonderer schriftlicher Vorladungen zur Losung an die hiezu Verpflichteten nicht stattfindet, so werden die diesfalls berufenen, in dem Jahre 1881 geborenen Wehrpflichtigen oder deren Vertreter aufgefordert, an den oben angeführten Tagen vor der Losungs-Commission zu erscheinen. Bei Abwesenheit des Losungspflichtigen wird die Losnummer durch ein Mitglied der Commission gezogen werden.

In Betreff der Zeit und des Ortes der Hauptstellung (Assentierung) wird später eine Kundmachung erlassen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,
am 4. Jänner 1902. 1-3

G. Z. 101722 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Anzeige des Pferdebestandes für das Jahr 1902.)

Nach § 3 der Durchführungsbestimmungen zum Pferdestellungsgeetze vom 16. April 1873 sind sämtliche Pferdebesitzer verpflichtet, in jenen Jahren, in welchen keine Classification der Pferde stattfindet, im Monate Jänner den Stand der in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Tragthiere anzuzeigen.

Zu diesem Zwecke haben sich die Pferdebesitzer der Anzeigezettel zu bedienen, von welchen je ein Exemplar rechtzeitig in jedes Haus zugestellt werden wird.

Die Anzeigezettel sind längstens bis 31. Jänner 1902 gewissenhaft auszufüllen und von den Pferdebesitzern eigenhändig zu unterfertigen. Die Rubriken 5 und 6 im Anzeigezettel sind leer zu lassen.

Am 1. Februar 1902 wird die Einsammlung der ausgefüllten Anzeigezettel durch städtische Diener erfolgen.

Pferdebesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferdebestandes unterlassen, ohne sich genügend zu rechtfertigen, sind nach der Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857 (R. G. Bl. Nr. 198) zu bestrafen. Desgleichen werden jene Pferdebesitzer, welche bei der Anzeige unrichtige Angaben über ihren Pferdebestand machen, nach den bestehenden Gesetzen hiefür zur Verantwortung gezogen.

Von der jährlichen Anzeige sind nur befreit:

- a) die zur Hofhaltung Seiner Majestät des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmten Pferde;
- b) die Pferde der kaiserlichen Hofgestüte und der Zuchtanstalten des Staates;
- c) die Pferde des Militär-Arrars und die im Besitze von activen Officieren befindlichen, zur Vernehmung ihres Dienstes nothwendigen eigenen Pferde;
- d) die Pferde der Gesandten fremder Mächte und des Gesandtschaftspersonales.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im übertragenen Wirkungskreise,
am 3. Jänner 1902. 1-1

Z. 5 ex 1902.

M.-Abth. XIX.

Kundmachung.

(Gewerbe-schul-Umlagen.)

In Gemäßheit des Gesetzes vom 25. Jänner 1887, L. G. Bl. Nr. 8, über die Errichtung und Erhaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen sind die Gewerbetreibenden in Wien nach Maßgabe ihrer Erwerbsteuer mit 45 Percent zum Gesamterfordernis beizutragen verpflichtet.

Die Commission zur Leitung der Gewerbe-schulen in Wien hat auf Grund des Voranschlages des Gewerbe-schul-fondes für das Jahr 1902 an den Magistrat das Ersuchen gestellt, zur Deckung der Beitrags-schuldigkeit der Gewerbetreibenden zu den gewerblichen Schulen Wiens für das Jahr 1902 die nachstehend angeführten Umlagen auszusprechen und einzuhoben, und zwar:

- a) 3 h (drei Heller) von jeder Krone der allgemeinen Erwerbsteuer;
- b) $\frac{3}{10}$ h (drei Zehntel Heller) von jeder Krone der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

Umlagepflichtig sind nur jene Erwerbsteuerpflichtigen, welche nach den bestehenden Vorschriften einen Beitrag zur Niederösterreichischen Handels- und Gewerbe-kammer zu leisten haben.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Abtheilung XIX,
im übertragenen Wirkungskreise,
am 1. Jänner 1902. 1-1

Z. 4737 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung sind drei Stiftpätze für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamten-söhne berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht melden sollten, auch dürftige Bürger-söhne bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei, widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K, und zwar durch die ganze Lehrzeit hindurch, und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Beendigung der Lehrzeit.

Diejenigen, welche auf diese Stiftplätze Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf- respective Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem letzten Schulzeugnisse, dem Nachweise über das Lehrverhältnis und endlich mit dem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche bis 31. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später eintreffende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. December 1901. 2-3

Ad Statth.-Z. 118907.

Kundmachung.

(Wilhelm Schmid'sche Stiftung.)

Aus der von Wilhelm Schmid für Pflöglinge des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ gewidmeten Stiftung ist ein Betrag von 80 K zu verleihen.

Dieser Betrag wird in der Sparcassa fruchtbringend angelegt, und der durch die Verzinsung angewachsene Capitalbetrag wird dem Pflögling nach Erreichung des 20. Lebensjahres, oder falls ein Mädchen betheilt werden sollte, auch früher bei Gelegenheit der Verheirathung ausgezahlt.

Eltern oder Vormünder, welche sich für eines ihrer Kinder oder Mündel um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine des Kindes, mit dem Nachweise, daß dasselbe durch Fleiß und gute Sitten ausgezeichnet ist, und mit dem Nachweise, daß das Kind Pflögling des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ ist, belegten Gesuche bis 3. Februar 1902 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 20. December 1901. 2-3

M.-Z. 4715 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1902 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 2650 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerksleute (Meister) und deren Witwen, ohne Unterschied der Religion, welche mit keinem oder nur mit einem Institutsgelde in dessen mindestem Betrage von 6 K pro Monat betheilt sind.

Bewerber können sich in der Zeit vom 2. bis inclusive 20. Jänner 1902 (ausschließlich der Sonntage) in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags, ohne Mitbringung eines Gesuches, unter Vorlage eines legalen Armutzeugnisses, in welchem der Umstand, daß sie durch Unglücksfälle verarmt sind, bestätigt wird, eines armenärztlichen Zeugnisses, ferner des Zuständigkeitsausweises, des Tauf-(Geburts-)scheines, des Steuercheines, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Todtenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Rathschlages, endlich des etwaigen Pfründenbüchels im Stiftungs-Departement des Magistrates einfinden und ihre Bitte daselbst mündlich anbringen.

Auf verspätet eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 25. October 1901.

Ad M.-Z. 103409 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Ludwig Sabl'sche Stipendien für studierende, elternlose und mittellose Findlinge der n.-ö. Landes-Findelanstalt.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. December 1901, Z. 94827, gelangen mit Beginn des Studienjahres 1901/02 zufolge des Amtsblattes der „Wiener Zeitung“ vom 30. November 1901, Nr. 276, sieben Ludwig S a b l'sche Stipendien für studierende, elternlose und mittellose Findlinge der n.-ö. Landes-Findelanstalt, ohne Unterschied der Zuständigkeit, welche gute Talente zum Studiren besitzen, fleißig sind und gut lernen, im Betrage von 400 K jährlich zur Bezeichnung.

Die Genußdauer erstreckt sich bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Mittel- und Hochschulstudien.

Die Gesuche sind bis längstens 15. Jänner 1902 unmittelbar bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Ver spätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

1. Tauf-(Geburts-)schein,
2. Impfzeugnis,
3. Heimatschein,
4. die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse; Hörer der technischen Hochschule und der Hochschule für Bodencultur haben überdies das vorgeschriebene Einheitenverzeichnis beizubringen;
5. Armut-, eventuell Mittellosigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen genau zu entnehmen sein müssen.

Nur die mit einem Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Alles Nähere ist aus der genannten Kundmachung der „Wiener Zeitung“ zu entnehmen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,

am 23. December 1901. 3-3

Ad W.-Z. 103409 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Georg Ferdinand v. Stein'sche Stipendien.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. December 1901, Z. 94827, gelangen mit Beginn des Studienjahres 1901/02 zufolge des Amtsblattes der „Wiener Zeitung“ vom 30. November 1901, Nr. 276, zwei Johann Georg Ferdinand v. Stein'sche Stipendien im Betrage von je 600 K jährlich für mittellose Söhne von Gemeinderäthen der Stadt Wien, von Conceptsbeamten des Wiener Magistrates und von verdienten Wiener Bürgern, welche das Gymnasium besuchen und bereits die erste Gymnasialklasse mit günstigem Erfolge absolviert haben, mit einer Genußdauer bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Gymnasial- und der daran sich schließenden Hochschulstudien (Theologie nicht ausgeschlossen), eventuell für ein weiteres Jahr behufs Erwerbung des Doctorgrades, zur Besetzung.

Die Gesuche sind bis längstens 15. Jänner 1902 unmittelbar bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen; verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

1. Tauf-(Geburts-)schein;
2. Impfzeugnis;
3. Heimatschein;

4. die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse; Hörer der technischen Hochschule und der Hochschule für Bodencultur haben überdies das vorgeschriebene Einheitenverzeichnis beizubringen;

5. Armuts- eventuell Mittellosigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen genau zu entnehmen sein müssen.

Nur die mit einem Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Alles Nähere ist aus der genannten Kundmachung der „Wiener Zeitung“ zu entnehmen.

Die Präsentation der Stifflinge steht dem Wiener Stadtrathe zu.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. December 1901.

Ad St.-Z. 86323.

Kundmachung.

(Plappart-Veenher'sche Stiftung.)

Am 21. August 1902, als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freiherr v. Plappart-Veenher'schen Prämien-Stiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Betheilung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die vollreichlichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigenthümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswürdiger als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesen gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und dem Volksreichtume derselben insbesondere, sowie über das Eigenthum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Mai 1902 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe, beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 25. September 1901.

W.-Z. 99292.

X.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.)

Im Studienjahre 1901/1902 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des Gymnasiumbau-Vereines im politischen Bezirke Sechshaus errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing in dem einmaligen Jahresbetrage von 100 K an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer nur aus der bestandenen Gemeinde Hiezing, zum Zwecke der Anschaffung von Lernmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Hiezing in die Gemeinde Wien in der ersten Gemeinde heimatsberechtigt waren, und in Ermanglung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hiezing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres, während die Flüssigmachung des Zinsbetrages durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche bis längstens 31. Jänner 1902 in der Gemeindebezirkskanzlei des XIII. Bezirkes, XIII., Fasholdgasse 8, zu überreichen. Dem Gesuche sind ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, die beiden

Halbjahrszeugnisse des letzten Studienjahres, der Taufschein oder das Geburtszeugnis, der Heimatschein, eventuell der Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. December 1890 in Hiesing, der polizeiliche Meldezettel der Eltern und endlich das Impfzettel beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. December 1901. 3-3

Nr. 3. 5413.

XIII.

Kundmachung.

(Max Springer'sche Armenstiftung.)

Am 13. April 1902 gelangen aus den Interessen der Max Springer'schen Stiftung des Jahres 1901 7063 K 75 h in Theilbeträgen à 282 K 55 h an 25 Angehörige der arbeitenden und dienenden Classe ohne Unterschied der Confession, welche in Wien oder dessen Vororten geboren oder dorthin zuständig sind, und welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden sind, zur Vertheilung.

Das Recht der Vertheilung steht dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen außer dem Nachweise, daß sie der dienenden oder arbeitenden Classe angehören oder angehört haben, den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Parere über ihre Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, dann ihren Heimatschein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 26. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 9. December 1901.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung

NEUCHÂTEL ASPHALTE

Langjährige
Contrahenten
der

WIEN, I. GISELSTRASSE N° 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich
wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.
Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.
Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII. 1, Kochgasse 3.

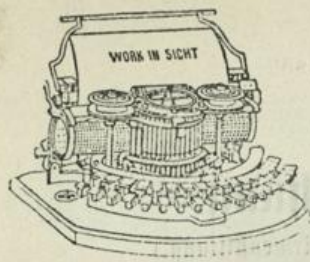
Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.



Die vollkommenste Schreibmaschine ist die „**Hammond**“. Ihre Vorzüge: Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! — Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt. Die neue „**Hammond-Maschine**“ eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyle und für Durchschlagskopien mit Kohlenpapier.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: **FERDINAND SCHREY**, Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN, I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System Holz, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**
Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Luster- und Kunstbronzen-Fabrik

Zeisser, Habiger & Comp.

Wien, VII., Neustiftgasse 72.

Telephon 4135.

Fabrication von Bronze-Luxus-Möbeln.



Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen, Equipagen, Mobilien aus Hinterlassenschaften und Übersiedlungen, sowie Gegenstände jeder Art, mit Ausnahme von neuen Waren, zur Versteigerung.

Anmeldung täglich von 9 bis 12 Uhr.

Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. **Breitfeld, Daněk & Co.**
früher

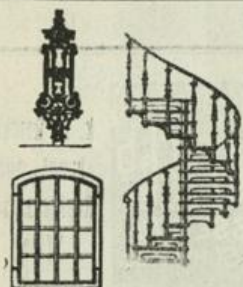
Fürst Salm'sche Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III./2, Marxergasse 28

Liefert Geländerstäbe und Säulen, Candelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Canalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel, Regulierfüll-, Centralheiz-, gewöhnliche Kohlen-, Holz- und Dauerbrandöfen, Kunst- und Figurenguss, complete Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Commerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.

Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.



G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik
Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.
Wellenblech und Trägerwellblech
zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in Δ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschweilt oder verzinkt.
Bleiröhren mit Zinninlage.
Bleihele bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.

Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiss und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weissbleche.
Zinn in Platten.
Zinnbleche, raffiniert.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Staniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

Original Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

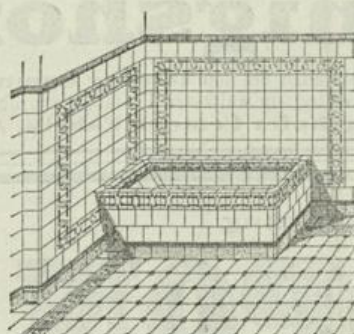
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcäle etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Telephon 5185.

Xylolith-Flötz-Fussböden

(siehe Wiener Rathhauskeller)
vom Erfinder und Patent-Inhaber A. Zboril.

Zboril, Miksch & Co.

Wien, IV., Frankenberggasse 13,

Ecke der Wiedener Hauptstraße.

Fugenfrei,

höchst widerstandsfähig, fusswarm, feuersicher, schalldämpfend.

Für Kirchen, Spitäler, Schulen, Bäder und Curanstalten, öffentliche Localc, Amter, Restaurants, Verkaufsläden, Fabriken, besonders Spinnereien, Webereien, Druckereien, Brauereien etc.

Über 200,000 m² im Gebrauch.

Über 200,000 m² im Gebrauch.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 4.

Dienstag, den 14. Jänner 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
 " " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
 Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
 Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 27. December 1901.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Strobach.
 Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawef, Dr. Krenn,
 Braun, Oppenberger,
 Brauneiß, Rauer,
 Büsch, Rissaweg,
 Dr. Deutschmann, Schreiner,
 Fiedler, Schuh,
 Graf Ferdinand, Tomola,
 Grünbeck Sebastian, Weitmann,
 Hipp, Wejfelh,
 Hörmann, Zakska.

Beurlaubt: St.-R. Praba.

Experten: Gem.-Räthe Dr. Geismann und Schweigl.

Bezirksvorsteher Weidinger, Magistratsrath Dr. Waas.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 21. December 1901:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effective Belastung	1,687.400 K 09 h
Belastung durch in Aussticht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen	1,543.448 " 26 "

zusammen . 3,230.858 " 35 "

daher um . 2,230.858 K 35 h
 und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene
 Auslagen bei den Bezirken I bis XX
 à 1000 K zu reservierenden 20.000 " — "
 eigentlich um 2,250.858 K 35 h
 überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 1,200.775 K 28 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniß.)

(12121 ex 1899.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vorschläge des Directors der städtischen Sammlungen wegen Veranstaltung einer volksthümlichen Ausgabe der Schriften Johann Nepomuk Vogls und beantragt, das Offert des Herrn Karl Konegen, Modalität a, zu genehmigen. (Ausgabe unter Garantie der Gemeinde.)

(Angenommen.)

(13033.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Professors Josef Langl, das von ihm seinerzeit der Gemeinde gewidmete Bild „Wien vom Kahlenberge aus gesehen“ in Farbe auszufertigen, und beantragt, dasselbe dankend abzulehnen.

(Angenommen.)

(15268.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift der k. k. n.-ö. Statthalterei, womit der Dank für das Entgegenkommen bei Bewilligung von Geldverlägen an vier Krankenanstalten ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnißnahme.

(Angenommen.)

(15268.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Holzfällungsantrag des Forstamtes Spiß an der Donau pro 1902 und beantragt, es sei der von der Forstverwaltung vorgelegte Holzfällungsantrag für die Forste des Fondsgutes Spiß an der Donau pro 1902 im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15137, 15107.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verwendung des Controlors in der städtischen Versorgungsanstalt in

Liesing Franz Koskopp in der Kaiser Franz Josef-Landes-Heil- und Pflgeanstalt in Mauer-Öhling und Gewährung eines einjährigen Urlaubes und beantragt, demselben einen einjährigen Urlaub für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1902 gegen Carenz der Gehären und Belassung in der Dienstwohnung bis 31. December 1902 zu bewilligen und Genehmigung des Übertrittes in den Dienst des Landes Niederösterreich vorläufig provisorisch auf ein Jahr Folge zu geben.

Der Herr Bürgermeister wird ermächtigt, für die Zeit der Urlaubung einen Ersatzdiurnisten aufzunehmen. (A n g e n o m m e n.)

(14974.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale um Überlassung eines Frei-Exemplares des Amtsblattes der Stadt Wien und beantragt die Gefuchsgewährung. (A n g e n o m m e n.)

(15264.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Bodt wegen Überreichung einer Petition, daß die Ausübung der ärztlichen Praxis an den Nachweis einer dreijährigen zufriedenstellenden Praxis in einem öffentlichen Krankenhause gebunden werde, und beantragt von der Überreichung einer derartigen Petition abzusehen. (A n g e n o m m e n.)

(15187.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Ferdinand Richter um Genehmigung der Aufstellung eines eisernen Kreuzes mit Steinsockel auf einem gemeinsamen Grabe Gruppe II, Reihe XII, Nr. 19 im Gersthofer Friedhose und beantragt, das Ansuchen nachträglich ausnahmsweise zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(15141.) St.-R. Brauneiß referiert über die Sitzungs-Protolle der Bezirksvertretungen II bis VII, IX, XI bis XX und beantragt die Kenntnisnahme. (A n g e n o m m e n.)

(15105.) St.-R. Brauneiß referiert über die Beschwerde des Franz Brantner gegen die Anlage der Hütteldorferstraße im XIV. Bezirke und beantragt, die Beschwerde zurückzuweisen und der Forderung desselben auf nachträgliche Änderung des bereits ausgeführten Projectes keine Folge zu geben.

St.-R. Zayka beantragt, dem Beschwerdeführer mitzutheilen, daß, falls eine Correctur der Anlage in seinem Sinne möglich sein sollte, dieselbe gelegentlich durchgeführt werden wird.

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag a n g e n o m m e n.

(15077.) St.-R. Wessely referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Öl- und Seifenlederwaren für die Hochquellenleitung pro 1902 bis 1904 und beantragt, diese Lieferung im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung sicherzustellen. (A n g e n o m m e n.)

(15029.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Markt-Commissärs Adolf Bauer puncto Fortsetzung des Normalienhandbuches für Approvisionierungs-Angelegenheiten und beantragt:

1. Die Erklärung des Markt-Commissärs Adolf Bauer vom 22. November 1901, daß er bereit sei, das III. Ergänzungsheft zum Normalienhandbuche der Markt-Commissäre Anton Dertl, Adolf Bauer und Hugo Gschler umfassend die Jahre 1896 bis inclusive 1901, im Manuscripte zusammenzustellen, wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Kosten der Drucklegung, welche durch Paul Gerin zu veranlassen ist, werden für 1000 Exemplare mit dem Betrage von 2380 K genehmigt.

3. Die von Adolf Bauer zum Absage des Ergänzungsheftes an Private und an auswärtige Behörden benötigten Exemplare werden demselben, soweit solche nicht zum eigenen Amtsgebrauche für die einzelnen Gemeindeämter benötigt und zurückbehalten werden, zum Selbstkostenpreise überlassen.

4. Demselben wird für den Fall des Zustandekommens des Werkes eine nach Ablieferung der von der Gemeinde gemäß Punkt 2 bezahlten Exemplare fällig werdende Remuneration von 500 K zugesichert; außerdem werden ihm die für den Ankauf von Verordnungsblättern, amtlichen Entscheidungen etc. auflaufenden Spesen gegen Rechnungslegung rückvergütet.

5. Die Kosten für die seinerzeitige Remuneration des Adolf Bauer finden in der Ausgabe-Rubrik III 15 e pro 1902 vorläufig Deckung. (A n g e n o m m e n.)

(15223.) St.-R. Wessely referiert über die Auswechslung der Flammen Nr. 27 und 28 in der Magdalenenstraße im VI. Bezirke und beantragt, die Verfügung der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke nachträglich zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(15201.) St.-R. Wessely referiert über die Ausstellung einer neuen Haftungs-Erklärung für den Bezug von Fabriksalz für die Kühlanlagen in der Großmarkthalle ohne Cautionerlag und beantragt, eine neue Haftungs-Erklärung nach dem vorliegenden Entwurfe auszustellen. (A n g e n o m m e n.)

(14991.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die theilweise Veräußerung der städtischen Realität VII., Kaiserstraße 104, und beantragt:

I. Die Bestimmung der Baulinie (Plan III) nach den Buchstaben A B C D E F mit Vorgärten von je 4·5 m Breite; die Bestimmung der Baulinie für die Realitäten Dr.-Nr. 121 bis 129 Lerchenfelderstraße nach Plan IV (C' D).

II. Weiters werden folgende Grundtransactionen genehmigt:

1. Die Gemeinde Wien überläßt dem Franz Buchegger behufs Arrondierung der Realität VII. Bezirk, Lerchenfelderstraße 115, einen Theil der Cat.-Parc. 1700/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, Figur c₃ f₃ H p₃ g₃ n₃ l₃, per 39·94 m², um den Pauschalbetrag von 4084 K und unter folgenden Bedingungen:

Die Gemeinde überträgt den mit den Buchstaben f₃ g₃ t₃ H f₃ umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1700/1, Einl.-Z. 1419 VII. Bezirk, per 32·88 m², bezüglich dessen die Entschädigung in dem Kaufschilling inbegriffen ist, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

2. Franz Buchegger verpflichtet sich, den von der Realität Einl.-Z. 554 VII. Bezirk zu Straßenzwecken entfallenden Grund Figur c₃ d₃ o₃ n₃ e₃, per 51·35 m², unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach Vollendung des Umbaues dieses Hauses im richtigen Niveau zu übergeben, welche Verpflichtung als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf der genannten Realität grundbücherlich sicherzustellen ist.

3. Der Kaufschilling ist binnen Jahresfrist nach Genehmigung dieser Transaction fällig.

Nach Berichtigung desselben hat die Übergabe des in den Besitz des Käufers übergehenden Grundes, sowie die Vertragsausfertigung stattzufinden.

4. Die sämtlichen mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Die Gemeinde Wien überträgt an Valentin Süßes behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 123 Lerchenfelderstraße, VII. Bezirk, den mit den Buchstaben $a_5 k_2 l_2 a_5$ umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1700/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, per 372 m², um den Pauschalbetrag von 1600 K und unter folgenden Bedingungen:

Der Kaufschilling ist binnen drei Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction fällig.

Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben $a_4 b_4 g_2 a_5 k_2 a_4$ umschriebenen Theil der vorerwähnten Parcellen per 2794 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

Valentin Süßes verpflichtet sich, die von der Realität Einl.-Z. 558 VII. Bezirk zur Lerchenfelderstraße entfallenden Grundtheile Figur $c_2 d_2 n_2 p_2 c_2$, per 2064 m², und Figur $a_5 l_2 g_2 a_5$, per 041 m², unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach Vollendung des Umbaues dieses Hauses im richtigen Niveau zu übergeben; diese Verpflichtung ist auf der erwähnten Realität als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren übernimmt der Käufer zu Zahlung.

5. Adolf Urban und Consorten verpflichten sich, die von ihrer Realität Dr.-Nr. 125 Lerchenfelderstraße, VII. Bezirk, zu Straßenzwecken entfallenden Theile, Figur $c_2 d_2 x_1 w_1 c_2$, per 2878 m², und Figur $a_2 c_2 l_2 g_2 a_2$, per 272 m², unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach Vollendung des Umbaues dieses Hauses im richtigen Niveau zu übergeben, sowie einen Betrag von 500 K binnen drei Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieses Offertes an die Gemeinde zu bezahlen, wenn letztere den mit den Buchstaben $a_2 g_2 b_4 c_4 a_2$ umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1700/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, per 2752 m², in das Verzeichnis für das öffentliche Gut überträgt.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten tragen Adolf Urban und Consorten; die obangeführte Verpflichtung zur Straßengrundabtretung ist auf der Realität Einl.-Z. 559 VII. Bezirk als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

Die Gemeinde überläßt an Eduard und Anna Zacher behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 127 Lerchenfelderstraße, VII. Bezirk, einen Theil der Cat.-Parc. 1700/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, Figur $a_4 b_4 b_2 a_4$, per 173 m², um den Pauschalbetrag von 600 K und unter folgenden Bedingungen:

Der Kaufschilling ist binnen drei Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction fällig.

Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben $a_1 b_2 c_2 c_4 d_4 a_1$ umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1700/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, per 1921 m², ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

Die Käufer verpflichten sich, die von der Realität Einl.-Z. 560 VII. Bezirk zu Straßenzwecken entfallenden Theile Figur $n_1 o_1 x_1 w_1 n_1$ und $a_2 b_2 c_2 a_2$, per 1811 m² und 032 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach Vollendung des Umbaues dieses Hauses im richtigen Niveau zu übergeben; diese Verpflichtung ist auf der erwähnten Realität als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

III. Das Offert der Leopoldine Rain; wird wegen des zu geringen Angebotes abgelehnt; derselben ist bekanntzugeben, daß die Transaction bezüglich der Arrondierung ihrer Realität Dr.-Nr. 117 Lerchenfelderstraße, VII. Bezirk, nur befürwortet werden könnte, wenn das Anbot auf den Pauschalbetrag von 13.500 K erhöht wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Während der Erstattung des Referates hat Vice-Bürgermeister Strobach den Vorsitz übernommen.)

St.-R. Weitmann war bei Berathung der [Baulinienbestimmung im Saale nicht anwesend.

(14867.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung eines Cumulativ-Zuschusscredits von 55.000 K zur Ausgabe-Kubrik XLIII 2a „Instandhaltung der Schullocalitäten und deren Einrichtung“ pro 1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15321.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des Bezirksschulrathes wegen Remunerierung des Volksschullehrers Franz Pacak für die Besorgung des Orgelspielens in den Schulmessen und beantragt, gegen diese Entscheidung des Bezirksschulrathes vom 8. November 1901, Z. 3071, die Beschwerde an den k. k. n.-ö. Landesschulrath zu erheben.

(Angenommen.)

(15086.) St.-R. Hörmann referiert über die Sicherstellung der ersten Theillieferung der pro 1902 erforderlichen Pflastersteine und beantragt:

I. Wegen Sicherstellung der Lieferung eines Theiles der pro 1902 benötigten Pflastersteine mit dem Liefertermine bis 15. Mai 1902 auf Grund der vorgelegten Bedingungen ist sofort eine allgemeine schriftliche Offertverhandlung für nachstehende Steinquantitäten auszusprechen:

1. 300.000 Stück 7"/7"ige Würfel;
2. 12.000 Stück 7"/7"ige Zwickel;
3. 15.000 Stück 5"/7"/7"ige Steine;
4. 12.000 Stück 5"/7"/9"ige doppelt geritzte Steine;
5. 50.000 Stück 9"ige Halbgutsteine;
6. 300 m³ große ordinäre Steine;
7. 100 m³ kleine ordinäre Steine;
8. 800 m gerade Randsteine,

und zwar sämmtliche aus den Mauthausener oder solchen Bräcken, welche die gleiche Steinqualität liefern.

Weiters:

- a) 200.000 Stück 7"/7"ige Würfel;
- b) 6000 Stück 5"/7"/7"ige Steine;
- c) 6000 Stück 5"/7"/9"ige doppelt geritzte Steine härterer Gattung aus den Bräcken von Schärding, Stuc, Zumberg, Buchberg, Wilshofen, Pozar etc.

II. Der restliche Steinbedarf wäre nach Maßgabe des zu genehmigenden Pflasterungs-Präliminares durch eine in den ersten Monaten des nächsten Jahres abzuhaltende öffentliche schriftliche Offertverhandlung sicherzustellen.

(Angenommen.)

(15322.) St.-R. Bessely referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft um Hausanschluss für das Gebäude I., Zedlitzgasse 6, zur Beleuchtung der vom Künstlerbund „Hagen“ gemieteten Localitäten und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

Der Magistrat wird beauftragt, die Frist wegen der Kündigung in Evidenz zu halten.

(Angenommen.)

(14778.) St.-R. Zahka referiert über das Offert der Aloisia Roth auf Verkauf der Baustelle an der Ecke der Mittelgasse und

des Mariahilfsergürtels im VI. Bezirke im Tauschwege gegen das Haus Dr.-Nr. 24 Wipplingerstraße, I. Bezirk, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien überläßt der Aloisia Roth die an der Ecke der Mittelgasse und des Mariahilfsergürtels gelegene Baustelle, bestehend aus der Cat.-Parc. 1193/2 und einem Theil der Cat.-Parc. 1427/4, Einl.-Z. 1050 VI. Bezirk, Figur a b c e a, per 458.60 m².

2. Aloisia Roth übergibt der Gemeinde Wien das Haus I., Wipplingerstraße 24, Einl.-Z. 1310 per 79.13 m² mit dem ein Zugehör zu dieser Realität bildenden Gewölbe unter der Hohen Brücke nächst der Stiege dieses Hauses im Tiefen Graben.

3. Die Gemeinde übernimmt die auf der Realität I., Wipplingerstraße 24, haftenden Satzposten einschließlich aller noch anhaftenden Nebengebühren bis zu dem Maximalbetrag von 98.000 K zur Zahlung.

4. Aloisia Roth bezahlt im Laufe des Monats Jänner 1902 einen Barbetrag von 33.000 K an die Gemeinde, worauf Übergabe und Übernahme der Tauschobjecte stattfinden.

5. Die Gemeinde wird die mit den Buchstaben a b c f g h f k a umschriebenen Theile der Cat.-Parc. 1427/4, Einl.-Z. 1050 VI. Bezirk, und der Cat.-Parc. 21/17 und 21/13, Einl.-Z. 226 Fünfhäuser per circa 875 m² in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen.

6. Auf der sub 5 angeführten Fläche hat Aloisia Roth auf ihre Kosten das richtige Niveau herzustellen, welche Verpflichtung auf der sub 1 genannten Baustelle als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen ist.

7. Die Vertragskosten tragen, beide Contrahenten zu gleichen Theilen, die Übertragungsgebühren jeder Contrahent für die von ihm zu erwerbende Realität, die Kosten der Löschung sämtlicher Satzposten der Realität I., Wipplingerstraße 24, sowie die Anfertigung der Vertragspläne für die Baustelle an der Ecke der Mittelgasse Aloisia Roth. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3837.) **St.-R. Büsch** referiert über die Einlösung der vom Hauptunrathscanale der Zenogasse durchzogenen Cat.-Parc. 75 in Ober-Meidling und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Verbreiterung der Zenogasse, XII. Bezirk, die im Grundbuche der Catastralgemeinde Ober-Meidling unter Einl.-Z. 79 eingetragene Cat.-Parc. 75 (Garten) im Ausmaße von 183 m² um den Pauschalbetrag von 5000 K und unter den folgenden weiteren Bedingungen:

1. Der abgetretene Grund ist bei der bürgerlichen Abschreibung ins Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen.

2. Für den Fall, als in der Zeit bis zum 31. December 1915 die Baulinien der Zenogasse, XII. Bezirk, so geändert werden sollten, daß die Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 78 des Grundbuches Ober-Meidling in die Lage kommen, die Cat.-Parc. 75 von der Gemeinde Wien ganz oder theilweise zurückzukaufen, darf die Gemeinde Wien keinen höheren Einlösungspreis als den bei der gegenständlichen Transaction vereinbarten Einheitspreis begehren.

3. Die Abtretung hat lastensfrei zu erfolgen, und sind die Grundeigentümer verpflichtet, die etwa erforderlichen Freilassungserklärungen zu beschaffen und zur Verfügung zu stellen.

4. Der vereinbarte Grundeinlösungspreis wird sofort nach Bewilligung der von der Gemeinde Wien anzuforschenden grundbücherlichen Abschreibung fällig. (Angenommen.)

(14276.) **St.-R. Büsch** referiert über die Durchführung der Brandmayergasse, V. Bezirk, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités.

Es wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, mit den Parteien neuerlich zu verhandeln und den Termin um ein halbes zu verlängern. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(15294.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung der Disinfectionsmittel pro 1902 und beantragt:

1. die Lieferung der rohen, flüssigen Carbonsäure nach vorgelegtem Muster im beiläufigen Quantum von 50.000 kg zum Preise von 13 K per 100 kg netto frei aller Wiener Gebrauchsstellen unter Vergütung von 1 K 60 h für leere Barrels;

2. die Lieferung der reinen krystallisierten Carbonsäure im beiläufigen Quantum von 3000 kg nach vorgelegtem Muster in Zinkblechen zum Preise von 236 K für je 100 kg netto einschließlich Blech, ausschließlich Kiste, frei aller Wiener Gebrauchsstellen, zum Preise von 246 K für je 100 kg netto in Flaschen zu je ½ kg und zum Preise von 256 K für je 100 kg netto in Flaschen zu je 1 kg unter Vergütung von 20 h für 1 Stück Büchse zu je 5 kg, von 14 h für 1 Stück Büchse zu je 2.5 kg und von 10 h für 1 Stück Büchse zu je 1 kg;

3. die Lieferung von flüssigem Formalin im beiläufigen Quantum von 1000 kg zum Preise von 175 K per 100 kg ausschließlich Packung, frei aller Wiener Gebrauchsstellen, in Flaschen zu 5 kg zum Preise von 190 K per 100 kg, in Flaschen zu 1 kg zum Preise von 200 K per 100 kg einschließlich Glas, ausschließlich Kiste, unter Vergütung für leere Flaschen zu 5 kg von 15 h und für leere Flaschen zu 1 kg von 8 h per Stück — wird dem Wilhelm Neuber als Bestbieter übertragen;

4. die Lieferung von circa 2500 kg Lysol nach Muster zum Nettopreise von 200 K per 100 kg bei Lieferung in Flaschen zu 1 kg Inhalt, zum Preise von 190 K per 100 kg bei Lieferung in Flaschen zu 5 kg Inhalt, zum Preise von 180 K per 100 kg bei Lieferung in Glasballons zu 50 kg Inhalt, sämtliche Größen inclusive Packung und bei einer Vergütung von 12 h per leere Flasche à 1 kg, 50 h per leere Flasche à 5 kg und 2 K per Glasballon zu 50 kg Inhalt wird der Firma Schülke & Mayrs Nachfolger Dr. Raupensrauch übertragen, welcher als einziger und daher als Bestbieter erscheint.

Sämmtliche Lieferungen werden den Differenzen für das Jahr 1902 zugewiesen. (Angenommen.)

(15175.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen der Firma L. Kattus' Sohn und J. Vogels Sohn um Auswechslung der Turbinen bei ihren Wasserwerken am Wiener-Neustädtercanal und beantragt, bei der wasserrechtlichen Verhandlung folgende Erklärung abzugeben:

Die Gemeinde Wien ertheilt ihre Zustimmung zur Auswechslung der Turbinen nach dem dem Magistrate als Wasserrechtsbehörde vorgelegten Projecte, eventuell mit den behördlich als notwendig anerkannten Abänderungen, jedoch nur unter der Bedingung, daß sich die Gesuchsteller verpflichten, die neu aufzustellenden Turbinen binnen 14 Tagen außer Betrieb zu setzen, wenn die ihnen nach ihrer Behauptung an dem Wiener-Neustädtercanale zustehenden Wasserbenützungrechte rechtskräftig als erloschen, oder unwirksam erklärt werden sollen. Durch die vorstehende Erklärung soll dem Rechtsstandpunkte der Gemeinde, wonach die Wasserbenützungrechte obiger Firma an dem genannten Canale bereits jetzt erloschen oder unwirksam sind, nicht präjudicirt werden.

(Angenommen.)

(14698.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Actiengesellschaft der Wiener Localbahnen um bestandweise Überlassung von Theilen der Bürgerspitalsfonds- und städtischen Gründe an der Marx-Weidlingerstraße, V. Bezirk, behufs Anlage eines Doppelgleises für die Bahnstrecke Magleinsdorf—Guntramsdorf und beantragt, die zur Anlage eines zweiten Gleises in obiger Straße benötigten Theile und zwar:

1. die Theile der städtischen Cat.-Parc. 708 per 108 m², Cat.-Parc. 618/1 per 129 m², Cat.-Parc. 706/1 per 134 m²; sowie den betreffenden Theil;

2. der Bürgerspitalsfonds-Parcelle 627/2 per 73 m², mithin zusammen 544 m² — unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen in Bestand zu geben.

St.-R. Schreiner beantragt die Vertagung.

Referenten-Antrag angenommen.

(15016.) **St.-R. Büsch** referiert über die Beistellung von Hochquellenwasser für den Eislaufplatz in der Breitenfurterstraße im XII. Bezirke und beantragt die unentgeltliche Wasserüberlassung und die unentgeltliche Zufuhr mit Wasserwagen.

St.-R. Fiedler beantragt die unentgeltliche Überlassung des Wassers gegen Bezahlung der Zufuhr.

Antrag des St.-R. Fiedler angenommen.

(14955.) **St.-R. Büsch** referiert über die Uneinbringlichkeit von Lizenzgebühren nach Adolf Groß per 231 K 84 h und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(15258.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Rudolf Berger um Bestimmung der Schadloshaltung IV., Margarethenstraße 42, Preisgasse 14, per 95.45 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 150 K für das Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat.

(Angenommen.)

(15174.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die Adaptierung der Pferde-Unterstandshalle am Beginne der Mariahilferstraße und beantragt:

1. dem von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 4. December 1901, Z. 14127, vorgelegten Projecte für die Adaptierung der ehemaligen Pferde-Unterstandshalle gegenüber dem Hause Dr.-Nr. 1 a Mariahilferstraße mit dem Beifügen zuzustimmen, daß sich die Bau- und Betriebs-Gesellschaft die Zustimmung des Grundeigentümers selbst zu erwirken habe;

2. zu genehmigen, daß das obige Project dem k. k. Eisenbahnministerium behufs Ertheilung des Bauconsenses vorgelegt werde.

(15165.) **St.-R. Schuß** referiert über die Einlösung der Barbara Hengl'schen Realität XIX., Himmelstraße 1, und beantragt, das vorliegende Offert abzulehnen.

(Angenommen.)

(15323.) **St.-R. Zahka** referiert über das Ansuchen des Pfarramtes St. Laurentius in Breitensee um Entschädigung für die Auslagen anlässlich der Einsegnung der Grabssteine im Baumgartener Friedhofe und beantragt, für obige Leistungen dem Priester eine jährliche Entschädigung von 150 K und dem Kirchendiener von 50 K jährlich vom 1. Jänner 1902 an im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen und zur Rubrik XLI 2 a einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu genehmigen.

(Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Anbringung einer Gedenktafel für den Wohlthäter Karl Kreithner im Eingange des VI. städtischen Waisenhauses und beantragt, zu genehmigen, daß im Sinne des Magistrats-Antrages dem Karl Kreithner für seine hochherzigen Stiftungen eine Gedenktafel im Eingange des VI. städtischen Waisenhauses, VIII. Bezirk, errichtet werde.

(Angenommen.)

(15142.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert im Nachhange über die Aufnahme eines Investitions-Anlehens von 285 Millionen Kronen zum Zwecke der Verstädtlichung des Wiener städtischen Straßenbahnnetzes, zum Zwecke des Baues der zweiten Hochquellenleitung und für andere Zwecke der Gemeinde und beantragt:

Der Punkt II der auf Grund der Stadtraths-Beschlüsse vom 20. December 1901 formulierten Anträge wird in folgender Weise abgeändert:

Alinea 3 hat zu lauten:

„Das Anlehen ist zu verwenden:

1. zur Übernahme des derzeit von der Bau und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien betriebenen Straßenbahnnetzes, für den Um- und Ausbau dieses Netzes, zur Erwerbung anderer Wiener Straßenbahnen, zum Umbau derartiger Bahnlinien in solche mit elektrischem Betriebe, dann für den Bau einer elektrischen Bahn nach Orth an der Donau mit dem Theilbetrage von

116,000.000 K“

(Folgen unverändert die Punkte 2 bis inclusive 17.)

„Summe der Theilbeträge 1 bis 17. 269.300.000 K“

Die beiden letzten Alinea des Punktes II haben sohin zu lauten:

„Der Gemeinde Wien ist zu gestatten, daß sie eventuelle Ersparnisse bei einer Post zur Deckung von Mehrerfordernissen bei anderen Posten verwende.“

Der Bürgermeister wird beauftragt, beim n.-ö. Landtage die Bewilligung zur Aufnahme dieses Anlehens im Nominalbetrage von 285.000.000 K, nach dem offerierten Übernahmscourse berechnet gleich 269,300.000 K effectiv, nach Maßgabe des vorliegenden Beschlusses zu erwirken.“

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 19. December 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler**.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 28. November 1901 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Der Geschäfts-Ausweis für den Monat November wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** gibt zunächst bekannt, es seien von einer ungenannt sein wollenden Familie 1000 K zu Gunsten der Armen des III. Bezirkes gespendet worden.

Von der Versammlung wird der **Dank** hierfür ausgesprochen.

Weiters gibt der **Vorsitzende** bekannt, daß sich dermalen eine günstige Gelegenheit biete, für das zu errichtende localhistorische Museum eine Anzahl von Aquarellbildern anzukaufen. Hierbei empfehle es sich, daß die Bezirksvertretung diese Action selbst in die Hand nehme, ohne fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen. Er lade daher die Bezirksräthe zur Zeichnung von Beträgen behufs Ankaufes dieser Bilder ein.

Zur Kenntniss.

(6669.) Wahl von 139 Armenräthen des III. Bezirkes.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde sofort die hiezu nothwendigen Maßnahmen einleiten und ersucht die Bezirksräthe, diejenigen Personen, circa vierzig an der Zahl, bekanntzugeben, welche für das Amt eines Armenrathes geeignet erscheinen.

(6497.) Betreffend die Spende von 600 K seitens des Grafen Karl Lanckoronski wird beschlossen, demselben den Dank der Bezirksvertretung hiefür zum Ausdruck zu bringen.

(6645.) Betreffend die Anfrage seitens des Magistrates, ob es seitens der Bezirksvertretung für nothwendig erachtet werde, daß zum Zwecke der Äußerung in gewerblichen Angelegenheiten stets der ganze Act vorliegen müsse, wird der einstimmige Beschluss gefasst, daß behufs Abgabe einer einwandfreien Äußerung in gewerblichen Angelegenheiten darauf bestanden werden müsse, in den ganzen Act Einsicht nehmen zu können.

(6671.) Betreffend die Petition um Herstellung einer directen Verbindung der Marokkanergasse mit dem I. Bezirke wird beschlossen, dieselbe mit dem Ersuchen dem Gemeinderaths-Präsidium zu übermitteln, daß den in der Petition zum Ausdruck gebrachten Wünschen Rechnung getragen werde.

(6638.) Betreffend den Beschluss der Bezirksvertretung Margarethen wegen Decentralisierung der Wassergebühren-Angelegenheiten wird der Übergang zur Tagesordnung beschlossen.

(6052.) Betreffend den Beschluss der Bezirksvertretung Meidling wegen Hintanhaltung des unbefugten Gewerbebetriebes wird die Zustimmung zu dem Beschlusse ausgesprochen.

(6590.) Betreffend den Antrag der Bezirksvertretung Hernals wegen Einführung von Reformen in der Art des Viehtransportes wird beschlossen, diesem Antrage beizustimmen.

B.-R. Autschera stellt den Antrag, den Magistrat zu ersuchen, im Wege einer Kundmachung das Verbot auszusprechen, daß die Straßen und das Trottoir während der Zeit vom 6. bis 13. eines jeden Auszieh-Monates aufgerissen werden.

Angenommen.

B.-R. Autschera stellt weiters den Antrag, den Magistrat zu ersuchen, daß bei der Ausmündung der verlängerten Marzergasse in die Ringstraße eine Tramway-Haltestelle errichtet werde.

Angenommen.

B.-R. Legat und Genossen richten an den Vorsitzenden eine Interpellation, betreffend die Inempfangnahme von Spenden und Beträgen.

In Beantwortung dieser Interpellation verliest der **Vorsitzende** die diesbezügliche Äußerung des Herrn Bürgermeisters in der Gemeinderaths-Sitzung vom 10. December 1901 und knüpft daran die Bemerkung, daß er die Angelegenheit in der nächsten Bezirksvorsteher-Conferenz zur Sprache bringen und seinerzeit hierüber berichten werde.

Zur Kenntniss.

B.-R. Schack weist auf die Mißstände hin, welche sich daraus ergeben, daß die Anzahl der von der Remise Simmering zum

Schwarzenbergplaz und retour verkehrenden Tramwaywägen dem Andränge der Passagiere keineswegs genügen.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde die Erledigung der in dieser Angelegenheit eingebrachten Eingabe urgieren.

Über Anregung des **B.-R. Pabst** erklärt der **Vorsitzende** weiters, er werde auch die Erledigung der Eingabe, betreffend die Entfernung der Planke am Eislaufplaz urgieren.

B.-R. Paul Spitaler verliest sodann den General-Ausweis über die Geschäftsgebarung im Jahre 1901 und gibt einen umfassenden Bericht über das ganze Verwaltungsjahr, indem er die in demselben durchgeführten öffentlichen Arbeiten im III. Bezirke aufzählt. Zum Schlusse spricht er den Bezirksräthen für ihre thätige Beihilfe den Dank aus.

Der Bericht wird seitens der Versammlung mit lebhaftem Beifalle zur Kenntniss genommen.

B.-R. Hösthalder stellt den Antrag, es sei dem Bezirksvorsteher für seine Umsicht, Thatkraft und unermüdlige Fürsorge für die Interessen des Bezirkes Landstraße der Dank auszusprechen.

Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen des Dankes von ihren Sigen.

Die Sitzung wird geschlossen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke, Innere Stadt, vom 27. December 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Pisker**.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 10. October 1901 abgehaltenen V. öffentlichen Sitzung wird zur Einsicht aufgelegt.

Es folgen sodann die seit der letzten Sitzung eingelaufenen wichtigeren Geschäftsstücke zur Verhandlung und Berathung, und zwar:

(2956.) Zuschrift des k. k. Polizei-Bezirks-Commissariates Innere Stadt vom 31. October 1901, Z. 48333, wonach in Erledigung eines an diese Stelle gerichteten Ersuchens, betreffend die Ergreifung von Maßnahmen zur Verhütung von Excessen seitens der in der Schulerstraße vor den Expeditionslocalen diverser Tagesblätter angesammelten Arbeitsuchenden, diesbezüglich getroffene Verfügungen bekanntgegeben werden.

Zur Kenntniss.

(3845.) Zuschrift des Magistrates vom 12. December 1901, Z. 68325, betreffend die Abgabe einer Äußerung darüber, ob die Einsendung des ganzen Actes bei Ansuchen um Verleihung von Concessionen unbedingt nothwendig erscheint, oder ob die zwecks einer schleunigen Erledigung solcher Acten in Vorschlag gebrachte Übermittlung eines die nothwendigsten Daten enthaltenden Referatbogens durch das magistratische Bezirksamt für hinreichend erachtet wird.

Nach einer kurzen Debatte, in welcher zum Ausdruck gebracht wird, daß die in vielen Fällen wünschenswerte genaue Information nur an der Hand sämtlicher Gesuchsbeilagen, sowie der bereits eingeholten Gutachten der übrigen maßgebenden Factoren möglich erscheint und zu deren Schlusse der **Vorsitzende** noch hervorhebt, daß Verzögerungen in der Erledigung von Concessionsgesuchen durch den hierortigen Bezirksrath gewiß zu den allersehrsten Fällen ge-

hören dürften, wird beschlossen, sich für die Beibehaltung des bisherigen Modus auszusprechen.

(3791.) Zuschrift des Magistrates vom 4. December 1901, Z. 91201, wonach seitens der hierortigen Bezirksvorstehung in Folge der Kündigung der bei St. Michael innegehabten Leichenkammer eine zu gleichen Zwecken geeignete Localität im I. Bezirke, womöglich in einem städtischen Hause, in Vorschlag zu bringen wäre.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß diese Angelegenheit leichter und einfacher durch die Magistrate-Abtheilung III, in deren Wirkungskreis die Verwaltung der städtischen Realitäten im I. Bezirke gehört, gelöst werden könnte, und beantragt, hierüber in diesem Sinne an den Magistrat zu berichten.

Angenommen.

(3881.) Zuschrift des Magistrates vom 16. December 1901, Z. 28420/XI, betreffend die Vornahme der Neuwahl von 35 Armenrathen, einschließend der für die Armenkinderpflege insbesondere zu bestellenden männlichen oder weiblichen Armenräthe.

In Entsprechung derselben wird vom **Vorsitzenden** zur Vornahme der Wahlhandlung geschritten, wobei die B.-R. Ketskemetti und Waldstein als Scrutatoren fungieren.

Zu Armenrathen des I. Bezirkes werden einstimmig gewählt:

Bachmann Eduard, Doctor der Medicin, Am Hof 3;
 Berger Ignaz, Kaufmann, Singerstraße 10;
 Blau Wilhelm, Gutmacher, Judengasse 7;
 Buchroither Sebastian, Glashändler, Weihburggasse 21;
 David Thaddäus, Schriftsteller, Schottenring 4;
 Eder Anton, Schlosser, Schwarzenbergstraße 4;
 Feyerseil Anton, Bürger, Friseur, Goldschmidgasse 9;
 Fritschek Johann, Pferdebedecken-Erzeuger, Schönlaterngasse 11;
 Gerhart Rudolf, Privatbeamter, Bauernmarkt 7;
 Hemm Franz, Milch-Verfleißer, Giselstraße 5;
 Herzl David, Zahntechniker, Rothenthurmstraße 35;
 Hörnisch Ignaz, Gastwirt, Kumpfgasse 2;
 Hollan Anton, Stickerwarenhandler, Seilergasse 8;
 Krieger Friedrich, städtischer Oberlehrer, Habsburgergasse 14;
 Lichtenstadt Johann, kaiserlicher Rath, Redacteur, Wallnerstraße 1;
 Maly Josef, Clavierhändler, Singerstraße 13;
 Martin Anton, Kaufmann, Stoß-im-Himmel 1;
 Pöcker Anton, Fabrikant, Ledererhof 2;
 Pöbisch Clemens, Handelsagent, Weihburggasse 18;
 Prager Gustav, Privatier, Giselstraße 5;
 Rea Peter, Rauchfanglehrermeister, Färbergasse 8;
 Karlinger Ignaz, Milchmeier, Wallnerstraße 13;
 Rybiczka Eduard, städtischer Oberlehrer, Johannesgasse 4 a;
 Schick Samuel, Tuchhändler, Spiegelgasse 8;
 Schiebel Edmund, Schuldirektor, Zedliggasse 9;
 Lauterbach Michael, Schlossermeister, Schreyvogelgasse 4;
 Strobl Johann, Schneidermeister, Kohlmarkt 7;
 Swados Maximilian, Bürger, Kleidermacher, Jasomirgottstraße 8;
 Truxa Karl, Handelsmann, Schottenbastei 3;
 Urban Anton, Schuhmachermeister, Habsburgergasse 1 a;
 Vignatti Julius, Rauchfanglehrermeister, Predigerergasse 5;
 Wachsler Jakob, Tuchhändler, Sternergasse 6 a;
 Berner Max, Pfadler, Marc-Aurelstraße 9.

Weiters werden zu Armenrathen für die Armenkinderpflege gleichfalls einstimmig gewählt:

Berger Ignaz, Kaufmann, Singerstraße 10;

Berger Marie, Kaufmannsgattin, Singerstraße 10.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 30. December 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Rieñössl.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** wird beschlossen, Eingaben nachstehenden Inhalts an den Magistrat zu richten:

1. Für eine am Vorabende des goldenen Hochzeitsjubiläums der kaiserlichen Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer und höchstseiner Gemahlin (20. Februar 1902) zu veranstaltende Beleuchtung und Besflaggung der städtischen Schulen, Amtsgebäude und sonstigen städtischen Häuser Vorsorge zu treffen.

2. Dem bisherigen sogenannten Adlerplatze im IV. Bezirke, umfassend die Häuser Dr.-Nr. 2 Margarethenstraße und Dr.-Nr. 13, 15, 17, sowie Dr.-Nr. 4, 6, 8, 10 und 12 Wiedener Hauptstraße die Bezeichnung „Rainerplatz“ zu verleihen.

Es kommt nunmehr eine Zuschrift des Armen-Departements vom 3. December 1901, Z. 45763, zur Berlesung, derzufolge der Stadtrath mit Beschluss vom 27. November 1901, Z. 15768, der Wahl des Johann Stipani, Belvederegasse 41, zum Obmann des Armeninstitutes, des Rudolf Bzrezowski, Margarethenstraße 49, zum Obmann-Stellvertreter und des Josef Jägerbauer, Schönburgstraße 19, zum Cassier-Stellvertreter mit der Functionsdauer bis Ende 1901 die Bestätigung erteilt hat.

Weiters werden verlesen:

1. Ein Antrag der Bezirksvertretung Meidling vom 8. November 1901, Z. 5884, betreffend nachhaltige Überwachung der unbefugten Gewerbebetriebe und strenge Bestrafung dieser Übertretungen durch die magistratischen Bezirksämter.

2. Ein Antrag der Bezirksvertretung Margarethen vom 13. December 1901, Z. 5458, betreffend Decentralisierung der Bemessung und Vorschreibung der Wassergebühren

3. Ein Antrag der Bezirksvertretung Hernals vom 9. December 1901, Z. 2703, wegen Einstellung des Viehtriebes und Transportes des Schlachtviehs mittels Stadtbahn in das im XVII. Bezirke befindliche Schlachthaus.

Antrag 1 wird einstimmig angenommen.

Die Anträge 2 und 3 werden zur Kenntnis genommen.

B.-R. Falenta beantragt, an den Magistrat eine Eingabe des Inhalts zu richten, derselbe wolle wegen Pflasterung der Altegasse in der zwischen Goldegg- und Wehringergasse befindlichen Strecke die geeigneten Schritte einleiten.

Einstimmig angenommen.

Außerdem wird über Antrag des **Bezirksvorstehers** beschlossen, an den Magistrat das Ansuchen zu stellen, wegen Errichtung einer Beck'schen Bedürfnisanstalt auf dem Karolinenplatze die geeigneten Schritte einzuleiten.

Es wird nunmehr auf Grund der Zuschrift des Armen-Departements vom 16. December 1901, Z. 28420, zur Neuwahl des gesammten Armen-Institutes geschritten und bei derselben folgende 77 Armenräthe, Waisenväter und Waisemütter gewählt:

A. Armenräthe.

- Berger Josef, Fachschul-Director, Karls-gasse 3.
 Breßlauer Sebastian, Cafetier, Favoritenplatz 9.
 Bozinsky Ignaz, Kiemer, Favoritenstraße 31.
 Brzezowski Rudolf, Buchdruckerei- und Hausbesitzer, Margarethenstraße 19.
 Cizek Johann, Schneidermeister, Karolinen-gasse 25.
 Dilger Franz, Bürger und Zimmermaler, Gürtel 36.
 Dimmel Karl, Decorateur, Margarethenstraße 36.
 Dworsky Wenzel, Fabrikleiter, Schönburgstraße 30.
 Fiedler Karl, Schlosser und Hausbesitzer, Schöffergasse 10.
 Frühbeck Georg, Kleinfuhrmann, Karls-gasse 18.
 Fuchs Eduard, Privat, Kleinschmiedgasse 1.
 Fuchs Laurenz, Bürger und Messner, Neumann-gasse 5.
 Hackenberg Wilhelm, Eisenbahnbeamter, Weyringergasse 36.
 Hanika Karl, Kaufmann, Margarethenstraße 27.
 Hermann Josef, Schuhmacher, Karls-gasse 16.
 Holczabel Johann, städtischer Oberlehrer, Allee-gasse 44.
 Hönigmann Ignaz, Taubstummenlehrer, Leibenfrostgasse 1.
 Hübl Franz, Glaser, Favoritenstraße 35.
 Jägerbauer Josef, Tischler, Schönburgstraße 19.
 Jahn Josef, Tapezierer, Mozartgasse 4.
 Karlö Jakob, Spediteur, Waaggasse 7.
 Karafek Johann, Tapezierer, Heumühl-gasse 10.
 Kaunowsky Josef, k. k. Postexpedient i. P., Allee-gasse 51.
 Koiterer Alexander, Südbahnbeamter, Starhemberg-gasse 18.
 Krafft Paul, Ober-Inspector, Trappelgasse 8.
 Lehar Karl, Uhrmacher, Schleismühl-gasse 14.
 Litschauer Karl, Wildbret- und Geflügelhändler, Press-gasse 17.
 Löw Anton, Bürger und Anstreicher, Große Neugasse 10.
 Lux Hugo, Kaufmann, Belvedere-gasse 20.
 Maiß Rudolf, Gastwirt, Belvedere-gasse 31.
 Malcher Julius, Xylograph, Paniglgasse 24.
 Markhart Ferdinand, städtischer Oberlehrer, Karolinenplatz 7.
 Maurer Georg, Privatier und Hausbesitzer, Wiedener Hauptstraße 47.
 Mott Konrad, Gemischtwaren-Verschleißer, Wiedener Hauptstraße 49.
 Mucha Anton, Modelltischler, Heumühl-gasse 1.
 Müller Adolf, Schuhmacher, Allee-gasse 50.
 Neues Leopold, Volksschullehrer, Große Neugasse 18.
 Neumann Matthias, Hafner, Mayerhofgasse 22.
 Payer Georg, Hausbesitzer, Rainergasse 7.
 Philip Georg, Volksschullehrer, Rainergasse 6.
 Pietzschmann Johann Alexander, Kleidermacher, Margarethenstraße 29.
 Polky Emanuel, Schreib- und Zeichenrequisitenlager, Karolinen-gasse 23.
 Rössler Josef, Bürgerschullehrer, Schaumburgergasse 3.
 Schebek Josef, k. und k. Hof-Tapezierer, Victorgasse 12.
 Scheer Rudolf, k. und k. Hof-Schuhmacher, Freundgasse 6.
 Scheichbrein Karl, Hausbesitzer, Große Neugasse 19.
 Schillerwein Johann, Bürger und Strohhutfabrikant, Wiedener Hauptstraße 18.
 Stich Johann, Bürgerschul-Director, Pressgasse 24.
 Signati Julius, Rauchfanglehrermeister, Schleismühl-gasse 6.
 Wenghart Eduard, Bürgerschul-Director, Starhemberg-gasse 8.

- Wegscheider Edmund, Anstreicher, Favoritenstraße 23.
 Wymetal Joachim, Taschner, Wiedener Hauptstraße 59.
 Zaudra Karl, Privatier, Victorgasse 4.
 Zehetner Johann, Restaurateur, Waaggasse 5.
 Zelnicek Gottfried, Gastwirt, Karolinen-gasse 29.
 Stipani Johann, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Belvedere-gasse 41.
 Rienössl Franz, Bezirksvorsteher, Favoritenstraße 14.
 Elis Karl, Bäckermeister, Karolinen-gasse 28.
 Hueber Hugo, Juwelier, Kleine Neugasse 16.
 Pasak Johann, Schlossermeister, Belvedere-gasse 21.
 Feiler Friedrich, Regen- und Sonnenschirm-Erzeuger, Favoritenstraße 17.
 Wegka Hans, Official im Wiedener Krankenhaus, Favoritenstraße 30.
 Prchlik Johann, Schuhmachermeister, Margarethenstraße 21.
 Cerny Franz, Spenglermeister, Rainergasse 6.
 Hampel Johann, Schuhmachermeister, Rubensgasse 1.
 Klammerth Josef, Leichenbestattungs-Unternehmer, Favoritenstraße 42.
 Ludwig Franz, Bürger und Schneidermeister, Waaggasse 7.
 Scherf Emil, städtischer Steueramts-Adjunct, Schönbrunnerstraße 2.

B. Waisenmütter.

- Dimmel Marie, Margarethenstraße 36.
 Fuchs Ludovica, Kleinschmiedgasse 1.
 Löw Justine, Große Neugasse 10.
 Scheer Therese, Freundgasse 6.
 Fuchs Marie, Neumanngasse 5.

C. Waisenväter.

- Dimmel Karl, Decorateur, Margarethenstraße 36.
 Fuchs Eduard, Privatier, Kleinschmiedgasse 1.
 Fuchs Laurenz, Bürger und Messner, Neumanngasse 5.
 Scheer Rudolf, k. und k. Hof-Schuhmacher, Freundgasse 6.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 30. December 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Helbling.

Über Vorschlag des Vorsitzenden wird die Abhaltung des Bürgerballes am 23. Jänner 1902 beschlossen.

Über die Zuschrift des Magistrates vom 16. December 1901, Z. 28420, erfolgt sodann die Wahl von 136 Armenräthen (einschließlich 16 Waisenväter und 16 Waisenmütter) mit je 17 gültigen Stimmen, und werden folgende Personen gewählt:

A. Armenräthe.

- Bauer Franz, Gastwirt und Hausbesitzer, Hauptstraße 85.
 Bidjchofsky Jaroslav, Magistrats-Official a. D., Geblergasse 83.
 Burka Victor, Staatseisenbahnbeamter, Palfygasse 18.
 Brosenbauer Franz, Kaufmann, Dornplatz 1.
 Bohunovsky Ferdinand, Kaufmann, Ottakringerstraße 74.
 Buchmeier Josef, Vereinscaffier, Elsterleinplatz 4.
 Bulin Anton, Zahntechniker, Jörgenstraße 39.
 Barczaga August, Hausbesitzer, Frauengasse 5.

Blasina Jakob, Hausbesitzer, Geblergasse 103.
 Dressa Karl, Buchbinder, Elterleinplatz 4.
 Drexler Franz, Uhrmacher, Geblergasse 100.
 Erhard Peter, Bauführer, Ottakringerstraße 11.
 Eigner Franz, Hausbesitzer und Gemeinderath, Hormayr-
 gasse 29.
 Fiedler Anton, Buchbinder, Parhamerplatz 12.
 Friedl Ferdinand, Hausbesitzer, Calvarienberggasse 40.
 Franz Josef, Bürgerschullehrer, Elterleinplatz 8.
 Fuchs Josef, Bildhauer, Hormayrgasse 6.
 Forsthuber Karl, Gastwirt, Hauptstraße 71.
 Günter Anton, Gemischtwaren-Verschleißer, Clemens Hof-
 bauplatz 5.
 Heintl Theodor, Gastwirt, Haslingergasse 46.
 Hauke Josef, Hausbesitzer, Beheimgasse 57.
 Hofbauer Karl, Gastwirt, Calvarienberggasse 45.
 Haslinger Franz, Maurermeister, Lobenhauergasse 42.
 Harthan Josef, Magistrats-Official, Bergsteiggasse 13.
 Heilinger Rudolf, städtischer Lehrer, Calvarienberggasse 68.
 Hasl Frits, Beamter, Hauptstraße 82.
 Heilinger Rudolf, Weinschenker, Weidmannngasse 32.
 Heyel Josef, Hausbesitzer, Calvarienberggasse 32.
 Jäger Leopold, Gastwirt, Hauptstraße 162.
 Köpplinger Johann, Hausbesitzer, Hornedgasse 4.
 Kienz Franz, Hausbesitzer, Zeillergasse 79.
 Kaufmann Max, Gastwirt, Neuwaldeggerstraße 21.
 Kübler Wilhelm, Wagenfabrikant, Lobenhauergasse 26.
 Kabelle Franz, Hausbesitzer, Lobenhauergasse 1.
 Korsch an Josef, Dr., Magistrats-Commissär, Helblinggasse 5.
 Kaba Franz, Tischlermeister und Hausbesitzer, Rokitanstygasse 3.
 Kainerlander Franz, k. k. Finanzbeamter, Förgerstraße 47.
 Kaupinger Leopold, Gastwirt, Haslingergasse 23.
 Kothanel Franz, Hausbesitzer, Lachnergasse 25.
 Korotwitschka Hugo, Gemischtwaren-Verschleißer, Wichtel-
 gasse 68.
 Kranich Josef, Gemischtwaren-Verschleißer, Ortliebasse 42.
 Kretschek Karl, Hausbesitzer, Steinerngasse 13.
 Kubiczek Thomas, Schuhmachermeister, Antonigasse 45.
 Kugler Leopold, Gastwirt, Weißgasse 35.
 Koch Emanuel, Staatsbahnbeamter, Bergsteiggasse 50.
 Kloiber Wenzel, k. k. Post-Official, Leopold Ernstgasse 27.
 Klein Georg, Hausbesitzer, Hauptstraße 55.
 Klein Johann, Hausbesitzer, Hauptstraße 5.
 Lieb Karl, k. k. Rechnungsrath, Steinerngasse 8.
 Lindmeier Anton, Kanzleileiter, Bergsteiggasse 14.
 Lynge Johann, Gemischtwaren-Verschleißer, Mariengasse 12.
 Lichteneker Johann, Steinmetzmeister, Hauptstraße 98.
 Lamisch Ludwig, Hausbesitzer, Haslingergasse 74.
 Ledermann Ferdinand, Magistrats-Accessist, Hauptstraße 139.
 Mandl Johann, Hausbesitzer, Hauptstraße 32.
 Matauschek Lambert, Kaufmann, Hauptstraße 83.
 Maierhofer Anton, Hausbesitzer, Schumannngasse 76.
 Maier Johann, Gastwirt, Förgerstraße 62.
 Mayer Karl, Hausbesitzer, Haslingergasse 72.
 Meißner Anton, Gemischtwaren-Verschleißer, Veronikagasse 16.
 Merstallinger Leopold, Bäckermeister, Schumannngasse 70.
 Mayer Ludwig, städtischer Lehrer, Rosensteingasse 43.
 Neubauer Andreas, Bindermeister, Lobenhauergasse 14.

Neumann Emil, Hausbesitzer, Leopold Ernstgasse 48.
 Nohs Josef, Gemischtwaren-Verschleißer, Lobenhauergasse 1.
 Dulehla Ferdinand, Gemischtwaren-Verschleißer, Gilmgasse 5.
 Pühringer Franz, Gastwirt, Hormayrgasse 16.
 Petter Leopold, Schneidermeister, Dornbacherstraße 107.
 Ploner Moriz, Hausbesitzer, Ortliebasse 46.
 Rotter Franz, städtischer Lehrer, Lachnergasse 28.
 Ronzal Franz, städtischer Lehrer, Beheimgasse 51.
 Reichl Johann, Gastwirt, Taubergasse 13.
 Raimann Johann, Hausbesitzer, Lobenhauergasse 12.
 Riedler Franz, Kaufmann, Bergsteiggasse 41.
 Soukal Alexander, Hausbesitzer, Dornnerplatz 4.
 Sedlaczek Anton, Ölhändler, Ottakringerstraße 84.
 Suchanek Leopold, städtischer Lehrer, Förgerstraße 45.
 Samhaber Karl, städtischer Beamter, Calvarienberggasse 13.
 Swoboda Franz, Hausbesitzer, Hormayrgasse 37.
 Sochor Valentin, Gastwirt, Rainzgasse 17.
 Schmied Karl, Kürschner, Calvarienberggasse 67.
 Schnabel Lorenz, Bäckermeister, Leopold Ernstgasse 20.
 Scheidl Johann, Hausbesitzer, Hauptstraße 119.
 Schreiber Eduard, Gemischtwaren-Verschleißer, Dornbacher-
 straße 35.
 Scheibenreiter Eduard, städtischer Lehrer, Förgerstraße 29.
 Steidl Josef, Bürger, Hauptstraße 166.
 Stehlik Wenzel, bürgerl. Schlossermeister, Beheimgasse 57.
 Strauß Franz, Gemischtwaren-Verschleißer, Lachnergasse 60.
 Sturm Hermann, Obergärtner, Promenadegasse 57.
 Stenzl Josef, Cafetier, Mariengasse 1.
 Storch Anton, Asseranzbeamter, Ottakringerstraße 66.
 Steinmann Sebastian, Biercaffler, Ortliebasse 33.
 Stuna Wenzel, k. k. Ober-Rechnungsrath i. P., Veronika-
 gasse 41.
 Twaroch Johann, Hausbesitzer, Beheimgasse 26.
 Turek Johann, Tanzinstituts-Inhaber, Ottakringerstraße 54.
 Thumser Rudolf, Tanzinstituts-Inhaber, Thelemangasse 8.
 Ungrad Josef, Goldschmied, Hauptstraße 35.
 Bögerl Martin, Hausbesitzer, Lachnergasse 28.
 Böckl Karl, Cafetier, Calvarienberggasse 35.
 Weizner Franz, Hausbesitzer, Hauptstraße 29.
 Wilfinger Felix, Stuccaturermeister, Blumengasse 51.
 Zimmel Franz, Hausbesitzer, Hormayrgasse 57.
 Zailner v. Zailenthal Hugo, Hausbesitzer, Dornnerplatz 6.
 Zdenek Johann, Rauchfanglehrermeister, Hauptstraße 54.
 B. Waisenväter:
 Bulin Anton, Zahntechniker, Förgerstraße 39.
 Fuchs Josef, Bildhauer, Hormayrgasse 6.
 Gassenmeier Karl, Hausbesitzer, Calvarienberggasse 68.
 Hauke Josef, Hausbesitzer, Beheimgasse 57.
 Heyel Josef, Hausbesitzer, Calvarienberggasse 32.
 Jäger Leopold, Hausbesitzer, Hauptstraße 162.
 Kretschek Karl, Hausbesitzer, Steinerngasse 13.
 Lieb Karl, Rechnungsrath, Steinerngasse 8.
 Matauschek Lambert, Kaufmann, Hauptstraße 83.
 Nossel Franz, Hausbesitzer, Mariengasse 21.
 Raimann Johann, Hausbesitzer, Lobenhauergasse 12.
 Kund Heinrich, Hausbesitzer, Schumannngasse 85.
 Schönauer Johann, Ober-Baupolier, Elterleinplatz 12.
 Schreiber Eduard, Kaufmann, Dornbacherstraße 21.

Soukal Alexander, Hausbesitzer, Dörnerplatz 4.
Stehlik Wenzel, Schlossermeister, Beheimgasse 57.

C. Waisenkinder.

Bulin Bertha, Zahntechnikersgattin, Föhrerstraße 39.
Gassenmeier Aloisia, Hausbesitzergattin, Calvarienberggasse 68.
Hauke Marie, Hausbesitzergattin, Beheimgasse 57.
Heyel Francisca, Hausbesitzergattin, Calvarienberggasse 32.
Hirsch Lina, Hausbesitzergattin, Bergsteiggasse 54.
Jäger Aloisia, Hausbesitzergattin, Hauptstraße 162.
Kretschek Amalia, Hausbesitzergattin, Steinerstraße 13.
Lieb Theresia, Rechnungsrathsgattin, Steinerstraße 8.
Matauschek Anna, Kaufmannsgattin, Hauptstraße 83.
Pasching Charlotte, städtische Lehrerin, Leitermayergasse 4.
Raumann Clara, Hausbesitzergattin, Lobenhauergasse 12.
Rund Marie, Hausbesitzergattin, Schumanngasse 85.
Scheidl Josefa, Hausbesitzergattin, Hauptstraße 119.
Schuster Marie, Hoteliersgattin, Beronikagasse 2.
Soukal Elisabeth, Hausbesitzergattin, Dörnerplatz 4.
Stehlik Sophie, Schlossermeistersgattin, Beheimgasse 57.
Die Sitzung wird sodann geschlossen.

(III. Gemeindebezirk Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **2. Jänner 1902.**

Bezirksvorsteher: **Paul Spitaler.**

Es wird zur Verlesung des Einlaufes geschritten.

Der **Vorsitzende** berichtet ad Z. 6796, er habe sich bereits zweimal an Beamte des Stadtbauamtes im schriftlichen Wege gewendet um Feststellung der Parcellengrenzen beim „Franzosengraben“ im Erdbergermaies zu dem Zwecke, um einerseits den communalen Grundbesitz in diesem Bezirksteile gegen unbefugte Inanspruchnahme durch die anrainenden Gärtner zu sichern, andererseits um die daselbst befindlichen Wege und Straßen instandsetzen zu können. Da die Kompetenz in dieser Angelegenheit seitens der betreffenden Beamten abgelehnt wurde, erklärt der Vorsitzende weiter, er werde hierüber an den Bürgermeister berichten.

Im Sinne der Note des Magistrates vom 16. December 1901, Z. 28420/XI, wird sodann zur Wahl von 139 Armenräthen für den Bezirk Landstraße geschritten.

Nach durchgeführtem Wahlgange wird das Scrutinium vorgenommen, welches das Resultat ergibt, daß folgende Personen mit Stimmen-Einheit, das ist mit sämmtlichen 13 Stimmen der anwesenden Mitglieder der Bezirksvertretung zu Armenräthen gewählt erscheinen:

Adam Adolf, Glasermeister, Löwengasse 7.
Aigner Anton, Schuhmacher, Eslargasse 11.
Appelt Franz, Kaufmann, Schimmelgasse 1.
Ausobsky Josef, Seilerwaren-Verschleiß, Landstraße Hauptstraße 67.
Bachzelt Friedrich, Beamter der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Adamsgasse 12.
Bentl Johann, Bürgerschullehrer, Barichgasse 12.
Bottoli Rudolf, Rauchfanglehrermeister, Barichgasse 6a.
Brake Caspar, Schulleiter, Landstraße Hauptstraße 49.
Bruner Hermann, Glasermeister, Beatrixgasse 20.

Brustmann Josef, Bürgerschullehrer, Aspangstraße 11.
Buchner Adolf, Delicateffenhändler, Kennweg 41.
Büringer Eduard, Gastwirt, Kolonitzgasse 8.
Dampfhart Leopold, Gemischtwaren-Verschleißer, Beatrixgasse 12.
Deim Johann, Hausbesitzer, Kochusgasse 13.
Dietl Karl, Repräsentant, Reisknerstraße 6.
Dirnhirn Alois, Tischlermeister, Sophienbrückengasse 31.
Drexler Josef, Cafetier, Sophienbrückengasse 29.
Eisler Caspar, Privatier, Becharngasse 9.
Faber Karl, Plattierermeister, Heggasse 10.
Fährich Wilhelm, Selchermeister, Wassergasse 11.
Fischer Josef, Kleidermacher, Landstraße Hauptstraße 34.
Flachshaar Josef, Gemischtwaren-Verschleiß, Obere Viaductgasse 22.
Fogl Anton, Schuhmacher, Landstraße Hauptstraße 104.
Francan Leopold, Fabrikant, Apostelgasse 23.
Franch Leopold, Glaser, Fasangasse 41.
Frey Robert, Tapezierer, Neulinggasse 10.
Friedl Alexander, Glaser, Kennweg 55.
Gill Wenzel, Sattler, Obere Weißgärberstraße 13.
Goldband Johann, Kofshaarsieder, Dietrichgasse 7.
Großbauer Ludwig, Oberlehrer, Salmgasse 9.
Gruebl Rudolf, Schneider, Ungargasse 47.
Härtl Konrad, Buchhalter, Keinerstraße 11.
Hanusz Jakob, Tapezierermeister, Erdbergstraße 5.
Hartmann Bernhard, Ober-Buchhalter, Obere Weißgärberstraße 7.
Haslinger Karl, Friseur, Baumgasse 32.
Haubl Franz, k. k. Postsparcassen-Controllor, Kennweg 72.
Hefeter Georg jun., Privatier, Dietrichgasse 34.
Hellmann Julius, Selchermeister, Apostelgasse 28.
Hermischer Josef, Pfaidler, Kennweg 43.
Hilbert Karl, Papierhändler, Kennweg 57.
Hirsch Johann, Privatier, Klimschgasse 15.
Hembach Karl, Fouragehändler, Salesianergasse 11.
Höllthaller Karl, Gemischtwaren-Verschleiß, Landstraße Hauptstraße 61.
Heuschka Heinrich, k. k. Beamter, Schützengasse 20.
Huschauer Johann, Hotelier, Ungargasse 2.
Jambor Wenzel, Kürschner, Kennweg 7.
Janaschek Johann, Gemischtwaren-Verschleißer, Ungargasse 6.
Janka Theodor, Handschuhmacher, Landstraße Hauptstraße 90.
Janovsky Johann, Galanteriewarenhändler, Kennweg 47.
Jindra Karl, Schuhmacher, Apostelgasse 17.
Jugl Anton, Tapezierer, Kochusgasse 15.
Kalauda Adalbert, Anstreichermeister, Steingasse 8.
Kattner Clemens, Tischlermeister, Seidlgasse 2.
Kieswetter Karl, Gemischtwaren-Verschleiß, Baumgasse 71.
Kieswetter Johann, Gemischtwaren-Verschleiß, Erdbergermaies 2125.
Kirchstetter Anton, k. k. Beamter d. N., Pfefferhofgasse 6.
König Julius, Fleischhauer, Steingasse 7.
Gröbner Martin, Bettwaren-Erzeuger, Landstraße Hauptstraße 26.
Kofler Franz, Ober-Rechnungsrath, Regalgasse 13.
Kojetinsky Karl, Lehrer, Barichgasse 23.

Kopatschek Ferdinand, Privatier, Rennweg 69.
 Korzak Johann, Korbslechter, Rennweg 28.
 Kozeluf Sandor, Maler, Erdbergstraße 72.
 Kneiss Karl, Fleischhauer, Löwengasse 19.
 Kratochvila Emanuel, Lehrer, Blüthengasse 6.
 Kronberger Ludwig Michael, Uhrmacher, Fasangasse 8.
 Lange Friedrich, Bürgerschullehrer, Erdbergstraße 33.
 Lenz Max, Privatier, Reissnerstraße 23.
 Lea Franz, Volksschullehrer, Kriebelgasse 3.
 Lichtblau Franz, Kaufmann, Landstraße Hauptstraße 95.
 Mäntler Karl, Friseur, Rennweg 57.
 Mahr Johann, Uhrmacher, Leonhardgasse 23.
 Mahrhold Hans, Bäckermeister, Löwengasse 9.
 Marzi Franz, Bettwaren-Erzeuger, Ungargasse 13.
 Magenauer Josef, Schulleiter, Richardgasse 11.
 Mautschka Johann, Privatbeamter, Parkgasse 11.
 Mazanec Josef, Gastwirt, Rennweg 24.
 Moche Julius, Cafetier, Kollergasse 1.
 Nehasil Hans, Rauchfanglehrer, Erdbergstraße 29.
 Nettrich Othmar, Gemischtwaren-Verschleißer, Kollergasse 12.
 Neudecker Josef, Bürgerschul-Director, Hörnesgasse 12.
 Neudek Heinrich, Schneider, Sophienbrückengasse 37.
 Neuhold Leopold, Schlosser, Rennweg 86.
 Npik Josef, Spengler, Reissnerstraße 53.
 Pekary Franz, Anstreicher, Rudolfsgasse 12.
 Peloschek Peter, Schneider, Rennweg 42.
 Pechina Rudolf, Schneider, Leonhardgasse 16.
 Pirkl Josef, Hutmacher, Löwengasse 25.
 Pleyl Anton, Tischler, Landstraße Hauptstraße 134.
 Pressburger Karl, k. k. Zollamts-Official, Dianagasse 8.
 Prochaska Franz, Bürgerschullehrer, Hörnesgasse 15.
 Roschet Adolf, k. k. Official i. P., Kollergasse 6.
 Rebetta Anton, Schneidermeister, Kadestlystraße 11.
 Raushcher Karl, Zuckerbäcker, Hauptstraße 72.
 Reichmann Reinhard, Drechslermeister, Erdbergstraße 58.
 Richter Alois, Rennweg 42.
 Riedling Anton, Spengler, Gärtnergasse 15.
 Rodl Johann, Schlossermeister, Pragerstraße 5.
 Rosenzweig Anton, Schuhmacher, Pragerstraße 1.
 Rother Albert, Kaufmann, Reissnerstraße 35.
 Rotter Friedrich, Kaufmann, Fasangasse 24.
 Schack Anton, Gastwirt, Klimschgasse 17.
 Schandl Johann, Leinwarenhändler, Hauptstraße 39.
 Scheibenreif Wilhelm, Schlossermeister, Erdbergstraße 58.
 Schindler Anton, k. k. Official i. P., Custozzagasse 7.
 Schlerka Karl, Seldhermeister, Erdbergstraße 50.
 Schlerka Karl jun., Privatbeamter, Erdbergermais 2148.
 Schlögl Florian, Kohlenhändler, Barichgasse 6 a.
 Schloßberger Ferd., Tapezierer, Sophienbrückengasse 37.
 Schmoll Benzel, Fiaker, Paulusgasse 10.
 Schönedker Dionys, Binder, Rennweg 55.
 Schott August, Binder, Ungargasse 58.
 Schramm Karl, Hausbesitzer, Obere Biaductgasse 26.
 Schwarz Joh., Schuhmacher, Dislergasse 7.
 Seidenglanz Joh., Kaufmann, Erdbergstraße 55.
 Seitenberg Franz, Buchdruckereibesitzer, Kasumoffstyg. 16.
 Seudler Alois, Schuhmacher, Rennweg 80.
 Slawik Franz, k. k. Rechnungsrevident, Obere Biaductgasse 24.

Spaizenfeld Franz, Gemischtwaren-Verschleißer, Kollerg. 10.
 Speibenwein Anton, Trödler, Gärtnergasse 12.
 Spindelegger Franz, Privatier, Hauptstraße 59.
 Stadler Josef, Sattlermeister, Hauptstraße 145.
 Stärk Joh., Gemischtwaren-Verschleißer, Steingasse 26.
 Stohl Anton, Oberlehrer, Salmgasse 9.
 Strassil Vincenz, Gemischtwaren-Verschleißer, Haidinger-
 gasse 28.
 Suttay Josef, Schneider, Erdbergstraße 17.
 Thaler Wilhelm, Kaufmann, Hauptstraße 69.
 Tröger Franz, k. k. Official i. P., Kollergasse 7.
 Tröster Karl, Tapezierer, Hühnergasse 7.
 Wenzlik Karl, Kaufmann, Hauptstraße 153.
 Willman Joh., Kaufmann, Erdbergstraße 54.
 Wöggerer Karl Theodor, Zimmermaler, Adamsgasse 20.
 Wolfl Karl, Buchhalter, Krieglberggasse 14.
 Wokaun Ferd., Buchbinder, Strohgasse 11.
 Wolf Josef, Schuhmacher, Dianagasse 8.
 Wolfschläger Rud., Volksschullehrer, Barichgasse 27.
 Wostri Lorenz, Spengler, Weißgärberlande 34.
 Zimmermann Leop., Tischlermeister, Löwengasse 1.
 Zohrada Joh., Privatier, Hezggasse 26.
 Die Sitzung wird geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 5. bis 11. Jänner 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	318.747 kg	Davon aus:	
		Wien	220.281 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	33.832 "
		Oberösterreich	1.476 "
		Böhmen	135 "
		Mähren	10.431 "
		Galizien	46.986 "
		Ungarn	5.606 "
Kalbfleisch . . .	20.099 "	Davon aus:	
		Wien	1.949 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	40 "
		Oberösterreich	37 "
		Mähren	311 "
		Galizien	17.672 "
		Ungarn	90 "
Schafffleisch . .	3.131 "	Davon aus:	
		Wien	174 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	234 "
		Galizien	2.351 "
		Ungarn	372 "
Schweinefleisch .	163.322 "	Davon aus:	
		Wien	74.016 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	3.787 "
		Böhmen	86 "
		Mähren	4.009 "
		Galizien	40.659 "
		Ungarn	38.485 "
		Croatien	2.280 "

Kälber . . .	2.244 Stück	Davon aus:	
		Wien	379 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	35 "
		Oberösterreich	37 "
		Mähren	125 "
		Galizien	1.614 "
Schafe . . .	144 "	Davon aus:	
		Wien	91 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	10 "
		Galizien	32 "
		Bukowina	11 "
		Schweine . .	670 "
Wien	258 "		
dem sonst. Niederösterreich . .	35 "		
Mähren	26 "		
Galizien	331 "		
Ungarn	20 "		

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—60 bis	1:50	per Kg.
Kalbfleisch	" " —64 " 1:40 " "				
Schafffleisch	" " —50 " 1:20 " "				
Schweinfleisch	" " —80 " 1:40 " "				
Kälber	" " —80 " 1:20 " "				
Schafe	" " —54 " —94 " "				
Schweine	" " —80 " 1:28 " "				

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas schwächer als in der Vorwoche, die Nachfrage ziemlich flau; es wurden Kälber um 4, Kalbfleisch um 8, Schafffleisch und Schweine um 10, Schweinfleisch um 12 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 5. bis 11. Jänner 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.876 kg	Davon aus:	
		Wien	3876 kg
Kalbfleisch . . .	136 "	Davon aus:	
		Wien	136 "
Schafffleisch . .	28 "	Davon aus:	
		Wien	28 "
Schweinfleisch .	2.903 "	Davon aus:	
		Wien	2903 "
Kälber	43 Stück	Davon aus:	
		Wien	43 St.
Schweine	19 "	Davon aus:	
		Wien	19 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—80 bis	1:36	per Kg.
Kalbfleisch	" " 1:04 " 1:36 " "				
Schafffleisch	" " —96 " 1— " "				
Schweinfleisch	" " 1:08 " 1:80 " "				

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 564 und in Kalbfleisch um 63 kg stärker, dagegen

in Schafffleisch um 52, in Schweinfleisch um 829 kg, in Kälbern um 4 und in Schweinen um 8 Stück geringer.

Siedfleisch, hinteres, war um 8 h, Schafffleisch, vorderes, um 24 h und Schweinfleisch um 10 h theurer, während Rostbraten und Kalbfleisch um je 4 h und Schafffleisch, hinteres, um 12 h billiger verkauft wurde. Die übrigen Fleischwaren behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 10. Jänner 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 429 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 140—720 K per Stück
" Schlachtpferde 20—110 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 13. Jänner 1902.

1. Gesamtauftrieb: 4954 Stück, und zwar:

Maßvieh	3827 Stück
Weidevieh	— "
Beinlvieh	1127 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen	
Donnerstagsmarkte	89 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3511 Stück	Rühe	686 Stück
Stiere	669 "	Büffel	88 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2948 Stück
" Galizien und der Bukowina	1088 "
" dem sonstigen Österreich	918 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 66 bis 81 K (extrem bis 85 K)
" II. "	59 " 65 "
" III. "	52 " 58 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 68 bis 74 K (extrem bis 80 K)
" II. "	62 " 67 "
" III. "	54 " 61 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 81 K (extrem bis 83 K)
" II. "	64 " 69 "
" III. "	54 " 63 "
Stiere	52 " 64 " (extrem bis 66 K)
Rühe	48 " 58 " (" " 64 ")
Büffel	30 " 46 "
Beinlvieh	30 " 52 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 51 bis 220 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4021 Stück
" " " auswärts	676 "
Unverkauft blieben	257 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des-
selben, wurden in der Woche vom 5. bis 11. Jänner
1902 für Wien angekauft 822 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 347 Stück
mehr aufgetrieben. Der Markt eröffnete in anscheinend nicht lust-
loser Stimmung mit vorwöchentlichen Preisen. Es zeigte sich
jedoch bald eine abflauende Tendenz, so daß der Geschäfts-
verkehr in den späteren Marktstunden sich sehr schwerfällig ge-
staltete. Trotz Preisnachlässen, welche gegen Marktschluß 2 bis
3 K per Metercentner betrug, blieb ein ziemlicher Überstand.

Stiere und Beinvieh hatten während des ganzen Markt-
verlaufes flauere Tendenz und waren um 2 bis 4 K per Meter-
centner billiger.

* * *

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche
Producte in Wien vom 11. Jänner 1902.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg) von 9 K 15 h bis 10 K 20 h	
Roggen (" " " 1 " 71—75 ") " 7 " 75 " " 8 " 10 "	
Gerste (Dreuer- und Futtergerste)	6 " — " " 9 " 25 "
Mais	5 " 40 " " 7 " — "
Hafer	7 " 55 " " 8 " 30 "
(per 50 Kilogramm)	

b) Mahlproducte.

Grieß	von 14 K 80 h bis 15 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type	10 " — " " 15 " 20 "
Futtermehl	6 " — " " 6 " 30 "
Roggenmehl	9 " — " " 13 " 70 "
Weizenkleie	4 " 65 " " 4 " 90 "
Roggenkleie	4 " 90 " " 5 " — "
(per 50 Kilogramm)	

Städtisches Lagerhaus.

Vom 2. bis 9. Jänner 1902.

Waren eingelagert	18.232 Meter-Centner
" ausgelagert	22.927 "
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf	8.232 Meter-Centner.

Lagerstand vom 9. Jänner 1902: 341.564 Meter-Centner, und zwar:

37.939 Meter-Centner Weizen,	43.018 Meter-Centner Roggen,
31.758 " Gerste,	93.068 " Hafer,
74.219 " Mais,	1.303 " Samen,
9.526 " Mehl u. Kleie,	2.552 " Wein,
5.373 " Zucker,	1.059 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,589.980 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamts Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 4. bis 10. Jänner 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1105 und 69 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze	444 " 82 " "
Vermittelt wurden freie Stellen	421 " 35 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Hutformendrehler (auswärts), 1 Eisendraht-
zieher (auswärts), 1 Eisendrahtflechter (Ungarn), 1 junger Büchsen-
macher (Ungarn), 1 Galvaniseur (Wien), 1 Juwelenmonteur
(Wien), 1 Taschner-Koffermacher, genährte Arbeit, verheiratet,
nach Slavonien, 1 Galanterie-Schuhmacher (Wien), 1 junger
Aufpapper (Wien).

Weibliche: Maschinstrickerinnen, 1 Monogramprägerin,
1 Silberpoliererin, 1 Zinnstahlpoliererin (Ungarn), 1 Wach-
perlengläserin nach Böhmen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und
Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Zeug- und Messerschmiede, Bau Schlosser,
Spengler, Maschinenschlosser und Monteur, verschiedene Tischler,
Wagner, Binder, Tapezierer und Decorateure, Schuhmacher,
Herren- und Damenschneider, Friseure, Anstreicher und Lackierer,
Maschinisten, Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher aller Art, Pferde-
wärter, Tagelöhner, Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Hilfs-
arbeiterinnen für die Holz- und Schnitzwaren-Industrie, Bügler-
innen, Bedienerinnen, Weibliches Dienstpersonal für das Schank-
gewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Wiener Central-Friedhof.

Ausweis pro 1901.

A. Beerdigungen vom 1. Jänner bis 31. December 1901.

a) Auf dem allgemeinen Theile des Central-
Friedhofes:

im Monate Jänner	1.777
" Februar	1.685
" März	1.801
" April	1.737
" Mai	1.723
" Juni	1.545
" Juli	1.486
" August	1.500
" September	1.226
" October	1.209
" November	1.393
" December	1.461
zusammen	18.543

b) Auf der israelitischen Abtheilung:

im Monate Jänner	204
" Februar	186
" März	219
" April	194
" Mai	177
" Juni	160
" Juli	185
" August	161
" September	166
" October	168
" November	157
" December	200
zusammen	2177

Es wurden daher im Jahre 1901 beerdigt, und zwar:

auf dem allgemeinen Theile	18.543
auf der israelitischen Abtheilung	2.177
zusammen	20.720
gegen das Vorjahr	20.752
sonach weniger um	32

Von diesen Leichen wurden beerdigt, und zwar:

in gemeinsamen Gräbern 14.641
 in eigenen Gräbern 3.723
 in Gräften 179

zusammen . 18.543

Exhumierungen wurden vorgenommen 265.

Leichentheile wurden beerdigt in 1375 Särgen auf 638 Grabstellen.

Die Infectionskleidenhalle war an 55 Tagen leer.

Sämmtliche 36 Arcadengräfte sind vergeben.

In den Ehrengräbern, d. i. in den Anlagen mit den Ruhesstätten historisch berühmter Persönlichkeiten wurden im Jahre 1901 bestattet:

Professor Dr. Schlesinger und Hofrath Professor Dr. Albert.

Weiters in den für historisch denkwürdige Personen bestimmten

Gräbern längs der linksseitigen Friedhofsmauer:

Hofopern-Director Jahn, Schriftstellerin Karoline Bichler und Jugend-Schriftsteller Leopold Chimani.

B. Sonstige bemerkenswerte Vorkommnisse.

Personenfrequenz 427.095, mit Ausnahme der Tage 13. März, Allerheiligen und Allerseelen, an welchen Tagen die sonst durch die Thorwächter vorgenommene Zählung unmöglich ist.

Wagenverkehr: 57.665.

Selbstmorde am Central-Friedhofe: 3.

Selbstmordversuche: 6.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 9. bis 13. Jänner 1902.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Himmelfortgasse und Seilerstätte, Einl.-Z. 472, von Franz und Anna Richter, Bauführer Heinz Gerl (149).
 IV. Bezirk: Wassergasanlage, Schleifmühlgasse 4, von der Österreichischen Gasflücht- und Electricitäts-Gesellschaft, Bauführer E. Reichler (168).
 VI. Bezirk: Haus, Theobaldgasse, Einl.-Z. 659, 876, von Karl und Ludwig Bauer, Kaiserstraße 50, Bauführer J. Hranicka (128).
 XVII. Bezirk: Hernalz, Einl.-Z. 73, Cat.-Parc. 306, Hernalzer Hauptstraße 77, von Ferdinand und Josefina Zettel, ebenda, Bauführer Franz Wasgestan (1368).
 XIX. Bezirk: Werksstättengebäude, Heiligenstadt, Heiligenstädterlande, Conser.-Nr. 566 und 652, von Eduard Hauser, IX., Spitalg. 19, Bauführer Jacques Petaret (451).

Für Umbauten:

- XV. Bezirk: Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Fünfhäuser, Sechshäuserstraße 28, von Josef und Aloisia Manzell, Bauführer J. Publit (512).

Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Zubau und Adaptierung, Penzing, Einl.-Z. 133, von Johann A. Scheitner, Bauführer J. Stättermaier (750).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Hohenstaufengasse 17, von Dominik Heim und Rudolf Herrmann, Baumeister (177).
 II. Bezirk: Ausstellungsstraße 41, von Joachim Müller (148).
 " " Praterstraße 50, von S. Benedikt durch A. Oberländer, Bauführer Krombholz & Schmalberger (153).
 " " Hoßgasse 6, von Wilhelm Neugebauer, Bauführer Barak & Czada (189).
 III. Bezirk: Geologengasse 1, von Franz Obermayer, Maurermeister (185).
 IV. Bezirk: Schelleningasse 1, von der Gutsverwaltung Guntramtsdorf, Bauführer J. Prokesch (129).
 " " Schäffergasse 24, von Wilhelm Mayer, Bauführer Friedr. Stagl (139).
 " " Frantenberggasse 13, von A. Freißler, Bauführer J. Hauser (184).
 " " Mittersteig 26, von Hermann Steinbuch, Bauführer H. Dolcschla (170).
 V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 93, Untere Bräuhausgasse 40, von Josef Schneider, Baumeister (147).
 " " Johannagasse 42, von Franz Kiswerth, Bauführer Seidl & Klee (187).

V. Bezirk: Johannagasse 34, von Karl Schweizer, Bauführer Seidl & Klee (188).

" " Franzensgasse 10, von Josef Sollner, Bauführer A. Niederdorfer (200).

VI. Bezirk: Magdalenenstraße 10, von Gustav Brunner, Bauführer Paske & Fiala (190).

VII. Bezirk: Zieglergasse 5, von Johann Urban, Bauführer M. & J. Sturany (164).

IX. Bezirk: Pechtensteinstraße 80, von Ferd. Krenz, Baumeister (143).
 Porzellangasse 16, von Max Kaiser, Baumeister (154).

XIII. Bezirk: Brenntsee, Kienmayergasse 7, von Josef Bruckner, Bauführer Anton Brunner (1033).

" " Unter-St. Veit, Ziegler Hauptstraße 66, von Michael Reuter, Bauführer Adalbert Witasel (1220).

XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Silbergasse 24/26, von Johann und Josefa Markus, Bauführer Adolf Micheroli (383).

Für diverse (geringere) Bauten.

VI. Bezirk: Hofeindeckung, Handgasse 5, von G. L. Brand, Bauführer J. Müller (134).

" " Rohrkanal, Eisvogelgasse 2, von Otto Kunz, Bauführer Franz Krenz (144).

XIII. Bezirk: Wagenremise, Ober-St. Veit, Tragerberggasse 13, von Karl Rohrbacher, Bauführer J. Walek (745).

" " Hauscanal, Ober-St. Veit, Auhofstraße 152, von Johann Reitter, Bauführer J. Walek (746).

" " Hauscanal, Ober-St. Veit, Auhofstraße 171, von Moriz Hillinger, Bauführer J. Walek (747).

" " Hauscanal, Ober-St. Veit, Auhofstraße 167, von Josef E. Hoffstätter, Bauführer J. Walek (748).

XVII. Bezirk: Feuermauer des rechten Hoftractes, Dornbach, Dornbacherstraße 54, von Johann Steinmetz, XVII., Dornbacherstraße 85 (1583).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- VIII. Bezirk: Lerchenfeldersstraße 106, von Ludwig Fiala, V., Wehrg. 11 noe. Rudolf und Wilhelm Wolf (155).
 XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 165, 166, von L. Roth (670).
 Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1178, von Anna Graßl (1161).
 XVI. Bezirk: Dttakring, Cat.-Parc. 488/5, 488/6, 488/7, Erdbrunnstraße, von Karl Böckl (2101).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Einl.-Z. 416, 513, Bauparcelle 710, 711, 713, 714, von August Kronsteiner Ritter v. Taunenfels und Johann August Plant (1004).
 " " Hernalz, Schwandnergasse, Einl.-Z. 166, Bauparcelle 556/6, von Heinrich und Kunigunde Bittermann (1130).
 " " Dornbach, Hauptstraße 103, Einl.-Z. 342, Conser.-Nr. 53, von J. Appermann (1131).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- V. Bezirk: Margarethenstraße 34, von Franz Klement, Maurermeister (166).
 XIII. Bezirk: Baumgarten, Bachmannstraße 8, von Martin Zehetner, Bauführer Mertl & Müller (844).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Berw.-Direct. d. Wr. städt. Gaswerke Z. 6274 ex 1901.

11. Jänner 1902.

Vergebung der Lieferung der für den Betrieb der städtischen Gaswerke im Jahre 1902 erforderlichen Schmiermaterialien.

- Steffanides Karl — Prima Maschinenöl 33 K 50 h per 100 kg.
 Prima Cylinderöl 41 K per 100 kg.
 Prima doppelt raffiniertes Rüßöl 75 K per 100 kg.
 Vulkanöl 17 K per 100 kg.
 Brennöl Nr. 1 78 K per 100 kg.
 Leinöl 95 h per Kilogramm.
 Wasserhelles Terpentinöl 55 h per 100 kg.
 Neutral: Staufferfette 53 K per 100 kg.
 Reines Unschlitt 80 K per 100 kg.
 Für Retourware (Zäffer) 2 K 20 h.
 Wagemann Gustav — Russisches extra Maschinenöl 35 K per 100 kg.
 Marke 620 30 K per 100 kg.
 Extra dunstes Cylinderöl 35 K per 100 kg.
 Vulkanöl 13 K 50 h per 100 kg.
 Staufferfett 40 K per 100 kg.
 Blach W. — Russische Specialstoppbüchsenverpackung. 2 K 50 h per Kilogramm franco Emballage.

- Bed, Koller & Comp. — Maschinenöl 33 K 60 h per 100 kg.
 Cylinderöl 38 K 40 h per 100 kg.
 Rüböl 69 K 50 h per 100 kg.
 Vulkanöl 6 K per 100 kg.
 Brennöl 74 K 50 h per 100 kg.
 Leinöl 82 K per 100 kg.
 Russisches Terpentinöl 50 K per 100 kg.
 Staufferfett 50 K per 100 kg.
 Unschlitt 75 K per 100 kg.
 2% Cassafonto.
 Für Fässer 2 K 80 h retour.
- Felten, Voss & Comp. — Maschinenöl 32 K 50 h per 100 kg.
 Cylinderöl 33 K per 100 kg.
 Rüböl 68 K 90 h per 100 kg.
 Vulkanöl 13 K per 100 kg.
 Brennöl 71 K 85 h per 100 kg.
 Leinöl 85 h per Kilogramm.
 Terpentinöl 56 K per 100 kg.
 Staufferfett 48 K per 100 kg.
 Unschlitt 77 K 50 h per 100 kg.
 Russisches Maschinenöl „Batu SS“ 35 K 50 h per 100 kg.
 Russisches Maschinenöl „Batu S“ 34 K per 100 kg.
 Maschinenöl Nr. 9 schwer, 32 K per 100 kg.
 Vulkanöl 15 K 50 h per 100 kg.
 Amerikanisches Oelonomie-Cylinderöl 46 K per 100 kg.
 Consiß. Maschinenfett, Prima Staufferfett 47 K per 100 kg.
- Maffard A. — Prima Maschinenöl 34 K per 100 kg netto.
 Cylinderöl 40 K per 100 kg.
 Vulkanöl 13 K 50 h per 100 kg.
- Schlichter & Merz — Maschinenöl 33 K 50 h per 100 kg.
 Cylinderöl 37 K per 100 kg.
 Rüböl 77 K 25 h per 100 kg.
 Vulkanöl 13 K 75 h per 100 kg.
 Brennöl 82 K 50 h per 100 kg.
 Leinöl 91 h per Kilogramm.
 Terpentinöl 58 K per 100 kg.
 Staufferfett 48 K 50 h per 100 kg.
- Vemach A. C. — Prima russisches Maschinenöl 33 K, Marke A. C. L.
 Dunkles amerikanisches Cylinderöl 37 K.
 Vulkanöl 13 K 50 h, Marke A. C. L.
 Terpentinöl 56 K, Marke A. C. L.
 Feinstes Staufferfett 48 K, Marke A. C. L.
 Kernunschlitt 79 K.
 Sämtliche Preise per 100 kg.
 Per Fafs 2 K 60 h retour.
- Schiff Siegfried — helles Maschinenöl 35 K.
 Cylinderöl, Special-Cylinderöl „Ocean“ für Dampfüberhitzer 60 K.
 Dunkles, feinstes Cylinderöl 42 K per 100 kg.
 Prima Staufferfett 40 K per 100 kg.
- Hiller Paul & Comp. — Staufferfett 41 K per 100 K netto Cassa.
 Waren-Abtheilung der Angloösterreichischen Bank in Wien noe. der Schodniko-Actien-gesellschaft — Dziediger Vacuum-Maschinenöl P 23 K per 100 kg.
 Dziediger Vacuum-Maschinenöl A 32 K per 100 kg.
 Dziediger Vulkanöl S 13 K per 100 kg.
 Dziediger extra Cylinderöl für überhitzten Dampf 59 K per 100 kg.
- Weber W. & Comp. — Maschinenöl 30 K 50 h.
 Cylinderöl 36 K per 100 kg.
- Doth & Bette — Maschinenöl 28 K per 100 kg.
 Cylinderöl 36 K per 100 kg.
 Rüböl 69 K per 100 kg.
 Vulkanöl 14 K per 100 kg.
 Brennöl 70 K per 100 kg.
 Leinöl 95 h per Kilogramm.
 Terpentinöl 53 K per 100 kg.
 Staufferfett 45 K per 100 kg.
 Unschlitt 84 K per 100 kg.

* * *

II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Anfertigung der Kleider und Lieferung der Schuhe und Lodenhüte für das Asyl für verlassene Kinder.

- Schimanek Johann — Knabenpaletots 2 K 60 h.
 Dolejs Benzel & Franz Zalusky — Saccos 1 K 60 h.
 Hofen 80 h.
 Westen 80 h.

- Barz Wilhelmine — Mädchenpaletots 3 K 20 h.
 Rosji Albertine — Mädchenwasch- und Barchentkleider 1 K 70 h.
 Bija Josef — Knabenschürschuhe 6 K 60 h.
 — Mädchenstiefel 6 K.
 Nawratil Anna — Lodenhüte 2 K 40 h.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Jänner 1902.

(Fortsetzung.)

- Weiß Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstr. 56.
 Wiche Marie — Milch-Verschleiß — XVII., Dornierplatz, Markt.
 Wölsfel Luis — Agentur für Colonialwaren — III., Reissnerstraße 25.
 Wolfshaut Theresie, geb. Fuchs — Restverkauf — VI., Webgasse 14.
 Wohlsperger Ludwig — Handelsagentur — XVI., Thaliastraße 141.
 Wozajel Irma — Pfädlerei — VII., Kaiserstraße 99.
 Zimmer August, Zimmer Rudolf (Firma: Gebrüder Zimmer) — Waren-Erzeuger — VI., Liniengasse 24.
 Zimmer August, Zimmer Rudolf (Firma: Gebrüder Zimmer) — Wäsche-waren-Erzeugung — VI., Liniengasse 24.
 Zimmer August, Zimmer Rudolf (Firma: Gebrüder Zimmer) — Weberei — VI., Liniengasse 24.
 Zippa Rudolf — Frauenknäpfer — XIV., Mariahilferstraße 198.
 Zofschian Pintas Lipot (Leopold) — Gemischtwarenhandel — VI., Gumpendorferstraße 122.
 Zugschwert Franz — Pretiosen-Verschleiß — XVI., Friedmanngasse 16.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. Jänner 1902.

- Bäumel Anna — Victualien-Verschleiß — IX., Fuchsthallerstraße 1.
 Benda Rosalia — Victualien-Verschleiß — X., Humboldtstraße 25.
 Blaue David — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 74.
 Buchta Marie — Zwangspachtbetrieb der Gast- und Schauffconcession der Rudmilla Ostermann (S 16, lit. d, f und g G. O.) — X., Gellertplatz 3.
 Cerny Franz — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — X., Wielandgasse 18.
 Cizek Anna — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Reiprechttsdorferstraße 19.
 Dallinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaiser-gasse 73.
 Damianitsch Ferdinand — Verschleiß von Sand und Wascheim im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Dollak Petronella — Schlossergewerbe — V., Grünstraße 29.
 Dragán Guido — Müstergewerbe — V., Schloßgasse 7.
 Drbal Emma — Messergewerbe exclusive jeder selbständigen Ausübung zu Heilzwecken — VIII., Landongasse 26.
 Faltischek Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Cluflusgasse 2.
 Feigel Friederike — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Perchtenfelderstraße 62.
 Filcher Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Riechtensteinst. 64.
 Friedmann Jonas — Pfädlerei (Filiale) — XIV., Schwendberggasse 9.
 Gründlinger Matthäus — Stadtilohnfuhrwerk — X., Laaerstraße 21.
 Schiermeister Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Döblinger Hauptstraße 45.
 Hillmann Salomon — Fleisch-Verschleiß — XIV., Hügelgasse 9.
 Honemann Anton — Kleidermachergewerbe — V., Arbeitergasse 21.
 Honisch Josef — Drechsler — V., Perthergasse 31.
 Jagsleder Heinrich — Drogen- und Materialwarenhandel — VIII., Maria-Treugasse 2.
 Jagsleder Heinrich — Pachtweiser Betrieb der Anna Schwarzbedschen Concession zum Verkauf von Medicinalkräutern — VIII., Maria Treug. 2.
 Kratowiger Alois — Milch- und Gebäck-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 109.
 Kanhäuser Christoph — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 63.
 Kegel Josef — Schuhmacher — X., Puchsbäumgasse 58.
 Keller Karl — Handschuh- und Bandagenmacher — IX., Alferstr. 26.
 Klail Josef — Möbelschneiderei — X., Layenburgerstraße 69.
 Koch Anna — Kleinfuhrwerksgewerbe (Licenz Nr. 2008) — V., Untere Amtshausgasse 1.
 Kompretti Luise — Lotto-Collectur — VIII., Florianigasse 66.
 Koutny Marie — Canditen- und Zuderbäckerewaren-Verschleiß — X., Layenburgerstraße 113.
 Kraft Thomas — Schlosser — XVI., Neulerchenfelderstraße 2.
 Kubn Valentin — Fleischschneider — XVI., Redtenbacherstraße 9.
 Kutschera Theresie — Victualien-Verschleiß — X., Puchsbäumgasse 47.
 Leder Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Seberingasse 13.
 Litichauer Florian — 1. Schuhmachergewerbe-Erzeuger; 2. Lederhandel — IX., Rußdorferstraße 56.
 Poob Margarete — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstr. 19.

Luchesi Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe (Licenz-Nr. 2009) — V., Wolfganggasse 13.
 Maca Anna — Möbel-Verschleiß — V., Herberggasse 17.
 Mauracher Adolf — Friseur — X., Ettenreichgasse 4.
 Marczowski Johann — Verschleiß von heißen Würsteln und Gebäc — XVI., Ecke Brunnengasse, Thaliastraße.
 Melichar Johann — Marktactualienhandel — X., Eugengplatz.
 Müller Heinrich — Schlossergewerbe — X., Angelgasse 52.
 Naderer Karl — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein; Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — XIX., Döbbling Hauptstr. 56.
 Neruda Heinrich — Bränummerantensammler — VIII., Blindengasse 16.
 Nobel Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Landgutgasse 13.
 Pagotto Vincenzo — Weinhandel — X., Gellertgasse 58.
 Piemeisl Eduard — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 981 — VII., Mariahilferstraße 28 bis 32.
 Pipel Golde Riffa, recte Bohary — Fleisch-Verschleiß — IX., Lichtenthalergasse 1.
 Pthal Francisca — Pfaidlerei — XIV., Diefenbachgasse 44.
 Pongráz & Voč (Gesellschaft: Johann Pongráz, Othmar Voč) — Fabrikmäßiger Betrieb einer Metallgießerei und Dreherei — X., Columbusgasse 104.
 Prochaska Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 124.
 Ralajeder Josef — Milch- und Gebäc-Verschleiß — XIV., Kellinggasse 13.
 Reiningr Hugo — Fabrikmäßige Erzeugung von Hüten — XIV., Pfeiffergasse 3.
 Reipis Hedwig — Milch-, Brot- und Gebäc-Verschleiß — XIV., Bedmannngasse 63.
 Rožnovský Matthias — Pferdefleisch- und Pferdegeschwären-Verschleiß — X., Quellengasse 93.
 Schwarz Abraham — Tapezierergewerbe — IX., Hahngasse 33.
 Schwarz Anton — Schuhmacher — XIX., Kahlenbergerstraße 13.
 Schwarz Heinrich — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — VIII., Jolestädterstraße 71.
 Schwarz Josefine — Geflügel- und Eierhandel — IX., Hahngasse 14.
 Schudy Martin — Schuhmacher — XIV., Stättermayergasse 6.
 Schultemann Paul Konrad — Handelsagentie — VIII., Stodagasse 11.
 Settl Franz — Kleinfuhrwerk — XVI., Festgasse 5.
 Singer Bertha — Privat-Lehranstalt für Schnittzeichnen — IX., Schwarzspanierstraße 9.
 Smely Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Davidgasse 22.
 Soffa Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Buchsbaumgasse 40.
 Steiner Ignaz — Pfaidler — V., Ziegelofengasse 19.
 Sternfeld Henry — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Matzleinsdorf, Kohlenruthe 16.
 Sternab Melanie — Damenkleidermacherin — IX., Pramergasse 3.
 Tachezi Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exclusive Billardspiel — XIX., Bahnradbahnstraße 38.
 Terme Eleonore — Nachtlichter-Erzeugung — XVI., Neulerchenfelderstraße 53.
 Trentner Marie — Spirituosen-Verschleiß — X., Buchengasse 87.
 Ustjoreit Anna — Fischhandel — X., Eugengplatz.
 Vingralek Anton — Kleidermacher — XVI., Effingergasse 6.
 Widder Lotti — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Röggergasse 22.
 Winkler Francisca — Schuhwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 50.
 Lebensmittelmagazin für Bedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen, r. G. m. b. H. — Concession zum Flaschenbierfäulen — IX., Spittelauerergasse 13.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. Jänner 1902.

Ackermann Edmund — Handelsagent — I., Eslinggasse 7.
 Adam Richard — Zuckerwaren-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 2.
 Adler Emil — Commissionswaren-Verschleiß — II., Untere Donaustr. 25.
 Baldenecker Aloisia, geb. Nikolényi — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken, von Erfrischungen, Liqueuren aller Art, Haltung erlaubter Spiele — XVIII., Kreuzgasse 30.
 Bauernfreund Salomon — Verschleiß von neuen Schuhen — II., Herminengasse 4.
 Beck Karl — Handelsagent — I., Schönlaternengasse 6.
 Berger Anna Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Gablenzgasse 3.
 Bier & Schöll (Handelsgesellschaft; Geschäftsführer: Richard Bier) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tegetthoffstraße 9.
 Bischo Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Grangasse 8.
 Brammer Hermine — Spielwaren-Verschleiß — II., Sturwergstraße 25.

Brandes Eto Marcus — Einlauf von Tuchabfällen — XVI., Kreitzer-gasse 20.
 Brüll Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 31.
 Buchner Amalia — Gast- und Schankgewerbe — XII., Murlingeng. 39.
 Bürger Karl — Vogel- und Thierhandel und Ausstopperei — I., Anna-gasse 18.
 Cerventa Wenzel — Victualienhandel — XVIII., Kreuzgasse 29.
 Debellis Valentin — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier (Wiederbetrieb) — XV., Sechshausenstraße 32.
 Deusch Josef — Manufacturwaren-Verschleiß — I., Augustengasse 2.
 Doleif Leopoldine — Frankeleidermachergewerbe — XV., Palmgasse 10.
 Dunajcsil Katharina — Feilbieten von Obst und Grünwaren, Orangen, Citronen im Umherziehen mit Marke Nr. 3625 im Gemeindegebiete von Wien exclusive k. l. Prater.
 Dvořak Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Gürtel 160.
 Eckstein Friedrich — Fisch-Verschleiß — II., Obere Donaustraße, Central-Fischmarkt.
 Edtmeyer Karl — Christbaumhandel — V., Kohlgasse 46.
 Egerer Rosa, geb. Prager — Erzeugung von Frauenschürzen und Blousen — XII., Hofstapfergasse 1.
 Eischer Marie, geb. Moser — Wäscheputzerei — XVI., Koflerplatz 2.
 Eisinger Cäcilie — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Zingerstraße 181.
 Euterer Heinrich Anton — Kleidermachergewerbe — XVIII., Gymnasiumstraße 24.
 Feichtner Karl — Graveur — VII., Schottenfeldgasse 65.
 Felberbaum Feivel, Felberbaum Hirsch (Firma; Brüder Felberbaum) — Pfaidlergewerbe — II., Kleine Sperlgasse 1.
 Figwer Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sechshausenstraße 116.
 Franz Marie — Pfaidlerei — II., Lessinggasse 1.
 Fürst Ernestine — Verschleiß von Natur- und Kunstblumen — VII., Mariahilferstraße 76.
 Geburth Rudolf — Fabrikmäßige Erzeugung von Metall- und Eisenwaren, dann von Heiz- und Feuerungsanlagen deren wesentliche Bestandtheile aus Metall bestehen exclusive aller an eine Concession gebundenen Arbeiten — VII., Kaiserstraße 71.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 27. December 1901	77
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 19. December 1901	81
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des I. Wiener Gemeindebezirks Innere Stadt vom 27. December 1901	82
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 30. December 1901	83
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 30. December 1901	84
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom 1. Jänner 1902	86
Allgemeine Nachrichten:	
Approvionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 5. bis 11. Jänner 1902	87
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 5. bis 11. Jänner 1902	88
Pferdemarkt vom 10. Jänner 1902	88
Schlachtviehmarkt vom 13. Jänner 1902	88
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 11. Jänner 1902	89
Städtisches Lagerhaus	89
Städtisches Arbeitsvermittlungsbüro in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 4. bis 10. Jänner 1902	89
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Wiener Central-Friedhof (Ausweis pro 1901)	89
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 9. bis 13. Jänner 1902	90
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	90
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	91
Eintragungen in das Gewerbe-Registrier	91
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Noember 1901.	

Offert-Ausschreibungen.

Borbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
22. Jänner 11 Uhr	Abtheilung III (Mg. = Rath Sulka, V. Stiege, 2. Stock)	37181 ex 1901	III., Gärtnergasse 12.	Demolierung.	— 1—3
22. Jänner ½12 Uhr	detto	92315 ex 1901	VII., Lerchenfelderstraße 77.	Demolierung.	— 1—3
22. Jänner 12 Uhr	detto	88935 ex 1901	XII., Schönbrunnerstraße 212.	Demolierung.	— 1—3
23. Jänner 12 Uhr	detto	82 ex 1902	Gartenanlagen auf dem Kofler- und Haberplatz im XVI. Bezirke.	Lieferung von 1420 m ³ Ackererde Verführung von 1997 m ³ Aus- hubmateriale	4260 K 3994 K 1—3
20. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg. = Rath Sillinek VI. Stiege, Mezzanin)	118817 ex 1900	Flößersteig im XVI. Bezirke.	Erd- und Pflasterarbeiten.	10.303 K 42 h und 1000 K Pauschale 1—2
28. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg. = Secr. Dr. Nächtern, V. Stiege, Mezzanin)	17 ex 1902	Umbau des Hauptmuthschanales in der Leopoldsgasse im II. Bez.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4944 K 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
27. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg. = Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	98978 ex 1901	Canal-Neu- und Umbauten im Jahre 1902.	Lieferung von 18.000 q Portland- cement und 38.000 q Schlackencement .	108.000 K 201.400 „ Summe 309.400 K
					3-3
20. Jänner 10 Uhr	detto	19 ex 1902	Neubau eines Hauptnraths- canales in der Gablenzgasse zwischen der Hippgasse und dem Lerchenfeldberggürtel im XV. be- ziehungsweise XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2015 K 55 h
					2-3
23. Jänner 10 Uhr	detto	20 ex 1902	Neubau eines Hauptnraths- canales in der Hofstattgasse zwischen der Dittes- und der verlängerten Lazariengasse im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3132 K 74 h
					2-3
22. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg. = Rath Dr. Keitler, I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3031 ex 1902	Hochquellenleitung.	Lieferung der Öl- und Seifen- siederwaren in den Jahren 1902 bis 1904 inclusive.	— Bedingnisse zc. erliegen im Stadtbauamte Abtheilung VII a, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 3. Stock.
					2-3
24. Jänner 10 Uhr	detto	3370 ex 1901	Straßenbespritzung.	Lieferung von 705 m 38 mm und 135 m 51 mm weiten Gummi- schläuchen.	7965 K Bedingnisse zc. erliegen im Stadtbauamte Abtheilung VII a, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 3. Stock.
					1-3
23. Jänner 12 Uhr	Abtheilung XV (Mg. = Rath Karožny, VII. Stiege, 2. Stock)	86189 ex 1901	—	Verkauf von Alteisenmateriale aus dem Schulhause X., Erlach- gasse 91.	— Vorschrift erliegt im Stadtbauamte (Heiz- bureau), Neues Rath- haus, Mezzanin.
					2-3

M.-Z. 105560 ex 1901.

XV.

Currende

(für die dem Marktamt zugewiesenen Herren Kanzlei-Praktikanten).

Infolge Ablebens des Marktamts-Accessisten Otto Wickl gelangt im Status des städtischen Marktamtes eine Marktamts-Accessistenstelle in der VIII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Bewerber um eine solche Stelle haben ihre Competenzgesuche bis längstens 15. Jänner 1902 im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 31. December 1901.

Der Magistrats-Director:

Breyer.

3—3

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 30. December 1901, Z. 48212, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate April 1901 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 15997 bis Pfand Nr. 21331 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 26828 bis Pfand Nr. 36250 inclusive, ferner der im Jahre 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Wertpapiere von Pfand Nr. 265 bis Pfand Nr. 1321 inclusive am 24. und 25. Jänner 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Kürnbergergasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 7. Jänner 1902.

2—3

M.-Abth. V, ad 78 ex 1902.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Jänner 1902, Z. 123052, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Linie Nr. 62 der Wiener elektrischen Straßenbahnen vom Alten Landgut durch die Himbergerstraße bis zur Schleiergasse im X. Bezirke die Tracenrevison, Stations-Commission und politische Begehung am Montag den 27. Jänner 1902 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Ludwig v. Schnellerr statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der Haltestelle „Altes Landgut“ der Straßenbahn in der Himbergerstraße nächst der Hardtmuthgasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 9. Jänner 1902 bis zum Commissionstage im Stadtbauamt (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate, Abth. V,
als politischer Behörde I. Instanz,
Linsbauer,
Magistratsrath.

1—1

Z. 110.

M.-Abth. XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnisse der zur Hauptstellung des Jahres 1902 berufenen in Wien heimatsberechtigten Wehrpflichtigen und die Lösung der im Jahre 1881 Geborenen.)

Nach den Bestimmungen des § 30 der Wehrvorschriften, I. Theil, werden die von amtswegen ergänzten und berichtigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Hauptstellung berufenen Einheimischen aller drei Altersklassen am 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17. und 18. Jänner 1902 während der üblichen Amtsstunden im Conscriptiionsamte des Magistrates, I. Bezirk, Rathhausstraße 12, zu ebener Erde links, zur freien Einsicht aufliegen.

Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß jedermann, welcher

- a) eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt oder
- b) gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellungsbezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, aufgefordert wird, die Anzeige (Einsprache) im Conscriptiionsamte zu erstatten.

Im Falle der Einbringung einer derartigen Anzeige ist jedoch deren Begründung nachzuweisen.

Was die Lösung anbelangt, so wird dieselbe mit dem gezogenen Buchstaben Y beginnend, am 20., 21., 22., 23., 24. und 25. Jänner 1902 in der Volkshalle des Rathhauses in nachbezeichneter Ordnung vorgenommen werden:

Montag den 20. Jänner 1902: Buchstabe Y, Z, A, B, C, D.

Dienstag den 21. Jänner 1902: Buchstabe E, F, G, H.

Mittwoch den 22. Jänner 1902: Buchstabe I, J, K, L.

Donnerstag den 23. Jänner 1902: Buchstabe M, N, O, P, Q.

Freitag den 24. Jänner 1902: Buchstabe R, S, Sch.

Samstag den 25. Jänner 1902: Buchstabe St, T, U, V, W, X.

Mit der Ziehung der Losnummern wird täglich um 9 Uhr vormittags begonnen.

Da die Zustellung besonderer schriftlicher Vorladungen zur Lösung an die hiezu Verpflichteten nicht stattfindet, so werden die diesfalls berufenen, in dem Jahre 1881 geborenen Wehrpflichtigen oder deren Vertreter aufgefordert, an den oben

angesehten Tagen vor der Losungs-Commission zu erscheinen. Bei Abwesenheit des Losungspflichtigen wird die Losnummer durch ein Mitglied der Commission gezogen werden.

In Betreff der Zeit und des Ortes der Hauptstellung (Assentierung) wird später eine Kundmachung erlassen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz.

am 4. Jänner 1902.

2-3

J.-L.-D. Z. 93221.

Kundmachung.

(Betreffend die Termine zur Einzahlung der directen Steuern im Jahre 1902.)

Auf Grund des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, wird hiemit kundgemacht, daß die Fälligkeitstermine der directen Steuern für das Jahr 1902 in Niederösterreich durch die bestehenden Gesetze in nachstehender Weise festgesetzt sind:

- hinsichtlich der allgemeinen Erwerbsteuer für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. October;
 - hinsichtlich der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. October;
 - hinsichtlich der Rentensteuer, sofern dieselbe nicht durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlende Cassa für Rechnung des Staatsschatzes in Abzug zu bringen ist, der 1. Juni und 1. December für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.
- Die durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlenden Cassen oder Zahlstellen im Laufe eines Kalendervierteljahres abgezogenen Rentensteuerbeträge sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Cassa abzuführen;
- hinsichtlich der Personaleinkommensteuer, soweit dieselbe nicht von Dienst- und Lohnbezügen, sowie Ruhegehältern durch den diese Bezüge Auszahlenden für Rechnung des Staatsschatzes in Abzug zu bringen ist, der 1. Juni und 1. December für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die Beträge an Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer, welche durch den zur Auszahlung der Bezüge Verpflichteten für Rechnung des Staates im Laufe eines Monats abgezogen werden, sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Cassa abzuführen.

- hinsichtlich der Grund-, dann der Hauszins- und Hausclassensteuer, sowie der fünfprocentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden der 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November für je ein Viertel der Jahresschuldigkeit.

Auf Grund des Gesetzes vom 22. December 1901, R.-G.-Bl. Nr. 210, sind daher im I. Vierteljahre 1902 einzuzahlen:

- Die erste Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Jänner 1902.

- die erste Rate der Grund-, dann der Hauszins- und der Hausclassensteuer, sowie der fünfprocentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. Februar 1902.

Werden die erwähnten Steuern nicht spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der angegebenen Zahlungstermine, beziehungsweise der oben erwähnten Abfuhrtermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit 1/3 h von dem auf die oben festgesetzten Fälligkeitstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe sammt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Wenn mit Beginn des neuen Steuerjahres 1902 die Steuerschuldigkeit für dieses Jahr dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, so sind die Steuern für das Jahr 1902 nach der Gebühr des unmittelbar vorausgegangenen Jahres 1901 im Sinne des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, insoweit zu entrichten, bis die Steuern für das Jahr 1902 vorgeschrieben sind, in welche dann die geleisteten Einzahlungen eingerechnet werden.

Anmerkung: Steuerzahlungen sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzcassen in Wien, an das Central-Steueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamtscaffa u. u. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparcassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverkleibern, Postämtern und beim Postsparcassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Conto-Inhabern im Checkverkehr des Postsparcassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angeschlossenen Postsparcassen-Checks bewerkstelligt werden.

K. k. u. ö. Finanz-Landes-Direction.

Wien, am 30. December 1901.

1-3

M.-Z. 99292.

X.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.)

Im Studienjahre 1901/1902 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des Gymnasiumbau-Vereines im politischen Bezirke Sechshaus errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing in dem einmaligen Jahresbetrage von 100 K an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer nur aus der bestandenen Gemeinde Hiezing, zum Zwecke der Anschaffung von Lernmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Hiezing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, und in Ermanglung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hiezing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres, während die Flüssigmachung des Zinsbetrages durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche bis längstens 31. Jänner 1902 in der Gemeindebezirkskanzlei des XIII. Bezirkes, XIII., Fasholdgasse 8, zu überreichen. Dem Gesuche sind ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, die beiden Halbjahrszeugnisse des letzten Studienjahres, der Taufschein oder das Geburtszeugnis, der Heimatschein, eventuell der Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. December 1890 in Hiezing, der polizeiliche Meldezettel der Eltern und endlich das Impfszettel beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 23. December 1901.

Ad M.-Z. 103409 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Georg Ferdinand v. Stein'sche Stipendien.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. December 1901, Z. 94827, gelangen mit Beginn des Studienjahres 1901/02 zufolge des Amtsblattes der „Wiener Zeitung“ vom 30. November 1901, Nr. 276, zwei Johann Georg Ferdinand v. Stein'sche Stipendien im Betrage von je 600 K jährlich für mittellose Söhne von Gemeinderäthen der Stadt Wien, von Conceptsbeamten des Wiener Magistrates und von verdienten Wiener Bürgern, welche das Gymnasium besuchen und bereits die erste Gymnasialklasse mit günstigem Erfolge absolviert haben, mit einer Genußdauer bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Gymnasial- und der daran sich schließenden Hochschulstudien (Theologie nicht ausgeschlossen), eventuell für ein weiteres Jahr behufs Erwerbung des Doctorgrades, zur Besetzung.

Die Gesuche sind bis längstens 15. Jänner 1902 unmittelbar bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen; verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

1. Tauf-(Geburts-)schein;
2. Impfszeugnis;
3. Heimatschein;

4. die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse; Hörer der technischen Hochschule und der Hochschule für Bodencultur haben überdies das vorgeschriebene Einheitenverzeichnis beizubringen;

5. Armuts- eventuell Mittellosigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen genau zu entnehmen sein müssen.

Nur die mit einem Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Alles Nähere ist aus der genannten Kundmachung der „Wiener Zeitung“ zu entnehmen.

Die Präsentation der Stifflinge steht dem Wiener Stadtrathe zu.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 23. December 1901.

Ad Statth.-Z. 118908.

Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 114 K zu vergeben.

Auf Betheilung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der nothwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandschaft) gedient haben oder aber im Pfarrbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Diese Gesuche sind mit dem Taufscheine des Lehrlingen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutszeugnisse zu belegen und bis zum 28. Februar 1902 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 20. December 1901.

1-3

Ad M.-Z. 103409 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Ludwig Sabl'sche Stipendien für studierende, elternlose und mittellose Findlinge der n.-ö. Landes-Findelanstalt.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. December 1901, Z. 94827, gelangen mit Beginn des Studienjahres 1901/02 zufolge des Amtsblattes der „Wiener Zeitung“ vom 30. November 1901, Nr. 276, sieben Ludwig Sabl'sche Stipendien für studierende, elternlose und mittellose Findlinge der n.-ö. Landes-Findelanstalt, ohne Unterschied der Zuständigkeit, welche gute Talente zum Studieren besitzen, fleißig sind und gut lernen, im Betrage von 400 K jährlich zur Besetzung.

Die Genußdauer erstreckt sich bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Mittel- und Hochschulstudien.

Die Gesuche sind bis längstens 15. Jänner 1902 unmittelbar bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

1. Tauf-(Geburts-)schein,
2. Impfzeugnis,
3. Heimatschein,
4. die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse; Hörer der technischen Hochschule und der Hochschule für Bodencultur haben überdies das vorgeschriebene Einheitenverzeichnis beizubringen;

5. Armuts-, eventuell Mittellofigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen genau zu entnehmen sein müssen.

Nur die mit einem Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Alles Nähere ist aus der genannten Kundmachung der „Wiener Zeitung“ zu entnehmen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. December 1901.

Ad St.-Z. 86323.

Kundmachung.

(Blappart-Leenher'sche Stiftung.)

Am 21. August 1902, als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freiherr v. Blappart-Leenher'schen Prämien-Stiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Betheilung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die volkreichsten Bienensstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigenthümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienensstöcke empfehlenswürdigter als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesen gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienensstöcke überhaupt und dem Volksreichtume derselben insbesondere, sowie über das Eigenthum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Mai 1902 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe, beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 25. September 1901.

St.-Z. 5413.

XIII.

Kundmachung.

(Max Springer'sche Armenstiftung.)

Am 13. April 1902 gelangen aus den Interessen der Max Springer'schen Stiftung des Jahres 1901 7063 K 75 h in Theilbeträgen à 282 K 55 h an 25 Angehörige der arbeitenden und dienenden Classe ohne Unterschied der Confession, welche in Wien oder dessen Vororten geboren oder dorthin zuständig sind, und welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden sind, zur Vertheilung.

Das Recht der Vertheilung steht dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen außer dem Nachweise, daß sie der dienenden oder arbeitenden Classe angehören oder angehört haben, den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Parere über ihre Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, dann ihren Heimatschein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 26. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 9. December 1901.

Z. 4737 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung sind drei Stiftplätze für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtensohne berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht melden sollten, auch dürftige Bürgersohne bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei, widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K, und zwar durch die ganze Lehrzeit hindurch, und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Beendigung der Lehrzeit.

Diejenigen, welche auf diese Stiftplätze Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf- respective Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem letzten Schulzeugnisse, dem Nachweise über das Lehrverhältnis und endlich mit dem legalen Mittellofigkeitszeugnisse belegten Gesuche bis 31. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 20. December 1901.

Ad Statth. = 3. 118907.

Kundmachung.

(Wilhelm Schmid'sche Stiftung.)

Aus der von Wilhelm Schmid für Pflöglinge des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ gewidmeten Stiftung ist ein Betrag von 80 K zu vertheilen.

Dieser Betrag wird in der Sparcassa fruchtbringend angelegt, und der durch die Verzinsung angewachsene Capitalsbetrag wird dem Pflögling nach Erreichung des 20. Lebensjahres, oder falls ein Mädchen betheilt werden sollte, auch früher bei Gelegenheit der Verheirathung ausgezahlt.

Eltern oder Vormünder, welche sich für eines ihrer Kinder oder Mündel um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine des Kindes, mit dem Nachweise, daß dasselbe durch Fleiß und gute Sitten ausgezeichnet ist, und mit dem Nachweise, daß das Kind Pflögling des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ ist, belegten Gesuche bis 3. Februar 1902 bei der k. k. n.ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.ö. Statthalterei.

Wien, am 20. December 1901.

3-3

3. 5731 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erntenan'sche Stiftung.)

Am 1. März 1902 gelangt ein Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erntenan'schen Stiftungscapitals im Betrage von 168 K zur Vertheilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confectionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. December 1901.

M. = 3. 4715 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1902 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 2650 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerksleute (Meister) und deren Witwen, ohne Unterschied der Religion, welche mit keinem oder nur mit einem Institutsgelde in dessen mindestem Betrage von 6 K pro Monat betheilt sind.

Bewerber können sich in der Zeit vom 2. bis inclusive 20. Jänner 1902 (ausschließlich der Sonntage) in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags, ohne Mitbringung eines Gesuches, unter Vorlage eines legalen Armutzeugnisses, in welchem der Umstand, daß sie durch Unglücksfälle verarmt sind, bestätigt wird, eines armenärztlichen Zeugnisses, ferner des Zuständigkeitsausweises, des Tauf-(Geburts-)scheines, des Steuerscheines, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Todtenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Rathschlages, endlich des etwaigen Pfründenbüchels im Stiftungs-Departement des Magistrates einfinden und ihre Bitte dajelbst mündlich anbringen.

Auf verspätet eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 25. October 1901.

Robert Kern, Hans Hable

Wien,

I., Walfischgasse 12,

Vertretung des Witkowitz
Röhrenwalzwerkes,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abfuhröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.

Preis-Courante gratis und franco.

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien.

Kundmachung.

Die Herren Actionäre der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien werden vom gefertigten Verwaltungsrathe gemäß der §§ 20 und 40 der Gesellschaftsstatuten zu einer

ausserordentlichen General-Versammlung

hiemit eingeladen, welche

am Dienstag den achtundzwanzigsten Jänner 1902

vormittags 10 Uhr

im Saale des Niederösterreichischen Gewerbe-Vereines

in Wien, I., Eschenbachgasse Nr. 11

stattfindet.

Tagesordnung:

Punkt 1. Antrag des Verwaltungsrathes, die Verstädtlichungs-offerte der Gemeinde Wien vom 30. December 1901 anzunehmen und die Gesellschaft in Liquidation zu setzen.

Punkt 2. Wahl der Liquidatoren und Festsetzung der Entlohnung derselben.

Punkt 3. Art der Durchführung der Liquidation.

Zur Beschlussfähigkeit dieser General-Versammlung müssen zwei Drittheile der stimmberechtigten Actien vertreten sein.

Der Besitz von je 10 Actien gibt das Recht zu je einer Stimme und stehen jedem Actionär so viel Stimmen zu, als ihm nach Maßgabe seines hinterlegten Actienbesitzes zukommen.

Das Stimmrecht kann durch Ausfüllung der Vollmacht auf der Rückseite der Berechtigungskarte an einen anderen stimmberechtigten Actionär übertragen werden.

Die Herren Actionäre, welche an dieser außerordentlichen General-Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre Actien in Gemäßheit der §§ 21 und 22 der Statuten entweder

bei der Haupt-Cassa der Gesellschaft (IV., Favoritenstraße 9), oder

bei dem Wiener Giro- und Cassen-Vereine (I., Rockhgasse 4), oder

bei dem Wiener Bank-Vereine (I., Herrengasse 8), oder

bei der k. k. priv. österreichischen Länderbank (I., Hohenstaufengasse 3)

spätestens bis 21. (einundzwanzigsten) Jänner 1902

innerhalb der üblichen Cassastunden zu deponieren.

Wien, am 10. Jänner 1902.

Der Verwaltungsrath.

Niederösterr. Landes-Hypotheken-Anstalt.

KUNDMACHUNG.

Bei der in Gemäßheit des § 18 der Anstaltsstatuten am 7. Jänner 1902 vorgenommenen öffentlichen Verlosung, und zwar: der XXI. der 4%igen und der IX. der 3½%igen Pfandbriefe, dann der IV. der 4%igen und der VII. der 3½%igen Landes-Communal-Schuldscheine der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt wurden gezogen:

A. 4%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 51.900 fl. = 103.800 K.

à 5000 fl.: Nr. 1158 1160 1162 1163 1165 1202 1234 2065 2826.

à 1000 fl.: 128 129 262 734 1934.

à 500 fl.: Nr. 23 552. à 100 fl.: 29 53 88 1050 1187 2373 2374 2375.

à 50 fl.: Nr. 204 339.

B. 3½%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 5200 K.

à 2000 K: Nr. 29 89.

à 200 K: Nr. 20 21 44 48 57 58.

C. 4%ige Landes-Communal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 4200 K.

à 2000 K: Nr. 152 227.

à 200 K: Nr. 683.

D. 3½%ige Landes-Communal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 10.400 K.

à 10.000 K: Nr. 1129.

à 200 K: Nr. 1 17.

Die Zahlung dieser gezogenen Pfandbriefe und Landes-Communal-Schuldscheine, sowie der für die 3½%igen Papiere festgesetzten 2%igen Prämien erfolgt nach § 20 der Anstaltsstatuten sechs Monate nach der Ziehung, sonach am 1. Juli 1902 in Wien durch die Anstaltscassa gegen Rückstellung der verlostten Stücke sammt Couponbogen und Talon. Verlostte Anstaltspapiere werden jederzeit gegen neue umgetauscht, hiebei bereits behobene Coupons vom Capitale nicht in Abzug gebracht; eventuell ist die hiebei zu Lasten der Anstalt eingetretene Zinsendifferenz zu ersetzen. Dem Besitzer verlostter Stücke, welcher bei deren Einlösung das Capital bebehrt, werden vom Verfallstage an 3% Zinsen vergütet. — Von den bei früheren Verlosungen gezogenen Anstaltspapieren sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

A. 4%ige Pfandbriefe.

à 5000 fl.: Nr. 497 503 994 1172 1175 2289 2818.

à 1000 " " 115 225 1562 2006 4915 6015 7723 8858 9079.

à 500 " " 5 330 450 563.

à 100 " " 48 49 112 181 691 715 716 772 786 1097 1099 1100 1102 1103 1662 2810 5613 5716 7891 10340.

à 50 " " 152 198.

B. 3½%ige Pfandbriefe.

à 2000 K: Nr. 48.

à 1000 K: Nr. 43.

à 100 K: Nr. 6.

C. 4%ige Landes-Communal-Schuldscheine.

à 10.000 K: Nr. 46. à 2000 K: Nr. 522 1280 1478. à 200 K: Nr. 39 318 680 971 979 1422 1522 1616 1639.

D. 3½%ige Landes-Communal-Schuldscheine.

à 2000 K: Nr. 707 708 1007 1008 1009.

à 200 K: Nr. 21 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2047.

Die nächste Verlosung findet am 7. Juli 1902 statt.

Durch Rückzahlung, Rückkauf und Verlosung wurden bis Ende December 1901 aus dem Verkehre gezogen 25.999.400 K Pfandbriefe, 639.800 K Communal-Schuldscheine, wovon auf das Jahr 1901 entfallen 3.806.000 K Pfandbriefe und 267.800 K Communal-Schuldscheine.

Die Anstalt zahlt die Rentensteuer von den Zinsen ihrer Pfandbriefe und Communal-Schuldscheine aus eigenem, und werden daher die Coupons abzugfrei eingelöst.

Wien, am 7. Jänner 1902.

Vom Curatorium der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 5.

Freitag, den 17. Jänner 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 21. Jänner 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 21. Jänner 1902.

Mittwoch, den 22. Jänner 1902.

Donnerstag, den 23. Jänner 1902.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 2. Jänner 1902.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowitz, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräff Ferdinand, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Hörmann, Zarka.

Entschuldigt: St.-R. Wejsely.

Beurlaubt: St.-R. Praba.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzli.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilungen:

1. Geschäftsausweis pro December 1901:

Einlauf im Monate December 1901 1288 Acten.

Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath . . . 410 Acten,

die Gemeinderaths-Ausschüsse 96 " ,

wurden dem Magistrate zugewiesen 302 " ,

befanden sich noch am Schlusse des Monates December

1901 in Berathung 480 " .

Weiters erledigte der Stadtrath im Monate December

1901 aus den Vormonaten 213 Acten,

daher insgesammt im Monate December 1901 . . . 623 Acten.

Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 31. De-

cember 1901 15.559 Acten.

Recapitulation aus dem Monate November 1901:

Einlauf im Monate November 1901 1222 Acten.

Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath 420 Acten,

die Gemeinderaths-Ausschüsse 87 " ,

wurden dem Magistrate zugewiesen 320 " ,

befanden sich noch in Berathung 395 " ,

Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate November

1901 aus den Vormonaten 140 Acten,

daher insgesammt im Monate November 1901 . . . 560 Acten.

In Berathung befinden sich noch aus den Monaten:

Jänner 1901 102 Acten,

Februar " 113 " ,

März " 229 " ,

April " 239 " ,

Mai " 266 " ,

Juni " 129 " ,

Juli " 171 " ,

August " 144 " ,

September 1901	169 Acten,
October "	103 " "
November "	200 " "
December "	480 " "

Im Jahre 1901 hielt der Stadtrath 141 Sitzungen ab.

(Zur Kenntniss.)

2. Verzeichniss der im Monate December 1901 stattgefundenen Verhandlungen, Local-Commissionen etc., an welchen Mitglieder des Stadtrathes theilgenommen haben. (Zur Kenntniss.)

(15079 ex 1901.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Stadtbaumeisters **Wartin Jaeger** um Überlassung der einfachen Eckruft Gruppe 72 B, Nr. 30 im Central-Friedhofe, und beantragt die Überlassung der angesuchten Ruft um den Betrag von 3000 K.

(Angenommen.)

(15226 ex 1901.) **St.-R. Braun** referiert über die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der Krözlergasse, XI. Bezirk, und beantragt, die Verferzung der vor dem Hause Nr. 10 Krausegasse, XI. Bezirk, befindlichen ganznächtigen Flamme Nr. 598 zur Einmündung der Krözlergasse zu genehmigen. (Angenommen.)

(15025 ex 1901.) **St.-R. Braun** referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 13. December 1901, Z. 10796, betreffend die erfolgte Verlegung der Mädchen-Bürgerschule III, Kochergasse 16, in das Schulgebäude III., Keisnerstraße 43, sowie die Eröffnung und Auflassung von Parallellklassen an Volksschulen im III. Bezirke, und beantragt, die Note des Bezirksschulrathes zur Kenntniss zu nehmen und den mit derselben beantragten schulbehördlichen Verfügungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(15097 ex 1901.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der **Anna Kinner** um Baubewilligung für einen Zubau zu dem bestehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäude Dr.-Nr. 17 Fuchsbodengasse, XI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung, sowie die Zugestehung der Bauerleichterung (bestehend in Kiegelwänden und einer hölzernen Abortanlage) unter Umgarnahme von der Intabulierung eines Demolierungsereverfes. (Angenommen.)

(15362 ex 1901.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **Karl Ripbauer** um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 2 Pachmayergasse — Dr.-Nr. 42 Rinnböckstraße, XI. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 21.40 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 20 K per Quadratmeter, sohin zusammen mit 428 K und den Übernahmepreis für den in die Bauarea einbezogenen Grund per 1.30 m² mit 60 K per Quadratmeter, sohin zusammen mit 78 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(15232 ex 1901.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die nachträgliche Zustimmung zu der seitens des Bürgermeisters erfolgten Überlassung von 200 Flaschen Wein aus dem Rathhauskeller an das Haus der Barmherzigkeit in Währing, XVIII. Bezirk, und beantragt, die nachträgliche Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(15298 ex 1901.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des **Dr. Friedrich v. Dittenberger** um gnadenweise Belassung des **Johann Georg Ferdinand v. Stein'schen** Stipendiums von jährlich 600 K für seinen Sohn **Johann Dittenberger**, Schüler der VIII. Classe des k. k. Staats-Gymnasiums im III. Bezirke, und beantragt, der weiteren Belassung des Stipendiums zuzustimmen. (Angenommen.)

(15300 ex 1901.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Erlaß der k. k. u. ö. Statthalterei vom 12. December 1901, Z. 94827, betreffend die erfolgte Ausschreibung von zwei **Johann**

Georg Ferdinand v. Stein, Senior des Inneren Stadtrathes von Wien, im Jahre 1728 gestifteten Stipendien à 600 K jährlich für mittellose studierende Söhne von Wiener Stadt- beziehungsweise Gemeinderäthen, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(15304 ex 1901.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Anerbieten der Sächsischen Bankgesellschaft **Quellmalz & Comp.** in Dresden zur käuflichen Überlassung des von Professor **Raoul Pictet** erfundenen Verfahrens zur Herstellung von Sauerstoff aus atmosphärischer Luft und beantragt:

1. Es sei das Anerbieten der Firma Sächsische Bankgesellschaft **Quellmalz & Comp.** zur käuflichen Überlassung des von **Raoul Pictet** erfundenen Verfahrens zur Herstellung von Sauerstoff aus atmosphärischer Luft abzulehnen.

2. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, die Fortschritte der Sauerstoff-Industrie und den Erfolg der Versuche mit diesem Verfahren in den bezüglichen Fachzeitschriften zu verfolgen und hierüber zu berichten, wenn sichere Erfahrungen in dieser Richtung vorliegen. (Angenommen.)

(15248 ex 1901.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Verpachtung städtischer Gründe in Pöbleinsdorf und beantragt, die Verpachtung der städtischen Parc. 556/1 bis 3 und 555/1 bis 15, 17 bis 20 in Pöbleinsdorf an die **Anrainer** laut vorliegender Übersichts-Tabelle unter den im angefügten Protokolle enthaltenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(14731 ex 1901.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das neuerliche Ansuchen des Gemeinderaths-Ausschusses zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens um Überlassung von in den städtischen Sammlungen befindlichen römischen Fundgegenständen an das „Museum vindobonense“ und beantragt, in Abänderung des Beschlusses vom 18. September 1901 dem Ansuchen unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, sowie unter der Bedingung Folge zu geben, daß das „Museum vindobonense“ feinerzeit dem neu zu errichtenden städtischen Museum übergeben wird. (Angenommen.)

(15167 ex 1901.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Anerbieten der **Karoline Hübel** zur tauschweisen Überlassung eines Theiles ihrer Realität Einl.-Z. 28, Dr.-Nr. 70 Pöbleinsdorferstraße, XVIII. Bezirk, gegen einen Theil der städtischen Realität Einl.-Z. 333 und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt der **Karoline Hübel** behufs Arrondierung der Cat.-Parc. 165, Einl.-Z. 28 Pöbleinsdorf, einen Theil der Cat.-Parc. 338, Einl.-Z. 333 Pöbleinsdorf, Figur c₂ d₂ l c₂, per 4.95 m², wogegen die Genannte einen Theil der Cat.-Parc. 165, Einl.-Z. 28 Pöbleinsdorf, Figur c₂ h₂ k c₂, per 21.34 m² lastenfrei an die Gemeinde abtritt.

Eine Aufzahlung in Barem wird von keinem Vertragstheile geleistet.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten tragen beide Contrahenten zu gleichen Theilen, die Übertragungsgebühren jeder Vertragstheil für die von ihm zu erwerbende Fläche. (Angenommen.)

(15096 ex 1901.) **St.-R. Schuß** referiert über das Ansuchen des **Josef Misersky** um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 9 Augasse, IX. Bezirk, in der Zeit vom II. Quartal 1896 bis zum IV. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebühr per zusammen 420 K 75 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15358 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Hartl um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 6 Servitengasse, IX. Bezirk, im IV. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 63 K 73 h, sowie um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren per zusammen 264 K 76 h für das IV. Quartal 1900, sowie für das I. und II. Quartal 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15359 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Hausleithner um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 14 Währingerstraße, IX. Bezirk, im IV. Quartal 1900, sowie im I. und II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebären per zusammen 197 K 16 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15357 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Bucher um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 133 Lichtensteinstraße, IX. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 13 K 52 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15350 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Dr. Julius Ritter v. Newald um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 22 Währingerstraße, IX. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 56 K 78 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15245 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Jakob Weishappel um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 12 Alferstraße, IX. Bezirk, im IV. Quartal 1900, sowie im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per zusammen 78 K 72 h und um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebür per 290 K 79 h für das II. Quartal 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15241 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Johann Bucher um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 89 Lichtensteinstraße, IX. Bezirk, im II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 18 K 59 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 11 K 62 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15242 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Adam Schalk, Gastwirthes, um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 30 Ruzsdorferstraße, IX. Bezirk, im III. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 97 K 2 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15243 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Dobner, Cafetiers, um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 67 Währingerstraße, IX. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 18 K 92 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 11 K 83 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15244 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Wirth um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 27 Sobieskigasse, IX. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 130 K 32 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 81 K 45 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15240 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Kaldarar um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 18 Schwarzspanierstraße, IX. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 507 K und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 316 K 88 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15261 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Holzhändlers Moriz v. Engel um Bewilligung zum Bezuge von täglich 30 hl Hochquellenwasser für den industriellen Bedarf im Hause XIX., Heiligenstädterstraße 83, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15257 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Adolf Spitzer um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 7 Thurygasse im IX. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 60.85 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen.

(Angenommen.)

(15305 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Karl Rager, Cafetiers, um Bewilligung zur Herstellung eines elektrischen Anschlusses zum Hause IX., Währingerstraße 26, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(14360 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Wit, k. k. Übungsschullehrers, um Bewilligung zur Benützung des Turnsaales der städtischen Volks- und Bürgerschule für Knaben IX., Glasergasse 8, für ein Privat-Gesundheitsturnen von Männern und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(10101 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über die Petition von Bewohnern der Silbergasse um Führung der im Jahre 1901 zu erbauenden städtischen Straßenbahnlinie Billrothstraße—Grünzinger-Allee durch die Silber- und Iglaseegasse, XIX. Bezirk, und beantragt, der Petition aus den vom Stadtbauamte geltend gemachten Gründen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(15249 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über Gesuche von Parteien im XIX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer für das Jahr 1901, beziehungsweise der Hundesteuerstrafe im Gesamtbetrage von 100 K 4 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß den Bezirksamts-Anträgen.

(Angenommen.)

(15189 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Dr. Gustav Heilpern um Bewilligung zur Abänderung der Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 1692 bis 1695 und 825 Grundbuch des IX. Bezirkes (Löblichgasse) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(14840 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Offert des Leopold Raudnitz auf den zur Arrondierung seiner Realität Einl.-Z. 43 und 591 erforderlichen städtischen Grund Cat. Parc. 809, Weinberggasse, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Dem Leopold Raudnitz wird die zur Arrondierung seiner Realitäten Einl.-Z. 43 und 591 Ober-Döbling nach der genehmigten Baulinie einzubeziehende Grundfläche a b c d im Ausmaße von 27.65 m² um den Betrag von 32 K per Quadratmeter, das ist um den Betrag von 884 K 80 h käuflich überlassen.

2. Bezüglich des zur Herstellung der zweiten Straßenhälfte nothwendigen Grundes Figur m n f g k im Ausmaße von 83.09 m² hat Leopold Raudnitz den Betrag von 6 K per Quadratmeter, das ist 498 K 54 h zu bezahlen, worauf die Gemeinde Wien veranlaßt, daß dieser Grundtheil in das Verzeichniß für das öffentliche Gut eingelegt werde.

3. Die Kosten der Plananfertiigung, des Vertrages, der grundbücherlichen Ab- und Zuschreibung der Arrondierungsgrundfläche, sowie der Abschreibung der künftigen Straßengrundfläche, somit sämtliche Kosten der Transaction hat Leopold Kadniz zu bezahlen.

(Angenommen.)

(14857 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Anerbieten des Ersten allgemeinen St. Annen-Kinderspitalsvereines zur tauschweisen Erwerbung von Theilen der städtischen Cat.-Parc. 414/1, 1424 und 1423, IX. Bezirk, Hebraggasse, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Ersten allgemeinen St. Annen-Kinderspitalsvereine in Wien einen Theil der Cat.-Parc. 414/1, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk und Cat.-Parc. 1424, IX. Bezirk, Figur d f g h i d, per circa 148 m², sowie einen Theil der Straßen-Parc. 1423, IX. Bezirk, Figur a b c a, per circa 1·30 m², wogegen der genannte Verein an die Gemeinde einen Theil der Cat.-Parc. 373, Einl.-Z. 313 IX. Bezirk, Figur c d e c, per circa 208 m² lastenfrei abtritt.

Diese Transaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Der Verein verpflichtet sich, die mit den Buchstaben d f g h i d und a b c a umschriebenen Grundtheile nicht zu verbauen, sondern nur zur Vergrößerung des bestehenden Gartens zu verwenden. Diese Verpflichtung ist auf der Realität Einl.-Z. 313 IX. Bezirk als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

2. Die Gemeinde leistet an den Verein eine Aufzählung von 3540 K.

3. Der Verein wird auf seine Kosten die Realität Einl.-Z. 313 mit einem auf gemauertem Sockel ruhenden eisernen Gitter bis 15. Mai 1902 einfrieden, und leistet die Gemeinde zu dieser Einfriedung einen Beitrag per 3460 K.

4. Die sub 2 und 3 angeführten Beträge sind nach Fertigstellung der Einfriedung und Übergabe der an die Gemeinde abzutretenden Grundfläche fällig.

5. Die an den Verein zu übergebenden Grundtheile werden demselben bei Beginn der Arbeiten zur Herstellung der Einfriedung zur Verfügung gestellt werden.

6. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Contractanten zu gleichen Theilen.

7. Das Pflastermateriale bleibt Eigenthum der Gemeinde, desgleichen sonstige auf oder unter den an den Verein zu überlassenden Flächen befindliche Objecte.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14543 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Katharina Feil um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues der Realität Dr.-Nr. 66 Riechtensteinstraße, Dr.-Nr. 13 Salzergasse im IX. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 81·11 m² beziehungsweise 19·35 m² und beantragt, die Schadloshaltung für den zur Riechtensteinstraße abzutretenden Grund mit 70 K per Quadratmeter und für den zur Salzergasse abzutretenden Grund mit 32 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(14486 ex 1901.) St.-R. Rissaweg referiert über den Landesrathschulraths-Erlass vom 12. November 1901, Z. 14018/L.-S.-N., betreffend die Entlohnung und den Monturbezug der Diener an der k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien gibt unter vorläufiger Umgangsnahme von der Errichtung eines diesbezüglichen förmlichen schriftlichen Vertrages die rechtsverbindliche Erklärung ab, daß sie sich verpflichte, vom 1. Juli 1902 angefangen als Vergütung der Kosten für die äußere Schulbedienung einschließlich der Reinigung an der k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke ein Jahrespauschale von 7200 K an die k. k. Staatsverwaltung zu bezahlen, wogegen von dem betreffenden Zeitpunkte an alle bisherigen diesfälligen Leistungen der Gemeinde Wien einzustellen sind.

2. Dieses Jahrespauschale ist vom 1. Juli 1902 angefangen von der städtischen Hauptcassa in am 1. Juli jedes Jahres fälligen Anticipativraten an die k. k. n.-ö. Landes-Hauptcassa abzuführen.

3. Die städtische Hauptcassa ist zu beauftragen, das mit Stadtraths-Beschluß vom 21. December 1894, Z. 8601, genehmigte jährliche Reinigungspauschale per 1020 K von dem betreffenden Zeitpunkte einzustellen; die Hauptcassa-Abtheilung für den X. Bezirk ist anzuweisen, vom gleichen Zeitpunkte an die Jahresremuneration der Schuldiener an der k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke, nämlich die Remuneration für zwei Diener mit je 960 K und für einen Diener mit 840 K, weiters die Entlohnung des Hausbesorger mit 288 K, endlich den Taglohn für den während der Heizperiode bestellten Heizer mit 3 K 20 h einzustellen; die städtische Monturverwaltung ist in Kenntniß zu setzen, daß vom gleichen Zeitpunkte die Berechtigung zum Bezuge der Monturen für das genannte Dienerpersonale außer Kraft tritt.

4. Hievon ist dem k. k. Landesrathschulrath in Erledigung der Zuschrift vom 12. November 1901, Z. 14018/L.-S.-N., und unter auszugswieser Bekanntgabe der im Magistrats-Referate für jetzt gegen den Abschluß eines förmlichen, getrennten Vertrages hinsichtlich der Schulbedienung geltend gemachten Gründe Mittheilung zu machen und derselbe gleichzeitig um die Bekanntgabe zu ersuchen, welche Stellung er gegenüber der Frage der vom Magistrate bereits in Verhandlung genommenen Errichtung eines förmlichen schriftlichen Vertrages hinsichtlich sämtlicher Leistungen der Gemeinde Wien für die k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke, in welchen Vertrag seinerzeit auch die vorstehend besprochene Vereinbarung aufzunehmen wäre, einnehme.

Endlich ist dem Landesrathschulrath mitzutheilen, daß jede Erhöhung des genannten Jahrespauschales einer separaten Bewilligung seitens der Gemeinde vorbehalten bleiben müsse.

(Angenommen; Punkte 1, 2 und 4 an den Gemeinderath.)

(15075 ex 1901.) St.-R. Rissaweg referiert über die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der fertiggestellten Straßenbahnlinie Laxenburgerstraße vom Favoritenplatze bis zur Trostgasse und beantragt:

Der Stadtrath wolle genehmigen, daß vom Tage der Betriebsöffnung der neuen Straßenbahnlinie „Favoritenplatz—Laxenburgerstraße—Trostgasse“ während der laufenden Winterfahrplanperiode jene Motorzüge, welche zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 10. October 1901, Z. 11819, von der Kärnthnerstraße durch die Favoriten- und Humbergerstraße zum Betriebsbahnhofe in der Gubrunstraße verkehren, über die Laxenburgerstraße zur Endstation in der Trostgasse geleitet werden, so daß sich auf dieser Linie von 6 Uhr 30 Minuten bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluss ein Zugintervall von 15 Minuten, für die Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts ein Zugintervall von

10 Minuten ergibt, und der letzte Motorzug von der Endstation Trostgasse nicht vor 11 Uhr 30 Minuten nachts abgeht.

(Angenommen.)

(15181 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über Mehrkosten für die Herstellung eines Auslaufbrunnens in der Grassberggasse, X. Bezirk, nächst dem Materialplatze des Baumeisters Grimm und beantragt, zu dem genehmigten Kostenbetrage von 600 K einen weiteren Betrag von 400 K (bedeckt sub Rubrik XXVI 1 c) zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15227 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der Landgut- und Kringergasse, X. Bezirk, und beantragt:

Es sei das vom Stadtbauamte mit Bericht vom 7. October 1901, D.-Z. 3246, vorgelegte Beleuchtungsproject zu genehmigen und seien eine neue halbnächtliche und drei ganznächtliche Flammen in den Punkten 1 und I, II und III des vorliegenden Planes zu errichten.

(Angenommen.)

(15168 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über das Offert des Rudolf Auspiz auf die städtischen Baustellen Einl.-Z. 2629 und 2342 Favoriten, an der Triesterstraße im X. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Rudolf Auspiz die Baustelle Einl.-Z. 2342 Favoriten per 526·10 m² um den Preis von 25 K per Quadratmeter und die Baustelle Einl.-Z. 2629 Favoriten per 525·27 m² um den Preis von 20 K per Quadratmeter.

Der Kauffchilling ist bei der Vertragsunterfertigung fällig.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15202 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über die Erweiterung des Kärnthnerthormarktes an der Wienstraße, IV. Bezirk, und beantragt:

1. Die Fläche I, das ist die zwischen der Grenze des alten Kärnthnerthormarktes, der Wiedener Hauptstraße und dem neuen Zuge der Wienstraße gelegene Fläche sei als Aufstellungsplatz für Marktfuhrwerk des Kärnthnerthormarktes zu verwenden. Als Marktfuhrwerk ist jedes Fuhrwerk ohne Unterschied, ob dasselbe mit Pferden oder Hunden bespannt ist, oder mit Menschenkraft fortbewegt wird, anzusehen, welches marktübliche Waren zum Markte zuführt oder vom Markte wegführt.

2. Der Wagenaufstellungsplatz ist aus Sicherheits-, Verkehrs- und marktpolizeilichen Gründen sowohl gegen das Trottoir der Wienstraße, als auch gegen das Gebiet des alten Kärnthnerthormarktes zu mit Varièrereißböden abzugrenzen, welche in einer Entfernung von 1·5 m voneinander aufzustellen sind; hiebei sind die für den Marktverkehr nothwendigen Ein- und Ausfahrten im Sinne des Commissions-Protokolles vom 12. December 1901, Z. 100869, freizulassen.

(Angenommen.)

(14162 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über die Bewachung des Rohrdepots am Laaerberg, X. Bezirk, und beantragt:

1. Das Futtergeld für den Wachhund des Reservoirs Laaerberg wird für die Wachhunde des Rohrdepots zugewiesen.

2. Der Aufseher des Rohrdepots, der sich bereit erklärt hat, zwei Wachhunde aus eigenem anzuschaffen, bezieht für selbe die Futtergebür per 16 K monatlich.

3. Die Hunde sind während des Tages angehängt in Hundehütten zu halten; in der Nacht sind sie freizulassen.

4. Die Hunde des Reservoiraufsehers Gröbner sind ehestens aus dem Reservoir zu entfernen.

(Angenommen.)

(14589 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 26. November 1901, Z. 6671, betreffend das Ansuchen des katholischen Religionslehrers an der Knaben-Bürgerschule IV., Schaumburggasse 7, Rudolf Suska um Befreiung vom Religionsunterrichte an der Allgemeinen Volksschule für Knaben IV., Phorusgasse 10, und beantragt, der Herabsetzung der Lehrverpflichtung des Gesuchstellers auf 18 wöchentliche Stunden für das Schuljahr 1901/02 gemäß dem Magistrats-Antrage zuzustimmen.

(Angenommen.)

(14954 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Casar Pagotti um Abschreibung der für den Wassermeherverbrauch im Hause Dr.-Nr. 9 Rothenhofgasse, X. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 23 K 54 h, sowie über das Ansuchen des Josef Rieger um Abschreibung beziehungsweise Reducierung der für den Wassermeherverbrauch im Hause Dr.-Nr. 36 Himbergerstraße, X. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 48 K 74 h und beantragt die Ermäßigung der Gebüren auf den Betrag von 14 K 71 h, beziehungsweise 30 K 46 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14953 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Franz Heberl, Einspänner-Eigenthümers, X. Bezirk, um Nachsicht des zur Licenz Nr. 746/747 aushaftenden Licenzgebührenrückstandes und beantragt, den für die Zeit vom 1. Mai 1898 bis 31. December 1900 aushaftenden Rückstand per 211 K 68 h abzuschreiben und dem Gesuchsteller zur Abstattung des pro 1901 verbleibenden Rückstandes per 60 K 48 h Monatsraten von 10 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(14154 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Kausch, Fiakers, X. Bezirk, um theilweise Abschreibung der zur Licenz Nr. 366 für die Zeit vom 1. April 1900 bis 1. October 1901 rückständigen Licenzgebür per 117 K 18 h und beantragt, den Licenzgebührenbetrag per 50 K abzuschreiben und dem Gesuchsteller zur Abstattung des Restbetrages per 67 K 18 h Monatsraten von 6 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15361 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Marie Schweiner um Nachsicht der ihr für das Jahr 1900 vorgeschriebenen Hundesteuerstraße im Betrage von 24 K und beantragt, der Gesuchstellerin den nach Einzahlung der Hundesteuer pro 1900 im Betrage von 8 K sich ergebenden Strafrestbetrag per 16 K nachzusehen.

(Angenommen.)

(15347 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über den Recurs des Josef Pokorny wider das Bezirksamts-Decret vom 11. Juli 1901, Z. 19147, betreffend feuerpolizeiliche Übelstände im Geschäftsbetriebe Dr.-Nr. 22 Favoritenstraße, IV. Bezirk, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(15031 ex 1901.) St.-R. Hörmann referiert über die Schlußrechnung, betreffend die mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 21. Juni 1900, Z. 7209, genehmigten Herstellungen im Schlachthause St. Marx, und beantragt, den Kostenbetrag von zusammen 5179 K 79 h auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen.)

(15080 ex 1901.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Johann Wiesinger um nachträgliche Bewilligung zur Adaptierung eines (in die künftige Hegergasse fallenden) Theiles des Hauses Dr.-Nr. 29 Fasangasse, III. Bezirk, und beantragt, die Bewilligung zur Adaptierung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15068 ex 1901.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Friedrich Gutmann um Ausfolgung des anlässlich der Erwerbung von städtischen Gründen an der Erdbergstraße, III. Bezirk, auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 8. Februar 1901, Z. 13059, erlegten Vadiums von 2164 K 29 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15160 ex 1901.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Anna v. Schrötter um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 2712 III. Bezirk (Dr.-Nr. 18 Rhunn-gasse) haftenden Verpflichtung zur unentgeltlichen Straßengrund-übergabe im richtigen Niveau und beantragt, die Ausstellung der angeforderten Löschungserklärung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15177 ex 1901.) St.-R. Hörmann referiert über die Unter-fahrung der zu den städtischen Elektrizitätswerken führenden Schlep-pbahn mit den städtischen Kabelleitungen und beantragt, zu genehmigen, daß der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft die von ihr mit Schreiben vom 1. December 1901, Z. 150496/E II, im Ent-wurfe übermittelte Erklärung ausgefertigt werde.

(Angenommen.)

(15307 ex 1901.) St.-R. Hörmann referiert über das An-suchen des städtischen Steinlieferanten Franz Cihak um Nachsicht der über ihn anlässlich einer Terminüberschreitung für die Lieferung von Pflastersteinen verfügten Conventionalstrafe und beantragt, dem Gesuchsteller das demselben aus Anlaß der Terminüberschreitung für die Effectuierung der ihm mit Stadtraths-Beschluss vom 26. März 1901, Z. 3529, übertragenen Pflastersteinlieferung vorgeschriebenen Pönale von zusammen 687 K 74 h nachzusehen und demselben diesen Betrag nachträglich auszubahlen.

(Angenommen.)

(15176 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über das Anerbieten der Marie Richter zur tauschweisen Erwerbung eines Theiles der Realität Cat.-Parc. 54/1 Auhof (an der Hauptstraße in Hadersdorf-Weidlingau) gegen einen Theil ihrer Realität Cat.-Parc. 54/2 Auhof und beantragt:

Das im Commissionsprotokolle vom 16. December 1901 ent-haltene Anbot der Marie Richter, Eigenthümerin des Hauses Dr.-Nr. 5 Hauptstraße in Hadersdorf-Weidlingau, betreffend die Er-werbung eines Theiles der Cat.-Parc. 54/1 Auhof gegen Abtretung einer Theilfläche der ihr gehörigen Cat.-Parc. 54/2 Auhof und Be-zahlung eines Betrages von 5 K per Quadratmeter für das Ausmaß der zuerst erwähnten Grundfläche namens der Commission für Ver-kehrsanlagen in Wien wird genehmigt.

(Angenommen.)

(15098 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Moriz Fritsch um Baubewilligung zur Herstellung eines Dach-bodenzimmers am Hause Dr.-Nr. 25 Wattmannsgasse, XIII. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung zuzugestehen.

(Angenommen.)

(15101 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Ilma Brunner um Baubewilligung zur Erbauung einer Villa auf der Baustelle VI, Einl.-Z. 284 Grundbuch Unter-St. Veit, Cat.-Parc. 134/10 (St. Veitgasse), XIII. Bezirk, und beantragt die Zu-gestehung der Bauerleichterung hinsichtlich der projectierten Dachboden-wohnung.

(Angenommen.)

(14090 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Rudolf Kupp um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 1 Stechovengasse (Dr.-Nr. 38 Auhofstraße), XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(15060 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über Mehrarbeiten zur Ausführung von Canalbauten in der Friedhof, Hütteldorfer- und Pingerstraße, sowie in der Hochsagengasse in Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, für die erforderlich gewordenen Mehr-arbeiten den Betrag von 7000 K (bedeckt) zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15102 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Josef v. Bene-Fary um Ermäßigung der für den Wasser-mehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 38 Trauttmansdorffgasse, XIII. Bezirk, im I. und II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 7 K 58 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirks-amts-Antrage.

(Angenommen.)

(15100 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Hermann Coith um Abschreibung der für den Wassermehrver-brauch im Hause Dr.-Nr. 2 Wingerstraße, XIII. Bezirk, im II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebühr per 156 K 9 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15099 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Franz Manoschek um Abschreibung der für den Wassermehr-verbrauch im Hause Dr.-Nr. 160 Pingerstraße, XIII. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 169 K 44 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14579 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Marie Mayer um Bewilligung zur gemeinsamen Abrechnung des in ihren Häusern Dr.-Nr. 60 und 62 Baumgartenstraße, XIII. Bezirk, zum normalen Bedarfe bezogenen Hochquellenwassers und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(189.) St.-R. Nauer referiert über die Petition von Haus- und Grundbesitzern in der Leopold Müllerergasse, XIII. Bezirk, um Canali-sierung der Gasse und beantragt die Kenntnissnahme der Petition mit Rücksicht auf den Gemeinderaths-Beschluss vom 18. December 1901, Z. 12430 (Canalbauten-Präliminare pro 1902).

(Angenommen.)

(14847 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über die Ver-leihung einer communalen Auszeichnung an die Vorsteherin der Kinder-bewahranstalt in Ober-St. Veit Schwester Innocentia Bögl und beantragt:

Es wird der Genannten in Würdigung ihrer langjährigen ver-dienstlichen Thätigkeit auf humanitärem Gebiete die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15206 ex 1901.) St.-R. Nauer referiert über das neuerliche Ansuchen des Bauunternehmers Leopold Mayer um eine Entschädigung von 22.079 K 29 h für Mehrarbeiten zur Canalisierung in Unter-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt die Zuerkennung einer ein-maligen Entschädigung von 5000 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15306 ex 1901.) St.-R. Zahka referiert über den Magi-stratsbericht, betreffend die Rückübernahme der der k. k. Landwehr-Verwaltung zur theilweisen Bequartierung der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 1 und 24 zur Verfügung gestellten Objecte, und beantragt die genehmigende Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(15197 ex 1901.) St.-R. Zahka referiert über die Einleitung von Abwasser aus der Wienthalwasserleitung in die Abortanlagen in den Schulgebäuden XIII., Auhofstraße 49 (Feldmühlgasse 26), und

XVII., Hernalser Hauptstraße 100, und beantragt, die Speisung der Abortanlagen im Schulgebäude XIII., Ruhoffstraße 49 (Feldmühlgasse 26), vom 22. August 1901 angefangen mit täglich 50 hl aus der Bienthalwasserleitung und die Speisung der Abortanlagen im Schulgebäude XVII., Hernalser Hauptstraße 100, vom 12. September 1901 angefangen mit täglich 45 hl aus derselben Leitung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(15192 ex 1901.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Bernhard Kramer um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 142 Grundbuch Hütteldorf, XIII. Bezirk (Dr.-Nr. 7 Wolfersberggasse), und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15186 ex 1901.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen der Firma Bopp & Neuther in Mannheim um probeweise Verwendung ihres Patent-Ventilbrunnens und beantragt, die probeweise Verwendung eines von der genannten Firma zu diesem Behufe unentgeltlich beigegebenen Patent-Ventilbrunnens unter den vom Magistrate festgestellten Bedingungen zu gestatten. (Angenommen.)

(15194 ex 1901.) St.-R. Zayka referiert über die Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. September 1901, Z. 10785, betreffend die Abänderung der Paulinie des Hiegingerquais im XIII. Bezirk in der Strecke vor der Haltestelle „Braunschweigergasse“ der Wiener Stadtbahn und beantragt:

Die vom Gemeinderathe mit Beschluss vom 23. November 1894, Nr.-Z. 156179, genehmigten Paulinien für die Quaisstraße am rechten Wienflussufer des XIII. Bezirkes werden in der Strecke von Cat.-Parc. 519 Grundbuch Hieging bis zur Realität Hiegingerquai Cat.-Parc. 522/1 mit Rücksicht auf die nachträgliche Einschaltung der Haltestelle „Braunschweigergasse“ der Stadtbahn nach den im vorgelegten Originalplane des Stadtbauamtes Z. 650/XIII ex 1901 roth eingetragenen, mit den Buchstaben D E F G bezeichneten Linien abgeändert.

In dieser Strecke haben demnach die Vorgärten zu entfallen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15067 ex 1901.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen der Marie Bechleba um Bewilligung zur Herstellung eines Sägewerkes auf den (nicht parcellierten) Realitäten Einl.-Z. 479 und 595 Dornbach (Pretschgogasse), XVII. Bezirk, und beantragt, die Bewilligung im Sinne der §§ 97 und 105 B.-D. unter der Bedingung zu bestätigen, dass seitens der Gesuchstellerin ein grundbücherlich sicherzustellender Revers ausgestellt wird, worin sie sich verpflichtet, die herzustellenden Objecte auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung zu cassieren. (Angenommen.)

(15076 ex 1901.) St.-R. Zayka referiert über das Project für die Verlängerung des linksseitigen Wienflusses-Sammelcanales bis zum Anschlusse an den Betoncanal in Hadersdorf-Weidlingau und beantragt:

1. Die Verlängerung des Sammelcanales am linken Wienflussufer vom Halterbache bis zum „Wolfen in der Au“ einschließlich der Abänderung der Wasserführungsanlagen für das Hütteldorfer Bad wird nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 98.000 K namens der Commission für Verkehrsanlagen genehmigt.

2. Der Magistrat hat über die Bedeckung der sub 1 erwähnten Auslage im geeigneten Zeitpunkte Bericht zu erstatten.

3. Die wasserrechtliche Bewilligung ist für die ganze Verbindungsstrecke des Sammelcanales vom Halterbache bis zum Betoncanale nächst der Mauerbachauemündung nach den vom Stadtbauamte vor-

gelegten Plänen, jedoch nur mit der Bedingung zu erwirken, dass es der Commission für Verkehrsanlagen jederzeit freistehen soll, den Sammelcanal nur vom Halterbache bis zum „Wolfen in der Au“ zur Ausführung zu bringen und auf die Herstellung der Strecke vom „Wolfen in der Au“ bis zum Mauerbache zu verzichten.

Mit dem Einschreiten um die wasserrechtliche Bewilligung ist auch das Ansuchen um die für die Canalstrecke vom Halterbache bis zum „Wolfen in der Au“ nothwendigen Enteignungen zu verbinden.

4. Der Magistrat wird ermächtigt, mit der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau wegen Abschusses eines Übereinkommens bezüglich der Fortsetzung des Sammelcanales vom „Wolfen in der Au“ bis zum Mauerbache in Verhandlung zu treten und hat über das Ergebnis der Verhandlung zu berichten.

5. Der Magistrat hat die Vergabe der Arbeiten und Lieferungen für die sub 1 bezeichnete Canalstrecke auf Grund der vom Stadtbauamte vorzulegenden Behelfe und der vom Magistrate aufzustellenden Bedingungen im Wege einer öffentlichen, schriftlichen Offertverhandlung einzuleiten und über das Ergebnis der letzteren zu berichten.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(15291 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über den Winter-Fahrplan der Straßenbahnlinie „Neuer Markt—Opernring“ und beantragt:

Der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mit Eingabe vom 14. December 1901, Nr. 486/14063, vorgelegte Winter-Fahrplan für die Straßenbahnlinie (Theilstrecke) „Neuer Markt—Opernring“ wird als Provisorium bis zur Ermöglichung weiterer Instradierungen genehmigt.

Die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 1. October 1901, Z. 11000, vorgesehene Ausgabe von Anschluss-Fahrscheinern hat weiterhin stattzufinden. (Angenommen.)

(15289 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über den Winter-Fahrplan für die Straßenbahnlinie „Getreidemarkt—Lothringerstraße“ und beantragt:

Der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mit Eingabe vom 18. December 1901, Z. 5313/14698, vorgelegte Winter-Fahrplan für die städtische Straßenbahnlinie „Getreidemarkt—Lothringerstraße“ (Nr. 36 der Concession) wird genehmigt. (Angenommen.)

(15290 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über den Winter-Fahrplan für die Theilstrecke „Stadiongasse—Augartenbrücke“ der städtischen Straßenbahnlinie „Ringstraße—Franz Josefsquai“ (Nr. 4 der Concession) und beantragt:

Der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mit Eingabe vom 16. December 1901, Nr. 5946/14588, vorgelegte Winter-Fahrplan für die Theilstrecke „Stadiongasse—Augartenstraße“ der städtischen Straßenbahnlinie „Ringstraße—Franz Josefsquai“ (Nr. 4 der Concession) wird unter der Bedingung genehmigt, dass der Verkehr auf dieser Linie durch anderweitige Instradierungen im bisherigen Ausmaße verdichtet wird.

(Angenommen.)

(15285 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über die Ausfertigung eines Reverses anlässlich der Unterfahung der Schlepplahn des städtischen Electricitätswerkes mit Rohrleitungen und Canälen und beantragt, die Ausfertigung des vorliegenden Reversentwurfes zu genehmigen. (Angenommen.)

(15104 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Leopold Fürst um Abschreibung der Gebühren für den

Bezug von Hochquellenwasser zum industriellen Bedarfe (Krägen- und Manschetten-Erzeugung) im Hause Dr.-Nr. 20 Pelzgasse, XV. Bezirk, sowie um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist und beantragt, die Abschreibung der Gebären vom 12. Mai 1901 an unter Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(15363 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Franz Dietrich, Spenglermeisters, um Bewilligung zum Aushängen einer Badewanne, sowie eines Sitzschaffes vor dem Geschäftslocale, XV., Palmgasse 3 (Vorsprung circa 0.40 m), und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(14946 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag des Veterinäramtes wegen Abänderung der Hundmachung vom 24. Juli 1900, betreffend die ausnahmslose Verteilung der vom städtischen Waisenmeister eingefangenen Hunde, und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages principiell die Geneigtheit auszusprechen, mit dem Wiener Thierschutzverein ein Übereinkommen wegen Übernahme des Hundefanges durch denselben unter später festzusetzenden Modalitäten abzuschließen. (Angenommen.)

(15105 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Wimberger um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 21 Neubaugürtel, XV. Bezirk, im III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 104 K 24 h und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15246 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Heinrich Stagl um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 24 Sechshausenstraße im XV. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 117.2 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 46 K per Quadratmeter gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestimmen. (Angenommen.)

(14786 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über die Eingaben des Bankhauses v. Koenen & Comp. in Berlin um Anerkennung ihres Eintrittes in den zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. Juni 1898, Z. 5284, mit der Bahn-Bau- und Betriebs-Unternehmung Ritschl & Comp. über den Bau und Betrieb der elektrischen Straßenbahn „Praterstern—Ragnan“ errichteten Bau- und Betriebsvertrag und beantragt, die Eingaben abzulehnen. (Angenommen.)

(15482 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Personifizierung der Karl Kreithner'schen Stiftungen für einen Knaben und ein Mädchen des Sanetty'schen Waisenhauses der Stadt Wien im VIII. Bezirke und beantragt, den Zöglingen des Sanetty'schen Waisenhauses Wilhelm Schury und Hildegard Luttenfeldner je einen Betrag von 1200 K aus den Karl Kreithner'schen Stiftungsinteressen zu verleihen. (Angenommen.)

(15095 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wiener Theater- und Concertvereines „Thalia“ um Überlassung des Turnsaales der Volksschule VI., Sonnenuhrgasse 3, zu Orchesterproben und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(15164 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Eingabe der Redaction der „Österreichischen Wochenschrift für den öffentlichen Vaudienst“ und der „Allgemeinen Bauzeitung“ um ehestige Erledigung ihres Ansuchens Z. 14189, betreffend die Bewilligung zur Reproduction von Blättern der honorierten Concurrenzprojecte für das Kaiser Franz

Josef-Stadtmuseum behufs Besprechung der Concurrenz in der „Allgemeinen Bauzeitung“, und beantragt die Kenntnissnahme mit Rücksicht auf den Beschluß vom 18. December 1901, Z. 14189. (Angenommen.)

(15198 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wenzel Porth, k. und k. Obersten i. R., um gnadenweise Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten der Beerdigung seiner am 26. August 1901 zu Brislugg verstorbenen, nach Wien überführten Tochter Irene Porth, provisorischen Unterlehrerin an der Mädchen-Volksschule XVIII., Leitemayergasse 47, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(14793 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Präsidiums des k. k. Oberlandesgerichtes Wien vom 25. November 1901, Z. 11288, betreffend den Dank desselben für die unentgeltliche Beteiligung der Häftlingsbibliotheken mit (für Schulzwecke nicht mehr verwendbaren) Schulbüchern aus den Armen-Vermitteln, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(14672 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des provisorischen Schuldieners der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XVIII., Ferrogasse 30, Adolf Biza um Bewilligung zur Entnahme von Brennmaterial aus dem städtischen Vorrathe behufs Ausheizung seiner Naturalwohnung und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14487 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Abhilfe gegen die häufigen Auflageänderungen und Preissteigerungen der Schulbücher aus dem Verlage F. Tempsky in Prag und beantragt:

1. Die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 17. October 1901, Z. 9518, wird zur Kenntnis genommen.

2. Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht wird ersucht:

a) mit Rücksicht auf die wiederholt vom Verlage F. Tempsky in Prag durch auffallend häufige Auflageänderung und unbegründete Preissteigerung der Schulbücher verursachten empfindlichen Schädigungen des Unterrichtes, des Publicums und der Stadtgemeinde Wien künftig in diesem Verlage erscheinende Schulbücher nicht zu approbieren und im Falle eines neuerlichen Übergriffes die Approbation der Schulbücher dieses Verlages nach Verbrauch des städtischen Vorrathes successive zu entziehen;

b) neue abgeänderte Auflagen, aus welchem Verlage immer, erst nach Ablauf einer bestimmten Reihe von Jahren und nur in dringenden Fällen und mit der Beschränkung zu genehmigen, daß die Gebrauchnahme der neu approbierten Bücher erst nach Ablauf einer bestimmten Zeit, in welcher für den Aufbrauch der früheren Auflagen gesorgt werden kann, als zulässig erklärt wird, und daß der betreffende Verlag während dieser Zeit einen genügenden Vorrath an Exemplaren der älteren Auflagen hält, um den Anforderungen der selbstzahlenden Eltern nachzukommen.

3. Behufs endlicher Vereinheitlichung der Schulbücher im Wiener Schulbezirke und Entfernung der Bücher des Verlages F. Tempsky aus dem Wiener Schulbezirke nach Verbrauch des Vorrathes der Gemeinde Wien sei ein diesbezügliches Ansuchen an den k. k. n.-ö. Landesschulrath zu richten.

4. Die Vorarbeiten zur Errichtung eines städtischen Schulbücherverlages sind mit größter Energie fortzusetzen und erwartet der Stadtrath darüber im Laufe des nächsten Halbjahres einen Bericht des Magistrates. (Angenommen.)

(14794 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Rothaug, Vormundes der Brunhilde Leja, Witwe des Volksschullehrers Josef Leja, um Anweisung der Abfertigung des Sterbequartals sowie des Quartiergeldes für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli 1901 und beantragt, der Brunhilde Leja anlässlich des Ablebens ihres Vaters, des Volksschullehrers Josef Leja, zu Handen des gerichtlich bestellten Vormundes Johann Georg Rothaug die normalmäßige Abfertigung im Betrage von 400 K, das Sterbequartal per 400 K, sowie das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Mai bis Ende Juli 1901 im Betrage von 150 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(14673 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 3. December 1901, Z. 10365, betreffend das Ansuchen eines Volksschullehrers um einen Gehaltsvorschuss von 450 K, und beantragt, der Bewilligung des angeführten Gehaltsvorschusses gemäß dem Magistrats-Antrage zuzustimmen.

(Angenommen.)

(14590 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über das Verzeichnis der Hörer und Hörerinnen des städtischen Pädagogiums für das Schuljahr 1901/02 und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(14591 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 26. November 1901 Z. 9674, betreffend die provisorische Errichtung von Parallelclassen an der Mädchen-Bürgerschule V., Steinbauergasse 27, sowie an Volksschulen im V. Bezirke, und beantragt, den vom Bezirksschulrathe in Vorschlag gebrachten schulbehördlichen Verfügungen zuzustimmen.

(Angenommen.)

(15370 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten Rudolf Neubauer um Altersnachfrist behufs Erlangung einer Executionsamts-Beamtenstelle und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(15314 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 20. December 1901, Z. 10490, betreffend die Versetzung der definitiven Unterlehrerin Mathilde v. Peyrer, und beantragt, der aus Dienstesrückichten beabsichtigten definitiven Versetzung von der Mädchen-Volksschule III., Reissnerstraße 43, an die Mädchen-Volksschule XIII., Feldmühlgasse 26, zuzustimmen.

(Angenommen.)

(2.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Niedeck, Bürgereschullehrerin, um Bewilligung zur Benützung des Turnsaales, sowie des Harmoniums der Mädchen-Bürgerschule XVIII., Kindermannngasse 1, zu Gesangsproben für eine Ende Februar 1902 zu Gunsten armer Schulkinder stattfindende Gesangsaufführung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15301 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Erweiterung der k. k. Staats-Unterrealschule V., Ramperstorffergasse 52, zu einer Oberrealschule und beantragt die Einbringung einer Petition an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht wegen Ausgestaltung der bestehenden Staats-Unterrealschule im V. Bezirke, Ramperstorffergasse 52, zu einer vollständigen Staats-Oberrealschule.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15166 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über das Anerbieten des Stiftes Klosterneuburg zur Abtretung eines Theiles der Cat.-Parc. 419/1 und 420, Einl.-Z. 469 Grinzing, Grinzingerallee, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke des Baues der städtischen Straßenbahnlinie in der Grinzingerallee von dem Stifte Klosterneuburg:

a) einen Theil der Cat.-Parc. 420, Einl.-Z. 469 Grinzing, Figur a b c d e f g h a, per 1829.19 m²;

b) einen Theil der Cat.-Parc. 419/1, Einl.-Z. 469 Grinzing, Figur i k l m n o i, per 889.98 m²

vorbehaltlich der stiftsbehördlichen Genehmigung um den Preis von 2 K 50 h per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Diese Grundflächen sind bis 15. Februar 1902 lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben, zu welchem Zeitpunkte der Kaufschilling fällig ist.

2. Die Gemeinde wird diese Flächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und auf ihre Kosten ins richtige Niveau bringen.

3. Das Stift Klosterneuburg gestattet die Aufstellung einer Schneepfanne an der Grenze des ihm verbleibenden Grundes, ohne hierfür einen Bestandzins zu begehren.

Die geforderte Herstellung eines Zaunes auf Kosten der Gemeinde wird abgelehnt.

4. Sämmtliche mit dieser Transaction verbundenen Kosten trägt die Gemeinde.

(Angenommen.)

(14060 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Auflassung der Markthalle „Michelbeuern“ im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. Die Auflassung der Markthalle „Michelbeuern“ im XVIII. Bezirke wird im Principe genehmigt.

2. Die factische Auflassung der Halle hat zum Februar-Termin 1903 zu erfolgen.

3. Der Magistrat wird beauftragt, die zur Auflösung des Vertrages erforderlichen Schritte einzuleiten und hierüber zu berichten.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(15349 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri“ um Überlassung eines Schulzimmers, sowie des Turnsaales der Mädchen-Bürgerschule V., Embelgasse 48, an Sonntagen nachmittags zu geselligen Zusammenkünften und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(15195 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Billischitz um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Nr. 35 Nagleinsdorferstraße im V. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung vor der Bauausführung nicht einzuleiten, da ein „wichtiger Fall“ im Sinne des § 12 der Wiener Bauordnung nicht vorliegt.

(Angenommen.)

(15228 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der Hauslabgasse, V. Bezirk, und beantragt, die Aufstellung einer gauznächtigen und einer halbnächtigen Flamme in der Hauslabgasse, V. Bezirk, nach der vorliegenden Skizze zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15348 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche von Parteien im V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Erledigung der Gesuche nach den Bezirksamts-Anträgen.

(Angenommen.)

(15180 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Schläuchen für die Straßenbespritzung und

beantragt, die Anschaffung der nothwendigen Schläuche für die Straßenbesprikung im Jahre 1902 mit dem im Budget für das Jahr 1902 sub Rubrik XXII 6 g bedeckten Kostenbetrage von 7965 K im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(15185 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung von Maschinenbestandtheilen zur Herstellung von Abzweigleitungen der Hochquellen- und Wienthalwasserleitung im veranschlagten Kostenbetrage von 37.616 K 20 h, und beantragt, die Lieferung der Maschinenbestandtheile dem Bestbieter B. Pridl mit 30 Percent Nachlass vom Kostenanschlagspreise zu übertragen. (Angenommen.)

(15010 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Ansuchen der Anna Tausky um Einlösung der vor dem Hause Dr.-Nr. 19 Wilhelmstraße, XII. Bezirk, befindlichen, anlässlich des Umbaues desselben (im Jahre 1870) entstandenen Grundfläche und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(4755 ex 1896.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Ansuchen des August Duesberg um Bewilligung einer Subvention für das Erste Wiener Volksquartett und beantragt die Ablehnung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15225 ex 1901.) St.-R. Biellohlawek referiert über die Beleuchtung der Hofgartenstraße und Augustinerbastei, I. Bezirk, und beantragt:

1. Die Verschönerung der in der Hofgartenstraße und auf der Augustinerbastei bisher bestandenen fünf Gasandelaber, sowie die Neuaufstellung von sechs neuen Candelabern an den im vorliegenden Plane bezeichneten Punkten auf Kosten der Bauleitung der neuen Hofburg durch die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ wird genehmigt.

2. Die Gemeinde übernimmt, ohne eine Verpflichtung hiezu anzuerkennen, die Beleuchtung dieser Candelaber beziehungsweise Laternen mit fünf ganz- und sechs halbnächtigen Flammen auf ihre eigenen Kosten für so lange, als diese Straßen dem öffentlichen Verkehre offen stehen. (Angenommen.)

(14950 ex 1901.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Ansuchen des Pflasterermeisters Julius Stribel um gnadenweise Zuerkennung eines Theiles der von seiner Rechnung für die Pflasterung des Stubenringes in Abzug gebrachten Verdienstsomme und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(15171 ex 1901.) St.-R. Fiedler referiert über das Anerbieten der Dindustrie-Gesellschaft zur käuflichen Überlassung ihrer Realität Dr.-Nr. 23 Tiefer Graben, I. Bezirk, und beantragt, der Gesellschaft bekanntzugeben, dass die Gemeinde das Haus I., Tiefer Graben 23, nicht zu erwerben beabsichtigt, und dass der an dasselbe angrenzende Grund der zur Auslassung bestimmten Wächtergasse erst veräußert werden kann, wenn das Haus I., Tiefer Graben 21, zur Demolierung gelangt. (Angenommen.)

(15182 ex 1901.) St.-R. Fiedler referiert über die Erneuerung des Anstriches der Schlauchtrommelwägen und beantragt, die Lackierarbeiten an den Schlauchtrommelwägen im veranschlagten Kostenbetrage von 838 K (bedeckt) dem Lackierer Josef Pils zu den Offertpreisen gegen einjährige Haftzeit zu übertragen. (Angenommen.)

(15193 ex 1901.) St.-R. Fiedler referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. December 1901, Z. 113721, betreffend das Ansuchen des n.-ö. Landes-Ausschusses um Ertheilung der Benützungsbewilligung für die auf Grund der Baubewilligung

vom 15. Mai 1901, Z. 41579, erfolgte Adaptierung eines Theiles des niederösterreichischen Landhauses, und beantragt, die erfolgte Bestätigung der ex commissione ertheilten Benützungsbewilligung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(15224 ex 1901.) St.-R. Fiedler referiert über die provisorische Beleuchtung der verlängerten Marzergasse, I. Bezirk (zwischen Dominicanerbastei und Stubenring), und beantragt, falls im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 6. December 1900, Z. 13240, die Ausführung des vorliegenden Beleuchtungsprojectes auch in der rauhen Jahreszeit wegen besonderer Dringlichkeit ausdrücklich angeordnet werden sollte, sind unverzüglich provisorisch vier ganznächtlige Flammen in der neu zu eröffnenden Straße in der Verlängerung der Marzergasse vom Stubenring bis zur Dominicanerbastei zu errichten. (Angenommen.)

(15373 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Veräußerung von die 18jährige Steuerfreiheit genießenden städtischen Baustellen und beantragt, mit Rudolf Demski über dessen Offert auf die städtischen Baustellen Nr. 3 und 6 in der verlängerten Theobaldgasse, VI. Bezirk, durch ein Comité zu verhandeln. (Angenommen.)

(15302 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 18. December 1901, betreffend den Ersatz von an Frau Elisabeth Höller gewährten Armenunterstützungen, und beantragt, die Einbringung der Klage auf Rückersatz der Armenunterstützung gegen den Nachlass nach Elisabeth Höller zu genehmigen und mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(7.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Johann Janisch um Ausstellung eines Zeugnisses, betreffend die Herstellung des sogenannten „langen Pelargonienhauses“ am Central-Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilung:

In das Comité zur Verhandlung mit Rudolf Demski über dessen Offert auf die städtischen Baustellen Nr. 3 und 6 in der verlängerten Theobaldgasse, VI. Bezirk, wurden gewählt: die St.-R. Dr. Deutschmann, Weitmann und Zayka.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Jänner 1902.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Biellohlawek,	Hörmann,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Fiedler,	Schuh,
Gräff Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Weitmann,
Hipp,	Weißel.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn, Zayka.

Beurlaubt: St.-R. Graba.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(15288 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Antrag der Magistrats-Direction auf Zuerkennung der vollsten Anerkennung und Gewährung eines Betrages von 800 K an den Magistratsrath Josef Silberbauer für seine Mitwirkung bei Verfassung des Hauptrechnungsabschlusses der Stadt Wien pro 1900 und des Hauptvoranschlags pro 1902 und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(14339 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Vincenz Schling, Gemischtwarenhändler, II., Kronprinz Rudolfstraße 2, um Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Straßengrund-Parzellen 1633 und 4026/2 (Sackgasse) im II. Bezirke an der Kronprinz Rudolfstraße zwischen den Gründen der Nordbahn und des Bürgerhospitalfondes im Ausmaße von 750 m² von dem bisherigen Pächter Reichelt an ihn und beantragt:

1. Es sei das Pachtverhältnis dem Rudolf Reichelt statt achtjährig auf ein Vierteljahr zu kündigen und Reichelt aufzufordern, den in Rede stehenden Straßengrund nach Ablauf dieser Frist vollständig geräumt an die Gemeinde zu übergeben.

2. Vincenz Schling wäre mit seinem Ansuchen um Übertragung des Pachtverhältnisses auf ihn und nachträgliche Genehmigung einer auf dem fraglichen Grunde errichteten Schupfe, abzuweisen.

(Angenommen.)

(15239 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Ansuchen von sechs Parteien aus dem II. Bezirke um Abschreibung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebühren per zusammen 519 K 97 h und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(15250 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Firma Leo Weiß, Eigentümerin des Hauses Dr.-Nr. 94 Pasettistraße, XX. Bezirk, um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühr pro I. Quartal 1901 per 109 K 65 h und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens.

(Angenommen.)

(15190 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Josef Marek um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen auf der Realität XX., Garhardusgasse 35, und beantragt, die Bestätigung dieser Bauführung unter der Bedingung zu erteilen, daß der Gesuchswerber zur Sicherstellung der Kosten für die eben durch die Gemeinde zu veranlassende Demolierung der fraglichen Objecte einen Betrag von 150 K bei der städtischen Hauptcassa als Caution erlegt.

(Angenommen.)

(15001 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Franz Hampel als Administrator des Hauses Dr.-Nr. 28 Rafaelgasse, XX. Bezirk, um Abschreibung der Gebühr per 39 K 4 h für den im bezeichneten Hause im IV. Quartal 1900 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(15252 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Karl Frank als Administrator des Hauses Dr.-Nr. 3 Wallensteinplatz, XX. Bezirk, um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühr pro III. Quartal 1900 und II. Quartal 1901 und beantragt die Reducierung der Gebühr per 17 K 6 h und 44 K 90 h aus Billigkeitsrücksichten durch Berechnung zum Preise von 9 K auf 10 K 66 h und 28 K 6 h.

(Angenommen.)

(15251 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Josef Epp, Gastwirt und Hausbesitzer, XX., Gießmannngasse 18, um Abschreibung der im II. Quartal 1901 auf-

gelaufenen Mehrverbrauchsgebühr im Betrage von 2 K 24 h und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

(15170 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern für die beim Baue des städtischen Zinshauses II., Kleine Sperlgasse 2, beschäftigten Arbeitsleute des Baumeisters, Schlossers und Zimmermeisters und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Gleichengelder im Betrage von 661 K 40 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14799 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Antrag des Vorstehers des II. Bezirkes auf Cassierung eines nicht benützten Schöpfbrunnens in Kaiserwälden und beantragt, die Cassierung des Brunnens im currenten Wege zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14755 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Josef Bernard, Eigentümer des Hauses Dr.-Nr. 61 Nordwestbahnstraße, XX. Bezirk, um Reducierung der Gebühr per 9 K 24 h für den im bezeichneten Hause im II. Quartal 1901 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt, die Reducierung dieser Gebühr aus Billigkeitsrücksichten durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter auf 5 K 18 h.

(Angenommen.)

(15065 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Johann Brunner um Bewilligung eines Standplatzes zum Verkaufe von heißen Würsteln und Gebäck während der Nachtzeit bei der Ferdinandsbrücke beim Restaurant „Quisfana“ oder Taborstraße vor dem Café „Alhambra“ im II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(15259 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Franz und der Josefine Hofner um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei der Realität Dr.-Nr. 76 Taborstraße, II. Bezirk, zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(15262 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die unentgeltliche Wasserabgabe für den Fischmarkt im II. Bezirke für die Tage vor Weihnachten, und beantragt, den Bericht als gegenstandslos zurückzustellen.

(Angenommen.)

(15183 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Dotierung des städtischen Volksbades im XX. Bezirke mit Hochquellenwasser und beantragt, dieses Volksbad mit täglich 315 hl Hochquellenwasser zu dotieren, beziehungsweise die bestehende Dotierung von 245 hl auf 315 hl täglich zu erhöhen.

(Angenommen.)

(14821 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Recurs des Bozidar Pribicevic gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk, mit welcher das Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung eines Kioskes zum Verschleife von Sodawasser und Zuckerwaren auf dem Praterstern, II. Bezirk, abgewiesen wurde, und beantragt die Recursabweisung.

(Angenommen.)

(13406 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Armenrath des II. Bezirkes Ferdinand Trethau und beantragt, dem Genannten in Würdigung seiner vieljährigen, verdienstvollen Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armen- und Waisenpflege die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15253 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Karl Glaser um Abschreibung der Gebühr per 23 K 88 h für den im Hause Dr.-Nr. 51 Dresdnerstraße, XX. Bezirk, im IV. Quartal 1900 constatirten Wassermehrverbrauch und be-

antragt die Reducierung der Gebür durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter auf 14 K 93 h. (Angenommen.)

(19459 ex 1901.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offert der Direction der Kinderbewahranstalt II., Untere Augartenstraße 36, auf einen Theil der Cat.-Parc. 463/2 und 464/2, Einl.-Z. 4998 III. Bezirk und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt der Leopoldstädter Kinderbewahranstalt behufs Arrondierung der Realität II., Untere Augartenstraße 36, einen Theil der Cat.-Parc. 463/2 und 464/2, Einl.-Z. 4998 Grundbuch Leopoldstadt, Figur a b d a per 307,02 m² im Hinblick auf den humanitären Charakter des Institutes um den ermäßigten Preis von 16.000 K Pauschale und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction fällig.

2. Die Käuferin verpflichtet sich, die von der Realität Einl.-Z. 91 Grundbuch Leopoldstadt zur Leopoldgasse entfallende, mit den Buchstaben a l m n a umschriebene Fläche per circa 45 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und sofort in deren physischen Besitz zu übergeben, ferner den von der genannten Realität zur Unteren Augartenstraße entfallenden, mit den Buchstaben c d k i c umschriebenen Grundtheil per 5,41 m² bei dem seinerzeitigen Umbau des Hauses Untere Augartenstraße 36 unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten.

3. Letztere wird den mit den Buchstaben a f g h a umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 463/2 und 464/2, Einl.-Z. 4998 Grundbuch Leopoldstadt, per circa 350 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten sowie die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15346 ex 1901.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Turnclubs „Kippe“ um Überlassung des Turnsaales der Bürgerschule II., Weintraubengasse 13, und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15297 ex 1901.) St.-R. Dppenberger referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. December 1901, Z. 113878, betreffend die Bauconsenserteilung für den Umbau des Rosalia Ezeß'schen Stiftungshauses, II., Mayergasse 3, und beantragt die Kenntnisknahme. (Angenommen.)

(15364 ex 1901.) St.-R. Brauneis referiert über die Vorstellung der Firma Karl Gerstl & Söhne gegen die auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 22. Februar 1901, Z. 1768, erfolgte abweisliche Erledigung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Herstellung eines eisernen Vordaches vor ihrem Geschäftslocale, XV., Mariahilferstraße 136, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(14676 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Fortsetzung der Abdeckungsarbeiten in den städtischen Steinbrüchen zu Warbach in Oberösterreich und beantragt:

1. Es wäre die Fortsetzung der Abdeckungsarbeiten im städtischen Steinbruche zu Warbach in Oberösterreich mit dem Gesamtkostenbetrage von 2500 K zu genehmigen.

2. Die Ausführung dieser Arbeiten wäre dem Bauunternehmer Franz Schreiner in Schwertberg zu den nachstehenden Preisen zu übertragen:

- a) für weiches Materiale mit 1 K 10 h per Cubikmeter
- b) für hartes Materiale mit 1 K 30 h per Cubikmeter;

c) für das mit Anwendung der Sprengung zu beseitigende Felsenmateriale, dessen Entfernung mit dem Brecheisen nicht mehr möglich ist, 1 K 80 h per Cubikmeter mit Ausschluß des von der Gemeinde beizustellenden Sprengmaterials;

d) für die Theile des Aushubes, deren Transport aus dem Einschnitte, auf weitere Strecken (über 250 m) oder nach aufwärts bewerkstelligt werden muß, wäre eine Aufzählung von 20 h per Cubikmeter, weiters für die Abtransportierung des Materials auf der vom Unternehmer herzustellenden Rollbahn eine solche von 10 Percent zu den oberwähnten Grundpreisen zu leisten.

3. Mit der Überwachung der bezeichneten Arbeiten wäre der Werkleiter der städtischen Steinbrüche zu Warbach A. Kienzl zu betrauen.

4. Im übrigen hätten auf die erwähnten Leistungen die im Protokolle vom 27. November 1901, Z. 113922, vereinbarten Bestimmungen, sowie auch jene des Magistrats-Decretes vom 11. October 1901, Z. 113922, sinngemäße Anwendung zu finden.

(Angenommen.)

(15070 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Diurnistenswitwe Marie Brozowski um Erhöhung der Entlohnung ihres als Thürmer an der Hernalser Pfarrkirche in Verwendung stehenden Sohnes und beantragt, die Entlohnung des Thürmers an der bezeichneten Kirche für die Besorgung des Läutens von monatlich 30 K auf monatlich 40 K vom 1. Jänner 1902 an zu erhöhen. (Angenommen.)

(15017 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des k. k. Regierungsrathes Dr. N. Gersfury um Überlassung der Grabstellen 35 a und 35 b im Dornbacher Friedhofe zur Aufstellung einer Bank neben dem Grabe seiner verstorbenen Gattin (Grab Nr. 35) und beantragt, dem Gesuchsteller die bezeichnete Grabstelle auf die Dauer des Friedhofbestandes gegen Bezahlung von 1200 K, dagegen gegen Bezahlung von 400 K auf die bereits für zwei eigene Gräber bezahlten Gebühren per 800 K zu überlassen. (Angenommen.)

(15256 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Ed. Engelmann um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 1865 des XVII. Bezirkes und beantragt, die angeführte Abtheilung dieser Realität unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(15106 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Bornnahme von Adaptierungen im städtischen Hause XVII., Pezlgasse 19, und beantragt, den Bauconsens zu bestätigen. (Angenommen.)

(15485 ex 1891.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef Mann & Comp. um Wasserabgabe, beziehungsweise Erhöhung des Wasserbezuges für die Häuser XVII., Kulmgasse 12 und 14, und beantragt die Genehmigung der Abgabe von 10 hl Hochquellenwasser zum industriellen Bedarfe im Hause Dr.-Nr. 12 Kulmgasse und Erhöhung der Industriewasserabgabe im Hause Nr. 14 von täglich 35 hl auf täglich 60 hl vom 1. September 1899 an. (Angenommen.)

(14948 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung N. Neill & Neffe um Nachsicht der bei Herstellung des Hauptunrathscanales in der neuen Quergasse bei Dr.-Nr. 54 Börgersstraße, XVII. Bezirk, eingetretenen Terminüberschreitung von 3 1/2 Arbeitstagen und beantragt die Nachsicht. (Angenommen.)

(14379 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Wiederherstellung des zerstörten Uferbeschlächtes des Halterbaches im XVII. Bezirke und beantragt, auf die im wasserrechtlichen Verfahren noch festzustellende Beitragsleistung der Eigentümer der Realität Dr.-Nr. 54 Dornbacherstraße, XVII. Bezirk, zu den Kosten der Instandsetzung des Uferbeschlächtes längs dieser Realität im Jahre 1897 zu verzichten und von jeder weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit abzusehen. (Angenommen.)

(15368 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Wassergebührenrückstand des Ludwig Pribil im XVII. Bezirke per 100 K 18 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit (Angenommen.)

(14674 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Verpachtung des Gast- und Schankgewerbes im Schlachthause an der Alz im XVIII. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, das Gast- und Schankgewerbe und die zur Ausübung desselben bestimmten Localitäten sammt den dazu gehörigen Wohnräumen im rechtsseitigen Administrationsgebäude des Schlachthauses an der Alz im XVIII. Bezirke vom 1. Februar 1902 auf die Dauer von drei Jahren, d. i. bis 1. Februar 1905 um die Summe von 3500 K unter den in der vorgelegten Vorschrift enthaltenen Bedingungen an den Gastwirt Franz Piskaczek verpachtet werden, vorausgesetzt, daß derselbe vor dem Übernahmestage die gewerbebehördliche Genehmigung des Pachtverhältnisses durch das magistratische Bezirksamt für den XVIII. Bezirk nachweist. (Angenommen.)

(15377 ex 1901.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Rauchfangkehrermeisters Rudolf Bottoli um Nachsicht einer ihm in Abzug gebrachten Conventionalstrafe per 20 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(23.) St.-R. Fiedler referiert über das Anbot des Johann und der Theresie Amon auf käufliche Überlassung der ihnen gehörigen $\frac{6}{10}$ -Anteile der Realität Dr.-Nr. 15 Blindengasse, Einl.-Z. 101 VIII. Bezirk, an die Gemeinde Wien um den Preis vom 13.400 K und beantragt, dieses Offert unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Offerenten binnen Monatsfrist die Löschungserklärungen sämtlicher Satzgläubiger vorlegen und sofort die Einstellung des eingeleiteten Versteigerungsverfahrens erwirken.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der Löschung der Satzposten tragen die Verkäufer. (Angenommen.)

(15382 ex 1901.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Direction der Gremial-Handelsfachschule der Wiener Kaufmannschaft um Überlassung von Schullocalitäten in den Knaben-Bürgerschulen pro 1901/02 und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15426 ex 1901.) St.-R. Wessely referiert über die Verlegung des Bureaus des Armen-Institutes für den VI. Bezirk in das städtische Haus VI., Schwallagasse 2, und beantragt, für die aus diesem Anlasse nötig werdenden Adaptierungen im bezeichneten Hause den veranschlagten Kostenbeitrag von 1453 K 34 h nachträglich zu genehmigen und den Bauconsens zu erteilen. (Angenommen.)

(15493 ex 1901.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Hausdiener in den städtischen Schlachthäusern um Bezug einer Dienstkleidung und beantragt: Die Hausdiener in den städtischen Schlachthäusern werden hinsichtlich des Monturbezuges aus der Monturgruppe 25 ausgeschieden und in die Monturgruppe 24 eingereiht. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1268 ex 1901.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Frage der Ausführung von Holzstöckelpflasterungen in eigener Regie der Gemeinde.

Nach längerer Debatte wird über Antrag des St.-R. Oppenberger, dem sich Referent accommodiert, beschlossen, zur Berathung aller auf die Einführung der Holzstöckelpflasterung in eigener Regie bezughabenden Fragen einen aus fünf Mitgliedern des Gemeinderathes bestehenden Ausschuss einzusetzen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15295 ex 1901.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Johann Schieder um Bewilligung zur Planauswechslung für das Haus VI., Mariahilferstraße 17, Pjauengasse 4, und beantragt, die Baubewilligung gegen Ausstellung des üblichen Reverses und Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 120 K 60 h vom Tage der Übergabe des Grundes für den herzustellenden Lichtgraben zu bestätigen. (Angenommen.)

(15393 ex 1901.) St.-R. Wessely referiert über die Herstellung des Biergeländers auf der Wienflusmauer zwischen der Engel- und Köstlergasse im VI. Bezirke und beantragt, diese Herstellung mit dem Gesamtaufwande von 12.757 K 80 h zu genehmigen.

Die erforderlichen Steinmeharbeiten wären im städtischen Steinbruche in Mauthausen auszuführen, die nicht bedeutenden Baumeisterarbeiten im currenten Wege herzustellen.

Die Lieferung und Aufstellung des eisernen Biergeländers wäre der Firma R. Ph. Waagner (Actiengesellschaft) zu den von ihr offerierten Preisen des Kostenanschlages zu übertragen. (Angenommen.)

(15475 ex 1901.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche von acht Parteien aus dem VI. Bezirke um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren im Gesamtbetrage von 599 K 35 und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen constatirter Leitungsgebrechen. (Angenommen.)

(15296 ex 1901.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Luis Brandeis um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses VI., Magdalenenstraße 76, abzutretenden Straßengrund per 61.10 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Pauschalbetrage von 5500 K zu bemessen. (Angenommen.)

(25.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer Remuneration an die dem Präsidialbureau zugewiesenen Rathes- und Amtsdienner für ihre Mitwirkung bei der Reinigung der Räumlichkeiten des Gemeinderathes und Expedition der Sitzungseinladungen u. s. w. pro 1902 und beantragt, denselben auch für das Jahr 1902 eine Remuneration von je 120 K zuzuerkennen, die in Monatsraten von 10 K flüssig zu machen ist. (Angenommen.)

(15488 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Verpachtung der städtischen Parcellen Nr. 174, Einl.-Z. 144 Grundbuch Salmansdorf, und beantragt, die Verpachtung der bezeichneten Parcellen an Franz Hirschauer um den Jahrespachtzins von 38 K unter den Bedingungen des Protokollar-Offertes vom 27. December 1901 zu genehmigen. (Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über Noten des Wiener Bezirks-schulrathes, betreffend die aus Dienstrückichten beabsichtigte definitive Veretzung von Lehrpersonen, und zwar:

(15431 ex 1901) Rudolf Kiegler, Bürgerschullehrer, von der Knaben-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, an die Knaben-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7;

(15430 ex 1901.) Johann Emmer, Volksschullehrer, von der Volksschule für Knaben V., Wienstraße 34, an die Volksschule für Knaben IX, Alserbachstraße 23;

(15429 ex 1901.) Josefina Kviatkowsky, Volksschullehrerin, von der Volksschule für Mädchen, XIV., Stattermayergasse 27, an die Volksschule für Mädchen XIV., Dabergasse 16 — und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(15487 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leitung des Katholischen Jünglingsvereines Währing um Überlassung eines Lehrzimmers und des Turnsaales an der Knaben-Volksschule XVIII., Schulgasse 19, und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(14855 ex 1901.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert der Elsa Opawski und Consorten, betreffend den Verkauf der Cat.-Parc. 726/1, Einl.-Z. 791, Cat.-Parc. 727/1, Einl.-Z. 1553 und Cat.-Parc. 728/2, Einl.-Z. 180 Ottakring, an die Gemeinde Wien und beantragt die Wahl eines Verhandlungskomités. (Angenommen.)

(14959 ex 1901.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Leitung des städtischen Fuhrwerksbetriebes um Überlassung eines Exemplares des Amtsblattes und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(14868 ex 1901.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Schlussrechnung für Adaptierungen und Neuherstellungen im städtischen Schulgebäude XVI., Akelegasse 29, Friedrich Kaisergasse 32, und beantragt:

1. Es sei die Überschreitung der Baukosten für die im Jahre 1900 zur Ausführung gelangten Adaptierungen und Zubauten im bezeichneten Schulgebäude im Betrage von 4386 K 35 h nachträglich zu genehmigen.

2. Es sei zur Deckung dieser Mehrkosten und anderer im Laufe des Jahres 1901 erfolgter Theil- und Vollzahlungen zur Ausgabe-Kubrik XII 12 q 1 ein Zuschusscredit in der Höhe von 7284 K 89 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(15394 ex 1901.) St.-R. Braun referiert über die Vergebung der Anschüttung der Zinner- und Fuchsbodengasse im XI. Bezirke und beantragt:

1. Es sei dem städtischen Contrahenten für die currenten Deichgräberarbeiten des XI. Bezirkes Giovanni Balestrin die Anschüttung der Zinner- und Fuchsbodengasse in Kaiser-Ebersdorf zu den Preisen des städtischen Tarifes mit 13 Percent Nachlass (mit einem Termine von 24 Arbeitstagen) zu übertragen und dessen Anbot, das Abdecken, Werfen, Zuführen und Aufrichten des aus dem Schwechatbachbette zu gewinnenden Schottermaterials zum Preise von 1 K 30 h zu besorgen, zu genehmigen.

2. Das Anschüttungsmaterial sei durch Abgrabung der alten Schanze (städtische Parcellen 337) zu gewinnen.

3. Die tauschweise Überlassung der dem Fondsgute Kaiser-Ebersdorf gehörigen 1050 □⁰ großen Parcellen 1735/16 (Weide) an das k. k. Staatsbahn-Ärar gegen Erwerb der ein gleiches Ausmaß darstellenden Theile der Parcellen 1735/14 (Figur h i o n m l t h und Figur a b s r a des Planes) sei zu genehmigen.

Gleichzeitig sei die spätere Erwerbung des letztgenannten Parcellentheiles (Figur a b s r a) per 1868·39 m² durch die Gemeinde zum Preise von 1 K 50 h per Quadratmeter principiell zu genehmigen. (Angenommen.)

(15392 ex 1901.) St.-R. Braun referiert über den Entwurf eines Stiftbrief-Nachtrages, betreffend die Josefa Kern'sche Armenstiftung für Simmering und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(15389 ex 1901.) St.-R. Braun referiert über den Stiftbrief-Entwurf, betreffend die Josef Rinnböck'sche Armenstiftung für Simmering, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(15379 ex 1901.) St.-R. Braun referiert über die Dotierung des städtischen Volksbades im XI. Bezirke mit Hochquellenwasser und beantragt, das bezeichnete Volksbad mit einem Wasserquantum von 95 hl Hochquellenwasser täglich in den Wintermonaten, von 245 hl Hochquellenwasser täglich in den Sommermonaten zu dotieren; ferner zu bewilligen, dass das Wasser des Auslaufbrunnens in den Elektrizitätswerken, welcher zwar nicht öffentlicher Brunnen ist, dessen Wasser aber für die Fuhrwerke und Arbeiter verwendet wird, mit 6 K per Hektoliter und Jahr zu Lasten des Elektrizitätswerkes berechnet werde. (Angenommen.)

(15417 ex 1901.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe „Simmering“ des Christlichen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereines „Austria“ um Überlassung des Turnsaales der Bürgerschule XI., Entplatz 4, an jedem zweiten Sonntag abends und beantragt die Ablehnung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15478 ex 1901.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl Ligner um Baubewilligung XI., Kaiser-Ebersdorferstraße, Cat.-Parc. 980 (Bürgerhospitalfondsgrund), und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter Umgangnahme von der Intabulierung eines Demolierungsreverses. (Angenommen.)

(15479 ex 1901.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Eduard Lang um Baubewilligung XI., Kaiser-Ebersdorferstraße, Cat.-Parc. 980 (Eigenthum des Karl Gehring), und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter Umgangnahme von der Intabulierung eines Demolierungsreverses. (Angenommen.)

(15481 ex 1901.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Katholischen Jünglingsvereines „Penzing“ um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule XIII., Diesterweggasse 10, und Bewilligung zur Benützung der Turngeräthe und beantragt die wider-rufweise Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15387 ex 1901.) St.-R. Bauer referiert über den Entwurf eines Stiftbrief-Nachtrages, betreffend die Therese Hubauer'sche Armenstiftung für Penzing (und Grufterhaltung), und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(15378 ex 1901.) St.-R. Bauer referiert über die Verfertigung des Auslaufbrunnens XIII., Grudnerstraße, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass der bezeichnete Auslaufbrunnen von der im Besitze der Eheleute Amjs befindlichen Cat.-Parc. 120/8 an die andere Seite der Straße versetzt werden mußte. (Angenommen.)

(15441 ex 1901.) St.-R. Bieleflawek referiert über das Ansuchen des Nikolaus Fongeloes um Bewilligung zur Pflanzauswechslung und Bestimmung der Schadloshaltung I., Wollzeile 33, und beantragt die Wahl eines Verhandlungskomités.

(15367 ex 1901.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Schul-Ausschusses der Wiener Drechsler-Genossenschaft um Überlassung der unbenützten Locale im 2. Stocke des städtischen Hauses XVI., Kirchstetterngasse 57, und beantragt die Gefüßgewährung. (Angenommen.)

(9919 ex 1901.) St.-R. Hipp referiert über das Project für die Regenerierung der Gartenanlagen auf dem Rosler- und Haberplatz im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenbetrage von 22.643 K 47 h, wovon 810 K auf den Gehölzwert, 14.259 K 80 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 6573 K 67 h auf die Entwässerungsanlage und Einfriedung und 1000 K auf die Aufstellung von zwei Spritzhydranten entfallen, wird genehmigt.

2. Die Sicherstellung der Lieferung der Ackererde und der Abfuhr des Aushubmaterials hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie durch den Bezirksgärtner des XVI. Bezirkes, die technischen Arbeiten vom Stadtbauamte im currenten Wege auszuführen.

Die beiden Spritzhydranten werden mit dem täglichen Wassergewand von zusammen 160 hl während der Sommermonate aus der Hochquellenleitung dotiert.

3. Mit den Arbeiten ist im Frühjahr 1902 zu beginnen.

(Angenommen.)

(15365, 15366 ex 1901.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Conferenz des St. Vincenz-Vereines Ortsgruppe „Neulerchenfeld“ und des Katholischen Jünglingsvereines „St. Aloisius“ um Überlassung von Localitäten im städtischen Hause XVI., Kirchstetterngasse 57, und beantragt, diese Ansuchen mit Rücksicht auf die oben zur Z. 15367 (Referent St.-R. Hipp) über die betreffenden Localitäten bereits getroffene Verfügung abzulehnen.

(Angenommen.)

15472 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk, betreffend die Erwerbsteuer-Auftheilung bei der Vereinigten Electricitäts-Gesellschaft, und beantragt, gegen diese Auftheilung keinen Recurs zu ergreifen.

(Angenommen.)

(15471 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Wassergebührenrückstand des Dr. Theodor Hillischer, Zahnarzt, I., Goldschmidgasse 2, per 167 K 16 h und beantragt, mit der gerichtlichen Eintreibung sei vorläufig innezuhalten und der Act nach 3 Monaten wieder vorzulegen.

(Angenommen.)

(15161 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die von Dr. Victor Winter als Abhandlungspfleger nach Anton Dscheimer, vorgelegten neuen Feilbietungsbedingungen über die freiwillige Feilbietung des Hauses I., Helfersdorferstraße 6, und beantragt, diese Feilbietungsbedingungen zu genehmigen und die mit dem Beschlusse des k. k. Bezirksgerichtes Innere Stadt II, Abtheilung I, vom 18. November 1901, Z. A I 34/98/107, bewilligte Abstandnahme von der Feilbietung des Hauses IX., Osterleitengasse 12, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen; vergl. Stadtraths-Beschluss vom 20. December 1899, Z. 12506.)

(14330 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Transaction mit Heinrich Gartner und Franz Krischler wegen Grundabtretung in der Cottagegasse im XIX. Bezirke und beantragt:

Die von Heinrich Gartner in dem am 31. October 1901, Z. 22934, präsentierten Schriftstücke dargestellten Erläuterungen respective Ergänzungen der mit den Gemeinderaths-Beschlüssen vom 29. April 1898, Z. 3031, vom 10. Mai 1899, Z. 208, und

vom 1. Juni 1900, Z. 5357, genehmigten Vertragsentwürfe mit den Punkten 1 bis 9 seien in diese Verträge aufzunehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Jänner 1902.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Biellohlawek,	Dppenberger,
Braun,	Kauer,
Brauneiß,	Rissaweg,
Büsch,	Schreiner,
Dr. Deutschmann,	Schuh,
Fiedler,	Tomola,
Gräf Ferdinand,	Weitmann,
Grünbeck Sebastian,	Wessely,
Hörmann,	Zakla.
Dr. Krenn,	

Entschuldigt: St.-R. Hipp.

Beurlaubt: St.-R. Praba.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(15477 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Gustav Eduard Röhlißberger um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 6 Lazarethgasse, IX. Bezirk, im I., II. und III. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per zusammen 96 K 80 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 60 K 49 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15476 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Victor Urban um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 34 Alserbachstraße, IX. Bezirk, im III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 29 K 64 h und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15530 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Josefina Lang um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 12 Schubertgasse, IX. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 70 K 92 h und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15489 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Moriz Korwill um Bewilligung zur Zahlung der für die Realität Dr.-Nr. 88 Grinzingerstraße, XIX. Bezirk vorgeschriebenen ermäßigten Canaleinmündungsgebür per 1100 K 80 h in Raten und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14862 ex 1901.) St.-R. Schuh referiert über den Regulierungsplan für die Fortsetzung einer Straße über den eingewöbten Krottenbach zwischen der Silbergasse und Heiligenstädterstraße im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Die Fortsetzung der bis zur Silbergasse mit Gemeinderaths-Beschluss vom 10. Juli 1896 genehmigten Straße über den ein-

gewölbten Krottenbach von der Silbergasse bis zur Heiligenstädterstraße wird unter Beibehaltung der für den genehmigten Theil dieses Straßenzuges festgesetzten Breite von 19 m und von 6 m tiefen Vorgärten hinter der Baulinie, nach den Baulinien A B B' C D D' E F — M N N' O P P' Q R R' S einerseits und G H H' J K K' L — T' T U andererseits bestimmt.

2. Die Niveaus für diesen Straßenzug und für die Döblinger Hauptstraße an der Kreuzung mit der projectierten Krottenbachstraße werden nach dem im Plane 2 eingezeichneten Längenprofil unter Annahme einer Unterfahrung der Döblinger Hauptstraße bestimmt.

3. Die Verbauung längs der Krottenbachstraße hat mit Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse erhalten. Ein Mezzanin gilt als selbständiges Stockwerk. Hierbei sind geschlossene Fronten zulässig. Zur Erzielung einer besseren Verbaubarkeit der Cat.-Parc. 31/1, 32/2 und 31/3 an der Ecke der Döblinger Hauptstraße und der projectierten Krottenbachstraße wird längs dieser Parzellen von der Bestimmung eines Vorgartens abgesehen und zur Herstellung eines den schönheitlichen Anforderungen entsprechenden Überganges von der Verbauung mit Vorgärten zu jener ohne Vorgärten, vorgeschrieben, daß auf der Cat.-Parc. 29, Unter-Döbling im Anschluß an die Cat.-Parc. 31/1 beziehungsweise 13/3 in der im Plane I dargestellten Weise ein 6 m breiter risalitartiger bis an die Baulinie vorspringender Vorbau hergestellt wird.

4. Zur Beseitigung der scharfen Richtungsbrüche werden die vom k. k. Ministerium des Innern genehmigten Baulinien für die Rufsvaldgasse nach den Linien A₁ B₁ C₁ — D₁ E₁ — F₁ G₁ — H₁ H'₁ J₁ und K₁ L₁ — M₁ N₁ — O₁ P₁ abgeändert. Die Verbauung der Realität Dr.-Nr. 21 Rufsvaldgasse hat derart zu erfolgen, daß an der westlichen Seite ein mindestens 10 m von der Bahngrenze zu messender Seitenabstand verbleibt und eine Fagadierung dieser Seitenfront vorgenommen wird.

5. Um ein vollständiges Einbauen des Gebäudes der Haltestelle „Unter-Döbling“ der Wiener Stadtbahn zu vermeiden, werden die Baulinien der Döblinger Hauptstraße zwischen der Krottenbachstraße und der Barawitzlagasse nach den Linien M V W X und Y Z abgeändert und angeordnet, daß die Verbauung an diesen Baulinien nur mit im Maximum 2 Stock hohen Gebäuden stattfinden darf. Die Realität von der Kreuzung der Döblinger Hauptstraße und der projectierten neuen Straße am Krottenbache, mit Annahme der an der projectierten Rampe gelegenen Ecke sind derart zu verbauen, daß die Verbauung in der Döblinger Hauptstraße mit Parterre und 2 Stockwerken (ausschließlich Mezzanin) in einer Tiefe von circa 13 m von dieser Straße gerechnet werde, während für den Rest dieser Realitäten diese Verbauung vom Niveau der Krottenbachstraße zu rechnen ist.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15536 ex 1901.) **St.-R. Branneiß** referiert über das Ansuchen des Josef Schloffer, Pfänderverwahrer der städtischen Pfandleihanstalt Rudolfsheim, um Bewilligung einer Aushilfe und beantragt, dem Gesuchsteller eine aus den Anstaltsgeldern zu bestreitende Aushilfe von 100 K zu gewähren. (Angenommen.)

(15497 ex 1901.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Leitung des städtischen Schlachthauses St. Marx um Anschaffung von Pelzröcken für die beiden Kühlhallendiener und beantragt: Die beiden Kühlhallendiener im Schlachthause St. Marx werden hinsichtlich des Bezuges des Winterkleides in die Monturgruppe 11 b eingereiht.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15496 ex 1901.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Marktammtes um Zuweisung eines Winterüberkleides für die bei den städtischen Kohlenrutschen auf dem Nordbahnhofe beschäftigten drei städtischen Bediensteten und beantragt: Der Platzmeister und die beiden Tagelöhner bei den städtischen Kohlenrutschen auf dem Nordbahnhofe werden hinsichtlich des Bezuges des Winterüberkleides in die Monturgruppe 11 b eingereiht

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15494 ex 1901.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Gebäude-Aufsehers und des Gas- und Wasserleitungs-Aufsehers auf dem Central-Viehmarke zu St. Marx um Bezug einer Dienstkleidung und beantragt: Der Gebäude-Aufseher und der Gas- und Wasserleitungs-Aufseher auf dem Central-Viehmarke in St. Marx werden hinsichtlich des Bezuges der Dienstkleidung in die Monturgruppen 11 und 11 b eingereiht.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15491 ex 1901.) **St.-R. Tomola** referiert über die Besetzung einer Hilfsbeamtenstelle im städtischen Arbeitsvermittlungsamte und beantragt, den Florian Morawetz zum provisorischen Hilfsbeamten des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes mit einem Jahresgehälte von 1200 K gegen dreimonatliche Kündigung zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(14480 ex 1901.) **St.-R. Tomola** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einführung einer neuen Rechtschreibung in den Wiener Schulen und beantragt:

1. Es sei das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ersuchen:

- a) aus Rücksicht auf den ungestörten Fortgang des Schulunterrichtes und das finanzielle Interesse des Publicums und der Gemeinde anlässlich der Einführung der neuen Rechtschreibung während der geplanten Übergangszeit von fünf Jahren jede Textänderung oder Preissteigerung der Schulbücher für Wiener Volks- und Bürgerschulen grundsätzlich nicht zu genehmigen und die unterstehenden Schulbehörden anzuweisen, wegen Weiterverwendung der alten Schulbücher neben solchen neuer Rechtschreibung das Nöthige zu veranlassen;
- b) die Reihenfolge der in der neuen Rechtschreibung neu aufzulegenden Schulbücher durch eigens zu bestellende Commissionen oder durch die Bezirksschulräthe für jede Schulgemeinde auszuarbeiten, und zwar nach Einvernahme der bezüglichlichen in Betracht kommenden Verlage (in Wien der k. k. Schulbücher-Verlag, F. Tempsky, A. Pichlers Witwe & Sohn, A. Hölder, S. Manz, E. Mayer & Comp., G. Freytag & Berndt), welche sich diesem Plan ausdrücklich zu unterwerfen hätten.
- c) zur Grundlage dieser auszuarbeitenden Reihenfolge den Grundsatz zu machen, daß im Schuljahre 1902/3 nur die Bibeln und vom Jahre 1903/4 angefangen an den Volksschulen von der II. Classe an und an den Bürgerschulen von der I. Classe an, aufsteigend nach Schulclassen, die Einführung der neuen Rechtschreibung successive (ohne Textänderung) in den Schulbüchern erfolgt.

2. Die rechtzeitige und hinreichende Abgabe der neuen Schulbücher wäre zu überwachen, und falls eine Verzögerung in der Neuauslegung eines Lehrtextes erfolgt, wäre für denselben die Übergangsfrist entsprechend zu verlängern.

3. Der k. k. Schulbücher-Verlag wäre zu ersuchen, die auf die Gemeinde Wien entfallende Armenbücherquote über Bestellung nur in

Büchern neuer Rechtschreibung zu leisten; desgleichen wären die genannten sieben Privatverläge zu ersuchen, die bisher üblichen Gratis-Exemplare für arme Schulkinder (circa 10 Percent der in einem Schulbezirke käuflich erworbenen Schulbücher) gemäß der unter b erwähnten Reihenfolge nur in Exemplaren der neuen Rechtschreibung zu liefern.

4. Zu den Berathungen über die Durchführungsverordnung, betreffend die neue Rechtschreibung, sei je ein Vertreter des Magistrates und der städtischen Lernmittel-Verwaltung als Experten zur Wahrung der Interessen der Gemeinde Wien, als der größten Käuferin von Schulbüchern in ganz Österreich, zuzulassen. (Angenommen.)

(15543 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Verlegung der Bezirkslehrerbibliothek aus dem Schulhause II., Kleine Speerlgasse 2, in ein leerstehendes Schulzimmer der Knaben-Volksschule II., Blumauergasse 21, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(15502 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landes-Schulrathes vom 9. August 1901, Z. 8217, betreffend die Systemisierung des Lehrstatus an mehreren Volks- und Bürgerschulen, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(15462 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über eine Zuschrift von Schulkindern am Rahlenberge und Leopoldsberge, mit welcher der Dank für die Einführung eines Schulzuges der Zahnradbahn ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(15376 ex 1901.) St.-R. Bieloslaweck referiert über das Ansuchen des Franz Dangel und Martin Träger um Verlängerung des Termines zur Demolierung des städtischen Hauses I., Luchlauben 12, und beantragt, die Terminverlängerung um zwölf Arbeitstage zu bewilligen und der Anna Kippel eine Entschädigung im Betrage von 200 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuerkennen. (Angenommen.)

(12393 ex 1901.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Ankauf des Hauses XVI., Arneithgasse 26, zum Zwecke der Erweiterung des Depots XVI., Arneithgasse 28, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt von Frau Karoline Schuller die Realität XVI., Arneithgasse 26, Cat.-Parc. 964, Einl.-Z. 1636 des Grundbuches Ottakring, zum Zwecke der Erweiterung des Straßen säuberungsdepots XVI., Arneithgasse 28, um den Preis von 95.000 K und unter folgenden Bedingungen:

Die Gemeinde übernimmt die auf der Realität haftenden Lasten per 29.700 K auf Rechnung des Kaufpreises und trägt die mit dem Kaufgeschäft verbundenen Vertrags- und Übertragungsgebühren.

Der Verkäuferin bleibt ihre aus zwei Zimmern, zwei Küchen, Keller und Boden bestehende Wohnung bis zum Mai-Termine 1902 unentgeltlich eingeräumt.

Vom Kaufschilling ist jedenfalls ein Betrag von 20.000 K sofort nach Übernahme der Realität, ein eventueller Rest bis 1. Juli 1902 gegen 4½ percentige Verzinsung auszubezahlen.

2. Zur Deckung des Kaufschillings, der Vertrags- und Übertragungsgebühren wird ein Zuschusscredit von rund 100.000 K zur Präliminarposition der Rubrik XII 11 bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(12311 ex 1901.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für die Instandsetzung des Flößersteiges im XVI. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem im Präliminare pro 1902 bedeckten Kostenerfordernisse per 26.513 K 19 h zu genehmigen und dem mit der permanenten Überwachung der Arbeiten betrauten Stadt-

bauamtsbeamten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 4 K täglich zu bewilligen.

Die Arbeiten sind im Frühjahr 1902 auszuführen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufsumme von 10.303 K 42 h und 1000 K Pauschale im Offertwege zu vergeben.

(Angenommen.)

(14952 ex 1901.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Franz Pleban um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 28 Spittelberggasse, VII. Bezirk, für die Zeit vom III. Quartal 1896 bis einschließlich II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 708 K 24 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 442 K 65 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15373 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Offerte auf städtische Baustellen in der verlängerten Theobaldgasse im VI. Bezirke und beantragt:

I. Die Ablehnung der Offerte der Adelheid Heppich, des Ottokar Stern, des Franz Beheim und des Johann Ricodoni.

II. Die Gemeinde Wien überlässt die Baustelle III, Einl.-Z. 1236 VI. Bezirk, per 415.60 m² an Elli Tiskowitz um den Preis von 202 K 50 h per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift.

III. Die Gemeinde Wien überlässt dem Rudolf Demski die Baustelle Einl.-Z. 1239 VI. Bezirk, sowie einen Theil der Straßen-Parcelle 194/12, VI. Bezirk (Figur e f f' e'), per circa 752.71 m² um den Preis von 180 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Betrag von 40.000 K binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction, der Rest bis 15. Mai 1903 fällig.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4.75 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Die Gemeinde wird für zwei Risalite mit einem Maximalvorsprunge von je 20 cm und einer Länge von je circa 7.6 m beiderseits der Abkappung, sowie für einen Erker an der Abkappung mit einem Vorsprunge von 1.25 m und einer Länge von 3.20 m gleichfalls den Preis von 180 K per Quadratmeter berechnen.

Im übrigen gelten die Bedingungen der Verkaufsvorschrift.

IV. Für die Baustelle Einl.-Z. 1239 VI. Bezirk, wird an Stelle der Baulinie e f die Baustelle e' f' genehmigt, und werden die Baulinien in der Königslostergasse und verlängerten Theobaldgasse um die Linien e e' beziehungsweise f f' verlängert.

V. Der Magistrat wird beauftragt, mit Wilhelm Wohlmeyer zu verhandeln, ob er nicht geneigt wäre, auch die Baustelle IV, Einl.-Z. 1505 Unter-Meidling, um den Preis von 71 K per Quadratmeter käuflich zu erwerben, da der für die Baustelle III angebotene Einheitspreis von 71 K zu niedrig erscheint.

(Angenommen; Punkte II, III und IV an den Gemeinderath.)

(24.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offert des Johann Berger und Consorten auf einen Theil der Cat.-Parc. 128, Einl.-Z. 92 Sechshaus, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien überlässt den Eigenthümern der Realität XIV., Ullmannstraße 37, Johann Berger und Consorten einen Theil der Cat.-Parc. 128, Einl.-Z. 92 Sechshaus, Figur w₁ l₁ m₁ l₁, per circa 6.20 m² behufs Arrondierung der durch die Parcellierung der Realität Einl.-Z. 93 Sechshaus entstehenden Bau-

stelle II, wogegen die Genannten einen Theil der Cat.-Parc. 129, Einl.-Z. 93 Sechshaus, Figur u v w₃ u per circa 79 m² an die Gemeinde abtreten.

Diese Transaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Die Gemeinde bezahlt an Johann Ferg er und Consorten einen Betrag von 5000 K.

2. Dieselben werden den mit den Buchstaben v x₃ v₃ w₃ v umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 129, Einl.-Z. 93 Sechshaus, per circa 73 m², die Gemeinde den mit den Buchstaben a m₁ l₁ x₃ a umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 78 und 128, Einl.-Z. 92 Sechshaus, per circa 128·25 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

3. Die Übergabe des an Johann Ferg er und Consorten zu überlassenden Grundes findet am 1. März 1902, jene des an die Gemeinde übergehenden Grundes am 15. April 1902 statt.

In dem letztbezeichneten Zeitpunkte ist auch der Betrag von 5000 K fällig.

4. Johann Ferg er und Consorten werden sämtliche von den Realitäten Einl.-Z. 93 und 178 Sechshaus auf Grund des Parcellierungsconsenses vom 31. October 1901, W.-Z. 69410, unentgeltlich zu Straßenzwecken abzutretenden Gründe bis zu dem November-Termin 1902 lastenfrei und im richtigen Niveau der Gemeinde übergeben, sowie auf der mit den Buchstaben a m₁ l₁ x₃ a bezeichneten Area auf ihre Kosten das richtige Niveau herstellen.

Nur der von der Realität Einl.-Z. 93 Sechshaus zur Diejenbachgasse entfallende Grundtheil ist erst nach erfolgter Verbauung der Baustelle XIII lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben.

Sämmtliche obangeführten Verpflichtungen sind auf den Realitäten Einl.-Z. 93 und 178 Sechshaus, beziehungsweise auf den durch Parcellierung derselben entstehenden Baustellen als Reallasten zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

5. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten tragen beide Contrahenten zu gleichen Theilen, die Übertragungsgebühren jeder Vertragstheil für die von ihm zu erwerbende Fläche.

II. Wegen Veräußerung des mit den Buchstaben u w₃ y₃ z₃ u umschriebenen Baugrundes ist eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben. Der Minimalpreis wird mit 100 K per Quadratmeter bestimmt.

III. In Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 15. October 1901, Z. 12029, wird genehmigt, daß den Parteien des städtischen Hauses XIV., Ullmannstraße 39, am 1. Jänner 1902 vierzehntägig gekündigt werde, und ist diese Realität sohin zu demolieren.

(Angenommen; Punkte I und II an den Gemeinderath.)

(16.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Anna Ferg er um Rückersatz der anlässlich der Baulinienbestimmung für das Haus XIV., Ullmannstraße 37, bezahlten Kanzeiltaxen im Betrage von 132 K 64 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15443 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Eheleute Franz und Anna Schwarz um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 473 Grundbuch Margarethen, V., Schönbrunnerstraße 60, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen, ohne daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Entgelt beansprucht wird. (Angenommen.)

(15437 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Eduard Böttcher um Erneuerung des Benützungsbrechtes für das eigene Grab Gruppe IV b, II, Nr. 25, im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen, jedoch unter Zugestehung einer sechsmonatlichen Zahlungsfrist. (Angenommen.)

(15412 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über die Zuschrift der Direction des Wiener Schutzvereines zur Rettung verwahrloster Kinder, mit welcher der Dank für die Überlassung von 100 q Coaks aus dem städtischen Gaswerke ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(15480 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über die Vereinigung von rückständigen Lizenzgebühren (Fiafer-Licenz Nr. 445) per zusammen 156 K 24 K nach Alois Führer (XII. Bezirk) und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(15.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Helene Perlflechter um Bewilligung zur Aufstellung einer Tabak-Traffikhütte bei der ehemaligen Mariahilferlinie und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(15484 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Kaffeesieders Wilhelm Rosenberg um Bewilligung zur Anbringung von drei Gaslaternen vor seinem Geschäftslocale, XV., Sechshausenerstraße 4, in einer Entfernung von 0·95 m von der Mauerfläche und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(13.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren im Gesamtbetrage von 4012 K 75 h und beantragt, diese Gebühren durch Berechnung von 9 K per Hektoliter und Jahr zu ermäßigen. (Angenommen.)

(15483 ex 1901.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Heinrich Stagl um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität XV., Sechshausenerstraße 24, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Gesuchsteller sich mit der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 2. Jänner 1902, Z. 15246 ex 1901, bestimmten Schadloshaltung von 46 K per Quadratmeter zufrieden gibt, und daß die Ausdehnungsfläche der projectierten Erkeranlage per zusammen 6·62 m² im dreifachen Ausmaße von der zu Straßenzwecken abzutretenden und schadlos zu haltenden Grundfläche in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(15541 ex 1901.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Karl Zdeborsky und Franz Janovsky um Löschung des zu Gunsten der Gemeinde Wien auf der Realität Cat.-Parc. 2379/2 und 2379/3, Einl.-Z. 4995 des II. Bezirkes, haftenden Bauverbotes und beantragt, die Bewilligung zur grundbücherlichen Löschung des Bauverbotes zu ertheilen. (Angenommen.)

(15438 ex 1901.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Eheleute Marie und Andreas Pilecky um Bewilligung zur Planauswechslung für die auf den stiftlich Klosterneuburg'schen Gründen Parzellen 1736/1 und 3218/3 an der verlängerten Dresdnerstraße im II. beziehungsweise XX. Bezirke projectierten provisorischen Baulichkeiten und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung zu bestätigen. (Angenommen.)

(15014 ex 1901.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Johann Fockl um Versetzung des vor seinem Hause

II., Kaiser Josefstraße 40, befindlichen öffentlichen Auslaufbrunnens auf seine Kosten und beantragt die Ablehnung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(15474 ex 1901.) **St.-R. Büsch** referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt:

a) die Abschreibung für:

Johann Klöpfer pro III. Quartal 1901;

b) die Ermäßigung für:

F. Stöhr pro II. Quartal 1901;

Johann Schmid pro I. Quartal 1901;

Anton Lebert pro III. Quartal 1901;

Juliana Preiß pro I. Quartal 1901;

c) dagegen abzuweisen:

Franz Döfer pro IV. Quartal 1897. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 14. und 16. Jänner 1902.

1. Antrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) 5527 Stück

Fettschweine 7694 "

Summe . 13221 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 840 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11767 Stück

für das Land 135 "

unverkauft blieben 1319 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 84 bis 90 h (extrem bis 96 h)

II. " " 78 " 83 "

III. " " 70 " 76 "

Fettschweine:

I. Qualität von 82 bis 88 h (extrem bis 90 h)

II. " " 76 " 81 "

III. " " 70 " 75 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche mit den vorwöchentlichen Märkten um 637 Stück mehr aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war wenig animiert, und erst nach Bewilligung von Preisnachlässen entwickelte sich einiges Geschäft. Prima Fettschweine waren um 1 h, die übrigen Sorten um 2 bis 3 h per Kilogramm billiger. Jungschweine zeigten festere Tendenz und waren um 2 bis 4 h per Kilogramm theurer.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 16. Jänner 1902.

1. Antrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	18	Schafe lebend	3027
Kälber ausgeweidet	4590	Schafe ausgeweidet	448
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	2132
Lämmer ausgeweidet	875		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 96 bis 100 h (extrem bis — h)

II. " " 80 " 94 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 94 bis 116 h (extrem bis — h)

II. " " 84 " 92 "

III. " " 76 " 82 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität von 20 bis 28 K (extrem bis 32 K)

II. " " 16 " 18 "

III. " " 12 " 14 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 58 bis 80 h (extrem bis 96 h)

II. " " 48 " 56 "

III. " " 40 " 46 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 92 bis 108 h (extrem bis 120 h)

II. " " 80 " 90 "

III. " " 68 " 78 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität von — bis 30 K (extrem bis — K)

III. " " — " 18 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 42 bis 46 h (extrem bis — h)

II. " " 38 " 40 "

III. " " — " 36 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 480 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei ruhigem Geschäftsverkehre giengen die Preise um 4 bis 8 h per Kilogramm zurück. Weidnerschafe und Lämmer erzielten vorwöchentliche Preise. Weidnerschweine hatten flotteren Absatz zu etwas erhöhten Preisen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 219 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei flauem Verkehre notierten die Preise um 1 bis 2 h per Kilogramm niedriger.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 16. Jänner 1902 317 Stück Mast- und 94 Stück Weinvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 14. Jänner 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 519 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 140—760 K per Stück

" Schlachtpferde 30—100 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate October 1901 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 13 Hausgeflügel, 43 Haar- und 37 Federwild, 8 marinierte und geräucherte Fische, 66 Würste, 2768 Eier, 3240 Käse, 34 Brot und Gebäck, 380 Arzneien, 20 Wagen, Maße und Gewichte, 67 Gläser und Flaschen, 83 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogrammen: 53 Rindfleisch, 407 Kalbfleisch, 33 rohes und 52 geräuchertes Schweinefleisch, 32 Schafffleisch, 9 Pferdefleisch, 5 diverse Organtheile, 45 Zuwagstheile, 56 Fettwaren, 174 Geflügel, 250 Haarwild, 175 rohe und 26 marinierte und geräucherte Fische, 41 Würste und Wurstwaren, 85 Topfen, 14 Käse, 87 Preßhese, 146 Mehl und Grieß, 45 Brot und Gebäck, 17 Zucker- und 9 Zuckerbäckerwaren, 11 Hülsenfrüchte, 888 Grünwaren, 453 Paradiesäpfel, 3070 Kartoffel, 12.615 Obst, 0.5 Pflaumenmus, 6 Sauerkraut, 18 verbotene und 666 verdorbene Pilze, 30 Süßfrüchte, 5 Medicinalkräuter, 44 Weinlaub und 0.6 Bleichrot.

Nach Litern: 38 Milch und Rahm, 100 Halbwein, 18 Wein und 92 Bier.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate November 1901 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 132 diverses Hausgeflügel, 46 Haarwild, 108 geräucherte und marinierte Fische, 1865 Eier, 25 Wagen, Maße und Gewichte, 2 Milchsprudler, 1 Milchkanne, 35 Gläser und Flaschen, 30 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogrammen: 55 Rindfleisch, 205 Kalbfleisch, 22 rohes und 20 geräuchertes Schweinefleisch, 13 Schafffleisch, 2 Pferdefleisch, 7 diverse Organtheile, 244 Zuwagstheile, 39 Fettwaren, 34 Geflügel, 265 Haar- und 59 Federwild, 351 Fische, 149 Fischconserven, 143 Würste und Wurstwaren, 7 Topfen, 4.2 Käse, 106 Preßhese, 4 Mehl und Grieß, 11 Zucker- und 35 Zuckerbäckerwaren, 16 Hülsenfrüchte, 3 Kollgerste, 992 Grünwaren, 332 Zwiebel, 333 Paradiesäpfel, 344 Kartoffel, 6477 Obst, 8 Pflaumenmus, 93 Sauerkraut und Rüben, 25 Essiggurken, 4.4 Kaffee, 126 Pilze, 25 Gewürze, 759 Süßfrüchte, 1.5 Thee, 8 Medicinalkräuter, 2.5 Bleichrot und 2 Emballagepapier.

Nach Litern: 36 Milch und Rahm, 28 Bier.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate December 1901 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 248 diverses Hausgeflügel, 26 Haar- und 22 Federwild, 1268 gefalgene und marinierte Fische, 1542 Eier, 150 Zuckerwaren, 454 Süßfrüchte, 16 Arzneimittel, 26 Wagen, Maße und Gewichte, 5 Milchsprudler, 37 Gläser und Flaschen, 286 Feuerwerkskörper, 30 Kinderpielwaren und 421 dünnwandige Liqueurfläschchen.

Nach Kilogrammen: 31 Rindfleisch, 388 Kalbfleisch, 45 rohes und 17 geräuchertes Schweinefleisch, 15 Schafffleisch, 3 Pferdefleisch, 11 Organtheile, 39 Zuwagstheile, 60 Fettwaren, 139 Hausgeflügel, 223 Wildbret, 1761 Fische, 57 Würste und Wurstwaren, 3 Käse, 96 Preßhese, 96 Mehl und Grieß, 3 Brot und Gebäck, 40 Zucker- und Zuckerbäckerwaren, 17 Hülsenfrüchte, 514 Grünwaren, 12 Paradiesäpfel, 185 Kartoffel, 5953 Obst, 4 Obstconserven, 4 Pflaumenmus, 48 Sauerkraut, 25 Essig-

gurken, 21 Pilze, 2 Gewürze, 571 Süßfrüchte und 22 Medicinalkräuter.

Nach Litern: 29 Milch und Rahm, 7 Spirituosen, 17 Wein und 49 Bier.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate December 1901 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgehobenen Individuen	478
dem Wiener Magistrate zugehobenen (zuständigen Individuen)	81
Durchschüblinge	386
Gesamtzahl	945

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 13. bis 16. Jänner 1902.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Vognergasse 5, 7 und 9, Naglergasse 6, von Franz Josef Stiebig, Vognergasse 5, Bauführer M. Kaiser (257).
- III. Bezirk: Haus, Kollergasse, Einl.-Z. 3013, von Ferd. Erm, Rajumoffskygasse 16, Bauführer Ferd. Krenz (216).
- " " Haus, Kollergasse, Einl.-Z. 3017, von Ferd. Erm, Rajumoffskygasse 16, Bauführer Ferd. Krenz (217).
- VII. Bezirk: Haus, Neubaugasse 3, von Bernhard und Paula Fiebinger, Bauführer R. Kunkle (280).
- XIII. Bezirk: Haus, Tigergasse 10, von Jakob Weiser, X., Gellertgasse 20, Bauführer P. Zimmermann (263).
- XI. Bezirk: Wohnhaus, Simmering, Heidestraße, Parc. 1381, von Heinrich Schneider, XI., Heidequerstraße 228, Bauführer Franz Rubens (921).
- " " Wohnhaus, Kaiser-Ebersdorf, Hörtenweg, Cat.-Parc. 473 und 476, von Ignaz Burger, XI., Klebinberggasse 428, Bauführer Franz Rubens (1034).
- XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfsheim, Goldschlagstraße 126, von Leopold Mayer, Goldschlagstraße 122, Bauführer Ferdinand Meißner (853).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Friedrich Kaiserstraße 17, Ecke der Demhardtstraße 9, von Johann und Martha Putze, Bauführer Robert Hofer (3021).

Für Zubauten:

- XI. Bezirk: Ebenerbiger Zubau sammt Abortanlage, Simmering, Cztinggasse 9, von Marie Nathausky, ebenda, Bauführer Ferd. Raindl's Erben (1084).
- XVIII. Bezirk: Zwei Stock hoher Zubau, Währing, Theresiengasse 15, von Alexius und Barbara Gebhart, Bauführer Max Haupt (1428).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Lichtensfeldgasse 7 von Mathilde Obermayer, Bauführer J. Freitag (227).
- " " Schenkenstraße 10, von der Imperial-Continental-Gas-Association durch F. Dehm & F. Dibracht, Bauführer E. Ducker (284).
- II. Bezirk: Darwingasse 21, von Josef Bögl, Maurermeister (230).
- III. Bezirk: Urgargasse 48, von Felix Weiß, Bauführer W. Stadler (215).
- " " Apostelgasse 25/27, von Georg und Wilhelm Boschan (242).
- " " Bärlischgasse 20a, von Anna Slama, Bauführer E. Hörmann (261).
- " " Landstraße Hauptstraße 144, von Leopold Müller, Bauführer Schemfil & Jahn (299).
- IV. Bezirk: Wohllebengasse 15, 17, 19, von Julius Kohnberger, Bauführer E. Frauenfeld (220).
- " " Wiedener Hauptstraße 32, von Josef Schmidt, Maurermeister (245).
- V. Bezirk: Kronengasse 22, von Victor Peschl, Bauführer A. Hora (248).

- VI. Bezirk: Schwallagasse 2, von E. Kamenicky (220).
 IX. Bezirk: Alferbachstraße 6, von Alois Sperl, Bauführer Michael G 3 d (205).
 XI. Bezirk: Rufsborferstraße 16, von Franz Bernert, Baumeister (260).
 XII. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 97, von Karl Gatter, II., Sedlitzgasse 22, Bauführer Johann Schneider (1085).
 XIII. Bezirk: Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 68, von Karl Blatzer, ebenda, Bauführer M. Weilgony's Erben (740).
 XIV. Bezirk: Speisina, Conser.-Nr. 236, von Johann Weilgony, Bauführer derselbe (1589).
 XV. Bezirk: Rudolfsheim, Ullmannstraße 67/69, von Adolf und Karoline Ruster und Joh. Bibus, Bauführer Heinrich Staud (1751).
 XVI. Bezirk: Reuterchenfeld, Hasnerstraße 46, von Ignaz Aumann, Bauführer Johann Haubenhofer (2981).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 50, von Moriz Herzog, ebenda, Bauführer Karl Rainz (1873).
 XX. Bezirk: Burghardtstraße 29, von Karl Blaimschlein, Bauführer A. Fries (271).
 " " Bäuerlegasse 20, von Sieg. Barber, Bauführer A. Ambor (252).

Für diverse (geringere) Bauten:

- VII. Bezirk: Stall, Neustiftgasse 93, von Marie Müller und M. Lohner, Bauführer J. Hartl (223).
 XIII. Bezirk: Hauscanal, Hiebing, Einl.-Z. 6, von Hans Klein, Bauführer Karl Mühthofer (1590).
 " " Hauscanal und Waschlüde, Ober-St. Veit, Amalienstraße 18, von Franz Pittschmann, Bauführer Josef Walel (1719).
 XIV. Bezirk: Zwei Kislite, Rudolfsheim, Sechshauerstraße 67, von Aurelie und Marie Král, Selzergasse 20, Bauführer Johann Gasteiger (1572).
 " " Portal, Rudolfsheim, Mariahilferstraße 207, von Franz Brand, ebenda, Bauführer E. S. Rosenthals Erben (1620).
 XX. Bezirk: Schupfe, Gerhardsgasse 37, von Dr. Siegfried Schück nos. Georg Eckert (228).
 " " Schupfe, Leitthastraße, von Jakob Eitbogen & Söhne, Rafaelgasse 12, Bauführer G. Löwitich (297).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- VI. Bezirk: Eisvogelgasse 6, von Karl Blaschke, Griesgasse 25, für Hans Herzog, Bauführer Krombholz & Schallerberger (272).

Gesuche um Parzellierungen wurden überreicht:

- V. Bezirk: Bräuhausgasse, Einl.-Z. 104, von Ferd. Longin, Bräuhausgasse 84 (226).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- IX. Bezirk: Wohllebengasse 16, von L. A. Fuchsil, Josefsstädterstraße 64, für Julius Kohnberger (221).
 V. Bezirk: Matheinsdorferstraße 53, von Rud. Jäger, Baumeister, nos. Erben nach Mich. Hofer (257).
 VII. Bezirk: Apollogasse 7, Einl.-Z. 15, von Leop. Trebitsch, Schottenfeldgasse 15 (213).
 IX. Bezirk: Seegasse 5, von Wenzel Blume, III., Barichgasse 14 (298).
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Sechshauerstraße 61, von Heinrich und Theresia Schedl (1777).
 " " Rudolfsheim, Goldschlagstraße, Ecke der Sturzgasse, von Franz Kornherr (1778).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. VI, Z. 77374.

13. Jänner 1902.

Vergebung der ersten Theillieferung der pro 1902 benötigten Pflastersteine.

Löwenfelds J. C. Witwe

- Mauthausener Steine oder gleicher Qualität:
 600 Stück 7" Zwiefelsteine 400 K pro Mille.
 15.000 Stück 9" 0-237/037 m große Halbgutsteine (Trottoirsteine) 380 K pro Mille.
 40 m³ große ordinäre Steine 36 K per Cubikmeter.
 30 m³ kleine ordinäre Steine 32 K per Cubikmeter.
 Steine härterer Gattung (aus Stück in Ungarn):
 50.000 Stück kurze 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 660 K pro Mille.
 12.500 Stück lange 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 990 K pro Mille.

- 6000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 470 K pro Mille.
 6000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerichte Steine 680 K pro Mille.
 Steine aus Mühlfeld bei Rosenberg am Kamp:
 15.000 Stück kurze 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 600 K pro Mille.
 3500 Stück lange 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 900 K pro Mille.
 2000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 440 K pro Mille.
 1000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerichte Steine 620 K pro Mille.
 15.000 Stück 9" 0-237/0-237 m große Halbgutsteine (Trottoirsteine) 360 K pro Mille.
 20 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter.
 10 m³ kleine ordinäre Steine 30 K per Cubikmeter.
 100 Currentmeter gerade Randsteine 8 K per Currentmeter.

Pöschacher Anton

- Mauthausener Steine oder gleicher Qualität:
 100.000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 570 K pro Mille.
 12.000 Stück 7" Zwiefelsteine 420 K pro Mille.
 15.000 Stück 9" 0-237/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 440 K pro Mille.
 12.000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerichte Steine 615 K pro Mille.
 20.000 Stück (darunter bis zu 6000 Stück lange) 9" 0-237/0-237 m große Halbgutsteine (Trottoirsteine) 360 K pro Mille.
 300 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter.
 100 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter.
 800 Currentmeter gerade Randsteine 7 K 90 h per Currentmeter.

Heindl Leopold

- Mauthausener Steine oder gleicher Qualität:
 50.000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 560 K pro Mille.
 4000 Stück 7" Zwiefelsteine 400 K pro Mille.
 6000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 440 K pro Mille.
 6000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerichte Steine 600 K pro Mille.
 25.000 Stück 9" 0-237/0-237 m große Halbgutsteine (Trottoirsteine) 350 K pro Mille.
 50 m³ große ordinäre Steine 33 K per Cubikmeter.
 50 m³ kleine ordinäre Steine 27 K per Cubikmeter.
 800 Currentmeter gerade Randsteine 7 K 90 h per Currentmeter.

Steine härterer Gattung:

- 50.000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 640 K pro Mille.
 6000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 450 K pro Mille.
 6000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerichte Steine 650 K pro Mille.
 Steine härterer Gattung (aus Stück in Ungarn):
 50.000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 640 K pro Mille.
 6000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 460 K pro Mille.
 6000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerichte Steine 650 K pro Mille.

Ühál Franz

- Mauthausener Steine oder gleicher Qualität:
 50.000 Stück 9" 0-237/0-237 m große Halbgutsteine (Trottoirsteine) 350 K pro Mille.
 70 m³ große ordinäre Steine 34 K per 1000 m³.
 30 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per 1000 m³.
 — Mauthausener Steine oder gleicher Qualität:
 60.000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 560 K pro Mille.
 15.000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 440 K pro Mille.

Sträßer Josef

Sträßer Leopold

- 15.000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerigte Steine 620 K pro Mille.
400 Currentmeter gerade Randsteine 8 K 20 h per Currentmeter.
- Serber Gebrüder** — Steine härterer Gattung:
30.000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 640 K pro Mille bei offenem Donau-canale.
30.000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 660 K pro Mille bei gesperrtem Donau-canale.
6000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 480 K pro Mille bei offenem Donau-canale.
6000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 500 K pro Mille bei gesperrtem Donau-canale.
2000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerigte Steine 680 K pro Mille bei offenem Donau-canale.
2000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerigte Steine 700 K pro Mille bei gesperrtem Donau-canale.
- Wagenführer C.** — Mauthausener Steine oder gleicher Qualität:
6000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 570 K pro Mille.
3000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 570 K pro Mille.
18.000 Stück 9" 0-237/0-237 m große Halbgutsteine (Erottirsteine) 360 K pro Mille.
25 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubitmeter.
- Bayerische Granit-Actiengesellschaft** — Steine härterer Gattung:
Aus Schrems 800 Currentmeter gerade Randsteine 7 K 80 h per Currentmeter.
Aus Schärding und Schweinitz 80.000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 660 K pro Mille.
Aus Bischofen 40.000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 660 K pro Mille.
Aus Schrems 30.000 Stück 7/7" 8-184/0-184 m große Würfelsteine 600 K pro Mille.
Aus Bischofen 6000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 500 K pro Mille.
Aus Schärding 6000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerigte Steine 700 K pro Mille.
- Konopischter Granit- und Syenitwerke** — Steine härterer Gattung (aus Požar):
60.000 Stück 7/7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 640 K pro Mille.
6000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 500 K pro Mille.
6000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerigte Steine 700 K pro Mille.
- * * *
- Mag.-Abth. VIII. 3. 1513 ex 1901.**
14. Jänner 1902.
- Verkauf von 5500 Stück Wassermessern der Systeme Leopolder, Faller, Siemens, sämtliche Rasfläuser, von welchen 2525 Stück gusseiserne, der Rest Messing- und Rothguß-Gehäuse haben.**
- Spanner A. C.** — 6 K per 100 kg Gusseisen.
75 K per 100 kg Messing.
Für Faller'sche Wassermesser allein:
1 K 57 h für einen Wassermesser mit Gusseisen-gehäuse.
3 K 10 h für einen Wassermesser mit Rothguß- oder Messinggehäuse.
- Schinzl Eduard** — Für 700 Stück Leopolder 1875, 13 mm Messing-gehäuse à 2 K.
Für 300 Stück Leopolder 1875, 25 mm Messing-gehäuse à 2 K 50 h.
Für 600 Stück Leopolder 1876, 13 mm Messing-gehäuse à 2 K.
Für 400 Stück Leopolder 1876, 25 mm Messing-gehäuse à 2 K 50 h.
Für 25 Stück Leopolder 1876, 40 mm Gusseisen-gehäuse à 1 K 70 h.
- Für 12 Stück Leopolder 1876, 80 mm Gusseisen-gehäuse à 2 K.
Für 3 Stück Leopolder 1876, 100 mm Gusseisen-gehäuse à 2 K 30 h.
Für 5 Stück Leopolder 1876, 13 mm Gusseisen-gehäuse à 80 h.
Für 5 Stück Leopolder 1876, 25 mm Gusseisen-gehäuse à 1 K.
Für 800 Stück Leopolder-Magnet 1877, 13 mm Messinggehäuse à 2 K.
Für 600 Stück Faller 1876, 13 mm Gusseisen-gehäuse à 60 h.
Für 600 Stück Faller 1876, 25 mm Gusseisen-gehäuse à 80 h.
Für 25 Stück Faller 1877, 13 mm Gusseisen-gehäuse à 60 h.
Für 25 Stück Faller 1877, 25 mm Gusseisen-gehäuse à 80 h.
Für 1200 Stück Faller 1877, 13 mm Gusseisen-gehäuse à 60 h.
Für 25 Stück Faller 1880, 13 mm Rothguß-gehäuse à 2 K 20 h.
Für 50 Stück Faller 1888, 13 mm Rothguß-gehäuse à 2 K 20 h.
Für 100 Stück Siemens 1880, 13 mm Rothguß-gehäuse à 3 K.
Gesamtpreis 8167 K 40 h.
- Leopolder & Sohn** — Wassermesser ihres Systemes, und zwar:
1000 Stück vom Jahre 1875.
1065 Stück vom Jahre 1876.
800 Stück vom Jahre 1877.
Gesamtpreis 8980 K.
- Siemens & Halske** — 100 Stück 13 mm Wassermesser eigenen Systemes aus dem Jahre 1880 zum Preise von 2 K 50 h per Stück.
- Chitracet Franz** — 525 Stück Wassermesser mit gusseisernen Gehäusen für 100 kg 7 K 50 h.
Für 2975 Stück mit Messing- und Rothguß-gehäuse für 100 kg 8 K 50 h.
Für reines Messing für 100 kg 70 K.
Für reinen Rothguß für 100 kg 100 K 2 h.
- * * *
- ## II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.
- Holzementeindekung für den Rinderstall IX am Central-Viehmarkte zu St. Marx.**
- Hiller Paul & Comp.** — Nachsl. 11% von der Kostenanschlagssumme per 2711 K 30 h.
- * * *
- Verpachtung der Restauration im Schlachthause an der Alz vom 1. Februar 1902 bis 31. Jänner 1905.**
- Piskaczek Franz** — Pachtzins 3500 K jährlich sammt den jeweilig entfallenden Nebengebühren.
- * * *
- Lieferung der Steinzeugsohlenschalen und Wandplatten für den Neu- und Umbau von Haupturathscanälen im Jahre 1902.**
- Leberer & Messenji** — 2100 m für Canalprofil I 5 K 35 h per Meter.
1400 m für Canalprofil II 6 K per Meter.
1000 m für Canalprofil III 7 K per Meter.
200 m für Canalprofil V 7 K per Meter.
250 m für Canalprofil VI 6 K 20 h per Meter.
Gesamtsumme 29.585 K.
- Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft (vormals C. Schlimp)** — 500 m für Canalprofil I 6 K 85 h per Meter.
325 m für Canalprofil II 7 K 65 h per Meter.
175 m für Canalprofil III 8 K 55 h per Meter.
Gesamtsumme 7407 K 50 h.
- Westböhmische Caolin- und Chamottewerke in Oberbriz (Vertreter: Karl Habenicht in Wien)** — 500 m für Canalprofil I 6 K 79 h per Meter.
325 m für Canalprofil II 7 K 63 h per Meter.
175 m für Canalprofil III 8 K 83 h per Meter.
Gesamtsumme 7420 K.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. Jänner 1902.

(Fortsetzung.)

Gepp Anna — Pfaiderei — I., Singerstraße 8.
Goldberger Simon — Herrenkleidermachergerber — II., Hermineng. 4.
Großmann Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Erbschauerstraße 64.
Grünfeld Benjamin — Fisch-Verschleiß — II., Im Werb (Markt).
Grünwald Julie, verw. Weiß, geb. Brüll — Fleisch-Verschleiß — II., Laborstraße 58.
Gypan Marie, geb. Hgatter — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VII., Reußstiftgasse 10.
Handelsgesellschaft Ed. August Englisch Nachfolger (Geschäftsführer: Schilling Leopold) — Manufacturwarenhandel — I., Graben 13.
Hartl Rosa — Abjussierung von Ansichtskarten — II., Obere Donaustraße 105.
Hermann Eleonore — Tabak-Traffik und Zeitungs-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 46.
Hippauf Friedrich — Tapezierer — I., Adlergasse 4.
Hochfinger Edmund — Handelsagentie — II., Untere Donaustraße 9.
Höllwarth Peter — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Niederhofstraße 1.
Hofer Biela — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Reußstiftgasse 80.
Hohenberg E. & Comp. (Firma-Inhaber: Emanuel Hohenberg, Karl Jomek) — Handel mit gereinigten Därmen, II., Nothensterngasse 25 — Erzeugung von Conservierungssätzen und Sortieren von gereinigten Därmen, II., Nothensterngasse 25.
Hubenthal Friedrich Leopold — Handelsagentie und Commissionswaren-Verschleiß — XVIII., Schöffelgasse 10.
Huber Raimund — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 121.
Jungwirth Victor — Schuhmacher — II., Laborstraße 43.
Justiz Clara — Gast- und Schankgewerbe — XII., Albrechtsbergergasse 20.
Kaf Franz — Ledercommissions-Verschleiß — II., Ulrichsgasse 1.
Knecht Felix — Pfaiderei — XVI., Bachgasse 1.
Kobliha Johann, Kohn Anna (unter der Firma J. Kobliha & Comp.) — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Migazziplatz 6.
Köberl Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Seifergasse 14.
Kohn M. & Comp. (öffentliche Gesellschafter: Gustav Dietl, Moriz Kratauer) — Spediteur — II., Große Rohrengasse 3.
Kofes Anna — Verabreichung von Speisen mit der Beschränkung, daß sich diese Verabreichung ausschließlich auf die Bediensteten der k. t. priv. österr. Nordwestbahn erstreckt — II., Gabelsbergergasse 2.
Komar Ludmilla, geb. Novotny — Victualienhandel — XII., Meidlinger Hauptstraße 12, unter der Thoreinfahrt.
Koch Franz Johann — Seiler — XII., Tivoligasse 17.
Koubka Laurenz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Novaragasse 26.
Krausz Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Stubenring 22.
Kudler Johann — Bäcker — XV., Mariahilferstraße 168.
Kurka Anna, Witwe nach Johann Kurka — Schuhmacher — XIII., Hollergasse 43.
Kuter Aloisia — Fleischhauergewerbe — XIII., Benzingerstraße 78.
Kausch Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Glockengasse 26.
Lazina Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 86.
Legwarth Franz — Tabak-Traffik — XVI., Gauklachergasse 33.
Leut Marie — Schneiderin — II., Nothensterngasse 3.
Leut Otto — Pfaidlergewerbe — I., Krenngasse 13.
Löffler Josef — Christbaumhandel — V., Rittersteig 18.
Löger Karl Anton — Stockdrechler — VII., Schottenfeldgasse 63.
Löwenrofen Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Engerthstraße 200.
Maack Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Im Werb 17.
Marek Francisca — Feilbieten von Gebäud., Blumen, Obst, Grünwaren im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete.
Marchold Heinrich — Anstreicher — XVIII., Sternwartestraße 24.
Mayer Antonia — Wilddret- und Geflügel-Verschleiß — II., Stuwergasse 10.
Mayer Rosina — Siegelmarken- und Monogrammprägerei — XV., Clementinengasse 5.
Meier Johann — Gast- und Schankgewerbe — I., Friedrichstraße 2.
Mohr Johanna — Wäschewaren-Erzeugung — VII., Lindengasse 27.
Mohr Josef — Manufacturwarenhandel — I., Rohlmessergasse 8.
Mrazel Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Bernardgasse 17.
Nebtal Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 44.
Neumann Johann — Bronzearbeitergewerbe — II., Pazmaniteng. 28.
Nieber Anna — Victualien-Verschleiß — II., Circusgasse 1.
Novotny Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sperrgasse 5.
Oberhammer Peter — Wäschepuderei — XIV., Wieningerplatz 4.
Odermüller Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstr. 135.
Ohler Rudolf — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Haltung erlaubter Spiele — XIV., Felsbergstraße 36.

Ofczarek Emerich — Drechler — XV., Goldschlagstraße 28.
Offenhäuser Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Steinacker 7.
Olbrich Ferdinand — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VII., Reußstiftgasse 16.
Pasche Franz — Brennmaterialien-Verschleiß — XV., Zbadgasse 3.
Pich Leopold, Dr. — Zahnärztliche Praxis — XVIII., Martinsstraße 1.
Plodet Alois — Baumeister — XVI., Brunnengasse 14.
Podwinsky Ludwig & Comp. — Kunst- und Bauhölzer — XV., Herklosgasse 23.
Poppenwimmer Franz Wilhelm — Bäckerei und Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 272.
Popper Hugo — Commissionswarenhandel — II., Novaragasse 42.
Popper Regine — Verschleiß von Rindfleisch und Geflügel — II., Im Werb, Markt.
Rabinger Andrá — Milchmeier — XVI., Koppstraße 154.
Rath Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hildebrandgasse 15.
Rath Karl — Marktactualien-Verschleiß — XVIII., Johann Nepomuk Vogelplatz, Markt.
Rauch Rosalia — Wäschepuderei — XV., Clementinengasse 20.
Reichher Ignaz — Victualien-Verschleiß — XVIII., Lustandlgasse 45.
Reichart Christine — Handel mit Naturblumen und Kränzen — I., Markt Am Hof.
Rieß Johann — Gast- und Schankgewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 263.
Schedivy Franz — Gold- und Silberarbeitergewerbe — XV., Haidmannsgasse 3.
Scheer Alexander — Marktfahrer — II., Obere Donaustraße 63.
Schlapal Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstr. 71.
Schmidt Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Miesbachgasse 10.
Schödl Josefa, geb. Pichler — Kleinfuhrwerk — XII., Wertheimsteingasse 15.
Schreder Franz — Selchwaren Verschleiß — II., Czerningasse 6.
Schwarz Fanni — Pfaiderei — II., Negerlegasse 3.
Schwendmayer Anna Marie — Concession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. exclusiv Billard — II., Valeriestraße 28, Ecke Thugutstraße 5.
Seidl Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Kaiser Franz Josef-Landwehrkaserne.
Seidner Arnold — Drechler — XV., Moeringgasse 20.
Seiger Flora — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Lichtenauergasse 4.
Smetana Franz — Fleischhauer — XVIII., Staudgasse 58.
Smetana Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Sternwartestr. 9.
Spitz Moriz (Firma: E. und M. Spitz) — Nieder-Erzeugung — II., Laborstraße 11 b.
Stein Pinkas David — XV., Reichhofferplatz 1.
Steiner Moriz — Handel mit Ofen, Blügelisen-Carbon-Natronkohle — I., Weiburggasse 29.
Stern Ema — Damenschneiderei — II., Hofenedergasse 23.
Stiasny Julius — Commissionswaren-Verschleiß — I., Eschenbadg. 9.
Straßer Francisca — Concession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. exclusiv Billard — II., Praterstraße 50.
Stritz Antonia — Wilddret- und Geflügelhandel — XV., Reichhofferplatz; Stand und Filiale: XV., Markt auf der Mariahilferstraße.
Tausky Alexander — Pfaidler — I., Schwertgasse 2.
Tschel Emanuel — Wechsel-Escompte — I., Grillparzerstraße 5.
Trenter Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 1.
Ernla Emerich — Verschleiß von Papier, Schreibrequisiten und Ansichtskarten — VII., Perchenfelderstraße 71.
Tschulenk Justine, geb. Zentner — Victualien-Verschleiß — XII., Aslmayergasse 34.
Türk Maria Magdalena — Pachtbetrieb eines veräußerten Schankgewerbes — XVI., Thaliastraße 33.
Ullmann Amalia — Geflügelhandel — II., Kleine Schiffgasse 7.
Wagmann Karoline — Maschinendieberei — XVIII., Kutschergasse 28.
Wagner Josef — Marmorwaren-Erzeuger — V., Amtshausgasse 2.
Weinberger Elisabeth — Marktactualienhandel — I., Stadiongasse (Markthalle).
Weiß Gustav — Buchbinder — II., Kleine Sperrgasse 8.
Weiß Marie, geb. Schimer — Holz- und Kohlenhandel — XII., Meidlinger Hauptstraße 27.
Weiß Marie — Milch-Verschleiß — XVI., Gersthoferstraße 63.
Weixelbaum Johann — Kunst- und Ziergärtner — XVI., Wilhelmminenstraße 102.
Werth Magdalena — Victualienhandel — XV., Mochslägergasse 14.
Wetzer Karl — Damenschneider — II., Große Rohrengasse 14.
Wilde Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) — XVI., Brunnengasse 1.
Wimmer Alois — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. — XVI., Schellhammergasse 9.
Winkler Hermann — Fleischhauer — II., Ausstellungsstraße 11.
Winkler Karl — Pachtbetrieb der Musikalienhandlung der Marie Groß — XV., Mariahilferstraße 150.
Winkler Moriz — Commissionswaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 63.
Winteritz Maximilian — Agentie mit Fetten und Mehl — II., Laborstraße 25.
Zartel Theresia — Verschleiß von heißen Würsteln und Gebäud., Stand bei der Stadtbahn-Haltstelle „Burggasse“.

Firma: Brüder Ziemlich; Inhaber: Ludwig Ziemlich, Albert Ziemlich — Handel mit keramischen Artikeln — VII., Neustiftgasse 48.
 Zigmund Josef — Canditen-Verschleiß — XVIII., Scholzgasse 32.
 Zoder Anna — Pfäiderei — XVI., Fröbelgasse 32.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Jänner 1902.

Adam Franz — Fleischtöchter — XX, Wallensteinstraße 74.
 Albert Fritz — Fabrikmäßiger Betrieb der Eisengießerei — XX., Gerharbushgasse 41.
 Anker Eduard Johann — Tischler — V., Hartmannngasse 8.
 Baltasar Mathilde — Damenkleidernachergewerbe — V., Margarethenstraße 88.
 Bauer Ludwig — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Hodyg. 29.
 Bauer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Perchergasse 17.
 Berger Josef — Graveurgewerbe — XIV., Goldschlagstraße 25.
 Berlin Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Peggasse 40.
 Bernard Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Barichgasse 17.
 Bienensfeld Rudolf — Commissionswarenhandel — I., Laurenzberg 3.
 Bittmann Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Wilbpretmarkt 4.
 Chalupa Johann — Tabak-Kleinverschleiß und Zeitungs-Verschleiß — XIV., Holohergasse 1.
 Chladel Adalbert — Schuhmacher — XX., Staudingergasse 8.
 Debesjak Alois — Verkauf von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Deißenhofer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Steinacker-gasse 5.
 Derflinger Johann — Tapezierer — XVII., Steingasse 16.
 Deutsch Emma — Kurzwaren-Verschleiß — I., Köllnerhofgasse 6.
 Dinkel Marie — Posamentiergewerbe — VII., Burggasse 114.
 Eckstein Julius — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Hauptstraße 78.
 Ertl Leopoldine — Kleinfuhrwerksgewerbe — VIII., Biarcstengasse 49.
 Eßlbauer Marcus — Spengler — VIII., Florianigasse 10.
 Fischl Wilhelm — Maler und Schablonen-Erzeugung mit Handbetrieb — VII., Studgasse 11.
 Friedl Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Battgasse 70.
 Friedrich Wilhelm — Juwelier und Gold- und Silberschmiedgewerbe — V., Pilgramgasse 15.
 Frischauf Barbara — Gemischtwarenhandel mit Petroleum — XVII., Catauarienberggasse 6.
 Fröhlich Johann — Tischnergewerbe — XIV., Freiragasse 14.
 Gaberle Auguste, geb. Salleg — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Weidlinger Hauptstraße 32.
 Gasser Guido — Anstreicher — III., Reissnerstraße 22.
 Glückselig Simon — Schuhwaren-Verschleiß — XX., Rauscherstraße 8.
 Gruber Josef — Fleisch-Verschleiß — XX., Mathildensplatz 4.
 Gugerell Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hörnesgasse 19.
 Hammerschlag Wilhelm — Handelsagentur — V., Reinpredschdorferstraße 13.
 Heinzmann Anna — Victualien-Verschleiß — XVII., Weidmanng. 42.
 Herzinger Benzel — Naturblumenhandel — I., Schauffergasse 4.
 Holzerhale Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VII., Neustiftgasse 55.
 Hof Johann — Selbwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 10.
 Jafisch Karoline — Zeitungs-Verschleiß — XX., Marchfelderstraße 27.
 Jirschik Andreas — Verschleiß von Farben, Lacken und Tinten (Filiale) — I., Akademiestraße 3.
 Jonas Samuel — Buchbinder — VIII., Leichenfelderstraße 46.
 Kallenecker Francisca — Zuckerbäckerwaren und Canditen — V., Anzen-grubergasse 28.
 Kibrich Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Siebenbrunnengasse 12.
 Klamper Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwender-gasse 7.
 Kobilce Josef — Galaanteriewarenhandel — XX., Wallensteingasse 11.
 Kohn Ignaz — Pfäiderei — XX., Jägerstraße 5.
 Kral Johann — Herrenkleidernachergewerbe — XX., Treustraße 54.
 Kraus Hugo — Frieur (Filiale) und Gemischtwarenverschleiß — XV., Turnergasse 8; Filiale: VIII., Leichenfelderstraße 94—98.
 Kráákel Anton — Erzeugung von Wagen und Gewichten — III., Heng-gasse 107.
 Kuhlanel Leopold — Verschleiß von Zuckerwaren — XIV., Ullmann-straße 51.
 Kunz Alois — Photographengewerbe — V., Schönbrunnerstraße 82.

Langer & Comp. (Allein-Inhaber Schatterer Eduard) — Verschleiß photographischer Bedarfsartikel — III., Hauptstraße 95.
 Lehr Raimund — Schuhmacher — V., Arbeitergasse 6.
 Markovics Apollonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Maßleinsdorferstraße 27.
 Maslo Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Lichtelgasse 23.
 Meninger Jozef (Josef) — Photograph — III., Rennweg 69.
 Merth Karl — Bronzwaren-Erzeuger — V., Margarethenstraße 56.
 Meyer Franz Jakob — Musikler — V., Nikolsdorfergasse 32.
 Moldaschl Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Sophien-brückengasse 22.
 Mühlbacher Alois — Flaschenbierhandel — XVII., Gießergasse 76.
 Mulz Johann — Victualienhandel (Wiederbetrieb) — XIV., Reichs-apfelgasse 5.
 Reißer Ludwig — Tapezierer — VIII., Strozsigasse 47.
 Nürnberger Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grimm-gasse 41.
 Oskar Theresie — Feilbieten von Obst und Gemüse von Haus zu Haus oder auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete.
 Pagler Marie — Selbwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 40.
 Pokora Anna — Tabak-Trakt — VIII., Alberggasse 31.
 Polzer Josef — Pacht der nach Adalbert Sperle herührenden Gast-hausconcession — XII., Wilhelmstraße 12.
 Prager Bertha — Maschinisterei — XVII., Haslingergasse 26.
 Predtl Karl — 1. Milch-Verschleiß; 2. Kleinfuhrwerk — XIX., Kroten-bachstraße 46.
 Reich Marie — Kleinhandel mit Brennmaterial (Filiale) — V., Ein-siedlergasse 9.
 Rudolf Karl — Gast- und Schankgewerbe — XII., Jganzgasse 12.
 Ruza August — Wäschepuderei — III., Stammgasse 7.
 Salon Anna — Christbaumhandel — V., Margarethenhof.
 Scheral Franz — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVII., Haslinger-gasse 3.
 Schlägmüller Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Donautlinie zwischen Kaiser Josefs- und Gasbrücke in einer Hütte.
 Schmutz Karoline — Privatschule für Mädchen — XVI., Seitenberg-gasse 6.
 Sezer Antonia — Gast- und Schankgewerbe (Pachtbetrieb) — XII., Grieshofgasse 1.
 Simácel Marie — Pfäiderei — V., Wimmrigasse 7.
 Simon Gabriel — Kleidermacher — XX., Dresdenerstraße 128.
 Solar Antonia — Gast- und Schankgewerbe — XII., Mandlgasse 20.
 Spiller Josef — Dachdeckergerbe — XVII., Packnergasse 50.
 Staudinger Johann — Kleinfuhrwerk (Wagennummer) — XVII., Berg-feiggasse 32.
 Steinherr Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstr. 76.
 Stern Auguste — Pfäiderei — XX., Trautsegggasse 1.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	93
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	93
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 2. Jänner 1902	93
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Jänner 1902	102
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Jänner 1902	107
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorsenviehmarkt vom 14. und 16. Jänner 1902	111
Jung- und Stechviehmarkt vom 16. Jänner 1902	111
Pferdemarkt vom 14. Jänner 1902	111
Bericht des Marktammtes über die im Monate October 1901 von den Beamten des Marktammtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Confiscationen	111
Bericht des Marktammtes über die im Monate November 1901 von den Beamten des Marktammtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Confiscationen	112
Bericht des Marktammtes über die im Monate December 1901 von den Beamten des Marktammtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Confiscationen	112
Öffentliche Sicherheit	112
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 16. Jänner 1902	112
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	113
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	114
Eintragungen in das Gewerbe-Register	115
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. Buchdruckerei G. Kainz & R. Liebhart, vormalig J. B. Wallishausser.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waag), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
22. Jänner 11 Uhr	Abtheilung III (Mg. = Math Hulka, V. Stiege, 2. Stock)	37181 ex 1901	III., Gärtnergasse 12.	Demolierung.	— 2-3
22. Jänner ½12 Uhr	detto	92315 ex 1901	VII., Lerchenfelderstraße 77.	Demolierung.	— 2-3
22. Jänner 12 Uhr	detto	88935 ex 1901	XII., Schönbrunnerstraße 212.	Demolierung.	— 2-3
23. Jänner 12 Uhr	detto	82 ex 1902	Gartenanlagen auf dem Kofler- und Habersplatz im XVI. Bezirke.	Lieferung von 1420 m ³ Ackererde Verführung von 1997 m ³ Aus- hubmateriale	4260 K 3994 K 2-3
20. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg. = Math Bilimek VI. Stiege, Mezzanin)	118817 ex 1900	Flößersteig im XVI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	10.303 K 42 h und 1000 K Bauerschale -2
28. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg. = Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	17 ex 1902	Umbau des Hauptunrathscanales in der Leopoldsgasse im II. Bez.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4944 K 2-3

3. 6174 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung der im laufenden Jahre nach und nach sich ergebenden gebrauchten Gasreinigungswasser aus dem städtischen Centralgaswerke in Simmering im beiläufigen Ausmaße von 140 Waggons wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Dienstag den 28. Jänner 1902, präcise 11 Uhr vormittags**, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und diesen Offertbehelf, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 20 h per Exemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifposten 44 a a und 60, Punkt 4, des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene **Badium** im Betrage von 3000 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, Hochparterre, zu erlegen und die Befätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 3. Jänner 1902.

Der Verwaltungs-Director:

Hoßner.

1—3

3. 6454 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Candelabern und Erdkörben** im veranschlagten Kostenbetrage von 24.625 K wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Mittwoch den 29. Jänner 1902, präcise 11 Uhr vormittags**, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustig können die Pläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beschlossenen Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die be-

züglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 4 K per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene **Badium** in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, d. i. also den Betrag von 1250 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, Hochparterre, zu erlegen und die Befätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 4. Jänner 1902.

Der Verwaltungs-Director:

Hoßner.

1—3

G. 3. 62.

Kundmachung.

(Concurs zur Befetzung erledigter Oberlehrerstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im VI. Bezirke, Sonnenuhrgasse Nr. 3, die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im VI. Bezirk, Sonnenuhrgasse Nr. 3, und die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVI. Bezirke, Grubergasse Nr. 4, zur Befetzung.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2400 K, der Genuß einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigelegt wird, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich 900 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben für jede von ihnen angestrebte Stelle ein gehörig documentiertes Gesuch an den Wiener Stadtrath zu richten. Die Gesuche müssen **längstens bis inclusive 10. Februar 1902** im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulrathen eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffenden Stellen zu vergeben sind.

Jedes Gesuch ist zu belegen mit: dem Heimatscheine (bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind); dem Taufscheine; dem Reifezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung einer Reifeprüfung; dem Lehrbefähigungszeugnisse für allgemeine Volksschulen; den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsdecreten u. dgl.), sowie der Befähigung zum Religionsunterrichte des römisch-

**

katholischen Glaubensbekenntnisses, und mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden Dienstabtabelle, und zwar einer solchen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ (d. i. dem amtlichen Gesuchsauszuge).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurstermines zu berechnen.

Verpätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 7. Jänner 1902.

Der Vorsitzende=Stellvertreter:
Gugler.

1-1

G. Z. 64.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Bürgerisch-Directorstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen die Directorstelle an der Bürgerschule für Mädchen im II. Bezirke, Schüttaustraße 78, mit welcher die in demselben Schulgebäude untergebrachte allgemeine Volksschule für Mädchen unter gemeinsamer Leitung verbunden ist, ferner die Directorstelle an der Bürgerschule für Mädchen im V. Bezirke, Steinbauergasse 27, zur Besetzung.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2800 K, der Genuß einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigelegt wird, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich 1000 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben für jede von ihnen angestrebte Stelle ein gehörig documentiertes Gesuch an den Wiener Stadtrath zu richten. Die Gesuche müssen längstens bis inclusive 10. Febr. 1902 im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulrathen eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffenden Stellen zu vergeben sind.

Jedes Gesuch ist zu belegen mit: dem Heimatscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Taufscheine, dem Reisezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung; dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürgerschulen, jedes Gesuch um Verleihung der erstgenannten Directorstelle außerdem mit dem Lehrbefähigungszeugnisse für allgemeine Volksschulen; den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungs-Decreten und dergleichen), sowie der Befähigung zum Religions-Unterrichte des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses, und mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden Dienstabtabelle, und zwar einer solchen mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ (d. i. dem amtlichen Gesuchsauszuge).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen. Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurstermines zu berechnen.

Verpätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 7. Jänner 1902.

Der Vorsitzende=Stellvertreter:
Gugler.

1-1

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 30. December 1901, Z. 48212, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate April 1901 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 15997 bis Pfand Nr. 21331 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 26828 bis Pfand Nr. 36250 inclusive, ferner der im Jahre 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Wertpapiere von Pfand Nr. 265 bis Pfand Nr. 1321 inclusive am 24. und 25. Jänner 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Körnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 7. Jänner 1902.

3-3

Z. 110.

W.-Abth. XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnisse der zur Hauptstellung des Jahres 1902 berufenen in Wien heimatsberechtigten Wehrpflichtigen und die Lösung der im Jahre 1881 Geborenen.)

Nach den Bestimmungen des § 30 der Wehrvorschriften, I. Theil, werden die von amtswegen ergänzen und berichtigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Hauptstellung berufenen Einheimischen aller drei Altersklassen am 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17. und 18. Jänner 1902 während der üblichen Amtsstunden im Conscriptiionsamte des Magistrates, I. Bezirk, Rathhausstraße 12, zu ebener Erde links, zur freien Einsicht aufliegen.

Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jedermann, welcher

- eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt oder
- gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellungsbezirktes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, aufgefordert wird, die Anzeige (Einsprache) im Conscriptiionsamte zu erstatten.

Im Falle der Einbringung einer derartigen Anzeige ist jedoch deren Begründung nachzuweisen.

Was die Losung anbelangt, so wird dieselbe mit dem gezogenen Buchstaben Y beginnend, am 20., 21., 22., 23., 24. und 25. Jänner 1902 in der Volkshalle des Rathhauses in nachbezeichneter Ordnung vorgenommen werden:

Montag den 20. Jänner 1902: Buchstabe Y, Z, A, B, C, D.

Dienstag den 21. Jänner 1902: Buchstabe E, F, G, H.

Mittwoch den 22. Jänner 1902: Buchstabe I, J, K, L.

Donnerstag den 23. Jänner 1902: Buchstabe M, N, O, P, Q.

Freitag den 24. Jänner 1902: Buchstabe R, S, Sch.

Samstag den 25. Jänner 1902: Buchstabe St, T, U, V, W, X.

Mit der Ziehung der Losnummern wird täglich um 9 Uhr vormittags begonnen.

Da die Zustellung besonderer schriftlicher Vorladungen zur Losung an die hiezu Verpflichteten nicht stattfindet, so werden die diesfalls berufenen, in dem Jahre 1881 geborenen Wehrpflichtigen oder deren Vertreter aufgefordert, an den oben angeetzten Tagen vor der Losungs-Commission zu erscheinen. Bei Abwesenheit des Losungspflichtigen wird die Losnummer durch ein Mitglied der Commission gezogen werden.

In Betreff der Zeit und des Ortes der Hauptstellung (Auffentierung) wird später eine Kundmachung erlassen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,

am 4. Jänner 1902.

3-3

F.-L.-D. Z. 93221.

Kundmachung.

(Betreffend die Termine zur Einzahlung der directen Steuern im Jahre 1902.)

Auf Grund des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, wird hiemit kundgemacht, daß die Fälligkeitstermine der directen Steuern für das Jahr 1902 in Niederösterreich durch die bestehenden Gesetze in nachstehender Weise festgesetzt sind:

- a) Hinsichtlich der allgemeinen Erwerbsteuer für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. October;
- b) hinsichtlich der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. October;
- c) hinsichtlich der Rentensteuer, sofern dieselbe nicht durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlende Cassa für Rechnung des Staatsschatzes in Abzug zu bringen ist, der 1. Juni und 1. December für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlenden Cassen oder Zahlstellen im Laufe eines Kalendervierteljahres abgezogenen Rentensteuerbeträge sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Cassa abzuführen;

- d) hinsichtlich der Personaleinkommensteuer, soweit dieselbe nicht von Dienst- und Lohnbezügen, sowie Ruhegenüssen durch den diese Bezüge Auszahlenden für Rechnung des Staatsschatzes in Abzug zu bringen ist, der 1. Juni und 1. December für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die Beträge an Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer, welche durch den zur Auszahlung der Bezüge Verpflichteten für Rechnung des Staates im Laufe eines Monats abgezogen werden, sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Cassa abzuführen.

- e) hinsichtlich der Grund-, dann der Hauszins- und Hausclassensteuer, sowie der fünfprocentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden der 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November für je ein Viertel der Jahresschuldigkeit.

Auf Grund des Gesetzes vom 22. December 1901, R.-G.-Bl. Nr. 210, sind daher im I. Vierteljahre 1902 einzuzahlen:

- a) Die erste Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Jänner 1902.
- b) die erste Rate der Grund-, dann der Hauszins- und der Hausclassensteuer, sowie der fünfprocentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. Februar 1902.

Werden die erwähnten Steuern nicht spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der angegebenen Zahlungsstermine, beziehungsweise der oben erwähnten Abfuhrtermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebür für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit 1/3 h von dem auf die oben festgesetzten Fälligkeitstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe sammt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Wenn mit Beginn des neuen Steuerjahres 1902 die Steuerschuldigkeit für dieses Jahr dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, so sind die Steuern für das Jahr 1902 nach der Gebür des unmittelbar vorausgegangenen Jahres 1901 im Sinne des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, insoweit zu entrichten, bis die Steuern für das Jahr 1902 vorgeschrieben sind, in welche dann die geleisteten Einzahlungen eingerechnet werden.

Anmerkung: Steuerzahlungen sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzcassen in Wien, an das Central-Steueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamts-cassa u. u. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postparcassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postparcassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Conto-Inhabern im Checkverkehr des Postparcassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angegeschlossenen Postparcassen-Checks bewerkstelligt werden.

k. k. u. ö. Finanz-Landes-Direction.

Wien, am 30. December 1901. 2-3

Ad Statth.=Z. 118907.

Kundmachung.

(Wilhelm Schmid'sche Stiftung.)

Aus der von Wilhelm Schmid für Pflinglinge des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ gewidmeten Stiftung ist ein Betrag von 80 K zu verleihen.

Dieser Betrag wird in der Sparcassa fruchtbringend angelegt, und der durch die Verzinsung angewachsene Capitalbetrag wird dem Pflingling nach Erreichung des 20. Lebensjahres, oder falls ein Mädchen betheilt werden sollte, auch früher bei Gelegenheit der Verehelichung ausgezahlt.

Eltern oder Vormünder, welche sich für eines ihrer Kinder oder Mündel um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine des Kindes, mit dem Nachweise, daß dasselbe durch Fleiß und gute Sitten ausgezeichnet ist, und mit dem Nachweise, daß das Kind Pflingling des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ ist, belegten Gesuche bis 3. Februar 1902 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 20. December 1901.

Ad St.=Z. 115946.

Kundmachung.

(Francisca Schwarz'sche Stipendien-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/2 an ist ein Francisca Schwarz'sches Stipendium jährlicher 520 K erledigt.

Zu dem Genusse ist ein aus der Freundschaft der im Jahre 1762 in Wien verstorbenen Fleischerhauermeisterwitwe Francisca Schwarz, geb. Appel, stammender, der männlichen oder weiblichen Linie der Familie Appel angehöriger, studierender Knabe, dessen Eltern einigermassen einen Beitrag nöthig haben, berufen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf- (Geburts-) und Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, dem Mittellosigkeitszeugnisse, den beiden letzten Semestralzeugnissen, sowie mit dem Nachweise der Verwandtschaft belegten Gesuche bis längstens 31. Jänner 1902 bei dem Wiener Magistrat zu überreichen. Hierbei wird bemerkt, daß der Nachweis der Verwandt-

schaft mit der Stifterin nur durch amtliche, den Inhalt der Ehe- und Tauf-(Geburts-)Matriken wortgetreu wiedergebende Auszüge erbracht werden kann.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind sammt Beilagen stempelfrei.

In dem Gesuche ist, abgesehen von den Angaben im Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, auch ausdrücklich anzuführen, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums steht oder nicht, bejahendenfalls sind der Jahresbetrag und die Daten des Verleihungsdecret's anzugeben. Diese Angaben sind vom Studienvorstande nebst der Würdigkeit eigens zu bestätigen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 11. December 1901.

1-3

Z. 4737 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Gräfl. Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräfl. Lehrbach'schen Stiftung sind drei Stiftplätze für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtensohne berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht melden sollten, auch dürftige Bürgersöhne bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei, widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K, und zwar durch die ganze Lehrzeit hindurch, und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Beendigung der Lehrzeit.

Diejenigen, welche auf diese Stiftplätze Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf- respective Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem letzten Schulzeugnisse, dem Nachweise über das Lehrverhältnis und endlich mit dem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche bis 31. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später eintreffende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. December 1901.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Ad Statth.-Z. 118908.

Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 114 K zu vergeben.

Auf Betheilung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der nothwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandschaft) gedient haben oder aber im Pfarrbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Original

Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

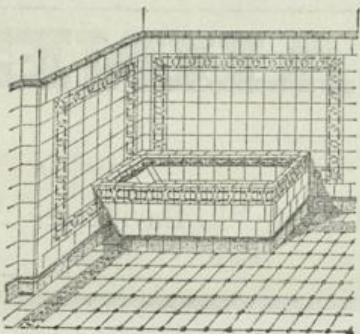
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcher etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Telephon 5185.

Diese Gesuche sind mit dem Taufscheine des Lehrjungen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis zum 28. Februar 1902 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 20. December 1901.

2-3

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Fussbodenfabrik Baiersdorf & Biach, Wien,

Bureau: I., Kolowratring 9, Fabrik: XI., Kaiser-Ebersdorf, Lagerhaus: III., Arsenalweg 5,
Telephon Nr. 1364. Telephon Nr. 65. Telephon Nr. 4083.

Specialfabrik für Eichenfriesbrettel-, Parquetten- u. Schiffböden.

Übernimmt Lieferung mit und ohne Legen.

Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541

Specialgeschäft in gegründet 1802.



Baurequisiten, Werkzeuge und Maschinen.



Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE CO
WIEN, I., GISELASTRASSE 96.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. Breitfeld, Daněk & Co.

früher

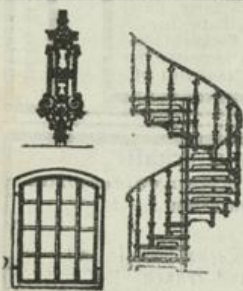
Fürst Salm'sche Blanskoer Eisenniederlage

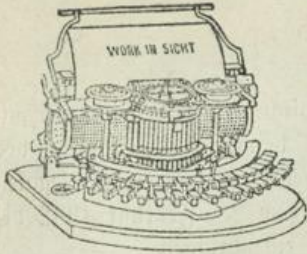
Wien, III./2, Marxergasse 28

liefert Geländerstäbe und Säulen, Candelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Wendeltreppen, Brunnen-gegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Canalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel, Regulierfall-, Centralheiz-, gewöhnliche Kohlen-, Holz- und Dauerbrandöfen, Kunst- und Figurenguss, complete Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Commerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.

Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.





Die vollkommenste Schreibmaschine ist die „**Hammond**“. Ihre Vorzüge:
 Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! —
 Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt.
 Die neue „**Hammond-Maschine**“ eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyle
 und für Durchschlagskopien mit Kohlenpapier.
 Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: **FERDINAND SCHREY**, Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 3, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

Strassen- u. Trottoir-Asphaltierungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN, I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holz, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4.

A. FREISSLER, Ingenieur.

Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krähnen nach eigener, bewährter Construction.

Eiserne Transport-Geräte.



Liman & Petzold, III., Matthäusgasse 5. Wien,

Das
k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen, Equipagen, Mobilien aus Hinterlassenschaften und Übersiedlungen, sowie Gegenstände jeder Art, mit Ausnahme von neuen Waren, zur Versteigerung.

Anmeldung täglich von 9 bis 12 Uhr.

Xylolith-Flötz-Fussböden

(siehe Wiener Rathhauskeller)

von Erfinder und Patent-Inhaber A. Zbořil.

Zbořil, Miksch & Co.

Wien, IV., Frankenberggasse 13,
 Ecke der Wiedener Hauptstraße.

Fugenfrei,

büßert widerstandsfähig, fuss-warm, feuersicher, schall-dämpfend.

Für Kirchen, Spitäler, Schulen, Bäder und Curanstalten, öffentliche Locale, Ams, Restaurants, Verkaufsläden, Fabriken, besonders Spinnereien, Webereien, Druckereien, Branereien etc.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
 Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
 Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.
 Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropen- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII., Kochgasse 3.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 6.

Dienstag, den 21. Jänner 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **17. Jänner 1902** unter dem Vorzuge des Bürgermeisters Dr. Lueger und des Vice-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Bärtl, Hipp, Stingl und Karl Moriz Mayer.

2. Ich habe dem Herrn Gem.-Rath Zifferer einen dreiwöchentlichen Urlaub vom 21. d. M. an bewilligt.

3. Am 11. Jänner 1902 feierte Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer die Vollendung seines 75. Lebensjahres. Ich habe mir erlaubt, Sr. k. und k. Hoheit die ehrerbietigsten Glückwünsche der Stadt Wien darzubringen, worauf folgendes Telegramm eingelaufen ist (liest):

„Se. k. und k. Hoheit durchlauchtigster Herr Erzherzog Rainer beauftragen mich, Ew. Hochwohlgeboren Höchstherrn wärmsten Dank für die Wünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt auszudrücken.“

Achtungsvoll

Der Obersthofmeister:
Rosenberg,
Generalmajor.“

4. Die Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim hat beschlossen, von dem Reingewinne folgende Spenden zu vertheilen (liest):

„1. Dem Kaiser Franz Josef-Jubiläumsspende zur Unterstützung bedürftiger Gewerbetreibender des XIV. Gemeindebezirkes in Wien eine Spende von 1000 K.

2. Zur Unterstützung bedürftiger Personen ohne Unterschied des Standes und der Beschäftigung, welche durch mindestens drei Jahre im Bezirke Rudolfsheim anässig waren oder anässig sind, oder welche in einer der den dermaligen Bezirk Rudolfsheim bildenden ehemaligen Gemeinden Sechshaus oder Rudolfsheim heimat-zuständig waren, sowie zur Unterstützung von humanitären und gemeinnützigen Vereinen und Anstalten, welche in Rudolfsheim ihren Sitz haben, oder deren humanes und gemeinnütziges Wirken speciell dem Bezirke Rudolfsheim oder den Bewohnern desselben zugute kommt, und für sonstige gemeinnützige und wohlthätige Localzwecke des Bezirkes Rudolfsheim eine Spende von 9000 K.

Die Sparcassa-Direction, welche über die Verwendung dieses gewidmeten Betrages zu entscheiden hat, wird ermächtigt, denselben oder beliebige Theilbeträge desselben der löblichen Armen-Institutsvorsteherung des Bezirkes Rudolfsheim zur Verwendung in Gemäßheit der vorstehenden Widmung zu überlassen.

3. Zur Auspeijung armer Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim durch Bethheilung derselben mit Gemüse-Conserven und Volksküchen-Spejemarken durch den löblichen Ortschulrath von Rudolfsheim eine Spende von 8000 K.

4. Für gemeinnützige und wohlthätige Localzwecke des Bezirkes Rudolfsheim zur Verwendung durch den Herrn Bezirksvorsteher nach freiem Ermessen desselben 2000 K.

5. Dem Pensionsfond für die Beamten und Diener der Sparcassa Rudolfsheim eine Spende von 2000 K.

6. Zur Unterstützung von im Bezirke Rudolfsheim anässigen verheirateten bedürftigen Wöchnerinnen, Reconvalscenren, Kranken, franken Kindern und Familien, welche ihres Ernährers beraubt sind, eine Spende von 2000 K.

7. Dem Weihnachts-Comité zur Vinderung der Nothlage armer Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim eine Spende von 2000 K.

8. Zur Durchführung der Verbreiterung und Regulierung der Sechshausenerstraße einen Betrag von 40.000 K mit der Bestimmung, daß über die Verwendung dieses Betrages die Sparcassa-Direction zu entscheiden hat, und daß für den Fall, als die vorstehend gewidmete Summe oder ein Theilbetrag derselben bis 31. December 1903 zu obgedachtem Zwecke nicht verwendet würde, der nicht verwendete Betrag wieder dem Reservefonds zuzuführen ist."

Die Versammlung spricht der Verwaltung der genannten Sparcassa den wärmsten Dank für diese Beschlüsse aus. (Beifall.)

5. Unmittelbar vor der Sitzung ist mir folgende Zuschrift zugekommen, welche vom 16. Jänner 1902 datiert ist (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Aus Anlaß des kürzlich erfolgten Ablebens des Herrn Hugo Scholz, gewesener Inhaber der gleichnamigen, protokollierten Tuchfabrikfirma für Lieferungs-zwecke und langjähriger städtischer Contrahent, beehrt sich der ergebenst Gefertigte, als früherer Disponent und, laut letztwilliger Verfügung des Verstorbenen, nunmehriger Alleininhaber der genannten Firma, im Sinne des Verewigten, beiliegend den Betrag von 1500 K in Barem, zu Händen Euer Hochwohlgeboren zu überreichen, mit der höflichen Bitte, diesen Betrag an Arme des II., IV., VII., XIV. und XV. Wiener Gemeindebezirkes nach Gutdünken Euer Hochwohlgeboren gütigst vertheilen zu lassen.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung, mit welcher die Ehre hat zu zeichnen

Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Heinrich Sierak."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

6. Ingenieur A. Freißler, IV., Frankenberggasse 13, hat 100 K zur Auspeisung armer Schulkinder und 100 K für das Mhl für Obdachlose spendet.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

7. Von der Verwaltung der „Deutschen Zeitung“ erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Unter der Chiffre „D. N.“ sind uns 100 K für arme Schulkinder in Ottakring übermittelt worden.

Wir beehren uns, Euer Hochwohlgeboren den obgenannten Betrag mit der Bitte zu übersenden, das Geeignete veranlassen zu wollen, daß diese Summe im Sinne des anonymen Spenders verwendet werde. Die Verwaltung der „Deutschen Zeitung“.

8. Von dem Bezirksvorsteher des II. Bezirkes erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„In den letzten Wochen sind mir nachstehende Spenden zur Vertheilung an Arme des II. Bezirkes zugekommen:

Von Herrn Dr. Alfred Stern	100 K	—	h,
„ „ Bernhard Grünfeld	62	„	21
„ „ Siegmund Kruders	50	„	—
„ der Direction des russischen Circusses Beketow	100	„	—
zusammen .	312 K	21 h.	

Hievon beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren Mittheilung zu machen und zeichne mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung

Georg Niebauer."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

9. Weiters ist mir von der Vorstehung des III. Wiener Gemeindebezirkes folgende Zuschrift zugekommen (liest):

„Anlässlich des Ablebens der Frau Marie Le Monnier, geborenen Legat, wurden dem ergebenst Gefertigten von Seite der Frau Ernestine Streicher, f. u. f. Hof-Clavierfabrikantensgattin, III., Ungargasse 27, sowie von Herrn Georg Legat, Hausbesitzer und Bezirksrath, der Betrag von je 50 K zur Vertheilung an die Armen des III. Bezirkes am heutigen Tage übergeben.

Mit der Bitte um Kenntnissnahme zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ergebener

Paul Spitaler."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

10. Von Seite des Herrn Eduard Strauß, f. f. Hof-Kapellmeister, erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrtester Herr Bürgermeister!

In Bethätigung meines wärmsten Dankes für die mir von Seite der verehrlichen Repräsentanz meiner Vaterstadt gewordene freundliche Anerkennung meines Wirkens, bitte ich die verehrliche Repräsentanz, das diesem Schreiben beifolgende kleine Souvenir gütigst annehmen und demselben in irgendeiner städtischen Räumlichkeit ein Plätzchen gewähren zu wollen.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren die Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung und Verehrung, mit welcher sich zu zeichnen die Ehre hat, Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Eduard Strauß."

Das Souvenir besteht aus Photographien des Johann Strauß senior, dann der Brüder Johann, Josef und Eduard Strauß und aus einem Aquarell, darstellend das Geburtshaus der letztgenannten Brüder Strauß.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

11. Vom königlichen Amtsgerichte in Lindau erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der am 26. v. M. verstorbene Privatier Johannes Gockger v. Münchhof, Gemeinde Peutin, hat testamentarisch folgende Legate bestimmt:

1. dem Bezirksausschusse in Wien IV., Wieden, zur Vertheilung an die Bezirksarmen christlicher Confession 200 Mark;
2. dem Gemeinderathe der Stadt Wien zur Vertheilung an Arme christlicher Confession 300 Mark;
3. an den Gemeinderath der Stadt Wien für Schulzwecke mit Ausschluß religiöser Fächer 300 Mark;
4. den evangelischen Volksschulen in Wien 450 Mark;
5. dem evangelischen Waisenhaus in Wien 700 Mark.

Die Erben, vertreten durch den Privatier Jakob Gockger in Lindau, haben die Erbschaft angetreten.

Der f. f. Oberamtsrichter."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus. (Beifall.)

12. Der Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den XV. Gemeindebezirk in Wien, Magistratsrath Anton Frischau, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Mit dem beiliegenden Schreiben vom 21. December 1901 hat Herr Robert Eching er 200 Stück Anweisungen zum unentgeltlichen Bezuge von zusammen 10.000 kg Kohle und 200 Bund Holz durch Arme des XV. Bezirkes an mich übersendet und ich habe die Verfügung getroffen, daß das Armen-Institut die entsprechende Vertheilung an Arme des XV. Bezirkes veranlaßt.

Von dieser Spende des Herrn Robert Eching er gestatte ich mir, hochverehrter Herr Bürgermeister, zum eventuellen weiteren Gebrauche die Mittheilung zu machen.

Anton Frisch auf,
Magistratsrath.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

13. Von der Verwaltung des Eßterhazybades in Wien erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die ergebenst unterfertigte Verwaltung beehrt sich nebst den für die Armen Wiens dem löblichen Armen-Departement jährlich zugestandenen unentgeltlich von demselben auszutheilenden 1500 Anweisungen auf Dampfbäder im Eßterhazybade auch noch für die einzelnen Bezirke Wiens eine Anzahl (2300) Freikarten für das Jahr 1902 ergebenst zu überreichen, und zwar für den:

II. Bezirk	100	Stück
III. „	100	„
IV. „	100	„
V. „	100	„
VI. „	300	„
VII. „	400	„
VIII. „	100	„
IX. „	100	„
X. „	100	„
XI. „	100	„
XII. „	100	„
XIII. „	100	„
XIV. „	100	„
XV. „	100	„
XVI. „	100	„
XVII. „	100	„
XVIII. „	100	„
XIX. „	100	„

zusammen . 2300 Stück

und für die löbliche städtische Feuerwehr 300 Stück.

Die ergebenst gefertigte Verwaltung erlaubt sich die Bitte anzuschließen, die Freikarten für Arme den löblichen Gemeindebezirken Wiens, beziehungsweise dem löblichen Feuerwehr-Com-mando gütigst von amtswegen zu übermitteln.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus. (Beifall.)

14. Der Vorsteher des XIII. Bezirkes richtet an mich eine Zuschrift ddo. Wien den 7. Jänner 1902, folgenden Inhaltes (liest):

„Ich beehre mich, die Mittheilung zu machen, daß mir am 5. Jänner ein Ungenanntseinvollender einen Betrag von 200 K zur Vertheilung an Arme, und zwar insbesondere mit Kindern reich gefegnete Familienväter, übergeben hat.

Die Verrechnung dieses Betrages wird abgefordert erfolgen.“

15. Es wurde dem Magistrat die Abrechnungsliste über das vom Zitherverein „D' Raßwalder“ veranstaltete Wohlthätigkeits-Concert überreicht.

Danach hat sich ein Reinerträgnis von 25 K ergeben, welcher Betrag ausgefolgt wurde.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

16. Von Seite der Armeninstituts-Vorsteherung Josefstadt erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die gefertigte Armeninstituts-Vorsteherung VIII. Josefstadt berichtet, daß am heutigen 250 K ö. W. aus dem Erträgnisse der Wohlthätigkeits-Vorstellung vom 26. December 1901 im k. k. priv. Theater in der Josefstadt zu Zwecken der Armenbetheiligung hieramts erlegt wurden.

Um weitere Verfügung wird ersucht.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

17. Von Seite des Asylvereines für Obdachlose in Wien erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Indem der gefertigte Ausschuss des Asylvereines für Obdachlose in Wien den Empfang des Betrages per 5000 K bestätigt, welchen die Stadt Wien dem Vereine als Subvention pro 1901 bewilligte, kommt derselbe hiemit seiner angenehmen Pflicht nach, dem löblichen Gemeinderathe von Wien den ergebensten Dank zu Ihren Händen auszusprechen und daran die Bitte zu knüpfen, auch in Zukunft dem Vereine Ihr Wohlwollen zu schenken.

Betreffs der im Bewilligungsschreiben enthaltenen Anregung bezüglich der Vergung der im Asyl nächtigenden Kinder auch während der Tageszeit, erlaubt sich der Ausschuss die Mittheilung zu erstatten, daß erst nach Möglichkeit des Umbaues der Asylhäuser hiefür eventuell Sorge getragen werden könnte.“

Wird zur Kenntniß genommen.

18. Der I. Gersthofer Kindergartenverein „Marienheim“ in Wien spricht dem Gemeinderathe den Dank für die ihm bewilligte Subvention pro 1901 per 1000 K aus.

19. Der Central-Krippenverein spricht mit Schreiben vom 13. Jänner 1902 den Dank für die ihm bewilligte Spende von 2000 K aus.

20. Die Direction des Vereines zur Erhaltung des St. Josef Kinderospitales auf der Wieden spricht mit Zuschrift vom 13. Jänner 1902 für die bewilligte Subvention von 4000 K den wärmsten und innigsten Dank aus.

21. Die Leitung des humanitären Vereines „Kinderliebe“ spricht im Auftrage des Vereines-Ausschusses den ehrfurchtsvollen Dank für die gnädige Bewilligung einer Subvention von 100 K aus und bittet auch um ferneres Wohlwollen.

22. Die Direction des k. k. Karl Ludwig-Gymnasiums in Wien spricht mit Schreiben vom 16. Jänner 1902 den Dank für die Subvention per 80 K aus, welche der Schülerlade des k. k. Karl Ludwig-Gymnasiums im XII. Bezirke bewilligt worden ist.

23. Die Altersversorgungscassa für Kindergärtnerinnen spricht mit Zuschrift ddo. Jänner 1902 den Dank für die Subvention von 200 K aus.

24. Der Nysverein der Wiener Universität unter dem Protectorate des Herrn Erzherzogs Rainer spricht den Dank aus für die dem Vereine huldvollst gewährte Subvention per 800 K pro 1901.

25. Die Direction des Wiener Schutzvereines zur Rettung verwahrloster Kinder spricht mit Zuschrift ddo. 10. Jänner 1902 den Dank für die bewilligte Subvention per 1200 K pro 1901 aus.

26. Der humanitäre Geselligkeitsverein „Fröhlichkeit“ spricht mit Schreiben ddo. 12. Jänner 1902 den Dank für die ihm bewilligte Subvention per 40 K aus.

27. Die Leitung des Kinder-Unterstützungsvereines „Lasset die Kleinen zu mir kommen“ spricht mit Zuschrift sine dato den Dank für die bewilligte Subvention von 100 K aus.

28. Der St. Antonius-Asylverein spricht mit Zuschrift ddo. 10. Jänner 1902 den Dank für die Subvention von 400 K aus.

29. Nachdem die Junctionsperiode der vom Niederösterreichischen Landes-Ausschusse in den Landes-Eisenbahnrath berufenen zwei Mitglieder des Gemeinderathes mit 4. December 1901 abgelaufen ist, erscheint die Wahl von zwei Gemeinderäthen erforderlich, welche dem Landes-Ausschusse neuerdings zur Berufung in den Landes-Eisenbahnrath in Vorschlag zu bringen sind.“

Ich habe diese Wahl auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung setzen lassen.

30. Herr Gem.-Rath Schreiner überreicht eine mit 2443 Unterschriften versehene Petition, deren Bitte dahin geht, daß der Gemeinderath im Sinne der in der Petition dargelegten Gründe für das Project der elektrischen Straßenbahnlinie Stollgasse—Felberstraße—Linznerstraße und seine rascheste Ausführung mit allem Nachdruck eintrete, und so einem bis nun stiefmütterlich behandelten und vom directen Verkehr ziemlich abgeschnittenen Theile des Bezirkes Rudolfsheim zur kräftigeren Entwicklung und Belebung die dringendst nothwendige Möglichkeit biete.

Es wird diese Petition der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden. (Unruhe.)

Meine Herren! Darf ich Sie um etwas Ruhe bitten. Sie werden es doch eine kurze Zeit, während ich hier verlese, aushalten, nicht miteinander zu plaudern. (Sehr richtig!)

Ich bitte also recht sehr um Ruhe.

31. In der letzten Sitzung des Gemeinderathes hat Herr Gem.-Rath Dr. Wejsselsky erwähnt, daß Personen, welche die Volkshymne gesungen haben, von der Polizei in nicht besonders liebenswürdiger Weise behandelt wurden (Hört!), und er hat an mich die Frage gerichtet, ob ich Schritte zu thun gedenke, damit solche antibösterreichische Verfügungen auf dem Boden unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ein für allemal unmöglich gemacht werden. (Sehr richtig!)

Meine Herren! Ich glaube, am besten wird es sein, wenn ich diese Anfrage der k. k. Polizei-Direction zur weiteren Amtshandlung übermittle. (Zustimmung.) Ich habe ja schon zu wiederholtemmalen die Beobachtung gemacht, daß die Volkshymne speciell in Wien als ein gefährliches Lied betrachtet wird (Heiterkeit), durch welches eventuell andere Parteien — in könnte sagen — aufgereizt werden (Sehr gut!), zum Beispiel die Alldeutschen, hier und da auch die Socialdemokraten.

Gem.-Rath Schuhmeier: Man darf ja „Psui Lueger!“ auch nicht schreiben. (Gelächter und Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Aber, mein lieber Herr Gem.-Rath Schuhmeier, es ist Ihnen bewilligt, „Psui Lueger!“ zu schreiben. Es wird ja ganz genau ausgemacht, wann Sie „Psui!“ zu schreiben

haben, zum Beispiel bei Gelegenheit der 1. Mai-Feier oder gelegentlich des Spazierganges auf den Central-Friedhof. Das wird ja — ich könnte sagen — protokollarisch festgestellt. „Psui Lueger!“ dürfen Sie schreiben. (Heiterkeit und Beifall.) Freilich nur bis auf eine gewisse Entfernung vom Rathhaus, damit ich es nicht persönlich höre. Es liegt mir übrigens gar nichts daran. (Heiterkeit.)

So wäre diese Interpellation beantwortet.

Ich ersuche nun den Herrn Schriftführer, den weiteren Einlauf zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

32. Anfrage des Gem.-Rathes Gsottbauer und Genossen:

Die Debatte in der letzten Sitzung des Gemeinderathes, bei welcher die beabsichtigte theilweise Einführung des Holzstöckelpflasters berührt wurde, hat einen Theil der Bevölkerung Wiens wegen erhobener, wenn auch nicht thatsächlich begründeter Bedenken in bequämlische Aufregung versetzt, weshalb es nicht unterlassen werden soll, sachgemäße Erhebungen in gewissenhafter Weise pflegen zu lassen.

Für die in nächster Zeit in Aussicht genommenen Pflasterungen ist der Bedarf an Material ein derart großer, daß die Möglichkeit, die erforderlichen Granitwürfel rechtzeitig zu beschaffen, vollkommen ausgeschlossen erscheint.

Die Commune Wien besitzt im Hochquellengebiet viel schlagbares geeignetes Holz, welches nur im verkleinerten Zustande leicht transportiert werden kann. Dasselbe würde bei Verwendung zu Pflasterstöckeln nicht nur der günstigsten Verwertung zugeführt, sondern auch den Preis eines Quadratmeters Holzstöckelpflaster auf circa 10 K zu reducieren ermöglichen. Wenn nun jene Straßen, deren Gefälle ein geringes ist und bei der Ausführung im Querprofil mäßig convex gehalten werden, ein Holzstöckelpflaster erhalten, dürfte die Gefahr des Ausgleitens für Pferde oder für jene Passanten, deren Fußbekleidung für Bergtouren eingerichtet ist, eine minimale sein. Die in sanitärer Hinsicht wachgerufenen Bedenken wegen Verbreitung von Bacterien durch das Holzstöckelpflaster würde sehr leicht in bescheidene Grenzen zu weisen sein, besonders wenn vergleichsweise von einer der frequentesten Straßen, zum Beispiel der Alferbachstraße, respective Althanplatz ein Quadratmeter Holzstöckelpflaster und aus einem Quadratmeter Granitpflaster jenes Material, welches die Fugen des letzteren ausfüllt, einer bacteriologischen Untersuchung unterzogen wird. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß die berufenen Fachmänner in sanitärer Hinsicht mindestens die Gleichwertigkeit mit dem Granitpflaster nach der im obigen Sinne vorgenommenen Prüfung constatieren.

Es wird nunmehr an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Aufgabe gestellt:

Ist derselbe geneigt, wegen Vornahme der gedachten Prüfung des Pflastermaterials die geeigneten Aufträge zu erteilen und das abgegebene Gutachten mittheilen zu wollen?

Bürgermeister: Meine Herren! Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht die Wahl von fünf Mitgliedern in den Gemeinderaths-Ausschuß zur Berathung und Antragstellung über die künftige Neugestaltung des Wiener Pflasterungswesens. Ich werde mir erlauben, diese Anfrage des Herrn Gem.-Rathes Gsottbauer diesem Ausschusse zuzuweisen, damit derselbe in geeigneter Weise die nöthigen Studien zur Lösung dieser Frage einleiten kann. Es ist ja zweifellos, daß der Ausschuss es als seine Aufgabe betrachten wird, alle über die Pflasterung gemachten Erfahrungen in Wien, wie auch in allen anderen Großstädten zu sammeln und sich zu entscheiden, ob die eine oder andere Art der Pflasterung in unserer Stadt zur Anwendung gelangen soll. Daß das Holzstöckelpflaster auch nicht gerade das Bild des Vollkommenheit ist, wird mir wenigstens aus Pest-Ofen berichtet. Dort ist ja die Andrassystraße mit Holzstöckeln gepflastert. Dar Pflaster soll sich, trotzdem es erst ganz kurze Zeit gelegt ist, in einem geradezu jämmerlichen Zustande befinden. (Auf: Bei uns die Rothenthurmstraße!) Bei uns bewährt sich eigentlich das Holzstöckelpflaster. Ich muß sagen, ich bin mit dem Holzstöckelpflaster in Wien nicht unzufrieden. Ich bitte, weiter zu lesen. (Zwischenrufe.) Erhören wir uns erst später, wenn die Frage zur Entscheidung gelangt.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

33. Anfrage des Gem.-Rathes Helbig:

Im Amtsblatte der Stadt Wien vom 27. December 1901, Nr. 101, erscheint im Berichte über die Stadtraths-Sitzung vom 12. December folgender Antrag:

„St. N. Fiedler referiert über Ansuchen von mehreren Parteien um Bewilligung zur Herstellung eines elektrischen Hausanschlusses und beantragt, den Magistrat anzuweisen, von den Gesuchstellern die Verpflichtung abzuverlangen, daß sie, sobald die städtischen Electricitätswerke in Betrieb gesetzt werden, von diesen den Strom beziehen. (Angenommen.)“

In der letzten Gemeinderaths-Sitzung vom 7. d. M. interpellirte ich den Referenten des Electricitäts-Ausschusses, da man diesen Beschluß nahezu als Erpressung und unlauteren Wettbewerb, jedenfalls aber als Vertretung einer Großcommune unwürdig bezeichnen muß; derselbe erklärte aber, nicht in der Lage zu sein, hierüber Auskunft zu geben.

Ich erlaube mir nun an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist ihm dieser Stadtraths-Beschluß bekannt, und ist er nicht geneigt, denselben aus obigen Gründen sofort zu sistieren?

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Mir ist der betreffende Stadtraths-Beschluß bekannt; ich bin aber durchaus nicht geneigt, denselben zu sistieren, weil ich nämlich gar keinen Anstand nehme, hier öffentlich zu erklären, daß ich mit demselben vollkommen einverstanden bin. (Beifall.)

Ich erblicke — und der Herr Gem.-Rath Helbig möge mir das verzeihen — im Beschlusse des Stadtrathes keineswegs eine Erpressung oder einen unlauteren Wettbewerb, sondern einzig und allein eine berechnete Wahrung der Interessen der Gemeinde Wien. (Zustimmung.) Ich bin der Meinung, daß die Gemeinde Wien in ihrem Entgegenkommen gegenüber den privaten Electricitäts-Gesellschaften schon viel zu weit gegangen ist. (Zustimmung.)

— Gem.-Rath Dr. Nechansky: Kabellegung! Herr Dr. Nechansky, ich bitte, nur nicht über die Verträge zu sprechen; die Verträge sind gerade kein Denkmal besonderer Fürsorge. (Gem.-Rath Dr. Nechansky ruft dazwischen.) Herr Dr. Nechansky, Sie verzeihen schon, wenn ich Ihnen sage: Die Verträge sind kein Denkmal besonderer Fürsorge des damaligen Gemeinderathes für das Wohl und die Interessen der Gemeinde Wien. (Lebhafte Zustimmung.) — Gem.-Rath Dr. Nechansky: Sie verstehen das besser! Natürlich verstehe ich das besser! Der Gemeinde Wien gehören die Straßen; wir sind die Eigenthümer derselben, wir müssen sie pflastern, erhalten, reinigen, kurz und gut, wir haben alle Opfer zu bringen, welche die Straßen erfordern.

Es ist daher, wie ich glaube, nur ein Gebot der elementarsten Nothwendigkeit, wenn ich mich so ausdrücken darf, daß die Gemeinde Wien auch den Nutzen von den Straßen genieße, und daß dieser Nutzen nicht fremden Privat-Gesellschaften zugewendet werde. (Zustimmung.)

Zweitens ist der Untergrund der Straßen bereits so sehr in Anspruch genommen, daß wir daran denken müssen, daß der Raum, der übrigbleibt, für die Kabel der Gemeinde Wien verwendet werde.

Endlich drittens haben wir ein städtisches Electricitätswerk gebaut, welches, wenn ich mich recht erinnere, 34 Millionen Kronen kostet; diese 34 Millionen Kronen muß die Gemeinde Wien verzinsen und amortisieren, und es ist daher die verfluchte Pflicht und Schuldigkeit des Magistrates, des Stadtrathes und des Gemeinderathes, dafür zu sorgen, daß dasjenige, was der Stadt zugute kommen soll, ihr auch wirklich zugute komme. Ich werde immer darauf sehen, und ich glaube, da nicht bloß im Sinne der Majorität des Gemeinderathes, sondern im Sinne der gesammten Bevölkerung (Beifall und Händeklatschen) zu

handeln. Wer immer an diesem Platze sitzen mag, wäre verpflichtet, ebenso zu handeln, wie ich es thue, und thäte er das Gegentheil, dann müßte dieser Bürgermeister mit Schimpf und Schande davongejagt werden. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

34. Interpellation des Gem.-Rathes Brauneiß:

Nach Zeitungsnachrichten hat das k. k. Ministerium sieben neue Apotheken bewilligt und die k. k. Statthalterei mit der Feststellung der Standorte beauftragt.

Da bisher die Standorte von neu zu errichtenden Apotheken alle ausnahmslos von der politischen Behörde I. Instanz, in diesem Falle vom Wiener Magistrat bestimmt wurden, bedeutet dieser neue Vorgang eine Verletzung der Competenz des Wiener Magistrates, dessen oberster Chef der Herr Bürgermeister ist. Die Folge dieses ganz ungewöhnlichen Vorganges ist, daß die Statthalterei, entsprechend dem Gutachten des Bezirksarztes, den Standplatz für die Apotheke im XIV. Bezirke, entgegen dem Wunsche des Stadtrathes, und entgegen dem Gutachten des gewiß die Bedürfnisse und Interessen des Bezirkes am besten kennenden Bezirksrathes, festgesetzt hat, was umso mehr befremdet, als das Wiener Apotheker-Hauptgremium als Vertreterin des Apothekergewerbes ein ganz ähnliches Gutachten wie die Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes abgab.

Diese im XIV. Bezirke neu zu errichtende Apotheke soll laut Beschlusse der k. k. Statthalterei ganz an der Grenze des bebauten, von circa 30.000 Einwohnern bewohnten Bezirkstheiles, und zwar vom Wieningerplatze respective Goldschlagstraße in die Johannastraße kommen, wodurch den Bedürfnissen dieses Bezirkes nicht entsprochen wird und zudem die Lebensfähigkeit der neuen Apotheke geradezu in Frage gestellt wird.

Ich stelle daher an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Warum auf die Beschlüsse und das Gutachten des Magistrates, der Gemeinde und Bezirksvertretung von Seite der Behörden keine Rücksicht genommen werde?

Bürgermeister: Ich habe diese Anfrage dem Magistrat zur Berichterstattung zugemittelt, und ich erlaube mir, den Magistratsbericht, welcher insgedessen eingelangt ist, trotz seiner schrecklichen Länge zur Verlesung zu bringen. Er lautet (liest):

„An das Gemeinderaths-Präsidium!

In Befolgung der Weisung, über die vorbezeichnete Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Brauneiß zu berichten, wird nachstehende Äußerung erstattet:

Mit dem Erlasse der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. Mai 1901, Z. 47308, wurden dem Magistrat die Beschwerden mehrerer Apotheker gegen die von der k. k. n.-ö. Statthalterei verfügte Errichtung von sieben neuen öffentlichen Apotheken in Wien noch vor deren Entscheidung mit der Einladung zurückgestellt, die für diese Apotheken in Aussicht genommenen Standorte feststellen zu lassen und dieselben in dem den Acten beigelegenen Plane ersichtlich zu machen, sohin die Acten nach erfolgter Ergänzung wieder vorzulegen.

Hierüber wurden vom Magistrat die commissionellen Erhebungen gepflogen und das Resultat derselben mit dem Berichte vom 15. October 1901, Z. 45078, der k. k. Statthalterei mit dem Beifügen zur Kenntnis gebracht, daß der Magistrat die Standorte in die seinerzeitige Concursauschreibung für die Bewerbung um die Verleihung der bezüglichlichen Concessionen aufnehmen werde.

Mit dem Erlasse vom 14. December 1901, Z. 113943, hat die k. k. n.-ö. Statthalterei die mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums des Innern vom 2. December 1901, Z. 41007, erfolgte Abweisung der obigen Recurse gegen die Errichtung der sieben neuen Apotheken bekanntgegeben, unter einem jedoch auf Grund des eben genannten Erlasses des Ministeriums des Innern, womit der k. k. n.-ö. Statthalterei die Festsetzung der Standorte mit dem ausdrücklichen Bemerken aufgetragen wurde, daß diese Be-

stimmung der Standorte im Wirkungskreise der Statthalterei gelegen ist, die engeren Rayons für diese Standorte festgesetzt.

Die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern stützt sich auf die Bestimmung eines Hofkanzlei-DeCRETES vom 26. Mai 1786, der Ministerial-Verordnung vom 19. Mai 1853, R.-G.-Bl. Nr. 10 (Erweiterung des Wirkungskreises der k. k. Länderstellen), und den Erlaß des genannten Ministeriums vom 18. Juni 1858, Z. 14329.

Nach den Bestimmungen der citierten Verfügungen steht den politischen Behörden erster Instanz, beziehungsweise den mit der politischen Amtsführung betrauten städtischen Magistraten die Verleihung eines neu errichteten Apothekergewerbes, die Wiedererleihung eines schon bestehenden solchen Gewerbes oder die Bewilligung eines anerkannten derlei Realgewerbes zu, während die Frage, ob irgendwo ein neues Apothekergewerbe zu errichten sei, worin auch die Entscheidung über den seinerzeitigen Standort enthalten ist, der k. k. Landesstelle in erster Instanz vorbehalten ist.

Was nun die im XIV. Bezirke neu zu errichtende Apotheke betrifft, so sei diesbezüglich Folgendes bemerkt:

Mit dem Erlaße der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Jänner 1901, Z. 111934, hat diese nach Anhörung des Landes-Sanitätsrathes die Errichtung einer neuen öffentlichen Apotheke im XIV. Bezirke in der Gegend des Wieningerplatzes oder der Johnstraße genehmigt.

Von der Ergreifung eines Recurses gegen diese Entscheidung seitens der Gemeinde als Interessentin wurde zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 8. Februar 1901, Z. 1182, M.-Z. 6984, abgesehen und wurde dieser Beschluß mit hieramtlichem Berichte vom 27. März 1901, M.-Z. 20452, der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Kenntnis gebracht, so daß für die Gemeinde diese Frage erledigt erscheint.

Bei der nun über Auftrag der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. Mai 1901, Z. 47308, M.-Z. 45708, abgehaltenen Local-Commission im XIV. Bezirke wurden laut des angeschlossenen Augenscheins-Protokolles vom 9. Juli 1901, M.-Z. 45078, seitens der Interessenten theilweise verschiedene Standorte für die neue Apotheke vorgeschlagen.

Die Differenz in der Anschauung der Bezirksvertretung und des Apotheker-Gremiums gegen die des Bezirksamtes und Physikates laut beiliegenden Protokolles (in cop.) ist nur geringfügig, weil erstere Vertreter die Johnstraße aus dem Gebiete des Standortes eliminiert wissen wollen. Dies aber hätte dem vorbezeichneten Statthalterei-Erlaße widersprochen.

Durch die Festsetzung dieses Standortes ist übrigens den Bewohnern des unmittelbar angrenzenden Theiles des XIII. Bezirkes, welcher bisher einer Apotheke entbehrt, die nächste Apotheke befindet sich in Penzing in der Nisselgasse 17, die Möglichkeit geboten, ihren Bedarf aus der neu zu errichtenden Apotheke im XIV. Bezirke zu decken, was auch als im Interesse des XIII. Bezirkes gelegen zu bezeichnen ist.

Nachdem laut mehrfacher Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes die Verwaltungsbehörden sowohl hinsichtlich der Bewilligung zur Errichtung neuer Apothekergewerbe als auch der Bestimmung ihres Standortes nach freiem Ermessen vorgehen (Entscheidungen vom 13. Jänner 1879, Z. 17, 9. Juli 1894, Z. 2632, 10. Juni 1895, Z. 2678), und nachdem im Sinne des § 3, lit. a des Gesetzes vom 22. October 1875, R.-G.-Bl. Nr. 36, betreffend die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes,

Angelegenheiten, in denen und insoweit die Verwaltungsbehörden nach freiem Ermessen vorzugehen berechtigt sind, von der Zuständigkeit des Verwaltungsgerichtshofes ausgeschlossen sind, so stellt sich die eingangs dieses Berichtes erwähnte Entscheidung als eine solche dar, gegen welche bezüglich der Competenz der k. k. n.-ö. Statthalterei, wie bereits erwähnt, keine Stellung mehr genommen werden kann.

Hinsichtlich der Frage des Standortes muß es dem Ermessen und Belieben der betreffenden Parteien (Apotheker) überlassen bleiben, die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern als letzter Instanz anzurufen, nachdem die Stellung der Gemeinde bezüglich der Apotheke im XIV. Bezirke durch den vorcitirten Stadtraths-Beschluß, welcher von dem Ministerialrecurse absteht, bereits präcisirt ist.

Schließlich muß bemerkt werden, daß den Anregungen des Magistrates zufolge, durch das Entgegenkommen der Oberbehörden es ermöglicht wurde, im Jahre 1898 fünf neue Apotheken und jetzt weitere sieben Apotheken, daher zusammen zwölf neue Apotheken zu errichten, wodurch den Bedürfnissen des Publicums im weitesten Maße Rechnung getragen wurde."

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

35. Antrag des Gem.-Rathes Gsottbauer und Gessenen:

Die vielfach schwankenden und verhältnismäßig nicht entsprechend bemessenen Fahrpreise auf den städtischen Straßenbahnen rufen unter der Bevölkerung berechtigete Unzufriedenheit hervor.

Es zeigt sich, daß die gegenwärtige Betriebsleitung der Tariffrage kaum mit dem bescheidensten Aufwande an Studien nahegetreten ist, obwohl selbe die eingehendste Behandlung verdient, da es sich darum handelt, unter gleichzeitiger Wahrung der Interessen der Stadt Wien auch dem Publicum das weitgehendste Entgegenkommen zu gewähren.

Den ausgedehnten Verkehrslinien muß auch in anderer Hinsicht die gewissenhafteste Aufmerksamkeit geschenkt werden; die geringste Vernachlässigung bei der Bahnerhaltung, bei Erhaltung des Inventars, insbesondere des Fahrparkes ist genügend, um das erwartete Erträgnis namhaft zu reducieren. Die bisherige Geparung ist jedenfalls nicht musterartig.

Vortheilhaft, ja unbestreitbar wichtig erscheint es, das Betriebspersonal, insbesondere die Motorfahrer, durch speciellen Unterricht mit jenen Kenntnissen auszurüsten, welche für den Dienst im Betriebe der elektrischen Bahnen unerlässlich sind.

Jedem Betriebstechniker wird es dringlich erscheinen, daß mit der Einführung einer Verkehrs- und Betriebsleitung vorgegangen werde, damit selbe Zeit findet, sich mit den Verhältnissen und Bedürfnissen im Verkehre vertraut zu machen, sich mit der Zusammenstellung einer verlässlichen Statistik zu befassen, um zielbewußt jederzeit in Action treten zu können. Auf Grund statistischer vollkommen richtiger Daten kann insbesondere die Wagenirrigierung jederzeit den Bedürfnissen entsprechend geführt, ein richtiger Tarif festgestellt, aber auch unerfüllbaren Anforderungen begegnet werden.

Die Gefertigten erlauben sich nunmehr den Antrag zu stellen:

Es sei unverweilt eine Verkehrs- und Betriebsleitung für die städtischen Straßenbahnen unter besonderer Berücksichtigung inländischer Techniker zu creieren, damit selbe bei der definitiven Betriebsübernahme bereits mit den wichtigsten Aufgaben vertraut ist und sofort in Thätigkeit treten kann.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

36. Antrag des Gem.-Rathes Schner:

Es ist eine betrübende Thatsache, daß die landschaftlichen Reize unseres an Naturschönheiten so überreich gesegneten Kronlandes Niederösterreich von den Wienern noch viel zu wenig erkannt und ihrem Werte entsprechend gewürdigt werden. Wohl haben die in Wien domicilirenden touristischen Vereinigungen, allen voran der Österreichische Touristenclub, vieles dazu beigetragen, den Wienern die Schönheiten Niederösterreichs zu erschließen, allein dessemungeachtet ist das Kronland Niederösterreich zu seinem weitans größten Theile eine terra incognita geblieben. Diese bedauerliche Erfahrung kann man alljährlich im Frühjahr machen, zu jener Zeit, da die Wiener Umschau nach jenen Orten zu halten beginnen, wo sie den Sommer verbringen sollen. Die bemitteltesten Classen begnügen sich in den Alpen- und Sudetensänder und nur ein verhältnismäßig geringer Bruchtheil der Wiener Bevölkerung verbringt den Sommer in Niederösterreich, obgleich unser Kronland, das uns doch zunächst am Herzen

liegen sollte, den Vergleich mit dem eines jeden anderen unseres Staates wohl zu bestehen vermag.

Millionen und Millionen werden jährlich von den Wiener Sommerfrischlern in den anderen Kronländern, ja selbst im Auslande verausgabt, anstatt daß diese Summen in unserem Kronlande blieben, in welchem sie der ländlichen Bevölkerung, die ohnedies nur mehr mit dem Aufgebote ihrer ganzen Kraft den Kampf um ihre lärgliche Existenz zu führen vermag, zugute käme. Welche enormen Vortheile sich aus einer rationell betriebenen Förderung des Fremdenverkehrs in Niederösterreich für dessen arbeitsame Bevölkerung ergeben würden, wie die schlechten finanziellen Verhältnisse so mancher Gemeinden sich mit einem Schlage zum Besseren wenden würden, wie Handel und Industrie gehoben würden, wenn es gelänge, jenen Geldstrom, der sich alljährlich in andere, außerhalb unseres Kronlandes gelegene und uns deshalb ferner stehende Ortschaften ergießt, in die Cassen unserer engeren, heimatischen Ortsgemeinden zu leiten, braucht wohl nicht des näheren ausgeführt zu werden.

Eine dankenswerte Aufgabe der Gemeinde Wien wäre es, wenn sie — und dies ist gewiß auch im Interesse der Wiener Bevölkerung gelegen — die Hebung des Fremdenverkehrs in Niederösterreich selbst in die Hand nehmen würde. Dies könnte am erfolgreichsten dadurch geschehen, daß die Gemeinde Wien eine Auskunftsstelle über alle in ganz Niederösterreich zur Vermietung gelangenden Sommerwohnungen errichtet. In diesem Amte, auf dessen Wirksamkeit die großen Massen des Publicums in wirksamer Weise aufmerksam zu machen wären, soll an jene Parteien, die eine Sommerwohnung in Niederösterreich zu mieten beabsichtigen, alle geforderten Auskünfte ertheilt und durch Vorlage von Photographien das Interesse der Wiener für die Naturschönheiten unseres Landes wachgerufen werden.

Im Hinblick auf die nicht mehr allzu ferne Frühlingszeit, in der erfahrungsgemäß bei den Wienern die Suche nach Sommerwohnungen beginnt, stellen die Gefertigten den **Dringlichkeits-Antrag**:

1. Es sei mit thunlichster Beschleunigung ein aus fünf Mitgliedern des Gemeinderathes bestehender Ausschuss einzuberufen, der sich in eingehender Weise mit der Errichtung einer städtischen Auskunftsstelle über die in den Gemeinden Niederösterreichs zur Vermietung gelangenden Sommerwohnungen zu befassen habe.

2. Der Magistrat habe umgehend über die vorzunehmenden Vorarbeiten einen Bericht zu erstatten, der den Berathungen des vorerwähnten gemeinderäthlichen Ausschusses als Grundlage zu dienen habe.

3. Der Herr Bürgermeister werde gebeten, er möge sich mit den Herren des niederösterreichischen Landes-Ausschusses ins Einvernehmen setzen, um sich der Mitwirkung der Landesverwaltung an dieser Action zur Hebung des Fremdenverkehrs in Niederösterreich zu versichern. (Beifall.)

Bürgermeister: Gehört an den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Wir schreiten daher zur Berathung jener Gegenstände, zu deren Berathung die Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderathes erforderlich ist.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath **Dppenberger**, zu referieren.

37. Referent Gem.-Rath Dppenberger: Ich habe die Ehre, zur Zahl 9459 ex 1901 zu referieren. Der Stadtrath erlaubt sich folgende Anträge zu stellen (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt der Leopoldstädter Kinderbewahranstalt behufs Arrondierung der Realität II., Untere Augartenstraße 36, einen Theil der Cat.-Parc. 463/2 und 464/2, Einl.=Z. 4998 Grundbuch Leopoldstadt, Figur **a b d e a**, per 307.02 m² im Hinblick auf den humanitären Charakter des Institutes um den ermäßigten Preis von 16.000 K Pauschale und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction fällig.

2. Die Käuferin verpflichtet sich, die von der Realität Einl.=Z. 91 Grundbuch Leopoldstadt zur Leopoldsgasse entfallende, mit den Buchstaben **a l m n a** umschriebene Fläche per circa 45 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten

und sofort in deren physischen Besitz zu übergeben, ferner den von der genannten Realität zur Unteren Augartenstraße entfallenden, mit den Buchstaben **e d k i c** umschriebenen Grundtheil per 5.41 m² bei dem seinerzeitigen Umbaue des Hauses Untere Augartenstraße 36 unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten.

3. Letztere wird den mit den Buchstaben **a f g h a** umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 463/2 und 464/2, Z. 4998 Grundbuch Leopoldstadt, per circa 350 m² in das Verzeichniß für das öffentliche Gut übertragen.

4. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatire, daß der Antrag mit Stimmen-Einhelligkeit zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath **Brauneis**.

38. Referent Gem.-Rath Brauneis: Zahl 24, Beilage Nr. 10. Es handelt sich um das Offert des Johann Fergger und Consorten auf einen Theil der Cat.-Parc. 128, Einl.=Z. 92 in Sechshaus.

Diese Angelegenheit war bereits einmal im Gemeinderathe. Damals stand die Sache ganz anders, da der Gesuchswerber unsere Realitäten auch mitkaufen wollte. Er hat es sich überlegt und tritt die Strafengründe unentgeltlich ab, bekommt von uns ein 6.20 m² kleines Bruchstück zu seiner Baustelle, dagegen gibt er uns 79.2 m² zur Arrondierung dieser Eckbaustelle. Hierfür bekommt er eine Entschädigung von 5000 K. Ich glaube, daß dadurch die Sache ganz gut gelöst sein wird. Die Herren haben die Anträge seit längerer Zeit in Händen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Ich constatire, daß die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden sind.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien überläßt den Eigenthümern der Realität XIV., Ullmannstraße 37, Johann Fergger und Consorten einen Theil der Cat.-Parc. 128, Einl.=Z. 92 Sechshaus, Figur **l, m, w, l**, per circa 6.20 m² behufs Arrondierung der durch die Parcellierung der Realität Einl.=Z. 93 Sechshaus entstehenden Baustelle II, wogegen die Genannten einen Theil der Cat.-Parc. 129, Einl.=Z. 93 Sechshaus, Figur **u v w, u** per circa 79 m² an die Gemeinde abtreten.

Diese Transaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

a) Die Gemeinde bezahlt an Johann Fergger und Consorten einen Betrag von 5000 K.

b) Dieselben werden den mit den Buchstaben **v x, v, w, v** umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 129,

- Einl.-Z. 93 Sechshaus per circa 73 m², die Gemeinde den mit den Buchstaben a m₁ l x₃ a umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 78 und 128, Einl.-Z. 92 Sechshaus per circa 128·25 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.
- c) Die Übergabe des an Johann Fergger und Consorten zu überlassenden Grundstückes findet am 1. März 1902, jene des an die Gemeinde übergehenden Grundstückes am 15. April 1902 statt.

In dem letztbezeichneten Zeitpunkte ist auch der Betrag von 5000 K fällig.

- d) Johann Fergger und Consorten werden sämtliche, von den Realitäten Einl.-Z. 93 und 178 Sechshaus auf Grund des Parcellierungsconsenses vom 31. October 1901, M.-Z. 69410, unentgeltlich zu Straßenzwecken abzutretenden Gründe bis zu dem November-Termin 1902 lastenfrei und im richtigen Niveau der Gemeinde übergeben, sowie auf der mit den Buchstaben a m₁ l x₃ a bezeichneten Area auf ihre Kosten das richtige Niveau herstellen.

Nur der von der Realität Einl.-Z. 93 Sechshaus zur Diefenbachgasse entfallende Grundtheil ist erst nach erfolgter Verbauung der Baustelle XIII lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben.

Sämmtliche obangeführten Verpflichtungen sind auf den Realitäten Einl.-Z. 93 und 178 Sechshaus beziehungsweise auf den durch Parcellierung derselben entstehenden Baustellen als Reallasten zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

- e) Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten tragen beide Contrahenten zu gleichen Theilen, die Übertragungsgebühren jeder Vertragstheil für die von ihm zu erwerbende Fläche.

II. Wegen Veräußerung des mit den Buchstaben u w₃ y₃ z₃ u umschriebenen Baugrundes ist eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben. Der Minimalpreis wird mit 100 K per Quadratmeter bestimmt.

Bürgermeister: Wir sind mit den sogenannten Hunderterstücken fertig.

Herr College Brauneiß wird also auch diejenigen Referate erstatten, welche ihm außerdem zugewiesen sind.

39. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 391. Beilage Nr. 15. Projectskizzen für den Bau einer Doppel-Volksschule auf der Realität XIV., Kauerergasse 3. Es wurden seitens des Magistrates zwei Skizzen vorgelegt und es wird beantragt (liest):

„1. Es wird der Bau einer Doppel-Volksschule auf der von der Gemeinde Wien käuflich erworbenen Realität XIV., Kauerergasse 3, nach der stadtbauamtlichen Projectskizze II mit dem Kostenbetrage von rund 395.000 K für Bau und Einrichtung und mit der Abänderung genehmigt, daß die Schuldienerwohnungen nach der Gassenseite verlegt werden.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailproject für diesen Schulbau zu verfassen und derartig rechtzeitig vorzu-

legen, daß mit dem Schulbau im Frühjahr 1902 begonnen und das Schulgebäude mit 1. September des Jahres 1903 anstandslos der Benützung übergeben werden kann.

3. Wegen Bedeckung der für das Jahr 1903 entfallenden Baukosten ist im Budget pro 1903 Vorfrage zu treffen.“

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schuhmeier pro!

Gem.-Rath Schuhmeier: Anlässlich der Budget-Debatte habe ich auf die Nützlichkeit der Schulbäder hingewiesen, die sich überall, wo sie bestehen, sehr bewährt haben. Da nun beantragt wird, eine neue Schule zu erbauen und das Detailproject ausgearbeitet werden soll, erlaube ich mir den Antrag zu stellen, daß bei Ausarbeitung des Detailprojectes auf die Herstellung eines Schulbades Rücksicht genommen werde.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Drel zu einer Anfrage.

Gem.-Rath Drel: Ich werde selbstverständlich nicht gegen die Errichtung einer Schule sprechen, stelle aber eine Anfrage.

Es heißt hier am Schlusse (liest):

„Für die Kosten ist im Präliminare pro 1903 vorzuzuführen.“

Nachdem die Schule aber bereits in diesem Jahre gebaut werden soll, erlaube ich mir die Anfrage: Wie sollen die Kosten, welche im Jahre 1902 entstehen, bedeckt werden? Dafür ist nicht vorgesehen. Es wird doch nicht der ganze Betrag erst im Jahre 1903 bezahlt werden.

Voraussichtlich wird ein größerer Betrag bereits im Jahre 1902 zur Auszahlung kommen. Ich bitte daher um Aufklärung, wie diese Kosten bedeckt sind.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Der Herr Referent!

Referent: Darauf erwidere ich, daß in das Präliminare pro 1902 100.000 K eingestellt sind. Der Schulbau wird im Rohbau bis zum Herbst fertig und bleibt über Winter stehen, um gut zu trocknen; im nächsten Jahre wird er fertig gemacht, und darum ist der bezügliche Betrag pro 1903 eingestellt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Drel zu einer persönlichen Bemerkung.

Gem.-Rath Drel: Ich bemerke nur persönlich, daß ich zu meiner Anfrage verlockt wurde, weil das Referat nicht vollständig ist. Es hätte heißen sollen: im Jahre 1902 kommen die Kosten zur Auszahlung — die bereits im Budget vorgesehen sind — der Rest im Jahre 1903. Man kann doch nicht bei jedem Referat in das Budget einsehen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Wegen den Antrag des Stadtrathes wurde eine Einwendung nicht erhoben.

Der Herr Gem.-Rath Schuhmeier hat nur den Zusatz-Antrag gestellt, als bei Herstellung des Detailprojectes auch auf die Anbringung von Bädern Rücksicht zu nehmen ist.

Ich bringe zuerst die Anträge des Stadtrathes zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun bringe ich auch den Zusatz-Antrag des Gem.-Rathes Schuhmeier zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität. Der Antrag ist abgelehnt.

Beschluss: 1. Es wird der Bau einer Doppel-Volkschule auf der von der Gemeinde Wien käuflich erworbenen Realität XIV. Bezirk, Rauergasse 3, nach der stadtbauamtlichen Projectskizze II mit dem Kostenbetrage von rund 395.000 K für Bau und Einrichtung und mit der Abänderung genehmigt, daß die Schuldienerwohnungen nach der Gassen Seite verlegt werden.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailproject für diesen Schulbau zu verfassen und derartig rechtzeitig vorzulegen, daß mit dem Schulbau im Frühjahr 1902 begonnen und das Schulgebäude mit 1. September des Jahres 1903 anstandslos der Benützung übergeben werden kann.

3. Wegen Bedeckung der für das Jahr 1903 entfallenden Baukosten ist im Budget pro 1903 Vorseorge zu treffen.

40. Referent Gem.-Rath Brauneis: Zahl 694, Beilage 20. Baulinienabänderung für die Sechshauerstraße zwischen der Kellinggasse und der Reindorfstraße im XIV. Bezirke.

Karl, Ludwig und Heinrich Schulz suchen darum an, daß sie die Baulinie in der Sechshauerstraße in der Richtung beibehalten können, wie die Nebenhäuser, welche jetzt in der Bauflucht stehen. Es sind das größtentheils neu gebaute Häuser. Die Sechshauerstraße ist mit 19 m genügend breit. Und wenn das Haus heute zurückgebaut würde, wie es nach der neu bestimmten Baulinie sein soll, so würden zwei Winkel entstehen, welche die Sechshauerstraße vielleicht für 100 Jahre verschandeln würden. Es wird daher beantragt (liest):

„Die genehmigten Baulinien für die Sechshauerstraße im XIV. Bezirke zwischen der Kellinggasse und der Reindorfstraße beziehungsweise Nürnbergergasse werden unter Beibehaltung der bereits genehmigten Straßenbreite von 19 m nach den im Originalplane roth schraffierten Linien a b c d e f beziehungsweise g h i k l abgeändert.

Die in diesem Theile genehmigten Niveaus erleiden keine Veränderung.“

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, eruche ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Oppenberger zum Referate.

41. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 568. Auflösung der Bezirksvertretungen für den IX., X. und XV. Bezirk und Neuwahlen. Die Anträge haben die Herren in Händen.

Ich eruche um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Mechansky contra!
Gem.-Rath Dr. Mechansky (contra): Damit allerdings können wir uns nicht einverstanden erklären. Ich habe schon einmal diese Methode als ganz unzulässig gerügt.

Der Herr Bürgermeister hat neulich in einer Versammlung — ich habe wenigstens das im „Deutschen Volksblatt“ gelesen — gesagt: „In Österreich kommt man aus den Wahlen nicht heraus“, und er hat alle die zahlreichen Wahlen, die im heurigen Jahre stattfinden, aufgezählt. Aber es scheinen ihm noch nicht

genug Wahlen zu sein, da die Herren sich ganz überflüssigerweise noch Bezirks-Ausschufswahlen auferlegen. Bezüglich der Bezirksvertretung des IX. Gemeindebezirkes ist natürlich die beliebte Methode gebraucht worden, daß ein Theil der Bezirks-Ausschüsse abdicirt hat. Das ist ungehörig. (Widerspruch. — Gem.-Rath Bielowlawek: Das macht die Freiheit! So wie bei Ihnen!) Ich habe das schon einmal gerügt und veräume die Gelegenheit nicht, es von neuem zu rügen, weil man einen solchen Unfug nicht ungerügt dulden darf. Die zweite Methode, Bezirks-Ausschüsse zur Auflösung zu bringen, ist die: Wenn man die Mandate nicht niederlegen kann, macht man mehr Mandate. Zweite antisemitische Methode! Diese wird diesmal dem X. und XV. Bezirke gegenüber angewendet. (Unruhe.) Ich weiß nicht, was die verschuldet haben. Möglich, daß sie nichts verschuldet haben; möglich, daß es an der Vermehrung der Geschäfte liegt. Ich habe ja nichts dagegen, wenn die Geschäfte eine Vermehrung verlangen. Aber da schreibt man Nachwahlen aus. Wozu die ganzen Bezirks-Ausschüsse auflösen und ganz neu wählen lassen? Als ich das bei einem früheren Anlasse gerügt habe, hat Herr Gem.-Rath Steiner gesagt, das gienge nicht nach dem Gemeindestatute. Das sehe ich nicht ein. Wenn man die Mandate auf die einzelnen Wahlkörper gleichmäßig vertheilt, das heißt um so viele Mandate vermehrt — und das muß man ja thun — daß sie durch die Zahl der Wahlkörper zu dividieren sind, so kann auch bei jedem Wahlkörper separat die Wahl vorgenommen werden. Das ist nicht wahr, daß das Statut dagegen ist und es gleichsam verbietet, oder daß es die logische Consequenz aus dem Statute ist, daß man den ganzen Ausschuf auflösen und neu wählen muß. (Zwischenrufe.)

Ich finde diese Methode nach dem Statute nicht gerechtfertigt. Wenn etwas dahinter ist, so ist es ein Unfug, ist aber nichts dahinter, so ist es eine Überflüssigkeit. Es wird dadurch die Wahl erschwert und verteuert, denn wenn mehr Candidaten sind, so kommt die Wahl theurer. Aus diesem Grunde werde ich gegen die Anträge des Stadtrathes stimmen. (Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Ich erlaube mir richtigzustellen, daß die Wahl unter jeder Bedingung vorgenommen werden muß, auch wenn die Auflösung nicht erfolgt, weil so viele Mandate erloschen sind, daß — wenn ich recht unterrichtet bin — die Ergänzungswahlen unter jeder Bedingung stattfinden müssen. Da ist es doch gescheiter, Neuwahlen vorzunehmen, insbesondere bei so zerütteten Verhältnissen.

Das Wort hat Herr Gem.-Rath Dany zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Dany: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt. Ich eruche jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räthe Stehlik pro, Dr. Mittler contra, Bielowlawek pro.

Das Wort hat Herr Gem.-Rath Stehlik.

Gem.-Rath Stehlik: Meine Herren! Ich glaube, es werden viele Parteigenossen hier im Saale sein, die sich noch auf die Vorgänge, die sich bei der Wahl in unserem Bezirke abgespielt haben, erinnern. Es hat sich um eine Person gehandelt, die man nicht als Vorstand haben wollte. Was hat man nun gethan? Alle Wochen mußte ein anderer der Bezirks-Ausschüsse, die gewählt worden waren, das Mandat niederlegen. (Rufe: Hört!

Hört!) Da sind die Führer der Gegenseite, zwei Herren Ihrer Partei, zu den betreffenden Bezirks-Ausschüssen gegangen, und sie mußten das Mandat niederlegen. (Rufe: Hört! Hört!) Der erste war, ich kann mich noch genau daran erinnern, der Herr Bürger-schul-Director **Vielkind**, der zweite Herr **Köhler**, ein Staats-beamter, und der dritte der Landesgerichtsrath **Steiner**. Auf das denken Sie zurück, was Sie damals in unserem Bezirke ge-trieben haben! (Beifall.) Wir sind im Monate März bis Juni mit lauter Wahlen belästigt worden; die haben auch viel Geld gekostet. Weil es aber in Ihrem Interesse war, war es aus-gezeichnet. Erinnern Sie sich nur daran, und wollen Sie sich das hinter die Ohren schreiben! Das möchte ich Ihnen sagen. (Beifall und Händklatschen.)

Bürgermeister: Zum Worte gelangt der Herr Gem.-Rath Dr. **Mittler** contra. (Lebhafte Zwischenrufe und Gelächter.)

Gem.-Rath Dr. Mittler: Warum heulen Sie denn? (Unruhe.) Ich möchte mir zunächst an den Herrn Referenten die An-frage erlauben, ob die Zeitungsnachricht auf Richtigkeit beruht, daß die hier im Referate berührten Ersatzwahlen und Ergänzungswahlen für den Bezirks-Ausschuß nicht gleichzeitig mit den Ge-meinderathswahlen vorgenommen werden sollen.

Bürgermeister: Sie werden gleichzeitig mit den Gemein-de-rathswahlen vorgenommen.

Gem.-Rath Dr. Mittler: Dann ist diese Zeitungsnachricht unrichtig.

Bürgermeister: Es kostet ja das gleiche Geld.

Gem.-Rath Dr. Mittler: Ich habe mich zum Worte ge-meldet für den Fall, als es richtig sein sollte, daß die Wahlen nicht zusammen vorgenommen werden.

Nachdem das unrichtig ist, verzichte ich auf das Wort.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath **Bielohlawek** pro!

Gem.-Rath Bielohlawek: Meine Herren! In erster Linie muß ich mich heute wieder auf das energischste dagegen ver-wahren, daß Herr Gem.-Rath Dr. **Rechansky** da etwas zu rügen hat. Er hat überhaupt nichts zu rügen. (Beifall.) Herr Gem.-Rath Dr. **Rechansky** hat das Recht hier, so wie jeder andere Gemeinderath dagegen zu sprechen, aber zu rügen hat er gar nichts. (Zustimmung und Widerspruch.) Eine Partei, die in frivoler Weise hier im Gemeinderathe die Mandate zurückge-legt hat, um den Gemeinderath zu sprengen, hat hier kein Recht, so zu reden. (Zwischenrufe.) Das war das frivolste Schauspiel, das sich jemals abgespielt hat, und wo Sie gründlich hinein-gesprungen sind. (Heiterkeit.) Der Dr. **Stern** in der Leopold-stadt rennt heute noch mit Thränen herum, über das Malheur, welches Sie gehabt haben. Übrigens bemerke ich, daß im XV. Be-zirke der Bezirks-Ausschuß aufgelöst wird, wo gar kein Juden-liberaler drinnen ist, sondern wo alle Antijemiten sind. Sie sehen daher die Unparteilichkeit unserer Partei. (Beifall.) Auch im X. Bezirke ist dasselbe der Fall.

Weiters bemerke ich, daß im Jahre 1892 der judenliberale Bezirksvorsteher von Währing wegen Militärbefreiungsschwindel verurtheilt wurde, und deswegen . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Gem.-Rath **Bieloh-lawek**, das gehört nicht hieher.

Gem.-Rath Bielohlawek: Da haben auch fünf Herren der liberalen Partei die Mandate niedergelegt, um das zu machen, was ihnen gepaßt hat. (Rufe: Das gehört nicht zur Sache. Reden Sie nicht immer von dem, was früher geschehen ist!) Sie

weisen auch immer darauf hin. Eine Partei, die so viele Sünden während ihrer Regierungszeit auf sich gehäuft hat (Gelächter und Beifall), eine Partei, die so viel verschuldet hat an ihrer Vaterstadt Wien (Beifall), hat kein Recht, hier zu reden und zu „rügen“, wenn etwas geschieht, was klipp und klar ist. So ist die Geschichte. (Beifall. — Widerspruch.) Ich erkläre noch einmal, daß hier Bezirks-Ausschüsse aufgelöst werden, in denen keine Liberalen sind. Daraus mögen Sie entnehmen, daß eine Tendenz nicht vorliegt, und Herr Dr. **Rechansky** möge sich das endlich einmal abgewöhnen; wir passen erstens nicht auf und zweitens hat er nichts zu reden. (Heiterkeit. — Widerspruch.)

Bürgermeister: Ich bemerke, daß hier jedermann reden kann. (Rufe: Aber nicht „rügen“!)

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich habe sehr wenig zu bemerken, nämlich nur, daß die Neuwahlen ohnehin im Jahre 1903 stattfinden würden, und es daher aus Ersparungsrücksichten gut und nothwendig wäre, wenn man diese Wahlen zugleich mit den Gemeinderaths-wahlen durchführen würde.

Bürgermeister: Ein Gegen-Antrag ist nicht gestellt worden. Ich bitte daher, jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Stadt-raths-Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Bezirksvertretungen des IX., X. und XV. Bezirkes werden nach § 95 G.-St. vom Ge-meinderathe aufgelöst.

2. In Würdigung der Verhältnisse der betreffen-den Bezirke wird gemäß § 42 G.-St. die Zahl der Mitglieder der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes von 18 auf 24 und jene der Mitglieder der Bezirks-vertretung des XV. Bezirkes von 18 auf 21 erhöht.

3. Wegen Ausschreibung der Neuwahlen ist im Sinne des § 95 G.-St. das Erforderliche rechtzeitig zu veranlassen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath **Hörmann** zum Referate.

42. Referent Gem.-Rath Hörmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 380 zu referieren. Es betrifft dies die Bestimmung der Baulinie in der Landskrongasse.

In der Landskrongasse soll die Baulinie bestimmt werden nach den Buchstaben A B Tuchlauben, D C Wildpretmarkt und C B und E F Landskrongasse bei den Häusern Nr. 3 und 10. Ich bitte um die Annahme dieser Baulinienbestimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Baulinie für die Landskrongasse (Theil zwischen Wildpretmarkt und Tuchlauben) wird nach den Linien A B C D und E F bestimmt, wobei die Breite dieses Gassentheiles mit 8 m angenommen wird.

2. Die Schadloshaltung für die von den beiden Realitäten Dr.-Nr. 24 und 26 Tuchlauben, Einl.-Z. 1355 und 690 l. Bezirk, nach der so geänderten Baulinie stattfindende Grundabtretung per 265·80 m² wird mit 123.000 K für den Fall des gemeinsamen Umbaues festgesetzt, dagegen wird gleichzeitig die Schadloshaltung für die Grundabtretung per 92·96 m²

vom Hause Dr.-Nr. 24 Tuchlauben, Einl.-Z. 1335, falls letzteres Haus allein zum Umbau gelangt, mit 22.682 K festgesetzt.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Schreiner, seine Referate zu erstatten.

43. Referent Gem.-Rath Schreiner: Ich habe die Ehre, zur Zahl 435 zu referieren. Es liegt ein Bauamtsbericht vor über die Verkehrsstörungen, welche auf den städtischen Straßenbahnen am 10., 11. und 12. Jänner stattgefunden haben. Der Bauamtsbericht deckt sich so ziemlich auch mit dem Berichte, welchen Herr Director Schwieger erstattet hat. Es wird hier angeführt, daß hauptsächlich die Schuld daran lag, daß neu geschultes Personale die Wagen geführt hat. Die nächste Folge davon war, daß sie die Bremsen häufig noch nicht ausgelöst haben, als bereits der Strom wieder eingeschaltet war; infolgedessen tritt eine Störung in der Zuleitung ein, indem im Centralwerke unten die Ausschaltung selbstthätig vor sich geht. Die zwischen diesen Theilstrecken verkehrenden Wagen fuhren infolgedessen auch nicht weiter. Als sodann im Centralwerke die Einschaltung wieder vollzogen wurde, haben natürlich alle Wagen gleichzeitig zu fahren begonnen, und es war ein so großer Kraftaufwand dabei, so daß wiederum die Ausschaltung selbständig vor sich gegangen ist. An einem Tage haben nicht weniger als 160 solcher Ausschaltungen stattgefunden.

Das Stadtbauamt macht weiters aufmerksam, daß die Schienen bei den Unterleitungen, welche noch nicht befahren waren, zum Theile verrostet sind, und daß diese erst durch die Benützung vom Roste werden befreit werden, so daß dann der Verkehr ein besserer sein wird. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß, wenn zum Beispiel Schneefälle eintreten würden, es bei der jetzigen Unterleitung hie und da größere Störungen geben wird; die lassen sich nicht vermeiden, obwohl das System, welches hier in Wien eingeführt ist, ein bedeutend besseres ist, als die in Berlin oder Budapest eingeführten Systeme. Ich will Ihnen da nur einige Daten aus dem Berichte des Bauamtes anführen (liest):

„Was nun diese Strecke betrifft, so mögen auch viele Störungen und Stockungen zum überwiegenden Theile in den Unterleitungsstrecken und in der durch das System bedingten Erschwerung der Betriebsverhältnisse ihre Ursache haben. Das Personal wurde nachts eingefahren“; bei Tag sind natürlich die Verhältnisse ganz anders, so daß die Leute, wie die Herren sagen, nicht immer die gewisse „Streckensicherheit“ haben, und daß sie nicht beurtheilen können, wie die Leute gehen und die Wagen verkehren, daher sie nicht immer beurtheilen können, ob sie an einer Stelle bremsen sollen oder ob sie noch durchkommen können. Eine weitere Ursache der Störungen liegt auch darin, daß noch so viele Pferdebahnwaggons verkehren, so daß die Motorzüge infolgedessen nicht nachkommen konnten. Sie mußten manchmal gerade an sogenannten contactlosen Strecken anhalten, das ist bei den Wechslern, über welche kein Contact geht. Es haben die Motorzüge mit den Beiwagen verkehrt, die Motorführer haben nun noch nicht mit Sicherheit beurtheilen können, wie lange sie zum Passieren der contactlosen Wechsel brauchen, und so kamen die Waggons zum Stillstand. Die Folge war, daß sie auf eine contactlose Stelle kamen und nicht weiter fahren konnten.

Der Stadtrath beantragt nun (liest):

„Es werde der vorliegende Bauamtsbericht sowie der hierüber bereits vom Stadtrathe gefasste Beschluß, nach welchem letzterem:

1. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien von dem erwähnten Berichte mit der Aufforderung zu verständigen ist, die zutage getretenen Übelstände schleunigst zu beseitigen;

2. an die k. k. Polizei-Direction das Ersuchen zu richten ist, ihre Organe, insbesondere die k. k. Sicherheitswache, anzuweisen, darüber zu wachen, daß die Unterleitungsanäle der Straßenbahnen nicht durch eindringende Fremdkörper, zum Beispiel infolge Nachschleppens von Wagenketten anderer Fuhrwerke, verlegt werden — zur Kenntnis genommen.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Rechan sky!

Gem.-Rath Dr. Rechan sky: Ich möchte nur zu Punkt 2 sprechen, weil es mir nicht entsprechend erscheint, daß man die Sicherheitswache damit betraut, Umschau zu halten, daß sich solche Übelstände, wie sie im Punkte 2 des Antrages erwähnt sind, nicht ergeben. Das muß durch die Betriebsorgane überwacht werden. Die Sicherheitswachleute sind an einzelnen Stellen postiert. Wenn dort gerade etwas geschieht, so kann der Wachmann eingreifen und rügen, wenn aber an einer anderen Stelle etwas geschieht, so kann er das ja nicht sehen. Wir haben ja keine Sicherheitswachleute, die bei Tag auf der Ringstraße auf und ab spazieren. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch auf Folgendes aufmerksam machen. Auch hier sind die erforderlichen Instruktionen zu geben und ist die nöthige Überwachung einzuleiten. Mir ist erzählt worden, daß die Straßenkehrer es jetzt lieben, den Mist in kleine Häufel zusammenzufahren, um ihn dann im Schlitzeanal verschwinden zu lassen. Das ist allerdings eine sehr billige Methode, den Mist von der Straße wegzubringen, aber für die Schlitzeanäle, deren Anlage ja sehr theuer ist, ist das gerade nicht förderlich. Das muß auch überwacht werden, und meines Erachtens müssen diejenigen, die jetzt den Betrieb führen, die nöthigen Überwachungsorgane bestellen. Ich beantrage daher zu Punkt 2 den Zusatz, daß auch die betriebsführende Gesellschaft angewiesen werde, Organe anzustellen, welche in entsprechender Weise darüber zu wachen haben, daß diese Übelstände nicht vorkommen, und nicht allein die Polizei.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Besau pro!

Gem.-Rath Besau: Was die Bewachung der Geleise betrifft, so bin ich mit den Ausführungen des Gem.-Rathes Doctor Rechan sky einverstanden, bemerke aber, daß der Betrieb überwacht wird; es sind Organe hiezu bestellt, aber seitens der Sicherheitswache hat man keinen Schutz. Es fährt schweres Fuhrwerk auf den Schienen, und böswillige Menschen werfen Eisenstücke und dergleichen hinein. Dadurch entstehen Kurzschlüsse und Störungen. Die Polizei-Direction muß einschreiten, um den Übelständen abzuwehren. Es muß verhindert werden, daß das Fuhrwerk die Geleise verlegt; auch das Publicum muß abgehalten werden, mit Stöcken hineinzugreifen. Es rollen sich die Drähte zusammen und die Störung muß eintreten. Selbstverständlich werden die Aufsichtsorgane einschreiten, aber auch die Sicherheitswache muß eingreifen. Neulich haben sich in der Rauscherstraße drei Kutscher zusammengethan und die Wachleute haben Schläge bekommen.

Ich stelle folgenden Zusatz-Antrag (liest):

„An die k. k. Polizei-Direction wäre das Ersuchen zu richten, daß die k. k. Bezirks-Polizei-Commissariate beauftragt werden,

ihre Rayonsposten anzuweisen, dem Lastfuhrwerk, Omnibus etc. in jenen Straßenzügen, welche von der Straßenbahn benützt werden, ihr vollstes Augenmerk zu widmen und in gegebenen Fällen mit aller Energie gegen das häufig vorkommende böshafte Befahren der Geleise durch besagte Fuhrwerke, das sehr oft zu namhaften Störungen des regelmäßigen Betriebes führt und nicht selten Unfälle im Gefolge hat, bei denen die körperliche Sicherheit des fahrenden Publicums gefährdet erscheint, einzuschreiten.“

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Auf die Ausführungen des Herrn Dr. Mechansky möchte ich erwidern, daß es für die Organe der Betriebs-Gesellschaft sehr schwer ist, die Sache allein zu überwachen, wenn sie nicht den nöthigen Schutz von der Sicherheitswache erhalten und wenn nicht die Verfügung getroffen wird, daß die Kutscher die Geleise nicht befahren dürfen. Vor kurzer Zeit war ich Zeuge folgenden Vorfalles: Bei der Mariahilferlinie ist jemand auf einem Pferde geritten und hat ein zweites Pferd bei sich gehabt. Rückwärts hat er die sogenannte Zugwage mit der Kette nachgeschleppt, woran ein großer Haken war, der sich in die Schienen einklemmte. Man hat über eine halbe Stunde zu thun gehabt, um den Haken herauszubringen. Infolgedessen sind auf der ganzen Mariahilferstraße die Züge gestanden, weil sie nicht vorwärts konnten. Wenn das aber der Sicherheitswachmann früher sieht und jagt: „Geben Sie die Kette hinauf, das darf nicht sein“, so kann eine solche Störung nicht vorkommen.

Mit dem Antrage des Herrn Collegen Besau bin ich einverstanden. Jedenfalls ist es sehr gut, daß endlich das Fuhrwerk vom Geleise abgehalten wird. Die Stellwägen fahren fast alle auf dem Geleise. In unserem Bezirke habe ich die Beobachtung gemacht, daß die sogenannten Bischofsmützen, die Steine, die an den Schienen liegen, bereits seit dem Sommer dreimal umgepflastert werden mußten, nur weil die Stellwägen, welche dort fahren, die Steine hineindrücken. Es geht dann die Spitze heraus und es muß umgepflastert werden.

Dieser Antrag ist also sehr gut, und ich bitte, ihn zu unterstützen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag des Stadtrathes ist eine Einwendung eigentlich nicht erhoben worden. Herr Gem.-Rath Dr. Mechansky hat nur zu Punkt 2 den Zusatz-Antrag gestellt, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft aufgefordert wird, eigene Organe zu bestellen, welche den Zweck verfolgen sollen, der hier angedeutet ist.

Der Antrag des Gem.-Rathes Besau ist ebenfalls ein Zusatz zu Punkt 2, nach welchem auch darauf das Augenmerk zu richten ist, daß das Lastfuhrwerk, die Omnibusse und das sonstige Fuhrwerk nicht — ich könnte sagen — wirklich muthwillig Störungen im Betriebe hervorruft.

Ich werde die Abstimmung so vornehmen, daß ich zuerst über den Stadtraths-Antrag abstimmen lasse, dann über die Zusatz-Anträge der Herren Gem.-Räthe Dr. Mechansky und Besau. Sind die Herren einverstanden? (Zustimmung.)

Diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Vielleicht formuliert Herr Dr. Mechansky seinen Antrag dahin — solche Organe bestehen ja schon — daß die Organe seitens der Gesellschaft anzuweisen sind, in der Weise darüber zu wachen.

Gem.-Rath Dr. Mechansky: Ja, ich meine, sie sollen patrouillieren.

Referent: Das thun sie ohnehin.

Bürgermeister: Das geschieht ohnehin, Herr Gem.-Rath Dr. Mechansky. Ich habe selbst beobachtet, daß mit großer Strenge und Genauigkeit vorgegangen wird. Aber es schadet nichts, wenn das erwähnt wird.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Dr. Mechansky in der von mir formulierten Form einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, die mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Besau einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Die Sache ist erledigt.

Beschluss: Es wird der vorliegende Bauamtsbericht, sowie der hierüber bereits vom Stadtrathe gefaßte Beschluss, nach welch letzterem:

1. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien von dem erwähnten Berichte mit der Aufforderung zu verständigen ist, die zutage getretenen Übelstände schleunigst zu beseitigen;

2. an die k. k. Polizei-Direction das Ersuchen zu richten ist, ihre Organe, insbesondere die k. k. Sicherheitswache, anzuweisen, darüber zu wachen, daß die Unterleitungsanäle der Straßenbahnen nicht durch eindringende Fremdkörper, zum Beispiel infolge Nachschleppens von Wagenketten anderer Fuhrwerke, verlegt werden —

zur Kenntniss genommen.

Die betriebsführende Gesellschaft ist aufzufordern, ihre Organe anzuweisen, die Unterleitungsanäle in der im Punkt 2 angegebenen Richtung in entsprechender Weise zu überwachen.

An die k. k. Polizei-Direction ist das Ersuchen zu richten, daß die k. k. Bezirks-Polizei-Commissariate beauftragt werden, ihre Rayonsposten anzuweisen, dem Lastfuhrwerk, Omnibus etc. in jenen Straßenzügen, welche von der Straßenbahn benützt werden, ihr vollstes Augenmerk zu widmen und in gegebenen Fällen mit aller Energie gegen das häufig vorkommende böshafte Befahren der Geleise durch besagte Fuhrwerke, das sehr oft zu namhaften Störungen des regelmäßigen Betriebes führt und nicht selten Unfälle im Gefolge hat, bei denen die körperliche Sicherheit des fahrenden Publicums gefährdet erscheint, einzuschreiten.

44. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 647. Instradierung directer Motorwagenzüge der städtischen Straßenbahn von den Radiallinien auf die Ring-Quailinie, beziehungsweise Ausgabe von Anschlußfahrcheinen.

Als jüngst die Bau- und Betriebs-Gesellschaft an den Stadtrath herantrat wegen Instradierung directer Motorzüge auf die

Ring—Quailinie, hat der Stadtrath die Bewilligung unter der Bedingung ertheilt, daß auf den Linien, die in die neuen Relationen nicht einbezogen waren, Anschlussfahrcheine auszugeben sind. Die Gesellschaft hat das aber nicht gethan und wie der neue Betrieb begonnen hat, haben mit einem Schlage die Anschlussfahrcheine aufgehört, und alle Personen, die von solchen Radiallinien auf die Ring—Quailinie fahren wollten, wo keine directen Wägen verkehrten, mußten zehn Kreuzer bezahlen.

Selbstverständlich hat sich im Publicum ein Sturm erhoben, man hat gesagt, wir lassen uns das nicht gefallen. Vom Magistrat wurde an die Gesellschaft eine Note gerichtet, warum sie die Anschlussfahrcheine für diese Relationen aufgegeben habe.

Die Gesellschaft hat sich einfach darauf ausgedrückt, daß kein Verwaltungsrath beisammen ist, und daß nur der Verwaltungsrath das in gültiger Weise beschließen könne. Der Stadtrath hat dann weiters beschlossen, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft aufzufordern, binnen 24 Stunden die Ausgabe von Anschlussfahrcheinen für jene Radiallinien, auf welchen jetzt nur Pendelverkehr besteht, nach beiden Richtungen der Ring—Quailinie und umgekehrt sofort wieder einzuführen. Wo der Pendelverkehr nicht mehr besteht, seien die früheren Instradierungen wieder einzuführen. Und der Stadtrath hat auch beschlossen, wenn die Bau- und Betriebs-Gesellschaft nicht innerhalb 24 Stunden dieser Aufforderung nachkommt, mit der strengsten Strafe gegen sie vorzugehen. Dieser Beschluß ist der Gesellschaft intimirt worden, und auf einmal hat der Verwaltungsrath Zeit gehabt, sofort zu einer Sitzung zusammenzutreten, in welcher das bewilligt wurde. Die Gesellschaft gibt also nach, obwohl sie sich noch verwahrt und sagt, laut dem Vertrage hätten wir das Recht, dies zu verlangen. Aber wir sprechen ihr das ab. Es ist nicht wahr. Wenn man die Fahrpläne zu genehmigen hat, muß man auch die Routen kennen. Die Anträge sind in Händen der Herren.

Ich bitte um deren Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) *Angenommen.*

Beschluß: Die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 15. Jänner 1902, Z. 53/466, wonach dieselbe zwar bezüglich der Instradierung directer Motorzüge und bezüglich der Ausgabe von Anschlussfahrcheinen auf ihrem wiederholt bekanntgegebenen Rechtsstandpunkte beharrt, aber bis zur Entscheidung der Gesellschaft über die Offerte der Gemeinde Wien vom 30. December 1901, beziehungsweise bis zur factischen Übergabe des Bahnkörpers an die Gemeinde Wien dem Stadtraths-Beschlüssen vom 14. Jänner 1902, Z. 327, vollständig Rechnung tragen wird, wird unter ausdrücklicher Wahrung des der Gemeinde aus dem Bau- und Betriebsvertrage zustehenden Rechtes: die Fahrpläne der städtischen Straßenbahnen einschließlich der Instradierung der Motorzüge zu genehmigen, und mit dem Beifügen zur Kenntnis genommen, daß, falls die Gesellschaft das Anbot der Gemeinde vom 30. December 1901 nicht annehmen sollte, die bisher von der Gemeinde bezüglich des Winterfahrplanes der

Straßenbahnen gefassten Beschlüsse bis zum Ablaufe der Winterfahrplanperiode in Geltung zu bleiben haben.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Collegen Dr. Neumayer, den Vorsitz zu übernehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Zum Referate gelangt der Herr Bürgermeister Dr. Lueger.

45. Referent Bürgermeister Dr. Lueger: Meine sehr geehrten Herren! Am 21. Februar 1901 feiern Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzog Rainer und hochdieser Gemahlin Erzherzogin Marie die goldene Hochzeit. Es ist selbstverständlich, daß eine solche Feier von Seite der Gemeinde Wien nicht ignoriert werden kann und nicht ignoriert werden darf.

Leider verhindert die Jahreszeit, daß die Feierlichkeit in einer solchen Weise begangen werde, wie es eigentlich der Anlaß gebietet. Es mußte mit Rücksicht auf das hohe Alter Seiner k. und k. Hoheit des Erzherzogs Rainer, sowie insbesondere Ihrer k. Hoheit der Erzherzogin Marie von öffentlichen Festlichkeiten Umgang genommen werden, und es bleibt daher nichts anderes übrig, als daß die Anträge gestellt werden, die Ihnen vorliegen.

Diese Anträge lauten (liest):

„1. Am 20. Februar 1902 werden dem durchlauchtigsten erzhertzoglichen Ehepaare die Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien durch das Gemeinderaths-Präsidium unter Überreichung einer Adresse dargebracht.

2. Der Gemeinderath der Stadt Wien nimmt an dem am 20. Februar 1902 in der Pfarrkirche „Zu den heiligen Schutzengeln“ auf der Wieden (Paulanerkirche) stattfindenden Festgottesdienste theil.

3. Für das neue Wiener Stadtmuseum werden die Bildnisse Ihrer k. und k. Hoheiten durch einen Künstler ausgeführt.

4. Sämmtlichen in den städtischen Versorgungshäusern untergebrachten Pflinglingen wird am 21. Februar 1902 eine Zubuße im Betrage von 1 K verabsolgt.

5. Die Auslagen werden auf den Reservefond verwiesen.“
Ich glaube, die Herren werden mich dessen entheben, die Summe der Auslagen zu nennen. (Zustimmung.)

Ich ersuche um Annahme dieser Anträge. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Dr. Rechansky.

Gem.-Rath Dr. Rechansky: Meine Herren! Es drängt uns, diesem Antrage gegenüber unsere ganz besonderen Sympathien zum Ausdrucke zu bringen. Abgesehen davon, daß es sich hier um ein seltenes, ehrwürdiges Familienfest handelt, abgesehen davon, daß das hohe Jubelpaar sich allgemeiner Liebe und Verehrung erfreut, sei in diesem Augenblicke auch nicht vergessen und in dankbare Erinnerung gebracht, daß Seine k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Rainer — ich möchte sagen — bei der ersten Verfassung, welche Oesterreich bekommen hat, Pathe gestanden ist und der erste constitutionelle Ministerpräsident in Oesterreich gewesen ist. (Beifall.) Es sei aber auch dem hohen Herrn nicht vergessen, daß er seit vielen Jahren Curator der Akademie der Wissenschaften ist, daß er Curator gewesen ist des Museums für Kunst und Industrie, und jederzeit sein lebhaftes Interesse und eine thatkräftige Förderung zutheil werden ließ der Wissenschaft, Kunst und freien Forschung — der „Papyrus Rainer“, meine

Herren, ist für den hohen Herrn in dieser Beziehung ein Denkmal für alle Zeiten, ich möchte sagen aere perennius.

Wir stimmen wirklich mit freudigem Herzen den gestellten Anträgen zu und werden nicht ermangeln, was unsere kleine Gruppe anbetrifft, uns an den Festlichkeiten gleichfalls zu betheiligen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Der Herr Bürgermeister verzichtet auf das Schlusswort. Wir schreiben zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage des Herrn Referenten zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire die einstimmige Annahme des Antrages. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Ruf: Jetzt kommen die „Soci“ zum Vorschein! Nach der Abstimmung! Die haben sich verkrochen!)

Beschluss: 1. Am 20. Februar 1902 werden dem erzherrzoglichen Ehepaare die Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien durch das Gemeinderaths-Präsidium unter Überreichung einer Adresse dargebracht.

2. Der Gemeinderath der Stadt Wien nimmt an dem am 20. Februar 1902 in der Pfarrkirche Zu den heil. Schutzengeln auf der Wieden (Paulanerkirche) stattfindenden Festgottesdienste theil.

3. Für das neue Wiener Stadtmuseum werden die Bildnisse Ihrer k. und k. Hoheiten durch einen Künstler ausgeführt.

4. Sämmtlichen in den städtischen Versorgungshäusern untergebrachten Pflinglingen wird am 21. Februar 1902 eine Zubuße im Betrage von je 1 K verabfolgt.

5. Die Auslagen werden auf den Reservefond verwiesen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath *S r a b a* zum Referate.

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt wieder den Vorsitz.)

46. Referent Gem.-Rath *S r a b a*: Ich habe die Ehre, zur Zahl 144 zu referieren. Es handelt sich um die Genehmigung eines Zuschusscredits von 1000 K. Motiviert wird die Übersetzung, um deren nachträgliche Genehmigung ersucht wird, damit, daß am Praterstern zehn Bogenlampenmasten vermorscht waren und sofort ausgewechselt werden mußten.

Ich bitte um Genehmigung des Zuschusscredits.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredits von 1000 K zur Ausgabe-Rubrik XXV 1 e pro 1901 anlässlich der nachträglichen Genehmigung der im August 1901 vorgenommenen Auswechslung von zehn Bogenlampenmasten für die elektrische Beleuchtung am Praterstern.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath *Z a z k a* zum Referate.

47. Referent Gem.-Rath *Z a z k a*: Zur Zahl 5818 handelt es sich um die Verbesserung der Druckverhältnisse der Hochquellenleitung in Ober-St. Veit durch Verbindung beider Rohrstränge mit dem Reservoir in Breitensee über den Flößersteig. Es wird beantragt, der Gemeinderath möge seine Zustimmung zur

Herstellung eines Projectes ertheilen, welches eine Verbesserung der Druckverhältnisse dort ermöglicht. Das Project wird erst später bekanntgegeben werden, ebenso die Kosten, bis das Project fertig ist.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Es wird principiell beschlossen:

1. zur Verbesserung der Druckverhältnisse in den Rohrsträngen der Hochquellenleitung in Ober-St. Veit eine kürzere Verbindung des Rohrstranges in der Deutschordenstraße mit dem Reservoir in Breitensee herzustellen;

2. das Stadtbauamt zu beauftragen, das Detailproject auf Grund des vorliegenden Projectes B derartig rechtzeitig auszuarbeiten, daß die Ausführung noch in diesem Jahre erfolgen kann.

48. Referent Gem.-Rath *Z a z k a*: Zur Zahl 396 handelt es sich um die Ausgestaltung des Kandlerparkes im XIII. Bezirke. Dieser Park ist eine uralte Anlage, welche nun dem Publicum zugänglich gemacht werden soll. Der Park befindet sich bereits seit drei Jahren im Besitze der Gemeinde. Er soll reguliert, ein großer Kinderplatz angelegt und eingefriedet werden. Dazu ist nothwendig, daß die umliegenden Straßen, welche noch nicht hergestellt wurden, macadamisiert werden. Es wird nun beantragt, das Project, wie es hier vorliegt, zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche für den Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluss: 1. Das Project für die Ausgestaltung des Kandlerparkes im XIII. Bezirke und die Herstellung der anschließenden Straßen mit einem Gesamtkostenbetrage von 67.818 K 23 h, wovon 12.811 K 10 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 21.564 K 61 h auf die Einfriedung nach dem Plane II, 2519 K 32 h auf die Entwässerungsanlage, 1800 K auf die Aufstellung eines Spritzhydranten und eines Auslaufbrunnens und 29.123 K 20 h auf Straßenherstellungen entfallen, wird genehmigt.

2. Für die Einfriedung der Gartenanlage wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Baucommission der Bauconsens ertheilt.

3. Mit den Arbeiten ist im Frühjahr 1902 zu beginnen und wird zur Ausgabe-Rubrik XXIV 12 pro 1902 ein Zuschusscredit per 18.000 K bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. *D e u t s c h m a n n*!

49. Referent Gem.-Rath Dr. *D e u t s c h m a n n*: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 473. Hier handelt es sich um die Abänderung eines Gemeinderaths-Beschlusses.

Wie die Herren aus der Skizze ersehen, haben wir seinerzeit den Eheleuten *P o l o l a n i k* das in der Planstizze Nr. 18 ersichtlich gemachte Rondeau verkauft, jedoch mit der Beschränkung, daß sie nur einen ebenerdigen Bau aufführen dürfen.

Nun sind die Bauwerber neuerlich an den Gemeinderath herangetreten, mit der Bitte, daß diese Rondeaufläche mit derselben Stockwerkshöhe wie das andere Haus verbaut werden dürfe.

Das Stadtbauamt hat sich dafür ausgesprochen, unter Zugrundelegung des bei dem früheren Übereinkommen bestandenen Einheitspreises. Es wurde ihnen per Quadratmeter der Baufläche ein Preis von 160 K aufgerechnet. Für dieses Stück hat man, weil es nur theilweise verbaut werden darf, ihnen nur 100 K per Quadratmeter aufgerechnet. Nun haben sie sich zur Aufzahlung von 60 K per Quadratmeter bereit erklärt, so daß sie von der Schadloshaltung per 14.000 K 2360 K in Abzug zu bringen und sich mit der Schadloshaltung von 11.640 K begnügen.

Ich bitte, diesen Anträgen zuzustimmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: In theilweiser Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. November 1901, Z. 12796, wird die ebenerdige Verbauung auf die im Originalplane lichtroth angelegte Fläche per 26·52 m² unter der Bedingung beschränkt, daß Franz Pololanik sen. und jun. sich mit einer Aufzahlung von 11.740 K begnügen.

50. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe weiters die Ehre, zu referieren zur Zahl 77. Es handelt sich um die Frage, ob eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof eingebracht werden soll bezüglich des Baues eines elektrotechnischen Institutes auf der Gußhausrealität. Die Statthalterei sowohl als auch das Ministerium haben diesen Bau bewilligt, ohne Rücksicht darauf, daß die Gemeinde verlangt, daß hinsichtlich der künftigen Straßenabtretung bezüglich jenes Theiles der Realität, welcher für die Verlängerung der Karlsgrasse in Aussicht genommen ist, Rücksicht genommen wird, und daß die Baubewilligung nur unter Sicherstellung dieser Verbindlichkeit gegeben wird.

Nun hat der Stadtrath mit Rücksicht darauf, daß es nunmehr noch ungewiß ist, ob dieser Straßenzug durchgeführt wird, und weil es immerhin möglich sein wird, im Falle der weiteren Verbauung der Gußhausrealität die Rechte der Gemeinde Wien diesbezüglich geltend zu machen, den Antrag angenommen, es möge von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof Umgang genommen werden.

Ich bitte, diesen Antrag zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: In Anbetracht der Ungewißheit, ob der Straßenzug durch die Gußhausstraße realisiert werden wird und in diesem Falle die Ansprüche auf Abtretung des Straßengrundes noch werden gestellt werden können, wird von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 18. December 1901, Z. 37561, betreffend die Errichtung eines Gebäudes für Zwecke des elektrotechnischen Institutes der k. k. technischen Hochschule in Wien auf der ärarischen Cat.-Parc. 594/1 Grundbuch Wieden, Einl.-Z. 206 IV., Gußhausstraße 25, abgesehen.

51. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 533 zu referieren. Hier handelt es sich um die

Einreichung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof wegen Vorschreibung einer Gebür für die Erwerbung der Realität Einl.-Z. 3 im V. Bezirke zum Behufe der Errichtung einer Sanitätsstation.

Die Gemeinde Wien steht hiebei auf dem Standpunkte, daß diese Erwerbung zu einem öffentlichen Zwecke erfolgt und ihr daher die Gebürensfreiheit zukommt. Nachdem aber das Finanzministerium dies nicht zugestehet, ist die Betretung des Beschwerdeweges nothwendig, und es wird daher der Antrag auf Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gestellt.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 6. December 1901, Z. 41394, betreffend die Vorschreibung einer Gebür aus der Erwerbung der Realität Einl.-Z. 3 im V. Bezirke zur Erweiterung der Sanitätsstation in der Amtshausgasse ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

52. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 492 wird beantragt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, betreffend die Bestreitung der Kosten für die Entlohnung des Kirchenpersonals und der Kirchenerfordernisse bei der Pfarrkirche zu St. Anton im X. Bezirke, und zwar aus bekannten principiellen Gründen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. November 1901, Z. 33431, betreffend die Bestreitung der Kosten für die Entlohnung des Kirchenpersonales und die Kirchenerfordernisse bei der Pfarrkirche zum heil. Antonius im X. Bezirke, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

53. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 185 wird beantragt, ebenfalls die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums zu ergreifen, betreffend die Vorschreibung einer Gebür für die Erwerbung der Realitäten in Penzing zu Schulbauzwecken; das ist derselbe Fall, wie früher. Es wird auch hier mit Rücksicht auf den öffentlichen Zweck, für welchen die Gründe bestimmt sind, die Gebürensfreiheit beansprucht.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 3. December 1901, Z. 49180, betreffend die Vorschreibung einer Gebür für die Erwerbung der Realitäten Einl.-Z. 1345, 1346, 1349 und 1350 und von Theilen der Realität Einl.-Z. 1344, 1347, 1348

und 1351 Grundbuch Penzing zu Schulzwecken ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

54. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 226.

Hier handelt es sich um die Stellungnahme zur Ertheilung des Bauconsenses durch das k. k. Eisenbahnministerium für einen Veranda-Anbau und für einen Keller in der Öffnung des Pfeilers Nr. 1 der Brücke der Gürtellinie über den Wienfluß an einen gewissen Anton R ä u f e l.

Dieses Grundstück steht im Eigenthume der Verkehrs-Commission, und die Gemeinde Wien hat nur das Benützungrecht zu Communicationszwecken. Es hat nun die k. k. Commission mit Zustimmung der Gemeinde dieses Grundstück zur Erbauung einer Veranda bestimmt und verpachtet. Nun wollte der Pächter eine Erweiterung machen, dagegen hat die Gemeinde sich jedoch ausgesprochen, da sich Übelstände herausgestellt haben. Im Referate ist darauf hingewiesen, daß keine Aussicht ist, mit einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof durchzudringen, nachdem das Benützungrecht der Gemeinde grundbücherlich nicht ausgezeichnet ist, und wird angerathen, man möge den Vorbehalt geltend machen, nämlich die Grundstücke für Communicationszwecke zu reclamieren, was zur Folge hat, daß der vorliegende Zustand wieder hergestellt wird.

Ich bitte Sie also, von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof Umgang zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erlaube diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht). Der Antrag des Stadtrathes ist angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des Eisenbahnministeriums vom 10. December 1901, Z. 53365, betreffend den Bauconsens für einen Veranda-Anbau und für einen Keller in der Öffnung des Pfeilers Nr. 1 der Brücke der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn über den Wienfluß, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen, dagegen wird die in Frage stehende Grundfläche in Gemäßheit des Protokollar-Übereinkommens vom 19. April 1898, für Communicationszwecke in Anspruch genommen und mit Rücksicht hierauf die Einstellung des Baues, beziehungsweise die Wiederherstellung des früheren Zustandes verlangt.

55. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 14330, Beilage Nr. 9. Es handelt sich hier um mehr stilistische Abänderungen einer gewissen Grundtransaction, welche die Gemeinde Wien mit zwei Grundeigenthümern in Döbling bezüglich des Austausches von Gründen, welche zur Herstellung einer öffentlichen Passage nothwendig sind, getroffen hat. In der Beilage Nr. 9 finden die Herren die abweichenden Punkte verzeichnet, und wenn Sie wünschen, werde ich sie verlesen. Ich kann mich nur auf die Versicherungen des Referates berufen, welche dahin gehen, daß eine essentielle Änderung der vereinbarten Stipulation durch diese Abänderung nicht hervorgerufen und daher die Annahme derselben empfohlen wird.

Ich bitte daher, diesen Antrag zu genehmigen.

Bürgermeister: Ich ertheile das Wort Herrn Gem.-Rath Gregorig.

Gem.-Rath Gregorig: Meine Herren! Das vorliegende Stück ist eines der interessantesten, welche mir in meiner gemeinde-

räthlichen Thätigkeit vorgekommen sind. Die ehemalige Gemeinde Ober-Döbling hat mit ein paar Eigenthümern einen Grundtausch vorgenommen. Es ist bereits eine ministeriell bestimmte Baulinie und eine ministerielle Niveaubestimmung vorgelegen. Da hat es sich herausgestellt, daß die Gemeinde mit den Betreffenden gar keinen Vertrag geschlossen hat, und daß auch dem Landes-Ausschusse ein Vertrag nicht vorgelegt wurde, daß also ein Vertrag nicht zu Recht bestanden hat. Im Jahre 1898 ist dem Gemeinderathe ein Vertrag vorgelegen, nach welchem der eine Theil des Grundes den Eigenthümern der angrenzenden Realität übergeben wird, wofür diese den gegenüberliegenden Grund herzugeben haben, und es lastete auf dem ganzen übergebenen Grunde die Bestimmung, daß, wenn der Grund verbaut wird, sie denselben in das richtige Niveau bringen müssen. Das ist nun drei Jahre her. Ich bin der Meinung, daß das doch grundbücherlich vorgemerkt sein muß. Jetzt kommen die Herren und verlangen neue Bestimmungen. Vor allem verlangen Sie die Bestimmung des Niveaus und der Straßenzüge, die ohnehin ministeriell bestimmt sind. Dann verlangen sie, daß ihre Verpflichtung zur Abgrabung des Grundes wegfallen soll und nur auf einen Theil des Grundes beschränkt werde. Nun hat die Gemeinde Wien, wie man aus dem ganzen ersieht, die Straße abgegraben. Die Herren wollen der Gemeinde Wien gnädig das bei der Abgrabung gewonnene Material lassen, aber die Kosten wollen sie nicht bezahlen. Dann kommt noch ein schöner Punkt. Sie verlangen, daß grundbücherlich vorgemerkt werde, daß der Grund, den sie abzutreten haben, zu einem Plage verwendet werden soll. Nun sagt das Bezirksamt, nachdem dies eigentlich der Gemeinde gar keinen Schaden bringt, man soll das genehmigen.

Herr Bürgermeister, ich bitte, da eine strenge Unterjuchung einleiten zu lassen, wie es möglich ist, daß solche Anträge vorgelegt werden, wo uns etwas aufoctroyiert werden soll, was absolut niemand verlangen kann, und daß wir auf unsere Gründe etwas vormerken lassen sollen, was in dem ursprünglichen Vertrage nicht enthalten war. In dem Bezirksamt XIX müssen Dinge vorgehen, die nicht richtig sind. Eine größere Gleichgiltigkeit in der Verwaltung ist nicht denkbar.

Ich beantrage, daß das Referat an den Stadtrath zurückgewiesen und eine genaue Unterjuchung eingeleitet werde, wer eigentlich der Schuldige ist. (Beifall.)

Bürgermeister: Ich bemerke nur, daß der Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk eine anerkannt tüchtige Persönlichkeit ist und daß von allen Seiten, insbesondere auch von Seite unserer engeren Parteigenossen der betreffende Leiter als absolut unparteiischer und tüchtiger Mann geschildert wird.

Es ist ein Vertagungs-Antrag gestellt. Der Herr Referent hat das Wort.

Referent: Ich möchte doch bitten, dem Vertagungs-Antrage nicht zuzustimmen. Der Vertrag, welcher jetzt in nicht nennenswerten Punkten abgeändert werden soll, ist bereits genehmigt und die Herren verlangen nur in gewissen Punkten eine Rectification. Ich bin genöthigt, doch auf die einzelnen Punkte einzugehen.

Es soll festgestellt werden (liest):

„1. das ministeriell genehmigte Niveau und die Straßenbreite der Cottagegasse.“

Das ist ganz begreiflich, daß das hineingehört. Das hätte schon in den ursprünglichen Entwurf hineingehört.

„2. daß seine Verpflichtung zur Herstellung des ministeriell genehmigten Niveaus in Ansehung der Parc. Nr. 848,4 und 850/2 beschränkt ist auf die dermalen noch nicht abgebaute Hälfte der Cottagegasse (rechts gegen das Cottageviertel).“

Das ist auch ganz selbstverständlich, so lange die Straße noch nicht eröffnet ist, kann er nicht verhalten werden, mehr als die halbe Straßenbreite in diesem Niveau zu übergeben.

3. daß im Falle der Verbauung der Einl.-Z. 604 und 754 nicht nur keine Flächenabtretung zu Straßenzwecken, sondern weder für diesen Fall noch überhaupt Kosten für die von der Gemeinde vorgenommene bisherige Abgrabung zur Eröffnung der Cottagegasse auf diesen Realitäten beansprucht werden.“

Bürgermeister: Das ist ein bestrittener Punkt. Wie ist das?

Referent: Es ist im Vertrage enthalten, daß er die bezüglichlichen Grundtheile in dem bestehenden Niveau zu übergeben hat. (Liest:)

„4. daß die von der Gemeinde hergestellte Böschung an den Grundstücken Parc.-Nr. 850/1 und 852/1 bis zur Verbauung dieser Grundstücke von der Gemeinde im derzeitigen guten Zustande auf deren Kosten erhalten wird;

5. daß die im Falle der Abgrabung der anderen Seite der Cottagegasse (rechts gegen das Cottageviertel zu) entstehende Böschung von der Gemeinde auf deren Kosten herzustellen und gegen Anfälle zu versichern ist;

6. daß die ungefähr in der Mitte der Cottagegasse bei den Grundstücken Parc. Nr. 850/2, beziehungsweise 852/2 vorfindliche Schacht von der durch Heinrich Gartner im Falle der Verbauung seiner Realitäten herzustellenden Abgrabung der anderen Seite der Cottagegasse ausgeschlossen ist.“

Wenn Herr College Gregorig speciell auf Punkt 9 hinweist, so möchte ich darauf hinweisen, daß in dem Referate diesbezüglich folgende Bemerkung gemacht wird.

Zu Punkt 9 heißt es (liest):

„Die ad Punkt 9 gemachte Bauamtsbemerkung, daß eine grundbücherliche Sicherstellung der Nichtverbauung auf den von Gartner der Gemeinde Wien zu übergebenden Grundtheilen nicht möglich ist, da selbe im Verzeichnisse für öffentliches Gut ineliegen, erscheint theilweise unrichtig, da nach Punkt 5 i des Vertrages die Parc. 852 2 als Einlage für die Gemeinde Wien zu erscheinen haben wird, und nicht in das Verzeichnis für öffentliches Gut dermalen aufgenommen werden soll, um sie für den Fall der Parcellierung der gegenüberliegenden Gründe verwerten zu können.“

Da diese Parcellen jedoch zu Straßenzwecken absolut nothwendig ist, so ist an der Einverleibung der Verpflichtung, diese Parcellen nur zu Platz- oder Straßenzwecken zu verwenden, nichts gelegen.“

Bürgermeister: Ist die Geschichte dringend?

Referent: Nein!

Bürgermeister: Wir haben gar keine Ursache, die Bestimmungen bezüglich der Parcellierung lax zu handhaben, absolut keine Ursache. Es ist ja die größte Werterhöhung, die man zugibt, wenn man eine Parcellierung bewilligt. Uns macht sie nur Auslagen.

Ich werde dieses Referat an den Stadtrath zurückweisen (Beifall) und werde mir vom Magistrate über die vom Herrn

Gem.-Rath Gregorig vorgebrachten Bedenken besonders Bericht erstatten lassen.

Jetzt kommt Herr Gem.-Rath Dr. Krenn zum Referate.

56. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 222, Beilage 13, zu referieren: Gründung und Erhaltung einer Modernen Gallerie in Wien. Gleichzeitig mit diesem Acte erledigt sich auch Act Z. 9642, Antrag Polzhofer wegen Bewilligung eines jährlichen Creditcs von 35.000 K, und Z. 8287, Antrag Sturm, der eigentlich die Basis der heutigen Vorlage bildet.

Nach langen Verhandlungen soll endlich die Moderne Gallerie geschaffen werden; Staat, Land und Gemeinde haben sich zusammengesetzt, um dieses Werk in Scene zu setzen, welches nach meiner Ansicht nicht nur die Künstler, sondern auch das kunst-sinnige Publicum Wiens erfreuen wird.

Es soll hier nach dem alten Wahlsprüche „Viribus unitis“ von Staat, Land und Gemeinde ein Werk geschaffen werden, welches wirklich danach angethan ist, die Herzen aller Wiener auf immer zu erfreuen, denn die Gallerie soll für ewige Zeiten in Wien bleiben.

Und selbst wenn einmal die Verträge gelöst werden sollten, sei es vom Staate oder vom Lande, soll die Gallerie immer in Wien und den Wienern erhalten bleiben. Ich glaube, daß die Gallerie auch eine große Attraction für die Fremden sein wird. Wenn einmal das neue Museum fertig sein wird, in welchem sie, und zwar im höchsten Stockwerke, untergebracht sein wird, wird sie gewiß auch ein Anziehungspunkt für die Fremden sein.

Ich mache auch darauf aufmerksam, daß gar keine Majorität so große finanzielle Opfer gebracht hat, was die Kunst anbetrifft, als gerade unsere Majorität. Auch die jetzige Vorlage erfordert ein nicht geringes Opfer an jährlichen Auslagen.

Ich bitte, nachdem Sie die vorliegenden Anträge kennen, sie anzunehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Professor Sturm pro!

Gem.-Rath Sturm: Meine sehr geehrten Herren! Ich denke, es wird sich hier in diesem Saale niemand finden, welcher gegen den vorliegenden Antrag seine Stimme erheben würde. Im Gegentheil. Ich bin vielmehr von der Überzeugung durchdrungen, daß wir alle diesen Antrag mit Freuden begrüßen und daß wir alle für diesen Antrag mit Freuden stimmen werden. Wird doch, meine sehr geehrten Herren, dadurch nicht nur Großes für die Gegenwart und die Zukunft geschaffen, sondern vielmehr auch eine heilige Pflicht erfüllt, die Pflicht, nicht nur für praktische Bedürfnisse des alltäglichen Lebens nach Kräften zu sorgen, sondern auch ideale und humanitäre Zwecke nach Kräften zu fördern. (Bravo! Bravo!) Der vorliegende Antrag, meine sehr geehrten Herren, gibt uns heute hierzu eine sehr günstige Gelegenheit.

Ich selbst, meine sehr geehrten Herren, werde mit besonderer Freude für den Antrag stimmen, weil ich darin eine ganz besondere Förderung der bildenden Künste erblicke, welche ja zu allen Zeiten einen sicheren Maßstab für die Höhe der Cultur eines Volkes bildeten. (Sehr richtig!) Ich werde aber auch deshalb mit Freuden für diesen Antrag stimmen, weil ich glaube, sagen zu dürfen, daß ich durch zwei von mir gestellte Anträge den Anstoß zu dem vorliegenden Antrage gegeben habe.

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 5. März 1901 stellte ich einen Antrag, dahingehend, daß zur Förderung der bildenden

Künste und damit zur Anlage einer Modernen Gallerie im neuen Museum der Stadt Wien ein Betrag von mindestens 30.000 K als ständige Post in das Budget der Stadt Wien einzustellen sei. In der Sitzung des niederösterreichischen Landtages vom 11. Juli 1901 gelangte ein ebenfalls von mir am 21. Juni 1901 gestellter Antrag in seinem ganzen Umfange zur einstimmigen Annahme. Es wurde da zur Förderung der heimischen bildenden Künste durch Ankauf von Kunstwerken für die im neuen Museum der Stadt Wien etwa zu errichtende Moderne Gallerie ein in das Budget des Landes jährlich einzustellender Betrag von 20.000 K bewilligt, und zwar mit dem Bemerkten, daß die angekauften Kunstwerke Eigentum des Landes sind, jedoch für die Dauer des Bestandes des Museums der Stadt Wien in diesem Museum zu verbleiben haben.

Diese beiden von mir gestellten Anträge fanden Aufnahme in dem vorliegenden Antrage, welcher in seiner ganzen Fassung gewiß eine große Action zur Förderung der bildenden Künste und Schaffung einer Sehenswürdigkeit ersten Ranges, einer modernen Gallerie in Wien bedeutet. Daß aber, meine Herren, eine solche Action in so großem Umfange möglich wird, bedurfte es allerdings eines Mannes mit jener seltenen Umsicht, mit jener seltenen gewissenhaften Pflichterfüllung und mit jener seltenen Schaffensfreudigkeit, wie sie unser Bürgermeister stets an den Tag legt (Lebhafte Beifall), bedurfte es aber auch eines Unterrichtsministers, wie Sr. Excellenz v. Hartl, welcher unbefangenen, sich klar bewußt seiner großen Pflichten, sich nicht in Kleinigkeiten verliert, sondern mit zielbewußter Thatkraft alle jene großen Aufgaben, welche, unter ministeriellem Staube vergraben, schon längst ihre Lösung hätten finden sollen, einer günstigen Lösung zuführt (Beifall), einer Lösung, welche jeden guten Österreicher mit dem Gefühle der Dankbarkeit erfüllt.

Bevor ich zum Schlusse eile, möchte ich mir noch erlauben, den Herrn Bürgermeister auf einen weiter von mir gestellten Antrag, nämlich auf die Wahl eines zehngliederigen Gemeindevorstandsausschusses zur Förderung der bildenden Künste in Wien aufmerksam zu machen und möchte den Herrn Bürgermeister freundlichst ersuchen, diesen Antrag der baldigen Erledigung zuzuführen lassen zu wollen. (Zustimmung.)

Sie aber, meine Herren, bitte ich, ohne jedwede kleinliche Nörgelei das große Ganze und das Gute der Sache festhaltend, geschlossen für den vorliegenden Antrag zu stimmen. (Lebhafte Beifall.)

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath N o l t s c h !

Gem.-Rath N o l t s c h: Ich habe einige Bedenken. Es ist selbstverständlich, daß ich als Künstler diese Idee aufs herzlichste begrüße. Aber in den uns vorliegenden Vorschlägen, die wir erhalten haben, ist ein Passus, der mir bedenklich vorkommt. Er lautet unter den Verpflichtungen, welche die drei Curien übernehmen, bei der Stadt Wien folgendermaßen: „Sie verpflichtet sich zur Beistellung der nothwendigen Räumlichkeiten in der für die Zwecke der Gallerie vereinbarten Ausdehnung und Ausgestaltung.“ Meiner Überzeugung nach wäre die Schaffung der Gallerie, wenigstens der Räumlichkeiten, also des Hauses für dieselbe, vor allem eine Sache des Staates. Nun aber wird bei diesen Vereinbarungen eigentlich der Gemeinde diese gewiß nicht billige Aufgabe zugeschoben. Und wenn wir diesen Passus unbesehen, wie er ist, annehmen, so verpflichten wir uns wirklich, die nöthigen Räumlichkeiten für diese Gallerie herzustellen.

Nun bitte ich, zu bedenken, diese Gallerie soll jene Gemälde und Kunstwerke umfassen, die seit dem Regierungsantritt unseres Kaisers entstanden sind. Das ist nun schon eine ziemliche Anzahl von Gemälden oder plastischen oder sonstigen Kunstwerken. Diese Gallerie wird jährlich vermehrt werden. Das ist ja die Hauptidee darin, also nicht nur für die bereits vorhandenen Kunstwerke, sondern für die jährlich vom Staate, dem Lande und der Gemeinde erworbenen Kunstwerke, wird Vorsorge zu treffen sein. Sie können sich vorstellen, daß das von Jahr zu Jahr große Räumlichkeiten erfordern wird. Nun frage ich, wir haben die Absicht, unser Museum zu bauen. Dieses Museum ist doch vor allem den uns schon gehörigen Kunstwerken und historischen Schätzen gewidmet, und auch diese Schätze werden sich noch immer vermehren, und es werden in einer gewissen Anzahl von Jahren uns die Räumlichkeiten, wie sie uns jetzt zu klein geworden sind, dann später vielleicht auch zu eng werden.

Nun habe ich nichts dagegen, daß, wenn uns nach dem Bau des Museums Räumlichkeiten bleiben, provisorisch die vorhandenen Kunstwerke dieser sogenannten Modernen Gallerie untergebracht werden, soweit wir Platz haben.

Aber ich glaube, wir sollen uns nicht von vornherein gewissermaßen binden, so daß wir dann, wenn diese Räume zu klein werden, oder wenn wir für unser eigenes Museum noch Räume brauchen, verpflichtet sind, die Räumlichkeiten für die weiteren Kunstwerke herzustellen, und dann einfach gezwungen sind, wieder einen Bau aufzuführen. Das ist mein Bedenken in der Sache.

Bürgermeister: Ich werde persönlich sehr froh sein, wenn die Räumlichkeiten nicht hinreichen werden, weil das ein Beweis sein wird, daß die Moderne Gallerie eine geradezu großartige Institution sein wird.

Herr Gem.-Rath H a l m a n n zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Hallmann (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt worden. Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch vorgemerkt die Herren Gem.-Räthe C o s t e n o b l e, Dr. K o r n k e, R y k l, Franz S c h n e e w e i ß und W u r m, sämmtlich pro.

Herr Gem.-Rath D a n y zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Dany (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage die Wahl von Generalrednern.

Bürgermeister: Es ist Wahl von Generalrednern beantragt worden. Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Ich ersuche die Herren Gem.-Räthe C o s t e n o b l e, Doctor K o r n k e, R y k l, Franz S c h n e e w e i ß und W u r m, einen Generalredner zu wählen. (Nach einer Pause.) Herr Gem.-Rath Dr. K o r n k e ist zum Generalredner pro gewählt; ich ertheile ihm das Wort.

Gem.-Rath Dr. Kornke: Der vorliegende Berathungsgegenstand hat nicht nur in Wien, sondern weit über die Grenzen des Reiches hinaus das größte Aufsehen erregt; es ist natürlich und nicht zu verwundern, daß das Project der Gründung einer

Modernen Gallerie von den einen mit Begeisterung und Zustimmung, und von vielen anderen, insbesondere von Künstlerkreisen mit Mißtrauen, mit Opposition und Einwänden aufgenommen worden ist; es ist in verschiedenen Blättern und Fachschriften einer Kritik unterzogen worden, und eben diese Kritiken haben mich dazu animiert, um das Wort in dieser An gelegenheit zu bitten.

Bevor ich in eine Besprechung dieser Kritiken eingehe, erlaube ich mir, meine Freude darüber zum Ausdruck zu bringen, daß es der Initiative der Gemeindevertretung gelungen ist, der Stadt Wien ein neues Kunstinstitut zu sichern, ein Kunstinstitut, das nicht nur unseren Künstlern neue Impulse, sondern auch neues Brot bringt und gleichzeitig eine Attraction für unsere Stadt sein wird. Keine Stadt der Welt hat zu viele Attraktionen und ich glaube, daß gerade Wien in dieser Beziehung in letzter Zeit etwas zurückgeblieben ist, und daß der Umstand, daß hier eine neue glänzende Attraction zum Besuche der Fremden geschaffen wird, was doch allen Geschäftsleuten zum Nutzen gereicht, daß dieser Umstand allein geeignet ist, über viele Schwierigkeiten, Umständlichkeiten und Unannehmlichkeiten, die bei diesem Geschäfte unvermeidlich sind, hinwegzuhelfen.

Meine Herren! Wenn eine so große Schöpfung wie die vorliegende zustande kommen soll, dann ist es selbstverständlich, daß alle die Factoren, die daran mit interessiert sind, sich auch daran betheiligen müssen. Wenn sich aber diese drei Factoren: Staat, Land und Gemeinde betheiligen, so sind bei einer solchen Cooperation gewisse Schwierigkeiten selbstverständlich, und mit diesen muß man in einem solchen Falle rechnen, da sie unvermeidlich sind. Daß man aber deswegen das ganze Project bekämpft, wie es eben in verschiedenen Fachschriften der Fall war, das halte ich selbstverständlich für ganz verfehlt.

Ich erlaube mir nun in eine Besprechung der Kritiken über dieses Project einzugehen. Ich übergehe die verschiedenen kleinen Bemängelungen, die gegen die Organisation und deren Details und dergleichen angebracht worden sind, und gehe sofort auf die Hauptpunkte ein. Als einer der wesentlichsten Mängel wurde bezeichnet, daß die Gemeinde Wien ihr historisches Museum gewissermaßen mit der „Modernen Gallerie“ verquicke, welche zwei grundverschiedene Institute seien, verschieden in ihrer Tendenz und natürlich auch verschieden in ihren Bedürfnissen. Das Museum der Stadt Wien habe den Zweck, die Sitten und Gebräuche, kurz und gut alles Charakteristische, sowohl aus der Vergangenheit wie der Gegenwart zu erhalten und unseren Nachkommen gewissermaßen zu sichern, während die Moderne Gallerie einen ganz anderen Zweck habe, nämlich den, die Bevölkerung von Wien und überhaupt ganz Österreichs in directen Contact mit den Künstlern zu bringen. Nun ist es allerdings richtig, daß diese beiden Institute verschiedene Tendenzen und verschiedene Bedürfnisse haben. Man sagt nun, die Verschiedenheit der Bedürfnisse müsse bei der Combination beider Institute notwendigerweise zu einer Störung der Function führen und zu Schwierigkeiten sowohl in der Organisation der Institute, wie auch in Bezug auf die Verwaltung, und überhaupt würde sich diese Verschiedenheit der Bedürfnisse fort und fort in allen Einzelheiten geltend machen. Ich erlaube mir nun diese Frage zuerst vom Standpunkte der Organisation, beziehungsweise der Verwaltung zu betrachten. Es läßt sich nicht leugnen, daß vielleicht die Bemängler nicht ganz unrecht haben, wenn sie sagen, der Director

der Modernen Gallerie werde für unser historisches Museum wahrscheinlich wenig Interesse haben, es sei auch zu fürchten, meint man, daß der Director der Modernen Gallerie gar nicht die nothwendigen Vorkenntnisse und das Verständnis für das historische Museum mitbringen werde, falls beide Institute, wie man in den Blättern annimmt, vereinigt werden sollen. Diese Befürchtung würde allerdings in dem Falle besonders richtig und schwerwiegend sein, wenn der Director aus der sogenannten hypermodernen Richtung genommen werden würde (Sehr gut!), wie leider allgemein erwartet wird.

Meine verehrten Herren! Die hypermoderne Kunstrichtung, die heute in Wien dominiert, ist Ihnen in ihren Tendenzen ja vollständig bekannt. Ob diese Richtung Schönes zutage fördert oder Hässliches, das erlaube ich mir nicht zu beurtheilen, wohl aber möchte ich mir erlauben zu bemerken, daß mir ein Ausspruch unseres verehrten Bürgermeisters außerordentlich wohlgethan hat, den derselbe in dieser Frage vor mehreren Jahren anlässlich der Denkmalthüllung eines Architekten nach der alten Schule gemacht hat; er sagte: „Heute, wo die Hässlichkeit zum Principe gemacht wird, da müssen wir Männer doppelt ehren, welche uns Schönes geschaffen haben.“ (Beifall.) Ich lasse diese Frage aber ganz beiseite. Ob sie Schönes oder Hässliches schaffen, das ist Geschmacksache; aber eine andere Eigenschaft der hypermodernen Kunstrichtung, die in Wien gegenwärtig dominiert, ist nicht Geschmacksache, das ist die Unduldsamkeit, Vordringlichkeit und Geringschätzung allen anderen gegenüber, was nicht modern, was nicht SeceSSION ist. (Beifall.)

Wie weit diese Verachtung alles dessen, was nicht hypermodern ist, von Seite unserer Hypermodernen geht, das ist bekannt durch zahlreiche Aussprüche, die in Wien sozusagen zu geflügelten Worten geworden sind.

Ich erlaube mir einige der bekanntesten anzuführen. Da wurde einer der Matadoren dieser Richtung, der in architektonischen Fragen gegenwärtig sehr mächtig ist in Wien, interpelliert über die Frage des Ausbaues des zweiten Thurmes der Stephanskirche, und er hat darauf die charakteristische Antwort gegeben: „Das Beste wäre, wenn man die alte Baracke zusammenschießen würde.“ (Entrüstungsrufe.)

Ein anderer hat in Besprechung der Kunstrichtung der Malerei erklärt: „Der Michelangelo ist gegen Klimt ein Waisenknaube.“ (Gelächter.)

Ein berühmter Vertreter dieser Richtung hat unter Künstlern den Ausspruch gethan: „Es gibt nicht genug Demolier-Croaten, um das Zeug wegzuräumen, das die Renaissance in Italien verbrochen hat.“ (Gelächter. — Ruf: Der gehört in die Verfor gung! — Heiterkeit. — Gem.-Rath Aymann: In ein Museum zur Aufbewahrung! — Heiterkeit.)

Interessant und bezeichnend für die heutige Angelegenheit dürfte vielleicht die Eingabe sein, die die SeceSSION, nämlich die Vereinigung bildender Künstler in Wien, an Seine Excellenz den Herrn Unterrichtsminister gerichtet hat, in der sie ihren Standpunkt darstellt. Natürlich hat sie sich beeilt, diese Eingabe in allen Fachzeitschriften des Auslandes abdrucken zu lassen. Ich werde natürlich nicht die ganze Eingabe verlesen. Aber hier ist unter anderen gesagt, „daß es nicht Aufgabe des neuen Institutes sein dürfe, eine gewissenhaft angelegte Beispiel-Sammlung zu einem österreichischen Künstler-Lexikon zu sein, sondern daß es darauf ankommen müsse, einige Werke der Kunst unserer Tage zu erwerben,

die in unauslöschlicher Weise die Spur ihres Geistes der Gesamtentwicklung eingeprägt haben.“ (Hört! Hört!)

Sie wollen also nur secessionistische Sachen. An einer anderen Stelle heißt es: „Man wird sich also bei Schaffung der Modernen Gallerie nicht damit befassen dürfen, zunächst den Besitz von Kunstwerken aus den letzten Jahrzehnten zu completieren.“ Also, ich bitte, die letzten Jahrzehnte werden schon von der Seceſſion perhorresciert. (Ruf: Größenwahn!) „Veräümtes in dieser Beziehung nachzuholen, bleibe Sache der historischen Sammlungen.“

Also Makart und Canon sind bereits veraltet und gehören in ein Antiken-Cabinet. (Rufe: Hört! Hört!) Das Beste ist aber der Schlußsatz der Eingabe, wo gesagt wird: „Uns drückt in Oesterreich in Sachen der modernen Kunst keinerlei Vergangenheit.“ (Hört! Hört!) Also frühere Künstler, Führich, Schwind, Waldmüller, Makart, Canon, Pettenkofer, L. C. Müller, Schmid, Hanjen, Förstel, Bander Rüll sind bereits veraltet und gehören in ein Antiken-Cabinet. (Hört! Hört!) Die Kunst in Oesterreich beginnt erst mit der Seceſſion.

Ich glaube, Sie werden zugeben, daß aus dieser Eingabe deutlich hervorgeht, daß die Seceſſion einfach niemanden neben sich dulden will. (Sehr richtig!) Die Seceſſion ist keine heimische Pflanze, die wir gepflanzt und großgezogen haben, sie ist aus Paris und München zu uns importiert worden. In Frankreich hat sich aber die Seceſſion längst überlebt, dort lächelt man darüber und man hat für sie den Spitznamen l'art juif. (Beifall.)

Wer in Paris ein secessionistisches Kunstproduct verkaufen will, wird wohlwollend lächelnd nach Oesterreich gewiesen; man sagt ihm: Bitte, nach Wien zu gehen, dort werden Sie solche Sachen anbringen.

Schon der Ausdruck l'art juif zeigt, wenn er auch unrichtig ist — es wäre lächerlich zu behaupten, daß die Seceſſion etwas ausschließlich Jüdisches sei, keine Spur (Ruf: Sie sind schon dabei!), ich will auch gegen die jüdische Kunststrichtung nichts gesagt haben, wenn es eine solche gibt — aber ich glaube, daß gerade durch diesen Ausdruck der Franzose in seinem feinen nationalen Empfinden zum Ausdruck bringt, daß in dieser Kunst etwas Unnationales, etwas uns Fremdes liegt. (Rufe: So ist es!)

Nach diesen Worten erlaube ich mir auf die Frage der Wahl des Directors zurückzukommen. Wenn ein Director aus dieser hypermodernen Richtung gewählt wird, so muß ich allerdings sagen, es besteht eine gewisse Gefahr für die Gallerie, und sie wäre noch viel größer für das Museum, wenn der Gallerie-Director überhaupt Einfluß auf das Museum hat. Diese Gefahr wäre umso größer, als das Vorschlagsrecht zum Ankauf von Kunstwerken ganz allein dem Director zusteht. Ich glaube, daß das eine Bestimmung ist, bei der wir vielleicht doch noch überlegen sollten, ob es nicht möglich wäre, eine Änderung in der Richtung herbeizuführen, daß vielleicht auch Mitglieder des Curatoriums im Curatorium solche Vorschläge machen dürfen. Derjenige, der allein vorschlagen kann — wer nicht vorgeschlagen ist, kommt ja nicht zum Verkaufe — übt förmlich ein Recht auf Tod und Leben gegen die Künstler aus, denn es hängt ja oft die ganze Zukunft des Betreffenden, besonders wenn er ein Riesengemälde fertig hat, davon ab, daß durch einen Ankauf für die Moderne Gallerie seine Zukunft gesichert wird. Ich glaube,

daß der Director eine so außerordentliche Machtbefugnis hat, daß jedenfalls seine Wahl mit der größten Sorgfalt vorgenommen werden muß.

Ich mache keine Vorschläge, sondern glaube, daß wir trotz dieser Schwierigkeiten auch im Punkte der Organisation für die Stadtraths-Anträge stimmen können. Die Gefahr wird, glaube ich, dadurch abgewendet werden, daß erstens die Verwaltung des historischen Museums ja von der Gallerie vollständig getrennt wird. (Bürgermeister: Die hat mit der Gallerie nichts zu thun!) Es ist ein offenes Mißverständnis, wenn man glaubt, daß beide Institute einen gemeinsamen Director haben werden. Das habe ich von vornherein für ausgeschlossen gehalten. Nur ist es leider den vorliegenden Stadtraths-Anträgen nicht zu entnehmen. Weiters bin ich überzeugt, daß der verehrte Herr Bürgermeister und der Herr Landmarschall ihren ganzen Einfluß dafür einsetzen werden, daß solche Bilder angekauft und überhaupt solche Verfügungen getroffen werden, die im Interesse der allgemeinen Kunst liegen und nicht einer bestimmten Kunststrichtung insbesondere nicht jener, die ich mir etwas eingehender zu kritisieren erlaubt habe.

Dann kommt noch der Umstand, daß in der früheren Debatte schon wiederholt hervorgehoben wurde, daß das Übereinkommen mit dem Staat fünfjährig aufkündbar ist, und es uns schließlich freisteht, wenn es nicht klappen sollte, das Verhältnis zu lösen, daß wir aber froh sein können, wenn überhaupt einmal die Sache activiert wird. Nun komme ich aber zu einer zweiten Bemängelung.

Es wird nämlich gesagt, der zweite Nachtheil liege in der örtlichen Anordnung darin, daß die Moderne Gallerie in Bezug auf das Gebäude ganz andere Bedürfnisse hat als das Museum, daher beide unmöglich in demselben Gebäude zu vereinigen seien, ohne dem einen oder anderen oder beiden Zwecken zu schaden. Man sagt, die Moderne Gallerie braucht Riesensäle, große Fenster, Oberlicht, große Höhe in den Zimmern — es sind ja jetzt schon zwei Riesengemälde von Klinger gekauft — das städtische Museum aber braucht kleinere Räume. Es hat kleine Gegenstände aufzunehmen, die sich in großen Räumen nicht gut ausnehmen. Es braucht palastartige Fenster, überhaupt eine Einrichtung, wie sie ein Museum mittleren Schlages hat. Beide Bedürfnisse sind allerdings schwer zu vereinigen. Nun sagt man weiters, diese Verschiedenheit der Bedürfnisse der beiden Gallerien wird nicht bloß die innere Einrichtung, sondern auch die Fassade beeinflussen. Die Herren, welche die Moderne Gallerie errichten — sie sind ja nicht die einzigen, die mitzureden haben — werden nicht sparen, so daß ein Gebäude aufgeführt wird, welches die moderne Kunststrichtung auch in der Fassade zum Ausdruck bringt, daß also auch eine Fassade gemacht wird, welche auf dem Karlsplatz das wirklich schönste Juwel der architektonischen Kunst in Wien, nämlich die Karlskirche schlagen wird.

Ich glaube also, daß die Befürchtung dieser Gefahr auch nicht ganz ohne Grund ist und daß diese Sache reiflicher Überlegung wert ist. Aber einerseits glaube ich, wird sich eben die Moderne Gallerie mit dem Museum, wie wir es bauen, begnügen müssen. Ich glaube, Herr Bürgermeister, recht zu verstehen, wenn ich sage, dieses Gebäude hat nur das städtische Museum im Auge und die Moderne Gallerie muß sich dem Projecte des städtischen Museums unterordnen.

Bürgermeister: Die Moderne Gallerie kommt in das letzte Stockwerk; wir haben ja doch schon eine Gallerie; ob wir die jetzt theilen oder nicht, bleibt sich ganz gleich. Die beiden haben miteinander nichts zu thun. Ich erkläre noch einmal: Seien wir froh, darüber haben wir nichts zu reden. Das städtische Museum bleibt, die Fagade wird einheitlich, sie wird auch sehr hübsch sein.

Gem.-Rath Dr. Kornke (fortfahrend): Ich glaube auch, daß die Frage bezüglich der Karlskirche getrost dem Ermessen des Herrn Bürgermeisters überlassen bleiben kann, der ja ein eifriger Förderer der Kunst ist und selbstverständlich nicht zugeben wird, daß dieses Juwel unserer Baukunst verhandelt wird.

Ich glaube also, daß wir trotz aller dieser Schwierigkeiten mit Freude für die Stadtraths-Anträge eintriften müssen. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Ich habe nichts dagegen, wenn Herr Gem.-Rath Dr. Kornke einen Antrag stellt, dahingehend, daß in die ohnehin erst auszuarbeitende Geschäftsordnung für das Curatorium eine Bestimmung aufgenommen werde, nach welcher es den einzelnen Mitgliedern des Curatoriums und vielleicht den Curien selbst ermöglicht wird, einen Vorschlag zu machen, über welchen von Seite des Directors im Curatorium unter jeder Bedingung referiert werden muß. Ich glaube, Herr Dr. Kornke beantragt diese Resolution? (Gem.-Rath Dr. Kornke: Ja!)

Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Mit Ausnahme dieser Resolution, die der Herr Vorredner angeregt hat, bitte ich, die Vorlage unverändert anzunehmen. Es läßt sich ja nicht mehr viel reden. Die Bedenken, die der Herr Prof. Koltsch ausgesprochen hat, möchte ich zerstreuen. Denn um 110.000 K jährlich werden nicht gar so viele Bilder gekauft werden, weil ja nicht so viel Meisterwerke gekauft werden können. Wenn wir wirklich das Glück haben sollten, daß wir das erleben, und daß das Haus unserer Gallerie zu klein wird, kann ich der Stadt Wien nur gratulieren. Wir bauen dann mit Vergnügen noch ein Haus. Denn das ist jedenfalls die größte moderne Sehenswürdigkeit, die hier existiert.

Ich bitte um Annahme der Vorlage.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Die Anträge sind einstimmig zum Beschlusse erhoben. (Beifall.)

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche mit der von Herrn Dr. Kornke beantragten Resolution einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ebenfalls einstimmig angenommen.

Der Gegenstand ist erledigt.

Ich glaube, meine Herren, daß auch dieser Beschluß der Stadt Wien nur zur Ehre und zum Vortheile gereichen wird.

Beschluß: 1. Die Gallerie führt den Namen „Moderne Gallerie in Wien“. An der Gründung und Erhaltung derselben betheiligen sich in Gemäßheit des Punktes 4 der Staat durch das Ministerium für Cultus und Unterricht, das Land Niederösterreich und die Stadt Wien.

2. Die Gallerie bezweckt die Förderung der bildenden Kunst in Osterreich durch Darstellung des künstlerischen Schaffens vom Regierungsantritte Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. angefangen. Dieser Zweck wird durch Erwerbung der hervor-

ragendsten einheimischen Werke; ferner auch durch Erwerbung von Meisterwerken des Auslandes erreicht.

3. Die Gallerie enthält Werke der Malerei, der graphischen Künste, der Plastik, einschließlich der Medaillenkunst, der Architektur (Pläne, Projecte etc.) und besonders hervorragende Leistungen der Kunst im Gewerbe. (Statuetten, Plaquette, plastische Vasen, u. dgl.) Der Grundstock der Gallerie bildet eine streng künstlerische Auswahl aus allen im Besitze des Staates, des Landes und der Stadt Wien bereits befindlichen Kunstwerken.

4. Die Verpflichtungen der einzelnen vertrags-schließenden Theile sind folgende:

a) Der Staat übernimmt: die jährliche Zuwendung von mindestens 60.000 K für Erwerbungen, die Tragung der Kosten für das gesammte Personale, sowie der Regieauslagen für Reinigung, Kanzleierfordernisse u. s. m., und ferner die Hälfte der Kosten für laufende Adaptierungen und laufende Installationen;

b) das Land Niederösterreich: eine jährliche Zuwendung von mindestens 20.000 K für Erwerbungen;

c) die Stadt Wien: die Beistellung der notwendigen Räumlichkeiten in der für die Zwecke der Gallerie vereinbarten Ausdehnung und Ausgestaltung; eine jährliche Zuwendung von mindestens 30.000 K für Erwerbungen; die Regieauslagen für Beheizung und Beleuchtung und die Hälfte der Kosten für laufende Adaptierungen und laufende Installationen.

5. Einnahmen der Gallerie werden für Zwecke der erforderlichen Adaptierungen und Installationen verwendet.

6. Zur Verwaltung der Gallerie ist ein Director mit der Eigenschaft eines Staatsbeamten bestellt, welcher, wenn nicht ein Einvernehmen aller vertrags-schließenden Theile zustande kommt, über Terna-vorschlag sowohl des Landes als auch der Stadt Wien vom Ministerium für Cultus und Unterricht ernannt wird und demselben direct untersteht. Dem Director ist das erforderliche Dienstpersonale an Beamten und Dienern vom Ministerium für Cultus und Unterricht beizugeben.

7. Dem Director obliegt die Erstattung aller Vorschläge für Erwerbungen der Gallerie, die Sorge für die Sicherheit ihrer Bestände und die Leitung der administrativen Geschäfte auf Grund einer beson-deren Instruction.

8. Die Vorschläge des Directors für Erwerbungen und in Betreff der Organisation und Verwaltung der Gallerie sind einem vom Ministerium für Cultus und Unterricht bestellten Curatorium zur Beschlus-sfassung vorzulegen. Dieses Curatorium besteht aus dem vom Minister bestellten Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, aus zwei vom Landesauschusse zu wählenden Vertretern des Landes Niederösterreich, aus drei vom Stadtrathe zu wählenden Vertretern

der Stadt Wien, zwei Vertretern des Kunstrathes, dem Director und sechs Künstlern als stimmberechtigten Mitgliedern. Bei gleichgetheilten Stimmen entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die sechs Künstler werden, wenn nicht über alle ein Einvernehmen der drei vertragsschließenden Theile zustande kommt, in der Weise bestellt, daß einer über Ternavorzuschlag des Landes Niederösterreich, zwei über Ternavorzuschlag der Stadt Wien und drei unmittelbar vom Ministerium für Cultus und Unterricht ernannt werden.

9. Die dem Curatorium angehörigen Mitglieder werden zu dieser Function für drei Jahre berufen.

10. Das Curatorium hat nicht nur über die zum Ankaufe vorgeschlagenen Werke Beschlufs zu fassen, sondern auch über jene, welche der Gallerie als Widmung für immer oder zu zeitweiliger Aufstellung angeboten werden. Bei jedem Ankaufe ist festzustellen, ob derselbe auf Rechnung des Staates, des Landes oder der Stadt Wien erfolgt. Der Ankauf eines Kunstwerkes aus den Mitteln mehrerer der vertragsschließenden Theile ist thunlichst zu vermeiden. Reichen für einen einzelnen Fall die von einem der drei vertragsschließenden Theile zur Verfügung gestellten Mittel nicht aus, so darf der Ankauf nur dann erfolgen, wenn sich die Vertreter der drei vertragsschließenden Theile über das Eigenthumsrecht geeinigt haben. Wenn ein Kunstgegenstand der Modernen Gallerie gewidmet wird, ohne daß bestimmt ist, ob derselbe Eigenthum des Staates, des Landes oder der Stadt Wien werden soll, so ist der Spender aufzufordern, in dieser Hinsicht eine Verfügung zu treffen. Ist dies nicht möglich, oder wird keine Verfügung getroffen, so ist nach einer von vornherein durch das Los festgestellten Reihenfolge zu bestimmen, in wessen Alleineigenthum die fragliche Zuwendung übergeht, und ferner festzusetzen, welche Theile des im Zeitpunkte des Anfalles fixierten Wertes bei Auflösung der Gemeinschaft zwischen Staat, Land und Gemeinde den beiden Nichteigenthümern und Theilnehmern hinauszuzahlen sind. Als Schlüssel hat hierbei zu gelten: zu Gunsten des Staates zwei Fünftel, des Landes ein Fünftel, der Gemeinde zwei Fünftel. Bei Widmungen mehrerer Kunstobjecte, ohne daß bestimmt ist, ob dieselben Eigenthum des Staates, des Landes oder der Stadt Wien werden sollen, ist ebenso der Spender aufzufordern, in dieser Hinsicht eine Verfügung zu treffen. Ist dies nicht möglich, oder wird keine Verfügung getroffen, so ist womöglich eine Theilung zwischen den drei Theilnehmern anzustreben, und sind für diesen Fall dieselben Grundsätze wie bei der Widmung eines Objectes in Anwendung zu bringen. Die Vertheilung hat derart zu erfolgen, daß sich die hinauszuzahlenden Beträge jederzeit möglichst ausgleichen.

11. Die Beschlüsse des Curatoriums unterliegen der Genehmigung des Ministeriums für Cultus und Unterricht. Insoweit sich dieselben auf Ankäufe und

Widmungen beziehen, erfolgt die Genehmigung des Ministeriums nach Einvernahme des Landmarschalls und des Bürgermeisters.

12. Das Eigenthumsrecht der aus den verschiedenen Fonds (Staat, Land, Gemeinde) angekauften und der der Gallerie gewidmeten Kunstobjecte ist auf den letzteren ersichtlich zu machen.

13. Dieses Übereinkommen (1 bis 12) beginnt am und wird auf unbestimmte Dauer geschlossen. Dasselbe erlischt nach vorhergegangener fünfjähriger Kündigung eines der Vertragstheile.

14. Auch für den Fall der Auflösung des Vertrages verpflichten sich alle Vertragstheile, die ihnen gehörigen Galleriebestände für immerwährende Zeiten in Wien zu belassen.

In die auszuarbeitende Geschäftsordnung für das Curatorium ist eine Bestimmung aufzunehmen, nach welcher es den einzelnen Mitgliedern des Curatoriums und vielleicht den Curien selbst ermöglicht wird, Vorschläge zum Ankaufe von Kunstwerken zu machen, über welche von Seite des Directors im Curatorium unter jeder Bedingung referiert werden muß.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Tomola zum Referate.

57. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 15023. Es betrifft die Erledigung eines Zuschußcredits in der Höhe von 528 K zur Rubrik XLIII 20. Das Referat wäre eigentlich vollständig ohne Belang, wenn nicht in der Öffentlichkeit, in der Presse und in Versammlungen wiederholt über die Einrichtung des Spätunterrichtes in den städtischen Schulen gesprochen worden wäre.

Es hat auch im vergangenen Sommer, im Monate Juli, der Landtags-Abgeordnete Dr. Adler im niederösterreichischen Landtage auf die Berichte in unserem Amtsblatt verwiesen und gesagt: „Lesen Sie nur dort nach; dort werden jeden Augenblick Remunerationen für Spätunterricht in der Höhe von 50 und 50 viel beantragt; Beweis also dafür, daß in der That in Wien Spätunterricht erteilt wird.“ Ich muß hier bemerken, daß die etwas üppige Phantasie des Herrn Dr. Adler ihn in dieser Frage irreführt hat. Die Remunerationen, welche für die Ertheilung des Spätunterrichtes thatsächlich vom Jahre 1901 bewilligt wurden, beziehen sich durchaus nicht auf solchen Spätunterricht, welcher etwa im Jahre 1900, 1901 oder 1902 erteilt worden ist, sondern diese Remunerationen haben eine ganz eigenthümliche Vorgeschichte. Ich habe mir hier ein Verzeichnis zusammenstellen lassen, aus welchem Folgendes hervorgeht. Es wurde in Wien im Schuljahre 1891 auf 1892 Spätunterricht erteilt, welcher mit der Summe von 2668 K 40 h an die Schulleitungen zu remunerieren war.

Im Schuljahre 1892 auf 1893 betrug die Remuneration 5488 K, im Schuljahre 1893 auf 1894 1844 K, im Schuljahre 1894 auf 1895 2344 K, im Schuljahre 1895 auf 1896 730 K, im Schuljahre 1896 auf 1897 wurde gar kein Spätunterricht in Wien erteilt.

In den kommenden Schuljahren von 1897 auf 1898 und von 1898 auf 1899 bis zum heutigen Tage ist der Spätunterricht wohl nicht ganz verschwunden, er wird jedoch nur vorüber-

gehend ertheilt, zumeist bevor eine neu erbaute Schule bezogen werden kann. Das geschieht in der Regel im November oder December. Dafs dies nur vorübergehend geschieht, beweist Folgendes: Es wurde bezahlt an Remunerationen in dem Jahre 1897 auf 1898 741 K., 1898 auf 1899 451 K., 1899 auf 1900 264 K. und 1900 auf 1901 244 K., zusammen. Aus dem Quinquennium der liberalen Ära von 1891 bis 1896 mußten an Remunerationen für Spätunterricht bewilligt werden 13.074 K. 14 h. (Hört! Hört!)

In dem antiliberalen Quinquennium 1896 bis 1901 beträgt die Höhe dieser Remunerationen 1700 K. (Hört!) Es beweist also schon die Zusammenstellung, daß der Spätunterricht, wenn er jetzt noch ertheilt wird, wirklich in vorübergehender Weise zur Geltung kommt.

Was aber die Auszahlung der Remunerationen betrifft, so ist dabei noch folgendes Merkwürdige zu bemerken. Nicht bloß, daß in der sogenannten liberalen Zeit so viel Spätunterricht ertheilt werden mußte, man hat im Stadtrathe auch die Remuneration für diesen Unterricht verweigert (Hört!), und der Oberlehrer Anton Reisinger hat, als ihm vom Stadtrathe die Remuneration verweigert wurde, sich im Recurswege an den Landes Schulrath und später an das Ministerium für Unterricht gewendet, welches seinen Standpunkt gebilligt hat. (Hört!) Infolgedessen, meine Herren, sind wir jetzt in die unangenehme Lage versetzt, im Jahre 1902 das bezahlen zu müssen, was in den Schuljahren 1891 bis 1896, also zur Zeit der liberalen Herrschaft in Wien für Spätunterricht verausgabt werden sollte. (Hört! Hört!)

So steht die Sache. Im übrigen bitte ich, diese Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Mittler contra!

Gem.-Rath Dr. Mittler: Nicht contra! Aus dem Umstand, daß dieser Gegenstand aus der letzten vertraulichen in die heutige öffentliche Sitzung verpflanzt worden ist, konnte der Eingeweihte entnehmen, daß es sich darum handelt, diese Sache zu irgend einer Affaire aufzubauen. Es war natürlich auch die Richtung, in welcher die Aufbauschung beabsichtigt war, von vornherein klar; es sollte eine Kritik, und zwar eine unangenehme Kritik geübt werden an der Haltung unserer Partei in dieser Frage.

Was nun die Bemerkung des Herrn Referenten anbelangt, daß der Spätunterricht in den Jahren, die er als die des liberalen Regimes bezeichnet, das ist in den Jahren 1891 bis 1896, eine größere Summe erfordert hat, als die ist, welche während Ihres Regimes erforderlich war, erklärt sich die Sache ganz einfach.

Im Jahre 1901 wurden die Vororte mit Wien vereinigt und die Schulhäuser, welche diese Vororte hatten, genügen dem Bedarfe nicht. Daher erklärt es sich, daß der Spät- und Wechselunterricht und alle Arten von Ausnahmsunterricht gepflogen werden mußten, wodurch sich die höheren Auslagen auf diesem Gebiete erklären. In den Jahren 1891 bis 1896 wurden so viele Schulhäuser erbaut, daß vom Jahre 1891 an gefangen die Ziffer immer mehr und herabgesunken ist, so daß dieselbe zuletzt sogar in einem Jahre auf Null reducirt worden ist. Es ist also umgekehrt, gerade aus der Darstellung, welche der Herr Referent gegeben hat, zu folgern, daß in den fünf Jahren des liberalen Regimes, seit der Einverleibung der Vororte mit Wien, jene Voraussetzungen geschaffen worden sind, welche

der Spätunterricht und damit die Honorierung desselben überflüssig gemacht haben.

Was den Vorwurf betrifft, der uns noch ins Grab nachgeschleudert wird (Heiterkeit), daß wir in der Frage der Remuneration der Lehrer schmutzig gewesen sind, so möchte ich Folgendes bemerken. Es ist natürlich kein großes Opfer, welches Sie in materieller Richtung mit diesen 521 K. bringen, um Ihr verblissendes Renommee bei der Lehrerschaft etwas aufzufrischen. (Sehr gut! — Gelächter.) Aber ich werde Ihnen erzählen, wie sich das zugetragen hat und werde Ihnen die Antwort überlassen, ob wirklich der Vorwurf, den Sie gegen uns erhoben haben, zutrifft, und ob das Gegentheil des Vorwurfes Ihnen gegenüber am Platze ist.

Im Jahre 1894 hat in der Stadtraths-Sitzung über Ersuchen des Bezirks Schulrathes in der analogen Frage der Referent des Stadtrathes Bericht erstattet, und hat in Anlehnung an den Antrag, welchen der Magistrat in dieser Richtung gestellt hatte, beantragt, daß die Remunerationen nicht flüssig gemacht werden, weil der § 6 des Gesetzes vom 27. December 1897 die Flüssigmachung solcher Remunerationen nicht rechtfertigt. Wenn man den § 6 dieses Gesetzes liest, so muß man in der That sagen, daß die Frage, ob für diesen Ausnahmsunterricht eine Remuneration gebühre, eine höchst zweifelhafte ist. Aus einem Umstande aber, den ich Ihnen jetzt mittheile, werden Sie zu schließen in der Lage sein, daß diese Zweifel nicht nur von uns allein und nicht nur vom Stadtrathe liberaler Zusammensetzung gehegt worden sind, denn in dieser Sitzung vom 3. Jänner 1894 war auch der jetzige Bürgermeister Dr. Karl Rueger zugegen und er hat gegen diesen Beschlufs nicht remonstrirt und keinen Antrag dagegen gestellt. (Gem.-Rath Vielohlawek: Er war halt nicht darinnen!) Man kann auch noch später in einer solchen Sache sein Votum abgeben. Ich weiß nicht, wer von uns darinnen war, ich weiß nur, daß der jetzige Herr Bürgermeister in jener Sitzung zugegen war und nicht contra votiert, beziehungsweise keinen Gegen-Antrag gestellt hat. Ich habe es ihm auch nicht verübelt, denn die Frage ist wirklich zweifelhaft.

Ich will aber noch ein anderes Moment hervorheben. Selbst damals, als Sie schon an das Ruder gekommen waren, sind diese Remunerationen doch nicht ausbezahlt worden. Sie hätten ja ohneweiters, wenn Sie erkannt haben, daß der Standpunkt, den der damalige Stadtrath eingenommen hatte, ein unrichtiger war, durch Auszahlung dieser Remunerationen die Zurückziehung der Beschwerde herbeiführen können. Sie haben sich eben die anhängigen Recurse gefallen lassen und gedacht: wenn sie zu Gunsten der Gemeinde Wien ausfallen, ist es gut, wenn nicht, werden wir halt zahlen.

Ich bin aber auch verpflichtet, zur Rechtfertigung des Standpunktes des damaligen Stadtrathes noch ein Moment hervorzuheben. Im Jahre 1891 ist mit der Wirkung vom Jänner 1892 eine vollständige Regulierung der Lehrergehälter vorgenommen worden. Am 27. December 1891 ist das Gesetz, betreffend die Regelung der Bezüge des Lehrpersonales an den öffentlichen Schulen von Wien, im niederösterreichischen Landtage beschloffen worden. Durch diese Gehaltsregulierung ist eine bedeutende Verbesserung der materiellen Lage der Lehrerschaft herbeigeführt worden und insbesondere die Vorortelehrer haben damals eine geradezu sprunghafte Aufbesserung ihrer Bezüge erfahren. Wo dieser Spätunterricht ausschließlich an den Vororteschulen ertheilt

wurde — es handelte sich damals um den XVI., XVII. und XVIII. Bezirk, heute handelt es sich um einen Schul-Director im XIV. Bezirke — vermeinte der Stadtrath, nachdem das Gesetz diese Remuneration dem Schul-Director nicht ausdrücklich zuweist, davon absehen zu sollen. Ich glaube also, meine Herren, Ihnen dargethan zu haben, daß der Act der Lehrerunfreundlichkeit, welcher uns ininuiert wird, nicht vorhanden ist. Wenn Sie gegenüber der Schule und der Lehrerschaft nichts anderes am Gewissen haben werden, dann können Sie ruhig Ihre Nachfolger kommen lassen.

Ich glaube aber, daß wenn wir die Abrechnung miteinander pflegen würden, auf Ihrer Sollseite sich ein ganz anderes Saldo ergeben würde.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Ich ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Es ist richtig, daß es sich im vorliegenden Falle nicht um den Betrag, sondern um das Princip handelt, um Mehrleistungen, die thatsächlich vollzogen, aber nicht bezahlt wurden. Sie sagen, daß es in unserer Macht gestanden wäre, im Jahre 1896 sofort eine Änderung eintreten zu lassen. Sind Sie es vielleicht, die über alle Beschlüsse, welche unter unserem Regime gefaßt wurden und Ihnen nicht zu Gesichte stehen, buchführen und das alles verzeichnen? Da muß man warten, bis eine Vorlage des Magistrates kommt, und als eine solche gekommen ist, habe ich gewiß den Antrag gestellt, von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof in diesen Fällen Abstand zu nehmen, und auf Grund dieses Antrages werden aber jetzt diese Remunerationen ausbezahlt. Das ist die Wahrheit über die ganze Sache. Das ganze Referat wäre wirklich ohne Belang, wenn nicht in der Öffentlichkeit und auch im niederösterreichischen Landtage über die Sache ganz falsche, die gegenwärtige Majorität direct beleidigende Ansichten verbreitet worden wären; deswegen ist das Referat in der öffentlichen Sitzung erledigt worden. Ich bitte um Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Die Herren, welche dem Antrage zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusses von 528 K zur Ausgabe-Rubrik XLIII 20, B.-S.-F.-R. 11 9, pro 1901 anlässlich der Flüssigmachung der dem Volksschul-Director Karl Prijsching vom Bezirksschulrath zuerkannten Remuneration für die Ertheilung des Spätunterrichtes.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Ferdinand Gräf.

58. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Zahl 12393, Beilage Nr. 11. Es betrifft den Ankauf des Hauses Nr. 26 Arneithgasse im XVI. Bezirke für Straßenreinigungszwecke. Die Erwerbung der Realität liegt im eminentesten Interesse der Gemeinde. Sie schließt an einen Besitz an, welchen wir dort haben, und die ganzen Baulichkeiten sind danach veranlagt, daß sie sich für Depotzwecke vollständig eignen und fast gar keine Adaptierungskosten nothwendig sind. Dazu kommt, daß vier Ausfahrtthore sehr leicht angebracht werden können. Kurz und gut, die Realität ist gerade für diese Zwecke ausgezeichnet geeignet.

Bezüglich des Preises kann ich den Herren mittheilen, daß die Erwerbung unter dem bauamtlichen Schätzungspreise statt-

gefunden hat, und daß mit Rücksicht auf den sehr billigen Zins, welcher jetzt für die Realität in Aufschlag gebracht wird, sich dieselbe mit $4\frac{1}{2}$ Percent verzinst. 7400 K Zins trägt die Realität; sie ist 1277 m² groß, an zwei frequenten Straßen gelegen. Ich kann Ihnen nur empfehlen, den Stadtraths-Antrag unverändert anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Drel!

Gem.-Rath Drel: Ich werde mich kurz fassen. Was mich veranlaßt, das Wort zu ergreifen, ist wieder das mangelhafte Referat. (Ruf: Ah!) Ob a oder b, es ist Thatsache. Im Berichte heißt es, es wird eine Realität um 95.000 K erworben. Wie groß sie ist, was sie trägt, der Schätzwert, das steht wieder nicht darin. Nun, der Herr Referent hatte die Liebenswürdigkeit, das zu erwähnen, weil er mit mir früher darüber gesprochen hat, sonst hätten wir wieder nichts erfahren. Es ist sehr schwer, wenn ein solcher Antrag gestellt wird, sich zu informieren, worauf er sich stützt, und deshalb halte ich es für meine Pflicht, selbst auf Gefahr hin, daß es mir wieder nicht zugegeben wird, das zu rügen.

Ich bitte, das Wort „rügen“ zu entschuldigen, aber ich habe kein anderes dafür. Das Referat ist mangelhaft, wie so viele andere. Es wurde uns wiederholt Abhilfe versprochen, aber bis jetzt ist nichts geschehen.

Bürgermeister: Es wird schon geschehen, Herr Gem.-Rath Drel.

Gem.-Rath Drel: Gegen den Antrag habe ich kein Bedenken. Ich kann nur nicht sagen, ob die Realität 95.000 K wert ist, weil ich nicht in der Lage bin, das zu berechnen.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, die mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Die Gemeinde Wien erwirbt von Frau Karoline Schuller die Realität XVI., Arneithgasse 26, Cat.-N. 964, Einl.-Z. 1636 des Grundbuches Ottakring, zum Zwecke der Erweiterung des Straßen säuberungsdepots XVI., Arneithgasse 28, um den Preis von 95.000 K und unter folgenden Bedingungen:

Die Gemeinde übernimmt die auf der Realität haftenden Lasten per 29.700 K auf Rechnung des Kaufpreises und trägt die mit dem Kaufgeschäfte verbundenen Vertrags- und Übertragungsgebühren.

Der Verkäuferin bleibt ihre aus zwei Zimmern, zwei Küchen, Keller und Boden bestehende Wohnung bis zum Mai-Termine 1902 unentgeltlich eingeräumt.

Vom Kaufschilling ist jedenfalls ein Betrag von 20.000 K sofort nach Übernahme der Realität, ein eventueller Rest bis 1. Juli 1902 gegen $4\frac{1}{2}$ percentige Verzinsung auszubezahlen.

2. Zur Deckung des Kaufschillings, der Vertrags- und Übertragungsgebühren wird ein Zuschusscredit von rund 100.000 K zur Präliminarposition der Rubrik XI 11 bewilligt.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rath Wessely zum Referate.

59. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 15538 ex 1901, Baulinienabänderung für einen Theil der Magdalenenstraße und Ufergasse im VI. Bezirke.

Es wird beantragt (liest):

„Zur Erzielung einer besseren Verbaubarkeit und zur Milderung der scharfen Richtungsbrüche in der Magdalenenstraße werden die Baulinien für einen Theil der Ufergasse und der Magdalenenstraße nach den im Originalplane roth schraffierten Linien A B C D E F G und H I abgeändert.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Gegen die vom Stadtrathe beantragte Abänderung der Baulinie in der Magdalenenstraße und Ufergasse habe ich keine Einwendung. Ich mache aber aufmerksam, daß das ein Punkt ist, der in Zukunft architektonisch ausgestaltet werden soll, und zwar auch mit Rücksicht auf die entgegengesetzte Seite der Wien, wo wir erst vor 14 Tagen eine sehr hübsche Baulinie und die Ausgestaltung derselben genehmigt haben. Die gerade Abkappung, die hier projectiert ist, ist so nüchtern, daß man vielleicht Gefahr läuft, daß hier ein verzwickter secessionistischer Stil zur Anwendung kommen wird, der an diese hübsche Stelle gar nicht paßt. Es wäre nach meiner Meinung angezeigt, dort eine Art Vorbau anzubringen, wie auf der entgegengesetzten Seite.

Dann noch eines. Es wird die Baulinie längs des Grundes eines Privaten gezogen; der Grund, der vorliegt, gehört der Gemeinde. Mit Rücksicht auf die Gemeindeinteressen erscheint es angezeigt, daß das nicht ganz zusammenfällt, sondern daß man 1 m vorrückt, damit auch der Gemeindegrund in Combination gezogen wird.

Ich glaube, das nicht weiter ausführen zu müssen, die Herren werden mich ja verstehen.

Ich stelle daher den Antrag (liest):

„Die Linie C D sei parallel um 1 m stadtswärts zu rücken und dementsprechend die Baulinien B C und E D zu verlängern. Ferner wird die Bereitwilligkeit ausgesprochen, einen runden Parterrevorbau zu gestatten.“

Ich glaube, dieser Antrag ist im Interesse der Gemeinde gelegen.

Bürgermeister: Der Herr Referent erklärt sich damit einverstanden. Wir können zur Abstimmung schreiten.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem durch den Antrag Schlechter modificierten Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben (Geschieht.) **A n g e n o m m e n.**

Bechluss: Der Antrag des Stadtrathes:

„Zur Erzielung einer besseren Verbaubarkeit und zur Milderung der scharfen Richtungsbrüche in der Magdalenenstraße werden die Baulinien für einen Theil der Ufergasse und der Magdalenenstraße nach den im Originalplane roth schraffierten Linien A B C D E F G und H I abgeändert“ —

wird mit der Modification genehmigt, daß die Linie C D um 1 m parallel stadtswärts gerückt und dementsprechend die Baulinien B C und D E verlängert werden. Ferner wird die Bereitwilligkeit ausgesprochen, einen runden Parterrevorbau zu gestatten.

Bürgermeister: Es ist mir gegenüber der Wunsch ausgesprochen worden, daß den Herren das Rauchen erlaubt werden soll. Ich habe nichts dagegen, nachdem die achte Abendstunde bereits vorüber ist.

60. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 99. Systemisierung der Stelle eines provisorischen Brückenwagmeisters für die Brückenwage am Augustinermarkte im III. Bezirke.

Der Antrag lautet (liest):

„Für die Brückenwage am Augustinermarkt wird vom 1. Jänner 1902 ab die Stelle eines Brückenwagmeisters mit einem Taglohne von 3 K systemisiert.“

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist **a n g e n o m m e n.**

Bechluss: Für die Brückenwage am Augustinermarkt wird vom 1. Jänner 1902 ab die Stelle eines Brückenwagmeisters mit einem Taglohn von 3 K systemisiert.

61. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 48. Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler in Wien um Gewährung von Freiplätzen für die Gehilfscurse im Winter 1901/1902.

Der Antrag lautet (liest):

„Bewilligung von zehn Communalfreiplätzen à 20 K wie im Vorjahre und unter der Bedingung, daß nach Schluß dieser Curse dem Magistrate ein Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht zu erstatten ist.“

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist **a n g e n o m m e n.**

Bechluss: In Stattgebung des Ansuchens der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler in Wien um Gewährung von Freiplätzen für die Gehilfscurse im Winter 1901/02 werden zehn Communalfreiplätze à 20 K wie im Vorjahre unter der Bedingung bewilligt, daß nach Schluß dieser Curse dem Magistrate ein Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht zu erstatten ist.

Bürgermeister: Jetzt kommt noch Herr Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

62—64. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zu den Zahlen 15494, 15496 und 15497. Es sind drei ganz gleiche Referate. In allen dreien handelt es sich um eine Montursaufbesserung für einzelne Kategorien von Arbeitern und Platzmeister auf dem Central-Viehmarkte, bei den städtischen Kohlenrutschen auf dem Nordbahnhof und bei den Kühlanlagen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n.**

Bechluss: 1. Der Gebäudeaufseher und der Gas- und Wasserleitungsaufseher auf dem Central-Viehmarkte in St. Mary werden hinsichtlich des Bezuges der Dienstkleidung in die Monturgruppen 11 und 11 b eingereiht.

2. Der Platzmeister und die beiden Tagelöhner bei den städtischen Kohlenrutschen auf dem Nordbahnhofe werden hinsichtlich des Bezuges des Winterüberkleides in die Monturgruppe 11 b eingereiht.

3. Die beiden Kühlhallendiener im Schlachthause St. Mary werden hinsichtlich des Bezuges des Winterkleides in die Monturgruppe 11 b eingereiht.

65. Bürgermeister: Auf der Tagesordnung steht eine Reihe von Wahlen. Alle Stimmzettel sind auf einmal abzugeben. Ich bitte, die Namen zu verlesen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Wieninger geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Ich werde das Scrutinium durch den Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer und den Schriftführer Herrn Gem.-Rath Obriß vornehmen lassen. Das Resultat werde ich in der vertraulichen Sitzung verkündigen und die Verkündigung in der nächsten Sitzung wiederholen.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 20 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 17. Jänner 1902.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (14851 ex 1901.) **Gem.-Rath Bielowlawek** beantragt, dem Magistratsrath Engelbert Siegl anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seiner vieljährigen ausgezeichneten Dienstleistung das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen zu verleihen. (Angenommen.)

2. (187.) **Gem.-Rath Graba** referiert über einen Gehaltsvoranschuss.

3. (145.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Ludwig Reingruber, Telegraphist III. Classe der städtischen Feuerwehr, die bei der städtischen Feuerwehr vom 1. April 1889 bis 27. September 1890 vollstreckte Dienstzeit in die nach zurückgelegter Militärdienstzeit weiters bei der städtischen Feuerwehr ununterbrochen zugebrachte Dienstzeit in Ansehung des Anfalles des Quartiergeldes gnadenweise eingerechnet. (Angenommen.)

4. (15526 ex 1901.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Emerich Biglmann, Böschmeister I. Classe, die von demselben als Druckmann zurückgelegte, zwei Jahre und acht Tage betragende Dienstzeit in die Feuerwehrdienstzeit behufs Erlangung des Quartiergeldbezuges jährlicher 300 K vom 1. August 1901 an, jedoch ausnahmsweise und ohne Präjudiz für andere Fälle eingerechnet. (Angenommen.)

5. (163.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt die Genehmigung der Liste der Vertrauensmänner für die Veranlagung der Personaleinkommensteuer in den Schätzungsbezirken Nr. 3 und 3a (II. und XX. Bezirk). (Angenommen.)

6. (645.) **Derselbe** beantragt für den Magistratsrath Doctor Julius Zaitner:

1. Die von von demselben unmittelbar an den Dienst der Gemeinde anschließende Staats- und Advocaturdienstzeit von zwei Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen wird gnadenweise angerechnet.

2. Es wird dem Genannten in Anerkennung seiner hervorragenden Dienstleistung das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Jänner 1902.

Vorsitzender: **Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.**

Anwesende: Bielohlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Mauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hipp,	Weitmann,
Hörmann,	Wejsej,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.	
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.	

Entschuldigt: **St.-R. Büsch.**

Beurlaubt: **St.-R. Graba.**

Schriftführer: **Magistrats-Secretär Pfeiffer.**

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(12.) **St.-R. Braun** referiert über die Uneinbringlichkeit von Wassergebühren nach Oskar Rupp, III., Ungargasse 47, per 958 K und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(17.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des August Breindl um pachtweise Überlassung der Garten-Parcelle 960/I in Simmering und beantragt, die Verpachtung im Sinne des Protokoll vom 28. December 1901 der Gemeinde Wien gehörigen Parcelle nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(15527 ex 1901.) **St.-R. Wessely** referiert über die Erstreckung des Termines zur Steinlieferung seitens der Bayerischen Granit-Actiengesellschaft und beantragt, das Anbot der Bayerischen Granit-Actiengesellschaft auf Ablieferung der von derselben auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 17. October 1901, Z. 12320, beizustellenden 15.000 Stück 70 Würfel und von 15.000 Stück 5" 7" 7" Steinen Bilshofener Provenienz während der Zeit, als der Donaukanal für die Schifffahrt gesperrt ist, gegen die begehrte Aufzahlung von 20 K, beziehungsweise 15 K zu den genehmigten Preisen abzulehnen, und wäre der Lieferungstermin rücksichtlich dieser Steine bis Mitte April 1902 zu erstrecken. (Angenommen.)

(15538 ex 1901.) **St.-R. Wessely** referiert über die Baulinienänderung für einen Theil der Magdalenen- und Ufergasse, VI. Bezirk, und beantragt, die Baulinien nach den roth schraffierten Linien A B C D E F G und H I in dem mit der Stadtbauamtszahl 911/XIII ex 1900 bezeichneten Plane abzuändern.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7316 ex 1901.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Pichler auf Nichtverbauung der Eckbaustelle VII., Kaiserstraße 104, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass dieser Act durch den Gemeinderaths-Beschluss vom 7. August 1901, Z. 14991, gegenstandslos geworden ist. (Angenommen.)

(15169 ex 1901.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offert des Alois und Ignaz Jung auf Ankauf der Cat.-Parc. 2181/6, Einl.-Z. 1192 Ottaking, durch die Gemeinde und beantragt:

1. Die Gemeinde erwirbt die dem Alois und Ignaz Jung gehörige Realität XVI., Redtenbachergasse 29, Einl.-Z. 1192 Ottakring, per circa 219 m² satzpostenfrei um den Kaufschilling von 8000 K, welcher bei Übergabe der Realität an die Gemeinde fällig ist. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren. Die genannte Realität wird den Verkäufern vom Übernahmetage bis zum Mai-Termine 1902 um den fälligen Mietzins in Bestand gegeben. Nach Ablauf dieser Zeit haben die Verkäufer der Gemeinde den Grund geräumt zurückzustellen. Zur Sicherstellung dieser Verpflichtung ist ein Betrag von 600 K als Caution vom Kaufschilling zurückzubehalten.

Das alte Materiale der von den Verkäufern zu demolierenden Objecte verbleibt denselben.

2. Den Eigentümern der Realität XVI., Redtenbachergasse 21, ist im Sinne des intabulierten Demolierungsreverses der Auftrag zur Demolierung der Baulichkeiten und unentgeltlichen Abtretung des Straßengrundes binnen sechs Monaten zu ertheilen.

3. Wegen Abtretung des von der Realität XVI., Redtenbachergasse 31, zu Straßenzwecken entfallenden Grundes sind Verhandlungen einzuleiten. (Angenommen.)

(99.) St.-R. Wessely referiert über die Systemisierung der Stelle eines provisorischen Brückenwagemeisters für die Brückenwage am Augustinermarkte im III. Bezirke ab 1. Jänner 1902 und beantragt die Systemisierung dieser Stelle mit einem Taglohne von 3 K. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(85.) St.-R. Wessely referiert über die Vorkehrungen für die Approvisionnement während einer eventuellen Überschwemmung und beantragt:

1. Es sei das Anbot des Ersten Wiener Volksküchenvereines auf Verköstigung von Nothleidenden unter den in dem Schreiben des Vereines vom 12. und 15. December 1901, Z. 286, gestellten Bedingungen zu genehmigen.

2. Es sei die Beschaffung des erforderlichen Brotes im Bedarfsfälle von den vorgelegten Verzeichnisse namhaft gemachten Bäckern, eventuell vom k. u. k. Militär-Verpflegsmagazine in Wien zu bewilligen.

3. Es sei zur Beschaffung von Stroh der Marktamt-Direction im Falle des Bedarfes ein jährlicher Credit von 600 K gegen nachträgliche Verrechnung einzuräumen.

4. Es sei das erforderliche Quantum von Holz und Kohlen vom städtischen Lieferanten für Brennmaterialien zu beziehen. (Angenommen.)

(74.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Leopoldine Berger um Bewilligung zur nachträglichen Einbezahlung der Gebühr für eine einfache Gruft am Wiener Central-Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(97.) St.-R. Braun referiert über die Dotierung des städtischen Volksbades im III. Bezirke mit Hochquellenwasser und beantragt, die Dotierung für die Wintermonate, d. i. vom 1. October bis 21. März jedes Jahres von 200 hl auf 260 hl zu erhöhen. (Angenommen.)

(102.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Anton Ptschik um Erneuerung des Benützungrechtes für ein eigenes Grab im Wiener Central-Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(15503 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung von Entfernungsgeldern für den im städtischen Versorgungshause in Liefing in Verwendung stehenden Kanzlei-Praktikanten Günther

Fehr und beantragt, demselben für die Zeit seiner Verwendung ein Entschädigungsgebührenpauschale von 4 K pro Tag zu bewilligen und zur Rubrik XXXVII 15 c einen Zuschusscredit per 248 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(48.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler um Bewilligung städtischer Freiplätze an den Gehilfencursen pro 1901/2 und beantragt, pro 1901/2 zehn Communal-Freiplätze à 20 K unter der Bedingung zu bewilligen, daß nach Schluss dieser Curse dem Magistrate ein Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht zu erstatten ist. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(84.) St.-R. Wieloslawek referiert über das Ansuchen der Firma H. Engländer & Söhne um Wiedervermietung der bereits gekündigten Geschäftslocalitäten im Bürgerspitalfondshause I., Neuhofgasse 18, und Zinsermäßigung und beantragt:

Es seien der obigen Firma die von ihr bisher gemieteten Localitäten im genannten Hause, Zins Nr. II bis XIV und Zins Nr. VI Zelinkagasse 3, vom Mai 1902 an um den ermäßigten Zins von 9400 K (ausschließlich der Gewölbewachgebür) weiter zu vermieten, und ihr die Astervermietung eines aus drei Öffnungen bestehenden Theiles dieser Localitäten gegen vorherige Namhaftmachung des betreffenden Astermieters und Einholung der Zustimmung der Hausverwaltung unter der Bedingung zu gestatten, daß aus diesem Anlasse keinerlei Ansprüche wegen Beschädigung von Adaptierungskosten an den Fond gestellt werden. (Angenommen.)

(53.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Abänderung des Winter-Fahrplanes für die Linie „Birtotgasse“ und beantragt, den mit Stadtraths-Beschluss vom 10. December 1901, Z. 14481, für diese Linie genehmigten Winter-Fahrplan dahin abzuändern, daß die Motorzüge nicht von der Wipplingerstraße bis Döbling, sondern von ersterer Straße bis zur Schegargasse zu verkehren haben. Der genehmigte Betriebsbeginn und -Schluss bezieht sich nunmehr auf diese Endstation. (Angenommen.)

(20.) St.-R. Schreiner referiert über den Winter-Fahrplan der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die Linie „Gersthof—Pöckleinsdorf“ und beantragt, der von derselben mit Eingabe vom 14. December 1901, Z. 3613/14500, vorgelegte Winter-Fahrplan für die Straßenbahnlinie „Stadtbahnstation Gersthof—Gersthofers, Pöckleinsdorferstraße“ wird genehmigt.

Bis zur Eröffnung der Ringlinie für den elektrischen Betrieb mit unterirdischer Stromzuführung sind Anschluss-Fahrscheine zum Fahrpreise von 10 h im Sinne des Punktes XXVIII des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. October 1901, Z. 11000, auszugeben. (Angenommen.)

(95.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen bezüglich der Fahrpreismäßigung für die Postbehörde auf den städtischen Straßenbahnlinien „Rufsdorferstraße—Döbling“ und „Dornbach—Neuwaldegg“ und beantragt, diese Zuschrift, wonach die Gesellschaft der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Österreich unter der Enns für uniformierte Postorgane zum Zwecke der Postbeförderung gemäß § 9 der Concessions-Rundmachung, N.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899, eine 50percentige Ermäßigung des Fahrpreises auf obigen Linien zugestanden wurde und die derselben k. k. Behörde zum gleichen Zwecke bereits früher zugestandene 50percentige Ermäßigung des Fahrpreises auf der Strecke „Schwandnergasse 51“ bis zur Endstation „Dornbach“ auf die Strecke der neuen Straßenbahnlinie „Dornbach—Neu-

waldegg" von der Endstation „Dornbach“ bis zum l. k. Postamte Nr. 108 (Dornbacherstraße 96) ausgedehnt hat, zur Kenntnis zu nehmen.
(Angenommen.)

(112.) St.-R. Schreiner referiert über vier Ansuchen aus dem XV. Bezirke um Verfassung der vor den bezüglichen Geschäftslocalen angebrachten Gaslaternen und beantragt die Besuchsgewährung.
(Angenommen.)

(179.) St.-R. Schreiner referiert über die Instradierung der Radiallinien auf die Ring—Quailinie und beantragt:

Der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mit Eingabe vom 3. Jänner 1902, Nr. 53, vorgelegte Instradierungsplan wird als Provisorium genehmigt.

Die vor Umwandlung der städtischen Straßenbahnen für elektrischen Betrieb bestanden, im vorliegenden Instradierungsplane nicht berücksichtigten Instradierungen:

Kemise Hernals über den Quai,
Favoritenstraße links über den Ring,
Makleinsdorferstraße links über den Ring,
Kernweg links über den Ring,
Eichenbachgasse rechts über den Ring,
Burggasse links über den Ring,
Währingerstraße rechts und links über den Ring,
Döbling-Rufsdorferstraße rechts über den Ring,
Porzellanergasse rechts über den Ring,
Augartenstraße rechts über den Ring,

sind wieder einzuführen und diese Routen ehestmöglichst zu befahren.

Insolange diese Instradierungen nicht aufgenommen werden, sind für diese Relationen Anschlußfahrcheine zum Fahrpreise von 10 h (im Sinne des Punktes XXVIII des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. October 1901, Z. 11000) auszugeben.

Ein definitiver Instradierungsplan ist ehebaldigst vorzulegen.

(Angenommen.)

(76.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Ignaz Lampl um Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 22 bis 24 und 26 bis 29 auf 6 Baustellen in Ober-Döbling und beantragt, die politische Bewilligung hiefür zu erteilen.

(Angenommen.)

(110.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Adolf Rossi um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren IX., Liechtensteinstraße 94, und beantragt die Herabsetzung der Wassermehrverbrauchsgebühren per 164 K 60 h auf 102 K 90 h aus Billigkeitsgründen.
(Angenommen.)

(116.) St.-R. Schuh referiert über den Recurs des Wenzel Turinsky wegen verweigerter Aufstellung einer Schutzhütte in der Hasenauerstraße, XIX. Bezirk, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(121.) St.-R. Schuh referiert über den neuerlichen Bericht des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk in Angelegenheit der Ministerial-Entscheidung, betreffend den Bau von Kellern in Grünzing Cat.-Parc. 889, 890, 893 und 894 durch die Bauunternehmung Djörup & Comp. und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(83.) St.-R. Wieloslawek referiert über die Adaptierung der Wohnung Nr. 12 im 2. Stockwerke des städtischen Hauses I., Bäckerstraße 9, behufs Wiedervermietung und beantragt, die Wohnung Nr. 12 im 2. Stocke des obigen Hauses in zwei Wohnungen im Sinne des Magistrats-Antrages zu untertheilen.

Die Herstellungskosten per 1000 K werden bewilligt (bedeckt) und für die größere Wohnung ein Zins von 2000 K festgesetzt.

(Angenommen.)

Wahl eines Mitgliedes zur Begutachtung der Projecte für den Bau elektrischer Bahnen.

Abgegeben werden 17 Stimmzettel.

Es erscheint St.-R. Schreiner einstimmig gewählt.

(181.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Pächters des Curfalons Julius Behr um Bewilligung zur Verabreichung warmer Speisen am 10., 11., 15., 17., 18., 25., 30. und 31. Jänner 1902 und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(15534 ex 1901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über eine Anzeige wegen Verpachtung der städtischen Cat.-Parc. 174 in Salmansdorf, Teltesgasse, und beantragt die Kenntnisaufnahme des Berichtes des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk.

(Angenommen.)

(42.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellung der Soosferstraße in Weikersdorf zwischen Füllenkellerstraße und dem Damme der Hochquellenleitung und beantragt, die Herstellung des obigen Straßentheiles unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die aus Anlaß der goldenen Hochzeit Ihrer k. und k. Hoheiten des Herrn Erzherzog Rainer und der Frau Erzherzogin Marie zu fassenden Beschlüsse und beantragt:

1. Am 20. Februar 1902 werden dem durchlauchtigsten erzherrzoglichen Ehepaare die Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien durch das Gemeinderaths-Präsidium unter Überreichung einer Adresse dargebracht.

2. Der Gemeinderath der Stadt Wien nimmt an dem am 20. Februar 1902 in der Pfarrkirche zu den heil. Schutzengeln (Paulanerkerche) stattfindenden Festgottesdienste theil.

3. Für das neue Wiener Stadtmuseum werden die Bilder Ihrer k. und k. Hoheiten durch einen Künstler ausgeführt.

4. Den Pflinglingen der städtischen Versorgungshäuser wird am 21. Februar 1902 eine Zubuße per je 1 K verabsolgt.

5. Diese Auslagen werden auf den Reservefond verwiesen.

(45.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Unterbringung der im Falle einer Überschwemmung pro 1902 bis 1904 zu activierenden Rettungshäuser und der zu delogierenden Personen und beantragt:

1. Zur Unterbringung der im Falle einer Überschwemmung in den Jahren 1902, 1903 und 1904 zu activierenden Rettungshäuser und der zu delogierenden Personen in den im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Localitäten sei die Zustimmung zu erteilen.

2. Die Anbote der Gastwirthe Josef Klossacz, Franz Seelinger und Wenzel Kuhn hinsichtlich der Beistellung von Räumllichkeiten für die Unterbringung der Rettungshäuser, sowie das Anbot der Firma Danninger & Comp. auf leihweise Beistellung der Betteneinrichtungsgegenstände sind zu genehmigen.

3. Die Anschaffung der übrigen im Ausweise des Stadtbauamtes angeführten Einrichtungsgegenstände und Utensilien mit Ausnahme der Doppelkochen, welche im Bedarfsfalle vom Militärbettenmagazin zu beziehen sind, im Falle des eintretenden Bedarfes durch das Stadtbauamt sind zu genehmigen.
(Angenommen.)

(118.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Verwalters im Kiefinger Versorgungshause um Enthebung von der Cassa-

gebarung während seiner Erkrankung und beantragt, dem Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages Folge zu geben. (Angenommen.)

(41.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des H. Moser um Adaptierungsbewilligung Payerbach Nr. 90 und beantragt, nachträglich die Zustimmung zu den Adaptierungsbauten des Obgenannten, insbesondere bezüglich der neu hergestellten Sicker- und Senkgrube, im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(15785 ex 1901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vertragsverneuerung hinsichtlich der Unterbringung von 20 Kindern in San Pelagio und 10 Kindern in Sulzbach pro 1902 und beantragt, den Vertrag unter den bisherigen Bedingungen im Sinne des Magistrats-Antrages auch pro 1902 zu erneuern. (Bedeckt.)

(Angenommen.)

(44.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Verwaltung des städtischen Versorgungshauses in Liesing, womit der Dank der Pfründner in diesem Versorgungshause für die Weihnachtsspende ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(15546 ex 1901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Parkwächterwitwe Julie Zant um Zuerkennung der Krankenunterstützung für die Zeit des Aufenthaltes ihres Gatten Josef Zant im Rudolfspitale und beantragt, derselben im Gnadenwege den Betrag von 109 K 40 h abzüglich des bereits flüssig gemachten Betrages von 60 K im Gnadenwege zuerkennen. (Angenommen.)

(15548 ex 1901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Transport erkrankter Arbeiter des städtischen Schotterbruches am Erelberge und beantragt:

1. Die Heranziehung der städtischen Sanitätsdiener der Sanitätsstation des XVII. Bezirkes, sowie der Krankentransportmittel desselben behufs Abtransportierung von verunglückten und schwer erkrankten Personen aus dem städtischen Schotterbruche am Erelberge ist zu genehmigen, wobei nebst einem Sanitätsdiener noch ein Kutscher zur Begleitung des Wagens zu intervenieren hätte.

2. Den genannten Personen ist für diese Leistung für jeden einzelnen Fall ein Betrag von je 2 K aus dem Verlage des Werksleiters zu erfolgen. (Angenommen.)

(15486 ex 1901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Anna Schmidt um Reducierung von Wassermeherverbrauchsgebühren. XVIII., Pöckleinsdorferstraße, und beantragt, die aufgerechneten Wassermeherverbrauchsgebühren von 441 K 84 h auf 276 K 15 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(15374 ex 1901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einlösung der Cat.-Parc. 679 und 684 in Währing und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt die dem Michael und der Katharina Prager gehörige Cat.-Parc. 679, Einl.-Z. 1311 Währing, per 60 m² lastenfrei um den Preis von 30 K per Quadratmeter und trägt die Kosten dieser Transaction. Bäume und Gesträucher bleiben Eigentum der Verkäufer. Die Übergabe des Grundes an die Gemeinde hat Ende Februar 1902 stattzufinden.

2. Die Gemeinde Wien erwirbt die der Juliana Schmid gehörige Cat.-Parc. 684, Einl.-Z. 1108 Währing, per 37.35 m², um den Pauschalbetrag von 1120 K 50 h und lastenfrei. Die Kosten dieser Transaction trägt die Gemeinde. Bäume und Gesträucher bleiben Eigentum der Verkäuferin.

3. Die Kosten der anlässlich dieser Grundabtretungen erforderlichen Adaptierungsarbeiten an den Häusern XVIII., Gersthoferstraße 102 und 104, per 3486 K 76 h werden vorbehaltslos der buchhalterischen Adjustierung genehmigt. (Angenommen.)

(43.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Aufstellung eines Denkmals am Ehrengrave des Franz Freiherrn v. Ottinger im Wiener Central-Friedhofe und beantragt, die Aufstellung des Denkmals unter den von der Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes vorgeschlagenen Bedingungen, sowie den vorgelegten Entwurf der Inschrift für dieses Denkmal zu genehmigen. (Angenommen.)

(14273 ex 1901.) St.-R. Bauer referiert über das Offert des Conventes der Barmherzigen Brüder auf einen Theil der Cat.-Parc. 781/1, Einl.-Z. 521 in Hütteldorf, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit dem Convente der Barmherzigen Brüder wegen Verpachtung dieses Grundstückes Verhandlungen zu pflegen. (Angenommen.)

(15293 ex 1901.) St.-R. Bauer referiert über die Versetzung der auf der Cat.-Parc. 54/1 Auhof befindlichen Pestdenksäule und beantragt:

1. Für die Aufstellung der auf der Cat.-Parc. 54/1 Auhof befindlichen Pestdenksäule den bei dem Localausgesehne vom 25. Juni 1901 ausgemittelten Platz namens der Verkehrsanlagen-Commission unentgeltlich zu überlassen.

2. Die Herrichtung dieses Platzes wäre in gleicher Weise von der Commission für Verkehrsanlagen durchzuführen.

3. Die bestehende Holzsäule wäre auf Kosten der Gemeinde Wien durch einen steinernen Bildstock zu ersetzen, wobei die vorhandenen Figuren nach entsprechender Ausbesserung wieder Verwendung zu finden haben. Hierfür wird ein Betrag von 300 K genehmigt. Das Denkmal wäre sodann auch in Zukunft von der Gemeinde Wien zu erhalten.

4. Die Neuaufstellung hat nach erfolgter Verschüttung des Mählgerinnes zu erfolgen. (Angenommen.)

(15498 ex 1901.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Melanie Kremka um Bewilligung zur Legung einer Grabdeckplatte bei einem eigenen Grabe im Hiesinger Friedhofe und beantragt die ausnahmsweise Bewilligung der Anbringung einer Deckplatte bei dem eigenen Grabe Gruppe XVII, Reihe 5, Nr. 202, im obigen Friedhofe unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(15535 ex 1901.) St.-R. Bauer referiert über die Ausschreibung der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung und beantragt, den diesbezüglich vorgelegten Bericht der Magistrats-Direction zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(80.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Leopold und der Marie Weismayer um grundbücherliche Löschung der Einl.-Z. 187 in Hütteldorf und beantragt, die Ausfertigung der Löschungserklärung über die auf Grund des Reverses vom 10. Juni 1880 zu Gunsten der Gemeinde auf der Liegenschaft Conscr.-Nr. 212, Einl.-Z. 187 Grundbuch Hütteldorf, im XIII. Bezirke haftende Reallast die Verpflichtung zur Demolierung einer auf dem Trottoir vor dem Hause hergestellten hölzernen Veranda, sowie über das Pfandrecht für die bedungene eventuelle Entschädigung bis zum Höchstbetrage von 100 fl. gegen Kostenersatz zu bewilligen. (Angenommen.)

(15507 ex 1901.) St.-R. Bissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung von Kleidern, Schuhen und Lodenhüten für das städtische Asyl für verlassene Kinder V., Laurenzgasse 1, und beantragt, auf Grund der öffentlichen Offertverhandlung vom 19. December 1901 nachbenannten Offerenten in Genehmigung ihrer Offerte und gegen Einhaltung der diesbezüglichen Vorschrift die Anfertigung der nachbenannten Kleidungsstücke, beziehungsweise die

Lieferung derselben für das städtische Asyl für verlassene Kinder zu übertragen, und zwar:

1. die Anfertigung der Knabenpaletots dem Schneidermeister Johann Schimaneß zum Preise von 2 K 60 h per Stück;

2. die Anfertigung der Knabensaccos, Hosen und Westen dem Wenzel Dolejsch, Vorsteher der Genossenschaft der Kleidermacher, und Franz Zaluský, Schneider, zum Preise von 1 K 60 h (Sacco), 80 h (Hose) und 80 h (Weste);

3. die Anfertigung der Mädchenpaletots der Wilhelmine Waiz, Erzeugerin von Kinderkleidern und Kindermänteln, zum Preise von 3 K 20 h;

4. und 5. die Anfertigung der Mädchen-Barchent- und der Mädchen-Waschkleider der Pfaidlerin Albertine Rossi zum Preise von 1 K 70 h;

6. die Lieferung von Knaben-Schnürschuhen zum Preise von 6 K 60 h und von Mädchenschuhen zum Preise von 6 K dem Josef Biza als Vorsteher der Genossenschaft der Schuhmacher;

7. die Lieferung der Knabenhüte der Hutmakerswitwe Anna Nawratil zum Preise von 2 K 40 h. (Angenommen.)

(15444 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Alois Striegl & Sohn um kauf- eventuell tauschweise Überlassung der Cat.-Parc. 1722 Inzersdorf (Stadt) und beantragt, das Ansuchen der obigen Firma auf Ankauf der zu Arrondierungszwecken verbleibenden Theile der aufzulassenden Weg-parcelle 1722/1 Inzersdorf (Stadt) zum Preise von 15 K per Quadratmeter und gegen sofortige Abtretung der neu projectierten Ersatzstraße (in halber Breite) abzulehnen und mit der genannten Firma wegen Erzielung eines günstigeren Preises weiter zu verhandeln.

(Angenommen.)

(15442 ex 1901.) St.-R. Nissaweg referiert über den Bauconsens für ein Waschhaus IV., Rainergasse 8, und beantragt die Kenntnissnahme der von der k. k. Statthalterei ex commissione erteilten Baubewilligung und Genehmigung der beim Localaugenschein gestellten Bedingung.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Ernennung.

Mit Stadtraths-Beschluß vom 14. Jänner 1902, Z. 15188 ex 1901, wurde der städtische Oberarzt Dr. Heinrich Knöbl zum städtischen Bezirksarzte II. Classe ernannt.

* * *

(Handels- und Gewerbekammer-Beiträge.) Laut Note der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. December 1901, Z. 118180, wurde zur Bedeckung des Erfordernisses der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer für das Jahr 1902 durch die Verordnung des k. k. Statthalters im Erzherzogthume Österreich unter der Enns vom 17. December 1901, Z. 118180, welche im niederösterreichischen Landesgesetz- und Verordnungsblatte kundgemacht wird, auf Grund der Genehmigung des k. k. Handelsministeriums vom 16. December 1901, Z. 59984, eine

Umlage im bisherigen Ausmaße von 1.5 Percent der seitens der Wahlberechtigten der Kammer zu entrichtenden allgemeinen Erwerbsteuer beziehungsweise Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen ausgeschrieben. (F.-L.-D.-Z. 91408/VI; M.-Z. 106368/XVII.)

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 12. bis 18. Jänner 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	319.409 kg	Davon aus:	
		Wien	219.609 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	30.029 "
		Oberösterreich	826 "
		Steiermark	67 "
		Mähren	16.207 "
		Galizien	45.579 "
		Bukowina	193 "
		Ungarn	6.899 "
Kalbfleisch . . .	21.127 "	Davon aus:	
		Wien	2.055 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	108 "
		Oberösterreich	20 "
		Mähren	405 "
		Galizien	18.271 "
		Ungarn	268 "
Schafffleisch . .	2.752 "	Davon aus:	
		Wien	196 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	100 "
		Galizien	2.013 "
		Bukowina	193 "
		Ungarn	250 "
Schweinefleisch .	140.461 "	Davon aus:	
		Wien	62.753 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	2.777 "
		Oberösterreich	230 "
		Böhmen	976 "
		Mähren	4.820 "
		Galizien	37.166 "
		Ungarn	28.703 "
		Croatien	3.036 "
Kälber . . .	1.835 Stück	Davon aus:	
		Wien	416 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	38 "
		Oberösterreich	14 "
		Mähren	136 "
		Galizien	1.206 "
		Bukowina	5 "
		Ungarn	20 "
Schafe . . .	204 "	Davon aus:	
		Wien	147 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	20 "
		Bukowina	11 "
		Ungarn	26 "
Schweine . . .	492 "	Davon aus:	
		Wien	202 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	9 "
		Mähren	31 "
		Galizien	223 "
		Ungarn	27 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —56 bis	1.48 per Kg.
	Rostbraten u. Nieden " "	1.10 " "	1.90 " "
Kalbfleisch	" "	—60 " "	1.46 " "
Schafffleisch	" "	—56 " "	1.08 " "
Schweinfleisch	" "	—84 " "	1.40 " "
Kälber	" "	—72 " "	1.20 " "
Schafe	" "	—56 " "	—96 " "
Schweine	" "	—88 " "	1.24 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Nachfrage lebhaft; es wurden Schafe um 2, Schweinfleisch um 4, Schafffleisch um 6, Schweine um 8 h per Kilogramm theurer, Kalbfleisch um 4, Kälber um 8 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 12. bis 18. Jänner 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	4.190 kg	Davon aus:	
		Wien	4096 kg
		Galizien	94 "
Kalbfleisch	268 "	Davon aus:	
		Wien	268 "
Schweinfleisch	2.444 "	Davon aus:	
		Wien	2144 "
Kälber	37 Stück	Davon aus:	
		Wien	37 St.
Schweine	8 "	Davon aus:	
		Wien	8 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —88 bis	1.28 per Kg.
	Rostbraten u. Nieden " "	1.24 " "	1.36 " "
Kalbfleisch	" "	—96 " "	1.28 " "
Schweinfleisch	" "	1.04 " "	1.70 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 314, in Kalbfleisch um 105 kg stärker, dagegen in Schweinfleisch um 459 kg, in Kälbern um 6 und in Schweinen um 11 Stück geringer. — Rindfleisch vorderes war um 8 h und Rostbraten-Nieden um 4 h theurer, während Rindfleisch hinteres um 4 bis 8 h, Kalbfleisch um 8 h und Schweinfleisch um 4 bis 10 h billiger verkauft wurde. — Alle übrigen Fleischwaren behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 17. Jänner 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 338 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	150—770 K per Stück
" Schlachtpferde	30—110 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 20. Jänner 1902

(einschließlich des Contumazmarktes vom 18. Jänner 1902).

1. Gesamtauftrieb: 5606 Stück, und zwar:

Maßvieh	4598 Stück
Weidevieh	" "
Beinvieh	1008 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagsmarkte	212 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4272 Stück	Kühe	599 Stück
Stiere	689 "	Büffel	46 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3585 Stück
" Galizien und der Bukowina	1157 "
" dem sonstigen Osterreich	851 "
" dem Auslande	13 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 64 bis 80 K (extrem bis 84 K)
" II. "	57 " 63 "
" III. "	50 " 56 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 66 bis 72 K (extrem bis 74 K)
" II. "	60 " 65 "
" III. "	54 " 59 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 68 bis 80 K (extrem bis — K)
" II. "	62 " 67 "
" III. "	52 " 61 "

Stiere	50 " 62 " (extrem bis 68 K)
Kühe	48 " 60 " (" " 70 ")
Büffel	34 " 44 " (" " 50 ")
Beinvieh	32 " 50 "

b) Preis per Stück.

Beinvieh von 50 bis 220 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4256 Stück
" " " auswärts	823 "
Unverkauft blieben auf dem Markte	513 "
" giengen nach auswärts	14 "
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des- selben, wurden in der Woche vom 12. bis 18. Jänner 1902 für Wien angekauft	727 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 652 Stück mehr aufgetrieben. Der Markt setzte gleich zum Marktbeginn mit weichen Preisen ein. Der Geschäftsverkehr gestaltete sich trotzdem außerordentlich schwerfällig, so daß einzelne Vieheigentümer ihre Ware unverkauft in die Provinz zurückdirigierten. Der Markt schloß in sehr flauer Stimmung. — Hochprima Qualitäten waren um 2 K, mittlere und mindere Maßsorten um 3 bis 4 K, vereinzelt auch bis 6 K per Metercentner billiger als in der Vorwoche. Stiere und Beinvieh notierten ebenfalls 2 bis 4 K per Metercentner billiger.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 18. Jänner 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von 9 K 25 h bis 10 K 20 h
Roggen (" " " " " " " ")	1 " 71—75 " " " " " " " " 7 " 65 " " " 8 " 15 "
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	6 " — " " " " " " " " 9 " 25 "
Mais	5 " 45 " " " " " " " " 7 " — "
Hafcr	7 " 45 " " " " " " " " 8 " 30 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieff	von 14 K 80 h bis 15 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type	10 " — " " " 15 " 20 "
Futtermehl	6 " — " " " 6 " 30 "
Roggenmehl	9 " — " " " 13 " 70 "
Weizenkleie	4 " 90 " " " 4 " 90 "
Roggenkleie	4 " 90 " " " 4 " 90 "

(per 50 Kilogramm).

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 23. December 1901, Z. 120802, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 105849/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 24. December 1901, Nr. 296.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 30. December 1901, Z. 122441, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 11 ex 1902, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 31. December 1901, Nr. 300.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 31. December 1901, Z. 122980, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 16 ex 1902, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 1. Jänner 1902, Nr. 1.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 2. Jänner 1902, Z. 123111, betreffend den für das I. Quartal 1902 festgestellten Werttarif für lebende Nuttschweine und den für den Monat Jänner 1902 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Z. 37 ex 1902, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 3. Jänner 1902, Nr. 2.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 3. Jänner 1902, Z. 701, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Steiermark nach Niederösterreich. (M.-Z. 103, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 4. Jänner 1902, Nr. 3.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 3. Jänner 1902, Z. 702, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 102, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 4. Jänner 1902, Nr. 3.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 8. Jänner 1902, Z. 2264, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 176, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. Jänner 1902, Nr. 5.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 9. Jänner 1902, Z. 2740, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 204, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 9. Jänner 1902, Nr. 6.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 15. Jänner 1902, Z. 4833, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schafen und Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 355, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 16. Jänner 1902, Nr. 12.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 9. bis 16. Jänner 1902.

Waren eingelagert	20.395 Meter-Centner
ausgelagert	40.766 "
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf	10.194 Meter-Centner.

Lagerstand vom 16. Jänner 1902: 321.193 Meter-Centner, und zwar:

36.804 Meter-Centner Weizen,	38.216 Meter-Centner Roggen,
29.419 " Gerste,	84.921 " Hafcr,
68.395 " Mais,	1.250 " Dfsaaten,
9.521 " Mehl u. Kleie,	2.363 " Wein,
8.381 " Zuder,	1.197 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,209.160 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 11. bis 17. Jänner 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1161	und	65	als	Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze	673	"	80	"	"
Vermittelt wurden freie Stellen	657	"	43	"	"

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Kernmacher, 1 Optiker, 1 Elektromechaniker, 1 junger Büchsenmacher (Ungarn), Nähmaschinenmonteure für Ringschiffmaschinen (Ungarn), 1 Juwelenfasser, 1 Feilenhauer (Ungarn), 1 tüchtiger Sattler-Riemer-Zuschneider (Wien), 2 Galanterie-Schuhmacher (Wien), 1 Kürschner, Kappenmacher (Wien), 1 Buchbinder, der marmorieren kann (Wien), 1 Taschner-Koffermacher, selbständig (Slavonien), 1 Sticker (Wien), 1 Agent für Nähmaschinen, Hutformendrehler (auswärts), Pfeifenspizendrehler (auswärts), Terracottamalcr für Figuren.

Weibliche: 1 Monogrammpägerin, 1 Wachsperlenbläserin nach Böhmen, 2 Zinnstahlpoliercrinnen (Ungarn).

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Zeug- und Messerschmiede, Bau Schlosser, Spengler, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, verschiedene Tischler, Sattler, Riemer, Tapezierer, Decoreure, Herren- und Damenschneider, Friseur, Schuhmacher, Selcher, Maurer, Anstreicher, Lackierer, Maschinisten, Heizer, Kutscher, Tagelöhner, sonstige Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Buchbinderarbeiterinnen, Cartonagearbeiterinnen, Bedienerinnen, Dienstpersonale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 16. bis 20. Jänner 1902.

Für Neubauten:

- XI. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Kaiser-Ebersdorf, Auf der Hürten, Cat.-Parc. 546, von Josef Bauer, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 61, Bauführer Franz Rubens (1253).
 XIV. Bezirk: Haus, Rudolfsheim, Sechshauerstraße 55, 57, von Ferd. Bary, XIV., Kellinggasse 17, Bauführer J. Rudorfer (2219).

Für Adaptierungen:

- III. Bezirk: Schlachthausgasse 42, von M. und J. Sturany, Baumeister (321).
 V. Bezirk: Margarethenstraße 56, von Friedrich Stagl, Baumeister (309).
 " " Mahleinsdorferstraße 150, von Karl Demmelfauer, Bauführer F. Hofner (323).
 VIII. Bezirk: Florianigasse 48, von Dr. Emanuel Popper, I., Kärnthnerstraße 5 (303).
 " " Lerchenfelderstraße 58, von Hans Roth, Bauführer J. Pöschko (322).
 " " Josefstädterstraße 103, von Dr. Ladislav Bajda, Bauführer N. Waas (326).
 XV. Bezirk: Geyschlägergasse 11, von A. Köhler & Comp., VII., Westbahnstraße 9, Bauführer Laske & Fiala (835).
 " " Robert Hamerlinggasse 18, von Julius Böhner, ebenda, Bauführer Ludwig Müller, Baumeister (1324).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XX. Bezirk: Schupfe, Wallensteinstraße 49, von Theodor Bradmann, Bauführer A. Schlesak (324).
 " " Hofmayer, Denisgasse 9, von Holzmann & Comp., Baumeister (338).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 71, von Marie Bitterbart (336).
 XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 427, von Hugo Specht (1908).
 " " Pletzing, Einl.-Z. 85, von Johann und Wilhelmine Schmid (2205).
 XV. Bezirk: Hünshaus, Einl.-Z. 701, Wurzbachgasse 21, von Johann Wolfgruber (943).
 XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Heiligenstädterländer, Einl.-Z. 566, 652, von Eduard Hauser (874).
 " " Ober-Öbbling, Einl.-Z. 1169, Cat.-Parc. 773/23, von Betti Ivanovits (1241).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. VII, Z. 19 ex 1902.

20. Jänner 1902.

- Umbau des Hauptnathschannales in der Gablenzgasse zwischen der Hippgasse und dem Lerchenfeldergürtel im XV. und XVI. Bezirke.
 Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2015 K 55 h.
 Rzehaczek E. — Aufzahlung 28 9% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Pittel & Bransewetter — Aufzahlung 27% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
 Nella S. & Neffe — Aufzahlung 31% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Nella R. & Comp. — Aufzahlung 35% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Sikora Heinrich — Aufzahlung 26 5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung von Humuserde für den Central-Friedhof.

- Fischer Martin — 100 m³ Humuserde 6 K 40 h per Cubikmeter sammt Zufuhr.
 Klaring Karl — 100 m³ Humuserde 6 K 40 h per Cubikmeter sammt Zufuhr.
 50 bis 60 m³ Humuserde im Falle der Ermäßigung von 6 K 40 h auf 6 K per Cubikmeter ohne Zufuhr.
 Neuschill Wilhelm — 50 m³ Humuserde 6 K 40 h per Cubikmeter sammt Zufuhr.
 Preis Ferdinand — 80 m³ Humuserde im Falle der Ermäßigung von 7 K auf 6 K 40 h per Cubikmeter sammt Zufuhr.
 Mayer Franz — 30 m³ Humuserde im Falle der Ermäßigung von 7 K auf 6 K 40 h per Cubikmeter sammt Zufuhr.
 Rigner Martin — 80 m³ Humuserde im Falle der Ermäßigung von 7 K auf 6 K 40 h per Cubikmeter sammt Zufuhr.
 Baumgartner Franz — 50 m³ Humuserde 6 K 40 h per Cubikmeter sammt Zufuhr.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Jänner 1902.

(Fortsetzung.)

- Stögerer Antonia — Marktactualien-Verschleiß en gros und en detail und Christbaumhandel — I, Am Hof.
 Talian Friedrich Georg — Kunstblumen-Erzeugung — VII, Mariahilferstraße 66.
 Thalberg Ludwig (Firma: L. Buchbinder) — Steindruckerei unter Gestattung der Benützung einer Tiegeldruckpresse zur Herstellung von Druckorten auf Bogen für Apotheker-Erzeugnisse — XVIII, Dufanngasse 38.
 Thylouzil Franz — Herrenkleidernachhergewerbe — XX, Staudinger-gasse 8.
 Walzer Ignaz — Verschleiß von Brot und heißen Würsteln — XIV, Centralmarkt.
 Wintersberger Josef — Pferdefleischhauer — XX, Brigittaplatz 6.
 Wittels Marcus Max — Handelsagentie — VIII, Landongasse 46.
 Zimmermann August — Pacht des Gast- und Schankgewerbes der Frau Antonia Mayer mit der Berechtigung zur Verheerung von Fremden; Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, zum Anschank und Kleinererschleiß von gebrannten geistigen Getränken und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV, Sechshauerstraße 3.
 Zimmermann Matthias — Trödlergewerbe — XII, Wilhelmstraße 18.
 Zweig Aaron — Partiewarenhandel in Manufacturwaren — I, Neuthorgasse 6.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. Jänner 1902.

- Bajer Veronika — Puherei-Übernahme — II, Obere Donaustraße 28.
 Barak Czada — Baumeister — VIII, Paristengasse 9.
 Bauer Johann — Fleischhauer — VIII, Landongasse 27.
 Benedikt Johann — Feilbieten von Geflügel, Eiern und Butter im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Bezold Fritz — Erzeugung von Korbstoppeln — VIII, Lerchenfelderstraße 78.
 Bouchal Wladimir — Glaser — VI, Gumpendorferstraße 104.
 Branerei Fernals Kuffner & Redlich (Gesellschafter: Adolf Kuffner, Eder v. Kuffner, Anna Redlich) — Bierdepot X, Sudrunstraße 163; Sitz der Gesellschaft XVII, Ortliebasse 17; acht Bierdepots, und zwar: II., Pelencengasse 6, VI., Stumpergasse 58; IX., Kotingasse; XII., Reichgasse 7; XV., Clementinengasse 2; XVI., Herbststraße 31; XIX., Heiligenstädterstraße 97 und in Reunthengen.

Brix Heinrich — Zimmerputzer und Reinigungsanstalt — XVIII., Währingerstraße 154.
 Blichler Pauline — Damenkleidermacherin — VI., Millergasse 34.
 Clobna geb. Pifanec Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XII., Gatterholzgasse 1.
 Cigel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 167.
 Czermin Bruno — Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhandel — X., Senefeldergasse 12.
 Depauli Katharina — Christbaumhandel — V., Parkanlage zwischen Brandmeyer- und Siebenbrunnengasse.
 Dostal Jan — Schuhmacher — VI., Mariahilferstraße 47.
 Ehrlich Alfred — Friseur und Rafeur — XVII., Geblergasse 104.
 Fucik Josefa — Christbaumhandel — Columbusplatz.
 Gannersdorfer Juliana — Damenkleidermacherin — XVII., Jörgerstraße 23.
 Ganselmayer Mathhäus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Benuogasse 28.
 Glutzig Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 46.
 Großer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Mollardgasse 67.
 Hahn Theodor — Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhandel — VI., Gumpendorferstraße 65.
 Hajel Adalbert — Ausschank von Brantwein und Verabreichung von warmem Thee — III., Hohlweggasse 18 a.
 Handl Bertha — Marktviactualienhandel — XVIII., Rutschergasse.
 Handl Franz — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen des § 16, lit. c (Bier), d und f (Thee) G.-D. — XV., Schmelzbrückenrampe 4 b.
 Hantsch Josef — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 35.
 Hartmann Josef Franz — Schuhmacher — XII., Breitenfurterstraße 1.
 Haslinger Rosa — Victualien-Verschleiß — XVIII., Canongasse 16.
 Handl Josefa — Victualien-Verschleiß — II., Am Tabor 11.
 Hirschelein Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Joh. Nep. Vogelplatz 9.
 Hofmann Franz — Gast- und Schankgewerbe (Gasthaus) — XVII., Rokitsanngasse 9.
 Hofmann Johann Baptist, Vogler Karl (Firma Dorflingers Nachfolger Hofmann & Vogler) — Graveur- und Edelstein- und Schmiedergewerbe — VI., Rannitzgasse 6 b.
 Houdel Wenzel — Musikergewerbe — V., Fendigasse 20.
 Hromatka Johann — Kehlstein-Erzeugung — XIV., Pfeiffergasse 3.
 Huber Josefa — Selbwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 124.
 Huczko Michael — Obst-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — X., Schröttergasse 37.
 Jaluvec Peter — Schuhmacher — XII., Breitenfurterstraße 185.
 Jandl Johann — Kleidermacher — XVIII., Comeniusgasse 8.
 Jelinek Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 132.
 Kämpfner Philomena — Wäschepuderei — XVIII., Schulgasse 32.
 Kerpner Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernauer Hauptstraße 21.
 Klein Beata — Wäschepuderei — XVIII., Eduardgasse 15.
 Konhäuser, minderjährige Kinder: Anna, Josefine, Marie, Karoline und Francisca — Bäcker (§ 56 G.-D., Fortbetrieb) — XIV., Schwendergasse 13.
 Kottner Ludwig — Fleisch-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 59.
 Koutsky Franz — Verschleiß von Gasolin- und Spiritusglühlampen und den diesbezüglichen Bestandtheilen — XIV., Prinz Karlgasse 35.
 Krejca Johann — Schneidergewerbe — II., Prager Reichstraße 10.
 Krippel Ferdinand — Handel mit Holz, Kohlen und Coats — XII., Oswaldgasse.
 Kristyn Thomas — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Daberg 22.
 Kubarth Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Florianigasse 4.
 Kubik Anna — Pferdefleisch-Verschleiß — XVIII., Genuogasse 58.
 Kubjenzl Elisabeth — Obst- und Gemüsehandel im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Kühböck Marie — Kunstblumen-Erzeugung — VI., Piniengasse 29.
 Kürbes Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Calvarienberggasse 37.
 Kummer Johann (Firma), Inhaberin: Kummer Marie — Holzlagerplatz — X., Bördere Südbahnstraße 4.
 Lichtblau Regina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 107.
 Lilla Karoline — Damenkleidermacherin — V., Gartengasse 21 A.
 Linniger Rudolf — Milch-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 24.
 Löwy Marie — Pfäiderei — II., Volkertplatz 6.
 Lohr Rosa — Fleisch-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 82.
 Mayer Josef — Mechanikergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 6.
 Mergl Julianna — Verschleiß von Würsteln und Brot im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Miles Karl — Schuhmachergewerbe — II., Haidgasse 3.
 Motly Thomas — Kleidermachergewerbe — V., Schloßgasse 1.
 Müller Rosina — Damenkleidermachergewerbe — VI., Engelgasse 8.
 Nicenise Rudolf — Dachbedergewerbe — V., Wienstraße.
 Osterreich Johann — Musikergewerbe — V., Diebstgasse 48.
 Opy Ambros — Buchhandel — VIII., Stroziggasse 41.
 Paul Katharina — Fortbetrieb des Tapezierergewerbes — II., Scholzgasse 6.

Pfeiffer Gustav — Kleinhandel mit Brennmaterial — VIII., Lerchenfeldergürtel 66.
 Pischlitt Marie — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Einkehrwirthshauses — II., Taborstraße 8.
 Placzek Mathilde — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Große Schiffgasse 7.
 Pöschl Barbara — Einspänner-Licenz Nr. 1485 — XV., Westbahnhof.
 Polakovics Marie — Marktviactualienhandel — XVIII., Joh. Nep. Vogelplatz, Markt.
 Pretsch Pauline, v. — Privatunterricht im Zitherspiele — XVIII., Schopenhauerstraße 5.
 Primas Anton — Victualien-Verschleiß — V., Ramperstorfergasse 17.
 Prucha Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Ratschkygasse 11.
 Rabl Franz — Einspänner-Licenz Nr. 1208 — I., Hofenstaufengasse; Wohnort: XIV., Sechshäuserstraße 65.
 Raudal Johann — Möbelschneidergewerbe — X., Paltramplatz 8.
 Rutil Franz — Schuhmachergewerbe — XV., Neubaugürtel 38.
 Sandhofer Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Agidigasse 24.
 Sax und Mandl (Firma), Gesellschafter Mandl David, Sax Jakob — Fabrikmäßige Erzeugung von Filzhüten und Hutzugehör — VI., Schmalzhofgasse 26.
 Schandl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Rutschergasse 7.
 Scheffel Ludwig — Fleisch-Verschleiß — VI., Königslofergasse 3.
 Schiesinger Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Damböckgasse 8.
 Schmidl Karl — Drechslergewerbe — V., Gießaugasse 22.
 Schmitz Alexander — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Österreichische Landpost“ — XVIII., Währingerstraße 107.
 Schneider Leopold — Friseur — V., Schönbrunnerstraße 102.
 Schrimpf Max — Tischler (unbef.) — XIV., Goldschlagstraße 57.
 Schüller Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Zeltg. 5.
 Schworbauer Karl — Stadtlohn-Fuhrwerk — VI., Strohmayergasse 4.
 Seibling Michael — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — XIV., Mariahilferstraße 196.
 Sindelar Karl — Tischler — VI., Gumpendorferstraße 16.
 Spiß Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Damböckgasse 8.
 Stanek Karl — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 144.
 Stern Adolf — Handelsagentie — II., Pazmanitengasse 2.
 Ströbl Mathias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Salesianergasse 33.
 Taudlich Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 46.
 Ulvesch Ferdinand — Damenkleidermacher — XIV., Märzstraße 63.
 Weiß Marie — Pfäiderei — II., Schüttelstraße 77.
 Weiß Nathan — Cravatten-Erzeugung — II., Obere Donaufstraße 63.
 Weiß & Einöhrl, öffentliche Gesellschafter David Weiß, Adolf Einöhrl — Lederhandel — II., Große Mohrengasse 5.
 Weisberg Leon — Handelsagentie — III., Partgasse 5.
 Widrich Leon — Handelsagentie — II., Regergasse 1 (Bureau).
 Windböcker Anna — Wäschergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 62.
 Winkelmaier Johann — Fouragehandel, Kleinhandel mit Brennholz, Kohle, Coats — III., Forberggasse 2.
 Zelensky Othmar — Friseur — XVII., Haslingergasse 66.
 Zimmermann Anton — Glaser — V., Hundshirnplatz 8.
 Zünger Johann — Musiker — X., Reisingergasse 14.
 Zwidl Eduard — Verschleiß von Selbwaren und frischem Schweinefleisch — VI., Stumpergasse 36.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. Jänner 1901.

Almasse Moriz — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Wiener Eier-, Geflügel- und Wildbreithändler“ — XIV., Mariahilferstraße 215.
 Bacher Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Habichergasse 46.
 Bars Luis — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Raudhauglehrergasse 21.
 Bayer Barbara — Modistengewerbe — XIV., Reindorfstraße 26.
 Bichhoffshausen Katharina, Frein v. — Victualien-Verschleiß — II., Darwingasse 18.
 Bizencz Wilhelmine — Marktviactualien-Verschleiß — XI., Entplatz.
 Bucher Josef — Gold- und Silberarbeiter — XVI., Liebhartsgasse 44.
 Budicki Wilhelm — Drechsler — VIII., Josefsstädterstraße 83.
 Busck (Buschel) Francisca — Wäschepuderei — XVI., Lerchenfeldergürtel 55.
 Czotally Rudolf — Bildhauer — V., Herthergasse 31.
 Dlapla Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 131.
 Dörr August — Provisionsagent — XVI., Hasnerstraße 30.
 Dommayer Johann — Fiaker-Licenz Nr. 299 — IV., Wiedener Hauptstraße, Ecke Paniglgasse.
 Dvořak Karl — Perlmutterdrechsler — XVI., Heigertsteinstraße 9.
 Fischer Emilie — Perlenstickerei — V., Wimmergasse 27.
 Fischer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefsstädterstraße 103.
 Gamisch Wilhelm — Schlosser — VIII., Florianigasse 46.

Goldstein Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XI, Hauptstraße 137.
 Grabl Josef — Friseur — XVI, Festgasse 11.
 Hába Theresia — Feilbieten von Gebäud. im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater.
 Hirschberger Karl — Hutmacher — XVI, Gablengasse 48.
 Hoflacher Hermann — Verschleiß von Canditen und Zuckerbäckwaren — XIV., Storchengasse 17.
 Homadla Franz — Kleidermacher — VIII., Alferstraße 59.
 Hubatsch Kunigunde — Victualien-Verschleiß — XI, 4. Landeng. 697.
 Jedlička Clara, geb. Aschauer — Victualien-Verschleiß — XVI, Lerchenfeldergürtel 28.
 Joll. Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XI, Geißelbergstraße 42.
 Kary Theresie, Kary Albert — Cartonagewaren-Erzeugung — XVI, Nödlgasse 6.
 Kagenbeisser Franz — Teppichreinigung und Aufbewahrung — XVI, Lindauerstraße 35.
 Kernbeis Eva, geb. Baxtle — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI, Thaliastraße 149.
 Kerner Wilhelm — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Stolberggasse 13.
 Kilaris Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 43.
 Kisch Rosa — Pfaidlergewerbe — XI, Hauffgasse 21.
 Köstler Rosa — Christbaumhandel — XIV., Cardinal Rauscherplatz.
 Kriz Augustin — Schneidergewerbe — II, Untere Augartenstraße 23.
 Kroutil Thomas — Schuhmacher — II, Obere Donaustraße 43.
 Lang Josef — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 2015 — V., Meidlingerstraße 26.
 Lapa Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reiselstraße 2.
 Leskowsky Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI, Habichergasse 47.
 Loos Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Thaliastraße 16.
 Mitische Karl, Jama Rudolf — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Jagdfreunde“ — XIV., Schweglerstraße 30.
 Neulicher Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII, Langegasse 24.
 Neumayer Georg — Großfuhrwerk — XI, Hauptstraße 108.
 Nicoladoni Engelbert — Rarichfangeregewerbe — XVI, Brunnen-gasse 24.
 Oerreichner Jsidor — Handelsagentie — II, Obere Augartenstraße 40.
 Pefarek Katharina, geb. Dallinger — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Lerchenfeldergürtel 33.
 Bibinger Josef — Fleischhauer — XVI, Wilhelmminnenstraße 45.
 Polla Margherita, geb. Mosca — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XVI, Kirchstettergasse 29.
 Pramner Anna — Temp. Handel mit Grünzeug und Obst im Umherziehen — XIV., Grimmigasse 45.
 Nagelsberger Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) — XVI., Gablengasse 28.
 Razima Adalbert — Wiederbetrieb des Schulbücher-Verschleißes und Zeitungs-Verschleiß — XIV., Mariabilderstraße 202.
 Reichel Mathilde — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisiten-Verschleiß VIII., Schöffelgasse 2.
 Reiminger Mathilde — Christbaumhandel — V., Revillebrücke.
 Rohr Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Feldgasse 3.
 Scheidl Josef — Sattler — VIII., Albertgasse 29.
 Schwaiger Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstr. 50.
 Seidenberger Vincenz — Dampfswischerie — II., Kaisermühlen, Sina-gasse P. N. 2379.
 Silda Georg — Feilbieten von Orangen und Obst im Umherziehen in Wien ohne Prater.
 Silvan Nikolans — Schuhmacher — IX., Bleichergasse 16.
 Sivori Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) — XVI, Seebödgasse 7.
 Statulewicz Norbert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Ausstellungsstraße 5.
 Stein Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI, Holzplatz Wurliergasse, Ecke Albrechtstreichgasse, Eml.-Z. 751/13.
 Szrmann Johann — Feilbieten von Orangen, Citronen, Obst und Grünwaren im Umherziehen in Wien ohne Prater.
 Teweles Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Thaliastraße 3.
 Trimmel Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel mit Flaschenbier) — XVI, Liebhardtgasse 16.
 Urbach Leopold — Handelsagentie — II., Lisenbrunnengasse 6.
 Wallhof, Gutsverwaltung Kauerzdorf — Milch-Verschleiß — XI, Hauptstraße 83.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. Jänner 1902.

Adamek Marie — Markt victualien-Verschleiß — III, Markthalle am Radekyplatz.
 Bauer Lorenz — Gast- und Schankgewerbe — I., Bäckerstraße 5.
 Beck Alois — Victualien-Verschleiß — IX., Sechshimmelpasse 6.
 Bielek Julie — Marktferantie — Märkte Nieder- und Oberösterreich.
 Böhmches Gustav Adolf — Handelsagentie — VII., Badhausgasse 18/20.

Bogdany Francisca v. — Verschleiß aller Gattungen von Conserven und D'armeladen — VII., Limberggasse 23.
 Brofes Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII, Bezzlgasse 43.
 Brudner Edmund — Gastwirt — III., Mobschgasse 21.
 Buchsbaum Josef — Milch-Verschleiß — III, Kolonizplatz 3.
 Buncsch Josef — Tapezierer — VI., Agidigasse 5.
 Cepel Marie — Kunstblumen-Erzeugung — XVII, Hernalser Hauptstraße 80.
 Cesari Carlo — Handelsagentie — IV., Schleifmühlgasse 16.
 Damböck Johanna — Masseurergewerbe exclusive jeder selbständigen Anwendung zu Heilzwecken — I., Jakoberggasse 6.
 Deutsch Georg — Flaschenbier-Verschleiß — III, Fasangasse 21.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 17. Jänner 1902.

Inhalt:
 Mitteilungen des Vorsitzenden:
 1. Entschuldigend der Gem.-Räthe Bärtl, Hipp, Stingl und Mayer wegen Fernbleibens 117
 2. Beurkundung des Gem.-Rathes Zifferer 117
 3. Dank Seiner k. und k. Hoheit des Erzherzogs Rainer für die Glückwünsche der Stadt Wien anlässlich der Feier der Vollendung seines 75. Lebensjahres 117
 4. Spenden der Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim 117
 5. Spende des Herrn Heinrich Sierel, Inhaber der Firma Hugo Scholz 118
 6. Spenden des Herrn Ingenieur A. Freißler 118
 7. Spende unter Chiffre „D. M.“ 118
 8. Spenden der Herren Dr. Alfred Stern, Bernhard Grünfeld, Siegmund Kruders und der Direction des russischen Circus Beketow 118
 9. Spende der Frau Ernestine Streicher und des Herrn Georg Legat 118
 10. Spende des Herrn k. und k. Hof-Kapellmeisters Eduard Strauß für die städtischen Sammlungen 118
 11. Legate nach Herrn Johannes Goetger v. Münchhof 118
 12. Spende des Herrn Robert Schinger 118
 13. Spende der Verwaltung des Echterhazybades 119
 14. Spende eines Luiganuntenwollenen 119
 15. Spende des Zithervereines „D'Nasswalder“ 119
 16. Spende der Direction des k. k. priv. Theaters in der Josefstadt 119
 17. Dank des Aylvereines für Odbachlose in Wien für die gewährte Subvention 119
 18. Desgleichen des Ersten Gersthofer Kindergarten-Vereines „Marienheim“ 119
 19. Desgleichen des Central-Krippenvereines 119
 20. Desgleichen der Direction des Vereines zur Erhaltung des St. Josef-Kinderospitales 119
 21. Desgleichen des humanitären Vereines „Kinderliebe“ 119
 22. Desgleichen der Direction des k. k. Karl Ludwig-Gymnasiums 119
 23. Desgleichen der Altersversorgungscassa für Kindergarteninnen 119
 24. Desgleichen des Aylvereines der Wiener Universität 119
 25. Desgleichen der Direction des Wiener Schutzvereines zur Rettung verwahter Kinder 120
 26. Desgleichen des humanitären Geselligkeitsvereines „Fröhlichkeit“ 120
 27. Desgleichen des Kinder-Unterstützungsvereines „Lasset die Kleinen zu mir kommen“ 120
 28. Desgleichen des St. Antonius-Aylvereines 120
 29. Anberaumung der Wahl von zwei Mitgliedern des Gemeinderathes in den Landes-Eisenbahnrath 120
 30. Petition von Bewohnern des Bezirkes Rudolfsheim, betreffend die rascheste Ausführung der Straßenbahnlinie Stollgasse-Felberstraße — Lingerstraße (überreicht durch Gem.-Rath Schreiner) 120
 31. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Wesselsky, betreffend das von Polizeiorganen verhängte Verbot des Absingens der österreichischen Volkshymne auf der Straße 120

Interpellationen:
 32. Gem.-Rath Gottbauer, betreffend die Bornahme bacteriologischer Untersuchungen in Ansehung des Granitpflasters und des Holzblockpflasters 120
 33. Gem.-Rath Helbig, betreffend den Stadtraths-Beschluss vom 12. December 1901 in Angelegenheit der Herstellung elektrischer Hausanschlüsse 121
 34. Gem.-Rath Brauneis, betreffend die durch die k. k. n.-ö. Statthaltereie getroffene Bestimmung der Standorte der neu zu errichtenden Apotheken, insbesondere jener im XIV. Bezirke 121

Anträge:
 35. Gem.-Rath Gottbauer, betreffend die Creierung einer Verkehrs- und Betriebsleitung für die städtischen Straßenbahnen 122

	Seite
36. Gem.-Rath Schwer, betreffend die Errichtung einer städtischen Auskunfts- über die in den Gemeinden Niederösterreichs zur Vermietung gelangenden Sommerwohnungen	122
Referate:	
37. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 463/2 und 464/2, Einl.-Z. 4998 II. Bezirk, an die Directoren der Kinderbewahranstalt II., Untere Augartenstraße 36	123
38. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 128, Einl.-Z. 92 Sechshaus, an Johann Fergler	123
39. Derselbe, betreffend Genehmigung der Projectstizzen für den Bau einer Doppel-Volkschule auf der Realität XIV. Bezirk, Kaugasse 3	124
40. Derselbe, betreffend die Abänderung der Baulinie für die Sechshausstraße zwischen der Kelling- und Reindorfsgasse im XIV. Bezirke	125
41. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Auflösung der Bezirksvertretungen für den IX., X. und XV. Bezirk, Erhöhung der Zahl der Mitglieder der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes auf 24 und jener der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes auf 21	125
42. Gem.-Rath Hörmann, betreffend Baulinienbestimmung und Festsetzung der Schadloshaltung für den Umbau der Häuser Nr. 24 und 26 Tuchlauben im I. Bezirke	126
43. Gem.-Rath Schreiner, betreffend den Bericht des Stadtbaumeisters über die Verkehrsförderung bei den städtischen Straßenbahnen am 10., 11. und 12. Jänner 1902	127
44. Derselbe, betreffend die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Angelegenheit der Inbetriebung directer Motorzüge der städtischen Straßenbahnen von den Radiallinien auf die Ring-Quallinie und wegen Wiedereinführung von Anschlussfahrkarten	128
45. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend die anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit Ihrer k. u. k. Hoheiten des Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin Marie seitens der Stadt Wien zu treffenden Vorkehrungen	129
46. Gem.-Rath Graba, betreffend die Bewilligung eines Zuschusses für die Auswechslung der Bogenlampen am Praterstern	130
47. Gem.-Rath Jatzka, betreffend die Verbesserung der Druckverhältnisse der Hochquellenleitung in Ober-St. Veit durch Verbindung der Rohrstränge mit dem Breitenseer Reservoir	130
48. Derselbe, betreffend das Project für die Ausgestaltung des Kenderparkes im XIII. Bezirke	130
49. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. November 1901, Z. 12706, betreffend den Verkauf eines Theiles der Realität V., Wienstraße 30, an Franz Pololanik sen. und jun.	130
50. Derselbe, betreffend Nichtergreifung der Verwaltungsgerichtshof-Beschwerde gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Errichtung eines Gebäudes für Zwecke des elektrotechnischen Institutes der k. k. technischen Hochschule auf der ärarischen Parcellen IV., Gusshausstraße 25	131
51. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Vorschreibung einer Gebühr aus der Erwerbung der Realität Einl.-Z. 3 im V. Bezirke zur Erweiterung der Sanitätsstation in der Amtshausgasse	131
52. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Bestreitung der Kosten für die Entlohnung des Kirchenpersonales und die Kirchenverordnungen bei der Pfarrkirche zum heil. Antonius im X. Bezirke	131
53. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Vorschreibung einer Gebühr für die Erwerbung der Realitäten Einl.-Z. 1345, 1346, 1349 und 1350 und von Theilen der Realitäten Einl.-Z. 1344, 1347, 1348 und 1351 Grundbuch Penzing zu Schulzwecken	131
54. Derselbe, betreffend Stellungnahme zu dem Erlasse des Eisenbahnministeriums in Angelegenheit des Bauconfenses für einen Branda-Anbau und einen Keller in der Öffnung des Pfeilers Nr. 1 der Brücke der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn über den Wienfluss	132
55. Derselbe, betreffend die Grundtransaction mit Heinrich Gartner und Franz Kriehler betreffend Gründe in der Cottagegasse im XIX. Bezirke	132
56. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Gründung und Erhaltung einer „Modernen Gallerie“ in Wien	133
57. Gem.-Rath Tomola, betreffend Bewilligung eines Zuschusses zur Ausgabs-Rubrik XLIII 20 anlässlich der Fälligmachung einer Remuneration für Ertheilung von Spätunterricht	138

	Seite
58. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend den Anlauf des Hauses XVI., Arneithgasse 26, zur Erweiterung des Straßensänderungsdepots Arneithgasse 26	140
59. Gem.-Rath Wessely, betreffend Abänderung der Baulinie für einen Theil der Magdalenenstraße und Ufergasse im VI. Bezirke	140
60. Derselbe, betreffend die Systemisierung der Stelle eines provisorischen Brückenwagmeisters für die Brückenwage am Augustinermarkte im III. Bezirke	141
61. Derselbe, betreffend die Gewährung von Freiplätzen für die Gehilfencurse der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler pro 1901/02	141
62 bis 64. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Einreichung des Gebäudaufsichters und des Gas- und Wasserleitungsaufsichters auf dem Central-Viehmarkte in St. Marx in die Monturgruppen XI beziehungsweise XI b, der städtischen Bediensteten bei den städtischen Kohlenrutschen und der Kühltallendiener im Schlachthause St. Marx in die Monturgruppe XI b	141
Wahlen:	
65. Vornahme der Wahl eines Mitgliedes in den Beirath zur Förderung der Angelegenheiten des k. k. Verlags-, Verwahrungs- und Berseigerungsamtes in Wien; der Wahl eines Mitgliedes in den Bezirksrath der Stadt Wien; der Wahl eines (rechtskundigen) Mitgliedes des Gemeinderathes in die k. k. Wahl-Commission für die Handels- und Gewerbekammer in Oesterreich unter der Enns; der Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt; der Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderaths-Ausschuss zur Durchführung des Baues eines Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums; der Wahl eines Mitgliedes in die Rathhauskeller-Commission; der Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsausschuss der städtischen Kaiser Franz Josef-Zubilliums- und Rentenversicherungsanstalt; der Wahl eines Ersatzmannes in den Gemeinderath-Ausschuss zur Durchführung des Baues städtischer Electricitätswerke; der Wahl von fünf Mitgliedern in den Gemeinderaths-Ausschuss zur Berathung und Antragstellung über die künftige Neugestaltung des Wiener Pflasterungswesens und der Wahl von zwei Mitgliedern in den niederösterreichischen Landes-Eisenbahnrath	141
Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 17. Jänner 1902.	
Inhalt:	
1. Gem.-Rath Diehlshlawek, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an den pensionierten Magistratsrath Engelbert Siegl	142
2. Gem.-Rath Graba, betreffend einen Gehaltsvorschuß	142
3. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnung für den Telegraphisten Ludwig Reinguber	142
4. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnung für den Köchmeister Emerich Biglmann	142
5. Gem.-Rath Tomola, betreffend Genehmigung der Liste der Vertrauensmänner für die Personaleinkommensteuer	142
6. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnung und Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an den pensionierten Magistratsrath Dr. J. Jaitner	142
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Jänner 1902	142
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennung	146
Handels- und Gewerbekammer-Beiträge	146
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 12. bis 18. Jänner 1902	146
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 12. bis 18. Jänner 1902	147
Pferdemarkt vom 17. Jänner 1902	147
Schlachtviehmarkt vom 20. Jänner 1902	147
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 18. Jänner 1902	148
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	148
Städtisches Lagerhaus	148
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungsthätigkeit vom 11. bis 17. Jänner 1902	148
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 20. Jänner 1902	149
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	149
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	149
Eintragungen in das Gewerbe-Register	149
Kundmachungen	149

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.
 Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. Buchdruckerei E. Kainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.
 Inseraten - Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Wallfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
22. Jänner 11 Uhr	Abtheilung III (Mg. = Rath) Hulka, V. Stiege, 2. Stock)	37181 ex 1901	III., Gärtnergasse 12.	Demolierung.	— 3—3
22. Jänner ½12 Uhr	detto	92315 ex 1901	VII., Lerchenfelderstraße 77.	Demolierung.	— 3—3
22. Jänner 12 Uhr	detto	88935 ex 1901	XII., Schönbrunnerstraße 212.	Demolierung.	— 3—3
23. Jänner 12 Uhr	detto	82 ex 1902	Gartenanlagen auf dem Kofler- und Haberlplatz im XVI. Bezirke.	Lieferung von 1420 m ³ Ackererde Verführung von 1997 m ³ An- hubmateriale	4260 K 3994 K 3—3
28. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg. = Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	17 ex 1902	Umbau des Hauptunrathscanales in der Leopoldsgasse im II. Bez.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4944 K 3—3
29. Jänner 10 Uhr	detto	16 ex 1902	Canalumbau in der Schwegler- straße in der Strecke von der Märzstraße bis zur Hütteldorfer- straße im XIV. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3471 K 54 h 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
24. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg. = Rath) Dr. Keitler, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	3370 ex 1901	Straßenbespüzung.	Lieferung von 705 m 38 mm und 135 m 51 mm weiten Gummi- schläuchen.	7965 K Bedingnisse zc. erliegen im Stadtbauamte Abtheilung VII a, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 3. Stock.

3-3

3. 6174 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Veräußerung der im laufenden Jahre nach und nach sich ergebenden gebrauchten Gasreinigungsmasse aus dem städtischen Centralgaswerke in Simmering im beiläufigen Ausmaße von 140 Waggons wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Dienstag den 28. Jänner 1902, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und diesen Offertbehelf, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 20 h per Exemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarif-Posten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebürensesezes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene Badium im Betrage von 3000 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 3. Jänner 1902.

Der Verwaltungs-Director:

Hoßner.

2-3

3. 6454 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Candelabern und Erdlöbren im veranschlagten Kostenbetrage von 24.625 K wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Mittwoch den 29. Jänner 1902, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigefügten Bedingnisse an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 4 K per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarif-Posten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebürensesezes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, d. i. also den Betrag von 1250 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 4. Jänner 1902.

Der Verwaltungs-Director:

Hoßner.

2-3

3. 1753 ex 1902.

Kundmachung.

(Jagdpachtshillings-Vertheilung.)

Auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 22. Juni 1892, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 43, wird hiemit bekanntgemacht, daß die Grundbesitzer im XIII. Bezirke Hiezing die Auszahlung des auf sie nach der Größe ihres in das betreffende Jagdgebiet einbezogenen Grundbesitzes entfallenden Antheiles am Jagdpachtshillinge des Jahres 1901 unter Darlegung ihrer Ansprüche hierämtlich mittels eines mit einer Stempelmarke von 1 K versehenen Gesuches binnen vier Wochen, gerechnet vom Tage der Verlautbarung dieser Kundmachung in der kaiserl. „Wiener Zeitung“, verlangen können.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk,
am 15. Jänner 1902.

1-1

F.-L.-D. 3. 93221.

Kundmachung.

(Betreffend die Termine zur Einzahlung der directen Steuern im Jahre 1902.)

Auf Grund des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, wird hiemit kundgemacht, daß die Fälligkeitstermine der directen Steuern für das Jahr 1902 in Niederösterreich durch die bestehenden Gesetze in nachstehender Weise festgesetzt sind:

- hinsichtlich der allgemeinen Erwerbsteuer für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. October;
- hinsichtlich der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. October;
- hinsichtlich der Rentensteuer, sofern dieselbe nicht durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlende Cassa für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen ist, der 1. Juni und 1. December für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlenden Cassen oder Zahlstellen im Laufe eines Kalendervierteljahres abgezogenen Rentensteuerbeträge sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Cassa abzuführen;

- hinsichtlich der Personaleinkommensteuer, soweit dieselbe nicht von Dienst- und Lohnbezügen, sowie Ruhegehältern durch den diese Bezüge Auszahlenden für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen ist, der 1. Juni und 1. December für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die Beträge an Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer, welche durch den zur Auszahlung der Bezüge Verpflichteten für Rechnung des Staates im Laufe eines Mo-

nates abgezogen werden, sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Cassa abzuführen.

- hinsichtlich der Grund-, dann der Hauszins- und Hausclassensteuer, sowie der fünfprocentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden der 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November für je ein Viertel der Jahresschuldigkeit.

Auf Grund des Gesetzes vom 22. December 1901, R.-G.-Bl. Nr. 210, sind daher im I. Vierteljahre 1902 einzuzahlen:

- Die erste Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Jänner 1902.
- die erste Rate der Grund-, dann der Hauszins- und der Hausclassensteuer, sowie der fünfprocentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. Februar 1902.

Werden die erwähnten Steuern nicht spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der angegebenen Zahlungstermine, beziehungsweise der oben erwähnten Abfuhrtermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit 1/3 h von dem auf die oben festgesetzten Fälligkeitstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe sammt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Wenn mit Beginn des neuen Steuerjahres 1902 die Steuerschuldigkeit für dieses Jahr dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, so sind die Steuern für das Jahr 1902 nach der Gebühr des unmittelbar vorausgegangenen Jahres 1901 im Sinne des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, insofern zu entrichten, bis die Steuern für das Jahr 1902 vorgeschrieben sind, in welche dann die geleisteten Einzahlungen eingerechnet werden.

Anmerkung: Steuerzahlungen sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzcassen in Wien, an das Central-Steueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamtscaffa u. u. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postparcassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postparcassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Conto-Inhabern im Checkverkehr des Postparcassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angeschlossenen Postparcassen-Checks bewerkstelligt werden.

K. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction.

Wien, am 30. December 1901.

3-3

3. 6383 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Mautner-Markhof'sche Stiftung.)

Am 27. Juni 1902 gelangen die Interessen der Mautner-Markhof'schen Stiftung aus dem Jahre 1901 im Betrage von 604 K 98 h an einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftungsinteressen haben Gewerbetreibende, welche schuldlos verarmt sind, insbesondere solche, die infolge länger andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Cur bedürftig sind, ihr Gewerbe in Wien ausüben, in Wien wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen. Die Verleihung steht dem Wiener Stadtrathe zu, und ist eine wiederholte Verleihung an dieselbe Person zulässig.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, den Gewerbechein und den Steuerbogen, den Heimatschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis, in welchem der Umstand, daß der Bittsteller schuldlos verarmt ist, bestätigt erscheint, beizulegen.

Jene Bittsteller, die sich auf ihre Krankheit berufen, haben auch ein armenärztliches Zeugnis beizubringen, in welchem die Dauer der Krankheit angegeben und die Nothwendigkeit eines Curgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit rücksichtlich Arbeitskraft ausgesprochen ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 6. März 1902 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
am 6. Jänner 1902. 1-3

3. 4737 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Gräßlich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräßlich Lehrbach'schen Stiftung sind drei Stiftpfätze für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtensohne berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht melden sollten, auch dürftige Bürgersöhne bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei, widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K, und zwar durch die ganze Lehrzeit hindurch, und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Beendigung der Lehrzeit.

Diejenigen, welche auf diese Stiftpfätze Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf- respective Geburtschein, dem Heimatschein, dem letzten Schulzeugnisse, dem Nachweise über das Lehrverhältnis und endlich mit dem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche bis 31. Jänner 1902 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. December 1901.

3. 28 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung.)

Am 10. April 1902 gelangen die Interessen der Dr. Emanuel Bunzel'schen Stiftung im Betrage von 150 K an fünf erwachsene mittellose Blinde christlicher Confession zur Vertheilung.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen ihren Taufchein ihren Trauschein, ihren Heimatschein, die Taufzettel der Kinder, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Februar 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 9. Jänner 1902. 1-3

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasser- versorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburggasse Nr. 18

Robert Kern,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

Vertretung des Witkowitz
Röhrenwalzwerkes,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflußröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte
notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 7.

Freitag, den 24. Jänner 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 28. Jänner 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 28. Jänner 1902.

Mittwoch, den 29. Jänner 1902.

Donnerstag, den 30. Jänner 1902.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 9. Jänner 1902.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schuh,
Fiedler, Tomola,
Gräf Ferdinand, Weitmann,
Grünbeck Sebastian, Wessely,
Hipp, Zaska.
Hörmann,

Beurlaubt: St.-R. Graba.

Schriefführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(15395 ex 1901.) St.-R. Rissaweg referiert über die Bemessung der Canalräumungsgebühr für das k. k. Kaiser Franz Josef-Spital, sowie für das staatliche Institut zur Herstellung von Diphtherieheißerum, X., Rundratstraße 3, und beantragt, die Canalräumungsgebühr mit jährlich 262 K zu bemessen.

Dieselbe ist vom 1. Jänner 1902 an in halbjährig verfallenen Raten bei der städtischen Hauptcassa einzubezahlen. Vom gleichen Zeitpunkte hat die bisherige Gebühr von 56 K zu entfallen.

(Angenommen.)

(15473 ex 1901.) St.-R. Rissaweg referiert über den Recurs des Cajetan Miserowski, k. k. Baurathes, wider die mit Bezirksamts-Erledigung vom 30. August 1901, Z. 16904, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Rückvergütung der auslässlich der Bestimmung der Orientierungsnummer für das Haus IV., Goldegggasse 26, erlegten Kanzleikoste per 10 K 80 h und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(109.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche von Parteien im IV. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Erledigung der Gesuche im Sinne der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(164.) St.-R. Rauer referiert über die Kosten für die Ergänzungs- und Ersatzwahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Commissionen und beantragt, die Höhe des für die Verpflegung der einzelnen Wahl-Commissionen zu verwendenden Betrages, sowie die Höhe der den rechtskundigen Beamten und Schriefführern zu gewährenden Gebühren im Sinne des Magistratsberichtes zu bestimmen.

(Angenommen.)

(221.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Gräfin Marie Hohos um Zustimmung zur Aufstellung einer Marmorbüste Amerlings im Stadtparke und beantragt die Gesuchsgewährung.

Der Magistrat wird beauftragt, über die Bestimmung des Platzes Bericht zu erstatten.

(Angenommen.)

(Ad 13820 ex 1901.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über Mehrkosten für die Feier des Beginnes der Arbeiten zur Erbauung der zweiten Hochquellenleitung und beantragt, die gegenüber dem bewilligten Credite von 1740 K eingetretenen Mehrkosten per 431 K 19 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(140.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Sicherstellung der Holzhauerlöhne für das in den Spitzer Forsten im Betriebsjahre 1902 zu fallende Holz und beantragt, das vom Forstamte Spitz an der Donau vorgelegte Licitationsergebnis zu genehmigen und das Forstamt zu ermächtigen, die Fällung im Districte Linderwald B II f, sobald sich Holzhauer finden, mit dem Höchstbetrage von 1 K für 1 rm aus freier Hand zu vergeben. (Angenommen.)

(162.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Vereines der Musikfreunde in Währing um Bewilligung zur Benützung des Harmoniums der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XVIII., Schulgasse 19, für die jeden Mittwoch stattfindenden Damenchorproben und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(150.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Auflassung des städtischen Handschöpfbrunnens in der Pögleinsdorferstraße, XVIII. Bezirk (nähest dem Hause Dr.-Nr. 57), und beantragt:

1. Das städtische Schöpfwerk mit Handbetrieb bei Nr. 57 Pögleinsdorferstraße im XVIII. Bezirke sei aufzulassen. Die Demolierung des Schöpfwerkes, die Verschüttung des Brunnenschachtes nach den Weisungen des Stadtbauamtes, ferner das gesammte aus dem Schöpfwerke sich ergebende Altmateriale mit einziger Ausnahme des steinernen Brunnengrandes sei dem Maurermeister Anton Wimmer, XVIII., Pögleinsdorferstraße 56, gegen die Pauschalsumme von 200 K zu übertragen.

2. Als Ersatz für das aufzulassende Schöpfwerk sei dem Contrahenten für die Straßenbespritzung im XVIII. Bezirke der Hydrant der Hochquellenwasserleitung bei Nr. 84 Gersthoferstraße zuzuweisen und hiefür das vom Contrahenten zu beziehende Jahrespauschale für die Straßenbespritzung um 200 K zu vermindern. (Angenommen.)

(155.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Valerie Stipel um Bewilligung zur Wasserentnahme aus dem Auslaufbrunnen am Kaiserplatz, sowie in der Marchfeldstraße, II. Bezirk, behufs Zufuhr in ihre Wohnung in Floridsdorf, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(15173 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Verhandlungen mit der k. k. Staatsbahn-Direction Wien, betreffend die Entschädigung für die zur Vergrößerung des Rangierbahnhofes „Brigittenau“ der Donauuferbahn enteigneten städtischen Grundflächen in der Handelsquaistraße, II. Bezirk (Cat.-Parc. 4961/4), und beantragt:

Der Stadtrath wolle genehmigen, daß der k. k. Staatsbahn-Direction Wien in Beantwortung ihrer Zuschriften vom 11. Mai und 25. Juli 1901, Z. 37744, beziehungsweise Z. 60106, Folgendes mitgetheilt werde:

Die Gemeinde Wien ist bereit, der k. k. Staatsbahn-Direction Wien auf die Dauer des Bestandes der Donauuferbahn die Dienstbarkeit der Duldung von zwei neuen Geleisen auf der in dem Enteignungs-Erkenntnisse der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. Juli 1899, Z. 60024, bezeichneten Theilfläche der städtischen Straßenparcelle 4961/4 (Handelsquai) unentgeltlich einzuräumen, wenn die k. k. Staatsbahn-

Direction ihrerseits der Gemeinde Wien die von letzterer für Marktzwecke bisher gegen einen jährlichen Mietzins von je 1200 K und gegen sechsmonatliche Kündigung in Bestand genommenen zwei Bogenöffnungen der Wiener Verbindungsbahn auf dem Radetzkyplatze im III. Bezirke, sowie die drei anschließenden, gleichfalls für Marktzwecke benötigten Bogenöffnungen auf die Dauer des Bestandes der Wiener Verbindungsbahn gleichfalls unentgeltlich überläßt und der Gemeinde eine diesbezügliche, im Eisenbahnbuche auszeichnende Dienstbarkeit an dem betreffenden Eisenbahngrundstücke einräumt. (Angenommen.)

(151.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Max Wahlsberg, Eisenwaren-Fabrikanten, um Verlängerung des Hauptunrathscanales am Handelsquai in der Strecke von der Lederfabrik Gerhardus, Fleisch & Comp., Dr.-Nr. 94, bis zum Kaiserplatz, XX. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(71.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Firma B. & E. Rörting um Nachsicht der für die Wasserentnahme aus der Schöpfwerksleitung im Prater zur Speisung der Dampfkessel des Circus Barnum & Bailey in der Rotunde in der Zeit vom 20. December 1900 bis 13. Februar 1901 erwachsenen Wassermehrverbrauchsgebühren per 1527 K 56 h und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(154.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Leopoldsgasse, II. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Kostenfordernisse von 6200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(91.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Firma Leopolder & Sohn um commissionelle Übernahme der von ihr im Jahre 1893 im Maschinenhause des Schöpfwerkes im Prater probeweise hergestellten Signalanlage zur Anzeige der Höhe des Wasserstandes im Reservoir am Thurm und beantragt, die Signalanlage in das Eigenthum der Gemeinde Wien zu übernehmen. (Angenommen.)

(15375 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Anerbieten der Eheleute Franz und Rosalia Bernert, Eigenthümer der Realitäten Dr.-Nr. 6 und 8 Treustraße, XX. Bezirk, zur Einlösung der vor ihren Realitäten liegenden städtischen Cat.-Parc. 3247/5, Einl.-Z. 4358 II. Bezirk, im Ausmaße von 103.74 m², und beantragt:

Die Übertragung der Cat.-Parc. 3247/5, Einl.-Z. 4358 Grundbuch Leopoldstadt, per 103.74 m², in das Verzeichniß für das öffentliche Gut wird unter der Bedingung bewilligt, daß die Eigenthümer der Realitäten Einl.-Z. 2159 und 5000 Grundbuch Leopoldstadt (Dr.-Nr. 6 und 8 Treustraße, XX. Bezirk) binnen acht Tagen nach Aufforderung einen Betrag von 2600 K an die Gemeinde bezahlen und die Vertragskosten, die Kosten der grundbücherlichen Durchführung, sowie eventuelle Übertragungsgebühren tragen.

Unter obiger Bedingung wird die Zustimmung zur grundbücherlichen Löschung der auf den erwähnten Realitäten zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Verbindlichkeit zur Erwerbung der Cat.-Parc. 3247/5 und deren unentgeltliche Übertragung an die Gemeinde erteilt. (Angenommen.)

(117.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der provisorischen Leiterin der Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, Ida v. Manussi, um Überlassung des Turnsaales, sowie des Spielplatzes der Schule zum Turnen, sowie zu Jugend-

spielen für nicht mehr schulpflichtige Mädchen und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(51.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Verlängerung des mit dem k. k. Arar abgeschlossenen Mietvertrages, betreffend die für Zwecke des Bezirks-Polizei-Commissariates Neubau und der Sicherheitswache vermieteten Localitäten im städtischen Hause Dr.-Nr. 25 Neubaugasse, VII. Bezirk, und beantragt:

Der Mietvertrag bezüglich aller Localitäten des im städtischen Hause VII., Neubaugasse 25, untergebrachten k. k. Bezirks-Polizei-Commissariates Neubau und der k. k. Sicherheitswache für den VII. Bezirk wird vom 1. August 1902 an unter Zugrundelegung eines jährlichen Mietzinses von 10.000 K gegen halbjährige, in jedem Quartalsstermin zulässige Kündigung gemäß dem Magistrats-Antrage erneuert.

(Angenommen.)

(75.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Franz Buschmann um Zustimmung zur Abänderung der Parcellierung der Realität Einl.-Z. 422 VII. Bezirk (Dr.-Nr. 109 Kaiserstraße) und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(146.) **St.-R. Hauser** referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 13. December 1901, betreffend die von der Gemeinde Wien als Machthaberin der Commission für Verkehrsanlagen eingebrachte Beschwerde gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 18. November 1900, Z. 24795, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien bei der am 23. d. M. vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshof stattfindenden Verhandlung über die von der Gemeinde Wien als Machthaberin der Commission für Verkehrsanlagen gestellte Forderung der Beseitigung von Stegen über den Wienfluß in Purkersdorf Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen.)

(153.) **St.-R. Branneiß** referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Schweglerstraße zwischen der März- und Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 5045 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(101.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Holzcementendeckung für den Rinderstall IX am Central-Viehmarke St. Marx, und beantragt die Vergebung der Holzcementendeckung an die Firma Paul Hiller & Comp. zu dem angebotenen Nachlasse von 11 Percent vom Kostenanschlagspreise.

(Angenommen.)

(156.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des E. Rehacek um Nachsicht der Terminüberschreitung für die Einwölbung des Kessel- und Reisenbergbaches, XIX. Bezirk, und beantragt, von der Terminüberschreitung per 106 Tage 20 Tage für nicht gerechtfertigt zu erklären und über den Ersteller der Arbeiten eine Conventionalstrafe von 2000 K zu verhängen.

(Angenommen.)

(104.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Richard Lux um Bewilligung zu Adaptierungen im Bürgerspitalfondshause Dr.-Nr. 2 Rasumoffskygasse, III. Bezirk, und beantragt, die vom Magistrate zu ertheilende Adaptierungsbewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(103.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Johann Satorina um Bewilligung zu Adaptierungen in dem über die Baulinie vorspringenden Theile des Hauses Dr.-Nr. 39 Apostelgasse, III. Bezirk, und beantragt, die vom Magistrate zu ertheilende Adaptierungsbewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(122.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Antrag des gewesenen Gem.-Rathes Herold wegen Vorkehrungen gegen die für Fußgänger mit den abgeschragten schiefen Trottoirrandsteinen vor Thoreinfahrten verbundenen Gefahren und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(89.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die im vierten Quartale 1901 unvermuthet vorgenommenen Untersuchungen der Canalräumung, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(55.) **St.-R. Zajka** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung von Steinzeugsohlenschalen und Wandplatten für den Neu- und Umbau von Hauptunrathscanälen im Jahre 1902, und beantragt:

Die Lieferung der Steinzeugsohlenschalen und Wandplatten für den Neu- und Umbau von Hauptunrathscanälen im Jahre 1902 im approximativen Kostenverfordernisse von 56.265 K wird in nachstehender Weise übertragen:

1. Der Firma Lederer & Messenhi werden zur Lieferung zugewiesen:

- a) 2100 m Profil I zum Preise von 5 K 35 h per Meter 11.235 K.
- b) 1400 m Profil II zum Preise von 6 K per Meter 8400 K.
- c) 1000 m Profil III zum Preise von 7 K per Meter 7000 K.
- d) 200 m Profil V zum Preise von 7 K per Meter 1400 K.
- e) 250 m Profil VI zum Preise von 6 K 20 h per Meter 1550 K.

Zusammen 29.585 K.

2. Der Ersten Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft (vorm. E. Schlimp) werden zur Lieferung übertragen:

- a) 500 m Profil I zum Preise von 6 K 85 h per Meter 3425 K.
- b) 325 m Profil II zum Preise von 7 K 65 h per Meter 2486 K 25 h.
- c) 175 m Profil III zum Preise von 8 K 55 h per Meter 1496 K 25 h.

Zusammen 7407 K 50 h.

3. Den Westböhmischem Caolin- und Chamottewerken in Oberbriss (Karl Habenicht) werden zur Lieferung zugewiesen:

- a) 500 m Profil I zum Preise von 6 K 79 h per Meter 3395 K.
- b) 325 m Profil II zum Preise von 7 K 63 h per Meter 2479 K 75 h.
- c) 175 m Profil III zum Preise von 8 K 83 h per Meter 1545 K 25 h.

Zusammen 7420 K. — Gesamtsumme 44.412 K 50 h.

(Angenommen.)

(152.) **St.-R. Zajka** referiert über die Eingabe der Ersten Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft vormals E. Schlimp, I. Bezirk, betreffend die Ergänzung ihres Offertes auf Lieferung von Steinzeugsohlenschalen für den Bau von Canälen im Jahre 1902, und beantragt die Kenntnissnahme mit Rücksicht auf den Beschluß Zahl 55.

(Angenommen.)

(19.) **St.-R. Zajka** referiert über das Project der k. k. Staatsbahn-Direction Wien für Adaptierungen an Magazinen des Westbahnhofes zur Vermehrung der Kohlenlagerplätze und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 15. d. M. stattfindenden politischen Begehung die vom Magistrate in Vorschlag gebrachte Erklärung abzugeben (Forderung der Errichtung von Flugdächern, sowie Beschränkung der Manipulationen mit den Kohlenvorräthen im Freien auf das zulässige Mindestmaß).

(Angenommen.)

(14534 ex 1901.) **St.-R. Zapka** referiert über das Ansuchen der Anna **U l b e r** um Entschädigung für die von ihren Realitäten an der Barchettigasse und Neubergerstraße, XIII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung beziehungsweise in das Privateigentum der Gemeinde Wien abzutretenden Gründe und beantragt, mit der Gesuchstellerin durch ein Comité zu verhandeln. (Angenommen.)

(15532 ex 1901.) **St.-R. Büsch** referiert über den Recurs des Wilhelm **M a n h e i m** gegen den Bescheid des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk vom 16. November 1901, Z. 37225, betreffend feuerpolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 42 und 44 Meidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(15533 ex 1901.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Raimund **W a l l n e r** um Bewilligung für die Vorrückung der Umfassungswand seines auf der gepachteten Cat.-Parc. 52, Einl.-Z. 168 Unter-Meidling, XII. Bezirk, Schönbrunnerstraße, bestehenden Pavillons, und beantragt die Bestätigung der Bewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(54.) **St.-R. Büsch** referiert über die Schlusscollaudierung der Regulierung und Umpflasterung der Breitenfurterstraße zwischen der Philadelphibrücke und der verlängerten Oswaldgasse, XII. Bezirk, und beantragt, die eingetretene Terminüberschreitung (um 3 Tage) nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(15531 ex 1901.) **St.-R. Büsch** referiert über die Abschreibung von rückständigen Lizenzgebühren (Fiaker-Licenz Nr. 327) per zusammen 156 K 24 h nach Alois **F ä h r e r**, XII. Bezirk, und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(12897 ex 1901.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen von Hausebesitzern in der Grünberggasse, XII. Bezirk, um Abänderung der Verbaubestimmungen für die Zeno- und Grünberggasse, XII. Bezirk, und beantragt, gemäß dem Magistrats-Antrage zuzustimmen, daß in dem von der Linie a b c d e f g h a umschlossenen Gebiete der Grünberg- und Zenogasse die im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, beziehungsweise 1. September 1896 im Maximum zwei Stock hohen Wohngebäude in geschlossenen Fronten aufgeführt werden, während im übrigen die bezeichneten Beschlüsse aufrecht bleiben.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(90.) **St.-R. Hipp** referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung **H. K e l l a & C o m p.** um Nachsicht der Überschreitung des Termines für die Herstellung des Hauptunrathscanales in der Wurligergasse von der Ottakringerstraße bis zur Arnetzgasse im XVI. Bezirke und beantragt, die eingetretene Terminüberschreitung von vier Arbeitstagen nachzusehen. (Angenommen.)

(163.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den II. und XX. Bezirk vom 18. December 1901, Z. 252, betreffend die Namhaftmachung von Vertrauensmännern für die Veranlagung der Personaleinkommensteuer in den Schätzungsbezirken Nr. 3 und 3 a und beantragt, die vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Vertrauensmänner zu nominieren. (Angenommen.)

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(158.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Hans **H e r l i t s c h k a**, Bürgerschullehrers, um Bewilligung zur Anbringung von Placaten seiner concessionierten Privatschule für Stenographie auf den Ankündigungstafeln der Bürgerschulen im VI., VII., XII., XIII., XIV. und XV. Bezirke und beantragt, das Ansuchen abzulehnen und die dem Gesuchsteller mit dem Decrete der Bezirkssection VI des

Bezirkschulraths der Stadt Wien vom 15. December 1896, Z. 525, und mit dem Stadtraths-Beschluffe vom 11. März 1898, Z. 38742, erteilten Bewilligungen zur Anbringung von Placaten vom 15. Juli 1902 ab zu widerrufen. (Angenommen.)

(160.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Amalia **B a r t h** um gnadenweise Bewilligung eines Beitrages zu den Krankheits- und Beerdigungskosten ihrer Tochter Victoria **B a r t h**, Volksschullehrerin, und beantragt, der Gesuchstellerin einen Beitrag von 250 K aus den eigenen Geldern im Gnadenwege zu bewilligen. (Angenommen.)

(161.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Matthäus **Z a c h** um gnadenweise Zuerkennung des Sterbequartals nach seinem Sohne Andreas **Z a c h**, definitiven Bürgerschullehrers, und beantragt, dem Gesuchsteller aus Anlaß des am 7. Juli 1901 erfolgten Todes seines Sohnes Andreas **Z a c h**, Bürgerschullehrers an der Knaben-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, einen Leichenkostenbeitrag von 293 K 88 h im Gnadenwege zu gewähren. (Angenommen.)

(159.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Emilie **R i c h t e r**, Witwe des definitiven Volksschullehrers Franz **R i c h t e r**, um Bewilligung einer dauernden Gnadengabe zur Erhöhung ihrer normalmäßigen Witwenpension und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(14855 ex 1901.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offert der Elsa **O p a w s k i** und Consorten auf Verkauf der Cat.-Parc. 726/1, Einl.-Z. 79, Cat.-Parc. 727/1, Einl.-Z. 1553, Cat.-Parc. 728/1 und 728/2, Einl.-Z. 180 Ottakring (nächst der Station „Hernals“ der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn), und beantragt:

Das vorliegende Offert der Elsa **O p a w s k i** und Consorten auf Verkauf der Cat.-Parc. 726/1, 727/1, 728/1 und 728/2, XVI. Bezirk, respective das diesfalls im Protokolle vom 9. Jänner modifizierte Anbot wird abgelehnt. (Angenommen.)

(115.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Rosa **Ü b e r l a c h e r** um Bewilligung zum Bezuge von täglich 4 hl Hochquellenwasser für den Betrieb der Wäscherei im Hause Dr.-Nr. 139 Hasnerstraße, XVI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(114.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Franz **E b h a r d t** um Bewilligung zum Bezuge von täglich 4 hl Hochquellenwasser für den Betrieb der Wäschepulerei im Hause Dr.-Nr. 15 Habichergasse, XVI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15510 ex 1901.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Stiftbrief-Entwurf, betreffend die Ernst **S c h m i d**'sche Schulstiftung für arme Kinder der Schule IX., Fahngasse 35, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(182.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bescheid des k. k. Landesgerichtes Wien vom 19. December 1901, Z. 487, betreffend die erfolgte Aufhebung der vom k. k. Executionsgerichte Wien verfügten Liquidierung rückständiger, zur Vertheilung der Ertragsüberschüsse aus der Zwangsverwaltung des Hauses Einl.-Z. 711 V. Bezirk angemeldeter Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die Ergreifung des Recurses an den Obersten Gerichtshof, sowie die Bestellung des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert **S w o b o d a** als Vertreters der Gemeinde Wien nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(72.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 18. December 1901, Z. 40488, betreffend die Drosselung des Wasserzuflusses aus der Hochquellenleitung im Hause Dr.-Nr. 1 Fährichgasse, I. Bezirk, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(96.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die von Dr. Otto Eckstein, namens der Brüder Ernst und Dr. Wilhelm Ritter v. Osenheim als Miteigentümer der Häuser I., Fährichgasse 1, VII., Neustiftgasse 10/12, X., Landgutgasse 15, erfolgte Entrichtung eines Betrages von 11.200 K zur Tilgung der rückständigen Wasserbezugsgebühren und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(15509 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Stiftbrief-Entwurf, betreffend die Alexander Niss'sche Stiftung für arme Schüler der Bürgerschule, sowie der Doppel-Volksschule VII., Neustiftgasse 100, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(148.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des k. k. Eisenbahnministeriums vom 7. December 1901, Z. 54071, betreffend die Flüssigmachung der Rate von 3000 K des von der Gemeinde als Concessionärin des städtischen Kleinbahnnetzes zu bezahlenden Pauschales von 6000 K für die staatliche Überwachung der project- und vertragsmäßigen Bauausführung, sowie für die Collaudierung der elektrischen Kleinbahnen in Wien, und beantragt, zu genehmigen, daß der mit Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 7. December 1901, Z. 54071, angesprochene Betrag von 3000 K an die Hauptcassa der österreichischen Staatsbahnen aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien unter Verrechnung auf Rubrik XXII 10 a gemäß dem Magistrats-Antrage abgeführt wird. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(52.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn um Ausstellung einer Servitutbestellungsurkunde, betreffend die Überbrückung der Cat.-Parc. 239/1 und 256/1 Hackling durch die Wienthallinie der Wiener Stadtbahn, und beantragt, der Ausfertigung der von der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn im Entwurfe übermittelten Servitutbestellungsurkunde zuzustimmen. (Angenommen.)

(15501 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 15. December 1901, Z. 3157 ex 1897, betreffend die Versorgungsgebühr der Unterlehrerwitwe Katharina Richter, und beantragt, den Recurs gegen den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 22. Juni 1895, Z. 5599, gemäß dem Magistrats-Antrage zurückzuziehen und die endgiltige Verrechnung der bereits vorschufweise zur Auszahlung gebrachten Versorgungsgebühren zu Lasten der Wiener Lehrerpensionscassa zu verfügen. (Angenommen.)

(78.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 16. December 1901, Z. 6614, betreffend die Verhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Erlassung des Taxametertarifes für Fialer und Einspänner und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien bei der am 29. d. M. stattfindenden Verhandlung Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(15506 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Verzicht auf den Pfründenersatz nach Francisca Striedl und

beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, auf den Pfründenersatz nach Francisca Striedl gänzlich zu verzichten. (Angenommen.)

(81.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs des Franz Kapoun, Betriebs-Directors der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, wider die Vorschreibung eines 21percentigen Communalbeitrages zur Besoldungssteuer und beantragt, dem Recurse Folge zu geben und die Vorschreibung des Communalbeitrages aufzuheben. (Angenommen.)

(15508 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Stiftbrief-Nachtrag zur Johann Schöll'schen Stiftung für Arme von Grinzing und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Entwurf des Stiftbrief-Nachtrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(88.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Ausstellung eines Reverses an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft anlässlich der Ausführung einer Geleisebrückenwage, sowie einer Schiebebühne am Ende der der Staatseisenbahn-Gesellschaft gehörigen Schleppeisenanlage der städtischen Electricitätswerke und beantragt, der Ausstellung des von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft mit dem Schreiben vom 17. December 1901, Z. 189650, übersendeten Reverses zuzustimmen. (Angenommen.)

(15504 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Rudolf Randhartinger als Verlassenschafts-Curators nach der in der städtischen Versorgungsanstalt in Mauerbach verstorbenen Pfründnerin Wilhelmine Fabinger um gnadenweise Nachsicht des Erlasses des der Gemeinde Wien für Verpflegskosten jure crediti überlassenen Nachlasses von 227 K 24 h und beantragt, dem Gesuchsteller jede Erbschaftsleistung nach Wilhelmine Fabinger gnadenweise zu erlassen. (Angenommen.)

(119.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Stiftbrief-Nachträge zur Franz Josef Pisko'schen Lehramts-Candidaten-Stiftung, sowie zur Franz Josef Pisko'schen Witwenstiftung und beantragt, die vom Magistrate vorgelegten Entwürfe der Stiftbrief-Nachträge zu genehmigen.

Der Magistrat wird ermächtigt, in dem Vorlageberichte an die k. k. n.-ö. Statthaltereie um die stiftungsbehördliche Bewilligung eines 5percentigen Verwaltungskosten-Erfasses vom 1. Jänner 1902 angefangen anzufordern. (Angenommen.)

(77.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 18. December 1901, Z. 37561, betreffend die Errichtung eines Gebäudes für Zwecke des elektrotechnischen Institutes der k. k. technischen Hochschule in Wien auf der ärarischen Cat.-Parc. 594/1, Grundbuch Wieden, Einl.-Z. 206, IV., Gufshausstraße 25, und beantragt, in Anbetracht der Ungewissheit, ob der Straßenzug durch die Gufshausstraße realisiert werden wird und in diesem Falle die Ansprüche auf Abtretung des Straßengrundes noch werden gestellt werden können, von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof abzusehen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

Der **Vorsitzende** constatiert die Anwesenheit von 17 Stadtrathen.

(15140 ex 1901.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Veterinärarmtes. Es wird bei Anwesenheit von 17 Stadtrathen beschlossene, zu ernennen:

zum Thierarzt I. Classe (VI. Rangklasse) Johann Gräschopf;
zum Thierarzt II. Classe (VII. Rangklasse) Karl Schmidt;
zum thierärztlichen Assistenten (VIII. Rangklasse) Franz Haudek.

(15369 ex 1901.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Stadtbauamtes.

Es wird bei Anwesenheit von 17 Stadträthen beschlossen, zu ernennen:

- zum Bau-Inspector (IV. Rangklasse) Wenzel Schetritl;
- zum Ober-Ingenieur (V. Rangklasse) Siegmund Wellisch;
- zum Ingenieur (VI. Rangklasse) Victor Mühner;
- zum Bau-Adjuncten (VII. Rangklasse) Anton Schlepiska.

(14620 ex 1901.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status der Stadtbuchhaltung.

Es wird bei Anwesenheit von 17 Stadträthen beschlossen, zu ernennen:

- zu Rechnungsräthen (IV. Rangklasse) Ernst Mächtern und Heinrich Gröblinger;
- zu Ober-Revidenten (V. Rangklasse) Vincenz Victor de Pontis und Moriz Wittmann;
- zu Revidenten (VI. Rangklasse) Franz Seifert und Ernst Samhaber;
- zu Rechnungs-Officialen (VII. Rangklasse) Karl Bruckmayer und Wenzel Kulisek;
- zu Rechnungs-Assistenten (VIII. Rangklasse) Theodor Wiesent und Josef Förster.

(100.) St.-R. Wessely referiert über die Besetzung der Stelle eines Marktgebührenrevisor-Assistenten und beantragt, die ab 1. Jänner 1902 systemisierte Stelle eines Marktgebührenrevisor-Assistenten dem definitiven Marktgebühren-Einheber Heinrich Wagner zu verleihen und von dem Erlage einer Dienstcaution seitens desselben abzusehen.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(156.) St.-R. Wessely referiert über die Bewilligung von Neujahrgratificationen für die in den Markthallen, sowie auf den größeren Märkten Wiens beschäftigten provisorisch angestellten Dienstpersonen und beantragt, den in der vorliegenden Consignation bezeichneten Dienstpersonen (wie alljährlich) für das Jahr 1902 Neujahrgratificationen in der Höhe von zusammen 422 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

Vice-Bürgermeister Strobach macht folgende Mittheilung:

In das Comité zur Verhandlung mit Anna Alber über ihr Ansuchen um Entschädigung für die von ihren Realitäten an der Barchettigasse und Neubergensstraße, XIII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung, beziehungsweise in das Privateigenthum der Gemeinde Wien abzutretenden Gründe wurden die St.-R. Büsch, Brauneiß und Zatzka gewählt.

(Zur Kenntniß.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 27. December 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter Josef Mayerhofer.

Mittheilung.

B.-V.-St. Mayerhofer theilt mit, daß B.-V. Hirsch durch Krankheit verhindert sei, in der heutigen Sitzung zu erscheinen und den Vorsitz zu führen.

Einläufe.

(4516.) Anregung der Vertretung für den XVII. Bezirk, betreffend Aufhebung des Viehtriebes und Transportierung des Viehes durch die Bahn.

Zustimmung.

(4581.) Zuschrift des Magistrates, wonach über ein in Ausführung eines Sitzungs-Beschlusses gestelltes Ansuchen des Bezirksvorstehers ein zweiter Leichenversenkungsapparat für den Simmeringer Ortsfriedhof beigelegt wird.

Zur Kenntniß.

(4585.) Anregung der Bezirksvertretung für den V. Bezirk, betreffend die Decentralisation der aus dem Betriebe der Hochquellenleitung sich ergebenden Agenden.

Zustimmung.

(4454.) Zuschrift der Magistrats-Direction, wonach zufolge eines Stadtraths-Beschlusses Bewilligungen zur Aufstellung von Zuckerverkaufsständen auf offener Straße überhaupt nicht mehr, bei Feilbietung anderer Gegenstände aber in möglichster Beschränkung zu ertheilen sind.

Zur Kenntniß.

(4387.) Zuschrift des Magistrates, zufolge deren die Herstellung einer Communication über den Bahnkörper der Eisenbahn Wien—Aspang im Zuge der Geystraße wegen der mit Gemeinderaths-Beschluß vom 29. November 1899 genehmigten Baulinienabänderung nunmehr gegenstandslos geworden sein dürfte, indem nur 135 m oberhalb eine Unterfahmung der Geleisanlage projectiert ist.

Die Bezirksvertretung spricht sich für die Aufrechthaltung ihres zur Zahl 3634 ex 1897 gefassten Beschlusses aus.

(4304.) Anregung der Bezirksvertretung für den XII. Bezirk, der Magistrat sei zu ersuchen, die ein Gewerbe unbefugt betreibenden Personen genau zu überwachen und strenge zu bestrafen.

Zur Kenntniß.

(4336.) Zuschrift des Magistrates, enthaltend einen Erlaß der n.ö. Statthalterei vom 14. November 1901, Z. 103687, laut dessen das Eisenbahnministerium mit Erlaß vom 2. November 1901, Z. 46364, der Errichtung einer Haltestelle bei der Simmeringer Hauptstraße km 3·9/4·0 der Linie Wien—Strelitz zugestimmt hat.

Zur Kenntniß.

(4164.) Anregung der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk auf Aufhebung des Viehtriebes vom Viehmarkt St. Marx nach den Schlachthäusern oder durch Wien nach auswärts.

Zustimmung.

(4038.) Anregung der Bezirksvertretung für den XV. Bezirk, daß ein Theil der Journalisten-Gallerie des Gemeinderaths-Sitzungssaales den Mitgliedern der Wiener Bezirksvertretungen reserviert werde.

Es wird zugestimmt, aber auf Antrag des B.-R. Wenda beschlossen, die Priorität dieses Antrages für die Bezirksvertretung Simmering zu reclamieren.

Referate.

(3211.) B.-R. Wenda referiert über eine Zuschrift des Magistrates, betreffend die Benennung der Parallelgasse zur Braunhubergasse bei Dr.-Nr. 76 Vorstadt im XI. Bezirk, und beantragt, sie nach dem altadeligen Geschlechte Simoni „Simonigasse“ benennen zu lassen.

Angenommen.

Anträge und Anfragen.

B.-H. Aigner beantragt, an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß aus Zweckmäßigkeitsgründen die bei dem Hause Dr.-Nr. 139 Simmeringer Hauptstraße befindliche Haltestelle der elektrischen Straßenbahn vor das Haus Dr.-Nr. 143 verlegt werde.

Angenommen.

B.-H. Weigl bemängelt den Zustand der Verkehrswege auf der Heide, die insbesondere bei schlechtem Wetter fast ungangbar seien, und stellt daher den Antrag, diese Straßen zur Herstellung einer besseren Gangbarkeit beschottern zu lassen.

Der **Vorsitzende** sagt dies im currenten Wege zu.

B.-H. Benda stellt den Antrag, beim Magistrate vorstellig zu werden, damit an die einzelnen Schulleitungen des Bezirkes Badearten in beschränkter Zahl zur Benützung des Volksbades in der Geißelbergstraße durch die Schulkinder vertheilt werden.

Angenommen.

Wahlen.

(4611.) Über Zuschrist des Magistrates wird zur Wahl von 23 Armenräthen einschließlich der Waisenväter und Waisenkinder geschritten.

Zahl der abgegebenen Stimmzettel 11.

Die absolute Majorität beträgt somit 6 Stimmen.

Als Armenräthe wurden gewählt:

Bottoli Bartholomäus, Rauchfangkehrermeister und Hausbesitzer, Hauptstraße 21, mit 11 Stimmen.

Bottoli Peter, Rauchfangkehrermeister, Sedlitzgasse 47, mit 11 Stimmen.

Fröhlich Franz, Wagnermeister, Hasenleitengasse 4, mit 11 Stimmen.

Gey Georg, Haus- und Wirtschaftsbesitzer, Dorfgasse 19, mit 11 Stimmen.

Gstier Johann, Realitätenbesitzer, Hauptstraße 20 b, mit 11 Stimmen.

Hoffstätter Ignaz, Milchmeier und Hausbesitzer, Dorfgasse 35, mit 11 Stimmen.

Kaube Ferdinand, Landkrämer, Kaiser-Ebersdorferstraße 324, mit 10 Stimmen.

Lauterbach Eduard, bgl. Anstreichermeister, Hauptstraße 1, mit 11 Stimmen.

Mayerhofer Josef, Hausbesitzer, Dorfgasse 9, mit 11 Stimmen.

Pöninger Georg, Fragner und Hausbesitzer, Lorystraße 5, mit 11 Stimmen.

Rohrhofer Johann, Fuhrwerksbesitzer, Kopalgasse 7, mit 11 Stimmen.

Safer Georg, Gärtner, Kaiser-Ebersdorferstraße 212, mit 11 Stimmen.

Schenk Andreas, Privatier, Hauptstraße 20, mit 11 Stimmen.

Schoßig Wilhelm, Buchdrucker, Hauptstraße 11, mit 10 Stimmen.

Silberbauer Engelbert, Hufschmied, Hauptstraße 122, mit 7 Stimmen.

Sladek Josef, Gemischtwaren-Verschleißer, Geißelbergstraße 48, mit 10 Stimmen.

Trexler v. Lindenau Eduard, städtischer Hauptcassa-Adjunct, Hauptstraße 29, mit 10 Stimmen.

Weigl Ignaz, Gastwirt und Hausbesitzer, Kaiser-Ebersdorferstraße 84, mit 9 Stimmen.

Weiß Karl, Milchmeier und Hausbesitzer, Hauptstraße 187, mit 9 Stimmen.

Wenzl Laurenz, Realitätenbesitzer, Dorfgasse 4, mit 10 Stimmen.

Alle Waisenväter wurden gewählt:

Bottoli Bartholomäus, Rauchfangkehrermeister und Hausbesitzer, Hauptstraße 21, mit 10 Stimmen.

Bottoli Peter, Rauchfangkehrermeister, Sedlitzgasse 47, mit 10 Stimmen.

Alle Waisenkinder wurden gewählt:

Probst Francisca, Realitätenbesitzerin, Hauptstraße 74, mit 10 Stimmen.

Schmiedl Johanna, Hausbesitzergattin, Hauptstraße 68, mit 10 Stimmen.

Weigert Anna, städtische Oberärztensgattin, Kaiser-Ebersdorferstraße 302, mit 11 Stimmen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVI. Wiener Gemeindebezirkes Ottakring vom **28. December 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Hofinger.**

Einlauf.

(4782.) Der **Vorsitzende** theilt mit, daß die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft der Anregung der Bezirksvertretung, das Radfahren auf dem Grundstreifen längs der Tramwaygeleise auf dem äußeren Gürtel zu verbieten, freudig zugestimmt hat, und daß diese Verboisasteln im Einvernehmen mit dieser Gesellschaft bereits aufgestellt sind.

Zur Kenntnis.

(5696.) Der Magistrat hat die Errichtung einer Petroleumlampe auf der „Katharinenruhe“ im XVI. Bezirke genehmigt.

Zur Kenntnis.

(5489.) Der Magistrat theilt mit, daß zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 19. November 1901, Z. 13695, die currenten Gasinstallationsarbeiten im XVI. Bezirke dem Installateur **Emil Köhler**, Blumberggasse 4, übertragen wurden.

Zur Kenntnis.

(5479.) Der Stadtrath hat die Herstellung eines Unrathscanales in der Gablenzgasse zwischen dem Lerchensfeldergürtel und der Hippgasse mit dem Kostenbetrage von 3500 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(5670.) Der Magistrat hat die Aufstellung einer ganznächtigen Gasflamme vor dem Hause Festschlaggasse 6 genehmigt.

Zur Kenntnis.

(5488.) Der Magistrat theilt mit, daß Bewilligungen zur Aufstellung von Verkaufsstellen für Zuckerwaren wegen der damit verbundenen sanitären Gefahren künftighin nicht mehr erteilt, beziehungsweise möglichst eingeschränkt, und daß vor allem auf die im Bezirke sesshaften Gewerbesteuer Rückficht genommen werden solle.

B.-H. Plant beantragt im Anschlusse hieran, daß auch das Hausieren mit Zuckerwaren möglichst eingeschränkt beziehungsweise verboten werde.

B.-H. Floymayr schließt sich diesem Antrage an, indem er auf die sanitären Gefahren hinweist, welche dadurch entstehen, daß

insbesondere die italienischen Hausierer die Zuckerwaren in ihren gewöhnlich sehr sanitätswidrigen Wohnungen erzeugen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

B.-R. Sessenmayer bringt zur Kenntnis, daß gelegentlich des Christbaumhandels zur Weihnachtszeit die auf dem Gürtel angelegten Nasenplätze zertreten wurden.

(5615.) Antrag der Bezirksvertretung Margarethen, betreffend die Decentralisierung der Wasseragenden.

B.-R. Hofinger verweist auf den schleppenden Amtsgang infolge der Centralisierung und befürwortet den vorstehenden Antrag. Angenommen.

(5561.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals, betreffend die Einstellung des Viehtriebes und Beförderung des Schlachtviehes durch die Stadtbahn.

Angenommen.

(4753.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, betreffend die strenge Bestrafung der unbefugten Gewerbebetriebe.

An der hierüber entstehenden lebhaften Debatte beteiligen sich die **B.-R. Ramharter, Cermak, Floymayr** und der **Vorsitzende**, welche diesen Antrag auf das Freudigste begrüßen, worauf derselbe einstimmig angenommen wird.

(5478.) Der Magistrat legt eine Friedhofs-Ordnung zur Begutachtung vor.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird zur Prüfung desselben ein Ausschuss eingesetzt und in denselben die **B.-R. Heimberger, Ramharter, Kohotek, Plant** und der **Bezirksvorsteher** gewählt.

(5613.) Der Magistrat ersucht um Abgabe einer Äußerung bezüglich der Behandlung von Concessionsgesuchen, um deren Erledigung zu beschleunigen.

Es entwickelt sich hierüber eine lebhafte Debatte, an der sich die **B.-R. Sessenmayer, Hennig** und **Plant** beteiligen, welche sämtlich der Anschauung sind, daß die Bezirksvertretung den ganzen Act sammt den Vorerhebungen benöthige, da sonst die Abgabe einer gewissenhaften Äußerung nicht möglich wäre.

B.-R. Jelinek weist darauf hin, daß ohnedies in jedem Monat eine Sitzung der Bezirksvertretung stattfindet, so daß von den allzugroßen Verzögerungen nicht die Rede sein könne.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß in besonders dringenden Fällen die Erledigung auch außerhalb der Sitzung erfolgen kann.

Es wird beschlossen, auf der Vorlage des ganzen Actes zu beharren, während die Erhebungen durch das Polizei-Commissariat und durch die Marktamts-Abtheilung erfolgen könnten.

(5667.) Note des Bezirksamtes, betreffend das Fehlen der Orientierungsnummer 10 in der Friedmannngasse.

Nach erfolgter Berichterstattung durch den **Vorsitzenden** wird dem Bauamts-Antrage zugestimmt.

B.-R. Ramharter stellt den Antrag, die Bedürfnisanstalt am Joh. Nep. Bergerplaz, welche infolge des Marktverkehrs ein dringendes Bedürfnis sei, endlich zu errichten; das bestehende Pissoir sei in einem erbärmlichen Zustande und möge bis zur Aufstellung eines neuen reconstruirt und mit Wasserspülung versehen werden.

Der **Vorsitzende** befürwortet diesen Antrag und verspricht, eine diesbezügliche Eingabe zu machen.

B.-R. Sessenmayer urgiert die Erledigung seines Antrages, betreffend die Ausgestaltung des Roslerplazes.

Der **Vorsitzende** klärt die Verzögerung auf und wird neuerlich die Erledigung urgieren.

B.-R. Plant urgiert die Erledigung seines Antrages, betreffend die Errichtung eines Anstandsortes am Hofferplaz.

B.-R. Söllner ersucht den Vorsitzenden, den im XVI. Bezirke gelegenen Theil der Rosensteingasse mit einem Kinnfal, Saumschar und gehbarem Trottoir versehen zu lassen.

Der **Vorsitzende** verspricht, das Nöthige zu veranlassen.

B.-R. Hofinger gibt einen Überblick über die für den XVI. Bezirk wichtigsten Ereignisse des Jahres. Er theilt mit, daß von der Bezirkskanzlei ungefähr 9000 Acten behandelt wurden, und dankt hierauf den Bezirksräthen, Armenräthen und den Beamten der Bezirkskanzlei für ihre thatkräftige Unterstützung und wünscht den Anwesenden ein fröhliches neues Jahr.

Hierauf wird die Sitzung wegen Bornahme der Armenrathswahl unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung referiert der **Vorsitzende** zur Zahl 5641 (Armenrathswahlen).

Zu Scrutatoren werden die **B.-R. Sessenmayer** und **Hennig** gewählt.

Zahl der abgegebenen Stimmen 15.

Es wurden nachstehende Armenräthe gewählt:

- Ackerl Leopold, Gaullachergasse 18.
- Amtmann Johann, Brunnengasse 68.
- Angelmeyer Franz, Anzenguberplaz 6.
- Angenetter Franz, Wurlitzergasse 27.
- Antony Johann, Lorenz Mandlgasse 42.
- Artenhak Johann, Neulerchensfelderstraße 26.
- Bärner Ferdinand, Gablenzgasse 14.
- Berger Leopold, Wurlitzergasse 37.
- Berndorfer Josef, Neumayergasse 22.
- Beran Franz jun., Riefeldergasse 17.
- Beuren Valentin, Wilhelminenstraße 94.
- Blaschke Josef, Habichergasse 30.
- Bona Lorenz dalla, Richard Wagnerplaz 6.
- Brandl Josef, Blumberggasse 1.
- Brauch Karl, Abelegasse 14.
- Braun Gustav, Ottakringerstraße 134.
- Braun Hans, Ottakringer Friedhof.
- Brunner Thomas, Yppenplaz 8.
- Budin Franz, Ottakringerstraße 199.
- Cermak Johann, Neulerchensfelderstraße 71.
- Comtes Karl, de, Koppstraße 66.
- Czelloth Eduard, Ottakringerstraße 137.
- Derkosek Josef, Reinhardtsgasse 37.
- Dewan Heinrich, Ganglbauergasse 35.
- Dobiarisch Wenzel, Riefeldergasse 37.
- Drbal Josef, Liebhardtgasse 16.
- Elpel Robert, Römbergasse 19.
- Fibrant Wenzel, Neulerchensfelderstraße 31.
- Fischer August, Ottakringerstraße 177.
- Fischer Otto, Rückertgasse 1.
- Firnstein Alois, Neulerchensfelderstraße 26.
- Foltinowsky Silvester, Wichtelgasse 5.
- Gabler Josef, Schinnaglgasse 4.
- Germaz Alois, Arnehtgasse 90.
- Gned Josef, Thaliastraße 111.
- Göb Josef, Wilhelminenstraße 23.
- Gollner Alois, Koppstraße 11.
- Graf Franz, Neumayergasse 1.

- Gräf Franz, Thaliastraße 108.
 Gruber Josef, Koppstraße 40.
 Grubischi Anton, Brunnengasse 1.
 Gütner Wenzel, Liebhardtgasse 4.
 Haas Ed. Jos., Wilhelminenstraße 48.
 Hahnl Josef, Neulerchenfelderstraße 62.
 Häger Johann Leonhard, Neulerchenfelderstraße 87.
 Harasta Paul, Hippgasse 2.
 Hackenberg Constantin, Degengasse 54.
 Harwath Leopold, Paltaufgasse 1.
 Hanusel Johann, Brestelgasse 18.
 Haude Ernst, Haberlgasse 40.
 Hauptmann Karl, Herbststraße 19.
 Hauswirth Ignaz, Wilhelminenstraße 22.
 Heger Karl, Yppenplatz 10.
 Hellepant Wilhelm, Hasnerstraße 51.
 Herre Franz, Bernardgasse 39.
 Hertl Franz, Neulerchenfelderstraße 77.
 Herzog Karl, Lerchenfeldergürtel 27.
 Hlinka Albert, Wilhelminenstraße 93.
 Holschek Karl, Arneithgasse 40.
 Hessemeyer Rudolf, Koflerplatz 3.
 Hofinger Johann, Sandleitengasse 1.
 Hohn Johann, Thaliastraße 82.
 Hruby Franz, Ottakringerstraße 174.
 Hubinger Matthias, Hubergasse 2.
 Janovicz Hermann, Payergasse 13.
 Jezec Anton, Thaliastraße 87.
 Karliček Adalbert, Hofferplatz 8.
 Kattor Adolf jun., Abelegasse 19.
 Kern Anton, Pienfeldergasse 29.
 Klaus Konrad, Ottakringerstraße 105.
 Kolloř Johann, Brunnengasse 68.
 Kramerer Anton, Friedrich Kaiserergasse 105.
 Kreggy Josef, Thaliastraße 86.
 Kruschka Anton, Neulerchenfelderstraße 19.
 Kohotel Ferdinand, Seitenberggasse 5.
 Konopatsch Franz, Brunnengasse 5.
 Kubek Franz, Bachgasse 1.
 Kühmeyer Karl, Gaullachergasse 24.
 Kusak Josef, Wichtelgasse 19.
 Kuhn Valentin, Redtenbachergasse 9.
 Landkammer Wenzel, Fröbelgasse 20.
 Leithner Ferdinand, Wilhelminenstraße 106.
 Leppa Franz, Ottakringerstraße 133.
 Leuthner Georg, Neulerchenfelderstraße 18.
 Mahel Karl, Neulerchenfelderstraße 59.
 Mandl Josef, Wilhelminenstraße 108.
 Marchart Ferdinand, Lerchenfeldergürtel 1.
 Meixner Julius, Kirchstetterngasse 45.
 Mikura Ludwig, Lindauerergasse 31.
 Millauer Karl, Hippgasse 18.
 Mössl Karl, Fröbelgasse 19.
 Müller Karl, Ottakringerstraße 179.
 Müllner Josef, Ottakringerstraße 47.
 Necham Karl, Abelegasse 18.
 Nemetz Johann, Gaullachergasse 40.
 Nikoladony Johann, Brunnengasse 24.
 Noibinger Heinrich jun., Ottakringerstraße 192.
 Parizel Ed., Friedrich Kaiserergasse 96.
 Paß Franz, Römergasse 35.
 Perthold Ferdinand, Menzelgasse 13.
 Pirker Simon, Richard Wagnerplatz 4.
 Platz Heinrich, Gablenzgasse 50.
 Pölz Simon, Thaliastraße 94.
 Pristinger Josef, Schinnaglgasse 8.
 Rada Johann, Wilhelminenstraße 135.
 Ramhartner Josef, Arneithgasse 38.
 Rathgeber Eduard, Enekelstraße 27.
 Rieder Ferdinand, Ottakringerstraße 156.
 Regal Josef, Ottakringerstraße 156.
 Regal Wenzel, Ottakringerstraße 106.
 Reiger Michael, Thaliastraße 41.
 Ringberger Franz, Thaliastraße 168.
 Rippl Hugo, Menzelgasse 15.
 Ritter Paul, Menzelgasse 5.
 Röhrich Ferdinand, Ottakringerstraße 19.
 Rohrer Andreas, Ottakringerstraße 55.
 Rupprecht Josef jun., Lorenz Mandlgasse 41.
 Samek Johann, Reinhardtsgasse 36.
 Schellenberger Franz, Richard Wagnerplatz 16.
 Schiffmann Johann, Palezgasse 32.
 Schmidt Friedrich, Brunnengasse 21.
 Schmidt Josef, Hasnerstraße 76.
 Schmidt Ludwig, Hasnerstraße 87.
 Schneider Julius, Abelegasse 34.
 Schorn Josef, Brestelgasse 7.
 Schubert Johann, Dampfbadgasse 7.
 Schwirsch Karl, Arneithgasse 52.
 Silberbauer Alois, Hasnerstraße 52.
 Spazek Karl, Schellhamnergasse 23.
 Späth Josef, Menzelgasse 18.
 Stangelberger Josef, Friedmannngasse 8.
 Stanzel Anton, Kirchstetterngasse 25.
 Steinbauer Matthias, Wurligergasse 19.
 Strayhammer Josef, Thaliastraße 8.
 Strobl Michael, Grällemayergasse 16.
 Stuhlhofer Johann, Hofferplatz 7.
 Summerer Andreas, Friedrich Kaiserergasse 85.
 Tischler Johann, Thaliastraße 140.
 Titera Franz, Thaliastraße 77.
 Trbuschel Ernst, Hasnerstraße 31.
 Tremmel Michael, Stephanieplatz 10.
 Trenda Wenzel, Friedrich Kaiserergasse 92.
 Vick Josef, Herbststraße 11.
 Vinzl Josef, Herbststraße 2.
 Waldhauser Leopold, Kirchstetterngasse 54.
 Wallner Wolfgang, Brunnengasse 3.
 Walters Franz, Wilhelminenstraße 53.
 Waltner Rupert, Ködlgasse 11.
 Wanek Karl, Schellhamnergasse 13.
 Weber Franz, Neustiftgasse 120.
 Weinberger Karl, Johann Nepomuk Bergerplatz 7.
 Weinheimer Rudolf, Ottakringerstraße 152.
 Wiedersberger Anton, Schellhamnergasse 23.
 Windprechtner Josef, Ottakringerstraße 97.

Winkler Johann, Hausbesitzer, Drestlgasse 10.
 Zuber Friedrich.
 Zender Johann, Speckbachergasse 4.
 Zidel Johann, Ottakringerstraße 200.
 Zidel Wilhelm, Kofeggergasse 15.
 Ziegler Johann, Neulerchenfelderstraße 55.
 Dertil Anton, Herbststraße 11.
 Schenk Anton, Liebhardtgasse 10.
 Fuchs Matthias, Fröbelgasse 3.
 Apolin Adalbert, Ottakringerstraße 115.
 Hlinický Franz, Wichtelgasse 19.
 Neuhold Josef, Wurlitzergasse 3.
 Kiedl Josef, Uhrmacher, Neumayergasse 16.
 Seitenberg Heinrich, Magazinsverwalter, Thaliastraße 107.
 Sima Friedrich, Gablenzgasse 4.
 Suchanek Gustav, Lehrer, Degengasse 31.
 Sorber Eduard, Privatier, Hasnerstraße 84.
 Schmidt Karl, Lehrer, Speckbachergasse 13.
 Seidl Matthias, Maurermeister, Redtenbachergasse 27.
 Söllner Georg, Bezirksrath, Abelegasse 27.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
 Neubau vom 8. Jänner 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath **Weidinger**.

Zu Beginn der Sitzung hält der **Vorsitzende** dem am 30. December 1901 verstorbenen Mitgliede der Bezirksvertretung Johann **Firek** einen warm empfundenen Nachruf.

Die Versammlung gibt der Trauer um den Dahingegangenen durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Es wird einstimmig beschlossen, der Witwe das Beileid der Bezirksvertretung schriftlich auszudrücken.

Sodann wird nach Befragung und Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolles an die Erledigung des Einlaufes geschritten.

(4328.) Antrag der Bezirksvertretung Margarethen, betreffend die Decentralisierung der Wassergebühren.

Zustimmung.

(21.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, den Magistrat zu ersuchen, eine Kundmachung zu erlassen, worin das Verbot ausgesprochen wird, zu den Ausziehterminen an der Häuserseite das Straßen- und Trottoirpflaster aufzureißen.

Zustimmung.

Wahl.

In das Comité, welchem die Vorarbeiten für die im Deutschen Volkstheater stattfindende Wohlthätigkeits-Vorstellung obliegen, werden gewählt: B.-B. kaiserl. Rath **Weidinger**, B.-B.-St. **Reininger** und B.-B. **Decker**.

Es wird einstimmig beschlossen, aus dem Erträgnisse der eingeleiteten Sammlung von Geldspenden den Betrag von 1000 K zur Anschaffung von Brennmaterialien für die Armen zu widmen und Anweisungen, lautend auf den Betrag von 76 h, auszugeben.

Antrag.

B.-B. Kohler beantragt, die bei vielen Gemischtwaren-Verschleißern auf das Trottoir gestellten Tafeln, auf denen diverse Brotgattungen angepriesen werden, mit einem Platzzinse zu belegen.

Zustimmung.

Der **Vorsitzende** bringt noch zur Kenntnis, daß der Kinder-spielplatz im VII. Bezirke, Kaiserstraße, in seiner bisherigen Ausdehnung erhalten bleibt, worauf **B.-B. Decker** namens der Bezirksvertretung dem Vorsitzenden für seine Bemühungen in dieser Angelegenheit den Dank ausspricht.

Allgemeine Nachrichten.

Schul-Angelegenheiten.

Gewerbeschul-Commission in Wien.

(Sitzung vom 9. Jänner 1902.)

Der Vorsitzende, Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, hält dem am 23. December 1901 verstorbenen Secretär der Commission Ignaz **Hofmann** einen Nachruf.

Hierauf erfolgt die Bestellung eines neuen Secretärs und eines Conceptsbeamten des Secretariates.

Anlässlich einer Mittheilung des k. k. Landeschulrathes über den Landtags-Beschluss vom 6. Juli 1901, betreffend die Errichtung von Parallelklassen an gewerblichen Schulen, beschließt die Gewerbeschul-Commission, in Zukunft bei der Errichtung von Parallelklassen den Unterschied zwischen definitiv und provisorisch systemisirten Parallelklassen in der Art festzuhalten, daß die definitive Eröffnung einer Parallelklasse und die Bestellung eines neuen Lehrers auf den Fall beschränkt wird, wenn nach Rücksichtnahme auf die Frequenz des Vorjahres der Nachweis geliefert werden kann, daß an der betreffenden Schule auch nach den Aus-schulungen eine Parallelklasse nothwendig ist, daß hingegen in dem Falle, wenn die Zahl der Frequentanten nicht in hinreichender Weise sichergestellt ist, nur mit der Eröffnung einer Parallelklasse für die Zeit des Bedarfes vorgegangen und in dem Falle nicht ein neuer Lehrer bestellt, sondern zur Führung dieser Classe der Supplent der betreffenden Schule einberufen und so lange in Verwendung gehalten werde, als die Classe nothwendig ist. Die Entlohnung dieses Supplenten soll mit der quotenmäßig entfallenden Rate der Anfangsvermumeration eines Lehrers für die Zeit der Verwendung erfolgen.

An zwei Vorbereitungscursen werden provisorische Parallelklassen bewilligt, an einem Vorbereitungscurse die Schließung einer Classe verfügt.

Das Ansuchen der Bäcker-Genossenschaft um Abschreibung des schuldigen Beitrages für ihre fachlichen Fortbildungsschulen per 2400 K wird abgewiesen, jedoch wird derselben die Zahlung des Beitrages in zwei Jahresraten bewilligt.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 21. und 23. Jänner 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5909 Stück
Fettschweine	6113 "

Summe . 12022 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1319 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11428 Stück
für das Land	101 "
unverkauft geblieben	493 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 82 bis 88 h (extrem bis 96 h)
II. "	76 " 80 "
III. "	68 " 74 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 84 bis 90 h (extrem bis 92 h)
II. "	79 " 83 "
III. "	74 " 78 "

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden im Vergleich mit den vorwöchentlichen um 1199 Stück weniger aufgetrieben. Bei schleppendem Geschäftsverkehre konnten prima Fettschweine 1 bis 2 h, untergeordnete Qualitäten auch 4 h per Kilogramm höhere Preise erzielen. — Jungschweine waren jedoch um 2 bis 3 h per Kilogramm billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 21. Jänner 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 422 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 140—780 K per Stück
" Schlachtpferde 30—100 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 23. Jänner 1902.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	30	Schafe lebend	3350
Kälber ausgeweidet	3944	Schafe ausgeweidet	425
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	2232
Lämmer ausgeweidet	1068		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 100 h (extrem bis — h)
II. "	80 " 94 "
III. "	60 " 78 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 116 h (extrem bis 128 h)
II. "	80 " 90 "
III. "	68 " 78 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 26 K (extrem bis 28 K)
II. "	14 " 16 "
III. "	10 " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 58 bis 80 h (extrem bis 96 h)
II. "	48 " 56 "
III. "	40 " 46 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 90 bis 104 h (extrem bis 128 h)
II. "	78 " 88 "
III. "	68 " 76 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von 28 bis 30 K (extrem bis — K)
III. "	— " 22 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 42 bis 46 h (extrem bis 50 h)
II. "	38 " 40 "
III. "	34 " 36 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 634 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei schwerfälligem Geschäftsverkehre konnten die vorwöchentlichen Preise nur schwer behauptet bleiben, waren gegen Marktschluss auch bis 4 h per Kilogramm billiger. Weidnerschafe notierten unverändert. Weidnerlämmer waren um 2 bis 4 K per Paar, Weidnerschweine um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarke wurden um 323 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei lustlosem Verkehre erfuhren die Preise keine Änderung. Das Gros des Auftriebes gieng für Rechnung der Eigentümer nach Paris.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 23. Jänner 1902 516 Stück Mast- und 189 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bierpreise im Monate December 1901.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11.5°	K 18.— bis K 19.40
" mährisches II.	9 " 10°	" 17.40 " " 18.—
Lager, Wiener	12 " 13°	" 26.— " " 28.—
Märzen, Wiener (Export)	13 " 14°	" 28.— " " 30.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11 " 12°	" 28.— " " 30.80
Pilsner	11 " 12°	" 31.— " " 33.20
Bayrisches (importiert)	12 " 14°	" 42.— " " 48.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrsteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

En détail.

Abzug	24 bis 28 h per Liter über die Gasse.
"	24 " 32 " " " im Locale.
Lager und Märzen	36 " 48 " " " über die Gasse.
" "	40 " 60 " " " im Locale.
Böhmisches (Pilsner)	56 " 72 " " "
Bayrisches (importiert)	60 " 68 " " "

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter	per Liter 22 bis 28 h
Lager " " " " "	" " 34 " 48 "
Pilsner " " " " "	" " 48 " 60 "

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Gremium der concessionierten Informationsbureau). Bei der am 15. Jänner 1902 unter Intervention des Gremial-Commissärs Magistrats-Secretär Leopold Mayer vorgenommenen Wahl wurden Herr Emil Kühne, I., Schottenbastei 14, zum Vorsteher und Bernhard Markus, I., Rudolfsplatz 2, zum Vorsteher-Stellvertreter des obgenannten Gremiums gewählt. Die Genossenschaftskanzlei befindet sich nunmehr: I., Schottenbastei 14.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Answeis über die im Monate December 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Infections-	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	393	114	28	535
Depot, XI., Landen 7	1	5	11	17
Station, XIV., Pillergasse 21	187	40	46	273
Depot, XVI., Thaliastraße 113	95	40	92	227
Depot, XVII., Röbergasse 31	74	10	21	105
Depot, XVIII., Sommarugasse 4	34	20	14	68
Station, XX., Gerharbusgasse 3/5	261	106	164	531
Zusammen	1045	335	376	1756
		1380		

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 20. bis 23. Jänner 1902.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Apostelgasse 6, Einl.-Z. 20, Baustelle II, von Rudolf Kiedel, ebenda, Bauführer F. Gutmann (414).
- V. Bezirk: Haus, Zeuggasse 1, von Adolf Paminger, Spengergasse 17, Bauführer Seidl & Klee (349).
- VIII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 128, von Dr. Heinrich Graf von Leopold und Hildegard Mayer und Marie Schneider, Bauführer Krombholz & Schmalberger (342).
- XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 6, von Friedrich Harber, Bauführer Heinrich Stand (2563).
- " " Grust, Hütteldorfer Friedhof, von Dr. August Ritter v. Miller, Bauführer Karl Mülhofer (2566).
- XIV. Bezirk: Seitentract, Rudolfsheim, Sechshauerstraße 58, von Hofmann, ebenda, Bauführer Ernst Grünauer (2477).
- " " Ebenerbiger Werkstättenzubau, Rudolfsheim, Sechshauerstraße 15, von Ludwig und Leopoldine Ullmann, Bauführer Josef Leiker (2519).
- XX. Bezirk: Haus, Dammstraße 28, von Anton Fahn, Bauführer B. J. Simon (368).

Für Umbauten:

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Wilhelmstraße 55, von Martin Pfaußer ebenda, Bauführer Barac & Czada (1661).

Für Zubauten:

- X. Bezirk: Waldgasse 10, von Ignaz Sturm, Bauführer Franz Reitbauer (3171).
- " " Knüllgasse 70, von Katharina Döttl, Bauführer Anton Schwertmann (4293).
- XIX. Bezirk: Abort, Ober-Döbling, Chimanistraße 15, von Katharina Fröhlich, I., Erlinggasse 18, Bauführer A. Micheroli (1495).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Kuprechtsplatz 1, von Paul v. Wellenheim, Bauführer J. Froisch (428).
- " " Räderstraße 9, von der Gemeinde Wien (353).
- " " Singerstraße 8, von J. Pollaschek, Bauführer A. Brunner (448).

- II. Bezirk: Am Labor 6, von Alexander Friedmann, Bauführer L. Viber (350).
- " " Rotheferngasse 14, von Georg Löwitsch, Baumeister (394).
- " " Große Pfarrgasse 6, von Arnold Weis, Bauführer J. Böschko (395).
- " " Floßgasse 6, von Wlth. Neugebauer, Bauführer Barac & Czada (440).
- III. Bezirk: Apostelgasse 3, von Georg Löwitsch, Baumeister (324).
- IV. Bezirk: Luisengasse 11, von Josefine Fohrentner, Bauführer J. Witzmann (360).
- " " Kleine Neugasse 13, 15, 17, 19, von Theodor Theyer, Bauführer J. Behnerhorfer (400).
- V. Bezirk: Stolberggasse 35, von Michael Ungar, Bauführer J. Schonta (381).
- VI. Bezirk: Mariabühlerstraße 9, von Stephan und Anna Bohrer, Bauführer S. Granicka (361).
- IX. Bezirk: Alferbachstraße 8, von Josef Witrowsky, Bauführer J. Schmid (341).
- " " Michlbenerngasse 4, von Dr. Crivell, Bauführer J. Marschall (346).
- " " Luftkandelgasse 13, von M. Gottlieb, Bauführer A. Klement (362).
- XV. Bezirk: Fünfhäus, Granngasse 1, von Eduard Schneider, Stadtbaumeister (1568).
- " " Fünfhäus, Hütteldorferstraße 47, von Heinrich Stagl, Baumeister (1599).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Abergasse 26, von Anton Lorenz, XVII, Antonigasse 15, Bauführer Johann Steinmeh (3003).
- " " Dornbach, Pointengasse 36, von Ignaz Schwach, Dornbacherstraße 115, Bauführer Johann Steinmeh (3004).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Panzergasse 3, von Josef und Marie Knett, IX., Lactierergasse 7, Bauführer A. Micheroli (1505).
- XX. Bezirk: Bäuerlegasse 8, von Johann Red, Maurermeister (378).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Rohrkanal, Fegasse 3 und 3 a, von Karl Quidenus, VII., Siebenferngasse 33, Bauführer Franz Quidenus (416).
- XIII. Bezirk: Steingroßkanal, Hütteldorf, Einl.-Z. 182, von der Hütteldorfer Bierbrauerei, Bauführer Ludwig Zafka (2421).
- " " Steingroßkanal, Baumgarten, Einl.-Z. 264, von Sebastian Feißner, Bauführer Ed. Horn (2697).
- XVII. Bezirk: Ausbrechen eines Gassenladens, Dornbach, Valderichgasse 6 von Johann Steinmeh, Dornbacherstraße 85 (2590).
- " " Errichtung eines Notschuppens, Fernald, Frauengasse 23 und 27, Bauparcelle 209/5, von Ruffner & Redlich, XVII., Ortliebasse 17 (3339).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1123, von Franz Manoschel, Bauführer Frauenfeld & Berghof (2561).

Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Rauscherstraße 37, von Ed. Dicker, Baumeister (398).
- IV. Bezirk: Allegasse 21, Weyringergasse 7 a, von Josef Witzmann, Maurermeister (383).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 115, von Franz und Adele Buchegger (388).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 565, von Josefa Kary (2562).
- XV. Bezirk: Fünfhäus, Turnergasse 21, von Marie Hofbauer (1499).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. VI. Z. 118817 ex 1901.

20. Jänner 1902.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anlässlich der Straßenherstellung am Flößersteig im XVI. Bezirke mit dem veranschlagten Kosten-erfordernisse von 10.303 K 42 h und 1000 K Pauschale.

Calderato Pietro — Aufzahlung 18%.

Frigo Angelo & Lovato Angelo

— Aufzahlung 19%.

* * *

Mag.-Abth. III, Z. 37181 ex 1901.

22. Jänner 1902.

Demolierung des städtischen Hauses III., Gärtnergasse 12. Sella J. — Aufzahlung 1520 K an die Gemeinde.

- Dangl Franz & Martin Träger
 — Aufzahlung 1460 K an die Gemeinde.
 30 K für die Überlassung des Materiallager-
 platzes III., Gärtnergasse 10, Warzergasse 10.
- Schallinger Joh.
 — Aufzahlung 2600 K an die Gemeinde.

Mag.-Abth. III, Z. 88935 ex 1901.

22. Jänner 1902.

- Demolierung des städtischen Hauses XII., Schönbrunnerstraße 212.
- Steffl Rud. & Franz Aufhäuser sen.
 — Aufzahlung 320 K an die Gemeinde.
- Schallinger Joh.
 — Aufzahlung 500 K an die Gemeinde.
- Dangl Franz & Martin Träger
 — Aufzahlung 300 K an die Gemeinde.

Mag.-Abth. III, Z. 92315 ex 1901.

22. Jänner 1902.

- Demolierung des städtischen Hauses VII., Lerchenfelderstraße 77.
- Steffl Rudolf & Franz Aufhäuser sen.
 — Aufzahlung 700 K an die Gemeinde.
- Schallinger Joh.
 — Aufzahlung 560 K an die Gemeinde.
- Doxelmüller Franz
 — Aufzahlung 515 K an die Gemeinde.
- Dangl Franz & Martin Träger
 — Aufzahlung 500 K an die Gemeinde.
- Wiesgrill Josef & Karl Weber
 — Aufzahlung 450 K an die Gemeinde.
- Zelniczek Josef
 — Aufzahlung 360 K an die Gemeinde.
- Haupt Max
 — Aufzahlung 400 K an die Gemeinde.

Mag.-Abth. VIII, Z. 3031 ex 1901.

22. Jänner 1902.

Lieferung der Öl- und Seifenfiederwaren für den Bedarf der Hochquellen-
 leitung in den Jahren 1902 bis 1904.

- Weber W. & Comp.
 — 100 kg Maschinöl (Ragafinöl) 34 K 50 h.
 100 kg Cylinderöl 38 K.
 100 kg Vacuumöl 65 K.
 100 kg Petroleum (Wasseröl) 36 K 50 h.
 100 kg Leinöl 88 K.
 100 kg Baumöl 83 K.
 100 kg Gasmotorenöl 51 K.
- Wallek Adalbert
 — 100 kg Unschlitzkerzen 92 K.
- Ublein J. & Sohn
 — 100 kg Stearinkerzen 129 K.
 100 kg Unschlitzkerzen 100 K.
 100 kg CrySTALLfoda 14 K.
 100 kg Schmierseife 40 K.
 100 kg Kernseife 50 K.
 100 kg Kernunschlitz 90 K.
- Schückher & Merz
 — 100 kg Maschinenöl 30 K.
 100 kg Cylinderöl 34 K 50 h.
 100 kg Gasmotorenöl 33 K 50 h.

Mag.-Abth. VII, Z. 53812 ex 1901.

23. Jänner 1902.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen
 Bindemittel für die Beseitigung des alten Cholera-canales in der Schön-
 brunner- und Wienstraße im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
 der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
 von 15.837 K 98 h.

- Sifora Heinrich
 — Aufzahlung 36% gegen Verwendung von Roman-
 cement der Marke Steinschall mit dem spezifischen
 Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von
 Schlackencement der Marke Königshof mit dem
 spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Pittel & Brausewetter
 — Aufzahlung 38% gegen Verwendung von Roman-
 cement der Marke Weissenbach mit dem speci-
 fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und
 von Portlandcement der Marke Achau mit
 dem spezifischen Gewichte von 120 kg per
 Hektoliter.
- Mzechaczek E.
 — Aufzahlung 34.5% gegen Verwendung von Roman-
 cement der Marke M. Egger in Ruffstein mit
 dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hecto-
 liter und von Schlackencement der Marke
 Königshof mit dem spezifischen Gewichte von
 90 kg per Hektoliter.

- Rekla R. & Comp.
 — Aufzahlung 35% gegen Verwendung von Roman-
 cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen
 Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von
 Schlackencement der Marke Tschischlowitz mit dem
 spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Mag.-Abth. III, Z. 82 ex 1902.

23. Jänner 1902.

Lieferung von 1420 m³ Ackererde und Verführung von 1997 m³ Aushub-
 materiale für die Gartenanlagen auf dem Kofler- und Haberplatz im
 XVI. Bezirke.

- König Wenzel
 — Ackererde 2 K 70 h, Aushub 2 K 70 h per
 15 m³.
- Schediwj Wilhelm
 — Ackererde 2 K 50 h, Aushub 2 K per 1 m³.
- Andre Josef
 — Ackererde 3 K 20 h, Aushub 2 K 40 h per 1 m³.
- Rousseau Karl
 — Ackererde 3 K, Aushub 2 K 75 h per 1.5 m³.
- Wolf Josef
 — Ackererde 2 K 80 h, Aushub 2 K 60 h per
 1.5 m³.

Mag.-Abth. VII, Z. 20 ex 1902.

23. Jänner 1902.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen
 Bindemittel für den Umbau eines Hauptrohrkanals in der Hofstattgasse
 zwischen der Dittesgasse und verlängerten Lazaristengasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
 der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
 von 3132 K 74 h.

- Rekla J. & Neffe
 — Aufzahlung 28% gegen Verwendung von Roman-
 cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-
 fischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und
 von Schlackencement der Marke Königshof mit
 dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hecto-
 liter.
- Sifora Heinrich
 — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Roman-
 cement der Marke Steinschall mit dem speci-
 fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter oder
 von Schlackencement der Marke Königshof mit
 dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hecto-
 liter.
- Fillingner S.
 — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von hydrau-
 lischen Bindemittel der Marke Waldmühle.
- Rekla R. & Neffe
 — Aufzahlung 26% gegen Verwendung von Roman-
 cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen
 Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von
 Schlackencement der Marke Königshof mit dem
 spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mag.-Abth. XV, Z. 86169 ex 1901.

23. Jänner 1902.

Verkauf von Altstiefenmateriale aus der Schule X., Erlachgasse 91.

- Sensky J.
 — 6 K 46 h für Gussseifen.
 5 K 40 h für Schmiedeeisen.
- Vogelsinger & Pastrée
 — 6 K 5 h für Guss- und Schmiedeeisen.

II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Reinigung der Wäsche und der Monturen der städtischen Feuerwehr.

- Seidenberger Vincenz, Dampfwäschereibesitzer
- 1 Zwischblouse 14 h.
 - 1 Zwischhose 12 h.
 - 1 Leintuch 8 h.
 - 1 Postlerüberzug 4 h.
 - 1 Abwischtuch 2 h.
 - 1 Küchenschürze 6 h.
 - 1 Deckentappe 8 h.
 - 1 Handtuch 4 h.
 - 1 Tischtuch 7 h.
 - 1 Serviette 3 h.
 - 1 Tuchblouse 75 h.
 - 1 Tuchhose 50 h.
 - 1 Tuchrock 75 h.
 - 1 Ärmelbeißel 75 h.
 - 1 Tuchmantel 1 K 50 h.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. Jänner 1902.

(Fortsetzung.)

Diamant Ignaz — Schuhwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Währingerstraße 49.
Dolejs Magdalena — Fisch- und Krebsenhandel — IV., Kärlthorhormarkt.
Drdla Marie — Canditen-, Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Weidmanngasse 17.
Dwořak Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Säulengasse 15 c.
Dwořak Josef — Tischler — XVIII., Ladnergasse 38.
Eiseneder Theresia — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Seidengasse 35.
Eitz Theresie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — III., Apostelgasse 17.
Ester Marie — Pfadlerei — XVIII., Genggasse 73.
Fabian Ignaz — Tischler — XVI., Haberplatz 1.
Fasching Karl — Schuhwachs-Erzeugung — VI., Mollardgasse 21.
Fleisch Wilma recte Fanni — Übernahme zum chemischen Putzen und Färben — I., Färbergasse 10.
Frieb Josef — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen — VII., Burggasse 48.
Gach Marie — Marktactualienhandel — IX., Währingerstraße 64.
Gansl Max — Tapezierer — VI., Eßterhazygasse 29.
Gospavit Anna — Christbaum-Verschleiß — IV., Kärlthorhormarkt auf der Wienflusseinschwümmung.
Gugg Leopold — Juwelier, Gold- und Silberarbeiter — IX., Alserbachstraße 17.
Geldner Benjamin Johann — Gast- und Schankgewerbe (Gasthaus) — XVII., Dornbacherstraße 2.
Greiner Franz — Verschleiß von Flaschenbier — IV., Große Neugasse 27.
Grieger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Mollardgasse 10.
Giltan Johann — Feilbieten von Obst im Umherziehen — XVI., Wachtelgasse 40.
Haas Anton — Friseur und Rasier — XIII., Auhofstraße 186 c.
Haas Julius — Handel mit Werk- und Tischlerholz — XII., Sechtergasse 6.
Hammerl Josef — Wäschepuderei — XVIII., Rieglergasse 6.
Harbalit Theresie — Christbaum-Verschleiß — IV., Kärlthorhormarkt auf der Wienflusseinschwümmung.
Hecht Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 63.
Heint Rudolf — Friseur und Rasier — I., Stubenbastei 12.
Hesán Ferdinand — Schilder- und Schriftmaler — III., Ungargasse 4.
Hrůřá Leo — Handel mit Gold, Silber und Juwelen — I., Graben 17.
Hruřka Anna — Schwarzwaren-Verschleiß — VI., Webgasse 44.
Hofer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Ullmannstraße 53.
Hoffmann Peter — Tapezierer — IX., Fuchsthallergasse 7.
Holub Anton — Zimmermaler — IX., Lazarethgasse 37.
Horwath Ernest — Cigarrettenhülsen-Erzeugung — V., Schönbrunnerstraße 41.
Hrdina Mathilde — Geschirrhändler — IX., Berggasse 22.
Hutter Karl — Christbaum-Verschleiß — IV., Karolinenmarkt bei der Elisabethbrücke.
Juszkiewicz Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rotiantyngasse 9.
Kaspar Karl — Tischler — XVI., Brunnengasse 21.
Firma: Křisler & Walter; Inhaber: Jacques Walter, Selma Asmus, Mathilde Křisler — Fabrikmäßige Erzeugung von Hutstoppwaren — VII., Schottenfeldgasse 15.
Kirch Josef Franz — Stadtlohnfischer — XVIII., Klopstockgasse 38.
Kießling Gotthel — Schuhwaren-Verschleiß — IX., Alserstraße 10.
Kluger Michael — Fleischerhauer — IX., Glasergasse 4.
Klopf Matthias — Christbaum-Verschleiß — IV., Karolinenmarkt bei der Elisabethbrücke.
Klos Sophie — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XVIII., Schutgasse 5.
König Julius — Pferdefleisch- und Schwarzwaren-Verschleiß — III., Reinergergasse 21.
Firma: Křisler; Inhaber: Julius Křisler, Wilhelm Křisler, Amalia Křisler, Karl Křisler, Robert Křisler, Felix Křisler — Lederhandel — VII., Zieglergasse 57.
Kolar Ferdinand — Schuhmacher — XIII., Bergmüllergasse 6.
Kotba Josef — Marktfabrik — Jahr- und Wochenmarkt.
Kolbinger Johann — Bronzwaren-Erzeugung — VII., Bernardgasse 23.
Krölling Emilie — Pfadlerei — VII., Kirchengasse 36.
Kronfuß Karl — Optiker — VII., Stiftgasse 33.
Kubella Ferdinand — Gast- und Schankgewerbe (Brantweinschank) — XVII., Gublergasse 114.
Kudrnovský Juliana — Schuhwaren-Verschleiß — IV., Schelleing. 2.
Küttler Marie — Clavierhandel — XVIII., Kreuzgasse 15.
Kulada Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 35.

Kunzel Marie — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
Kurel Alois — Flaschenwein-Verschleiß — IX., Wasagasse 20.
Kyrian Marie — Kaffeefiederei — IV., Belvederegasse 17.
Kvařnica Franz Rudolf — Gold- und Silberarbeiter — VII., Studgasse 11.
Langberg Daniel — Stadträger — IV., Favoritenstraße 33.
Leinfellner Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Antonigasse 73.
Leiwolf Marie — Victualien-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstr. 61.
Löwenstamm Alfred — Gemischtwaren-Verschleiß — Währingerstr. 63.
Löwenthal Marie — Pfadlerei — III., Steingasse 29.
Ludwig Eduard — Zimmermaler und Anstreicher — XIII., Fingergasse 427.
Mapiera Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Baugasse 3.
Mařka Aloisia — Wäschepudergewerbe — XII., Schönbrunnerstr. 268.
Mayer Lambert — Zimmerputzer- und Reinigungsanstalt — XIII., Benzingerstraße 69.
Mayer Marie — Christbaum-Verschleiß — IV., Phorusgasse.
Meßinger Anton — Rasier und Friseur — III., Horneßgasse 17.
Moud Simon — Hut-Verschleiß — IX., Glasergasse 17.
Müller Anton — Victualien-Verschleiß — IX., Fluchtgasse 7.
Neubilly Anna — Victualien-Verschleiß — XVII., Schumanngasse 87.
Neuwirth Ferdinand — Stadträger — IV., Lambrechtsgasse 11.
Niřka August Johann — Commissionswarenhandel — VI., Kollergergasse 6.
Neptzer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Marktgasse 51.
Payerle Eugen — Pfadler — I., Adlergasse 8.
Pecha Johann — Victualien-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 95 (unter dem Hausthore).
Peřkowitz Franz — Dachdecker — XVI., Burliergasse 62.
Peřifer Thomas — Christbaum-Verschleiß — IV., Favoritenplatz (vor der ehemaligen Linie).
Piatnik Ferdinand — Verschleiß von Spielkarten — VII., Kaiserstraße 56.
Pichler Daniel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Fingergasse 83.
Podwinski Leo, Ritter v. — Realitäten-Vermittlung — IV., Floragasse 7.
Pogacs Josef — Marktactualienhandel — I., Am Hof, Markt.
Pořtřáková Francisca — Victualien-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 56.
Polda Franz — Dachdecker — IX., Zustandlgasse 10.
Rathbauer Johanna Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechschimmelgasse 14.
Rechberger Franz — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Kärlthorhormarkt.
Rediš Hermine — Damenkleidermacherin — IX., Müllnergasse 11.
Reiß Mandel — Concession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier — VII., Mariahilferstraße 126.
Remler Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Molschgasse 31.
Reß Hermann — Tischlergewerbe — VI., Eburnburggasse 6.
Ritter Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Auhofstraße 129.
Rosenbaum Anna — Flitterfiederei — VI., Hirschgasse 15.
Ruf Clara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Schützengasse 10.
Sabatka Antonia — Tabak-Traffik — XII., Ratschtygasse 14.
Scheffer Elise — Modistengewerbe — IX., Servitengasse 16.
Schein Hermann — Friseur und Rasier — IX., Kinderspitalgasse 9.
Schilling Leopold — Gold- und Silberschmied — VII., Halbgasse 26.
Schmel Mattbäus — Gast- und Schankgewerbe — I., Riemergasse 10.
Schneider Josef — Victualien-Verschleiß — IX., Brünngasse 4.
Schöber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 50.
Scholts Marie — Christbaum-Verschleiß — IV., Bei der Phorushalle.
Schlößengeger Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Drliebeggasse 18.
Schub Marie — Verschleiß von Eisen und Kurzwaren — VII., Neustiftgasse 21.
Schubert Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 71.
Schück Franz Karl & Comp. (Firma Franz Karl Schück & Paul Krieger) — Gemischtwaren- und Spirituosen-Verschleiß — IX., Kolingasse 17.
Sidla Georg — Feilbieten von Orangen, Citronen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Siadel Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Kärlthorstraße 13.
Soukup Julie — Zuderwaren- und Canditen-Verschleiß — I., Wippfingerstraße 25.
Supjelo Marie — Wäschepuderei — IX., Fochtergasse 4.
Stacho Johann — Feilbieten von Orangen, Citronen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. l. Prater.
Stefani Marie — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XIV., Märzstraße 85.
Steinbrecher Anna — Privat-Lehranstalt für Schnittzeichnen — I., Heiligentruerhof.
Steiner Julius — Zimmerdecorationsmaler — IX., Berggasse 17.
Sylvil Rudolf — Schloffer — XVII., Drliebeggasse 33.
Szapacs Martin — Feilbieten von Obst und Gemüse von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien.

Tausch Alexander — Handel mit Damenkleidern — I., Schwertgasse 2.
 Teuschert Juliana — Mechanische Strickerei und Pfadlerei — VII.,
 Seidengasse 35.
 Tichy Josef — Kleidermacher — XVII., Beheimgasse 68.
 Thum Wilhelm — Fleisch- und Sechswaren-Verschleiß (Filiale) —
 XIX., Silbergasse 12.
 Tratschowitz Josef — Pachtbetrieb des Gastwirts-gewerbes — XVIII.,
 Kreuzgasse 53.
 Trimbacher Josef — Gast- und Schank-gewerbe — I., Giselstraße 5.
 Umlauf Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Liniengasse 13.
 Veltke Claudius — Panopticon — I., Kohnmarkt 5.
 Vesil Victor — Schuhmacher — VII., Seidengasse 40.
 Völkel Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII.,
 Theresengasse 11.
 Vogel Rudolf — Börsebesucher — I., Börse.
 Vychlo Anastasia — Verschleiß von Christbäumen und Christbaum-
 schmuck — IV., Kärnthnerthormarkt auf der Wienstufeneinöblung.
 Weiner Max — Wäschwaren-Erzeugung — VII., Schottenfeldgasse 76.
 Weiß Clara, Neugebauer Moriz, Faith Siegmund — Cigarettenhülfs-
 Erzeugung — XII., Albrechtsberggasse 19.
 Wesely Johann — Fleischnhauer — XVIII., Antonigasse 88.
 Weywoda Hugo — Kürschner — VII., Lecherfeldstraße 63.
 Winter Rosalia — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Witschel Karoline — Damenkleidermacherin — IX., Markt-gasse 56.
 Wolfel Luis — Agentur für Colonialwaren — III., Reisknerstraße 25.
 Würcher Max — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Windmühl-gasse 24.
 Zeilinger Anton — Verschleiß von Sauerkraut und Rüben — IV.,
 Kärnthnerthormarkt.
 Zesch Alois — Herrenkleidermacher — IX., Wasagasse 24.
 Zißler Eduard — Fleischnhauer — IV., Pborushalle.
 Zitterauer Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und
 Flaschenbier — XVII., Weißgasse 43.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. Jänner 1902.

Bach Caspar — Tischler-gewerbe — II., Pöllersdorf-gasse 8.
 Bauer Franz — Sechswaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 13.
 Bauer Margarete — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Pechten-
 steinstraße 107.
 Beer Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß (Kurzwaren) — II., Obere
 Donaustraße 35.
 Blum Elise — Ausverkauf von Antiquitäten — II., Blumauergasse 24.
 Boischel Anna — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Arbeiterinnen-
 Zeitung“ — IX., Ferselgasse 6.
 Chiger Ludwig — Herausgabe des „Neuen Wiener Witzblatt“ —
 IX., Glaser-gasse 10.
 Cechel Franz — Handel mit Uhren — XII., Roesnergasse 4.
 Czerny Rosalia — Kaffeestube-schank zur Verabreichung von Kaffee und
 anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller
 Art und zur Haltung von erlaubten Spielen und Verabreichung von kalten
 Speisen und Bier, Wein und Obstwein — III., Beatrigasse 6.
 Donubek Marie, geb. Orgonich — Pfadlerei — VII., Kaiserstraße 63.
 Eichler Wolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Castellgasse 16.
 Engel Alfred — Journalistik — II., Czerningasse 4.
 Falger Peter — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, Erfrischungen
 und Liqueuren, Dessertweinen auf die Dauer des Betriebes des Zuckerbäcker-
 gewerbes und zur Ausübung in Verbindung mit diesen Gewerbebetrieben —
 II., Praterstraße 28.
 Fanto Arthur — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Darwingasse 30.
 Fuchsberger Josef — Tischler-gewerbe — XII., Reichgasse 11.
 Glaser Samuel — Verschleiß von neuen Gold- und Silberwaren —
 II., Circusgasse 23.
 Gregory Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Reichgasse 9.
 Hobilich Otto — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V.,
 Franzengasse 6.
 Hörwey Michael — Marktactualienhandel — II., Im Werb, Markt.
 Holzhaider Matthäus — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wienstraße 79.
 Hromadlo Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Dingerstedt-
 gasse 15.
 Huswa Leopoldine — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Wällischgasse 63.
 Kern Franz — Hülfsanstalt des Verschleißes von Cement, Gips und
 hydraulischem Kalk — XIV., Westbahnhof.
 Koblinger Karl — Pachtbetrieb der Fialer-Licenz Nr. 767 — XIV.,
 Stättermayergasse 17.
 Kohl Josef — Provisions-agent — XIV., Hütteldorferstraße 35.
 Konar Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Eifengasse 9 a.
 Kounedi Edmund — Handels-agentie — III., Pöschhorn-gasse 6.
 Kreyz Leopoldine — Damenkleidermacherin — VIII., Zieglergasse 14.
 Kurz Pauline — Papier-Verschleiß — II., Vereinsgasse 9.
 Ladmayer Josef — Kaffeestube — III., Pragerstraße 2.
 Lenz Karoline — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern und Kalendern
 — VII., Zollergasse 30.
 Löwy Moriz — Abhaltung von Beversammlungen — II., Rothenstern-
 gasse 25.

Mischl Therese — Victualien-Verschleiß — X., Sandgutgasse 41.
 Mideris Emil — Zeitungs-Verschleiß — II., Praterstraße 68.
 Motinel Karl — Gastwirt — III., Moßgasse 16/18.
 Müller Emilie — Weißnäherei — V., Salsogasse 18.
 Nestowitz Stephan — Marktfahrer-gewerbe — XV., Zindgasse 5.
 Novotny Benzel — Schuhmacher-gewerbe — XV., Reithoferplatz 1.
 Nütler Richard — Vorführung optischer Täuschungen mittels Glas-
 spiegeln — II., Praterstraße 50.
 Oberösterreichische Holzmehl-fabrik Kullmann & Comp., Emil Kullmann,
 Karl Reber — Holzmehl-Erzeugung — Vertrieb: IX., Porzellangasse 49.
 Pfiel Anton — Milchverschleiß — XV., Clementinengasse 6.
 Pollak Josef — Abhaltung von Beversammlungen — II., Große
 Mohrengasse 23.
 Popper Isidor — Provisions-agent — II., Rembrandtstraße 10.
 Rabinger Thomas — Milchmeier — IX., Salzergasse 5.
 Rauch Anna — Zeitungs-Verschleiß — II., K. l. Prater, Kleine Zufahrts-
 straße.
 Remski Francisca — Damenkleidermacher-gewerbe — V., Müdigergasse 7.
 Rößling Marie — Tambourier- und Plissier-Anstalt — VII., Sieben-
 stergasse 58.
 Sauerer Georg — Gastwirt — III., Erdbergstraße 2.
 Sauer Felix — Baumeister — V., Mahleinsdorferstraße 47.
 Schemfil & Jahn, Firma-Gesellschafter: Heinrich Schemfil und Christof
 Jahn — Baumeister — VII., Mariahilferstraße 12/16.
 Schiada Regine — Modisten-gewerbe — X., Himbergerstraße 60.
 Schlenker Franz Söhne, Firma-Inhaber Richard Schlenker — Riemer,
 Sattler, Tischler — IX., Porzellangasse 2.
 Schneider Anton — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern — XIV.,
 Nürnberg-gasse 4.
 Schneider Josefina — Verschleiß von Papier-, Zeichen- und Schreib-
 requisiten- und Waren gemäß der Ministerial-Berordnung vom 3. August
 — XV., Sechshaus-erstraße 38.
 Schneck & Kohnberger, Salomon Kohnberger, Alexander Neumann —
 Fabrik-mäßiger Betrieb der Nieder-Erzeugung — IX., Pechtensteinstr. 22/24.
 Scholz Erhard Hugo — Erzeugung von Fotierschnüren und Wärme-
 schutz-masse — IX., Pöblichgasse 7/9.
 Schwald Maximilian — Bildhauer-gewerbe zur Erzeugung von Hartstud
 — XII., Griechhofgasse 16.
 Söllner Josefina — Damenschneider-gewerbe — II., Franzensbrücken-
 straße 13.
 Spieß Theodor — Gas- und Wasserleitungs-Zustallateur — III.,
 Löwengasse 40.
 Spitaler Alois Sebastian — Kleinfuhrwerk Licenz Nr. 1878 — II.,
 Borgartenstraße 193.
 Spitzer Josef — Gemischtwarenhandel (Schnittwaren) — IX., Schlickg. 6.
 Stausser Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Goldschlagstr. 34.
 Steiner Peter — Gebäck- und Brot-Verschleiß — XIV., Preshing 19.
 Stöger Anna — Kaffeestube-gewerbe — III., Marzergasse 16 a.
 Striversky Alois — Unbef. Realitäten-Vermittlung — II., Große Stadt-
 gutgasse 21.
 Tauschel Adam — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Neindorf-gasse 36.
 Tich Hebwig — Wildbret-, Geflügel- und Victualienhandel — XV.,
 Märzstraße 9.
 Tratsler Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII.,
 Pachmüllergasse 16.
 Wanek Anton — Herrenkleidermacher — XII., Nischhorn-gasse 12.
 Weiser Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 49.
 Weiß E. & Sohn, Inhaber Weiß Emil — Commissionshandel mit
 Börseffecten — IX., Univeritätsstraße 8.
 Weiß Luis — Niederlage der mechanischen Weberei in Geiersberg —
 IX., Maria Theresienstraße 9.
 Wilhelm Ludwig jun. — Schlosser — IX., Fahngasse 8.
 Zavlachy Anton — Fleischnhauer — X., Schröttergasse 3.
 Zollschán Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Pfarrg. 28.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. Jänner 1902.

Andersson Karl — Goldarbeiter, Verschleiß von Uhren (Filiale) —
 XIV., Sechshaus-erstraße 3.
 Bacher Matthias — Bäcker-gewerbe — V., Hauslabgasse 14.
 Baron Arthur — Architekt — IV., Schwindgasse 3.
 Bauer Marie — Sonn- und Regenschirmmacher-gewerbe — V., Laurenzg. 9.
 Bauer Max — Provisions-agent — XIV., Goldschlagstrasse 118.
 Bayerl Luise — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,
 Rudolfs-gasse 20 b.
 Bily Mathilde — Damenkleidermacher-gewerbe — IV., Schwind-
 gasse 13.
 Binder Johann — Fleischnhauer — IV., Johann Straußgasse 35.
 Brandstetter Anna — Milchmeierei — III., Erdbergstraße 144.
 Brandt Marie — Glasbläser-gewerbe — IV., Feumühl-gasse 14.
 Cech Katharina — Möbel-Verschleiß — XVIII., Paulinengasse 6.
 Chonn Anton — Kleidermacher — XVIII., Weitlof-gasse 18.
 Dörrdorfer Johann — Schuhmacher — XIV., Hütteldorferstraße 107.
 Erel Elisabeth — Wäschwaren-Erzeugung — V., Zentagasse 30.

Fleischer Matthias — Gastwirt — III., Gasengasse 5.
 Friedl Alois — Industriemaler — XIV., Braunbirchganggasse 47.
 Geier Josef — Kaffeehändler — XIV., Sechshausenstraße 37.
 Goeldner Hermann Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 98.
 Grünauer Marie — Victualien-Verschleiß (Filiale) — IV., Schönburgstraße 38.
 Hajbin Johann — Marktviactualienhandel — IV., Phornshalle, Zelle 81.
 Klaviva Wenzel — Herrenkleidermacher — IV., Balthergasse 8.
 Koesler Josef — Handelsagentie — IV., Johann Straußgasse 6.
 Kuta Johann — Schuhmacher (Filiale) — IV., Belvederegasse 11.
 Lauscher Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 45.
 Leiß Peter — Tischler — V., Laurenzgasse 13.
 Pöfller Anton — Marktviactualienhandel und Christbaum-Verschleiß — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Mahr Johann — Kleinverschleiß von Brennholz, Kohle und Coaks — IV., Schleismühlgasse 13.
 Maier Anna — Kleinhandel von Brennholz, Kohle und Coaks — IV., Hechtengasse 16.
 Mayer Johann — Pfadlerei — IX., Selsergasse 32.
 Müller August — Bildhauer — XIV., Johnstraße 28.
 Neumann Oskar — Architekt — IV., Schwindgasse 3.
 Neuwib Jakob — Handel mit Fischen und Krebsen — IV., Markt am Karolinenplatz.
 Niederdorfer Anton — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Nowak Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 6.
 Orntstein Emil — Tabak-Hauptverlag — IV., Kolschitzgasse 12.
 Pecháel Josef — Herrenkleidermacher — IV., Mittersteig 17.
 Pechle Magdalena — Feilbieten von Obst, Süßfrüchten und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — IV., Schönburgstraße 21.
 Prochaska Ignaz — Rasier- und Friseur — III., Erdbergstraße 31.
 Bruchá Johann — Herrenkleidermacher — XIV., Gottschlagstraße 67.
 Puttschall Katharina — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 2090 — V., Laurenzgasse 12.
 Reise Ludwig — Gürtler und Bronzewarenerzeuger — IV., Schlüsselgasse 9.
 Riha Wilhelmine — Wäschergewerbe — V., Einsiedlerplatz 2.
 Röder Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Währingerstraße 180.
 Schalkinka Karl — Obst- und Süßfrüchtenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Schmidt Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 20.
 Schmidleitner Wilhelmine — Gastwirts-gewerbe — III., Heumarkt 25.
 Sales Max, v. — Hutmacher (Filiale) — XIV., Sechshausenstraße 13.
 Seidel Eduard — Marktviactualienhandel — XVIII., Markt in der Schopenhauerstraße.
 Szamel Franz — Filialbetrieb des Schuhmachergewerbes — XVIII., Zimmermannsgasse 22.
 Tielch Anna — Damenkleidermacherin — III., Gefäßengasse 2.
 Triskal Albine — Zuderbäckereiwaren- und Canditen-Verschleiß — V., Einsiedlergasse 23.
 Bepřel Wenzel — Kleidermacher — V., Ziegelofengasse 9.
 Wallentin Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schumanngasse 14.
 Wiener Kistenindustrie, r. G. m. b. H. — Handwerksmäßige Erzeugung von Kisten und hölzernen Verpackungsgefäßen — XIV., Arnsteingasse 31.
 Winkler Ignaz — Handel mit Fischen und Krebsen — IV., Kärnthnerthormarkt.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Jänner 1902.

Adamec Agnes — Ausübung der Hand- und Nagelpflege — VII., Neustiftgasse 24.
 Adelhofer Aloisia — Modistengewerbe — VII., Spittelberggasse 33.
 Anderšić Matthias — Gast- und Schankgewerbe (Gastwirts-gewerbe) — XVII., Lauberggasse 41.
 Antreich Vincenz — Spengler — XX., Döpelgasse 24.
 Ašer Philipp — Canditen-Erzeugung (Filiale) — II., Praterstraße 60.
 Bacher David Leib — Marktfahrer — XX., Staudingerstraße 14.
 Firma Brüder Bauer (öffentliche Gesellschafter: Friedrich Bauer, Stephan Bauer) — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schleismühlgasse 19.
 Bedau Ida — Schuhmacher (Fortbetrieb) — XVI., Burggasse 130.
 Bondy Moriz Leopold — Agentie — II., Untere Augartenstraße 28.
 Braunauer Alois — Feilbieten von Brennholz im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien exclusive t. t. Prater.

Brix Rudolf — Temporärer Handel mit Thierköpfen zc. — II., Militärschießstätte.
 Brückner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XX., Mathildenplatz 7.
 Cellerin Auguste Marie Emilie — Verschleiß von technischen Bedarfsartikeln, Aufstellung und Zusammenfügung von Saug- und Pumpvorrichtungen an fertigen Brunnen — V., Matzleinsdorferstraße 3a.
 David Ernst — Stadträger — XVI., Ganglbauerstraße 18.
 Donath Rafael — Kleinhandel mit Brennmaterial — XX., Rauscherstraße 10.
 Eigner Karl — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Wiedener Hauptstraße 2.
 Elsner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Kron-gasse 5.
 Emerling Joel Beer — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Mathildenplatz 9.
 Etz Leopold — Gastwirt — IV., Rainergasse 12.
 Figuer Vincenz — Tischler — XVII., Ottakringerstraße 26.
 Fischer Jakobine — Damenkleidermacherin — XVII., Hernauer Hauptstraße 31.
 Frankl Sophie — Verschleiß von trockenem Thee — XVII., Clemens Hofbauerplatz 9.
 Fuchs Anna — Brot- und Gebäck-Verschleiß — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Geier Francisca — Holz- und Kohlenhandel — XVII., Kastnergasse 21.
 Gbrz Josef — Bronzewarenerzeugung — VII., Siegmundsgasse 2.
 Gbšler Fidor — Börsagent — II., Praterstraße 7.
 Gräfer Emma — Buchhandel — IV., Starhembergstraße 26.
 Habana Cyril — Fleisch-Verschleiß — II., Schmelzgasse 1.
 Hajsinel Johann — Kleidermacher — XX., Streifen-gasse 13.
 Hanjal Agnes — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Marchfeldstraße 13.
 Hargas Andreas — Feilbieten von Obst, Wurst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien exclusive t. t. Prater.
 Hartl Ignaz — Uhrmacher — XV., Sorbaitgasse 14.
 Heger Rosa — Marktviactualienhandel — XV., Mariahilferstraße.
 Heršič Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Schmalzhofgasse 18.
 Herzog Moriz — Agentur — II., Praterstraße 42.
 Höfinger Marie — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein — XIV., Reichsapfelgasse 23.
 Horak Franz — Photograph — IX., Porzellangasse 39.
 Horn Bartholomäus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Schelleingasse 21.
 Horwarth Karl — Erzeugung von Ledersalbe zc. — IX., Strohedg. 6. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	153
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	153
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 9. Jänner 1902	153
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 27. December 1901	158
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 28. December 1901	159
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 8. Jänner 1902	162
Allgemeine Nachrichten:	
Schul-Angelegenheiten:	
Gewerbeschul-Commission in Wien	162
Approvisionnement:	
Vorstenviehmärkte vom 21. und 23. Jänner 1902	162
Pferdemarkt vom 21. Jänner 1902	163
Jung- und Stechviehmarkt vom 23. Jänner 1902	163
Viehpreise im Monate December 1901	163
Gewerbe-Angelegenheiten:	
Gremium der concessionierten Informationsbureau	163
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate December 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichtentransporte	164
Baubewegung:	
Beine um Baubewilligungen vom 20. bis 23. Jänner 1902	164
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	164
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	165
Eintragungen in das Gewerbe-Register	166
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. Februar 12 Uhr	Abtheilung III (Mg. = Rath Hulka, V. Stiege, 2. Stock)	96 ex 1902	Ausgestaltung des Rendlersparkes im XIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten . . Steinmeharbeiten Einfriedungsgitter 600 m ³ Aushubmaterialverfüh- rung 400 m ³ Gartenerdelieferung . . .	9423 K 89 h 8823 K 93 h 4413 K 60 h 1440 K 1600 K Bedingungen etc. sind im Bureau des Hrn. Bau Rathes Helmreich einzusehen. 1-3
5. Februar 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg. = Rath Bilimek VI. Stiege, Mezzanin)	168 ex 1902	—	Herstellung und Montierung der Thurmuhre an der katholischen Pfarrkirche in Ober-St. Veit im XIII. Bezirke, sowie Herstellung eines neuen Transparentziffer- blattes und Renovierung der Emaillierung an den drei alten Zifferblättern bei dieser Uhr.	1700 K 1-3
29. Jänner 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg. = Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	16 ex 1902	Canalumbau in der Schwegler- straße in der Strecke von der Märzstraße bis zur Hütteldorfer- straße im XIV. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3471 K 54 h 3-3
4. Februar 10 Uhr	detto	50 ex 1902	Umbau des Hauptmuthschanales in der Seidengasse zwischen Ziegler- und Schottenfeldgasse im VII. Bez.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4831 K 08 h 1-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e c t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. Februar 10 Uhr	Abtheilung VIII (Wg. = Rath Dr. Keitler, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	135 ex 1902	Städtisches Donaubaad.	Zimmermannsarbeiten Anstreicherarbeiten	10.460 K 2619 K Kostenanschläge und Be- dingnisse erliegen im Stadt- bauamt I., Neues Rath- haus, Mezzanin.

1—3

Z. 6174 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung der im laufenden Jahre nach und nach sich ergebenden gebrauchten Gasreinigungsmasse aus dem städtischen Centralgaswerke in Simmering im beiläufigen Ausmaße von 140 Waggons wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Dienstag den 28. Jänner 1902, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezüglichliche Vorschrift an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und diesen Offertbehelf, insoweit der Borrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 20 h per Exemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene Vadium im Betrage von 3000 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 3. Jänner 1902.

Der Verwaltungs-Director:

Hofner.

3—3

Z. 6454 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Candelabern und Erdförben im veranschlagten Kostenbetrage von 24.625 K wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Mittwoch den 29. Jänner 1902, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigefügten Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichlichen Offertbehelfe, insoweit der Borrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 4 K per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, d. i. also den Betrag von 1250 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 4. Jänner 1902.

Der Verwaltungs-Director:

Hofner.

3—3

3. 6381 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Eckhart'sche Stiftung.)

Der am 3. Juni 1856 verstorbene Herr Johann Anton Eckhart hat in seinem Testamente eine Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute gegründet, nach welcher so viele Stiftplätze gebildet werden sollen, als das jeweilige Erträgnis 30 fl. C.-M. oder 63 K liefern wird, und hat zugleich bestimmt, daß die Vertheilung dieser Stiftplätze durch eine alljährlich im Monate März stattfindende Verlosung zu geschehen habe.

Zu diesem Stiftungsgenusse sind berufen: alle in Wien anfassigen, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen Gewerbsleute, die ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben oder betrieben haben, gleichviel, ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, ohne Unterschied der Religion, die mit keiner oder keiner höheren als 6 kr. C.-M. täglich (6 K 30 h monatlich) betragenden Armenprämie theilhaft sind.

Für das Jahr 1902 entfallen 27 Stiftplätze, jeder zu 63 K.

Diejenigen, welche sich um einen solchen Stiftplatz bewerben wollen, können sich ohne Beibringung eines Gesuches und nur mit den nachfolgenden Ausweisen versehen im Rathhause, in der Magistrats-Abtheilung XIII, vom 1. bis inclusive 1. Februar 1902 (mit Ausnahme des Sonntag) von 10 bis 12 Uhr vormittags melden, woselbst diese Ausweise angenommen werden und jedem, der die Erfordernisse für diese Stiftung nachgewiesen hat, ein Los ausgetostet wird.

Die beizubringenden Ausweise sind:

1. Der Ausweis über die Zuständigkeit nach Wien, der Tauf- oder Geburtschein, eventuell der Trauungschein, der polizeilich vidirte Meldezettel, bei Witwen außerdem der Todtenschein des Gatten.

2. Meister haben das Gewerbeedict oder den Gewerbeschein, oder falls sie das Geschäft bereits zurückgelegt hätten, die Bestätigung über die erfolgte Gewerbezurücklegung, Gesellen das Arbeitsbuch (Wanderbuch) oder den Lehrbrief, oder in Ermangelung dessen ein von der Genossenschaft ausgestelltes Zeugnis über die erfolgte Freisprechung beizubringen.

3. Ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis, beziehungsweise ein armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Die Ziehung der Lose erfolgt am 7. März 1902 um 10 Uhr vormittags öffentlich im Rathhause, 1. Stock, im Beratungszimmer des Gemeinderathes (Aufgang über Stiege 7) und es werden die gezogenen Nummern durch die „Wiener Zeitung“ und durch Anschlag am Rathhause und an den Gemeinbehäusern veröffentlicht werden, wonach vom 15. bis inclusive 29. März 1902 der Stiftungsbetrag gegen Beibringung des Originalloses an jeden Inhaber eines gezogenen Loses von der städtischen Hauptcassa ausbezahlt wird.

Die bis inclusive 29. März 1902 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 31. December 1901.

1-3

Ad St.-3. 115946.

Kundmachung.

(Francisca Schwarz'sche Stipendien-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/2 an ist ein Francisca Schwarz'sches Stipendium jährlicher 520 K erledigt.

Zu dem Genusse ist ein aus der Freundschaft der im Jahre 1762 in Wien verstorbenen Fleischhauermeisterwitwe Francisca Schwarz, geb. Appel, stammender, der männlichen oder weiblichen Linie der Familie Appel angehöriger, studierender Knabe, dessen Eltern einigermassen einen Beitrag nöthig haben, berufen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf- (Geburts-) und Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, dem Mittellosigkeitszeugnisse, den beiden letzten Semestralzeugnissen, sowie mit dem Nachweise der Verwandtschaft belegten Gesuche bis längstens 31. Jänner 1902 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen. Hierbei wird bemerkt, daß der Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin nur durch amtliche, den Inhalt der Ehe- und Tauf- (Geburts-)Matriken wortgetreu wiedergebende Auszüge erbracht werden kann.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind sammt Beilagen stempelfrei.

In dem Gesuche ist, abgesehen von den Angaben im Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, auch ausdrücklich anzuführen, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums steht oder nicht, beziehendfalls sind der Jahresbetrag und die Daten des Verleihungsdecretes anzugeben. Diese Angaben sind vom Studienvorstande nebst der Würdigkeit eigens zu bestätigen.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 11. December 1901.

2-3

Ad Statth.-3. 118908.

Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 114 K zu vergeben.

Auf Bethellung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der nothwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandtschaft) gedient haben oder aber im Pfarrbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Diese Gesuche sind mit dem Tauscheine des Lehrlingen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis zum 28. Februar 1902 bei der k. k. u.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 20. December 1901.

3-3

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1902 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes, I., Lichtenfelsgasse 2, wo auch die Stiftungstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.

Wien, am 14. Jänner 1902.

1—3

Ad Z. 4576 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Widhalm'sche Waisenstiftung.)

Da wegen Mangel an geeigneten Bewerbern die zwei Stiftungsbeträge für Knaben von je 52 K aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung für Waisen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates nicht zur Verleihung gelangen konnten, so kommen dieselben hiemit neuerlich zur Ausschreibung.

Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stiftungsbeträge Anspruch machen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 1. März 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
im übertragenen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1902.

1—3

Z. 28 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung.)

Am 10. April 1902 gelangen die Interessen der Dr. Emanuel Bunzel'schen Stiftung im Betrage von 150 K an fünf erwachsene mittellose Blinde christlicher Confession zur Vertheilung.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen ihren Taufschein ihren Trauschein, ihren Heimatschein, die Taufzettel der Kinder, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Februar 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 9. Jänner 1902.

2—3

Z. 6383 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Mantner-Markhof'sche Stiftung.)

Am 27. Juni 1902 gelangen die Interessen der Mantner-Markhof'schen Stiftung aus dem Jahre 1901 im Betrage von 604 K 98 h an einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftungsinteressen haben Gewerbetreibende, welche schuldlos verarmt sind, insbesondere solche, die infolge länger andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Cur bedürftig sind, ihr Gewerbe in Wien ausüben, in Wien wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen. Die Verleihung steht dem Wiener Stadtrathe zu, und ist eine wiederholte Verleihung an dieselbe Person zulässig.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, den Gewerbechein und den Steuerbogen, den Heimatschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis, in welchem der Umstand, daß der Bittsteller schuldlos verarmt ist, bestätigt erscheint, beizulegen.

Jene Bittsteller, die sich auf ihre Krankheit berufen, haben auch ein armenärztliches Zeugnis beizubringen, in welchem die Dauer der Krankheit angegeben und die Nothwendigkeit eines Curgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit rücksichtlich Arbeitskraft ausgesprochen ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 6. März 1902 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
am 6. Jänner 1902.

2—3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Aus dieser Stiftung gelangen im Sommer des Jahres 1902 durch das Curatorium zwanzig Stipendien à 200 K für das laufende Jahr an würdige und unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen in Wien zur Verleihung.

Provisorisch angestellte Unterlehrer und Unterlehrerinnen, vorausgesetzt, daß sie auch würdig und unbemittelt sind, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung, Wien, I., Bräunerstraße 9, bis längstens 10. März 1902 einzureichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, den 22. Jänner 1902.

1—3

W. Z. 99292.

X.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.)

Im Studienjahre 1901/1902 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des Gymnasialbau-Vereines im politischen Bezirke Sechshaus errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing in dem einmaligen Jahresbetrage von 100 K an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer nur aus der bestandenen Gemeinde Hiezing, zum Zwecke der Anschaffung von Lernmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Hiezing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, und in Ermanglung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hiezing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres, während die Flüssigmachung des Zinsbetrages durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche bis längstens 31. Jänner 1902 in der Gemeindebezirkskanzlei des XIII. Bezirkes, XIII., Fasholdgasse 8, zu überreichen. Dem Gesuche sind ein Armut- oder Mittellosigkeitzeugnis, die beiden Halbjahrszeugnisse des letzten Studienjahres, der Tauffchein oder das Geburtszeugnis, der Heimatschein, eventuell der Nachweis

über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. December 1890 in Hiezing, der polizeiliche Meldezettel der Eltern und endlich das Impfszettel beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungstreife,
am 23. December 1901.



HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvallescente.

Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.

Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke.

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII./1, Kochgasse 3.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.



Die vollkommenste Schreibmaschine ist die „**Hammond**“. Ihre Vorzüge:

Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! — Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt.
Die neue „**Hammond-Maschine**“ eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyle und für Durchschlagskopien mit Kohlenpapier.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: **FERDINAND SCHREY**, Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

Betonbau-Unternehmung **G. A. WAYSS & Co., WIEN,** I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente **biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**
Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Langjährige
Contrahenten
der

NEUCHÂTEL ASPHALTE Co
Wien, I. GISELSTRASSE 96.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA ITALIEN.

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen, Equipagen, Mobilien aus Hinterlassenschaften und Übersiedlungen, sowie Gegenstände jeder Art, mit Ausnahme von neuen Waren, zur Versteigerung.

Anmeldung täglich von 9 bis 12 Uhr.

Bau-Bildhauerarbeiten
ornamental und figural.

Innere und äussere Decorationsarbeiten
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Frostsichere Cemente
zum Mauer- und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.

Heinrich Hausleitner,
Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.

Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. **Breitfeld, Daněk & Co.**
früher
Fürst Salm'sche Blanskoer Eisenniederlage
Wien, III./2, Marxergasse 28

liefern: Geländerstäbe und Säulen, Candelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Wendeltreppen, Brunnen-gegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Canalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel, Regulatorfüll-, Centralheiz-, gewöhnliche Kohlen-, Holz- und Dauerbrandöfen, Kunst- und Figurenguss, complete Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Commerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.
Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

G. WINIWARTER
Blech- und Bleiwaren-Fabrik
Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.
Wellenblech und Trägerwellblech
zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.	Eisend., ... verzinkt.
Blei in Δ Stangen.	Metallkapseln (Zinnkapseln), weiss und gefärbt.
Bleiröhren.	Rohr- und Rinnenhaken verzinkt.
Bleiröhren, innen geschwemmt oder verzinkt.	Weissbleche.
Bleiröhren mit Zinninlage.	Zinn in Platten.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.	Zinnbleche, raffiniert.
Bleifolien.	Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Blei-Apparate jeder Art.	Zinnfolien (Staniol).
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.	Zinnbleche.
	Zinnröhren.

Original
Mettlacher Wandfliesen
und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:
Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcher etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch
Wien, IX., Porzellangasse 45.
Telephon 5185.

Transportable Fliesen-Badewanne.

Xylolith-Flötz-Fussböden

(siehe Wiener Rathhaus-Heft)
vom Erfinder und Patent-Inhaber A. Zbořil.
Zbořil, Miksch & Co.
Wien, IV., Frankenberggasse 13,
Ecke der Wiedner Hauptstrasse.

Fugenfrei,
besserst widerstandsfähig, fuss-warm, feuersicher, schalldämpfend.

Für Kirchen, Spitäler, Schulen, Bäder und Curanstalten, öffentliche Locale, Amter, Restaurants, Verkaufsläden, Fabriken, besonders Spinnereien, Webereien, Druckereien, Kranereien etc.

Über 200.000 m² im Gebrauch.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 8.

Dienstag, den 28. Jänner 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **14. Jänner 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowitz, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräff Ferdinand, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Hörmann, Wejßel,
Praba, Zarka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Hipp.

Experten: Magistratsrath Pinsbauer und Ober-Ingenieur
Wärmer, Director der städtischen Sammlungen Dr. Glossy.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(236.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Karl Hanj um Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich der Gemeindejagd im XVIII. Bezirke und beantragt, den Jagdpachtvertrag unter Erhöhung des jährlichen Pachtshillings auf 200 K auf sechs Jahre zu verlängern. (Angenommen.)

(228.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Fürsten Georg Czartoryski um gemeinsame Abrechnung der in seinen Häusern Dr.-Nr. 177, 179 und 181 Währingerstraße,

XVIII. Bezirk, zum normalen Bedarfe angemeldeten Wasserquantitäten, und beantragt die widerrufsweise Bewilligung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(195.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anregung des Karl Pichler, städtischen Todtengräbers im Pögleinsdorfer Friedhofe, um Überlassung eines Wohnraumes im ehemaligen Nothspitale XVIII., Pögleinsdorferstraße 100, und beantragt, dem Gesuchsteller in der städtischen Isolierlocalität XVIII., Pögleinsdorferstraße 100, eine Küche sammt Cabinet unentgeltlich, jedoch auf Widerruf, und zwar gegen die Verpflichtung zur sofortigen Räumung über Verlangen zur Unterbringung von Familienmitgliedern zu überlassen. (Angenommen.)

(252.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Personierung der Karl Enzinger'schen Stiftung für ein Mädchen des I. städtischen Waisenhauses pro 1902 und beantragt, die verfügbaren Interessen der erwähnten Stiftung im Betrage von 33 K 60 h dem Zöglinge des I. städtischen Waisenhauses Marie Ledl zu verleihen. (Angenommen.)

(309.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Legat der Theresie v. Escherich für die städtischen Waisenhäuser per 200 K und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß dieses Legat beim Allgemeinen Versorgungsfonde unter den Currentvermögen verrechnet werde. (Angenommen.)

(308.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ausweis, betreffend die Vertheilung der aus dem Jahre 1901 verfügbaren Interessen des Waisenfondes der Stadt Wien, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(15188 ex 1901, 196 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung einer Bezirksarztenstelle II. Classe in der VI. Rangclasse und beantragt, den städtischen Oberarzt Dr. Heinrich Knöbl zum Bezirksarzt II. Classe zu ernennen. (Angenommen.)

(Ad 128.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Ausführung der Seiner k. und k. Hoheit Herrn Erzherzog Rainer und

Ihrer k. und k. Hoheit Frau Erzherzogin Marie anlässlich höchster goldenen Hochzeit zu überreichenden Adresse und beantragt, die Professoren der Kunstgewerbeschule Karger und Bayer mit der Ausführung dieses Guldigungsgeschenktes der Stadt Wien im Sinne der Vorschläge des Directors der städtischen Sammlungen Regierungs-rath Dr. Glossy zu betrauen. (Angenommen.)

(Regierungsrath Dr. Glossy fungierte als Experte.)

(222.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Gründung und Erhaltung einer „modernen Gallerie in Wien“ und beantragt:

1. Die Gallerie führt den Namen „Moderne Gallerie in Wien“. An der Gründung und Erhaltung derselben betheiligen sich in Gemäßheit des Punktes 4 der Staat durch das Ministerium für Cultus und Unterricht, das Land Niederösterreich und die Stadt Wien.

2. Die Gallerie bezweckt die Förderung der bildenden Kunst in Österreich durch Darstellung des künstlerischen Schaffens vom Regierungsantritte Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. angefangen. Dieser Zweck wird durch Erwerbung der hervorragendsten einheimischen Werke, ferner auch durch Erwerbung von Meisterwerken des Auslandes erreicht.

3. Die Gallerie enthält Werke der Malerei, der graphischen Künste, der Plastik einschließlich der Medailleerkunst, der Architektur (Pläne, Projecte u. s. w.) und besonders hervorragende Leistungen der Kunst im Gewerbe. (Statuetten, Plaquette, plastische Vasen u. dgl.) Den Grundstock der Gallerie bildet eine streng künstlerische Auswahl aus allen im Besitze des Staates, des Landes und der Stadt Wien bereits befindlichen Kunstwerken.

4. Die Verpflichtungen der einzelnen vertragsschließenden Theile sind folgende:

- a) Der Staat übernimmt die jährliche Zuwendung von mindestens 60.000 K für Erwerbungen, die Tragung der Kosten für das gesammte Personale, sowie der Regieauslagen für Reinigung, Kanzleierfordernisse u. s. w., und ferner die Hälfte der Kosten für laufende Adaptierungen und laufende Installationen.
- b) Das Land Niederösterreich: eine jährliche Zuwendung von mindestens 20.000 K für Erwerbungen.
- c) Die Stadt Wien: die Beistellung der nothwendigen Räumlichkeiten in der für die Zwecke der Gallerie vereinbarten Ausdehnung und Ausgestaltung; eine jährliche Zuwendung von mindestens 30.000 K für Erwerbungen; die Regieauslagen für Beheizung und Beleuchtung und die Hälfte der Kosten für laufende Adaptierungen und laufende Installationen.

5. Einnahmen der Gallerie werden für Zwecke der erforderlichen Adaptierungen und Installationen verwendet.

6. Zur Verwaltung der Gallerie ist ein Director mit der Eigenschaft eines Staatsbeamten bestellt, welcher, wenn nicht ein Einvernehmen aller vertragsschließenden Theile zustande kommt, über Ternavorschlag sowohl des Landes als auch der Stadt Wien vom Ministerium für Cultus und Unterricht ernannt wird und demselben direct untersteht. Dem Director ist das erforderliche Dienstpersonale an Beamten und Dienern vom Ministerium für Cultus und Unterricht beizugeben.

7. Dem Director obliegt die Erstattung aller Vorschläge für Erwerbungen der Gallerie, die Sorge für die Sicherheit ihrer Bestände und die Leitung der administrativen Geschäfte auf Grund einer besonderen Instruction.

8. Die Vorschläge des Directors für Erwerbungen und in Betreff der Organisation und Verwaltung der Gallerie sind einem vom

Ministerium für Cultus und Unterricht bestellten Curatorium zur Beschlussfassung vorzulegen. Dieses Curatorium besteht aus dem vom Minister bestellten Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, aus zwei vom Landesauschusse zu wählenden Vertretern des Landes Niederösterreich, aus drei vom Stadtrathe zu wählenden Vertretern der Stadt Wien, zwei Vertretern des Kunstrathes, dem Director und sechs Künstlern als stimmberechtigten Mitgliedern. Bei gleichgetheilten Stimmen entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die sechs Künstler werden, wenn nicht über alle ein Einvernehmen der drei vertragsschließenden Theile zustande kommt, in der Weise bestellt, daß einer über Ternavorschlag des Landes Niederösterreich, zwei über Ternavorschlag der Stadt Wien und drei unmittelbar vom Ministerium für Cultus und Unterricht ernannt werden.

9. Die dem Curatorium angehörigen Mitglieder werden zu dieser Function für drei Jahre berufen.

10. Das Curatorium hat nicht nur über die zum Ankaufe vorgeschlagenen Werke Beschluss zu fassen, sondern auch über jene, welche der Gallerie als Widmung für immer oder zu zeitweiliger Ausstellung angeboten werden. Bei jedem Ankaufe ist festzustellen, ob derselbe auf Rechnung des Staates, des Landes oder der Stadt Wien erfolgt. Der Ankauf eines Kunstwerkes aus den Mitteln mehrerer der vertragsschließenden Theile ist thunlichst zu vermeiden. Reichen für einen einzelnen Fall die von einem der drei vertragsschließenden Theile zur Verfügung gestellten Mittel nicht aus, so darf der Ankauf nur dann erfolgen, wenn sich die Vertreter der drei vertragsschließenden Theile über das Eigenthumsrecht geeinigt haben. Wenn ein Kunstgegenstand der Moderne Gallerie gewidmet wird, ohne daß bestimmt ist, ob derselbe Eigenthum des Staates, des Landes oder der Stadt Wien werden soll, so ist der Spender aufzufordern, in dieser Hinsicht eine Verfügung zu treffen. Ist dies nicht möglich, oder wird keine Verfügung getroffen, so ist nach einer von vornherein durch das Los festgestellten Reihenfolge zu bestimmen, in wessen Alleineigenthum die fragliche Zuwendung übergeht, und ferner festzusetzen, welche Theile des im Zeitpunkte des Anfalles fixierten Wertes bei Auflösung der Gemeinschaft zwischen Staat, Land und Gemeinde den beiden Nichteigenthümern und Theilnehmern hinauszuzahlen sind. Als Schlüssel hat hiebei zu gelten: zu Gunsten des Staates zwei Fünftel, des Landes ein Fünftel, der Gemeinde zwei Fünftel. Bei Widmungen mehrerer Kunstobjecte, ohne daß bestimmt ist, ob dieselben Eigenthum des Staates, des Landes oder der Stadt Wien werden sollen, ist ebenso der Spender aufzufordern, in dieser Hinsicht eine Verfügung zu treffen. Ist dies nicht möglich, oder wird keine Verfügung getroffen, so ist womöglich eine Theilung zwischen den drei Theilnehmern anzustreben, und sind für diesen Fall dieselben Grundsätze wie bei der Widmung eines Objectes in Anwendung zu bringen. Die Vertheilung hat derart zu erfolgen, daß sich die hinauszuzahlenden Beträge jederzeit möglichst ausgleichen.

11. Die Beschlüsse des Curatoriums unterliegen der Genehmigung des Ministeriums für Cultus und Unterricht. Insofern sich dieselben auf Einkäufe und Widmungen beziehen, erfolgt die Genehmigung des Ministeriums nach Einvernahme des Landmarschalls und des Bürgermeisters.

12. Das Eigenthumsrecht der aus den verschiedenen Fonds (Staat, Land, Gemeinde) angekauften und der der Gallerie gewidmeten Kunstobjecte ist auf den letzteren ersichtlich zu machen.

13. Dieses Übereinkommen (1 bis 12) beginnt am und wird auf unbestimmte Dauer geschlossen. Dasselbe erlischt nach vorhergegangener fünfjähriger Kündigung eines der Vertragstheile.

14. Auch für den Fall der Auflösung des Vertrages verpflichten sich alle Vertragsteile, die ihnen gehörigen Galleriebestände für immerwährende Zeiten in Wien zu belassen.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

(512.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Anschaffung der zur Ausschmückung der Thurmische, sowie der Eingänge in den Festsaal, weiters des Vestibuleinganges bei Feststiege I anlässlich des Balles der Stadt Wien erforderlichen Decorationsstoffe und beantragt, den hiefür erforderlichen Kostenbetrag von 4594 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(435.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend die Verkehrsstörungen bei den städtischen Straßenbahnen vom 10., 11. und 12. Jänner 1902.

Als Experten fungieren Magistratsrath Linsbauer und Oberingenieur Wärmer.

Es wird beschlossen:

1. Der Bau- und Betriebs-Gesellschaft sei der vorliegende Bauamtsbericht mit der Aufforderung zur Kenntnis zu bringen, die aufgetretenen Übelstände schleunigst zu beseitigen.

2. An die k. k. Polizei-Direction sei das Ersuchen zu richten, ihre Organe, insbesondere die k. k. Sicherheitswache anzuweisen, darüber zu wachen, daß die Unterleitungsanäle nicht durch eindringende Fremdkörper, zum Beispiel infolge Nachschleppens von Wagenketten, verlegt werden. (An den Gemeinderath.)

(327, 193.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Instradierung directer Routen von den Radiallinien der städtischen Straßenbahnen auf die Ring-Quailinie.

Als Experten fungieren Magistratsrath Linsbauer und Oberingenieur Wärmer.

Es werden folgende Beschlüsse gefaßt:

Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft ist aufzufordern, binnen 24 Stunden die Ausgabe von Anschlußfahrtscheinen à 10 h von jenen Radiallinien, auf welchen jetzt nur Pendelverkehr besteht, nach beiden Richtungen der Ring-Quailinie und umgekehrt sofort wieder einzuführen. Wenn aber auf einzelnen Strecken der directe Betrieb aufgenommen wird, sind mindestens diejenigen Relationen wieder einzuführen, welche den vom Stadtrathe genehmigten Fahrplänen entsprechen. Weiters ist zu verlangen, daß binnen 24 Stunden der Betrieb der früher bestandenen Linie „Simmering-Landstraße Hauptstraße“, welche erst seit 10. Jänner 1902 eingestellt wurde, wieder aufgenommen werde. Ebenso sind gleichfalls binnen 24 Stunden bezüglich der Linie „Schönbrunnerstraße-Winkelmannstraße“ Anschlußfahrtscheine wieder auszugeben oder die bisherige Relation wieder einzuführen. Sollte die Gesellschaft diesen Forderungen binnen der gestellten Frist nicht entsprechen, so wird mit den strengsten Conventionalstrafen vorgegangen werden.

Über den Erfolg der hienach an die Gesellschaft sofort zu erlassenden Aufträge hat der Magistrat bis längstens 17. Jänner 1902 zu berichten.

Gleichzeitig wird der zur Zahl 193 vom Magistrate vorgelegte Winter-Fahrplan für den elektrischen Betrieb der städtischen Straßenbahnlinie „Wienstraße-Nudolsheim“ genehmigt, wobei die oben bezüglich der Linie „Schönbrunnerstraße-Winkelmannstraße“ beschlossene Aufforderung an die Gesellschaft als Zusatz zu gelten hat.

(310.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Personierung der Sebastian Neydhardt'schen Stiftung für Wiener Bürger pro 1902 im Betrage von 4200 K und beantragt:

I. die Bewilligung einer Unterstützung von je 175 K an:

1. Veit Zissler, Schneider;
2. Rosalia Böckl, Wittswitwe;
3. Thomas Swozil, Schuhmacher;
4. Franz Wenzel Zich, Schneider;
5. Johann Schütz, Gemischtwaren-Verschleißer;
6. Wenzel Woloun, Schuhmacher;
7. Anna Rauer, Posamentierergewerbe;
8. Josef Reisinger, Damenschneider;
9. Josef Kuber, Schuhmacher;
10. Anton Malh, Schneider;
11. Karl Pischek, Schuhmacher;
12. Anton Pfeifer, Schuhmacher;
13. Anton Hürtl, gew. Gastwirt;
14. Franz Tobolka, gew. Hutmacher;
15. Josef Scharf, gew. Milchmeier;
16. Johann Kratschmer, gew. Kaufmann;

II. die Bewilligung einer Unterstützung von je 100 K an:

17. Josef Maurer, gew. Glaser;
18. Thomas Kriz, gew. Schuhmacher;
19. Johann Benda, gew. Schneider;
20. Franz Kleppich, gew. Schuhmacher;
21. Johann Christ, gew. Fragner;
22. Alois Dietrich, gew. Schneider;
23. Georg Kraft, gew. Milchmeier;
24. Johann Falter, gew. Gastwirt;
25. Josef Leitgeb, gew. Schuhmacher;
26. Ferdinand Keller, gew. Buchbinder;
27. Karl Polt, gew. Parfümeur;
28. Marie Sichler, Bürgerwitwe;
29. Katharina Fuhrmann, Bürgerwitwe;
30. Heinrich Budel, Anstreicher. (Angenommen.)

(434.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Behebung von Sturmschäden an den Dächern der sogenannten Krimskylaserne, III., Baumgasse 37, und beantragt:

Die Sturmschäden an den Gebäuden der sogenannten Krimskylaserne sind durch das Stadtbauamt sofort zu beheben, und wird der hiefür berechnete Betrag von 2500 K genehmigt. (Angenommen.)

(15203 ex 1901.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Einführung der elektrischen Beleuchtung im Schlachthause St. Marx und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, eine beschränkte Offertverhandlung mit den nachbenannten Gewerbetreibenden einzuleiten:

Friedrich Schumann, III., Ungargasse 21.

Paul Schmidt, I., Bartensteingasse 11.

Anton Stögermayr, I., Dpernring 7.

(Angenommen.)

(211.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Antrag des Directors der städtischen Sammlungen auf Ankauf eines Aquarelles von Dpitz „Der Prater“ und beantragt, das Blatt um 360 K aus der Museumsdotations anzukaufen. (Abgelehnt.)

(375.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des A. J. Steinbühler um Abgabe von 12 hl Hochquellenwasser zu Wäschereizwecken im Hause XVII., Schopenhauerstraße 82, und beantragt, dem Gesuchsteller den Bezug von täglich 12 hl Hochquellenwasser ab 1. November 1901 gegen jederzeitigen Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(294.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Ferdinand und der Aloisia Schindler um Bewilligung zur Erbauung eines Hauses auf der Realität Einl.-Z. 1407, 1443 und 1460 Währing in der Türkenschanzstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Der angesuchte Bauconsens sei unter der Bedingung zu erteilen, daß noch vor der Ausfertigung des Bauconsenses seitens der Bauwerber ein Revers ausgestellt und grundbücherlich einverleibt wird, in welchem die Bauwerber sich und ihren Rechtsnachfolger verpflichten, auf Verlangen der Gemeinde Wien alle jene Verpflichtungen zu erfüllen, welche sie im Falle der Parcellierung der vorbezeichneten Realität zu erfüllen gehabt hätten, insbesondere aber den zur Verbreiterung und Verlängerung bestehender Straßen und Plätze, namentlich der Türkenschanzstraße und der Lazaristengasse und den zur Herstellung neuer Straßen und Plätze, namentlich des nach dem Regulierungsplane an diese Realität angrenzenden, noch unbenannten Platzes erforderlichen Grund unentgeltlich, lastenfrei und auf ihre Kosten in das öffentliche Gut übertragen zu lassen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben und zugleich für sich und ihre Rechtsnachfolger im Eigenthume in rechtsverbindlicher Weise zur Kenntnis zu nehmen, daß der zwischen der Verlängerung der Lazaristengasse und dem vorerwähnten Platze gelegene Theil der eingangs bezeichneten Realität auf Grund dieses Reverses insoweit mit dem Bauverbote belastet ist, bis die unentgeltliche und lastenfreie Abtretung des zur Errichtung des mehrerwähnten Platzes erforderlichen Grundstückes längs der Front ihrer Realität nöthigenfalls im gesetzlichen Höchstmaß von 23 m Breite vollständig gesichert ist.

2. Um eine entsprechende Verbauung der rechtsseitigen, von der Türkenschanzstraße und der Verlängerung der Haizingerstraße begrenzten Nachbarrealität im Wege einer Grundtransaktion zu ermöglichen, verpflichten sich die Bauwerber, das zu errichtende Gebäude derart zu situieren, daß an der Seite dieser Nachbarrealität ein Grundstreifen von mindestens 9 m Breite unverbaut bleibt.

3. Der zu erteilende Bauconsens sei dahin zu bestätigen.

(Angenommen.)

(389.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl Frisching, Director der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XIV., Goldschlagstraße 108, um Bewilligung zur Entnahme von communalen Brennmaterialien und beantragt, dem Gesuchsteller ausnahmsweise die Bewilligung zu erteilen, den im bezeichneten Schulhause erliegenden communalen Brennstoffvorräthen seinen Bedarf vom 1. Februar 1902 angefangen gegen das mit Stadtraths-Beschluß vom 8. Februar 1900, Z. 5442, festgesetzte Entgelt entnehmen zu dürfen, demselben jedoch gleichzeitig zu bedeuten, daß er für den Fall, als er auch im nächsten Schuljahre communales Brennmaterial aus dem Schulvorrathe entgeltlich beziehen will, dies im Sinne des § 3 der bestehenden Vorschrift längstens bis 20. September 1902 beim Magistrate, Abtheilung XV, schriftlich anzumelden habe.

(Angenommen.)

(386.) St.-R. Brauneiß referiert über die Schlussrechnung für das Schulbad XIV., Märzstraße 70/72, und beantragt:

1. Es sei diese Rechnung, nach welcher sich die Gesamtkosten des in Rede stehenden Schulbaues mit 446.236 K 77 h beziffern und sich demnach gegenüber der hierfür genehmigten Summe von 493.002 K 24 h ein Mindererfordernis von 46.765 K 47 h ergibt, zur Kenntnis zu nehmen.

2. Es sei zur Deckung des von dem Gesamterfordernisse pro 1901 im Betrage von 21.562 K 28 h unbedeckt verbleibenden Restes

per 16.582 K 28 h dieser letztere Betrag auf den Reservefond zu verweisen.

3. Es sei der der Schlussrechnung beigelegte Individualausweis über die von den städtischen Beamten anlässlich des in Rede stehenden Schulbaues bezogenen Entfernungsgebühren zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(391.) St.-R. Brauneiß referiert über die Projectskizzen für den Bau einer Doppel-Volksschule auf der Realität XIV., Kauer-gasse 3, und beantragt:

1. Es wird der Bau einer Doppel-Volksschule auf der von der Gemeinde Wien käuflich erworbenen Realität XIV., Kauer-gasse 3, nach der stadtbauamtlichen Projectskizze II mit dem Kostenbetrage von rund 395.000 K für Bau und Einrichtung und mit der Abänderung genehmigt, daß die Schuldienerwohnungen nach der Gassen-seite verlegt werden.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailproject für diesen Schulbau zu verfassen und derartig rechtzeitig vorzulegen, daß mit dem Schulbaue im Frühjahr 1902 begonnen und das Schulgebäude mit 1. September 1903 anstandslos der Benützung übergeben werden kann.

3. Wegen Bedeckung der für das Jahr 1903 entfallenden Baukosten ist im Budget pro 1903 Vorsorge zu treffen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(433.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entwürfe für die Texte der Obligationen, Coupons und Talons des Investitions-Anlehens der Stadt Wien im Betrage von 285 Millionen Kronen und beantragt, den vorgelegten Entwürfen zuzustimmen und zu genehmigen, daß dieselben vorbehaltlich der nachträglichen Vorlage des Tilgungsplanes sofort dem k. k. Finanzministerium zur Genehmigung vorgelegt werden.

(Angenommen.)

(297.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die seitens der Bauunternehmung Djörup & Comp. gegen die Gemeinde Wien eingebrachte Klage auf Löschung der auf ihrer Realität Einl.-Z. 468 Grinzing, auf Grund des Übereinkommens vom 15. Juli 1868 für die Gemeinde Wien haftenden Verpflichtung, sowie auf Schadenersatz und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen.)

(374.) St.-R. Weitmann referiert über die Zuerkennung einer außergewöhnlichen Entlohnung an die mit der Überwachung der Reconstructionsarbeiten im Ottakringer Bachcanale in der Museumstraße, I. und VII. Bezirk, betrauten beiden Canalaußseher Leopold Fuchs und Michael Bruckbauer und beantragt, den beiden Genannten auf die Dauer dieser Dienstleistung eine außergewöhnliche Entlohnung von 2 K pro Tag zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(204.) St.-R. Weitmann referiert über Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen für die Bezirke I bis III, VII, X, XII bis XIV und XVIII bis XX, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

Weiters wird beschlossen: Die Bezirksvertretungen werden ersucht, in den Protokollen bei Concessions-Angelegenheiten stets genau feststellen zu lassen, ob es sich um eine Concessions-erleihung oder -Transferierung handelt.

(378.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Leopold Dirrtl um Ausfolgung der am 24. November 1900 bei der Offert-verhandlung, betreffend Lieferung von Viole und Pelargonien für den Central-Friedhof, erlegten Caution von 53 K in Barem trotz Verlustes des Caution-Erlagscheines und beantragt, diesem Ansuchen

ausnahmsweise gegen Ausstellung eines Reverses Folge zu geben, womit der Geschsteller sich verpflichtet, die Gemeinde Wien für alle Ansprüche, welche ihr aus der unterlassenen Rückstellung des Cautionserlagcheines etwa erwachsen könnten, klag- und schadlos zu halten.
(Angenommen.)

(307.) St.-R. Braun referiert über die Beschaffung von Humuserde für den Wiener Central-Friedhof und beantragt, die Verwaltung des Central-Friedhofes werde ermächtigt, die angebotenen Mengen von Humuserde, und zwar je 100 m³ von Martin Fischer und Karl Kläring, je 50 m³ von Wilhelm Neuschill und Franz Baumgartner, je 80 m³ von Franz Preis und Martin Nigler, 30 m³ von Franz Mayer, und zwar sämmtliche zum Preise von 6 K 40 h per Cubikmeter sammt Zufuhr auf den Central-Friedhof, dann weitere 50 bis 60 m³ bessere, alte, mehrjährige Erde zum Preise von 6 K per Cubikmeter ohne Zufuhr von Karl Kläring zu beziehen.

Insoweit die gestellten Angebote höhere Preise enthalten, werden dieselben nur bei Ermäßigung auf obige Preise angenommen.

Der Preis von 6 K 40 h versteht sich sammt Zufuhr auf den Central-Friedhof, Abladen und Aufrichten in messbaren Figuren auf den von der Friedhof-Verwaltung zu bestimmenden Plätzen.

Die Lieferung hat mustergemäß, das ist vollkommen verrotteten Pferdemist enthaltend, und vollkommen rein, das heißt frei von unverrottetem Stroh und von fremden Bestandtheilen, mindestens zweijährig, zu erfolgen.

Die Friedhof-Verwaltung wird ermächtigt, das durch obige Angebote nicht gedeckte restliche Erfordernis von beiläufig 450 m³ wie bisher im Handeinkaufe, allenfalls auch mittels Selbstzufuhr zu besorgen.
(Angenommen.)

(230.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Firma Gustav Chaudoir & Comp. um Erhöhung des derselben im Fabrikgebäude XI., Minnböckstraße 57, als Trinkwasser für die Arbeiter bisher zustehenden Quantums Hochquellenwasser von täglich 29 hl auf täglich 45 hl und beantragt die Genehmigung gegen jederzeitigen Widerruf.
(Angenommen.)

(1783 ex 1901.) St.-R. Braun referiert über die Benennung der Gassen in der Umgebung der Karlskirche im IV. Bezirke und eines Platzes im VIII. Bezirke und beantragt, den Beschluß des Stadtrathes vom 4. Jänner 1901, Z. 10126, dahin abzuändern, daß die Bezeichnung „Kreuzherrengasse“ für die Gasse A, welche infolge Stadtraths-Beschlusses vom 13. Juni 1900, Z. 4173, „Hoyosgasse“ benannt worden ist, zu entfallen hat.
(Angenommen.)

(313.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Vergebung der städtischen currenten Ziegels- und Schieferdeckerarbeiten für den XVI. Bezirk und beantragt, die dem verstorbenen Dachdecker Nikolaus Peschowitz bis Ende December 1903 übertragen gewesenen städtischen currenten Ziegels- und Schieferdeckerarbeiten für den XVI. Bezirk seinem Sohne Franz Peschowitz unter den gleichen Bedingungen, unter denen sie seinerzeit seinem verstorbenen Vater übertragen worden waren (5 Percent Nachlass), bis Ende December 1903 zu übertragen.
(Angenommen.)

(370.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Antrag der Vertretung des XVI. Bezirkes, betreffend die Verbreiterung der Montleartstraße, und beantragt:

1. Der Antrag der Vertretung des XVI. Bezirkes auf Verbreiterung der Montleartstraße durch Einbeziehung eines 4 m breiten Grundstreifens des Krankenanstaltenfondes wäre abzulehnen.

2. An die k. k. n.-ö. Statthalterei als Verwalterin des Wiener Krankenanstaltenfondes wäre das Ersuchen zu richten, bei den Ausführungen an der Montleartstraße zur Erhaltung der äußeren Baumreihe des Promenadeweges einen Abstand von mindestens 1 m frei zu halten.

3. Die Breite des stadtseitigen Trottoirs der Montleartstraße wäre mit 2 m zu bestimmen, und wären die Hauseigentümer gelegentlich der Ertheilung der Baubewilligungen zu veranlassen, in einem Abstände von 1.40 m von der dieses Trottoir abschließenden, aufrecht stehenden Saumschar eine zweite Saumschar zum Schutze der Bäume gegen die Fahrbahn freiwillig herzustellen.
(Angenommen.)

(243.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutz-Stationen“ um Überlassung von Localitäten im städtischen Hause XVI., Kirchstetterngasse 57.

(Gegenstandslos mit Rücksicht auf die über die fraglichen Localitäten bereits mit Beschluß vom 3. Jänner 1902 getroffene Verfügung.)

(14855 ex 1901.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien zu der für den 13. Jänner 1902 anberaumt gewesenen Zwangsversteigerung der der Elsa Dpawski gehörigen Cat.-Parc. 728/1 und 728/2 in der Nied „Teufelskoth“ im XVI. Bezirke und beantragt, die erfolgte Siftierung der Feilbietung zur Kenntnis zu nehmen und die mit Stadtraths-Beschluß vom 9. d. M. genehmigte Ablehnung des Offertes der Elsa Dpawski und Consorten auf Verkauf der Cat.-Parc. 726/1, 727/1, 728/1 und 728/2 aufrecht zu erhalten.
(Angenommen.)

(189.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Einstellung der Kartenausgabe zum Befahren des Stadtparkes mit Kinderwagen und beantragt:

Von der Ausgabe weiterer Bewilligungen zum Befahren des Stadtparkes mit Kinderwagen im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 24. August 1897, Z. 7559, ist mit Rücksicht auf die erfolgte Wiederherstellung des gegenüberliegenden Kinderparkes im III. Bezirke in Zukunft abzusehen; hingegen ist das Befahren des Kinderparkes mit Kinderwagen an keinerlei Beschränkung gebunden.
(Angenommen.)

(273.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Bertha Anita Karin, Mieterin der Wohnung Nr. 14 im 3. Stocke des Bürgerladfondshauses I., Nierergasse 1 und Wollzeile 28, um Gutschreibung des pro Juli und August 1901 bezahlten Mietzinses, da diese Wohnung erst im September 1901 bezogen wurde, und beantragt, es sei der Geschstellerin ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung, lediglich aus Billigkeitsrücksichten, in theilweiser Gewährung ihres diesfälligen Ansuchens anlässlich der späteren Benützung der erwähnten, von ihr ab 1. Juli 1901 gemieteten Wohnung eine von dem am 1. November 1902 fälligen Mietzins abzurechnende beziehungsweise gutzuschreibende Entschädigung im Betrage von 100 K zu bewilligen.
(Angenommen.)

(14336 ex 1901.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft um Bewilligung, bei den Haltestellen mit Ausnahme der Umsteigplätze nur dann anhalten zu müssen, wenn Fahrgäste ab- oder aufsteigen wollen; ferner über den Antrag des Gem.-Rathes Zifferer auf Errichtung einer Haltestelle bei der Reichsrathsstraße auf der Strecke Schottenring—Dornbach und beantragt in beiden Punkten die Ablehnung.
(Angenommen.)

(157.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Quassant um Erneuerung des Benützungsrechtes an einem eigenen Grabe im neuen Meidlinger Friedhofe und beantragt, dem Geschsteller die nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebühr im

Beträge für Zugewiesene per 40 K für das seit 13. August 1900 verfallene eigene Grab Nr. 3, Gruppe 18 a, I, des am 13. August 1890 verstorbenen Johann Quaißant im neuen Meidlinger Friedhofe, sohin die Verlängerung des Benützungrechtes an diesem Grabe vom Verfallstage an auf weitere 20 Jahre, d. i. bis 13. August 1920 unter der Bedingung zu bewilligen, daß obige Gebür per 40 K sommt fünfprocentigen Verzugszinsen für die Zeit vom 13. August 1900 bis zum Tage des Erlages dieser Gebür binnen vier Wochen nach der Verständigung des Gesuchstellers von dem Stadtraths-Beschlusse bei der städtischen Hauptcassa-Abtheilung für den XII. Bezirk erlegt wird, widrigenfalls die obige Zusage erlischt.

(Angenommen.)

(274.) **St.-R. Graba** referiert über das neuerliche Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Wascharbeiten für die Reinigung der Wäsche und Dienstkleidung der städtischen Feuerwehr vom 1. Februar 1902 an, und beantragt, das Anbot des B. Seidenberger, Eigentümer der Dampfwäscherei II., Kaiser-mühlen 356, anzunehmen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 15. Jänner 1902.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Vielohlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Schuh,
Fiedler, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Hörmann, Wessely,
Graba, Zajka.
Dr. Krenn,
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Hipp.

Beigezogen: Gem.-Rath Zifferer.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(73.) **St.-R. Schuh** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Zifferer, betreffend die Einberufung einer Enquete zur Verathung der Frage des Schlafstellenwesens, und beantragt die Einsetzung eines fünfgliederigen stadträthlichen Comitès behufs Vorberathung der in dieser Angelegenheit einzuleitenden Schritte.

(Angenommen.)

Es werden in dieses Comitè gewählt die St.-R. Schuh, Vielohlawek, Oppenberger, Fiedler und Dr. Krenn.

(Der Verathung dieses Gegenstandes war der Antragsteller Gem.-Rath Zifferer beigezogen.)

(382.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Böhmischen Actien-Brauhauses in Budweis um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 11 Augasse im IX. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 57.07 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 24 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(380.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Franz Zejbed um Baubewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im Hause IX., Pramergasse 6, und beantragt die Bestätigung der Adaptierungsbewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(278.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 20 Liechtensteinstafel im IX. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 Wr. B.-O. noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.

(Angenommen.)

(248.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Stephan Kaprinoy um Ratenbewilligung zur Zahlung der für das Haus XIX., Zglaseegasse 36, vorgeschriebenen Canaleinmündungsgebür per 250 K 20 h und beantragt, dem Gesuchsteller die Zahlung dieser Gebür gegen Aufrechnung der Verzugszinsen (vom Tage der Zustellung des Bauconsenses gerechnet) in vierteljährigen Raten von je 50 K, die erste zahlbar im Mai-Termine 1902, zu gestatten.

(Angenommen.)

(240.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Ludwig Schoderböck um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 46 Liechtensteinstafel, IX. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 74 K 12 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 46 K 32 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(143.) **St.-R. Schuh** referiert über das Offert des Ludwig Supančić auf Ankauf der Baustelle Einl.-B. 1724, IX. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen des zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(296.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Johann Bogl um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIX., Cobenzlgasse 68, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 496 K 80 h vorläufig mit 434 K 70 h zu bemessen.

(Angenommen.)

(295.) **St.-R. Schuh** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIX. Bezirke um Ermäßigung beziehungsweise Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die erwachsenen Wassermehrverbrauchsgebühren im Gesamtbetrage von 994 K 57 h aus Billigkeitsgründen durch Berechnung mit 9 K per Hektoliter und Jahr auf 621 K 1 h zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(231.) **St.-R. Schuh** referiert über die Trinkwasserzufuhr im Jahre 1902 für die Bezirksteile Ober-Sievering, Heiligenstädterlande, Neustift, Salmannsdorf und Liebhartsthal und beantragt, die Trinkwasserzufuhr im Jahre 1902 nach dem bisherigen Ausmaße und laut des vorliegenden Ausweises mit dem bedeckten Kostenbetrage von 10.800 K zu genehmigen.

Das Fuhrwerk ist von den städtischen Contrahenten beizustellen; die Begleiter der Wagen bestimmt das Stadtbauamt.

(Angenommen.)

(292, 441.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des magistratischen Bezirksamtes für den IX. Bezirk, betreffend die beiden Ansuchen der Bauunternehmung Josef Sucharipa um Ermäßigung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus IX., Vorschlagasse 4 (Neues Brunnbad), und beantragt, dem Gesuchsteller die Reducierung des Betrages per 3901 K 64 h durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr, sowie eine Frist-

erstreckung für die Begleichung des Restbetrages ohne Verrechnung der Cautionen bis 15. Februar 1902 unter der ausdrücklichen Bedingung zu bewilligen, daß der bisherige Modus der Wasserabgabe gegen Vorauszahlung der Gebühren von 14 zu 14 Tagen auch für die Zukunft beibehalten werde und die Drosselung neuerdings zu verfügen wäre, wenn entweder die laufenden Gebühren nicht pünktlich beglichen würden oder der Restbetrag am 15. Februar 1902 nicht bezahlt würde. (Angenommen.)

(328.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Magistrats-Erkenntnis vom 28. December 1901, Z. 98426, betreffend die Sicherstellung der Hand- und Zugkosten für Renovierungsarbeiten an der Kirche und dem Pfarrhause zum heil. Oswald in Altmannsdorf, XII. Bezirk, und beantragt, gegen dieses Erkenntnis den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(261.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Ferdinand Ezelechowksy über die bei dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe am 8. Jänner 1902 durchgeführte Verhandlung, betreffend die Vorschreibung der Percentualgebühr für den Ankauf mehrerer zur Erweiterung des Hernalser Friedhofes bestimmter Gründe, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(298.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs des Dr. Max Ritter v. Hussarek gegen den Zahlungsauftrag der k. k. Steuer-Administration für den IV., V. und X. Bezirk vom 22. Mai 1901, Z. 441448, betreffend die Vorschreibung eines Communalbeitrages per 10 K 54 h von seinen Dienstbezügen an Collegiengeldern und Staatsprüfungskosten und beantragt, die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(361.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Heinrich Stagl um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 1, 852 und 853 Fünfhaus einverleibten Reallast, betreffend die Übergabe von Straßengrund im richtigen Niveau, und beantragt, die Zustimmung zu dieser Löschung unter der Bedingung zu erteilen, daß der Gesuchsteller die Kosten der Tabularurkunde der Gemeinde Wien ersetzt. (Angenommen.)

(185.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 3. December 1901, Z. 49180, betreffend die Vorschreibung einer Gebühr für die Erwerbung der Realitäten Einl.-Z. 1345, 1346, 1349 und 1350, und von Theilen der Realitäten Einl.-Z. 1344, 1347, 1348 und 1351 Grundbuch Penzing zu Schulzwecken, und beantragt, gegen diese Entscheidung des k. k. Finanzministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(226.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 10. December 1901, Z. 53365, betreffend den Bauconsens für einen Veranda-Anbau und für einen Keller in der Öffnung des Pfeilers Nr. 1 der Brücke der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn über den Wienfluß, und beantragt:

Gegen diese Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen, dagegen wird die in Frage stehende Grundfläche in Gemäßheit des Protokollar-Übereinkommens vom 19. April 1898 für Communicationzwecke in Anspruch genommen und mit Rücksicht hierauf die Einstellung des Baues, beziehungsweise die Wiederherstellung des rüheren Zustandes verlangt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(510.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bescheid der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 25. November

1901, Z. 21122, betreffend die Auftheilung der von der Rothkosteleker und Erlafer Weberei und Spinnerei zu entrichtenden Erwerbsteuer, und beantragt, von der Ergreifung des Recurses gegen diese Steuerauftheilung abzusehen. (Angenommen.)

(401.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Firma P. Haggi-Risto & Comp. als Miteigentümerin der Realität Einl.-Z. 399 Unter-Weidling um Anstrengung des Erstzungsprocesses gegen Julius Frankl wegen Erziehung des Begehungsrechtes bezüglich der Parcellen 129 Unter-Weidling und beantragt:

Der Erstzungsprocess gegen Julius Frankl wegen des allgemeinen und für jedermann freien Begehungsrechtes hinsichtlich der Parc. 129/1 Unter-Weidling wird für die Gemeinde Wien durch den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai unter der Bedingung geführt, daß die ansuchende Firma P. Haggi-Risto & Comp. für die Kosten dieses Processes aufkommt und vor Einbringung der Klage eine Caution von 1000 K bar oder in pupillar-sicheren Wertpapieren bei der städtischen Hauptcassa erlegt und sich weiters verpflichtet, falls die Gemeinde Wien im Falle ihres Unterliegens durch die Caution per 1000 K nicht vollkommen gedeckt sein sollte, den Abgang zu ergänzen. (Angenommen.)

(511.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Alois Haschke auf Mietung der Wohnung Nr. 16 im Bürgerhospital-fondshause I., Neuer Markt 3, und beantragt:

1. Es sei die Wohnung Nr. 16 im 3. Stocke des Bürgerhospital-fondshauses I., Neuer Markt 3, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, Vorzimmer, Küche, Badezimmer sammt Zugehör, sofort nach Genehmigung um den Jahreszins von 4400 K inclusive Nebengebühren, gegen halbjährige Kündigung und Zinszahlung im Mai und November jedes Jahres Erlag einer Caution zur Sicherstellung im Betrage von 2200 K an Alois Haschke unter den sonst üblichen Bedingungen zu vermieten und demselben die Vornahme von Adaptierungen auf seine eigenen Kosten unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten zu gestatten.

2. Es sei das Mietoffert des Zahnarztes Dr. Wallisch für dieselbe Wohnung abzulehnen. (Angenommen.)

(263.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Leiters der städtischen Armenlotterie um Zuweisung eines Locales zur Vornahme der Ziehung und um Delegation von zwei Stadträthen behufs Intervention bei der Ziehung und beantragt, zu bestimmen, daß die Ziehung der Armen-Lotterie im Volkstheater vorgenommen werde. (Angenommen.)

Behufs Intervention bei der Ziehung werden die St.-R. Brauneiß und Fiedler delegiert.

(279.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Hinausgabe des Specialbaulinienplanes für das Haus Dr.-Nr. 16 Himmelpfortgasse im I. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(280.) St.-R. Fiedler referiert über das Ergebnis der Offert-verhandlung, betreffend die Vergebung der Lieferung der Stearin- und Unschlitzkerzen für das städtische Materialdepot und beantragt:

1. der Firma J. Uiblein & Sohn die Lieferung sämtlicher Stearinkerzen zum Preise von 118 K per 100 kg;
2. dem Adalbert Wallek die Lieferung von Unschlitzkerzen zum Preise von 87 K per 100 kg zu übertragen.

Vice-Bürgermeister Strobach beantragt, die Lieferung der Stearinkerzen Marke „Bindobona“ zum Preise von 119 K per 100 kg der Wiener Fleischhauer-Compagnie zu übertragen.

Referenten-Antrag mit der von Vice-Bürgermeister Strobach beantragten Abänderung angenommen.

(145.) **St.-R. Sraba** referiert über das Ansuchen des Ludwig Reingruber, Telegraphist II. Classe der städtischen Feuerwehr, um Einrechnung der vor seiner Militärdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr zugebrachten Dienstzeit und beantragt, dem Gesuchsteller die bei der städtischen Feuerwehr vom 1. April 1889 bis 27. September 1890 vollstreckte Dienstzeit in die nach zurückgelegter Militärdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr ununterbrochen zugebrachte Dienstzeit in Ansehung des Anfalles des Quartiergeldes einzurechnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(131.) **St.-R. Sraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusses per 11.200 K zur Ausgabe-Rubrik IV 7 „Beschaffung von Schreib- und Druckpapier“ für das Jahr 1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(144.) **St.-R. Sraba** referiert über die Auswechslung der Bogenlampenmasten für die elektrische Beleuchtung am Praterstern und beantragt die im August 1901 erfolgte Auswechslung von zehn Bogenlampenmasten für die elektrische Beleuchtung am Praterstern im Bestrage von 1000 K nachträglich zu genehmigen und mangels Deckung dieser Auslage zur Rubrik XXV 1 c pro 1901 einen Zuschusscredit in der Höhe des Kostenfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(225.) **St.-R. Sraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusses per 15.200 K zur Ausgabe-Rubrik IV 11 „Zeichnerrequisiten, Vermessung und Mappierung“ für das Jahr 1901, und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(201.) **St.-R. Sraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusses per 10.000 K zur Ausgabe-Rubrik IV 2 a „Reparatur, Nachschaffung und Neuanschaffung von Möbeln für die Amtlocalitäten im Neuen Rathhause“ für das Jahr 1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(202.) **St.-R. Sraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusses per 25.500 K zur Ausgabe-Rubrik IV 8 „Buchdrucker- und kalligraphische Arbeiten“ für das Jahr 1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(200.) **St.-R. Sraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusses per 19.600 K zur Ausgabe-Rubrik IV 2 b „Reparatur, Nachschaffung und Neuanschaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für auswärtige Amtlocalitäten“ für das Jahr 1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(40.) **St.-R. Sraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusses per 14.500 K zur Ausgabe-Rubrik XXVI 1 d a „Betrieb des Pottschacher Schöpferwerkes“ für das Jahr 1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(15495 ex 1901.) **St.-R. Sraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusses per 6900 K zur Ausgabe-Rubrik IV 5 „Reinigung der Amtlocalitäten“ für das Jahr 1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(79.) **St.-R. Sraba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beschaffung von Amtlocalen und Einrichtungsgegenständen für die neuen Bezirkskataster, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(15416 ex 1901.) **St.-R. Sraba** referiert über den Bericht der Direction der städtischen Sammlungen, betreffend die Überlassung von Bilderrahmen an die städtische Feuerwehr, und beantragt, die der städtischen Feuerwehr anlässlich der Berliner Feuerwehr-Ausstellung leihweise überlassenen 42 Stück Rahmen an dieselbe dauernd zu über-

lassen und sohin die Abschreibung dieser Rahmen aus dem Depotbuche zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15270 ex 1901.) **St.-R. Sraba** referiert über den Verkauf der durch die Umwandlung der alten Wassermägen der städtischen Feuerwehr in Kohlenäure-Öschmägen verfügbar gewordenen eisernen Wasserfässer und beantragt, die fallweise Veräußerung von neun großen und zwei kleinen eisernen Wasserfässern mit je 1000 beziehungsweise 600 l Inhalt durch das Feuerwehr-Commando unter Festsetzung eines Mindestverkaufspreises von 25 K für ein großes und 17 K für ein kleines Fass zu genehmigen.

Vice-Bürgermeister **Strobach** beantragt, den Magistrat zur Berichterstattung darüber anzuweisen, ob diese Fässer im städtischen Haushalte nicht anderweitig verwendet werden können.

Antrag des Vice-Bürgermeisters **Strobach** angenommen.

(15526 ex 1901.) **St.-R. Sraba** referiert über das Ansuchen des Pöschmeisters I. Classe der städtischen Feuerwehr **Emerich Biglmann** um Einrechnung der als Druckmann verbrachten Dienstzeit und beantragt, dem Ansuchen um gnadenweise Einrechnung der von dem Gesuchsteller als Druckmann zurückgelegten zwei Jahre und acht Tage betragenden Dienstzeit in die Feuerwehrdienstzeit behufs Erlangung des Quartiergeldbezuges jährlicher 300 K vom 1. August 1901 an ausnahmsweise und ohne Präjudiz für andere Fälle Folge zu geben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(15299 ex 1901.) **St.-R. Sraba** referiert über das Ansuchen des pensionierten städtischen Schuldieners **Gregor Kaltenbrunner** um Erhöhung seiner Pension und beantragt die Abweisung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15371 ex 1901.) **St.-R. Sraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusses per 7100 K zur Ausgabe-Rubrik III 14 b „Remunerationen für Übersetzungen aus fremden Sprachen“ für das Jahr 1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(15034 ex 1901.) **St.-R. Sraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusses per 12.800 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 2 d „Bespannungsauslagen für die Straßenwalzen und Wassermägen“ für das Jahr 1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(14861 ex 1901.) **St.-R. Sraba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des bei der Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes bediensteten Kutschers **Franz Krobath** um Fortbezug des halben Taglohnes während der achtwöchentlichen Militärdienstleistung, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und das Ansuchen des Kutschers **Franz Krobath** abzulehnen.

(Angenommen.)

(15159 ex 1901.) **St.-R. Sraba** referiert über die Bewilligung von Weihnacht-Gratificationen für das Personale der lithographischen Presse und beantragt, dem bezeichneten Personale eine Gratification von 10 K per Mann, zusammen 110 K zu bewilligen.

St.-R. Wessely beantragt die Gewährung einer Remuneration von 20 K per Mann.

Antrag **Wessely** angenommen.

(197.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Schlussrechnung für die Errichtung der Sanitätsstation XIX., **Gerhardsgasse**, und beantragt:

1. Es sei behufs Bedeckung des restlichen Erfordernisses per 10.672 K 69 h aus dem Bau der städtischen Sanitätsstation XX., **Gerhardsgasse** pro 1901 zur Rubrik XXXII 15 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

2. Es sei das vom Bauamte begründete Mehrererforderniß per 3093 K 79 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(15259 ex 1901.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Eheleute Franz und Josefine Hofner um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 76 Taborstraße im II. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Grundeigentümer die Kosten des Rechtsgeschäftes, der grundbücherlichen Durchführung und der Planausfertigung zu tragen haben. (Angenommen.)

(373.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Ludwig Urban, Eigentümer der Realität Dr.-Nr. 12 Laufbergergasse im II. Bezirke um Canalisirung dieser Gasse von Dr.-Nr. 12 bis zur Schüttelstraße im II. Bezirke und beantragt, das vorliegende Ansuchen mit dem Bedenken abzulehnen, daß erst nach Erbauung eines Canales in der Kurzbauergasse ein Zweigcanal bis zur Realität Dr.-Nr. 12 Laufbergergasse ausgeführt werden kann. (Angenommen.)

(363.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Oberzeller, betreffend die Einführung einer Beleuchtung bei den städtischen Rettungsschiffen, und beantragt, die im Wiener Donaucanal eingestellten 30 städtischen Rettungsschiffe versuchsweise auf die Dauer eines Jahres mit je 6 Stück gewöhnlichen Pechfackeln auszurüsten und die Entnahme der hierzu erforderlichen Anzahl von Fackeln aus dem bestehenden currenten Vorrathe des städtischen Materialdepots zu genehmigen. (Angenommen.)

(14999 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Ermäßigung von Wassermehrer- verbrauchsgebühren im Gesamtbetrage von 14.402 K 64 h und beantragt, diese Gebühren aus Billigkeitsgründen durch Berechnung von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 9020 K 7 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(15439 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Baulinienbestimmung für die Realität des Karmeliterklosters, Einl.-Z. 826 II. Bezirk, und beantragt:

1. Für die Karmelitergasse und einen neuen Durchbruch in der Richtung derselben bis zur Taborstraße, dann für die Taborstraße längs des Karmeliterklosters und für die Kleine Sperlgasse längs der Häuser Nr. 1 bis 9 und 8 bis 10 werden (unter gleichzeitiger Auflassung der derzeitigen Baulinie für die Taborstraße längs der Kirche und dem Baublocke B bis zum Punkte d'') die in dem bauämlichen Plane blau gezogenen und schraffirten Baulinien a b c d (zwischen b und c vereinigt) e f g h i k p' q' l' m n o d' d'' t u mit den Straßenbreiten von 12.25 m für die Karmelitergasse bei den Häusern Nr. 1 bis 7 und 2 bis 8, von 13.25 m für die Karmelitergasse längs der Häuser Nr. 8 bis 10 und von 15 m für den Durchbruch der Karmelitergasse bis zur Taborstraße.

2. Falls die Interessenten die Fortsetzung der Nothekreuzgasse bis zur Karmelitergasse nach den Linien b r und c s mit der Straßenbreite von 13.25 m beantragen und hiebei die Verpflichtung zur unentgeltlichen Straßengrundabtretung übernehmen, beziehungsweise sicherstellen, erklärt sich der Gemeinderath bereit, auch die Linien b r und c s als Baulinien zu genehmigen. Eine bloß theilweise oder nicht von allen Interessenten stattfindende Erklärung beziehungsweise Sicherstellung könnte jedoch wegen der hiedurch für die Gemeinde geschaffenen Zwangslage nicht für genügend erkannt werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(381.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Baulinienbestimmung und Festsetzung der Schadloshaltung für den Umbau der Häuser Dr.-Nr. 24 und 26 Tuchlauben, I. Bezirk, und beantragt:

1. Die Baulinien für die Landskrongasse (Theil zwischen Wildbretmarkt und Tuchlauben) wird nach den Linien A B C D und E F bestimmt, wobei die Breite dieses Gassenstückes mit 8 m angenommen wird.

2. Die Schadloshaltung für die von den beiden Realitäten Dr.-Nr. 24 und 26 Tuchlauben Einl.-Z. 1355 und 690 I. Bezirk nach der so geänderten Baulinie stattfindende Grundabtretung per 265.80 m² wird mit 123.000 K für den Fall des gemeinsamen Umbaues festgesetzt, dagegen wird gleichzeitig die Schadloshaltung für die Grundabtretung per 92.96 m² vom Hause Dr.-Nr. 24 Tuchlauben, Einl.-Z. 1335, falls letzteres Haus allein zum Umbaue gelangt, mit 22.682 K festgesetzt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(413.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung E. Kzechaczek um Anweisung einer Theilzahlung von 24.000 K auf den Rücklaß der Kesselbacheinwölbung (erste Theilstrecke) und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(15550 ex 1901.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Protokoll, betreffend die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung für den III. Bezirk vom 19. December 1901, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(270.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Holzfällungsantrag des k. k. Forst- und Domänenverwalters Pius Fritsch in Breitenfurt für den dem Wiener Bürgerhospitalfonds gehörigen Kalksburgwald für das Jahr 1902 und beantragt, den vorgelegten Holzfällungsantrag für das Jahr 1902, wonach in dem bezeichneten Walde 722 fm Holz gefällt werden sollen, ferner die Holzverkaufspreise, sowie die Hacker- und Zieherlöhne nach den Anträgen des Forst- und Domänenverwalters Pius Fritsch für die Jahre 1902, 1903 und 1904 zu genehmigen.

(Angenommen.)

(272.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ergebnis der Holzfällung im Bürgerhospitalfonds-Schuhbrecher-Hadersdorfer Walde in der Fällungsperiode 1901/02 und beantragt, die vom k. k. Forstmeister Karl Hiller in Neuwaldegg im Wiener Bürgerhospitalfonds-Schuhbrecher-Hadersdorferwalde in der Fällungsperiode 1901/02 vollzogene, in den vorliegenden Summar-Verzeichnissen sammt Nummernbüchern dargestellte Holzfällung, sowie die im Berichte des Forstmeisters begründete Mehrauslage an Rückerlöhen per 12 K 10 h zu genehmigen und den genannten Forstmeister zu ermächtigen, das aufbereitete Holz auf Grundlage der in den Verwendungs-Anträgen angefügten Tarif-Minimalpreise, deren Erhöhung nach Thunlichkeit anzustreben ist, aus freier Hand zu verkaufen. (Angenommen.)

(376.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Holzfällungsantrag der Forstverwaltung Kaiserbrunn für das Jahr 1902 und beantragt, den vorgelegten Holzfällungsantrag, ferner die zur Erzeugung der Hölzer veranschlagten, bedeckten Kosten per 8415 K, sowie die Hintangabe der erzeugten Hölzer nach Abzug der für die städtischen Forstbeamten und die Beheizung der Forstkanzlei benötigten 120 rm, der von den Parteien vom Stocke gekauften und selbst ausgearbeiteten Hölzer per 400 rm und der an die städtische Säge abzugebenden 350 fm rüchlich 437.5 rm zusammen 3607.5 rm im Wege einer freiwilligen Versteigerung, sowie der erzeugten Fichtenrinde per 400 rm im Wege des freien Handverkaufes zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, das Ansuchen des Baron Wieser, Sonnenschein, Dr. Schick, der k. k. Landwehr-Cadettenschule, des Dr. Theurer, Moriz Strelitz, des Wiener Eislaufvereines, des Fürsten Wrede, Freiherrn v. Gemell, Spanner, Geza Schönberg, Ludwig Pich, Alois Schumacher und Joh. Schieder abzuweisen, im übrigen den Bezirksamts-Antrag (Gewährung der Ermäßigung) zu genehmigen.

Vice-Bürgermeister Strobach beantragt, den Gegenstand an das Bezirksamt mit der Weisung zurückzuleiten, genau anzugeben, in welchen Fällen Rohrgebreden die Ursache des Wassermehrverbrauches sind.

Antrag des Vice-Bürgermeisters Strobach angenommen.
(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 16. Jänner 1902.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräf Ferdinand, Weitmann,
Grünbeck Sebastian, Weisely,
Hörmann, Zakla.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(227.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Leopold Zehetgruber um Erhöhung des Wasserbezugsquantums XV., Kranzgasse 24, und beantragt, die Erhöhung des Wasserbezuges zum industriellen Bedarfe von 10 auf 15 hl täglich ab 12. April 1900 auf Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(147.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim in Angelegenheit der sofortigen Fertigstellung und Inbetriebsetzung der Teilstrecke Gumpendorferstraße—Kellinggasse der städtischen Straßenbahnen (Sechshausersstraße), und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(224.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Osterreichischen Thierschutz- und Thierasylvereines um Überlassung von Hundesteuermarken pro 1902 zum halben Preise und beantragt, denselben 300 Stück Hundesteuermarken zu dem ermäßigten Preise von 4 K per Stück pro 1902 zu überlassen. (Angenommen.)

(241.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen von vier Parteien aus dem XV. Bezirke um Genehmigung der vor ihren Geschäftslocalitäten angebrachten Steckschilder respective Firmazeichen und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(242.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Albertine Reider um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren

XV., Neubaugürtel 20, und beantragt die Herabsetzung der Gebühren per 200 K 83 h auf 135 K 53 h. (Angenommen.)

(246.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen von 11 Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Nachsicht von Hundesteuerstrafen und beantragt die Genehmigung der Abschreibung der Hundesteuerstrafen. (Angenommen.)

(299.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuwendung des Erlöses der von den Bediensteten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen gefundenen Gegenstände an die Pensions- und Unterstützungscassa und beantragt, der Direction des k. k. Verlags-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien gegen die Zuwendung des Erlöses obiger Fundgegenstände an die Pensions- und Unterstützungscassa keine Einwendung erhebt. (Angenommen.)

(247.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Konrad Scholz um Herabsetzung der Hundesteuerstrafe pro 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung beziehungsweise Herabsetzung der Strafe per 16 K auf 8 K. (Angenommen.)

(245.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Rudolf Kirisch um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe pro 1901 und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(229.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des August Ortner um Erhöhung des Wasserbezugsquantums, XV., Herklozergasse 12, und beantragt, das Wasserquantum von 10 hl auf täglich 15 hl ab 1. October 1900 gegen jederzeitigen Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(192.) St.-R. Schreiner referiert über die Herabsetzung der Fahrpreise für die Stadtbahn und Verbindungsbahn in der Strecke Weidlinger Hauptstraße—Karlsplatz und Ober-Hezendorf—Weidling und beantragt:

1. Es wäre die von der Bezirksvertretung für den XII. Bezirk gegebene Anregung wegen Herabsetzung des Fahrpreises für obige Bahnstrecken nicht weiter zu verfolgen.

2. Dagegen wäre das k. k. Eisenbahnministerium und die k. k. Staatsbahn-Direction zu ersuchen, die Verbindungsbahn in ihrer ganzen Ausdehnung in den Stadtbahn-Tarif einzubeziehen und auch für die Donaulände- und Donauuferbahn einen dem Stadtbahn-Tarif möglichst näher kommenden, entsprechend rund abgestuften Tarif festzusetzen.

St.-R. Büsch beantragt, es sei dahin zu wirken, dass die Fahrpreise für die bezeichneten Bahnstrecken mit 10 h festgesetzt werden.

Antrag des St.-R. Büsch abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(188.) St.-R. Schreiner referiert über die Schlussrechnung über den Bau eines Glashauses im städtischen Reservegarten, II. Bezirk, und beantragt, die Schlussrechnung für das zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 6. Juli 1900, Z. 7820, im städtischen Reservegarten erbaute Glashaus, lautend auf die Endsumme von 13.502 K 58 h (Mindererfordernis 1080 K 66 h), zu genehmigen, desgleichen den Ausweis über die aufgelaufenen Commissionsgebühren per 458 K. (Angenommen.)

(14559 ex 1901.) [St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Errichtung eines neuen Glashauses im städtischen Reservegarten und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(396.) St.-R. Zakla referiert über das Project für die Ausgestaltung des Rendlparfes im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das Project für die Ausgestaltung des Rendlparfes im XIII. Bezirke und die Herstellung der anschließenden Straßen mit einem Gesamtkostenbetrage von 67.818 K 23 h, wovon 12.811 K

10 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 21.564 K 61 h auf die Einfriedung nach dem Plane II, 2519 K 32 h auf die Entwässerungsanlage, 1800 K auf die Aufstellung eines Spritzhydranten und eines Auslaufbrunnens und 29.123 K 20 h auf Straßenherstellungen entfallen, wird genehmigt.

2. Die Sicherstellung der Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials und die Lieferung des Einfriedungsgitters, weiters die Vergebung der Steinmeharbeiten und der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Einfriedung und die Entwässerungsanlage, sowie die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten und der Deichgräberarbeiten für die Straßenherstellungen hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie, die übrigen technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im currenten Wege vorzunehmen.

3. Der Spritzhydrant wird mit einem täglichen Wasserquantum von 190 hl, der Auslaufbrunnen mit einem täglichen Wasserquantum von 114 hl, und zwar beide aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate dotiert. Für die Einfriedung der Gartenanlage wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Baucommission der Bauconsens erteilt.

4. Mit den Arbeiten ist im Frühjahr 1902 zu beginnen, und wird zur Ausgabe-Nubrit XXIV 12 pro 1902 ein Zuschusscredit per 18.000 K bewilligt. Für allfällige Restzahlungen ist im Präliminare pro 1903 vorzuzuführen.

5. Die Gartenanlage ist nach ihrer Fertigstellung vom Stadtgarten-Inspectorate weiterhin instand zu halten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(379.) St.-R. Z a ž k a referiert über das neuerliche Anbot des Karl C e s c h k a in Angelegenheit der Grundtransaktion VII, Kaiserstraße 123, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien überträgt die Realität Einl. Z. 1360 des VII. Bezirkes in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

2. Überlässt dieselbe die in der vorgelegten Skizze mit a s u a bezeichnete Fläche per 1.64 m² an Karl C e s c h k a zur Arrondierung seiner Realität Einl.-Z. 429 des VII. Bezirkes.

3. Überlässt C. C e s c h k a an die Gemeinde die zur Verbreiterung der Kaiserstraße erforderliche Fläche b s t b per 1.35 m² und die zur Verbreiterung der Gürtelstraße erforderliche Fläche Cat.-Parc 1788/1 per 204.74 m² gebühren- und loskostenfrei in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und übergibt dieselbe im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde.

4. Dem C. C e s c h k a wird für seine Anforderungen der Betrag von 3500 K bewilligt. (Angenommen.)

(235.) St.-R. Z a ž k a referiert über das Ansuchen des Ernst W a s m u t h um Bewilligung zur Reproduction der honorierten Concurrentenprojecte für den Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15434 ex 1901.) St.-R. Z a ž k a referiert über das Ansuchen der Elise S c h r o e d e r um Ankauf von Freischürfen auf Kohle bei Karwin und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(377.) St.-R. Z a ž k a referiert über die Beschwerde des Adolf H o f m a n n über ungünstige Wasserdruckverhältnisse XIII., Einsteblersgasse 43, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass sich diese Angelegenheit durch den Stadtraths-Beschluss Z. 5818 vom heutigen Tage erledigt. (Angenommen.)

(5818 ex 1901.) St.-R. Z a ž k a referiert über die Verbesserung der Druckverhältnisse der Hochquellenleitung in Ober-St. Veit durch

Verbindung der Rohrstränge mit dem Reservoir in Breitensee über den Flößersteig und beantragt:

Es wird principiell beschlossen:

1. Zur Verbesserung der Druckverhältnisse in den Rohrsträngen der Hochquellenleitung in Ober-St. Veit sei eine kürzere Verbindung des Rohrstranges in der Deutschordenstraße mit dem Reservoir in Breitensee herzustellen.

2. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, das Detailproject auf Grund des vorliegenden Projectes B derartig rechtzeitig auszuarbeiten, dass die Ausführung noch in diesem Jahre erfolgen kann.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(408.) St.-R. B i e l o s l a w e k referiert über das Ansuchen des Vincenz der Beamten der Stadt Wien um unentgeltliche Überlassung von Pflanzen zur Ausschmückung des Cursalon's am 1. Februar 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(447.) St.-R. B i e l o s l a w e k referiert über das Ansuchen des Anton G u s c h e l b a u e r um Reducierung von Platzinsrückständen I., Albrechtsplatz 2, und beantragt die Ermäßigung des pro 1. Mai 1901 bis 1. Mai 1902 aushaftenden Platzinsrückstandes per 1343 K 78 h auf 900 K. (Angenommen.)

(15441 ex 1901.) St.-R. B i e l o s l a w e k referiert über das Ansuchen des Nikolaus H. S o n g e b l o e d um Bewilligung zur Planauswechslung und Bestimmung der Schadloshaltung I., Wollzeile 33, und beantragt, unter Aufrechthaltung des Stadtraths-Beschlusses vom 1. August 1901, Z. 9297, mit welchem der Platzins für die zwei Lichteinfallöffnungen mit dem Betrage von jährlich 116 K festgesetzt worden ist, die Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Wollzeile abzutretenden Grund von der Realität Wollzeile 33 mit dem Betrage von 11.346 K zu bestimmen, wobei auch die Entschädigung für den vor das Haus in die Straße vortretenden und nunmehr anzulassenden Keller inbegriffen ist, und auch eine Einlösung für die Fläche des vor die Baulinie vortretenden Thorportales per 0.74 m², sowie eine Entschädigung für die Ausladefläche per 2.75 m² beim Erker nicht weiter zu leisten ist. Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes inclusive der Plananfertigung hat der Hauseigenthümer zu tragen.

Der Consens für die angesuchte Planauswechslung wird bestätigt. (Angenommen.)

(432.) St.-R. B r a u n e i s h referiert über das Ansuchen des Julius E n d l i c h e r und der Theresie S o i n i um bestandweise Überlassung der Einfriedung der städtischen Baustellen in der Heinicke- und Rauchfangkehrergasse im XIV. Bezirke zu Placatierungszwecken und beantragt, das Offert der Theresie S o i n i zu genehmigen. (Angenommen.)

(424.) St.-R. W e i t m a n n referiert über das Ansuchen des August R u h e, Inhabers des Buffets im 1. Stocke des Rathhauses, um Ermäßigung des Pachtzinses und beantragt:

1. Das Ansuchen des August R u h e um Ermäßigung des Pachtzinses für das Buffet im 1. Stocke des Rathhauses wird abgelehnt und wird dessen Kündigung ab 1. Jänner 1902 angenommen.

2. Der Betrieb dieses Buffets wird der Frau Pauline S c h o b e r, XIII., Einwanggasse 17, ab 1. Februar 1902 gegen Bezahlung eines jährlichen Pachtzinses von 300 K in Genehmigung ihres Offertes und des von ihr vorgelegten Speisentarifes und unter den Bestimmungen der Vorschrift für die Aufstellung von Buffets im Rathhause übertragen. (Angenommen.)

(422.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des Johann und der Anna Knab um Baubewilligung VII., Burggasse 15, Guttenberggasse 27, und beantragt, die Baubewilligung mit Rücksicht auf die Lichteinfallöffnungen unter der Bedingung zu bestätigen, daß entsprechend 5 Percent des Grundwertes per 300 K für beide Lichteinfallöffnungen ein jährlicher Bestandzins von zusammen 42 K 60 h vom Tage der Grundübergabe an die Gemeinde entrichtet, der übliche Revers ausgestellt und auf Kosten des Gesuchstellers einverleibt werde. (Angenommen.)

(415.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Project für den Canalbau in der Seidengasse zwischen Ziegler- und Schottenfeldgasse im VII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit den Kosten per 6910 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(427.) St.-R. **Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen des Wasserbezugsrevisorats-Assistenten Marian Wilt-Zwonarz um eine Krankheitsaushilfe und beantragt, demselben eine Krankheitsaushilfe von 100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(570.) St.-R. **Braun** referiert über die Zuerkennung des ersten Trienniums an den Inspector II. Classe der städtischen Gaswerke August Erich und beantragt, demselben aus Billigkeitsrücksichten den Anfall des ersten Trienniums, respective der an dessen Stelle tretenden, in die Pension einrechenbaren Personalzulage von 200 K jährlich schon mit 1. December 1900 zu bewilligen. (Angenommen.)

(571.) St.-R. **Braun** referiert über das Anbot des Hans Wangel nos. mehrerer Grundbesitzer in Simmering auf Ankauf von Gründen zur Erweiterung des Central-Friedhofes und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(303.) St.-R. **Braun** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Lieferung des zur Erhaltung der ungepflasterten Straßen und Gehwege, sowie zur Weg- und Straßenherstellung am Wiener Central-Friedhofe erforderlichen Schotters und Sandes pro 1902 und beantragt:

I. Es sei das Abgehen von den Bestanboten bei Vergebung der Schotter- und Sandlieferung zur Erhaltung der Straßen und Gehwege pro 1902 in den nachbenannten Fällen zu genehmigen:

1. Im XIX. Bezirke sei der Bestbieterin Firma **E. Groß & Comp.** nur ein Quantum von 3000 m³ Gebirgsschlägelschotter, dagegen aber dem **A. Freunschlag** der restliche Bedarf, und zwar der ersteren Firma zum Betrage von 9 K per Cubikmeter, dem letzteren zum Preise von 10 K 30 h per Cubikmeter zu übertragen.

2. Das Bestanbot des **Wilhelm Schediwy** auf Lieferung von Gebirgsschlägel- und Riefelschotter für den XIV. Bezirk mit 7 K 20 h per Cubikmeter sei anzunehmen.

3. Für den XI. Bezirk sei das Offert des **Dr. Emanuel Müller** auf Lieferung von Basaltschotter mit 6 K per Cubikmeter abzulehnen, dagegen wäre aber das Offert der Firma **Meißgeyer & Comp.** auf Lieferung von Gebirgsschlägelschotter zum Preise von 10 K 20 h per Cubikmeter zu genehmigen.

4. Für den X. Bezirk sei die Lieferung des ordinären Rundschotters und des reinen Rundriesels zum Preise von 4 K 50 h beziehungsweise 4 K 80 h dem **Peter Jungreithmeyer** zu übertragen, und das diesfällige Offert der Firma **J. Jaskly** mit 4 K per Cubikmeter abzulehnen.

5. Für den XX. Bezirk sei das Offert der Firma **E. Groß & Comp.** auf Lieferung von Gebirgsschlägelschotter mit 9 K 72 h abzulehnen und diese Lieferung der Firma **Meißgeyer & Comp.** zum Preise von 10 K 20 h per Cubikmeter zu übertragen.

6. Das Bestanbot der Firma **M. Hoffinger's** Nachfolger auf Lieferung von Donauschotter mit 3 K per Cubikmeter für ordinären Rundschotter, mit 3 K 70 h per Cubikmeter für groben Rundrieselschotter und mit 4 K 10 h per Cubikmeter für feinen Rundrieselschotter für den II. Bezirk sei abzulehnen und die Lieferung des ordinären Rundschotters dem **Hermann Neuther** mit 3 K 20 h per Cubikmeter, weiters die Lieferung des groben Rundriesels und des feinen Rundrieselschotters dem **J. Mayr** zum Preise von 3 K 72 h beziehungsweise 4 K 18 h per Cubikmeter zu übertragen.

II. An Stelle des für den IV., V. und VI. Bezirk präliminierten Wienthalschotters sei Maschinenkies sicherzustellen, und das diesfällige Offert des **A. Wanko** auf Lieferung des letzteren für diese drei Bezirke mit 6 K 50 h beziehungsweise 6 K 20 h und 6 K 50 h per Cubikmeter zu genehmigen.

III. Statt des für den VII. Bezirk präliminierten Quantum von 50 m³ Maschinenkiesrieselschotter, wofür ein Anbot nicht eingelangt ist, sei Gebirgrieselschotter zu verwenden.

IV. Weiters sei das für den XII. Bezirk veranschlagte Quantum von 300 m³ Donausand, wofür gleichfalls ein Anbot nicht gestellt wurde, von dem Bezirksvorsteher im Handeinkauf zu beschaffen.

V. Es sei demnach unter Bezugnahme auf die obangeführten Anträge und unter Berücksichtigung der sonstigen Bestanbote beziehungsweise Alleinaubote die Vergebung des für die Erhaltung der Straßen und Gehwege in den Bezirken I bis XX und des für die Wegerhaltung am Wiener Central-Friedhofe erforderlichen Schotters und Sandes für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1902 in der nachstehenden Weise zu erfolgen:

I. Bezirk.

Meißgeyer & Comp.: Gebirgsschotter 8 K 98 h, Gebirgriesel 8 K 98 h, Gebirgssand 8 K 98 h per Cubikmeter.

Mayr Johann: Feiner Donauriesel 4 K 62 h per Cubikmeter.

II. Bezirk.

Meißgeyer & Comp.: Gebirgsschotter 10 K 20 h, Gebirgriesel 10 K 20 h, Gebirgssand 10 K 20 h per Cubikmeter.

Neuther Hermann: Donauschotter 3 K 20 h per Cubikmeter.

Mayr Johann: Grober Donauriesel 3 K 72 h, feiner Donauriesel 4 K 18 h per Cubikmeter.

Hoffinger M. Nachfolger: Donausand 4 K 20 h per Cubikmeter.

III. Bezirk.

Sonnleithner Franz: Gebirgsschotter 9 K 10 h per Cubikmeter.

Endlweber Johann: Gebirgsschotter 8 K 80 h, Gebirgriesel 8 K 10 h per Cubikmeter.

Wanko A.: Schotter 3 K 20 h, grober Donauriesel 3 K 60 h, feiner Donauriesel 5 K 20 h, Kunstquarz 7 K per Cubikmeter.

IV. Bezirk.

Endlweber Johann: Gebirgsschotter 8 K 10 h, Gebirgriesel 8 K 10 h per Cubikmeter.

Wanko A.: Maschinenkieschotter 6 K 50 h, Kunstquarz 7 K per Cubikmeter.

V. Bezirk.

Endlweber Johann: Gebirgsschotter 7 K 60 h, Gebirgriesel 8 K 10 h per Cubikmeter.

Wanko A.: Maschiniefeschotter 6 K 20 h, Maschiniefesriefel 6 K, Kunstquarz 7 K per Cubikmeter.

VI. Bezirk.

Endlweber Johann: Gebirgsschotter 8 K 10 h, Gebirgsriefel 8 K 10 h per Cubikmeter.

Wanko A.: Maschiniefeschotter 6 K 50, Kunstquarzsand 7 K per Cubikmeter.

VII. Bezirk.

Bara M.: Gebirgsschotter 8 K 60 h, Gebirgsriefel 8 K 60 h per Cubikmeter.

Wanko A.: Kunstquarzsand 7 K per Cubikmeter.

VIII. Bezirk.

Bara M.: Gebirgsschotter 8 K 70 h, Gebirgsriefel 8 K 70 h per Cubikmeter.

Mahr Johann: Feiner Donauriefel 5 K 20 h, Donaufand 5 K 20 h per Cubikmeter.

Wanko A.: Kunstquarzsand 7 K per Cubikmeter.

IX. Bezirk. (Reserve.)

Endlweber Johann: Gebirgsschotter 8 K 80 h, Gebirgsriefel 8 K 80 h per Cubikmeter.

X. Bezirk.

Meißgeyer & Comp.: Gebirgsschotter 8 K 12 h, Gebirgsriefel 8 K 12 h per Cubikmeter.

Jungreithmeyer P.: Donauschotter 4 K 50 h, grober Donaufand 4 K 50 h, feiner Donaufand 4 K 80 h per Cubikmeter.

Wanko A.: Kunstquarzsand 7 K per Cubikmeter.

XI. Bezirk.

Bara M.: Gebirgsschotter 8 K 90 h per Cubikmeter.

Wanko A.: Donauschotter 3 K, grober Donauriefel 3 K 20 h, feiner Donauriefel 5 K 60 h, Kunstquarzsand 7 K per Cubikmeter.

Lechner R.: Schlackenschotter 6 K 20 h per Cubikmeter für Dreher- und Kleberingstraße, 6 K 50 h per Cubikmeter für Kaiser-Eberdorferstraße von der Weissenböckstraße bis zum Linienamt.

Central-Friedhof.

Bara M.: Gebirgsschotter 9 K 50 h, Gebirgsriefel 9 K 50 h per Cubikmeter.

Lechner R.: Schlackenschotter 5 K, Schlackenriefel 6 K per Cubikmeter.

Deim Franz: Rannersdorfer Sand 5 K per Cubikmeter.

XII. Bezirk.

Meißgeyer & Comp.: Gebirgsschotter 7 K 16 h, Gebirgsriefel 7 K 16 h per Cubikmeter.

Endlweber R.: Donauschotter 2 K 80 h, grober Donauriefel 3 K 60 h, feiner Donauriefel 5 K per Cubikmeter.

XIII. Bezirk.

Fellner L. & Sohn: Gebirgsschotter 7 K 60 h, Gebirgsriefel 7 K 60 h per Cubikmeter.

Mosbacher Georg & Kümmerle Johann: Wienthalschotter 5 K 60 h, Wienthalrieselschotter 5 K 60 h, Kunstquarzsand 7 K per Cubikmeter.

XIV. Bezirk.

Endlweber Johann: Gebirgsschotter 7 K 60 h, Gebirgsriefel 7 K 60 h per Cubikmeter.

Endlweber Karl: Plattelschotter 4 K 70 h, Plattelriesel 5 K 20 h per Cubikmeter.

Schediwy W.: Donaufand 6 K 10 h per Cubikmeter.

XV. Bezirk.

Bara M.: Gebirgsschotter 8 K 10 h, Gebirgsriefel 8 K 10 h per Cubikmeter.

Endlweber R.: Wienthalschotter 6 K, Wienthalriesel 6 K per Cubikmeter.

Schediwy W.: Donaufand 6 K 10 h per Cubikmeter.

XVI. Bezirk.

Endlweber Johann, 1. Section, Reserve (von der Pöfvinger- und Wattgasse bis Montleartstraße und Sandleitengasse): Gebirgsschotter 8 K 10 h, Gebirgsriefel 8 K 60 h; 2. Section (für den Theil der 1. Section von der Montleartstraße und Sandleitengasse bis zur äußersten Bezirksgrenze): Gebirgsschotter 8 K 20 h, Gebirgsriefel 8 K 20 h, Donauschotter 9 K 60 h, Donauriefel 9 K 60 h per Cubikmeter.

Endlweber R. & Fuschil Franz: Donauschotter 4 K 20 h, grober Donauriefel 5 K 20, feiner Donauriefel 7 K (vom Gürtel bis zur Vorortelinie der Stadtbahn); Donauschotter 4 K 70 h, grober Donauriefel 5 K 70 h, feiner Donauriefel 7 K 50 h (von der Vorortelinie der Stadtbahn bis zur äußersten Bezirksgrenze) per Cubikmeter.

Endlweber R.: Wienthalschotter 6 K 40 h, Wienthalriesel 6 K 60 h (vom Gürtel bis zur Vorortelinie der Stadtbahn); Wienthalriesel 6 K 90 h, Maschiniefeschotter 7 K 10 h (von der Vorortelinie der Stadtbahn bis zur Bezirksgrenze) per Cubikmeter.

XVII. Bezirk.

Mahr Johann: Donauschotter 5 K 80 h, feiner Donauriefel 6 K 49 h per Cubikmeter.

XVIII. Bezirk.

Bara M. (1. Section): Gebirgsschotter 8 K 84 h, Gebirgsriefel 8 K 84 h; 2. Section: Gebirgsschotter 8 K 80 h, Gebirgsriefel 8 K 80 h per Cubikmeter.

Mahr Johann: Donauschotter 5 K 88 h, grober Donauriefel 6 K 15 h, feiner Donauriefel 6 K 28 h per Cubikmeter.

XIX. Bezirk.

Groß E. & Comp. (für 3000 m³): Gebirgsschotter 9 K per Cubikmeter.

Freunschlag A. (für die Reste des Bedarfes): Gebirgsschotter 10 K 30 h, Gebirgsriefel 10 K per Cubikmeter.

Mahr Johann: Donauschotter 3 K 67 h, grober Donauriefel 5 K 48 h, feiner Donauriefel 6 K 27 h, Donaufand 6 K 12 h per Cubikmeter.

Emberger Franz: Plattelschotter Muster I 6 K 40 h, Muster II 7 K per Cubikmeter.

XX. Bezirk.

Meißgeyer & Comp.: Gebirgsschotter 10 K 20 h, Gebirgsriefel 10 K 20 h, Gebirgsand 10 K 20 h per Cubikmeter.

Mahr Johann: Donauschotter 2 K 88 h, Donaufand 4 K 15 h per Cubikmeter.

Höfvinger M. Nachfolger: Grober Donauriefel 3 K 70 h, feiner Donauriefel 4 K 10 h per Cubikmeter.

St.-M. Sebastian Grünbeck beantragt, für den VIII. Bezirk Gebirgsschotter, für den IX. Bezirk Gebirgsschotter und Gebirgsriefel dem städtischen Steinbruche zu entnehmen.

St.-R. Schreiner beantragt, Gebirgsschotter und Gebirgsriefel für den XIV. Bezirk dem W. Schedivy zu übertragen.

St.-R. Brauneiß beantragt, die Lieferung von Donausand für den XIV. Bezirk dem Franz Fuschik zu übertragen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, Gebirgsschlagelschotter und Gebirgsriefel für den XVI. Bezirk dem städtischen Steinbruche am Erelberge zu entnehmen und den Donauschotter im Handeinkaufe zu besorgen. Die Lieferung des Donauriefels sei dem Endlweber und Fuschik zu übertragen. Für den XVII. Bezirk sei der Bedarf vom Erelberge zu decken und der Donauriefel im Handeinkaufe zu beschaffen.

Deegleichen sei im XVIII. Bezirke der Bedarf vom Erelberge zu beziehen und erst für den Fall des Bedarfes der Referenten-Antrag zu genehmigen.

Der Magistrat wird beauftragt, das Bauamt unter der persönlichen Verantwortung der mit der Bestellung von Schotter betrauten Personen anzuweisen, den Bezug des Schottermaterials in erster Linie in allen genehmigten Fällen vom Erelberge zu beziehen.

Vice-Bürgermeister Strobach beantragt, für den XIX. Bezirk die Lieferung des Gebirgsschlagelschotters und Gebirgsriefels dem A. Freunischlag zu übertragen.

Referent accommodiert sich diesen Anträgen.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(306.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung und Befestigung von Grustgewänden und Grustdeckeln zur Herstellung von Gräften in den städtischen Friedhöfen ausschließlich des Central-Friedhofes und beantragt, die Lieferung der zur Herstellung von einfachen beziehungsweise Mittelgräften und von Doppelgräften in sämtlichen städtischen Friedhöfen mit Ausnahme des Central-Friedhofes notwendigen Grustgewände und Grustdeckel aus oberösterreichischem Granit mit eisernen Grustringen und eisernen verzinnten Gewändeklammern einschließlich der Befestigung und Verschließen der Grust nach Befestigung der ersten Leiche in derselben für die Jahre 1902, 1903 und 1904 gegen genaue Einhaltung der Vorschrift zu übertragen:

1. an Johann Lichteneder für die Friedhöfe des XVI., XVII. und XVIII. Bezirkes zu den angebotenen Preisen von 290 K für eine einfache Mittelgrust und 470 K für eine Doppelgrust;

2. an Franz Anshausen sen. für die Friedhöfe des XII. und XIII. Bezirkes zu dem angebotenen Preise von 300 K für eine einfache oder Mittelgrust und von 470 K für eine Doppelgrust;

3. an Wendelin Pögg für die Friedhöfe des XI. und XIX. Bezirkes zu dem angebotenen Preise von 295 K für eine einfache oder Mittelgrust und von 470 K für eine Doppelgrust.

(Angenommen.)

(14371 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Hermann Zibell um pachtweise Überlassung eines städtischen Grundes vor der ehemaligen Hernalslerlinie und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß dieser Act gegenstandslos geworden ist.

(Angenommen.)

(15547 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Verpachtung der Concession zum Betriebe der Cantine im städtischen Steinbruche am Erelberge und beantragt, diese Concession an Johann Weidenbauer unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten gegen vierteljährliche Kündigung zu verpachten. (Angenommen.)

(420.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Marie Aufmuth um Erneuerung des Benützungrechtes für ein

eigenes Grab im Hernalsfer Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen.

(Angenommen.)

(15390 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Errichtung eines Stiftbriefes zur Theresia Köck'schen Graberhaltungswidmung und Stiftung für eine arme blinde Frau in Hernals und beantragt, den vorgelegten Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen.

(Angenommen.)

(305.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Anton Weisinger um Erneuerung des Benützungrechtes für ein eigenes Grab im Hernalsfer Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen.

(Angenommen.)

(13634 ex 1901.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die theilweise Einlösung der Realität XVII., Dornbacherstraße 98, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt von Therese Heidegger und Marie Kellner den über die Baulinie vorspringenden Theil der Realität XVII., Dornbacherstraße 98, Einl.-Z. 182 Dornbach, Figur a b c d a des vorgelegten Planes I per circa 28 m² um den Preis von 9000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Genannten verpflichten sich, der Rosalia Skenar pro Mai-Termin 1902 zu kündigen.

2. Die Demolierung des auf der abzutretenden Fläche stehenden Gebäudetheiles, sowie die Adaptierung des stehen bleibenden Tractes obliegt den Verkäuferinnen, und tragen dieselben die bezüglichlichen Kosten ganz und allein.

3. Die in Frage stehende Grundfläche ist im Monat Juni 1902 offenfrei und geräumt der Gemeinde zu übergeben. Der Kauffchilling ist bei der Grundübergabe fällig.

4. Die Vertragskosten trägt die Gemeinde. (Angenommen.)

(568.) St.-R. Oppenberger referiert über die Auflösung der Bezirksvertretungen für den IX., X. und XV. Bezirk und beantragt:

1. Die Bezirksvertretungen des IX., X. und XV. Bezirkes werden nach § 95 G.-St. vom Gemeinderathe aufgelöst.

2. In Würdigung der Verhältnisse der betreffenden Bezirke wird gemäß § 42 G.-St. die Zahl der Mitglieder der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes von 18 auf 24, und jene der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes von 18 auf 21 erhöht.

3. Wegen Ausschreibung der Neuwahlen ist im Sinne des § 95 G.-St. das Erforderliche rechtzeitig zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(419.) St.-R. Büsch referiert über die Reinigung der Sanitätsstation im V. Bezirke und beantragt, der Elisabeth Walter die Reinigung sämtlicher Localitäten der Sanitätsdiener und Kutscher, sämtlicher Fenster in beiden Gebäuden (ausgenommen der Wohnung des Sanitätsaufsehers Waner), sowie der Stiegen und Gänge, Aborte und Pissoirs gegen den Monatslohn von 36 K, und zwar vom 1. Februar 1902 ab zu übertragen und für die in den Monaten November, December und Jänner facisch besorgte Reinigung die Nachzahlung von monatlich 16 K, d. i. 48 K nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9165, 9475 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs des W. Tichy gegen sanitätspolizeiliche Aufträge XII., Schönbrunner Allee 39, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben; demselben ist jedoch der Auftrag zu ertheilen:

1. einen Ablauf für den Pferdeharn aus dem Pferdestalle herzustellen;

2. im Hofe mehr Reinlichkeit zu halten und für den Ablauf des Wassers daselbst geeignete Vorkehrungen zu treffen.

(Angenommen.)

(409.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Leopold Berdau um Anerkennung eines Schadenersatzes für die erlittenen Verletzungen aus Anlaß des Umstürzens eines Bogenlampenmastes am Praterstern und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(574.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Vorbereitung der Wahlen in den Gemeinderath und in mehrere Bezirksvertretungen und beantragt:

1. In Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 5. December 1894, Z. 9585, sei zu bestimmen, daß in Zukunft aus Anlaß von Ergänzungswahlen in den Gemeinderath die Wählerlisten nur für jene Wahlkörper, von welchen Wahlen thatsächlich zu vollziehen sind, angefertigt und in Druck gelegt werden.

2. Dieser Vorgang hat bei den bevorstehenden Gemeinderathswahlen platzzugreifen.

(Angenommen.)

(304.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die wasserrechtliche Verhandlung über das Ansuchen der Gemeinde Wien um principielle Genehmigung der Ableitung von 200.000 m³ Wasser aus dem Quellgebiete der steirischen Salza und beantragt die Kenntnisaufnahme.

Von der Delegation eines Mitgliedes des Stadtrathes wird Umgang genommen.

(Angenommen.)

(575.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Drucklegung der Wählerlisten für die Wahlen in die politischen Vertretungskörper in den Jahren 1902/03 und beantragt:

1. Die Firma Christian Lüders & Comp. sei von der ferneren Drucklegung der Wählerlisten für den I. und XI. Bezirk zu entheben.

2. Die Drucklegung dieser Wählerlisten pro 1902 und 1903, und zwar des I. Bezirkes sei der Firma Gottlieb Gistel & Comp. und jene des XI. Bezirkes der Firma Paul Gerin unter den in ihren Offerten angeführten Bedingungen zu übertragen.

(Angenommen.)

(421.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Einbringung einer Klage gegen die Verlassenschaft nach der Pfründnerin Josefa Strobl und beantragt:

1. Der Magistrat sei zu ermächtigen, von der Einbringung einer Klage gegen den Nachlass nach Josefa Strobl abzusehen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, einen Entwurf eines Landesgesetzes, in welchem das Recht der Pfründenrückersatzforderung und Geltendmachung desselben im Verwaltungswege bezüglich Festsetzung der politischen Execution vorzulegen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Verordnungsblatt des Ministeriums des Innern.

Mit Beginn des Jahres 1902 erneuert sich der regelmäßige Termin zur Pränumerationsauf das Verordnungsblatt des Ministeriums des Innern sammt Beiblatt.

Die Pränumerationsbedingungen sind folgende:

A. Auf das Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums des Innern sammt Beiblatt für Beamte aller Behörden und öffentlichen Ämter jährlich 4 K
für sonstige Pränumeranten 5 K

B. Auf das Beiblatt allein für Beamte aller Behörden und öffentlichen Ämter jährlich 3 K
für sonstige Pränumeranten 4 K

Pränumerationsanmeldungen werden beim k. k. Postzeitungsamte I in Wien, bei sämtlichen k. k. Postämtern, sowie bei den k. k. Bezirkshauptmannschaften entgegengenommen. (St.-Z. 326/Pr.; M.-D.-Z. 248.)

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 19. bis 25. Jänner 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	317.345 kg	Davon aus:	
		Wien	205.138 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	26.285 "
		Oberösterreich	912 "
		Böhmen	108 "
		Mähren	11.809 "
		Galizien	59.257 "
		Bukowina	1153 "
		Ungarn	12.683 "
Kalbfleisch . . .	20.824 "	Davon aus:	
		Wien	2.309 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	172 "
		Oberösterreich	75 "
		Mähren	31 "
		Galizien	17.547 "
		Ungarn	400 "
Schafffleisch . .	1.859 "	Davon aus:	
		Wien	420 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	60 "
		Mähren	38 "
		Galizien	880 "
		Ungarn	461 "
Schweinefleisch	156.455 "	Davon aus:	
		Wien	67.044 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	1.675 "
		Oberösterreich	28 "
		Böhmen	90 "
		Mähren	4.205 "
		Galizien	53.128 "
		Ungarn	27.705 "
		Croatien	2.580 "
Kälber	2.196 Stück	Davon aus:	
		Wien	560 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	24 "
		Oberösterreich	20 "
		Mähren	112 "
		Galizien	1.446 "
		Ungarn	24 "
Schafe	141 "	Davon aus:	
		Wien	126 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	9 "
		Mähren	1 "
		Galizien	5 "

lichere Stimmung aufzutauhen. Der weitere Marktverlauf zeigte jedoch durchaus sehr schwerfälligen Verkehr mit schwer behaupteten vorwöchentlichen Preisen. Gegen Marktschluss trat sogar die Tendenz zum weiteren Abbröckeln der Preise merklich zutage. Stiere waren überhaupt um 2 K per Metercentner billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 25. Jänner 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von 9 K 55 h bis 10 K 50 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 7 " 85 " " 8 " 40 "
Gerste (Breuner- und Futtergerste)	" 6 " — " " 9 " 25 "
Mais	" 5 " 45 " " 7 " — "
Hafers	" 7 " 45 " " 8 " 30 "
(per 50 Kilogramm).	

b) Mahlproducte.

Griß	von 15 K 10 h bis 16 K 50 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 10 " 60 " " 16 " — "
Futtermehl	" 6 " 40 " " 6 " 80 "
Roggenmehl	" 9 " 30 " " 14 " — "
Weizenkleie	" 4 " 70 " " 5 " — "
Roggenkleie	" 5 " — " " 5 " 10 "
(per 50 Kilogramm).	

Städtisches Lagerhaus.

Vom 16. bis 23. Jänner 1902.

Waren eingelagert	14.027 Meter-Centner
" ausgelagert	36.012 " "
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf	8.340 Meter-Centner.

Lagerstand vom 23. Jänner 1902: 299.208 Meter-Centner, und zwar:

29.776 Meter-Centner Weizen,	36.744 Meter-Centner Roggen,
28.803 " Gerste,	78.464 " Hafer,
62.299 " Mais,	1.086 " Hülsenfrüchten,
9.637 " Mehl u. Kleie,	2.350 " Wein,
8.881 " Zucker,	1.418 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,885.970 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 18. bis 24. Jänner 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1061 und 51 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze	634 " 58 " "
Vermittelt wurden freie Stellen	608 " 33 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Suvelfasser, 1 Großuhmacher, 1 Stanzengraveur, 1 Nähmaschinenmonteur für Ringschiffmaschinen (Ungarn), 1 Former auf Britanniametalllöffel (Böhmen), Drechsler für Brust- und Beinknöpfe, Hutformen (auswärts), Pfeifenspitzen (auswärts), Pfeifenschneider, 1 Riemer für Militärkuppeln, 1 Koffermacher (Slavonien), 1 Stricker, 3 Galanterie-Schuhmacher, Ziegel- und Schieferdecker.

Weibliche: Monogrammpägerin nach Böhmen, Wachspferlenbläserin, Zinnstahlpoliererinnen (Ungarn).

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, verschiedene, Tischler aller Art, Sattler, Riemer, Tapezierer, Decorateure, Friseur, Maurer, Maschinisten, Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutcher, Pferdewärter, Tagelöhner und sonstige Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Winderinnen und Spulerinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Cartonagearbeiterinnen, Bedienerinnen, Dienstpersonale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 23. bis 27. Jänner 1902.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Jahngasse, Einl.-Z. 834, von Alfred Bunsch, Laborstraße 59 (500).
- VII. Bezirk: Haus, Neubaugasse 53, von Leopoldine, Josef und Balthar Kiesel, Bauführer E. Stigler (473).
- X. Bezirk: Eitenreichgasse, Gellertgasse, Einl.-Z. 2665, von Francisca Weber, Bauführer Johann Schweizer (5354).
- " " Duellengasse, Van der Müllgasse, Einl.-Z. 1395, von Karl und Anastasia Struhadlo, Bauführer W. Laitl (5349).
- XI. Bezirk: Wohnhaus, Simmering, Schneidergasse, von Isak Münz, Bauführer Peregrin Zimmermann (1749).
- XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfsheim, Sechshauerstraße 25, von Anton Kary, ebenda, Bauführer Anton Korneisl (3152).
- XVIII. Bezirk: Drei Stock hohes Haus, Währing, Währingerstraße 145, von Michael Scheidl, Bauführer Franz Simlinger (2763).
- " " Wagenchuppe und Schweinestall, Währing, Währingerstraße 176, von Wilhelm und Helene Seichter, Bauführer Friedrich Exter (3310).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Praterhütte 129, von Johann Pilg, Bauführer Franz Fiodel (464).
- " " Praterhütte 11, von Ed. Weber Bauführer Ferdinand Ptaszel (465).
- " " Praterhütte 117, von Emilie Schaaß, Bauführer D. Bönsch (466).
- XIX. Bezirk: Keller, Ober-Döbling, Roblergasse 11, von Franz Wastl, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (1626).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Fleischmarkt 2, von Johann Bruckfeldner, Bauführer R. Jäger (476).
- " " Rudolfsplatz 13a, von Lederer & Wolf, Bauführer G. Parthilla (1488).
- VI. Bezirk: Hofmühlgasse 25, von Johann Ev. Hattey, Baumeister (490).
- VII. Bezirk: Zieglergasse 27, von August Scheffel, Baumeister (451).
- " " Neustiftgasse 28, von Julius Meindl, Bauführer R. Reichel (513).
- IX. Bezirk: Rufsborferstraße 73, von Amalia Kell, Bauführer Laste & Fiala (474).
- XV. Bezirk: Hünshaus, Geytschlägergasse 11, von A. Köhler & Comp. VII., Westbahnstraße 9, Bauführer Laste & Fiala (1776).

Für diverse (geringere) Bauten:

- VI. Bezirk: Robreanal, Bürgerhospitalgasse 1, von Friedrich Gerlinger Bauführer R. Graf (452).
- IX. Bezirk: Schuppe, Spittelauerlände 6 und 8, von der Ersten österr. Glasindustrie-Aktiengesellschaft, Bauführer F. Dezort (494).
- XIII. Bezirk: Hauscanal und Abort, Baumgarten, Hütteldorferstraße 283, von Georg Schlagenhäuser, Bauführer Robert Gans (2895).
- XX. Bezirk: Magazin und Baukanzlei, Jägerstraße 69, von Alois Simon, Baumeister (497).

Gesuche um Parzellierungen wurden überreicht:

III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße, Einl.-Z. 871, von Karl Hayböck, Seidlgasse 31, noe. Henriette Sobtesz, Emilie Zubzet und Ida Berger (457).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Beatriggasse, Einl.-Z. 3088, von Ed. Popper, II., Laborstraße 77 (501).
- " " Beatriggasse, Einl.-Z. 3092, von Ed. Popper, II., Laborstraße (502).
- VI. Bezirk: Mittelgasse 37, Ecke des Mariahilfergürtels, von L. Roth, Baumeister (470).
- IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 105, von Marie Stenuf, XX., Devisgasse 7 (479).
- " " Kinderspitalgasse 6, vom St. Anna-Kinderspital (510).
- X. Bezirk: Eitenreichgasse, Gellertgasse, Einl.-Z. 2665, von Francisca Weber (5353).
- " " Quellengasse, Van der Kullgasse, Einl.-Z. 1395, von Karl und Anastasia Struhadlo (5351).
- XI. Bezirk: Simmering, Heidestraße, von Victor und August Gams (1576).
- " " Simmering, Schneidergasse, von Jsaak Münz (1747).
- XVIII. Bezirk: Währing, Ibersengasse, von Alexius und Barbara Gehbart (3068).
- " " Währing, Genthgasse, von Ludwig Jagla (3371).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 553, von Rosalia Lomatsch (1732).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- I. Bezirk: Riemergasse 8, von A. Schumacher, Baumeister (503).
- IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 20, von Max Haupt, Baumeister (512).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. VII, Z. 78828 ex 1901.

24. Jänner 1902.

Umbau des Hauptmurrathscanales in der Prinz Karlgasse im XIV. Bezirke. Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7258 K 52 h.

- Pittel & Brausewetter — Anzahlung 30% gegen Verwendung von Roman cement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Nella R. & Neffe — Anzahlung 28.5% gegen Verwendung von Roman cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Tschischlowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abth. VIII, Z. 3370 ex 1901.

24. Jänner 1902.

Lieferung von 705 m 38 mm und 135 m 51 mm weiten Gummischläuchen zur Beiprüfung der Straßen mit Schlauchwägen und zum Füllen der Fässer im veranschlagten Kostenbetrage von 7965 K.

- Asbest- und Gummiwerte Calman
 - 38 mm-Schläuche, 8 mm Wandstärke, 8 K 60 h per Meter.
 - 38 mm-Schläuche, 6.5 mm Wandstärke, 7 K per Meter.
 - 51 mm-Schläuche 10 K 30 h per Meter.
 - 2% Sconto bei Zahlung innerhalb 30 Tagen nach Ablieferung.
- Österreichische-amerikanische Gummifabriks-Aktiengesellschaft
 - 38 mm-Schläuche 6 K 30 h per Meter.
 - 51 mm-Schläuche 9 K per Meter.
- Bereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien vormals Menier & J. R. Reithoffer
 - 38 mm-Schläuche 5 K 90 h per Meter.
 - 51 mm-Schläuche 8 K 10 h per Meter.
- Reithoffer's Josef Söhne — Nachlass 5% von den Kostenaufschlagspreisen für beide Gattungen Schläuche Prima-Qualität. Nachlass 33 1/3% für Secunda-Qualität. Bei Zuernennung auf 3 Jahre werden für die Prima-Qualität weitere 5% vergütet.

- Österreichische Actiengesellschaft für Gummi-Industrie
 - 38 mm-Schläuche, 8 mm Wandstärke, 7 K 75 h per Meter.
 - 51 mm-Schläuche, 9 mm Wandstärke, 11 K 20 h per Meter.
- Schüchler & Merz — 38 mm-Schläuche 8 K 80 h per Meter. 51 mm-Schläuche 11 K 80 h per Meter.
- Bereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken (Zentrale Grottau)
 - 15% Nachlass von den Kostenaufschlagspreisen.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 98978 ex 1901.

27. Jänner 1902.

Lieferung von 18.000 q Portlandcement im veranschlagten Kostenbetrage von 108.000 K und 38.000 q Schlackencement im veranschlagten Kostenbetrage von 201.400 K, zusammen 309.400 K für den Neu- und Umbau von Hauptmurrathscanalen im Jahre 1902.

- Leube Gebrüder — Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem spezifischen Gewichte von 125 kg per Hektoliter:
 - 4 K 10 h in Fässern.
 - 3 K 70 h in Säcken, ohne Zufuhr 20 h.
 - Zufuhr für alle 20 Bezirke unter 2000 kg Zuschlag als Maximallieferung pro Woche 1200 q.
 - Bei Lieferung einer Quantität unter 2000 kg ein entsprechender Zuschlag im Preise.
- Königshofer Cementfabriks-Aktiengesellschaft
 - Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter:
 - 300 Waggonladungen.
 - 3 K 90 h in Fässern.
 - 3 K 70 h in Säcken, exclusive Säcken Franz Josef-Bahnhof ohne Zufuhr.
 - Zufuhr 20 h für sämtliche Bezirke.
- Actiengesellschaft in Prag zur Cement-Erzeugung
 - Portlandement der Marke Beraun franco Bau stellen in den 20 Bezirken Wiens:
 - 4 K 50 h in Säcken.
 - 4 K 90 h in Fässern.
 - Fehlende Säcke 50 h per Stück ohne Toleranz Gewicht 1128 g per Liter.
- Scheidt, Conrad & Comp — Roman cement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per Hektoliter:
 - 4 K 30 h in Fässern.
 - 3 K 90 h in Säcken ohne Zufuhr.
 - Zufuhr per 100 kg netto:
 - in Bezirksgruppe A 20 h.
 - " " B 22 h.
 - " " C 22 h.
 - " " D 18 h.
- Suez Ad. & Comp. — Schlackencement der Marke Wittkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Hektoliter:
 - 3 K 60 h in Fässern à 200 kg.
 - 3 K 40 h in Säcken à 50 kg.
 - Zufuhr per 100 kg in alle Bezirkegruppen 20 h per 100 kg.
- Österreichische Portlandcementfabriks-Aktiengesellschaft in Szczałowa
 - Portlandement der Marke Szczałowa mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter:
 - 4 K 40 h in Fässern.
 - 4 K in Säcken per 100 kg ohne Zufuhr.
 - Zufuhr per 100 kg netto:
 - in Bezirksgruppe A 16 h.
 - " " B 20 h.
 - " " C 24 h.
 - " " D 26 h.
- Golleschaner Portlandementfabrik
 - Portlandement der Marke Golleschau mit dem spezifischen Gewichte von 1150 g per Hektoliter:
 - 4 K 15 h in Fässern.
 - 3 K 75 h in Säcken per 100 kg ohne Zufuhr.
 - Zufuhr per 100 kg netto:
 - in Bezirksgruppe A 16 h.
 - " " B 20 h.
 - " " C 24 h.
 - " " D 26 h.
- Habenicht Karl — Portlandement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter:
 - 4 K 27 h in Säcken per 100 kg netto loco Baustelle und für die Bezirke I bis IX, XIX und XX.
 - 4 K 34 h in Säcken für die Bezirke X bis XVIII.
 - Zu liefern um 40 h per 100 kg höher als der offerierte Preis per Sack.

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung und Verfertigung von Grufgewänden und Grufdeckeln zur Herstellung von Grufiten in den städtischen Friedhöfen mit Anschluß des Central-Friedhofes für die Jahre 1902, 1903 und 1904.
(Stadtraths Beschluß vom 16. Jänner 1902, S. 306.)

XII. und XIII. Bezirk.

Aufhauser Franz sen. — 300 K für eine einfache oder Mittelgruft.
470 K für eine Doppelgruft.

XVI., XVII. und XVIII. Bezirk.

Richtenecker Johann — 290 K für eine einfache oder Mittelgruft.
470 K für eine Doppelgruft.

XI. und XIX. Bezirk.

Boß Wendelin — 309 K 75 h für eine einfache oder Mittelgruft.
493 K 50 h für eine Doppelgruft.

* * *

Umbau eines Hauptnathscanales in der Gablenzgasse zwischen der Stupp-
gasse und dem Lerchenfeldergürtel im XV. beziehungsweise XVI. Bezirke.
Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 2015 K 55 h.

Sitora Heinrich — Aufzahlung 26 5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Steinschall mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Königshofer Schladencement mit dem speci-
fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Jänner 1902.

(Fortsetzung.)

Zandrišský Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und
Flaschenbier — XVII., Römorgasse 81.
Zedlitz Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und
Flaschenbier — IV., Große Neugasse 31.
Josef Ernst Max — Musiker — III., Adamsgasse 20.
Jungmann Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und
Petroleum — XX., Wallensteinstraße 69.
Jufen Anna — Damenschneidergewerbe — II., Circusgasse 22.
Kabiš Olga, geb. Abeles — Französische Sprachschule — IX., Grüne-
thorgasse 31.
Firma: A. Kalinoda; Inhaber: Anton Kalinoda — Commissionshand-
el in Ölen und Fetten — IV., Wehringergasse 30a.
Kleiner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII.,
Weißbühnenstraße 2.
Knoll Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Hartmann-
gasse 14.
Knöpfelmacher Heinrich — Handel mit geschlachteten Gänsen im Herbst
1899 — X., Quellengasse 62.
Koller Michael — Fouragehandel — X., Buchengasse 40.
Kohlert Ernestine — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Favoriten-
straße 33.
Kohn Siegfried — Commissionshandel in Tuch- und Schafwollwaren
— I., Steindlgasse 1.
Kornik Anna, geb. Majtásky — Feilbieten von Obst zc. im Umherziehen im
Gemeindegebiete von Wien.
Kos Franz — Herrenkleidmacher — XVI., Gablenzgasse 40.
Kubisty Anna — Schuhwaren-Verschleiß — X., Karmarschgasse 30
Kraft Leopold — Kleinfuhrwerk — XVI., Koppstraße 60.
Krizel Richard — Zimmerputzer — X., Buchengasse 52.
Krel Wilhelm — Tischler — VII., Wandgasse 43.
Kurz Wilhelm — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — X., Him-
bergerstraße 28.
Kuzendörfer Josefa, geb. Reich — Kinder- und Mädchenkleidmacherin
— VII., Neubaugasse 7.
Langsam Emerich — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 44.
Lechner Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X.,
Beim Südbahnhof.
Mastuda Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Buchs-
baumgasse 52.
Mencal Wenzel — Fleischer — XII., Wilhelmstraße 1 b.
Michalovics Georg — Feilbieten von Obst zc. im Umherziehen im Ge-
meindegebiete von Wien.
Mračna Marie — Marktviactualien-Verschleiß (Filiale) — X., Him-
bergerstraße 183.
Münzel Auguste — Verkauf von Gasglühlichtkörpern — X., Quell-
gasse 62.

Nannowitsch Gliska — Fremdenführer — X., Himbergerstraße 12.
Neuwirth Marie — Victualien-Verschleiß — V., Lichtgasse 21.
Nierlich Ferdinand — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b c G. D.)
— XVI., Redtenbockergasse 6.
Osinus Walpurga — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum chemi-
schen Fügen und Reinigen — VII., Sigismundsgasse 15.
Pamperl Johann — Gastwirt — XVII., Rosensteingasse 40.
Parik Marie — Victualien-Verschleiß — XII., Nuchborngasse 10.
Perfil Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bürgerplatz 5.
Peschka Rudolf — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI.,
Neuhofgasse 120.
Pfeifer Friedrich — Retouchergewerbe — IV., Goldeggasse 4.
Pleszl Alois, auch Pleßl — Schlosser (Filiale) — I., Goldschmid-
gasse 7.
Ploß Marianne — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Wimmer-
gasse 8.
Pollak Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Seitenstetengasse 2.
Putz Rosalia — Damenkleidmacherin — X., Himbergerstraße 3.
Rabenlehner Friedrich — Kleinfuhrwerksbesitzer — X., Bürgergasse 4.
Rabitz Helena — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leebgasse 45.
Reichmann Anton — Mechaniker — XVI., Thalastraße 143.
Reinhold Christine — Marktviactualienhandlung — IV., Phorusshalle.
Reisner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X.,
Senefeldergasse 57.
Reisz Emanuel — Selchwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstr. 126.
Reich Theresia — Victualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 84.
Reiwiger Anton — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes des
Wenzel Wawrina § 16, lit. b c und g G. D., ohne Billard — X., Quellen-
gasse 151.
Rueß Agnes — Milchmeier — X., Mubrengasse 30.
Rulenc Johann — Herrenkleidmacher — I., Singerstraße 14.
Rosenzweig Josef — Agentur in Erzeugnissen der Presse — I., Bäcker-
straße 3.
Schadn Adolf — Verschleiß von Papier, Zeichen- und Schreibwaren
— V., Hofgasse 9.
Scharl Rosalia — Übernahme von Wäsche und Putzartikeln zum
Waschen und Fügen — IV., Große Neugasse 29.
Scheiner Marie — Tabak-Trafit, Zeitungsg., Stempel- und Briefmarken-
Verschleiß — V., Grüngasse 21.
Schinke Eleonore — Victualien-Verschleiß — I., Maximilianstraße 7.
Schmidt Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Widener-
gürtel 18.
Schmidl Frida — Cantine — XIII., Bau der Cavallerie-Kaserne.
Schmidl Martin — Niedereinmachergewerbe — I., Seilerstätte 1.
Schöy Franz Kaver — Annoncenvermittlung mittels eines velociped
artigen Reclamewagens — I., Hegelgasse 13.
Schubly Amalia — Tabak-Trafit — XIII., Penzingerstraße 47.
Schulz Adele — Victualien-Verschleiß — V., Lichtgasse 18.
Seidl Ludwig — Cantine — XIII., Hütteldorf, Wiener Landwehr-
Kaserne.
Semcit Franz — Tischlergewerbe — V., Margarettenstraße 89.
Smolik Alois — Pränumerantenfammler — VII., Neubaugasse 29.
Sondel Johann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII.,
Penzingerstraße 43.
Steiner Bertha — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — V., Pilgram-
gasse 16/9.
Stich Johann — Gastwirt — VII., Schottenfeldgasse 95.
Strohmayr Leopold — Christbaumhandel — V., Pilgrambrücke.
Tomatschek Eduard — Kleinfuhrwerksbesitzer — XII., Gatterholz-
gasse 12.
Truszil Johann — Feilbieten von Orangen, Citronen, Obst und Grün-
waren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Vecera Amalia (auch Vecera) — Uhrmachergewerbe (Fortbetrieb) —
VII., Raudlgasse 17.
Vitkovics Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
V., Herthberggasse 18.
Wagner Franz — Lotto-Collecteur — XIII., Knechtlinggasse 28.
Wallner Richard — Wäscheputzerei — XVI., Römorgasse 39.
Wallner Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnen-
gasse 12.
Waneck Ignaz jun. — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kärnthner-
straße 76.
Weißgram Wilhelm Johann — Zuderbäckergewerbe — X., Buchen-
gasse 53.
Weiß Franz — Fialergewerbe-Licenz Nr. 656 — I., Neuer Markt.
Werner Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X.,
Eugengasse 28.
Wesolofsky Laura — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
III., Obere Weißgärberstraße 20.
Wochian Emanuela — Vordruckerei und Verschleiß von Bedarfsartikeln
zum Vordrucken — IV., Alteggasse 65.
Wohoc Gustav — Handelsagentur — VII., Kaiserstraße 103.
Wodiezka geb. Wilmann Anna — Weißnäherci — XII., Fabriks-
gasse 33.
Wolf Karl Hermann — Concession zur Vermittlung von Ankündigungen
und Bezugsbewilligungen für verschiedene Tages- und Wochenblätter — I.,
Schulerstraße 19.

Worm Robert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Landgutgasse 51.
 Wurscher Franz — Handelsagent — I., Opernring 9.
 Zerndt Helene — Naturblumenhandel — I., Teinfaltstraße 1.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Jänner 1902.

Aischer Philipp — Canditen-Erzeugung (Filiale) — VII., Mariahilferstraße 98.
 Augenfeld Emanuel — Verschleiß von Kiefermoor unter der Voraussetzung, daß der Artikel nur unter einer seiner Zusammensetzung entsprechenden Bezeichnung also (Kiefermoor) in den Verkehr gebracht wird und daß ihm keinerlei Heilwirkungen zugeschrieben werden — I., Bauernmarkt 8.
 Basing Rudolf — Juwelier-, Gold- und Silberarbeitergewerbe — XII., Ehrenfeldgasse 3.
 Blitz Ignaz — Handel mit Kohle — I., Kolowratring 10.
 Blumreich Eduard — Handel mit Edel-, Halbedel- und Glassteinen — VII., Siegmundgasse 2.
 Brandstätter Barbara — Tabak- und Cigarren-Kleinverschleiß — V., Schallergasse 38.
 Brhel Johann — Wäscheputzergewerbe — XII., Nothenmühlgasse 14.
 Brozál Marie — Massage mit Ausschluß jeder selbständigen Ausübung zu Heilzwecken — IV., Wohllebengasse 10.
 Bukal Vincentia — Handel mit Obst- und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater.
 Castratoro Antonio — Musiker — X., Hajengasse 6.
 Chlad Franz — Fleischfischer — XII., Breitenfurterstraße 7.
 David Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchsbaumgasse 47.
 Doležel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Absberggasse 17.
 Dwořak Jaroslav — Bildhauer — V., Reinprechtsdorferstraße 12.
 Eisner Therese, geb. Pöpel — Geflügel- und Eierhandel — XVI., Markt in der Brunnengasse.
 Epp Georg Albert — Handelsagentur — VII., Kaiserstraße 103.
 Feldmann Eva — Unbefugte Maschinenschilderei — XVI., Neumayergasse 1.
 Fleck Samuel — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. exclusive Billard) — X., Arthaberplatz 1.
 Frango Eva — Feilbieten von Obst und Gemüse von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien.
 Friedmann Leo — Commissionswaren-Verschleiß mit Gitarren und Zithern — I., Zelinkagasse 12.
 Fuchs Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier in vor-schriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Schönbrunnerstraße 6.
 Gallo Martin — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeinde-gebiete von Wien.
 Ganz Julie — Gemischtwarenhandel — I., Bellariastraße 4.
 Goldschmid Edmund — Commissionswaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 25.
 Goldstrich Charlotte — Damenkleidermachergewerbe — X., Himbergerstraße 42.
 Grandner Heinrich — Milch-Verschleiß — X., Himbergerstraße 74.
 Halownek Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Lagenburgerstraße 113.
 Harnsklyt Anna, geb. Dubal — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Hegger Rosa — Cravatten-Erzeugung — V., Nüdigergasse 6.
 Heißig Josef — Schuhmacher — X., Zizersdorferstraße 44.
 Hirsch Heinrich — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, d, f G.-D.) — XVI., Reuterhensfelderstraße 65.
 Hlawatsch Rudolf — Handel mit Damenmodewaren — I., Kohlmessergasse 1 a.
 Höfling Rudolf — Fleischhauer — IV., Porphushalle, Zelle 96.
 Hofbauer Karl — Friseur- und Rasierergewerbe — XVII., Hernalsergürtel 3.
 Holejschovsky Franz — Kleidermachergewerbe — XIV., Selzergasse 18.
 Hollstein Sophie — Papier-, Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß — IV., Porphushalle 9.
 Holzer Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 48 a.
 Homolka Johann — Verschleiß von Würsten und Gebäck im Umher-ziehen — X., Erlachgasse 1.
 Horak Josefina — Damenkleidermachergewerbe — I., Kohlmarkt 7.
 Hrabovszky Eva, geb. Bucsko — Feilbieten von Obst etc. im Umher-ziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Hütter Karl — Marktviactualienhandel — IV., Markt am Karolinenplatz.
 Janitschek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Koflergasse 19.
 Janonz Johann — Musiker — X., Erlachgasse 88.

Kainz Marie — Victualienhandel — X., Steindlgasse 8.
 Karl Josef — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken, von Erfrischungen, Liqueuren aller Art, Haltung erlaubter Spiele und Verabreichung von Speisen, Wein und Bier — VII., Hofstallstraße 5.
 Kienberger Gabriele — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V., Mantelhausgasse 7.
 Kleindienst Stephan — Eisleur — XVI., Fröbelgasse 19.
 Koller Theresia — Verschleiß von Sodawasser, Gebäck und Zuckerwaren — II., Stephaniebrücke.
 Kammer Johann — Tabak-Verkauf — XIII., Knefsteingasse 19.
 Kaufmann Johann — Gewerksmäßiger Betrieb der Häuser-Administration — II., Schüttelstraße 75.
 Kober Rudolf — Ziegel- und Schieferdecker — XVI., Kirchstetterngasse 28.
 Kocwelda Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Bergsteiggasse 9.
 Kohn Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Jägerstraße 23.
 Kolarovits Johann — Hausierhandel mit Brot und Gebäck im Gemeinde-gebiete von Wien ohne Prater.
 Kratochwil Matthias — Anstreicher — XVII., Nöberggasse 18.
 Krieg Karl — Musiker — III., Landstraße Hauptstraße 116.
 Kristen Josefina — Marktviactualienhandel — IV., Porphushalle.
 Kusten Josefa — Tabak-Verkauf — XIII., Lingerstraße 381.
 Lehner Otto — Bäcker — II., Blumauerergasse 10.
 Pils Marie — Wiederbetrieb, Verabreichung von aus Pferdefleisch zu-bereiteten Speisen (§ 16, lit. b G.-D.) — II., Borgartenstraße 179.
 Markstein Emil — Fleisch-Verschleiß — XX., Treustraße 5.
 Marousk Wenzel — Herrenkleidermacher — XIV., Diefenbachgasse 36.
 Maschel Johann — Musikinstrumentenmacher — VII., Reusitzgasse 79.
 Mayer Daniel H. — Provisionsagent — II., Ladorstraße 59.
 Mayer Josef — Gastwirt — IV., Wienstraße 35.
 Mecozzi Riccardo — Handel mit Wein und Öl in geschlossenen Gefäßen (Filiale) — II., Ladorstraße 56.
 Michalovics geb. Konik Ewa — Feilbieten von Obst etc. im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Michonel Marie — Wäscheputzerei — II., Engerthstraße 213.
 Müller Simon — Agent — II., Czerningasse 7.
 Müllner Josefa — Fleischfischerwaren-Verschleiß — IV., Kärlthner-thormarkt.
 Müllner Richard — Bäcker — XVI., Hasnerstraße 30.
 Nachtmann Karl — Deichgräber — XX., Wallensteinstraße 50.
 Neifen Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nordwestbahnstraße 15.
 Nisch Josef — Schuhmacher — XV., Pouthongasse 6.
 Papst Katharine — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Nöberggasse 115.
 Pasch Anton recte Fern — Obst- und Grünwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Hernalser Hauptstraße 150.
 Preßthal Josef — Eisfischer — XV., Clementinengasse 13.
 Prothid Siegmund — Geflügelhandel — XX., Brigittenauerlande 16.
 Raab Josef — Gastwirt — XVII., Hernalser Hauptstraße 135.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 14. Jänner 1902	169
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 15. Jänner 1902	174
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 16. Jänner 1902	178
Allgemeine Nachrichten:	
Verordnungsblatt des Ministeriums des Innern	183
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 19. bis 25. Jänner 1902	183
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 19. bis 25. Jänner 1902	184
Pferdemarkt vom 24. Jänner 1902	184
Schlachtviehmarkt vom 27. Jänner 1902	184
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 25. Jänner 1902	185
Städtisches Lagerhaus	185
Städtisches Arbeitsvermittlungskamt in Wien:	
Bermittlungsthätigkeit vom 18. bis 25. Jänner 1902	185
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 27. Jänner 1902	185
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	186
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	187
Eintragungen in das Gewerbe-Register	187
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. i. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Verauschlagte Kosten
3. Februar 12 Uhr	Abtheilung III (Mg. = Rath Hulka, V. Stiege, 2. Stock)	96	Ausgestaltung des Rendlerparkes im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . . Steinmearbeiten Einfriedungsgitter 600 m ³ Anshubmaterialverfüh- rung 400 m ³ Gartenerdlieferung . .	9423 K 89 h 8823 K 93 h 4413 K 60 h 1440 K 1600 K Bedingungen zc. sind im Bureau des Hrn. Baurathes Helmreich einzusehen. 2—3
4. Februar 12 Uhr	detto	109	XIX., Grinzingner Allee 47.	Demolierung.	— Pläne und Bedingungen können im Stadtbauamte (Abtheilung II) während der Amtsstunden eingesehen werden. 1—2
4. Februar ½1 Uhr	detto	206	XIV., Ullmannsstraße 39.	Demolierung.	— Pläne und Bedingungen können im Stadtbauamte (Abtheilung II) während der Amtsstunden eingesehen werden. 1—2
5. Februar 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg. = Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	168	—	Neuerstellung und Montierung der Thurmuhre an der katholischen Pfarrkirche in Ober-St. Veit im XIII. Bezirke, sowie Herstellung eines neuen Transparentziffer- blattes und Renovierung der Emaillierung an den drei alten Zifferblättern bei dieser Uhr.	1700 K 2—3
10. Februar 10 Uhr	detto	235	Straßenherstellung beim Rendlers- parke im XIII. Bezirke.	Erd- und Pflasterarbeiten . . Deichgräberarbeiten	7227 K 81 h und 800 K Pauschale. 2298 K 02 h und 200 K Pauschale. 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e c t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
4. Februar 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg. = Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	50	Umbau des Hauptmuthscanales in der Seidengasse zwischen Ziegler- und Schottenfeldgasse im VII. Bez.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4831 K 08 h 2-3
7. Februar 10 Uhr	detto	51	Umbau des Hauptmuthscanales in der Brunnengasse in der Strecke zwischen der Thalia- und Koppstraße im XVI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	9902 K 52 h 1-3
8. Februar 10 Uhr	detto	73	Umbau des Hauptmuthscanales in der Döblergasse von Dr.-Nr. 2 bis zur Burggasse im VII. Bez.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5019 K 20 h 1-3
12. Februar 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg. = Rath Dr. Reitler, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	135	Städtisches Donaubaad.	Zimmermannsarbeiten Anstreicherarbeiten	10.460 K 2619 K Kostenschätzungen und Be- dingnisse erliegen im Stadt- bauamt I., Neues Rath- haus, Mezzanin. 2-3

Kundmachung.

(Gemeinderathswahl des 4. Wahlkörpers im XI. Bezirke.)

Infolge des Erkenntnisses des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 9. Mai 1901, Z. 3591, ist vom 4. Wahlkörper des XI. Gemeindebezirkes die Neuwahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes vorzunehmen.

Es wird daher Nachstehendes bekanntgemacht:

Die nach den Bestimmungen der Gemeindevahlordnung verfaßte Wählerliste liegt gemäß § 16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerliste mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattfinden hat, vom 29. Jänner 1902 an in der Gemeindebezirkskanzlei des XI. Bezirkes zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerliste können in der Zeit vom 29. Jänner bis einschließlich 11. Februar 1902 mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Alle jene Wahlberechtigten, welche gegen diese Wählerliste auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben, werden eingeladen, diese Einwendungen in der obenbezeichneten Gemeindebezirkskanzlei einzubringen. Hierbei sind die das beanspruchte Wahlrecht begründenden Documente (Zuständigkeits-Decret,

Heimatschein, dann Tauf- beziehungsweise Geburtschein, Nachweise bezüglich des ordentlichen Wohnsitzes u.) vorzulegen.

Mündliche Einwendungen werden daselbst innerhalb der obigen Fallfrist täglich von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und an den Werktagen auch von 6 bis 8 Uhr abends zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können ebendasselbst oder im Central-Wahl- und Steuercataster des Magistrates (I., Neues Rathhaus, 8. Stiege, Hochparterre) überreicht werden.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrath offen, welcher endgültig entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahlen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Wien, am 28. Jänner 1902.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger.

3. 23602 ex 1901.

Concursauschreibung.

(Franz Freiherr v. Wertheim'sche Stiftung.)

Auf Grund des Stiftbriefes und des Stiftungsprogrammes für die Franz Freiherr v. Wertheim-Stiftung wird von der Niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer in Wien ein öffentlicher Concurrs behufs Verleihung eines Jahresstipendiums von 1800 K zur fachlichen Ausbildung im Auslande für einen Arbeiter aus dem Gewerbe der Möbeltischlerei unter nachfolgenden Bestimmungen ausgeschrieben:

1. Die Bewerber haben ihren Gesuchen um dieses Stipendium folgende Nachweise beizulegen:

- a) das Lehrzeugnis;
- b) Arbeitszeugnisse über eine mindestens dreijährige praktische Verwendung in ihrem Gewerbe, sowie Proben über ihre Gewandtheit im Fachzeichnen für die Möbeltischlerei;
- c) den Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft und des noch nicht erreichten 30. Lebensjahres (Heimatschein);
- d) das Abgangszeugnis einer mit gutem Erfolge absolvierten Unterreal-, Bürger- oder Volksschule und eventuell jenes über den Besuch einer gewerblichen Fortbildungsschule oder Fachschule;
- e) den Nachweis, daß sie, beziehungsweise ihre Eltern, nicht die Mittel für eine mit längerem Aufenthalte im Auslande verbundene Reise zu Bildungszwecken besitzen (Mittellosigkeitszeugnis);
- f) den Nachweis, daß sie ihrer Militärpflicht Genüge geleistet haben.

2. Die Bewerber haben in ihrem Gesuche anzugeben, an welchen Plätzen des Auslandes sie Arbeit zu nehmen gedenken.

3. Dieses Stipendium wird gegen die Verpflichtung verlichen, sich auf die Dauer eines Jahres die fachliche Ausbildung an im Einvernehmen mit der Kammer zu bestimmenden Orten des Auslandes angelegen sein zu lassen, und sind die Kosten der Hin- und Rückreise in dem Stipendiumbetrage per 1800 K mit inbegriffen.

Die Kammer behält sich vor, dem Stipendisten eine weitere Unterstützung bis zur Höhe von 600 K zur Verlängerung des Aufenthaltes im Auslande auf ein zweites Jahr zu gewähren, wenn dessen Verwendung im ersten Jahre genügend dargethan hat, daß von seinem ferneren Verbleiben ein dem Zwecke dieses Stipendiums entsprechender Erfolg zu erwarten ist.

4. Der Stipendist übernimmt die Verpflichtung, für die Dauer nach Österreich zurückzukehren und in seinem Berufe zu wirken.

5. Der Stipendist unterwirft sich gemäß § 5, Absatz 3 des Stiftbriefes für die Franz Freiherr v. Wertheim-Stiftung den Bestimmungen desselben und des Programmes für die Verleihung der Stipendien, und ist die letztere daher an die Ausstellung einer diesbezüglichen schriftlichen Erklärung seitens des Stipendisten gebunden.

6. Für die Zuerkennung dieses Stipendiums kommen in erster Linie jene Gesuche in Betracht, welche mit selbständig entworfenen Zeichnungen aus dem Möbelfache belegt sind.

Bei gleicher Würdigkeit wird dem Wunsche des Stifters der Franz Freiherr v. Wertheim-Stiftung gemäß demjenigen Bewerber der Vorzug gegeben, welcher in Krems, eventuell in einem anderen Orte Niederösterreichs geboren ist.

7. Die mit einem Stempel von 1 K versehenen Gesuche sind an die Niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer in Wien, I., Wipplingerstraße 34, bis längstens Ende Februar 1902 einzusenden und haben später einlangende Gesuche keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Wien, im December 1901.

Das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer für das Erzherzogthum Österreich unter der Enns.

Der Präsident:

Mag Mauthner.

1-1

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Aus dieser Stiftung gelangen im Sommer des Jahres 1902 durch das Curatorium zwanzig Stipendien à 200 K für das laufende Jahr an würdige und unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen in Wien zur Verleihung.

Provisorisch angestellte Unterlehrer und Unterlehrerinnen, vorausgesetzt, daß sie auch würdig und unbemittelt sind, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung, Wien I., Bräunerstraße 9, b. s. längstens 10. März 1902 einzureichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, am 22. Jänner 1902.

2-3

Ad 3. 4576 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Widhalm'sche Waisenstiftung.)

Da wegen Mangel an geeigneten Bewerbern die zwei Stiftungsbeträge für Knaben von je 52 K aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung für Waisen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates nicht zur Verleihung gelangen konnten, so kommen dieselben hiemit neuerlich zur Ausschreibung.

Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stiftungsbeträge Anspruch machen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 1. März 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

im übertragenen Wirkungskreise,

am 9. Jänner 1902.

2-3

3. 6383 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Mautner-Markhof'sche Stiftung.)

Am 27. Juni 1902 gelangen die Interessen der Mautner-Markhof'schen Stiftung aus dem Jahre 1901 im Betrage von 604 K 98 h an einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftungsinteressen haben Gewerbetreibende, welche schuldlos verarmt sind, insbesondere solche, die infolge länger andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Cur bedürftig sind, ihr Gewerbe in Wien ausüben, in Wien wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen. Die Verleihung steht dem Wiener Stadtrathe zu, und ist eine wiederholte Verleihung an dieselbe Person zulässig.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, den Gewerbechein und den Steuerbogen, den Heimatschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis, in welchem der Umstand, daß der Bittsteller schuldlos verarmt ist, bestätigt erscheint, beizulegen.

Sene Bittsteller, die sich auf ihre Krankheit berufen, haben auch ein armenärztliches Zeugnis beizubringen, in welchem die Dauer der Krankheit angegeben und die Nothwendigkeit eines Curgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit rücksichtlich Arbeitskraft ausgesprochen ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 6. März 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
am 6. Jänner 1902. 3-3

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1902 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes 1., Lichtensgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.

Wien, am 14. Jänner 1902. 2-3

Ad Statth.=3. 118907.

Kundmachung.

(Wilhelm Schmid'sche Stiftung.)

Aus der von Wilhelm Schmid für Pflöglinge des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ gewidmeten Stiftung ist ein Betrag von 80 K zu verleihen.

Dieser Betrag wird in der Sparcassa fruchtbringend angelegt, und der durch die Verzinsung angewachsene Capitalbetrag wird dem Pflögling nach Erreichung des 20. Lebensjahres, oder falls ein Mädchen betheilt werden sollte, auch früher bei Gelegenheit der Berechnung ausgezahlt.

Eltern oder Vormünder, welche sich für eines ihrer Kinder oder Mündel um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtschein des Kindes, mit dem Nachweise, daß dasselbe durch Fleiß und gute Sitten ausgezeichnet ist, und mit dem Nachweise, daß das Kind Pflögling des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ ist, belegten Gesuche bis 3. Februar 1902 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 20. December 1901.

3. 28 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung.)

Am 10. April 1902 gelangen die Interessen der Dr. Emanuel Bunzel'schen Stiftung im Betrage von 150 K an fünf erwachsene mittellose Blinde christlicher Confession zur Vertheilung.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen ihren Taufchein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, die Taufzettel der Kinder, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Februar 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat,

am 9. Jänner 1902. 3-3

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasser- versorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburggasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 9.

Freitag, den 31. Jänner 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaction locale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 7. Februar 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 5. Februar 1902.

Donnerstag, den 6. Februar 1902.

Freitag, den 7. Februar 1902.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **17. Jänner 1902.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielehlawel, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Kauer,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Schuh,
Fiedler, Tomola,
Gräf Ferdinand, Weitmann,
Hörmann, Wessely,
Praba, Zayka.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Sebastian Grünbeck, Hipp.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Die St.-R. Sebastian Grünbeck und Hipp entschuldigen ihr Ausbleiben von der Sitzung. (Zur Kenntniss.)

(275.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Oesterreich unter der Enns um Bewilligung zu Kabellegungen und beantragt, der k. k. Post- und Telegraphen-Direction die Legung von Kabeln in den im vorliegenden Verzeichnisse angeführten Straßen gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(276.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Oesterreich unter der Enns um Bewilligung zur Legung eines Kabels in der Löwengasse zwischen Nr. 36 und 49, III. Bezirke und beantragt, dem Ansuchen ausnahmsweise gemäß dem Magistrats-Antrage Folge zu geben.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(365.) St.-R. Wessely referiert über Mehrkosten für den Bau des Feuerwehrdepots in der Wallgasse, VI. Bezirk, und beantragt, die durch die Herstellung einer Feuermauer begründete Überschreitung der mit 17.000 K veranschlagten Kostensumme um den Betrag von 2900 K zu genehmigen und mangels budgetmäßiger Bedeckung diesen Betrag, sowie den von der genehmigten Kostensumme erst im laufenden Jahre zur Auszahlung gelangenden Theilbetrag per 2400 K auf den Reservefond pro 1902 zu verweisen. (Angenommen.)

(371.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs der Firma Peter Jungreithmayer, städtische Unternehmerin für die Rehrichtabfuhr im VI. Bezirke, wider die wegen Verwendung eines vorschriftswidrigen Rehrichtwagens mit dem Magistrats-Decrete vom 9. November 1901, Z. 87795, erfolgte Verurtheilung ihres Inhabers Josef Jungreithmayer zu einer Conventionalstrafe von 100 K und beantragt, die Conventionalstrafe auf 50 K herabzusetzen. (Angenommen.)

(390.) St. Wessely referiert über das Ansuchen des Franz Wessely, Schulung einer Gasflamme in der Küche seiner Wohnung und beantragt, dem Gesuchsteller einen Beleuchtungsbeitrag von jährlich 40 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(417.) St. Wessely referiert über das Ansuchen der Schlachthausleitung St. Marx um Abänderung des § 9 der Bestimmungen für die Benützung der Kühlräume im St. Marxer Schlachthause und beantragt, die §§ 1 und 6 der Bestimmungen gemäß dem Magistrats-Antrage abzuändern. (Angenommen.)

(239.) St. Wessely referiert über das Ansuchen der Administration des (in Demolierung begriffenen) Daffner-Schredt'schen Stiftungshauses VI., Mariahilferstraße 33, um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zur Abmeldung des Bezuges von Hochquellenwasser für das im Hause (VI., Mariahilferstraße 33) befindlich gewesene Conditorgehäud und beantragt die Gesuchsgewähr. (Angenommen.)

(233.) St. Wessely referiert über die Bewilligung einer Remuneration für die freiwillige Reinigung der Häftlinge im Polizeigefängnisse, ihrer Kleider, sowie der Schlafsofen und beantragt, den k. k. Sicherheitswachleuten Peregrin Klein und Adalbert Hanke für die freiwillige Reinigung der Häftlinge, ihrer Kleider, sowie der Schlafsofen eine Remuneration von je 15 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(238.) St. Wessely referiert über das Ansuchen des Max Mandl um Abschreibung von für den Wasserbezug zum Betriebe eines Automatenbuffets im Hause VI., Mariahilferstraße 35, vorgeschriebenen Gebühren und beantragt, die Kündigungsfrist zur Abmeldung des Wasserbezuges nachzusehen und die für die Zeit vom 1. Jänner 1901 ab vorgeschriebene Wasserbezugsgebühr per 135 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzuschreiben. (Angenommen.)

(271.) St. Wessely referiert über die Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend die Herstellung kleinerer Geschäftslocalitäten in dem im Bau begriffenen Bürgerspitalfondshause VI., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt, vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der baucommissionellen Verhandlung gemäß den §§ 97 und 105 B. O. der Planauswechslung zuzustimmen, darin bestehend, daß statt der im Parterre beziehungsweise Mezzanin projectierten neun beziehungsweise fünf Geschäftslocale: vierzehn beziehungsweise sieben kleinere Geschäftslocale hergestellt werden. (Angenommen.)

(426.) St. Wessely referiert über die Anschaffung von Wollfütterstoff für die Dienermonturen und beantragt:

1. Der mit der Firma Franz Liebisch' Söhne abgeschlossene Vertrag bezüglich der Lieferung von Kalmul für die Dienermonturen ist unter Einhaltung der einjährigen Kündigungsfrist im Laufe des Jahres 1902 zu kündigen.

2. An Stelle von Kalmul ist künftig Wollfütterstoff nach dem beiliegenden Muster zu verwenden.

3. Im Jahre 1903 ist für die Lieferung des Futterstoffes eine Offertverhandlung auszuschreiben, zu welcher auch die Firma Hugo Scholz einzuladen ist.

4. Das dermalen vorliegende Offert dieser Firma wird daher abgelehnt. (Angenommen.)

(451.) St. Wessely referiert über das Ansuchen des Rudolf Peppert um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte am Rärnthnerthormarkt (Wienflusseinschwübelung), IV. Bezirk, und

beantragt, dem Ansuchen im Sinne der Äußerung des Bezirksvorstehers Folge zu geben. (Angenommen.)

(383.) St. Tomola referiert über die Zuschrift des Akademischen Senates der k. k. Universität Wien vom 7. Jänner 1902, betreffend das Programm der in den Monaten Jänner-Februar 1902 abzuhaltenden volksthümlichen Universitätscurse, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(384.) St. Tomola referiert über die Anzeige des Oberlehrers der Allgemeinen Volksschule für Knaben IV., Neumanngasse 6, von der Verzichtleistung der Burschenschaft „Alemannia“ auf die weitere Benützung des Turnsaales und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(385.) St. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 3. Jänner 1902, Z. 11056 ex 1901, betreffend das Ansuchen einer provisorischen Industrielehrerin um einen Remunerationsvorschuss von 200 K, und beantragt, der Auszahlung des vom Bezirksschulrath bewilligten Remunerationsvorschusses von 200 K zuzustimmen. (Angenommen.)

(387.) St. Tomola referiert über das Ansuchen des Bezirksschulrathes der Stadt Wien um Anschaffung von 500 Exemplaren der Druckschrift „Der Nutzen der Schutzpockenimpfung“ von Dr. Gustav Paul für die Lehrerbibliotheken und beantragt, dem Ankaufe von 500 Exemplaren zum Preise von 100 K für die Local-Lehrerbibliotheken der Volks- und Bürgerschulen zuzustimmen. (Angenommen.)

(199.) St. Tomola referiert über die Zustimmung zur Bewilligung von Gehaltsvorschüssen für Lehrpersonen und beantragt die Zustimmung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(198.) St. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Fahn, Vormundes der Waisen nach dem Volksschullehrer Karl Mayer, um Anweisung der Concretalpenion, des Sterbequartals, sowie des Quartiergeldes und beantragt, den Waisen Therese und Ernst Fahn die normalmäßige Concretalpenion im Betrage von 333 K 33 h, das Sterbequartal per 500 K, sowie das Quartiergeld per 150 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(293.) St. Tomola referiert über das Ansuchen der Johanna Riese um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 154 Währingergürtel, XVIII. Bezirk, im II. Quartal 1897 vorgeschriebenen Gebühr per 67 K 10 h und beantragt die Gesuchsgewähr gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15542 ex 1901.) St. Tomola referiert über das Ansuchen von Hausbesitzern um Abänderung der mit dem Gemeinderaths-Beschluffe vom 1. December 1899 genehmigten Verbaunngsbestimmungen für die Spöttelgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(534.) St. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Fiala um Bewilligung zum Fortbezuge des Concretal-Erziehungsbeitrages von monatlich 24 K für die Waisen nach dem Gemeindediener der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling Johann Karl Spieß und beantragt, dem Gesuchsteller für die minderjährigen Waisen Otto und Stephan Spieß den Fortbezug des Concretal-Erziehungsbeitrages von monatlich 24 K vom 1. December 1901 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung der Waisen zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(564.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 7. Jänner 1902, Z. 64, betreffend die erfolgte Concursauschreibung zur Besetzung erledigter Bürgerchul-Directorstellen, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(494.) St.-R. Brauneiß referiert über die Baulinienabänderung für die Sechshausenerstraße zwischen der Kellinggasse und der Reindorf-gasse im XIV. Bezirke und beantragt:

Die genehmigten Baulinien für die Sechshausenerstraße im XIV. Bezirke zwischen der Kellinggasse und der Reindorf- beziehungsweise Kürnberggasse werden unter Beibehaltung der bereits genehmigten Straßenbreite von 19 m nach den im Originalplane roth schraffierten Linien a b c d e f beziehungsweise g h i k l abgeändert.

Die in diesem Theile genehmigten Niveaus erleiden keine Veränderung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(462.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Josef und der Rosalia Hejna um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 30 Prinz Karlgasse, Dr.-Nr. 24 Dreihausgasse, XIV. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 29.77 m² beziehungsweise 5.90 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 30 K beziehungsweise 25 K per Quadratmeter gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestimmen.

(Angenommen.)

(479.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vertheilung der für das Jahr 1901 verfügbaren Interessen der Adolf Ignaz Mautner Ritter v. Markhoff'schen Stiftung für Wiener Waisenknaben, sowie der Julie Marcelline Mauthner v. Markhoff'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen und beantragt, in die Verlosung die vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Bewerber beziehungsweise Bewerberinnen einzubeziehen.

Die Stiftungscapitalien sind der Ersten österreichischen Sparcassa zu kündigen und in einer Communal-Sparcassa fruchtbringend zu hinterlegen.

(Angenommen.)

(468.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Johann Seidl um Ausfolgung des Restbetrages per 76 K 25 h von der als Sicherstellung anlässlich des Baues des Hauses Dr.-Nr. 19 Genggasse, XVIII. Bezirk, erlegten Bauwassercaution per 330 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(531.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Anna Klein um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 24 Zimmermannsgasse, XVIII. Bezirk, im II. Quartale 1900, sowie im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 25 K 82 h beziehungsweise 105 K 16 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 16 K 14 h beziehungsweise 65 K 78 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(469.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Antonia Mattauch um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 48 Witthauerergasse, XVIII. Bezirk, im II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 6 K 46 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 4 K 4 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(532.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Recurs der Theresie Zorn wider die mit Bezirksamts-Decret vom 11. November 1901, Z. 36248, erfolgte Abweisung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Ausstellung von Waren vor dem Geschäftslocale XVIII., Lustfandlgasse 51, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(461.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Louis und der Leopoldine Lehmann um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 12 Grundbuch Penzing, Habitzgasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß die Bauwerber für den der Ausladefläche des projectierten Erkers entsprechenden Grund von 4.908 m² den Betrag von 40 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 196 K 32 h vor Ausfertigung des Bauconsenses entrichten.

(Angenommen.)

(111.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Rudolf Szinovacs um Bewilligung zur Herstellung eines Einfriedungsgitters für das Haus XIII., Hiezingergasse 63, und beantragt, die Baubewilligung für das nicht in die Baulinie zu stellende Einfriedungsgitter gegen Ausstellung des im Entwurfe vorliegenden Reverses zu bestätigen.

(Angenommen.)

(362.) St.-R. Kauer referiert über die Verwahrung der von den Dfferenten zu erlegenden Badien und beantragt:

Es seien in Zukunft bei allen Ausschreibungen von Offert-verhandlungen die Dfferenten anzuweisen, die Badien nur an der städtischen Hauptcassa zu erlegen und den Empfangschein hierüber dem Offerte anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert sei mit dem Beisage zu verbieten, daß die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien übernimmt.

(Angenommen.)

(15492 ex 1901.) St.-R. Kauer referiert über das Anerbieten des Moriz Edlen v. Ruffner und Consorten zur käuflichen Überlassung der Cat.-Parc. 797/4, sowie eines Theiles der Cat.-Parc. 704/10, Einl.-Z. 1438 (an der Kreuzung der Windelmann- und Sechshausenerstraße) für die Herstellung der Verbindungscurve zwischen den städtischen Straßenbahnlinien in der Windelmann- und Sechshausenerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, mit den Dfferenten durch ein Comité zu verhandeln.

(Angenommen.)

(459.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Deutschen Turnerbundes „Wien“ um leihweise Überlassung von Turnergeräthen der Schule XI., Entplatz 4, für das am 25. Jänner 1901 stattfindende Schauturnen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(482.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Gemeindevorstellung Windegg um Schotterbeistellung zur Erhaltung der Windegg-Tragweiner Bezirksstraße und beantragt, der Gemeinde Windegg an Stelle der im Jahre 1902 zur Verführung des Schotters auf der Schwertberg-Windegg-Tragweiner Bezirksstraße zu leistenden Zugdienste 19 m³ geschlägelten Granitschotter im Schmidtbergerbruche zu Windegg zur Verfügung zu stellen und die Werkleitung anzuweisen, zu diesem Zwecke das genannte Schotterquantum in diesem Bruche erzeugen zu lassen.

Für die Abfuhr des Schotters hat jedoch die Gemeinde Windegg selbst Sorge zu tragen.

(Angenommen.)

(454.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef Wildner um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 7 Laudongasse, VIII. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 14 K 42 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 9 K 1 h.

(Angenommen.)

(455.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Eduard Lacker um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 41 Florianigasse, VIII. Bezirk, vorgeschriebenen

Gebür per 236 K 84 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8671 ex 1900, 14215 ex 1901, 517.) St.-R. Fiedler referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an Hermann Resch, Obmann, und Franz Eichberger, Obmann-Stellvertreter des Armen-Institutes des VIII. Bezirkes, und beantragt, den Genannten in Würdigung ihrer vieljährigen Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(473.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Franz Pololanik sen. und jun. um Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. November 1901, Z. 12796, betreffend die Arrondierung der Realität V., Wienstraße 30, und beantragt:

In theilweiser Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. November 1901, Z. 12796, wird die ebenerdige Verbauung auf die im Originalplane lichtroth angelegte Fläche per 26.52 m² unter der Bedingung beschränkt, daß Franz Pololanik sen. und jun. sich mit einer Aufzählung von 11.740 K begnügen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(492.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. November 1901, Z. 33431, betreffend die Bestreitung der Kosten für die Entlohnung des Kirchenpersonales und die Kirchenersfordernisse der Pfarrkirche zum heil. Antonius im X. Bezirke, und beantragt, gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(493.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. November 1901, Z. 79119, betreffend die Beitragsleistung zu den Kosten für Feststellungen in der Pfarrkirche Maria vom Siege, XV. Bezirk, und beantragt, den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht einzubringen.

(Angenommen.)

(533.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 6. December 1901, Z. 41394, betreffend die Vorschreibung einer Gebür aus der Erwerbung der Realität Einl.-Z. 3 im V. Bezirke zur Erweiterung der Sanitätsstation in der Amtshausgasse, und beantragt, gegen diese Entscheidung des k. k. Finanzministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(481.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn um Ausfertigung einer Auffandungs-, sowie einer Servitutbestellungsurkunde bezüglich der für den Bau der Stationsanlage Hütteldorf-Hacking in Benützung genommenen Cat.-Parc. 238/1 (öffentliches Gut) der Catastralgemeinde Hacking und beantragt, der Ausfertigung der von der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn übermittelten Auffandungs- beziehungsweise Servitutbestellungsurkunde zuzustimmen.

(Angenommen.)

(364.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Wolfgang Rieger, betreffend das Rechtsverhältnis der ärarischen Schwachstromleitungen zu den elektrisch betriebenen Straßenbahnlinien, und beantragt, wider das k. k. Ärar die im Entwurfe vorliegende Klage bei dem k. k. Eisenbahnministerium zu überreichen.

(Angenommen.)

(46.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Regenschori an der l. f. Pfarrkirche zu St. Rochus, III. Bezirk, Christian Schmidt um Belassung der Entlohnung für das Orgelspiel per 214 K 20 h jährlich und beantragt die Gesuchsgewährung mit dem Beifügen, daß diese Zahlung ohne Anerkennung einer Verpflichtung dem Einschreiter ad personam, ins solange er das bezügliche Orgelspiel besorgt, angewiesen wird.

(Angenommen.)

(477.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Gemeindeamtes Windegg um Bewilligung zur Schotter-Erzeugung im städtischen Steinbruche und beantragt, der Gemeinde Windegg die Schotter-Erzeugung in dem der Gemeinde Wien gehörigen Steinbruche in Windegg in einem 200 m³ nicht überschreitenden Jahresquantum gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

Der Vorsitzende constatirt die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.

(645.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Magistratsrathes Dr. Julius Jaitner um Versezung in den bleibenden Ruhestand, sowie um Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. die Versezung in den bleibenden Ruhestand;
 2. die Bemessung des Ruhegehaltes;
 - a) unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 31 Jahren, 8 Monaten, 22 Tagen, sowie
 - b) unter gnadenweiser Anrechnung der unmittelbar an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Staats- und Advocatursdienstzeit von 2 Jahren, 3 Monaten, 12 Tagen mit dem vollen letzten Activitätsgehalte, das ist mit 7200 K vom 1. des auf die Versezung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 100 Percent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, das ist mit 1400 K vom gleichen Tage an, demnach mit dem Gesamtbetrage von 8600 K;
 3. die Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen.
- Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.
- (Punkte 2b und 3 an den Gemeinderath.)

(647.) St.-R. Schreiner referiert über die Instradierung directer Motorzüge der städtischen Straßenbahnen von den Radiallinien auf die Ring-Quailinie, beziehungsweise Ausgabe von Anschlußfahrtscheinen und beantragt:

Die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 15. Jänner 1902, Z. 53/466, wonach dieselbe zwar bezüglich der Instradierung directer Motorzüge und bezüglich der Ausgabe von Anschlußfahrtscheinen auf ihrem wiederholt bekanntgegebenen Rechtsstandpunkte beharrt, aber bis zur Entscheidung der Gesellschaft über das Offert der Gemeinde Wien vom 30. December 1901, beziehungsweise bis zur factischen Übergabe des Bahnkörpers an die Gemeinde Wien dem Stadtraths-Beschlusse vom 14. Jänner 1902, Z. 327, vollständig Rechnung tragen wird, wird unter ausdrücklicher Wahrung des der Gemeinde aus dem Bau- und Betriebsvertrage zustehenden Rechtes: die Fahrpläne der städtischen Straßenbahnen, einschließlich der Instradierung der Motorzüge zu genehmigen, und mit dem Beifügen zur Kenntnis genommen, daß, falls die Gesellschaft das Anbot der Gemeinde vom 30. December 1901 nicht annehmen sollte, die bisher von der Gemeinde bezüglich des Winterfahrplanes der Straßenbahnen gefassten Beschlüsse bis zum Ablaufe der Winterfahrplanperiode in Geltung zu bleiben haben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(540.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend den Besuch und die Einnahmen des Flossbades bei Rufsdorf und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(524.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Cornelius Kabath, Gastwirth, um Abschreibung der für den Wasserbezug im Hause Dr.-Nr. 59 Dammhausen, II. Bezirk, in der Zeit vom 30. April 1898 bis 30. September 1901, vorgeschriebenen Gebür und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(522.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Recurs des Philipp Ascher wider die mit Bezirksamts-Erledigung vom 4. October 1901, Z. 62770, erfolgte Abweisung seines Ansehens um Bewilligung zum Ausschank von Sodawasser auf seinen Zuckerwaren-Standplätzen in der Kaiser-Josefstraße (nächst Dr.-Nr. 1, sowie nächst dem Wasserreservoir), II. Bezirk, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(539.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Sicherstellung der Zimmermanns- und Anstreicherarbeiten für das städtische Donaubad und beantragt:

Die Zimmermanns- und Anstreicherarbeiten zur Erhaltung des städtischen Donaubades mit dem Gesamtkostenbetrage von 13.079 K werden genehmigt.

Die Zimmermanns- und Anstreicherarbeiten sind im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben. Mit Rücksicht auf die den Erstehern auferlegten weitgehenden Verpflichtungen (§§ 13, 14, 15 der Bedingungen) und die längere Haftzeit erfolgt der Abschluß auf Grund der beiliegenden Bedingungen und Kostenanschläge verträglich.

Die Eisenwaren im Kostenbetrage von 800 K hat das Stadtbauamt im Wege des Handeinkaufes beizustellen. (Angenommen.)

(470.) **St.-R. Schuh** referiert über Gesuche von Parteien im XIX. Bezirke um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Erledigung der Gesuche im Sinne der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(457.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Dr. Siegfried Schick um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 4 Ayrenhoffgasse, IX. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 94 K 53 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 59 K 8 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(458.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Fritz Hauser um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 8 Rufsdorferstraße, IX. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 154 K 34 h, sowie um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebür im IV. Quartal 1900 für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 10 Rufsdorferstraße, IX. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(456.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Johann Konopatsch um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 39 Porzellangasse, IX. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 165 K 82 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(525.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Abschreibung der nach Peter August Kruss für den Wasserbezug im Hause II., Czerningasse 17, in der Zeit vom 1. Juli 1893 bis 10. September

1894 rückständigen Gebür per 321 K 90 h und beantragt die Abschreibung der Gebür gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(536.) **St.-R. Bielek** referiert über Mehrkosten für die Umpflasterung der Fahrbahn am Stephansplatz von Dr.-Nr. 9 bis zur Rothenthurmstraße, I. Bezirk, und beantragt, die erfolgte Kostenüberschreitung von 266 K 58 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz und constatirt die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.)

(14320 ex 1901.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Steueramtes.

I. Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschlossen, zu ernennen:

Zu Ober-Controlloren (IV. Rangklasse): Moriz Ponset, Karl Schneeweiß.

Zu Controlloren (V. Rangklasse): Otto Bustingier, Rudolf Waszl, Josef Rapp, Alois Monecke, Karl v. Theodorowicz, Alexander Bayer, Franz Jordan, Max Berger.

Zu Adjuncten (VI. Rangklasse): Oskar Hartmann, Rudolf Elleder, Richard Schweida, Leopold Forster, Ernst Schultzeiß, Maximilian Morawek, Adolf Groß, Johann Piller, Anton Lorenz, Alois Eber, Karl Schnitt, Franz Wittmann, Rudolf Redl, Ottokar Zahradnik, Josef Kuttlas, Wilhelm Neugebauer, Josef Dwořak, Rupert Neworal, Heinrich Hofmann.

Zu Officialen (VII. Rangklasse): Julius Löschl, Franz Polt, Ludwig Hartung, Robert Bistritschan, Johann Tomische, Rudolf Dub, Josef Benisch, Karl Schmidhuber, Ludwig Steiner, Victor Peppe, Franz Schmidhofer, Josef Diegenzein, Max Gantner, Franz Engelmeyer, Johann Santoll, August Schaubeder, Karl Steinbach, Richard Holzer, Heinrich Reinhard, Johann Mayr, Josef Hütter, Arthur Bauer, Ernst Liewehr, Karl Linder, Karl Sochash, Hugo Rasmüller, Franz Weber, Leopold Brauneiß, Richard Ripka, Hans Wimmer, Walter König, Karl Swoboda, Emil Steiniger.

Zu Steueramts-Accessisten (VIII. Rangklasse): Urban Weyer, Walter Schachner, Rudolf Kroha, Alfred Fiby, Rudolf Zvekovics, Karl Schill, Georg Frühbeck, Karl Zottl, Karl Bock, Anton Kantele, Heinrich Hulek, Stanislaus Bodo, Rudolf Wellner, Johann Bauer, Franz Brand, August Urban, Franz Eller, Heinrich Husch, Ferdinand Schild, Oskar Patsch, Josef Fiertner, Mauritius Klieber, Ernst Müllner, Josef Kubik, Josef Janak, Alfred Smetaczek, Karl Wolf, Karl Mörz, Hermann Lienhart, Ludwig Kupka, Gerhard Dektl, Josef Schallaböck, Rudolf Fuchs, Johann Stichel, Victor Zimmermann, Johann Kraus, Alexander Weinmann, Karl Herfort, Johann Kraut, Ferdinand Göbl, Richard Schmid, Franz Damm, Franz Hütter, Gustav Brenner, Ludwig Mikuray, Jakob Dungal, Heinrich Ott.

II. Es wird weiters beschlossen, dem Steueramts-Adjuncten Johann Wittmayer den Titel „Steueramts-Controllor“ zu verleihen.

Punkt II an den Gemeinderath.

Die **St.-R. Brauneiß** und **Zajka** haben mit Rücksicht auf das Ansuchen des Accessisten Leopold Brauneiß um Verleihung einer Officialstelle, beziehungsweise mit Rücksicht auf das Ansuchen des Praktikanten Franz Hütter um Verleihung einer Accessistenstelle

für die Dauer der Berathung und Beschlussfassung über die Besetzung der Officials- beziehungsweise Accessistenstellen gemäß § 83 G.-St. den Sitzungssaal verlassen.

Bürgermeister Dr. Lueger macht folgende Mittheilung:

In das Comité zur Verhandlung mit Moriz Edlen v. Ruffner und Consorten über deren Anerbieten zur käuflichen Überlassung der Cat.-Parc. 797/4, sowie eines Theiles der Cat.-Parc. 704/10, Einl.-Z. 1438 (an der Kreuzung der Winkelmann- und Sechshausenstraße) wurden die St.-R. Fiedler, Kauer und Weitmann gewählt. (Zur Kenntniss.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **21. Jänner 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Vielohlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Kauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schuh,
Fiedler, Tomola,
Gräf Ferdinand, Weitmann,
Grünbeck Sebastian, Wessely,
Hörmann, Zafka.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(630.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Direction des „The Globus limited“ namens des Vereines zur Hebung des Stadtinteressen und des Fremdenverkehrs um Förderung der Herausgabe eines Handbuches für Reisende und beantragt die Ablehnung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(544.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Trinkwasserzufuhr in die Bezirksteile Neustift am Wald und Salmansdorf des XVIII. Bezirkes und beantragt, die täglich einmalige Trinkwasserzufuhr in die bezeichneten Bezirksteile auf die Dauer des Bedarfes zu genehmigen und für die Bedeckung der dadurch erwachsenden Mehrkosten einen Zuschusscredit von 2000 K zur Ausgabe-Kubrik XXXII 9 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(618.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ergebnis der Armenrathswahlen im IX. und X. Bezirke und beantragt:

1. Die Bestätigung der in der Sitzung der Bezirksvertretung Alfergrund vom 3. Jänner 1902 gewählten Armenräthe gemäß Punkt 3 der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 19. November 1901, Z. 8949, genehmigten Grundzüge für die Organisation der Wiener Armenpflege sei abzulehnen, weil die vorgenommene Wahl ungiltig ist, indem die Einladungen zur Wahl-Sitzung nur vier Tage vorher erfolgten, § 7 der Vorschrift für die Armenpflege hiefür jedoch mindestens einen achttägigen Termin vorschreibt und da bei der Wahl nur sieben Bezirksräthe anwesend waren, während gemäß § 93 des Gemeindestatutes und § 9 des Bezirksstatutes mindestens neun Bezirksräthe erforderlich sind.

2. Bei dem Umstande, als im IX. und X. Bezirke derzeit eine Neuwahl der Armenräthe nach den hiefür geltenden Normen unmöglich ist, seien die jetzigen Functionäre und Armenräthe dieser beiden Bezirke bis auf weiteres mit der Fortführung ihrer Geschäfte zu betrauen.

(Angenommen.)

(15273 ex 1901.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bewilligung eines Credites für die Vervielfältigung der Terrainschichtenpläne der zweiten Hochquellenleitung und beantragt, die nachträgliche Genehmigung zur Vervielfältigung der Terrainschichtenpläne der zweiten Hochquellenleitung durch die Firma Guberner & Hierhammer zu ertheilen und hiefür einen Credit von 4750 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(627.) **St.-R. Wessely** referiert über die Einleitung des Hochquellenwassers in die neu adaptierten Amtlocalitäten des Armen-Institutes Mariahilf, VI., Schwallagasse, und beantragt, für die Einleitung des Hochquellenwassers den Betrag von 580 K gegen Detailverrechnung zu genehmigen und für den Verbrauch ein Quantum von täglich 5 hl zu bewilligen.

(Angenommen.)

(593.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Marcus Willig um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist für den Wasserbezug im Hause VI., Stumpergasse 41, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(615.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Stephan und der Anna Bohrer um Lösungs-Erklärung, bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 658 Grundbuch des VI. Bezirkes haftenden Canalserbitut und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(594.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Albert Geschwindt um Nachsicht der vierteljährigen Kündigung für den Wasserbezug im Hause VI., Schmalzhoisgasse 28, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(592.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Julius Ritter Leon v. Wernburg um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist für den Wasserbezug im Hause VI., Magdalenenstraße 36/38, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(619, 621, 620.) **St.-R. Brauneiß** referiert über mehrere Gesuche um Anshilfen.

Die Anträge des Referenten werden angenommen.

(613.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Grinzing um Nachsicht der Musikkloppost- und Armengebür für den am 18. Jänner 1902 veranstalteten Ball und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(598.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Max Wahlberg um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 5 Pramerergasse, IX. Bezirk, im II. bis IV. Quartal 1900 und III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 76 K 85 h, beziehungsweise 115 K 74 h, beziehungsweise 91 K 80 h, beziehungsweise 84 K 32 h und beantragt die Ermäßigung der Gebüren gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(599.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Johann Ronopatsch um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 44/48 Porzellangasse, IX. Bezirk, im I. Quartal 1899 und 1900 vorgeschriebenen Gebür und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(600.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Adolf Seidler um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im

Hause Dr.-Nr. 18 Nöberggasse, IX. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 36 K 52 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 22 K 83 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(601.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Adolf Glaser um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 6 D'Orfaygasse, IX. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 44 K 66 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 27 K 91 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(614.) St.-R. Schuh referiert über den Bericht des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk, betreffend das Ansuchen des Curatoriums der Stiftung „Waisenhaus für israelitische Mädchen — Charlotte Mereres-Itzes“ um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1185 und 1186 Ober-Döbling, XIX. Bezirk, und beantragt, die vorliegende Angelegenheit an das Bezirksamt zur Amtshandlung zurückzuleiten, nachdem dieselbe in die Kompetenz des Bezirksamtes fällt. (Angenommen.)

(648.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert des Josef Kullmann auf Verkauf des Hauses VII., Mondscheingasse 7, an die Gemeinde Wien und beantragt, das Offert abzulehnen und dem Offerenten bekanntzugeben, daß der Ankauf der fraglichen Realität befürwortet würde, wenn die Forderung auf den Betrag von 88.000 K ermäßigt wird.

St.-R. Zaska beantragt die Ablehnung des Offertes.
Antrag Zaska angenommen.

(478.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Robert Goldschmid auf Ankauf der der Commission für Verkehrsanlagen in Wien gehörigen Baustelle II, Einl.-Z. 3012, verlängerte Kollergasse, III. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Preisangebotes. (Angenommen.)

(474.) St.-R. Hörmann referiert über das Kaufoffert des Heinrich Kern und der Henriette Langhans auf einen Theil der Baustelle III am Fleischmarkt, I. Bezirk, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien überläßt den Eigenthümern des Hauses I, Fleischmarkt 18, Heinrich Kern und Henriette Langhans einen Theil der Cat.-Parc. 696, Einl.-Z. 288, und der Cat.-Parc. 697, Einl.-Z. 1070, I. Bezirk, Figur d f g h i k l d, per circa 200 m², während die Genannten an die Gemeinde die mit den Buchstaben i n o p i und a b c d e a umschriebenen Theile der Realität Einl.-Z. 286, I. Bezirk, per circa 41 m² und circa 97 m² übergeben.

2. Heinrich Kern und Henriette Langhans bezahlen an die Gemeinde einen Pauschalbetrag von 46.000 K, welcher bis längstens Ende Februar 1902 fällig ist.

3. Die Übergabe und Übernahme der Figuren d f g h i k l d und a b c d e a wird sofort nach Erlag des oberwähnten Betrages stattfinden.

4. Die Genannten verpflichten sich, die mit den Buchstaben i n o p i umschriebene Area im November 1902 lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben.

Diese Verpflichtung ist als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf der Realität Einl.-Z. 286, I. Bezirk, grundbücherlich sicherzustellen.

5. Die Kosten der Vertragsausfertigung und der Anfertigung der Vertragspläne tragen beide Contrahenten je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Vertragstheil für die von ihm zu erwerbende Fläche.

6. Heinrich Kern und Henriette Langhans verpflichten sich, sofort die substitutionsbehördliche Genehmigung dieser Transaction zu erwirken.

7. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben h i n m h umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 696, Einl.-Z. 288, I. Bezirk, per circa 24 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(507.) St.-R. Hörmann referiert über die Kündigung der Mietverträge bezüglich der Krimstkykaserne, III., Baumgasse 37, und beantragt, die bezüglich der sogenannten Krimstkykaserne bestehenden Mietverträge:

- a) vom 7. Mai 1898 beziehungsweise 22. October 1896 und
- b) vom 6. Mai 1899 sind vom 1. Februar 1902 an ganzjährig zu kündigen;
- c) der Magistrat hat innerhalb des Kündigungsjahres dafür zu sorgen, daß an Stelle der am 1. Februar 1903 aus dem Vertrage ausscheidenden Krimstky'schen Erben die nöthigen Vereinbarungen mit der Heeresverwaltung:

1. bezüglich des weiteren Verhältnisses zwischen Heeresverwaltung und Gemeinde, sowie

2. bezüglich der weiteren Verwaltung dieser Kaserne getroffen werden. (Angenommen.)

(605.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Anton Bogelsinger um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 6 Grillgasse, XI. Bezirk, im III. und IV. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per zusammen 453 K 19 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 303 K 25 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(604.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Anton Krottendorfer um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 60 Simmeringerstraße, XI. Bezirk, im II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 298 K 72 h und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(603.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Therese Bayer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 1 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, im IV. Quartal 1898, II. und III. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per zusammen 387 K 20 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 242 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(542.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des Wiener Bezirkschulrathes vom 20. December 1901, Z. 2716, mit welcher dem katholischen Religionslehrer Franz Ulwer die Remuneration jährlicher 360 K für die Zeit vom 16. September 1898 bis 9. October 1898 zuerkannt wird.

Der Anweisung der Remuneration vom 16. September anstatt vom 10. October 1898 wird zugestimmt. (Angenommen.)

(372.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Unterfahung der Seileise der Österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft im Zuge der Sudrun-Geißelbergstraße und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte verfaßte Project bezüglich der Unterfahung der Seileise der Österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft im Zuge der Sudrun-Geißelbergstraße mit dem Gesamtkostenbetrage vom 1.011.078 K 82 h wird im Principe genehmigt.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, mit der Österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft wegen Auftheilung der Kosten auf Grund des vom Stadtbauamte verfaßten Projectes in Verhandlung zu treten;

hiebei ist daran festzuhalten, daß die Österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft alle Arbeiten, welche mit dem Bahnbetriebe in directem Zusammenhange stehen, oder welche die Sicherung des Bahnterritoriums bezwecken, und zwar die Herstellung der Eisenbahnbrücke inclusive der Ausgrabung des Straßenkörpers unterhalb dieser Brücke bis zur Oberfläche der zukünftigen Straße, den Bau der Straßenstützmauer in der im Projectplane A angegebenen Ausdehnung entlang des Bahngrundes, die Herstellung beziehungsweise Verfertigung der Abfriedung des Bahngrundes, die Überführung der Ersatzstraße (Hochstraße) zur Ermöglichung der Bauausführung über die Bahngleise mit den nöthigen Ausstattungen auf eigene Kosten ausführt, beziehungsweise letztere während der Dauer des Bahnbaues im benüthbaren Zustande erhält, während die Kosten für die übrigen, nach dem bauamtlichen Projecte von der Gemeinde auszuführenden Herstellungen, beziehungsweise für die Grundabtretung mit zusammen von 674.325 K 12 h von letzterer zu übernehmen sind.

Weiters hat die Österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft die im Originalplane G durch gelbe und braune Lasterung ersichtlich gemachten Gründe im Werte von 48.258 K an die Gemeinde Wien unentgeltlich abzutreten, wogegen seitens der Commune Wien die derzeitigen, im Originalplane roth lasterten Straßengründe im Werte von 8680 K an die Österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft zum Zwecke der Arrondierung des Bahnterritoriums kostenlos zu übergeben sind. Außerdem ist seitens der Österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft zum Zwecke des Einbaues des umzuliegenden 870 mm weiten Wasserleitungsröhres in den Bahngrund die entsprechende Servitut einzuräumen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(483.) St.-R. Büsch referiert über die Dotierung des städtischen Epidemiespitals im XII. Bezirke mit Hochquellenwasser und beantragt, das bezeichnete Epidemiespital mit täglich 5 hl Hochquellenwasser zu dotieren. (Angenommen.)

(543.) St.-R. Büsch referiert über die Abänderungen des Detailprojectes für den Schulbau XII., Ruderergasse 44, und beantragt:

1. Die vom Stadtbauamte mit Bericht vom 5. December 1901, Z. 6646, angeregten Abänderungen des zufolge Plenar-Beschlusses des Gemeinderathes vom 4. September 1901, Z. 9920, genehmigten Detailprojectes für das Schulgebäude XII., Ruderergasse 44, bestehend in der Vergrößerung der Abortanlagen, der Weglassung zweier Zwischenmauern und der Verlegung des Haupttrauchfanges werden genehmigt.

2. Der neu zu errichtende Gebäudetract wird zur Aufnahme der Knaben-Volksschule bestimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(538.) St.-R. Büsch referiert über die Cassierung des Auslaufbrunnens vor dem Hause Dr.-Nr. 86 Schönbrunnerstraße im V. Bezirke und beantragt, die Cassierung dieses Brunnens zu genehmigen. (Angenommen.)

(460.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Schindler um Baubewilligung für die Herstellung eines hölzernen Schuppens auf der Cat.-Parc. 281/3, Einl.-Z. 1103 XII. Bezirk, Neuwallgasse, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(655.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Firma Soini & Mautzka um pachtweise Überlassung der zur Abfriedung der städtischen Realität Dr.-Nr. 29 Kreindlgasse und Dr.-Nr. 16 Pyrkergasse, XIX. Bezirk, von der Gemeinde Wien hergestellten Planke von 23.87 m Länge für Placatierungszwecke und beantragt, die Ver-

pachtung dieser Planke an die genannte Firma unter den vom Bezirksamte beantragten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(656.) St.-R. Schuh referiert über den Recurs des Matthäus Urfassberger gegen den sanitätspolizeilichen Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk vom 9. December 1899, Z. 1972 ex 1897, betreffend die Realität XIX., Ruffsdorferlände 25, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(657.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Ballinger und Eduard Guth um Nachsicht der Hundesteuer für das Jahr 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(652.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Gensler um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 21 Lustandlgasse, IX. Bezirk, im II. und III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 113 K 22 h beziehungsweise 10 K 64 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 70 K 76 h beziehungsweise 6 K 65 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(653.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Ferdinand Griebisch um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 6 Pramergasse, IX. Bezirk, im II. Quartal 1899 und im I. Quartal 1900 bis II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 563 K 37 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 352 K 11 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(666.) St.-R. Schuh referiert über den Magistratebericht, betreffend die Interpellation des Gem.-Rathes Grundler wegen Eröffnung der Verbindungsstraße von der Rögergasse zur Rofsauerlände im IX. Bezirke, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(662.) St.-R. Schuh referiert über das Offert der Emma Friedländer und Consorten auf Abtretung eines Theiles der Cat.-Parc. 416 Unter-Döbling, 635/1 Unter-Sievering und 450, 452 Sievering und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Verhandlungsgomités. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Schuh, Bielowlawek und Zatzka.

(552.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Josefa Rittinger um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 165 Grundbuch Penzing, XIII. Bezirk, auf zwei Baustellen und beantragt, die Bewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage zu ertheilen. (Angenommen.)

(611.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Marie Burian um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Anhoffstraße 143, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 982 K 17 h vorläufig mit 687 K 52 h zu bemessen. (Angenommen.)

(609.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Anna Gulden um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Pinzerstraße 275, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 541 K 68 h vorläufig mit 379 K 18 h zu bemessen. (Angenommen.)

(612.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Gulden um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Pinzerstraße 273, und beantragt, im Sinne des Ge-

gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 510 K 40 h vorläufig mit 357 K 21 h zu bemessen. (Angenommen.)

(607.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen der Antonia **Gürthner** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität Dr.-Nr. 155 Auhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 1298 K 70 h vorläufig mit 909 K 9 h zu bemessen. (Angenommen.)

(608.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Josef **Walcher** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Wittegasse 8, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 453 K 84 h vorläufig mit 317 K 69 h zu bemessen. (Angenommen.)

(606.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Josef **Kirnbauer** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität Dr.-Nr. 19 Hochsängengasse, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 589 K 50 h vorläufig mit 412 K 65 h zu bemessen. (Angenommen.)

(610.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Anton **Reipp** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Refergasse 12, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 451 K 92 h vorläufig mit 316 K 34 h zu bemessen. (Angenommen.)

(549.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Dr. **Karl Kaser** als Curator der **Georg Schneider'schen** Verlassenschaft um Bewilligung zur gemeinsamen Verrechnung der Wassergebühren für die Häuser XIII., Hieginger Hauptstraße 145/147, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(617.) St.-R. **Kauer** referiert über die Cassierung des Auslaufbrunnens in der Schwendergasse im XIII. Bezirke und beantragt, die Cassierung des bezeichneten Auslaufbrunnens zu genehmigen.

Der Magistrat wird beauftragt, über die Zulässigkeit der Cassierung des Auslaufbrunnens bei dem Hause Dr.-Nr. 25 Hollar-gasse, XIII. Bezirk, zu berichten. (Angenommen.)

(717.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Angelo **Lovato** und Angelo **Frigo** um Terminerstattung für die Niveauherstellung in der Cumberlndstraße (zwischen Fleisch- und Jenuhgasse) im XIII. Bezirke um 20 Arbeitstage und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(720.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des **Georg Grafen Stockan** um Überlassung des Grustplatzes II der Gruppe XIX im Hieginger Friedhofe um den Betrag von 9700 K und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(673.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des **Heinrich Edler v. Mattoni** um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1327 I. Bezirk, Tuchlauben 14/16, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu befähigen, daß für die Ausladefläche der projectierten Erkeranlage im Ausmaße von 2.093 m² eine dem Kaufpreise von 1250 K per Quadratmeter entsprechende Entschädigung im Betrage von 2471 K 25 h vor Ausfertigung des Consensus an die städtische Hauptcassa entrichtet werde. (Angenommen.)

(629.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des **Robert Scheiber** um Übertragung der Möbelfischlerarbeiten für den I. Bezirk bis 31. December 1903 und beantragt, diese Arbeiten bis 31. December 1903 unter den bisherigen Bedingungen (10 Percent Nachlaß) an den Gesuchsteller zu übertragen. (Angenommen.)

(591.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Einbringlichmachung von rückständigen Wasserbezugsgebühren nach **Josef Rakfa** im Gesamtbetrage von 1256 K 77 h und beantragt, die Einbringung dieser Gebühren im gerichtlichen Wege anzuordnen und zur Durchführung dieser Angelegenheit den Hof- und Gerichtsadvocaten **Dr. Robert Swoboda** zu bestellen. (Angenommen.)

(671.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des **Karl Mayer** um Bewilligung zur Planauswechslung für das Wohn- und Geschäftshaus I., Stubenring 18, und beantragt, die Zustimmung zur Herstellung der aus den Plänen ersichtlichen Postamente an der Fassade ohne Forderung einer besonderen Entschädigung für deren Ausladung zu ertheilen und die Baubewilligung zu befähigen. (Angenommen.)

(St.-R. **Weitmann** verläßt den Sitzungssaal.)

(472.) St.-R. **Ferdinand Graf** referiert über das Offert des **Andreas Weitmann** auf käufliche Überlassung von Theilen der Cat.-Parc. 1699, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, zum Zwecke der Arrondierung seiner Realität VII., Lerchenfelderstraße 139, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Eigentümer der Realität VII., Lerchenfelderstraße 139, **Andreas Weitmann**, zum Zwecke der Arrondierung derselben einen Theil der Cat.-Parc. 1699, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, Figur a b c a per 15.75 m² als Baugrund, ferner einen Theil derselben Parcellen Figur b c m n o b per 72.15 m², als Vorgartengrund, um den Pauschalbetrag von 6200 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe der oberwähnten Grundtheile in den physischen Besitz des Käufers, d. i. bis längstens 1. März 1902 fällig.

2. Der Käufer verpflichtet sich, die von der Realität VII., Lerchenfelderstraße 139, zu Straßenzwecken entfallende Grundfläche Figur h' i' k' l' h' per 55.83 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde Wien abzutreten und nach Vollendung des Umbaues dieser Realität im richtigen Niveau zu übergeben.

Diese Verpflichtung ist auf der Realität Einl.-Z. 566 VII. Bezirk als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbüchlerlich sicherzustellen.

3. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbüchlerlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

4. Letzterer verpflichtet sich, den Vorgarten mit einem eisernen, auf einer 80 cm hohen Parapetmauer ruhenden Gitter einzufrieden und den Vorgarten auf seine Kosten dauernd in gutem Zustande zu erhalten.

Letztere Verpflichtung ist auf der Realität Einl.-Z. 566 VII. Bezirk als Reallast der Gemeinde Wien grundbüchlerlich sicherzustellen.

5. Dem Käufer wird die Herstellung eines Ausganges aus dem Vorgarten gegen jederzeitigen Widerruf und Bezahlung eines jährlich im vorhinein fälligen Anerkennungszinses von 1 K gestattet.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(414.) St.-R. **Ferdinand Graf** referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Brunnengasse zwischen

der Thaliastraße und Koppstraße im XVI. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 15.380 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(554.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission in Wien um Überlassung eines Lehrzimmers an der Knaben-Volksschule XVI., Abelegasse 29, und beantragt, der Gewerbeschul-Commission behufs Eröffnung einer Parallele zur I. Classe (Unterabtheilung) des gewerblichen Vorbereitungscurses XVI., Abelegasse 29, ein weiteres Lehrzimmer der Allgemeinen Volksschule für Knaben XVI., Abelegasse 29, unter den üblichen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(660.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert der Karoline Schmid auf Verkauf des Hauses VIII., Blindengasse 9, an die Gemeinde und beantragt, das Offert abzulehnen und der Dfferentin bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung dieser Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(596.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Johann Janisch um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 26 Laudongasse, VIII. Bezirk, im II. und III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 215 K 98 h und beantragt die Abweisung des Ansuchens gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(595.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Schuhmacher um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 5 Bennoplatz, VIII. Bezirk, im IV. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 64 K 90 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(597.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Vereines „Volksschule“ um Überlassung eines geeigneten Locales an der Volks- und Bürgerschule VIII., Josefstädterstraße 93, behufs Abhaltung eines unentgeltlichen Stenographiecurses und beantragt die Ablehnung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage.

Es wird jedoch dem Vereine anheimgestellt, um ein Local an einer anderen Schule des VIII. Bezirkes einzuschreiten.

(Angenommen.)

(711.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Anschaffung von Kleidern, Wäsche und sonstigen Gegenständen für Zöglinge der städtischen Waisenhäuser für das Jahr 1902, und beantragt:

1. Es sei die Anschaffung der in den Buchhaltungsausweisen A bis I angeführten Kleidungsstücke und sonstigen Gegenstände für die acht städtischen Waisenhäuser mit dem Gesamtbetrage von 47.501 K 85 h zu bewilligen.

2. Es sei an Stelle des verstorbenen Contrahenten Hugo Scholz der gegenwärtige Inhaber der Firma Hugo Scholz namens Heinrich Sierel als Contrahent für Stofflieferung zu bestellen und demselben die Lieferung unter denselben Bedingungen und Preisen zu übertragen wie seinerzeit dem Hugo Scholz, und zwar auf Widerruf gegen eine beiden Theilen zustehende Kündigungsfrist von einem Jahre:

- | | |
|--|----------|
| a) die Lieferung von Anzugstoff für Austretende: Qualität IX d | 4 K — h. |
| b) Mädchenpaletotstoff C | 5 „ 40 „ |
| c) Winterpaletot für Knaben B | 5 „ 70 „ |
| d) Sommerkleiderstoff VII/a | 4 „ 90 „ |
| e) Winterhosentstoff IV | 5 „ 80 „ |

3. Es seien die für die übrige Kleidung der Waisenhausezöglinge pro 1902 von der Musterprüfungs-Commission gewählten Stoffmuster

zu genehmigen. Die Stoffe sind von jenen Firmen zu beziehen, welche diese Muster vorgelegt haben.

4. Es sei der Firma Johann Liebisch' Söhne die Lieferung des Kalmuck zu kündigen und für das Paletotfutter im nächsten Jahre ein geeignetes Stoffmuster auszuwählen. (Angenommen.)

(654.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Franz Paugl um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 74 Sechshäuserstraße im XIV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(667.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Lieferung von Wachswindlichtern und Pechfadeln für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904, und beantragt:

Es wird die Lieferung der während der Jahre 1902, 1903 und 1904 benötigten Wachswindlichter der Firma Anton Himmelbauer & Comp. zum Preise von 200 K per 100 kg nach dem vorgelegten Muster, weiters die Lieferung der Pechfadeln während der obigen Zeit dem Josef Altmann jun. zum Preise von 60 h per Stück für ordinäre Pechfadeln von 175 cm Länge und im Gewichte von 230 kg, weiters von 1 K per Stück für Pechfadeln mit Wachsüberzug von 175 m Länge und im Gewichte von 260 kg übertragen.

St.-R. Bielowlawek beantragt, der Firma A. Döblinger die Lieferung der Wachswindlichter zum Preise von 236 K per 100 kg, der Pechfadeln mit Wachsüberzug (Gewicht 250 kg) zum Preise von 140 K per 100 Stück und der ordinären Pechfadeln (220 bis 250 kg Gewicht) zum Preise von 60 K per 100 Stück zu übertragen.

Antrag des St.-R. Bielowlawek angenommen.

(18.) St.-R. Oppenberger referiert über die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 15. October 1901, Z. 20183/7, mit welcher die auf dem Wiener Nordwestbahnhofe errichtete Gaseanstalt als eine ausschließlich Eisenbahnbetriebszwecken dienende Hilfsanstalt erklärt und daher für alle diese Anstalt betreffenden Amtshandlungen die ausschließliche Kompetenz der Eisenbahnbehörden ausgesprochen worden ist, und beantragt, diese Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen und von der Ergreifung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(526.) St.-R. Oppenberger referiert über die Zuschrift des k. k. Handelsministeriums vom 11. Februar 1901, Z. 6594, betreffend die Abschreibung der für das Weltausstellungsgebäude im k. k. Prater pro 1901 ad Evid.-Nr. 245/246 vorgeschriebenen Gemeindeumlagen, und beantragt, die Abschreibung des zur Evid.-Nr. 245/246 bemessenen städtischen Zuschlages nebst Zins- und Schulumlage für das Jahr 1901 per 1965 K 93 h, sowie des Militäreinquartierungsbeitrages per 14 K 3 h, zusammen 1979 K 96 h, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(741.) St.-R. Dr. Arenn referiert über das Offert des Verlagsbuchhändlers Karl Konegen, betreffend die Herausgabe von ausgewählten Dichtungen Johann Nep. Vogls, und beantragt, das Anbot des Verlagsbuchhändlers Karl Konegen vom 7. Jänner 1902 zu genehmigen, wonach derselbe bereit ist, das zur Herausgabe gelangende Buch um den Preis von 4 K per Exemplar in den Handel zu bringen, sowie der Gemeinde Wien von dem vereinbarten Preise der allenfalls von ihr zu übernehmenden Exemplare einen Nachlaß von 15 Percent zu gewähren. (Angenommen.)

(734.) **St.-R. Tomola** referiert über das Project für die Regenerierung der Gartenanlage auf dem Bischof Faberplatz um die Gerthofer Kirche im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Project ist mit dem Gesamtkostenbetrage von 9400 K zu genehmigen und zur Ausgabe-Rubrik XXIV 2 a des Budgets pro 1902 ein Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie und die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im currenten Wege im Frühjahr 1902 vorzunehmen.

3. Die fertiggestellte Anlage ist vom Stadtgarten-Inspectorate weiterhin instandzuhalten. (Angenommen.)

(669.) **St.-R. Tomola** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bewilligung eines Ehrengeschentes an den städtischen Sanitätsdiener Wenzel Niebauer und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner 43jährigen, belobten Dienstleistung ein Ehrengeschent von 10 Ducaten zu bewilligen. (Angenommen.)

(677.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 7. Jänner 1902, Z. 62, betreffend den Conkurs zur Besetzung erledigter Oberlehrerstellen im Wiener Schulbezirke, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(707.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Project für den Umbau des Hauptuncrathscanales in der Döblergasse von Dr.-Nr. 2 bis zur Burggasse im VII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 8480 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(672.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Weese um Bewilligung zur Planauswechslung für das Wohnhaus VII., Fossziehergasse 2, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die projectierte Lichteinfallöffnung im Ausmaße von 90 cm² ein jährlicher Platzzins von 10 K an die städtische Hauptcassa entrichtet werde. (Angenommen.)

(739.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Bedarf an Badedienereinnen in den städtischen Volksbädern und beantragt:

Die Bestimmung des Absatzes IV, Punkt 6 des Organisationsstatutes für die städtischen Volksbäder, daß in der Regel in jedem Volksbade zwei Badedienereinnen verwendet werden, wird aufrecht erhalten. Das Stadtbauamt, welchem nach Abschnitt VI dieses Statutes die Aufnahme und Entlassung der Badedienereinnen obliegt, wird ermächtigt, im Falle als durch die Zahl der Besucher der Frauen-Abtheilung während der Winterperiode es sich als unzulässig erweisen sollte, nur mit einer Badedienerein das Auslangen zu finden, die zweite Badedienerein höchstens an zwei Tagen der Woche die Arbeit aussetzen zu lassen, wobei jedoch das freiwillige Aussetzen an je einem Tage auch bei beiden Badedienereinnen eintreten kann.

In den Wochen vor hohen Feiertagen, insbesondere in der Woche vor Weihnachten hat das Aussetzen der Arbeit der Badedienereinnen, insofern es nicht freiwillig auf deren Verlangen erfolgt, zu unterbleiben. (Angenommen.)

(718.) **St.-R. Zieloslawek** referiert über das Ansuchen der Schulleitung in Tragwein in Oberösterreich um Gewährung eines Beitrages zur Erhaltung der dortigen Suppenanstalt für die die Volksschule daselbst besuchenden Schulkinder und beantragt die Bewilligung eines Beitrages von 100 K.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(715.) **St.-R. Büsch** referiert über die Erneuerung des Mietvertrages bezüglich der an das k. k. Postamt 85 vermieteten Locali-

täten im städtischen Hause XII., Schönbrunnerstraße 189, und beantragt:

Der Mietvertrag bezüglich aller Localitäten des im städtischen Hause XII., Schönbrunnerstraße 189, untergebrachten k. k. Postamtes 85 inclusive des bisher vom Postamtsvorstande aus Eigenem zu seiner Amtswohnung dortselbst hinzugemieteten Caffencabinetes wird vom 1. August 1902 an unter folgenden Bedingungen erneuert:

1. daß für die Dauer der ersten drei Jahre, das ist vom 1. August 1902 bis 31. Juli 1905 ein Gesamtmietzins von jährlich 5000 K einschließlich aller Nebengebühren mittels Post-Erlasscheines in den bisherigen üblichen Terminen an die städtische Hauptcassa bezahlt wird und im Falle das k. k. Arrar auf Zahlung gegen Erlag von gestempelten Quittungen bestehen sollte, ein um den Betrag der jährlichen Stempelgebühren per 20 K erhöhter Mietzins von 5020 K jährlich zu entrichten ist;

2. daß eine halbjährige, beiden Theilen in jedem Quartalttermine zustehende Kündigung bestimmt wird, und

3. daß im übrigen, die im bisherigen Mietvertrage enthaltenen Bestimmungen auch in dem neuen Mietvertrage aufzunehmen sind. (Angenommen.)

(14061 ex 1901.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 9. Mai 1901, Z. 3591, womit der Gemeinderaths-Beschluss vom 19. Juni 1900, insoweit er sich auf die Agnoscierung der Wahl des Zepherin Weber für den 4. Wahlkörper des XI. Bezirkes bezog, aufgehoben wird und beantragt, die Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen und den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, wegen Durchführung der Neuwahl das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(547.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Entwurf des Pachtvertrages bezüglich der bestandweisen Überlassung der Wasserleitungs-Parzellen 1514 und 1536/2 in Mödling an das Militär-Arrar für Zwecke eines Parkes und beantragt, den Entwurf des vorgelegten Pachtvertrages bezüglich der Wasserleitungs-Parzellen 1514 und 1536/2 in Mödling, weiters den vorgelegten Situationsplan des bei der technischen Militär-Akademie in Mödling zu errichtenden Zöglingsparkes unter nachfolgenden Bedingungen zu genehmigen:

1. Daß bei der Kreuzung des die Tagwässer abführenden Wasserlaufrohrstranges mit dem Hochquellenleitungs-canale in den Profilen IV bis VI dieser Rohrstrang in eine Betontraverse von circa 7 m Länge und 50/50 cm quadratischem Querschnitte eingebettet werde;

2. daß die Rigolen beziehungsweise Rinnsale an den sieben Stellen, wo sie den Aquäductcanal rückwärts die Anschüttung übersezen, mit Cementmörtel ausgepflastert und

3. diese Herstellungen stets in gutem Stande erhalten werden. (Angenommen.)

(740.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Matthäus und der Marie Schreyer um Baubewilligung für die Realität VI., Magdalenenstraße 72, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Ausladefläche des projectierten Erkers per 3818 m² eine Entschädigung von 120 K per Quadratmeter, zusammen daher 458 K 16 h an die städtische Hauptcassa entrichtet und für die Überlassung des Grundes per 310 m² zum Zwecke der Herstellung der Lichteinfallöffnung ein jährlicher Pachtzins von 18 K 63 h vom Tage der Straßengrundabtretung entrichtet und der übliche Revers auf Kosten der Bauwerber einverleibt werde.

Von einer Entschädigung für die Balkone, welche nicht zur Vergrößerung der Wohnräume, sondern bloß zur Verzierung dienen, wird abgesehen. (Angenommen.)

(674.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Quandt um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 827 des VI. Bezirkes, Dr.-Nr. 63 Mollardgasse, und beantragt, die politische Bewilligung zur Abtheilung der bezeichneten Realität gemäß dem Magistrats-Antrage zu ertheilen.

(Angenommen.)

(651.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 2. December 1901, Z. 25839, betreffend die Auftheilung der Erwerbsteuer bei The Vienna Ice Company Limited zwischen den Gemeinden Wien und Stadlau, und beantragt, gegen diese Steuer auftheilung den Recurs nicht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(623.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung des Stiftsbriefes für die vom Prälaten Karl Dörfler errichtete Zustiftung zur Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläum-Stiftung für ohne ihr Verschulden nothleidend gewordene Gewerbetreibende und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stiftsbrief-Entwurf zu genehmigen.

(Angenommen.)

(548.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Dr. Otto Ecksteinos, Wilhelm und Ernst Ritter v. Dfenheim um Ermäßigung der Wassermehrverbrauchsgewühren für die Häuser I., Fährichgasse 1 und Weiburggasse 22, sowie um Abgabe von 25 hl Wasser für den außergewöhnlichen Bedarf des Hauses I., Fährichgasse 1, ab 1. Jänner 1897 und beantragt, dem Wilhelm und Ernst Ritter v. Dfenheim die Abgabe von 25 hl Wasser aus der Hochquellenleitung zum außergewöhnlichen Bedarf des Hauses I., Fährichgasse 1, ab 1. Jänner 1897 berechnet, zu bewilligen. Die gleichzeitig angesuchte Herabsetzung der Wassermehrverbrauchsgewühren für das Haus I., Fährichgasse Nr. 1 (I. Quartal 1890 bis IV. Quartal 1896) und für das Haus I., Weiburggasse 22 (II. Quartal 1892 bis IV. Quartal 1895) per 1063 K 56 h beziehungsweise 194 K 74 h auf die Beträge von 664 K 73 h, beziehungsweise 121 K 71 h wird abgelehnt, weil von diesen seit vielen Jahren aushaftend gewesenen Gebären ohnehin eine beträchtliche Summe an Zinsen der Gemeinde entgangen ist.

(Angenommen.)

(704.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 11. Jänner 1902, Nr. 9601 ex 1901, womit die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 28. Juni 1901, Z. 21441, betreffend die Ausnahmsgebühr bei Zuführung der Aufnahme in den Heimatsverband, abgewiesen wurde, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(545.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 11. Jänner 1902 über die Zulässigkeit von Aufnahmegebühren für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erfolgende Aufnahme in den Wiener Heimatsverband, und beantragt, mit Rücksicht auf dieses Erkenntnis die beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe anhängige Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidungen des k. k. Ministeriums des Innern vom 25. September 1901, Z. 34265, und vom 21. October 1901, Z. 37549, zurückzuziehen.

(Angenommen.)

(616.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offert des Johann Nicoladoni auf Ankauf der Baustellen I, II, III, Einl.-Z. 2284, 2285 und 131 Ottakring, und beantragt, dem

Offerenten die bezeichneten Baustellen im Ausmaße von 303.44 m², 175.80 m² und 306.14 m² um den Pauschalbetrag von 25.200 K und unter den Bedingungen der Verkaufsvoorschift zu überlassen.

(Abgelehnt.)

(590.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 15. December 1901, Z. 26206, betreffend die Auftheilung der Erwerbsteuer bei der k. k. priv. Pottendorfer Baumwollspinnerei und Zwirnerei zwischen den Gemeinden Wien, Pottendorf und Rohrbach, und beantragt, gegen die Steuerauftheilung den Recurs nicht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 28. und 30. Jänner 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	6448 Stück
Fettschweine	7013 "
Summe	13461 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 493 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11723 Stück
für das Land	456 "
unverkauft blieben	1282 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 78 bis 84 h (extrem bis 94 h)
II. "	72 " 76 "
III. "	64 " 70 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 84 bis 89 h (extrem bis 90 h)
II. "	78 " 83 "
III. "	72 " 77 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche mit den vorwöchentlichen Märkten um 1439 Stück mehr aufgetrieben. Der Geschäftsvorkehr war angesichts der ziemlich gestiegenen Zufuhr schleppend und blieb trotz Preisermäßigungen ein reichlicher Überstand. Hochprima Fettschweine notierten um 1 h per Kilogramm niedriger, die übrigen Sorten waren um 2 bis 3 h per Kilogramm billiger. Jungschweine hatten sehr flaves Geschäft und verloren deren Preise um 4 bis 6 h per Kilogramm.

* * *

Pferdemarkt vom 28. Jänner 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 484 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	140—760 K per Stück
" Schlachtpferde	30—100 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 30. Jänner 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	26	Schafe lebend	2943
Kälber ausgeweidet	4151	Schafe ausgeweidet	351
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	2445
Lämmer ausgeweidet	1038		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):			
I. Qualität	von 96 bis 100 h (extrem bis — h)		
II. "	80 " 94 "		
III. "	60 " 78 "		
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):			
I. Qualität	von 92 bis 120 h (extrem bis — h)		
II. "	80 " 90 "		
III. "	68 " 78 "		
Lämmer ausgeweidet (per Paar):			
I. Qualität	von 18 bis 26 K (extrem bis 30 K)		
II. "	14 " 16 "		
III. "	10 " 12 "		
Schafe ausgeweidet (per 1 kg):			
I. Qualität	von 58 bis 80 h (extrem bis 96 h)		
II. "	48 " 56 "		
III. "	40 " 46 "		
Schweine ausgeweidet (per 1 kg):			
I. Qualität	von 90 bis 108 h (extrem bis 120 h)		
II. "	78 " 88 "		
III. "	64 " 76 "		
Schafe lebend (per Paar):			
II. Qualität	von 26 bis 28 K (extrem bis — K)		
Schafe lebend (per 1 kg):			
I. Qualität	von 44 bis 46 h (extrem bis — h)		
II. "	38 " 42 "		
III. "	32 " 36 "		

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 203 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei ruhigem Geschäftsverkehre blieben die Preise im allgemeinen unverändert, doch war namentlich zu Marktbeginn eher eine Neigung zur Abschwächung der Preise für mittlere und mindere Sorten vorhanden. Weidnerschafe und Weidnerlämmer erzielten die letztwöchentlichen Preise. Weidnerschweine lagen flau und waren 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 407 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Trotz besserer Kauflust konnten Preisaufbesserungen nicht erzielt werden.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 30. Jänner 1902 382 Stück Mast- und 117 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I bis IX. Bezirk. — Für den X bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 27. bis 30. Jänner 1902.

Für Neubauten:

- VII. Bezirk: Haus, Burgasse 88, von Pauline Epstein, VI., Webgasse 2 (572).
- XIII. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Baumgarten, Cat.-Parc. 132, von Wenzel Werner, Bauführer Johann Weisgony (3408).
- " " Ebenerdiges Wohnhaus, Breitensee, Fildbergerg, Einl.-Z. 84, von Julius Hölzl, Bauführer Robert Ganns (3498).
- XV. Bezirk: Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Sechshaus, Wurzbachgasse 15, von Friedrich und Wilhelmine Schmidt, XVI., Brunnengasse 21, Bauführer Josef Schlotter (2098).
- XVII. Bezirk: Hernals, Grundbuchs-Einl.-Z. 545, Rattergasse, Conscr.-Nr. 10, Dr.-Nr. 1 a, von Johann und Anna Bernhard, XVII., Leichgasse 1, Bauführer Johann Gasteiger (3388).
- " " Hernals, Grundbuchs-Einl.-Z. 545, Weichgasse 7, von Johann und Anna Bernhard, XVII., Leichgasse 1, Bauführer Johann Gasteiger (3389).
- XVIII. Bezirk: Haus, Salmannsdorf, Hameaustraße 17, von Theresie Sauer, Bauführer Anton Wimmer (3601).
- " " Haus, Gersthof, Bastiengasse 4, von Leo und Joh. Heule, Bauführer Johann Freitag (6903).

Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Gartenhaus und Veranda, Lainz, Einl.-Z. 453, von Josef und Anna Menzel, Bauführer Franz Abel (3508).
- " " Ebenerdiger Quertract, Hiltsdorf, Conscr.-Nr. 98, von Josef Paul, Bauführer Florian Müller (3549).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Schottenring 35, von Johann Leitner, Maurermeister (517).
- II. Bezirk: Vorgartenstraße 193, von Bertha Bloch, Bauführer J. Wögler (523).
- III. Bezirk: Kälbelgasse 32, von Johann Fockl (543).
- VIII. Bezirk: Laugegasse 14, von Mar Himly, Bauführer J. Wögler (522).
- IX. Bezirk: Spitalgasse 19, von Ed. Hauser, Bauführer J. Protesch (516).
- XIII. Bezirk: Pieging, Einl.-Z. 312, von Anton Mörig, Bauführer Franz Abel (3507).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Johnstraße 55, von Marie Weiss, ebenda, Bauführer Alois Allesch (3426).
- XVIII. Bezirk: Währing, Genzgasse 131, von Josef Großmann, Bauführer Johann Giller (3423).

Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Rohrcanal, Elisabethstraße 18, von Heinz Gerl, Baumeister (562).
- XIII. Bezirk: Hauscanal und Abort, Ober-St. Veit, Amalienstraße 26, von Theodor Junge, Bauführer Josef Wafel (3551).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Palfsgasse 14 und 16, von Moriz Lichtenstein, I., Döber Markt 14, Bauführer Matthäus Trimmel jun. (4346).

Gesuche um Parcellierungen wurden überreicht:

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 66, von Matthias und Barbara Schmid, XII., Reichbaumgasse 35 (527).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Dominicanerbastei und Bollzeile, Einl.-Z. 1631, von der Priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt, I., Bäckerstraße 6 (542).
- IV. Bezirk: Starbemberggasse 27, von Heinrich Weiner, XX., Wintergasse 29 (525).
- " " Wohltlebengasse, Einl.-Z. 998, von E. A. Fuchsit nos. Guhav und Emma Frankl (530).
- IX. Bezirk: Servitengasse 17, von Emilie Schlierholz und Jakob Kürnbach, I., Mülkerbastei (531).
- XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf vis-à-vis dem Wiener Central-Friedhofe von Karl Seefried (1991).

- XIII. Bezirk: Baumgarten, Einl.-Z. 232, von Karl und Leopoldine Kohaut (3473).
 " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 490 und 491, von Franz Zweig (3550).
 XIV. Bezirk: Rudolfshaus, Sechshausenstraße 60, von Karl, Heinrich, Ludwig Schulz (3434).
 XV. Bezirk: Fünfhäuser, Wurzbachgasse 15, von Friedrich und Wilhelm Schmidt (2040).
 XVII. Bezirk: Einl.-Z. 138, Dornbach, Pointengasse 62, von Thomas Hofers Witwe (4023).
 " " Einl.-Z. 168, Baustelle IV, Hernals, Hornmehrgasse 3, von Johann Albertini (4340).
 " " Dornbach, Dornbacherstraße 98, von Theresie Heidegger und Marie Kellner (4345).
 XX. Bezirk: Trennstraße, Einl.-Z. 2159 und 5000, von Franz Bernert, Baumeister (565).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XIV. Bezirk: Rudolfshaus, Sechshausenstraße 55, von E. Wenz und J. Peiker, XIII., Lainzerstraße 97, Demolierender derselbe (3355).
 XX. Bezirk: Brigittaplatz 22, von Alois Simona, Baumeister (545).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. December 1901.

- I. Bez., Bauernmarkt, Einl.-Z. 101, bisheriger Besitzer Victor Schwadron $\frac{1}{5}$, grundbüchertlich übertragen an Max Schweinburg, Dr. Arnold Knoedel, je $\frac{1}{10}$, am 22. Dec. 1901.
 " " Bognergasse, Naglergasse, Am Hof, Frisgasse, E.-Z. 137, bish. Bes. Alice Neubauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Frida Neubauer $\frac{1}{2}$, am 15. Dec. 1901.
 " " Fleischmarkt, Griechengasse, E.-Z. 280, bish. Bes. Heinrich Elias $\frac{1}{60}$, grdb. übertr. an Bertha Diamant, geb. Frank $\frac{1}{80}$, Josef Frank $\frac{1}{40}$, Jfidor Frank $\frac{1}{40}$, am 21. Dec. 1901.
 " " Landstrongasse, Hoher Markt, E.-Z. 691, bish. Bes. Alfred Schmidt $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an m. Egon Edler v. Krayer $\frac{1}{20}$, am 10. Dec. 1901.
 " " Naglergasse, E.-Z. 769, bish. Bes. Georg Bör (mit Beschränkung) $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Ludovica Bör (mit Beschränkung) $\frac{1}{3}$, Karl Bör, Ludwig Bör, Stephanie Bör, m. August Bör (mit Beschränkung), je $\frac{1}{12}$, am 21. Dec. 1901.
 " " Raubensteinengasse, Ballgasse, E.-Z. 909, bish. Bes. Wilhelm Freiherr v. Haan $\frac{2}{708}$, grdb. übertr. an Ludwig Freiherr v. Haan, Gotthard Freiherr v. Haan, Malvine Freiin v. Haslinger, geb. Freiin v. Haan, Hugo Freiherr v. Haan, je $\frac{2}{3072}$, am 23. Dec. 1901.
 " " Rothenturmstraße, E.-Z. 982, bish. Bes. Wilhelm Freiherr v. Haan $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Ludwig Freiherr v. Haan, Gotthard Freiherr v. Haan, Malvine Freiin v. Haslinger, geb. Freiin v. Haan, Hugo Freiherr v. Haan, je $\frac{1}{32}$, am 23. Dec. 1901.
 " " Concoradiaplatz, Marienstiege, Am Gestade, Landt. E.-Z. 27, C.-Nr. 1034, bish. Bes. Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Emanuel Karisch, am 17. Dec. 1901.
 " " Concoradiaplatz, Am Gestade, E.-Z. 1035, bish. Bes. Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Emanuel Karisch, am 17. Dec. 1901.
 " " Singerstraße, E.-Z. 1203, bish. Bes. Anna Novotny, geb. Stoll $\frac{7}{24}$, grdb. übertr. an Flora Lorenz, Max Novotny, je $\frac{7}{48}$, am 15. Dec. 1901.
 " " Sonnenfeldgasse, Jesuitengasse, E.-Z. 1221, bish. Bes. die k. k. Universität in Wien, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 14. Dec. 1901.
 II. Bez., Circusgasse, Rothensterngasse, E.-Z. 255, bish. Bes. Jakob Theumann, Julius Theumann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Bach, am 16. Dec. 1901.
 " " Demisgasse, E.-Z. 334, bish. Bes. Johann Stenuf, grdb. übertr. an Johann Kitting, am 11. Dec. 1901.
 " " Untere Donaustraße, E.-Z. 395, bish. Bes. Heinrich Elias $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Bertha Diamant, geb. Frank $\frac{3}{40}$, Josef Frank, Jfidor Frank, je $\frac{1}{80}$, am 21. Dec. 1901.
 " " Ferdinandsstraße, E.-Z. 502, bish. Bes. Heinrich Elias $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Bertha Diamant, geb. Frank $\frac{3}{40}$, Josef Frank, Jfidor Frank, je $\frac{1}{80}$, am 21. Dec. 1901.
 " " Floßgasse, Große Schiffgasse, E.-Z. 523, bish. Bes. Adele Lewie, grdb. übertr. an Wilhelm Neugebauer, Hermine Neugebauer, je $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1901.
 " " Forsthausgasse, E.-Z. 531, bish. Bes. Marie Pfaab, geb. Heck $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Marie Pfaab, m. Franz Pfaab, m. Josef Pfaab, m. Antonia Pfaab, m. Theresia Pfaab, m. Rosa Pfaab und die Verlassenschaft nach der am 16. Juni 1896 verstorbenen m. Margarete Pfaab, je $\frac{1}{88}$, am 27. Dec. 1901.
 II. Bez., Franzensbrückenstraße, Pichtenauergasse, E.-Z. 550, bish. Bes. Magdalena Brandseph $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm (auch Johann Wilhelm) Brandseph $\frac{1}{2}$, am 11. Dec. 1901.
 " " Glockengasse, Novaragasse, E.-Z. 631, bish. Bes. Magdalena Brandseph $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm (auch Johann Wilhelm) Brandseph $\frac{1}{2}$, am 11. Dec. 1901.
 " " Novaragasse, E.-Z. 1183, bish. Bes. Magdalena Brandseph $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm (auch Johann Wilhelm) Brandseph $\frac{1}{2}$, am 11. Dec. 1901.
 " " Novaragasse, E.-Z. 1194, bish. Bes. Josef Stadler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Stadler, Anna Aufschinger, geb. Stadler, Josef Stadler, Karl Stadler, Leopoldine Stadler, Marie Stadler, je $\frac{1}{12}$, am 27. Dec. 1901.
 " " Pazmanitengasse, E.-Z. 1251, bish. Bes. Magdalena Brandseph $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm (auch Johann Wilhelm) Brandseph $\frac{1}{2}$, am 11. Dec. 1901.
 " " Handelsquai, E.-Z. 1484, bish. Bes. Johann Galbrunner, grdb. übertr. an Amalia Smoboda, am 2. Dec. 1901.
 " " Schüttlaustraße, E.-Z. 1781, bish. Bes. Anton Dengler, grdb. übertr. an Rudolf Dengler, am 31. Dec. 1901.
 " " Schüttlaustraße, E.-Z. 1842, bish. Bes. Salomon Kaufmann, grdb. übertr. an Dr. Gustav Mayer, am 13. Dec. 1901.
 " " Taborstraße, E.-Z. 2085, bish. Bes. Karl Pöhan $\frac{4}{24}$, grdb. übertr. an Gustav Hell $\frac{1}{24}$, am 28. Dec. 1901.
 " " Taborstraße, E.-Z. 2089, bish. Bes. Magdalena Brandseph $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm (auch Johann Wilhelm) Brandseph $\frac{1}{2}$, am 11. Dec. 1901.
 " " Trennstraße, E.-Z. 2157, bish. Bes. Eduard Fischer, grdb. übertr. an Eugenie Reichsgräfin v. Platten zu Hallermund, am 31. Dec. 1901.
 " " Brigittenuferlande, E.-Z. 2182, bish. Bes. Anton Dent $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Bernhard Mandl $\frac{1}{2}$, am 6. Dec. 1901.
 " " Valeriestraße, E.-Z. 2230, bish. Bes. Ferdinand Seif, grdb. übertr. an Leopold Fuchs, am 11. Dec. 1901.
 " " Wintergasse, E.-Z. 2435, bish. Bes. Josef Marek $\frac{3}{5}$, Adele Marek $\frac{2}{5}$, grdb. übertr. an Josef Sachsel, Siegmund Sachsel, je $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1901.
 " " Wintergasse, E.-Z. 2436, bish. Bes. Josef Marek $\frac{3}{5}$, Adele Marek $\frac{2}{5}$, grdb. übertr. an Josef Sachsel, Siegmund Sachsel, je $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1901.
 " " Engerthstraße, E.-Z. 2918, bish. Bes. Johann Paminger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Paminger $\frac{1}{2}$, am 10. Dec. 1901.
 " " Engerthstraße, E.-Z. 2918, bish. Bes. Johann Paminger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Heinrich Johann Paminger $\frac{1}{2}$, am 16. Dec. 1901.
 " " Leystraße, E.-Z. 3284, bish. Bes. Anton Dengler, grdb. übertr. an Rudolf Dengler, am 31. Dec. 1901.
 " " Stuwertstraße, E.-Z. 4758, bish. Bes. Leopold Herrmann, grdb. übertr. an Moriz Bondy, Johanna Bondy, je $\frac{1}{2}$, am 27. Dec. 1901.
 III. Bez., Erdbergstraße, E.-Z. 330, bish. Bes. Josef Blümel, grdb. übertr. an Genovefa Blümel, am 24. Dec. 1901.
 " " Rößelgasse, Hohlweggasse, E.-Z. 788, bish. Bes. Ernestine Schneider, grdb. übertr. an Juliana Fritz, am 23. Dec. 1901.
 " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 863, bish. Bes. Wilhelmine Fuchs $\frac{1}{9}$, grdb. übertr. an Karl Mathes, Heinrich Fuchs, Franz Xaver Fuchs, Wilhelm Fuchs, Rudolf Fuchs, Anton Fuchs, Johann (Hans) Fuchs, je $\frac{1}{63}$, am 19. Dec. 1901.
 " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 947, bish. Bes. Curand Johann Gruber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Leopoldine Gruber, m. Max Gruber, m. Franz Gruber, m. Anna Gruber, je $\frac{1}{8}$, am 12. Dec. 1901.
 " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 947, bish. Bes. Max Gruber, Franz Gruber, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Georg Kurzward $\frac{1}{4}$, am 12. Dec. 1901.
 " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 947, bish. Bes. Anna Gruber $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Josef Ventel $\frac{1}{8}$, am 27. Dec. 1901.
 " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 947, bish. Bes. Georg Kurzward $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Ventel $\frac{1}{4}$, am 27. Dec. 1901.
 " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 959, bish. Bes. Joh. Paminger, grdb. übertr. an Anna Romanek, am 10. Dec. 1901.
 " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 971, bish. Bes. Editha Mautner v. Markhof, grdb. übertr. an Hertha Jäger, am 2. Jän. 1902.
 " " Reisknerstraße, E.-Z. 1265, bish. Bes. Regine Katharina Saherpöth $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Karl Saherpöth, m. Louise Saherpöth, je $\frac{1}{2}$, am 28. Dec. 1901.
 " " Reisknerstraße, E.-Z. 1278, bish. Bes. Eduard Fischer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eugenie Reichsgräfin v. Platten zu Hallermund $\frac{1}{2}$, am 31. Dec. 1901.
 " " Rochusgasse, E.-Z. 1381, bish. Bes. Pauline Liewehr, grdb. übertr. an Amalie Liewehr, am 4. Dec. 1901.
 " " Estlungasse, E.-Z. 1561, bish. Bes. Juliana Barta $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Pertusini $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1902.

- III. Bez., Steingasse, E.-Z. 1624, bish. Vef. Marie Hümmel $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{12}$, m. Hedwig Hümmel, m. Richard Hümmel, m. Karl Hümmel, Josef Hümmel, Rosa Lehner, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Josef Berghold, am 17. Dec. 1901.
- " " Ungargasse, E.-Z. 1676, bish. Vef. Juliana Absolon, grdb. übertr. an Albert (Bela) Kemethy v. Kemetsalva, Victoria Krenosz, geb. Absolon, Juliana Freiin v. Heim, Marie Absolon, Melanie Absolon, Eugenie Absolon, je $\frac{1}{6}$, am 23. Dec. 1901.
- " " Wassergasse, E.-Z. 1819, bish. Vef. Maximilian Weiß, grdb. übertr. an Johann und Theresia Hörmann, je $\frac{1}{2}$, am 5. Dec. 1901.
- " " Söhlweggasse, E.-Z. 2527, bish. Vef. Jda Lint, grdb. übertr. an Eduard Schaffer, Barbara Schaffer, je $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1902.
- IV. Bez., Ponisengasse, E.-Z. 437, bish. Vef. Eduard Fischer, grdb. übertr. an Eugenie Reichsgräfin von Platten zu Hallermund, am 31. Dec. 1901.
- " " Paviggasse, E.-Z. 598, bish. Vef. Ferdinand Pöttinger, Adelheid Pöttinger, grdb. übertr. an m. Eduha Mautner v. Markhof, am 30. Dec. 1901.
- " " Schöffergasse, E.-Z. 689, bish. Vef. Anna Brandstätter, grdb. übertr. an Marie Brandstätter, am 21. Dec. 1901.
- " " Waaggasse, E.-Z. 854, bish. Vef. Antonie Ehrlich, grdb. übertr. an Wenzel Wrazel, Anna Wrazel, je $\frac{1}{2}$, am 6. Dec. 1901.
- " " Schelleingasse, E.-Z. 1230, bish. Vef. Friedrich Polzer, grdb. übertr. an Katinka Gutmann, am 14. Dec. 1901.
- " " Starhemburggasse, E.-Z. 1248, bish. Vef. Franz Schibich, grdb. übertr. an Heinrich Weiner, am 21. Dec. 1901.
- V. Bez., Margarethenstraße, E.-Z. 317, bish. Vef. Pauline Epstein, grdb. übertr. an Anton Johann Voibl, am 17. Dec. 1901.
- " " Margarethenstraße, E.-Z. 334, bish. Vef. Josef Reichert $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schneeweiß $\frac{1}{2}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 471, bish. Vef. Christian Awart, grdb. übertr. an Emilie Awart, am 17. Dec. 1901.
- " " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 474, bish. Vef. Josef Reichert grdb. übertr. an Marie Schneeweiß $\frac{1}{2}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Kliebergasse, Hauslabgasse, E.-Z. 602, bish. Vef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Bertha Bauer, am 11. Dec. 1901.
- " " Spengergasse, E.-Z. 1126, bish. Vef. Johann Paminger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Romanek, Johann Paminger, Adolf Paminger, Leopoldine Eitan, je $\frac{1}{8}$, am 10. Dec. 1901.
- " " Spengergasse, E.-Z. 1126, bish. Vef. Johann Paminger $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Heinrich Johann Paminger $\frac{1}{8}$, am 16. Dec. 1901.
- " " Ziegelofengasse, E.-Z. 1416, bish. Vef. Johann Paminger, grdb. übertr. an Adolf Paminger, am 10. Dec. 1901.
- " " Embelgasse, E.-Z. 1481, bish. Vef. Emanuel Karfch, grdb. übertr. an Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, am 13. Dec. 1901.
- " " Obere Bräuhausgasse, E.-Z. 1482, bish. Vef. Emanuel Karfch, grdb. übertr. an Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, am 13. Dec. 1901.
- " " Margarethenstraße, E.-Z. 1483, bish. Vef. Emanuel Karfch, grdb. übertr. an Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, am 13. Dec. 1901.
- " " Margarethenstraße, E.-Z. 1484, bish. Vef. Emanuel Karfch, grdb. übertr. an Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, am 13. Dec. 1901.
- " " Verlängerte Embelgasse, E.-Z. 1485, bish. Vef. Emanuel Karfch, grdb. übertr. an Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, am 13. Dec. 1901.
- " " Verlängerte Embelgasse, E.-Z. 1486, bish. Vef. Emanuel Karfch, grdb. übertr. an Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, am 13. Dec. 1901.
- " " Untere Bräuhausgasse, E.-Z. 1487, bish. Vef. Emanuel Karfch, grdb. übertr. an Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, am 13. Dec. 1901.
- " " Hundsturmplatz, Untere Bräuhausgasse, E.-Z. 1488, bish. Vef. Emanuel Karfch, grdb. übertr. an Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, am 13. Dec. 1901.
- " " Hundsturmplatz, E.-Z. 1490, bish. Vef. Emanuel Karfch, grdb. übertr. an Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je $\frac{1}{3}$, am 13. Dec. 1901.
- VI. Bez., Barnabitenngasse, E.-Z. 21, bish. Vef. Josef Stetter, Hilba Sedlmayer, geb. Stetter, Johann Salzer, Karl Salzer, je $\frac{1}{50}$, grdb. übertr. an Josef Späthe, am 21. Dec. 1901.
- " " Fromnergasse, E.-Z. 221, bish. Vef. Anton Schimper $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Schwarz, Mathilde Schwarz, je $\frac{1}{4}$, am 19. Dec. 1901.
- " " Gumpendorferstraße, Luftbadgasse, E.-Z. 276, bish. Vef. Johann Presl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Presl $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1901.
- VI. Bez., Raunitzgasse, Luftbadgasse, Gumpendorferstraße E.-Z. 451, bish. Vef. Johann Presl $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Anna Presl $\frac{3}{8}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Raunitzgasse, Gumpendorferstraße, E.-Z. 452, bish. Vef. Johann Presl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Presl $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Finisengasse, E.-Z. 539, bish. Vef. Josefa Schaad, grdb. übertr. an Leopoldine Senft, Karoline Köhrig, je $\frac{1}{2}$, am 16. Dec. 1901.
- " " Magdalenenstraße, E.-Z. 697, bish. Vef. Karl Scholz, grdb. übertr. an Ignaz Kantor, am 6. Dec. 1901.
- " " Mollardgasse, E.-Z. 831, bish. Vef. Magdalena Frankl $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Dominica Krutzettel v. Wiefenfeld, Johann Köhlein, je $\frac{1}{9}$, Johanna Schwab, geb. Frankl, Franz Frankl, Johann Frankl, Alexander Frankl, je $\frac{1}{36}$, am 11. Dec. 1901.
- " " Stumpergasse, Mariahilferstraße, E.-Z. 1007, bish. Vef. Samuel Kolisch, grdb. übertr. an Josef Kolisch, Rudolf Kolisch, Regine Sternberg, je $\frac{1}{3}$, am 28. Dec. 1901.
- " " Webgasse, Finisengasse, E.-Z. 1063, bish. Vef. Marie Oberlander $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schwingel, geb. Oberlander, Francisca Badhausen, geb. Oberlander, Eduard Paul Oberlander, je $\frac{1}{6}$, am 16. Dec. 1901.
- " " Webgasse, E.-Z. 1067, bish. Vef. August Kögel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Victor Kögel $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Windmühlgasse, Barnabitenngasse, E.-Z. 1111, bish. Vef. Wilhelm Freiherr v. Haan $\frac{1}{2304}$, grdb. übertr. an Ludwig Freiherr v. Haan, Gotthard Freiherr v. Haan, Malvine Freiin v. Haslinger, geb. Freiin v. Haan, m. Hugo Freiherr v. Haan, je $\frac{1}{9216}$, am 23. Dec. 1901.
- VII. Bez., Andreasgasse, Mariahilferstraße, E.-Z. 2, bish. Vef. Apollonia Salzer, grdb. übertr. an Josef Kirnbauer, am 16. Dec. 1901.
- " " Burggasse, E.-Z. 190, bish. Vef. Katholischer Jünglingsverein „Maria Hilf“, grdb. übertr. an Anton Johann Voibl, am 16. Dec. 1901.
- " " Burggasse, E.-Z. 190, bish. Vef. Anton Johann Voibl, grdb. übertr. an Pauline Epstein, am 17. Dec. 1901.
- " " Döblergasse, Stifzgasse, E.-Z. 217, bish. Vef. Georg Kurzwart, Margarete Kurzwart, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Kautal, am 24. Dec. 1901.
- " " Halbngasse, E.-Z. 269, bish. Vef. Juliana Horwath, grdb. übertr. an Josef Horwath, am 31. Dec. 1901.
- " " Halbngasse, E.-Z. 285, bish. Vef. Georg Granadia, grdb. übertr. an Josefine Granadia, am 7. Dec. 1901.
- " " Bernarbgasse, E.-Z. 424, bish. Vef. Aloisia Roth, grdb. übertr. an Anton Rainer, am 2. Jän. 1902.
- " " Lindengasse, E.-Z. 572, bish. Vef. Josefa Müller $\frac{7}{12}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Josefa Effer, Jakobine Toscana-Canella, je $\frac{7}{36}$, Josefa Effer, m. Emerich Effer, m. Ottilie Effer, je $\frac{7}{108}$, am 27. Dec. 1901.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 650, bish. Vef. Gisela Engelmann $\frac{62}{1322}$, grdb. übertr. an Friedrich Harber $\frac{62}{1322}$, am 10. Dec. 1901.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 602, bish. Vef. Samuel Kolisch $\frac{11}{60}$, grdb. übertr. an Josef Kolisch, Rudolf Kolisch, Regine Sternberg, je $\frac{11}{180}$, am 28. Dec. 1901.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 603, bish. Vef. Samuel Kolisch $\frac{11}{60}$, grdb. übertr. an Josef Kolisch, Rudolf Kolisch, Regine Sternberg, je $\frac{11}{180}$, am 28. Dec. 1901.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 604, bish. Vef. Samuel Kolisch $\frac{11}{60}$, grdb. übertr. an Josef Kolisch, Rudolf Kolisch, Regine Sternberg, je $\frac{11}{180}$, am 28. Dec. 1901.
- VIII. Bez., Lammgasse, E.-Z. 337, bish. Vef. Alfred Siersch $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an Anton Milan $\frac{1}{30}$, am 27. Dec. 1901.
- " " Laubngasse, E.-Z. 396, bish. Vef. Marie Weidner, grdb. übertr. an Josef Weidner, Aloisia Herzog, je $\frac{1}{2}$, am 16. Dec. 1901.
- " " Perchengasse, E.-Z. 503, bish. Vef. Eva Frommer, grdb. übertr. an Jakob Egg, am 17. Dec. 1901.
- " " Perchenfelderstraße, E.-Z. 535, bish. Vef. Anna Ramisch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Ramisch $\frac{1}{2}$, am 10. Dec. 1901.
- " " Perchenfelderstraße, E.-Z. 569, bish. Vef. Jda Bangert $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Marie Mayer $\frac{1}{8}$, am 22. Dec. 1901.
- " " Josefsbaderstraße, Blindengasse, E.-Z. 904, bish. Vef. Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Richard Finster, Leopoldine Finster, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dec. 1901.
- IX. Bez., Fechtergasse, E.-Z. 185, bish. Vef. Wenzel Hollub $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Hollub, Francisca Rauchenzanner, je $\frac{1}{4}$, am 28. Nov. 1901.
- " " Pichtenthalergasse, E.-Z. 455, bish. Vef. Wenzel Hollub $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Hollub, Francisca Rauchenzanner, je $\frac{1}{4}$, am 28. Nov. 1901.
- " " Marktngasse, E.-Z. 515, bish. Vef. Wenzel Hollub $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Hollub, Francisca Rauchenzanner, je $\frac{1}{4}$, am 28. Nov. 1901.
- " " Rosbaurerlände, E.-Z. 773, bish. Vef. Franz v. Angeli, Gabriele v. Angeli, Hermann v. Angeli, Anna Czapla, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an das f. t. Arar, am 4. Dec. 1901.

- IX. Bez., Clusiusgasse, E.-Z. 798, bish. Vef. Leopold Fuchs, grdb. übertr. an Ferdinand Seif, am 6. Dec. 1901.
- " " Liechtensteinstraße, E.-Z. 805, bish. Vef. Josef Mähring, grdb. übertr. an Anna Mähring, am 6. Dec. 1901.
- " " Schwarzpanierstraße, E.-Z. 871, bish. Vef. Samuel Kolisch, grdb. übertr. an Josef Kolisch, Rudolf Kolisch, Regine Sternberg, je $\frac{1}{3}$, am 28. Dec. 1901.
- " " Versorgungshausgasse, Währingerstraße, E.-Z. 1061, bish. Vef. Franz Strodl $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Francisca Edle v. Berger, Melanie Strodl, Leopoldine Strodl, Gisela Strodl, je $\frac{1}{24}$, am 28. Dec. 1901.
- " " Wiefengasse, E.-Z. 1216, bish. Vef. Wenzel Hollub, grdb. übertr. an Leopold Hollub, Francisca Rauchenbauer, je $\frac{1}{4}$, am 28. Nov. 1901.
- " " Wiefengasse, E.-Z. 1219, bish. Vef. Josef Mähring $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Mähring $\frac{1}{2}$, am 6. Dec. 1901.
- X. Bez., Favoriten, Alringergasse, Gudrunstraße, E.-Nr. 19, E.-Z. 19, bish. Vef. Franz Hladnik, Anna Schneider, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Bily, Marie Bily, je $\frac{1}{4}$, am 2. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Eugengasse, E.-Nr. 375, E.-Z. 375, bish. Vef. Vincenz North, grdb. übertr. an Marie Isak, Johanna Oberenzer, Leopold North, Severin North, Josefa North, je $\frac{1}{5}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Hafengasse, E.-Nr. 520, E.-Z. 520, bish. Vef. Marie Kofal $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Thomas Kofal $\frac{1}{2}$, am 7. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Herzgasse, E.-Nr. 560, E.-Z. 560, bish. Vef. Rudolf Krautstos $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Krautstos $\frac{1}{6}$, am 14. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, Gudrunstraße, E.-Nr. 655, E.-Z. 655, bish. Vef. Rudolf Krautstos $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Krautstos $\frac{1}{6}$, am 14. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Herzgasse, E.-Nr. 604, E.-Z. 604, bish. Vef. Florian Frankl, Constanin Frankl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Neugam, am 19. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, Pannergasse, Laxenburgerstraße, E.-Nr. 615, E.-Z. 615, bish. Vef. Oskar Hubner $\frac{13}{612}$, grdb. übertr. an Geora Hubner, Auguste Sternfeld, Theresia Dietrich, je $\frac{13}{1538}$, am 17. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Nr. 640, E.-Z. 640, bish. Vef. Adolf Vete, Emilie Vete, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jonas Zellinek, Bertha Zellin $\frac{1}{2}$, je $\frac{1}{2}$, am 24. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Nr. 668, E.-Z. 668, bish. Vef. Amalia Neumann, grdb. übertr. an Wilhelm Neumann, Oskar Neumann, je $\frac{4}{15}$, Elsa Neumann $\frac{7}{15}$, am 14. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Humboldtstraße, E.-Nr. 775, E.-Z. 775, bish. Vef. Karl Schreiber, Victor Schreiber, je $\frac{5}{48}$, grdb. übertr. an Jacques Grünberger $\frac{10}{48}$, am 8. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Karmarschgasse, E.-Nr. 844, E.-Z. 844, bish. Vef. Betti Kofal, grdb. übertr. an die Firma Pollitzer & Wertheim, am 30. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Arthaberplatz, E.-Nr. 1011, E.-Z. 1011, bish. Vef. die lebenden und die nachkommenden ehelichen Kinder des Otto Maria Reichsritter v. Humbourg, grdb. übertr. an Arthur Maria Reichsritter v. Humbourg, Eugen Maria Reichsritter v. Humbourg, je $\frac{1}{2}$, am 12. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Neitreichgasse, Erlackgasse, E.-Nr. 1178, E.-Z. 1178, bish. Vef. Paula Weiser, grdb. übertr. an Max Blau, am 3. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Buchsbaumgasse, E.-Nr. 1306, E.-Z. 1306, bish. Vef. die lebenden und die noch nachkommenden ehelichen Kinder des Otto Maria Reichsritter v. Humbourg, grdb. übertr. an Arthur Maria Reichsritter v. Humbourg, Eugen Maria Reichsritter v. Humbourg, je $\frac{1}{2}$, am 12. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, E.-Nr. 1531, E.-Z. 1531, bish. Vef. Vincenz North, grdb. übertr. an Marie Isak, Johanna Oberenzer, Leopold North, Severin North, Josefa North, je $\frac{1}{6}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Senefeldergasse, Eugengasse, E.-Nr. 1537, E.-Z. 1537, bish. Vef. Vincenz North, grdb. übertr. an Marie Isak, Johanna Oberenzer, Leopold North, Severin North, Josefa North, je $\frac{1}{6}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Gudrunstraße, E.-Nr. 1644, E.-Z. 1644, bish. Vef. Rudolf Krautstos $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Krautstos $\frac{1}{6}$, am 14. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Gudrunstraße, E.-Nr. 1646, E.-Z. 1646, bish. Vef. Rudolf Krautstos $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Krautstos $\frac{1}{6}$, am 14. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Waldgasse, Buchengasse, E.-Nr. 1811, E.-Z. 1811, bish. Vef. die lebenden und die noch nachkommenden ehelichen Kinder des Otto Maria Reichsritter v. Humbourg, grdb. übertr. an Arthur Maria Reichsritter v. Humbourg, Eugen Maria Reichsritter v. Humbourg, je $\frac{1}{2}$, am 12. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Wickandplatz, Eugengasse, E.-Nr. 1900, E.-Z. 1900, bish. Vef. Ludwig Kurmayer, grdb. übertr. an Karl Fanta, Julius Fanta, je $\frac{1}{2}$, am 9. Dec. 1901.
- X. Bez., Favoriten, Siccardsburggasse, Dampfstraße, E.-Nr. 2208, E.-Z. 2208, bish. Vef. Andreas Forabosko, grdb. übertr. an Anton Mazur, Katharina Mazur, je $\frac{1}{2}$, am 25. Dec. 1901.
- " " Favoriten, Laxenburgerstraße, Raaberbahngasse, E.-Nr. 2374, E.-Z. 2374, bish. Vef. Rudolf Krautstos $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Krautstos $\frac{1}{6}$, am 14. Dec. 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Nr. 51, E.-Z. 49, bish. Vef. Leopold Zand, grdb. übertr. an Michael Zand, am 26. Dec. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Schmidgungsgasse, E.-Nr. 104, E.-Z. 98, bish. Vef. Johann Gründler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emilie Gründler $\frac{1}{2}$, am 9. Dec. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Simmeringer Hauptstraße, E.-Nr. 395, E.-Z. 642, bish. Vef. August Ritter v. Miller zu Nischholz $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Dr. August Ritter v. Miller zu Nischholz, Arthur Ritter v. Miller zu Nischholz, Juste v. Alvensteben, Marie v. Hutier, je $\frac{1}{24}$, am 11. Dec. 1901.
- " " Simmering, Dorfstraße, E.-Nr. 126, E.-Z. 118, bish. Vef. Katharina Bubasch, grdb. übertr. an Karl Grüner, am 11. Dec. 1901.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, E.-Nr. 161, E.-Z. 163, bish. Vef. Michael Müller, grdb. übertr. an Lorenz Mayer, Wilhelmine Mayer, je $\frac{1}{2}$, am 24. Dec. 1901.
- " " Simmering, Leberstraße, E.-Nr. 342, E.-Z. 330, bish. Vef. Franz Vogel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Vogel $\frac{1}{2}$, am 18. Dec. 1901.
- " " Simmering, Fuchsröhrengasse, Hütt, E.-Nr. 63, E.-Z. 1061, bish. Vef. Anton Waclawel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Waclawel $\frac{1}{2}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Simmering, Molitorgasse, E.-Nr. 612, E.-Z. 1433, bish. Vef. Josef Koch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Koch $\frac{1}{2}$, am 10. Dec. 1901.
- " " Simmering, E.-Nr. 713, E.-Z. 1529, bish. Vef. Max Adler, grdb. übertr. an Luise Haindl, am 3. Dec. 1901.
- XII. Bez., Gaudenzdorf, Diefendachgasse, E.-Nr. 199, E.-Z. 199, bish. Vef. Max Freiherr v. Wittinghoff-Schell, grdb. übertr. an Marie Woral, am 2. Dec. 1901.
- " " Hefendorf, Strohberggasse, E.-Nr. 101, E.-Z. 199, bish. Vef. Marie Schmidt $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alois Schmidt $\frac{1}{2}$, am 28. Dec. 1901.
- " " Unter-Meidling, Ratschtygasse, E.-Nr. 10, E.-Z. 10, bish. Vef. Rudolf Trendl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Trendl $\frac{1}{2}$, am 7. Dec. 1901.
- " " Unter-Meidling, Bendiggasse, E.-Nr. 203, E.-Z. 203, bish. Vef. Johann Mayer, grdb. übertr. an Ignaz Beer, am 20. Dec. 1901.
- " " Unter-Meidling, Bivenotgasse, E.-Nr. 352, E.-Z. 352, bish. Vef. Marie Schlem $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Robert Bolanel, m. Robert Bolanel, m. Franz Bolanel, m. Magdalena Bolanel, je $\frac{1}{8}$, am 12. Dec. 1901.
- " " Unter-Meidling, Gatterholzgasse, E.-Nr. 463, E.-Z. 463, bish. Vef. Anna Zahradnik $\frac{3}{10}$, grdb. übertr. an m. Wilhelm Zahradnik, m. Albert Zahradnik, je $\frac{3}{20}$, am 24. Dec. 1901.
- " " Unter-Meidling, Wilhelmstraße, E.-Nr. 550, E.-Z. 550, bish. Vef. Marie Kopp $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Francisca Böhmberger $\frac{1}{6}$, am 14. Dec. 1901.
- " " Unter-Meidling, E.-Nr. 993, E.-Z. 859, bish. Vef. Mauricio Schmidt, grdb. übertr. an Dr. Karl Krippel, am 2. Dec. 1901.
- XIII. Bez., Breitensee, Breitenseeerstraße, E.-Nr. 26, E.-Z. 14, bish. Vef. Josef Flügl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Randal, Franz Randal, Karl Randal, Barbara Randal, verehel. Hermann, je $\frac{1}{8}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Hütteldorf, Reiblergasse, E.-Nr. 212, E.-Z. 187, bish. Vef. Leopold Weismayer, Marie Weismayer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Kretschmer, Ottilie Kretschmer, je $\frac{1}{2}$, am 18. Dec. 1901.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, E.-Nr. 126, E.-Z. 237, bish. Vef. Francisca Hladik, grdb. übertr. an Matthias Hladik, Ludmilla Hladik, verehel. Schimek, Karl Hladik, Cäcilie Hladik, je $\frac{1}{4}$, am 6. Dec. 1901.
- " " Lainz, Hasengartengasse, E.-Nr. 16, E.-Z. 99, bish. Vef. Theresia Parz, grdb. übertr. an Ferdinand Parz, Sophie Parz, je $\frac{1}{2}$, am 7. Dec. 1901.
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße, E.-Nr. 295, E.-Z. 306, bish. Vef. Ignaz Mäder jun. $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Sophie Dubricky $\frac{1}{3}$, am 30. Dec. 1901.
- " " Penzing, Penzingerstraße, E.-Nr. 115, E.-Z. 161, bish. Vef. Josef Dreisiebner, grdb. übertr. an Siegmund Wagner, Heinrich Wagner, je $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Penzing, Cumberlandstraße, E.-Nr. 153, E.-Z. 181, bish. Vef. Max Hader, grdb. übertr. an Theresia Pöbl, Julie Trebisch, je $\frac{1}{2}$, am 19. Dec. 1901.
- " " Penzing, Linzerstraße, E.-Nr. 174, E.-Z. 265, bish. Vef. Josef Cerovsky, grdb. übertr. an Michael Leis, Marie Leis, je $\frac{1}{2}$, am 29. Nov. 1901.
- " " Penzing, Linzerstraße, E.-Nr. 206, E.-Z. 294, bish. Vef. Leni Bauer, grdb. übertr. an Franz Schidel, am 31. Dec. 1901.

- XIII. Bez., Penzing, Hietingerquai, C.-Nr. 339, E.-Z. 375, bish. Vef. Josef Weiß, grdb. übertr. an Anton Weny, Rosine Weny, je $\frac{1}{2}$, am 19. Dec. 1901.
- " " Penzing, Wagnergasse, C.-Nr. 370, E.-Z. 539, bish. Vef. Theresia Haas $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Haas $\frac{1}{2}$, am 19. Dec. 1901.
- " " Penzing, Anichützgasse, C.-Nr. 482, E.-Z. 681, bish. Vef. Johanna Bed, m. Hermine Bed, m. Max Bed, Johanna Kunstely, Karoline Pinkawa, Hans Bed, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Arnold Köbl, Henriette Köbl, je $\frac{1}{2}$, am 5. Dec. 1901.
- " " Penzing, Anichützgasse, C.-Nr. 236, E.-Z. 684, bish. Vef. Julie Schumann $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Adele Burghardt, Clara Weiser, Friederike Schumann, je $\frac{1}{12}$, am 5. Dec. 1901.
- " " Penzing, Follerergasse, C.-Nr. 514, E.-Z. 690, bish. Vef. Anton Kysilka $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Kysilka $\frac{1}{2}$, am 9. Dec. 1901.
- " " Penzing, Cumberlandstraße, C.-Nr. 483, E.-Z. 761, bish. Vef. Karl Wolf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Auguste Wolf $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1901.
- " " Penzing, Nobilgasse, C.-Nr. 683, E.-Z. 922, bish. Vef. Johann Popauer, Anna Popauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Verg-hofer, am 27. Dec. 1901.
- " " Penzing, Hütteldorferstraße, C.-Nr. 716, E.-Z. 928, bish. Vef. Franz Zrra, Stephan Zrra, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Michael Kreitl, Marie Kreitl, je $\frac{1}{2}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Speising, Gallgasse, C.-Nr. 107, E.-Z. 89, bish. Vef. Josefine Dienstl als Erbin nach Josef Haberl $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Rosalia Haberl $\frac{1}{10}$, am 30. Nov. 1901.
- " " Speising, Gallgasse, C.-Nr. 128, E.-Z. 228, bish. Vef. Josefine Dienstl als Erbin nach Josef Haberl $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Rosalia Haberl $\frac{1}{10}$, am 30. Nov. 1901.
- " " Speising, Anton Langergasse, C.-Nr. 152, E.-Z. 304, bish. Vef. Julie Schönbichler, grdb. übertr. an Jfdor Stein, am 10. Dec. 1901.
- " " Unter-Baumgarten, Linzerstraße, C.-Nr. 59, E.-Z. 3, bish. Vef. Anna Brummer, grdb. übertr. an Georg Zehetner, am 19. Dec. 1901.
- " " Unter-St. Veit, Eitelberggasse, C.-Nr. 157, E.-Z. 226, bish. Vef. Leopold Wostrejšch, grdb. übertr. an Anna Wostrejšch, am 28. Dec. 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Grimmigasse, C.-Nr. 90, E.-Z. 90, bish. Vef. Antonia Kaltenhauser, grdb. übertr. an Josef Wrbicly, Marie Wrbicly, je $\frac{1}{2}$, am 28. Dec. 1901.
- " " Rudolfsheim, Beckmanngasse, C.-Nr. 894, E.-Z. 1413, bish. Vef. Leopold Kaffis, grdb. übertr. an Karl Blaimscheim, am 5. Dec. 1901.
- XV. Bez., Fünfhaus, Thalergasse, C.-Nr. 50, E.-Z. 50, bish. Vef. Andreas Hoell $\frac{1}{2}$, Karoline Reiterer, m. Karl Zahradnik, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Honeider, am 2. Jän. 1902.
- " " Fünfhaus, Fünfhausgasse, C.-Nr. 91, E.-Z. 91, bish. Vef. Vincenz North, grdb. übertr. an Marie Jfaf, Johanna Oberenzer, Leopold North, Severin North, Josefa North, je $\frac{1}{8}$, am 13. Dec. 1901.
- " " Fünfhaus, Kranzgasse, C.-Nr. 103, E.-Z. 103, bish. Vef. Marie Vanmann, grdb. übertr. an die Erste Wiener Walzmühle Vonwiller & Comp., am 4. Dec. 1901.
- " " Fünfhaus, Dingelstedtgasse, C.-Nr. 334, E.-Z. 334, bish. Vef. Johann Sturany, Barbara Sturany, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Sturany, Gifela Sturany, je $\frac{1}{2}$, am 23. Dec. 1901.
- " " Fünfhaus, Dingelstedtgasse, C.-Nr. 336, E.-Z. 336, bish. Vef. Johann Sturany, Barbara Sturany, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Sturany, Gifela Sturany, je $\frac{1}{2}$, am 23. Dec. 1901.
- " " Fünfhaus, Dingelstedtgasse, C.-Nr. 337, E.-Z. 337, bish. Vef. Johann Sturany, Barbara Sturany, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Josef Kirnbauer, Leopoldine Kirnbauer, je $\frac{1}{2}$, am 24. Dec. 1901.
- " " Fünfhaus, Märzstraße, C.-Nr. 402, 403, E.-Z. 402, bish. Vef. Rebekka Salom $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Clara Ruffo $\frac{1}{2}$, am 6. Dec. 1901.
- " " Fünfhaus, Neubaugürtel, C.-Nr. 640, E.-Z. 583, bish. Vef. Anton Dengler, grdb. übertr. an Rudolf Dengler, am 31. Dec. 1901.
- " " Fünfhaus, Fuchsstraße, C.-Nr. 679, E.-Z. 621, bish. Vef. Witthelm Petrzella $\frac{2}{3}$, Barbara Müntenich $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Andreas Layritz, Anna Layritz, je $\frac{1}{2}$, am 26. Dec. 1901.
- " " Fünfhaus, Heilohgasse, Turnerergasse, C.-Nr. 5, E.-Z. 852, bish. Vef. Heinrich Stagl, Rosalia Stagl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julius Storma, Ernestine Storma, je $\frac{1}{2}$, am 23. Dec. 1901.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gauklachergasse, C.-Nr. 108, E.-Z. 38, bish. Vef. Ludwig Supančić, Marie Supančić, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Seiser, am 27. Dec. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 87, E.-Z. 69, bish. Vef. Theresia Kirmayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Kirmayer, Karoline Vidoni, Julius Kirmayer, Rudolf Kirmayer, Maximilian Kirmayer, je $\frac{1}{10}$, am 30. Dec. 1901.

- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 77, E.-Z. 87, bish. Vef. Sabine Häist $\frac{9}{12}$, Barbara Vallentin $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Rudolf Vallentin, m. Aloisia (Luise) Vallentin, je $\frac{7}{24}$, am 22. Dec. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Lerchenfeldergürtel, Gauklachergasse, C.-Nr. 135, E.-Z. 88, bish. Vef. Sabine Häist $\frac{9}{12}$, Barbara Vallentin $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Rudolf Vallentin, m. Aloisia (Luise) Vallentin, je $\frac{7}{24}$, am 22. Dec. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Gauklachergasse, C.-Nr. 130, E.-Z. 89, bish. Vef. Sabine Häist $\frac{1}{2}$, Rudolf Häist, m. Aloisia Häist, je $\frac{9}{24}$, grdb. übertr. an Barbara Vallentin $\frac{11}{12}$, am 22. Dec. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 78, E.-Z. 90, bish. Vef. Barbara Vallentin $\frac{1}{12}$, Rudolf Vallentin, m. Aloisia Vallentin, je $\frac{5}{24}$, grdb. übertr. an Sabine Häist $\frac{1}{2}$, am 22. Dec. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 79, E.-Z. 91, bish. Vef. Barbara Vallentin $\frac{1}{12}$, Rudolf Vallentin, m. Aloisia Vallentin, je $\frac{5}{24}$, grdb. übertr. an Sabine Häist $\frac{1}{2}$, am 22. Dec. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 46, E.-Z. 156, bish. Vef. Franz Ludwig Terme $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eleonore Terme $\frac{1}{2}$, am 15. Dec. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Brunnengasse, C.-Nr. 249, E.-Z. 452, bish. Vef. Johann Anton Böhm $\frac{718}{10000}$, grdb. übertr. an Margarete Böhm $\frac{718}{10000}$, am 31. Dec. 1901.
- " " Dttakring, Wachtelgasse, C.-Nr. 251, E.-Z. 688, bish. Vef. Heinrich Dedeček, Marie Dedeček, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Sedlmayer, am 8. Dec. 1901.
- " " Dttakring, Wurlitzergasse, C.-Nr. 525, E.-Z. 853, bish. Vef. Bertha Dorndorfer $\frac{2}{8}$, grdb. übertr. an Anna Dorndorfer, Theresia Geppert, je $\frac{1}{8}$, am 17. Dec. 1901.
- " " Dttakring, Hubergasse, Dttakringerstraße, C.-Nr. 345, E.-Z. 1146, bish. Vef. Katharina Gold $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Johann Keimel $\frac{1}{4}$, am 31. Dec. 1901.
- " " Dttakring, Veronikagasse, Schellhammergasse, C.-Nr. 971 E.-Z. 1429, bish. Vef. m. Franz Samer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Marie Samer (auch Sammer) $\frac{1}{8}$, am 17. Dec. 1901.
- " " Dttakring, Dttakringerstraße, C.-Nr. 80, E.-Z. 1434, bish. Vef. Ludwig Schmidt $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Theodor Schmidt, Gustav Schmidt, Theresie Fehr, geb. Schmidt, Leopoldine Schmidt, Ernestine Schmidt, Henriette Pitschmann, geb. Schmidt, Auguste Göschl, geb. Schmidt, je $\frac{1}{56}$, am 8. Dec. 1901.
- " " Dttakring, Degengasse, C.-Nr. 1684, E.-Z. 2241, bish. Vef. Georg Kovarik, grdb. übertr. an Franz Michajly, Katharina Michajly, je $\frac{1}{2}$, am 23. Dec. 1901.
- " " Dttakring, Baumergasse, C.-Nr. 1455, E.-Z. 2657, bish. Vef. Johann Pröfl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Agathe Pröfl $\frac{1}{2}$, am 8. Dec. 1901.
- " " Dttakring, Thaliastraße, Pienfeldergasse, C.-Nr. 1763, E.-Z. 3041, bish. Vef. August Bratl, grdb. übertr. an Josef Brindl, Josefa Brindl, je $\frac{1}{2}$, am 27. Dec. 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, Andergasse, Pointengasse, C.-Nr. 113, E.-Z. 12, bish. Vef. Heinrich Rothberger, Moriz Rothberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adeline Anton, am 18. Dec. 1901.
- " " Dornbach, Andergasse, C.-Nr. 179, E.-Z. 374, bish. Vef. Hans Kreschnicka, grdb. übertr. an Katharina Lorenz, am 14. Dec. 1901.
- " " Dornbach, Alsgasse, C.-Nr. 281, E.-Z. 572, bish. Vef. Magdalena Frein v. Schwarz $\frac{9}{8}$, grdb. übertr. an Eugenie Werthner, Magdalena Mayer, Marie v. Scharmiker, Franz Plach, Ludwig Plach, je $\frac{1}{8}$, am 19. Dec. 1901.
- " " Dornbach, Braungasse, C.-Nr. 353, E.-Z. 795, bish. Vef. Alois Neulircher, Magdalena Neulircher, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Moser, am 1. Jän. 1902.
- " " Hernalz, Hernalser Hauptstraße, Klopstockgasse, C.-Nr. 1163, E.-Z. 185, bish. Vef. m. Leopoldine Berner $\frac{9}{40}$, grdb. übertr. an m. Vincenz Berner, Marie Görlich, Barbara Görlich, je $\frac{3}{40}$, am 3. Dec. 1901.
- " " Hernalz, Steingasse, Haslingergasse, C.-Nr. 42, E.-Z. 374, bish. Vef. Theodor Sternberger $\frac{21}{250}$, grdb. übertr. an Rupert Hotta $\frac{21}{250}$, am 31. Dec. 1901.
- " " Hernalz, Dornersplatz, C.-Nr. 686, E.-Z. 446, bish. Vef. Marie Zailner v. Zailenthal $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Zailner v. Zailenthal $\frac{1}{2}$, am 7. Dec. 1901.
- " " Hernalz, Gebelergasse, C.-Nr. 1110, E.-Z. 668, bish. Vef. m. Franz Sammer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Marie Sammer (auch Samer), $\frac{1}{8}$, am 10. Dec. 1901.
- " " Hernalz, Jörgerstraße, C.-Nr. 108, E.-Z. 687, bish. Vef. Anna Stuch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Baar $\frac{1}{2}$, am 2. Dec. 1901.
- " " Hernalz, Hornmayrgasse, Pezzlgasse, C.-Nr. 769, E.-Z. 707, bish. Vef. Josef Reichert, grdb. übertr. an Marie Schneeweis, am 12. Dec. 1901.
- " " Hernalz, Lacknergasse, C.-Nr. 802, E.-Z. 962, bish. Vef. Victoria Künichner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Künichner $\frac{1}{2}$, am 27. Dec. 1901.

- XVII. Bez., Hernals, Rosensteingasse, C.-Nr. 589, E.-Z. 1040, bish. Vef. Leopold Kernegger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Helene Kernegger $\frac{1}{2}$, am 13. Dec. 1901.
- " " Hernals, Sautergasse, C.-Nr. 1486, E.-Z. 1215, bish. Vef. Franz Dvorak, Theresia Dvorak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Kraisl, Antonia Kraisl, je $\frac{1}{2}$, am 2. Dec. 1901.
- " " Hernals, Beheimgasse, Kastnergasse, C.-Nr. 1368, E.-Z. 1473, bish. Vef. Karoline Hörandner $\frac{1}{2}$, Stephan Sifora $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Rudolf Ehladel, Johanna Ehladel, je $\frac{1}{4}$, am 6. Dec. 1901.
- " " Beheimgasse, Kastnergasse, C.-Nr. 1368, E.-Z. 1473, bish. Vef. Stephan Sifora $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Aloisia Baumgartner $\frac{1}{6}$, am 18. Dec. 1901.
- " " Hernals, Ladnergasse, C.-Nr. 1502, E.-Z. 1477, bish. Vef. Josef Halbritter, Theresia Wodiczka, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Bartole, Magdalena Bartole, je $\frac{1}{2}$, am 2. Dec. 1901.
- " " Hernals, Haslingergasse, C.-Nr. 1415, E.-Z. 1748, bish. Vef. Theodor Sternberger $\frac{21}{250}$, grdb. übertr. an Rupert Ehotta $\frac{21}{250}$, am 31. Dec. 1901.
- " " Hernals, Blumengasse, Syringgasse, C.-Nr. 1555, E.-Z. 1824, bish. Vef. Anton Kozelsky, grdb. übertr. an Josef Holly, Magdalena Holly, je $\frac{1}{2}$, am 5. Dec. 1901.
- " " Hernals, Heblingergasse, C.-Nr. 1542, E.-Z. 1846, bish. Vef. Alois Fint, Francisca Fint, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elise Zemann, am 5. Dec. 1901.
- XVIII. Bez., Gersthof, Herbedstraße, C.-Nr. 68, E.-Z. 56, bish. Vef. Victoria Zischel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Zischel $\frac{1}{2}$, am 6. Dec. 1901.
- " " Gersthof, Schöffelgasse, C.-Nr. 255, E.-Z. 287, bish. Vef. Dr. Johann Hawle, grdb. übertr. an Karl Wach, Marie Wach, je $\frac{1}{2}$, am 18. Dec. 1901.
- " " Gersthof, Scheidstraße, C.-Nr. 280, E.-Z. 580, bish. Vef. Ludwig Straßky $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Ludwig Straßky, m. Josefina Straßky, m. Wilhelm Straßky, m. Marie Straßky, je $\frac{1}{8}$, am 19. Dec. 1901.
- " " Gersthof, Scheidstraße, C.-Nr. 380, E.-Z. 681, bish. Vef. Pauline Pender $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Friedrich Pender jun. $\frac{1}{2}$, am 17. Dec. 1901.
- " " Pöbleinsdorf, Khevenhüllerstraße, C.-Nr. 10, 31, E.-Z. 138, bish. Vef. Leopoldine Höffer, grdb. übertr. an Karl Höffer, am 16. Dec. 1901.
- " " Pöbleinsdorf, Pöbleinsdorferstraße, C.-Nr. 13, E.-Z. 151, bish. Vef. Maximilian Pefalski $\frac{1}{50}$, grdb. übertr. an Andreas Leitner, Helene Neukirch, je $\frac{1}{10}$, am 10. Dec. 1901.
- " " Währing, Gutzgasse, C.-Nr. 25, E.-Z. 43, bish. Vef. Ludwig Höfer, grdb. übertr. an Marianne Höfer, Ludwig Höfer, m. Victor Höfer, m. Josef Höfer, m. August Höfer, m. Olga Höfer, je $\frac{1}{8}$, am 24. Dec. 1901.
- " " Währing, Hofstattgasse, Cottagegasse, C.-Nr. 1464, E.-Z. 174, bish. Vef. Josef Roski, grdb. übertr. an Anton Esfally, am 19. Dec. 1901.
- " " Währing, Karl Ludwigstraße, C.-Nr. 798, E.-Z. 282, bish. Vef. Monika Pittmann, grdb. übertr. an Karl Pittmann, am 6. Jän. 1902.
- " " Währing, Währingerstraße, C.-Nr. 130, E.-Z. 331, bish. Vef. Ludwig Höfer, grdb. übertr. an Marianne Höfer, Ludwig Höfer, m. Victor Höfer, m. Josef Höfer, m. August Höfer, m. Olga Höfer, je $\frac{1}{8}$, am 24. Dec. 1901.
- " " Währing, Währingerstraße, C.-Nr. 117, E.-Z. 361, bish. Vef. Magdalena Chramosta $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Chramosta $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Währing, Kreuzgasse, Theresiengasse, C.-Nr. 613, E.-Z. 468, bish. Vef. Franz Grahl, grdb. übertr. an Angela Francisca Stich, am 11. Dec. 1901.
- " " Währing, Schopenhauerstraße, Rutschergasse, C.-Nr. 493, E.-Z. 561, bish. Vef. Karl Schmohl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Schmohl $\frac{1}{2}$, am 6. Dec. 1901.
- " " Währing, Schopenhauerstraße, C.-Nr. 288, E.-Z. 569, bish. Vef. Anton Halberstadt $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefa Halberstadt $\frac{1}{2}$, am 9. Dec. 1901.
- " " Währing, Antonigasse, C.-Nr. 315, E.-Z. 681, bish. Vef. Josef Nowotny, grdb. übertr. an Adolf Nowotny, Marie Nowotny, je $\frac{1}{2}$, am 15. Dec. 1901.
- " " Währing, Abt Karlgasse, C.-Nr. 395, E.-Z. 733, bish. Vef. Anna Marie Perediattkewicz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Perediattkewicz, m. Mathilde Perediattkewicz, je $\frac{1}{4}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Währing, Standgasse, C.-Nr. 463, E.-Z. 983, bish. Vef. Anton Reitmeyer, grdb. übertr. an Heinrich Schöller, Magdalena Schöller, je $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Währing, Gersthoferstraße, C.-Nr. 436, E.-Z. 1096, bish. Vef. Anna Ullsch, grdb. übertr. an Geza Schmid, Döän Schmid, Dr. Hugo Schmid, Camilla Poluer, Ferdinand Schmid, je $\frac{1}{8}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Währing, Schulgasse, C.-Nr. 1172, E.-Z. 1161, bish. Vef. Ferdinand Simlinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefina Braun, Helene Neuwirth Edle v. Neufels, je $\frac{1}{4}$, am 31. Dec. 1901.
- XVIII. Bez., Währing, Gutzgasse, C.-Nr. 72, E.-Z. 1915, bish. Vef. Amalia Ribnel, grdb. übertr. an Irma Johanna Edle v. Terputecz, am 20. Dec. 1901.
- " " Weinhaus, Währingerstraße, C.-Nr. 10, E.-Z. 38, bish. Vef. Victoria Zischel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Zischel $\frac{1}{2}$, am 6. Dec. 1901.
- " " Weinhaus, Gutzgasse, C.-Nr. 98, E.-Z. 110, bish. Vef. Josef Koz, grdb. übertr. an Josef Großmann, am 27. Dec. 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, Cobenzgasse, C.-Nr. 19, E.-Z. 25, bish. Vef. Leopold Schön, grdb. übertr. an Josef Manhard, Marie Manhard, je $\frac{1}{2}$, am 19. Dec. 1901.
- " " Grinzing, Cobenzgasse, C.-Nr. 47, E.-Z. 179, bish. Vef. Franz Rudenbauer, Hermine Rudenbauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Francisca Kleinschmidt $\frac{1}{2}$, Albert Kleinschmidt, Ernestine Kleinschmidt, je $\frac{1}{4}$, am 8. Dec. 1901.
- " " Heiligenstadt, Barawitzgasse, C.-Nr. 277, E.-Z. 15, bish. Vef. Karl Kerschbaum, Emerich Kerschbaum, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludmilla Pischier $\frac{2}{3}$, am 9. Dec. 1901.
- " " Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße, C.-Nr. 81, E.-Z. 246, bish. Vef. Eduard Horat, Marie Horat, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Charlotte Fürst, am 9. Dec. 1901.
- " " Rusdorf, Greinergasse, C.-Nr. 112, E.-Z. 220, bish. Vef. Johann Appel, Karoline Appel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Sauer, Anna Rosina Sauer, je $\frac{1}{2}$, am 30. Dec. 1901.
- " " Rusdorf, Diemgasse, C.-Nr. 253, E.-Z. 505, bish. Vef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Wilhelm Freyberg, am 12. Dec. 1901.
- " " Ober-Döbling, Hartgasse, C.-Nr. 79, E.-Z. 45, bish. Vef. Karl Seibert, Anna Seibert, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Waldmann, am 30. Dec. 1901.
- " " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, C.-Nr. 96, E.-Z. 93, bish. Vef. Cäcilie Kreindl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Cäcilie (Ria) Podusicka, Marie Hochstätger, Victor Kreindl, je $\frac{1}{8}$, m. Alfred Kreindl, m. Marie Kreindl, je $\frac{1}{16}$, am 30. Nov. 1901.
- " " Ober-Döbling, Hofzeile, C.-Nr. 116, E.-Z. 220, bish. Vef. Helene Kosnapsl, grdb. übertr. an Theodor Abeles, am 30. Nov. 1901.
- " " Ober-Döbling, Pofornygasse, C.-Nr. 240, E.-Z. 434, bish. Vef. Heinrich Elias $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Bertha Diamant, geb. Frank $\frac{1}{80}$, Josef Frank, Isidor Frank, je $\frac{1}{80}$, am 2. Jän. 1901.
- " " Ober-Döbling, Osterleitengasse, C.-Nr. 232, E.-Z. 435, bish. Vef. Heinrich Elias $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Bertha Diamant, geb. Frank $\frac{1}{80}$, Josef Frank, Isidor Frank, je $\frac{1}{80}$, am 2. Jän. 1902.
- " " Pofornygasse, C.-Nr. 256, 322, E.-Z. 436, 708, bish. Vef. Heinrich Elias $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Bertha Diamant, geb. Frank $\frac{1}{80}$, Josef Frank, Isidor Frank, je $\frac{1}{80}$, am 2. Jän. 1902.
- " " Ober-Döbling, C.-Nr. 501, E.-Z. 728, bish. Vef. Alexander Göschl, grdb. übertr. an Felix Göschl, m. Elsa Göschl, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dec. 1901.
- " " Ober-Döbling, Gymnasiumstraße, C.-Nr. 750, E.-Z. 1212, bish. Vef. Johann Lang, grdb. übertr. an Florian Wiehart, Marie Wiehart, je $\frac{1}{2}$, am 31. Dec. 1901.
- " " Ober-Sievering, Sieveringerstraße, C.-Nr. 3, E.-Z. 105, bish. Vef. Mathias Uccusic $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Johann Uccusic, Karoline Uccusic, Theresie Uccusic, August Uccusic, je $\frac{1}{10}$, am 8. Dec. 1901.
- " " Ober-Sievering, Sieveringerstraße, C.-Nr. 4, E.-Z. 262, bish. Vef. die Erben nach Auguste Butschel, Wilhelmine Stieber, Marie Ludwig, Julius Stieber, Emilie Stieber, Johann Stieber, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Ludwig Schmidt, Eva Schmidt, je $\frac{1}{2}$, am 28. Dec. 1901.
- " " Unter-Döbling, Rutzgasse, C.-Nr. 134, E.-Z. 45, bish. Vef. Josef Eipeldauer, grdb. übertr. an Heinrich Eipeldauer, am 18. Dec. 1901.
- " " Unter-Döbling, Siltberggasse, C.-Nr. 85, E.-Z. 197, bish. Vef. Gustav Bliem $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Rudolf Bliem $\frac{1}{6}$, am 18. Dec. 1901.
- " " Unter-Döbling, Rudolfsnergasse, C.-Nr. 4, E.-Z. 221, bish. Vef. Anton Schürer v. Waldheim, grdb. übertr. an Luise Schürer v. Waldheim $\frac{1}{2}$, Helene Forsmann, geb. Schürer, v. Waldheim, Dr. Max Schürer v. Waldheim, Anton Schürer v. Waldheim, Luise Koch, geb. Schürer v. Waldheim, Dr. Fritz Schürer v. Waldheim, je $\frac{1}{10}$, am 18. Dec. 1901.
- " " Unter-Döbling, Zehenthofgasse, C.-Nr. 180, E.-Z. 260, bish. Vef. Josef Bures $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julie Bures $\frac{1}{2}$, am 10. Dec. 1901.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. December 1901.

- II. Bez., Theil der Parcellen 1330/2 von Landtafel-Einl.-Z. 243 ab- und zur neu eröffneten Einl.-Z. 5002 zugeschrieben, bisheriger Besitzer die Affetz-Realisation Company Limited, grundbüchlerlich übertragen an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 31. Dec. 1901.
- " " Theil der P. 3591/2 von E.-Z. 882 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 5001 zugeschrieben, bish. Bes. Rosalia Honer, grdb. übertr. an Marie Zwölfer, am 28. Dec. 1901.
- " " Bauft. III, P. 724/6, E.-Z. 1250, bish. Bes. Anton Dengler, grdb. übertr. an Rudolf Dengler, am 31. Dec. 1901.
- " " Bauft. VI, P. 724/3, E.-Z. 1269, bish. Bes. Anton Dengler, grdb. übertr. an Rudolf Dengler, am 31. Dec. 1901.
- " " P. 4214/2, E.-Z. 4990, bish. Bes. die Osterreichische Central-Boden-Credit-Bank, grdb. übertr. an Wilhelm Mayr, am 27. Dec. 1901.
- " " Baugruppe D bei den Kaiserwäldern, P. 2379/2, 2379/3, E.-Z. 4995, bish. Bes. Karl Zdoborsky, Franz Janowsky, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Vincenz Seidenberger, Marie Seidenberger, je $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1902.
- III. Bez., P. 2473 Garten, P. 2474 Bauarea, E.-Z. 324, bish. Bes. Johann Satorina, Eduard Satorina, Wilhelmine Mayer, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 19. Dec. 1901.
- " " P. 1834/2 von E.-Z. 379 ab- und zur E.-Z. 2424 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Friedrich Gutmann, am 31. Dec. 1901.
- " " P. 1833 von E.-Z. 381 ab- und zur E.-Z. 2424 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Friedrich Gutmann, am 31. Dec. 1901.
- " " P. 1832/1 von E.-Z. 383 ab- und zur E.-Z. 2424 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Friedrich Gutmann, am 31. Dec. 1901.
- " " P. 2302/1, 2302/2, E.-Z. 2007, bish. Bes. Johann Schuster, Anna Schuster, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 3. Dec. 1901.
- " " P. 2283/3 von E.-Z. 2156 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 3097 zugeschrieben, bish. Bes. Dr. Josef Friedländer, Robert Friedländer, je $\frac{1}{4}$, Ottilie Friedländer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Donner, am 20. Dec. 1901.
- " " Straßen-Parcellen 3105/2 vom Verzeichnisse für öffentliches Gut ab- und zur E.-Z. 3097 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Theresia Donner, am 20. Dec. 1901.
- " " P. 2386 Garten, E.-Z. 2223, bish. Bes. Franz Schallaböck sen. $\frac{1}{4}$, Franz Schallaböck jun. $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 3. Dec. 1901.
- " " Bauft. II in der Dietrichgasse, P. 2209/2 Garten, P. 2209/3 Bauarea, E.-Z. 2467, bish. Bes. Franz Weese, grdb. übertr. an Franz Starba, am 7. Dec. 1901.
- " " Bauft. III in der verlängerten Kollergasse, P. 368/4, 370/3, E.-Z. 3013, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an Ferdinand Erm, am 23. Dec. 1901.
- " " P. 370/11 von E.-Z. 3015 ab- und zur E.-Z. 3014 zugeschrieben, bish. Bes. Ferdinand Erm, grdb. übertr. an Anna Erm, am 6. Dec. 1901.
- " " Bauft. VII in der verlängerten Kollergasse, P. 368/6, 370/7, 370/8, E.-Z. 3017, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an Ferdinand Erm, am 23. Dec. 1901.
- V. Bez., Bauft. I in der Margarethenstraße, E.-Z. 330, bish. Bes. Johann Paminger, grdb. übertr. an Anna Romanek, Johann Paminger, Adolf Paminger, Leopoldine Ektan, je $\frac{1}{4}$, am 10. Dec. 1901.
- " " Bauft. I in der Margarethenstraße, E.-Z. 330, bish. Bes. Johann Paminger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an m. Heinrich Johann Paminger $\frac{1}{4}$, am 16. Dec. 1901.
- " " Bauft. XII in der Spengergasse, E.-Z. 1123, bish. Bes. Johann Paminger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Romanek, Johann Paminger, Adolf Paminger, Leopoldine Ektan, je $\frac{1}{8}$, am 10. Dec. 1901.
- " " Bauft. XII in der Spengergasse, E.-Z. 1123, bish. Bes. Johann Paminger $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Heinrich Johann Paminger $\frac{1}{8}$, am 16. Dec. 1901.
- " " Theil der Straßen-Parcellen 1617/1 von E.-Z. 1452 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 2158 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 16. Dec. 1901.
- " " P. 1619/3 Weide von E.-Z. 1452 ab- und zur E.-Z. 1227 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 16. Dec. 1901.
- V. Bez., P. 248/8 Garten (reservierter Straßengrund), E.-Z. 2162, bish. Bes. Josef Reichert, grdb. übertr. an Marie Schneeweiß, am 21. Dec. 1901.
- " " P. 248/8 Garten, Baustellenfragment, E.-Z. 2163, bish. Bes. Josef Reichert, grdb. übertr. an Marie Schneeweiß, am 21. Dec. 1901.
- " " Bauft. II, P. 267/2 Bauarea und 268/1 Garten, E.-Z. 2202, bish. Bes. Josef Reichert $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schneeweiß, am 21. Dec. 1901.
- " " P. 268/2 Garten, Straßengrund in der Schönbrunnerstraße, E.-Z. 2203, bish. Bes. Josef Reichert, grdb. übertr. an Marie Schneeweiß, am 21. Dec. 1901.
- VI. Bez., Theil der P. 1035/10 Wiese, 1035/3 über Grund, 1188/4 Garten, 1427/15 Wiese, 1427/16 Wiese und 1427/17 Wiese von E.-Z. 1050 ab- und zur E.-Z. 363 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 17. Dec. 1901.
- " " P. 194/10, 192/7 und 1600/17, E.-Z. 1242, bish. Bes. Johann Mayer, grdb. übertr. an Robert Herzfelder, am 11. Dec. 1901.
- VIII. Bez., P. 1065/2 von E.-Z. 291 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 941 zugeschrieben, bish. Bes. Johann Müller, Anna Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Arthur Przyborsti, am 28. Dec. 1901.
- IX. Bez., Gartengrund in der Säulengasse, P. 530/1, E.-Z. 1494, bish. Bes. Dr. Gustav Heisperm, grdb. übertr. an Franz Ewerdy, Johann Pitschauer, je $\frac{1}{2}$, am 29. Dec. 1901.
- X. Bez., Favoriten, Bauft. 3 in der Fernforngasse, E.-Z. 433, bish. Bes. Jakob Weiser, grdb. übertr. an Karoline Brandt, am 11. Dec. 1901.
- " " Inzersdorf (Stadt), E.-Z. 236, bish. Bes. Josef Röyer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Dangler $\frac{1}{2}$, am 5. Dec. 1901.
- " " Inzersdorf (Stadt), E.-Z. 436, bish. Bes. Leopold Dangler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Reutenfel $\frac{1}{2}$, am 30. Dec. 1901.
- " " Inzersdorf (Stadt), E.-Z. 1343, bish. Bes. Jakob Schya Straßberg, grdb. übertr. an Franz Menzel, am 4. Dec. 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 1276, 1277, 1278 Ader, E.-Z. 328, bish. Bes. Josef Muck, Karoline Muck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Floh, Juliana Floh, je $\frac{1}{2}$, am 24. Dec. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1333 und 1334, von E.-Z. 29 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 777 zugeschrieben, bish. Bes. Theresia Geringer d. A., grdb. übertr. an Franz Schipany, Marie Schipany, je $\frac{1}{2}$, am 27. Dec. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Baustelle VIII, E.-Z. 635, bish. Bes. August Ritter v. Miller zu Nischholz $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Dr. August Ritter v. Miller zu Nischholz, Arthur Ritter v. Miller zu Nischholz, Julie v. Alvensleben, Marie v. Hutier, je $\frac{1}{24}$, am 11. Dec. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Bauft. VII, E.-Z. 647, bish. Bes. August Ritter v. Miller zu Nischholz $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Dr. August Ritter v. Miller zu Nischholz, Arthur Ritter v. Miller zu Nischholz, Julie v. Alvensleben, Marie v. Hutier, je $\frac{1}{24}$, am 11. Dec. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 2120, 2121 von E.-Z. 663 ab- und zum Verzeichnis Nr. CCXLV Eisenbahnbuch E.-Z. A zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die k. k. Staatsbahnen in Wien, am 21. Dec. 1901.
- " " Simmering, P. 1574/1, 1575/1 Garten, E.-Z. 989, bish. Bes. Francisca Lettner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Lettner $\frac{1}{2}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Simmering, P. 1706 Garten, E.-Z. 1085, bish. Bes. Anton Waclawek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Waclawek $\frac{1}{2}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Simmering, Baustelle, P. 1800/11, E.-Z. 1483, bish. Bes. Josef Koch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Koch $\frac{1}{2}$, am 10. Dec. 1901.
- " " Simmering, Bauft. III, P. 675/18, E.-Z. 1526, bish. Bes. Vinzenz Frankfurthner, grdb. übertr. an Karl Sandner, am 22. Dec. 1901.
- " " Simmering, Bauft. V, P. 676/5, E.-Z. 1528, bish. Bes. Theodor Kadiera, grdb. übertr. an Ferdinand Deuschberger, am 19. Dec. 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 240 von E.-Z. 42 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 515 zugeschrieben, bish. Bes. Rosalia Ranninger, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edlen v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Diószegh, je $\frac{1}{8}$, am 6. Dec. 1901.
- " " Altmannsdorf, Baustelle, P. 238/1, E.-Z. 211, bish. Bes. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edlen v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Diószegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Römer, Marie Römer, je $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Altmannsdorf, P. 270/2, 270/3 und Theil der P. 270 von E.-Z. 225 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 514 zugeschrieben, bish. Bes. Karl Endweber, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft der Wiener Localbahnen, am 8. Dec. 1901.

- XII. Bez., Altmannsdorf, Theil der P. 241/3 von E.-Z. 365 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 513 zugeschrieben, bish. Vef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Diószegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Marie Kummer, am 30. Nov. 1901.
- " " Altmannsdorf, prov. P. 248/4, 249/7 und 251/7 von E.-Z. 369 ab- und zur P. 251/4 zum Verzeichnis für das öffentliche Gut zugeschrieben, bish. Vef. Jda Mittler, Josef Hartmann, je $\frac{2}{5}$, Bernhard Hartmann $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Nov. 1901.
- " " Altmannsdorf, P. 232/6, E.-Z. 378, bish. Vef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Diószegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Preßler, am 15. Dec. 1901.
- " " Altmannsdorf, P. 232/7, E.-Z. 379, bish. Vef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Diószegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Preßler, am 15. Dec. 1901.
- " " Hengendorf, P. 395/2 Acker, E.-Z. 393, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Theresia Maurer, grdb. übertr. an Jakob Staudemayer, am 17. Dec. 1901.
- " " Unter-Meidling, P. 197/6, E.-Z. 861, bish. Vef. Josef Bistup, grdb. übertr. an Jakob Kleböck, am 15. Dec. 1901.
- " " Unter-Meidling, P. 109/4, 121/19, 202/1, 202/16 von E.-Z. 961 ab- und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Dec. 1901.
- " " Unter-Meidling, Baufl. I, E.-Z. 1437, bish. Vef. Friedrich Menčič, grdb. übertr. an Martina Schediwy, Wilhelmine Schediwy, Wilhelm Schediwy, Leopold Schediwy, Marie Schediwy, Martina Schediwy, Johann Schediwy, je $\frac{1}{7}$, am 20. Dec. 1901.
- " " Unter-Meidling, Baufl. 1, P. 157/17, E.-Z. 1451, bish. Vef. Franz Jaburek, grdb. übertr. an Heinrich Stagl, am 22. Dec. 1901.
- XIII. Bez., Breitensee, Weingartenparcette 370, E.-Z. 407, bish. Vef. Theresia Mayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Matthias Christ $\frac{1}{2}$, am 24. Dec. 1901.
- " " Haching, Baustelle III, P. 73/7 Garten, E.-Z. 134, bish. Vef. Franz Kobiersky, grdb. übertr. an Eduard Trmisch, Valerie Trmisch, je $\frac{1}{2}$, am 19. Dec. 1901.
- " " Haching, E.-Z. 88, bish. Vef. Franz Ritschl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Burger $\frac{1}{2}$, am 14. Dec. 1901.
- " " Haching, P. 610/4 in der Mazingstraße, E.-Z. 262, bish. Vef. Ferdinand Weisner, grdb. übertr. an Wilhelm Lovrel, am 12. Dec. 1901.
- " " Haching, Baufl. VII, P. 244/11 Garten, E.-Z. 427, bish. Vef. Dr. Adolf Ehrenfeld, grdb. übertr. an Rudolf Mattausch, am 2. Dec. 1901.
- " " Haching, E.-Z. 473, bish. Vef. Rudolf Amunke, grdb. übertr. an Albert Pich, am 30. Nov. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 615, E.-Z. 301, bish. Vef. Josef Wolf, Adelheid Wolf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 25. Dec. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 616, E.-Z. 302, bish. Vef. Josef Wolf, Adelheid Wolf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 25. Dec. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 617, E.-Z. 303, bish. Vef. Josef Wolf, Adelheid Wolf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 25. Dec. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/58, E.-Z. 394, bish. Vef. Josef Wolf, Adelheid Wolf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 25. Dec. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 658, E.-Z. 407, bish. Vef. Josef Wolf, Adelheid Wolf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 25. Dec. 1901.
- " " Lainz, P. 166/1 Wiese, E.-Z. 100, bish. Vef. Theresia Parz, grdb. übertr. an Ferdinand Parz, Sophie Parz, am 6. Dec. 1901.
- " " Lainz, P. 237 Acker und P. 238 Weingarten, E.-Z. 135, bish. Vef. Jakob Pomberger, Jda Groß verebel, Berger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Ködim, am 14. Dec. 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 841/10, E.-Z. 654, bish. Vef. Theobaldus Frank, grdb. übertr. an die Firma Kupta & Orgmeister, am 19. Dec. 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 1026 Wiese, E.-Z. 869, bish. Vef. Theresia Parz, grdb. übertr. an Lorenz Niederdorfer, Katharina Niederdorfer, je $\frac{1}{2}$, am 7. Dec. 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 1027 Wiese, E.-Z. 870, bish. Vef. Theresia Parz, grdb. übertr. an Lorenz Niederdorfer, Katharina Niederdorfer, je $\frac{1}{2}$, am 7. Dec. 1901.
- " " Penzing, E.-Z. 470, 1479, 1480, bish. Vef. Barbara Waldmann, grdb. an Karl Seibert, Anna Seibert, je $\frac{1}{2}$, am 8. Dec. 1901.
- " " Speising, P. 465, 466 Garten, E.-Z. 263, bish. Vef. Josefina Habertl $\frac{1}{16}$, nach Josef Habertl $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Rosalia Habertl $\frac{1}{16}$, am 30. Dec. 1901.
- XIII. Bez., Speising, P. 467 Acker, E.-Z. 264, bish. Vef. Josefina Dienstl nach Josef Habertl $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Rosalia Habertl $\frac{1}{16}$, am 30. Nov. 1901.
- " " Speising, P. 468 Acker, E.-Z. 265, bish. Vef. Josefina Dienstl nach Josef Habertl $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Rosalia Habertl $\frac{1}{16}$, am 30. Nov. 1901.
- " " Speising, E.-Z. 409, bish. Vef. Bertha Hlatky, Rosalia Hlatky, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julius Hlatky, Stephan Hlatky, Adele Hlatky, je $\frac{2}{30}$, Irma Zimmermann, Josef Merkenberger, je $\frac{2}{30}$, am 25. Dec. 1901.
- " " Unter-St. Veit, P. 244/2, von E.-Z. 181 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 393 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 30. Dec. 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 27, bish. Vef. Heinrich Klamper $\frac{1}{2}$, m. Rosa Klamper, m. Rudolf Klamper, m. Irma Klamper, je $\frac{1}{6}$, am 16. Dec. 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 562, Baustelle, E.-Z. 813, bish. Vef. Rudolf Kraus $\frac{1}{2}$, Leopold Kraus $\frac{1}{6}$, Aloisia Penzendorfer geb. Kraus, Karl Kraus, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Magdalena Dworschak, am 14. Dec. 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1072, bish. Vef. Katharina Mauerer (auch Mauerer) $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Mauerer, Adalbert Mauerer, Rudolf Mauerer, je $\frac{1}{6}$, am 7. Dec. 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 1/2, 93/11, 93/12 vom Verzeichnis für öffentliches Gut ab- und zur E.-Z. 182 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 21. Dec. 1901.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Theile der P. 3, 4/1 und 4/2 von E.-Z. 256 ab- und zur E.-Z. 185 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 17. Dec. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Theile der P. 520 von E.-Z. 673 ab- und zur E.-Z. 743 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 17. Dec. 1901.
- " " Ottakring, Sub.-P. 1637/3 und 1637/2 von E.-Z. 2 ab- und zur E.-Z. 589 zugeschrieben, bish. Vef. das hochwürdigste Pfarramt Ottakring, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Dec. 1901.
- " " Grundparcette 493/1 und 493/2, E.-Z. 34, bish. Vef. Anton Lang, grdb. übertr. an Barbara Lang, am 22. Dec. 1901.
- " " Grundparcette 123, E.-Z. 108, bish. Vef. Franz Egerer, grdb. übertr. an Johann Weingartner, Theresia Weingartner, je $\frac{1}{2}$, am 31. Dec. 1901.
- " " Ottakring, Theil der P. 25 von E.-Z. 212 ab- und zur Straßen-P. 509 zugeschrieben, bish. Vef. Siegmund Lipschitz, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Dec. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1265, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Alexander Göschl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Elsa Göschl $\frac{1}{2}$, am 27. Dec. 1901.
- " " Ottakring, P. 150, E.-Z. 1534, bish. Vef. Rosa v. Ther. Marianne Wasserburger, geb. Guntel, Eugen Guntel, Josef Guntel, Alfons Guntel, Marie v. Suchan, geb. Hauptmann, Rosa v. Schoeller, je $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 30. Dec. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 2245, bish. Vef. Josef Ludwig Wind, grdb. übertr. an Alois Pfister, Anna Pfister, je $\frac{1}{2}$, am 15. Dec. 1901.
- " " Ottakring, von E.-Z. 2897 bis inclusive 2907, dann 2812 und 2814, bish. Vef. Ludwig Schmidt $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Theodor Schmidt, Gustav Schmidt, Theresie Fohr, geb. Schmidt, Leopoldine Schmidt, Ernestine Schmidt, Henriette Pitschmann, geb. Schmidt, Auguste Göschl, geb. Schmidt, je $\frac{1}{56}$, am 8. Dec. 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 809 Weingarten, E.-Z. 259, bish. Vef. Magdalena Frein v. Schwarz $\frac{2}{6}$, grdb. übertr. an Eugenie Werthner, Magdalena Mayer, Marie v. Scharmitzer, Franz Plach, Ludwig Plach, je $\frac{1}{6}$, am 19. Dec. 1901.
- " " Dornbach, P. 1140/2 Baufl., E.-Z. 556, bish. Vef. Karl Czerny $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Ottilie Kretschmer $\frac{1}{8}$, am 16. Dec. 1901.
- " " Dornbach, Baufl. VIII, P. 1113/27, E.-Z. 994, bish. Vef. Josef Großmann, grdb. übertr. an Josef Raß, am 27. Dec. 1901.
- " " Dornbach, Baufl. XIII, P. 1113/23 und 1113/12, E.-Z. 999, bish. Vef. Josef Großmann, grdb. übertr. an Josef Raß, am 27. Dec. 1901.
- " " Hernals, E.-Z. 1702, bish. Vef. Jakob Popper, grdb. übertr. an Emerich Czerny, Marie Czerny, je $\frac{1}{2}$, am 12. Dec. 1901.
- " " Hernals, E.-Z. 1726, bish. Vef. Ludwig Schmidt $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Theodor Schmidt, Gustav Schmidt, Theresie Fohr, geb. Schmidt, Leopoldine Schmidt, Ernestine Schmidt, Henriette Pitschmann, geb. Schmidt, Auguste Göschl, geb. Schmidt, je $\frac{1}{56}$, am 23. Dec. 1901.
- XVIII. Bez., Gersthof, E.-Z. 783, bish. Vef. m. Hildegard Sileč, Serafine Sileč, Angela Sileč, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Levin Kuglmayr, Ludmilla Kuglmayr, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dec. 1901.

- XVIII. Bez. Neufist am Bald, E.-Z. 200, bish. Bes. Josef Stelzer, Marie Stelzer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Graninger, Marie Graninger, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dec. 1901.
- " " Neufist am Bald, E.-Z. 202, bish. Bes. Josef Stelzer, Marie Stelzer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Graninger, Marie Graninger, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dec. 1901.
- " " Pöyelsdorf, P. 354, E.-Z. 267, bish. Bes. Helene Magyar, ardb. übertr. an James D. (recte Jakob) Magyar, am 19. Dec. 1901.
- " " Pöyelsdorf, P. 351, 352 und 353, E.-Z. 311, bish. Bes. Helene Magyar, ardb. übertr. an James D. (recte Jakob) Magyar, am 19. Dec. 1901.
- " " Pöyelsdorf, P. 341, 342, 343, 344, 345 und 348, E.-Z. 345, bish. Bes. Helene Magyar, grdb. übertr. an James D. (recte Jakob) Magyar, am 19. Dec. 1901.
- " " Währing, E.-Z. 114, bish. Bes. Josefa Pichler, grdb. übertr. an Hans Kazda, am 10. Dec. 1901.
- " " Weinhaus, provisor. P. 46/3 und 87/7 von E.-Z. 57 ab. und zur neu eröffneten E.-Z. 156 zugeschrieben, bish. Bes. Florian Dracta, Leopold Schwarz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Stingeder, am 22. Dec. 1901.
- XIX. B. 3. Grinzing, P. 309, E.-Z. 410, bish. Bes. Dr. Karl Wurmfeld $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Micheroli $\frac{1}{2}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Heiligenstadt, P. 750, E.-Z. 80, bish. Bes. Alois Kastner, grdb. übertr. an Josef Kastner, Aloisia Kastner, Johann Kastner, je $\frac{1}{3}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Heiligenstadt, P. 784, 789, E.-Z. 81, bish. Bes. Alois Kastner, grdb. übertr. an Josef Kastner, Aloisia Kastner, Johann Kastner, je $\frac{1}{3}$, am 21. Dec. 1901.
- " " Heiligenstadt, P. 327, 328, E.-Z. 576, bish. Bes. Albert Tetul, Anna Trunzer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Kreindl $\frac{1}{12}$, Eberese Großinger $\frac{2}{12}$, Magdalena Puntschert $\frac{1}{12}$, am 31. Dec. 1901.
- " " Nusdorf, P. 737, E.-Z. 112, bish. Bes. Josef Welfer, Barbara Welfer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Auer, am 25. Nov. 1901.
- " " Nusdorf, P. 381, E.-Z. 149, bish. Bes. Josef Kierlinger, ardb. übertr. an die Firma: Nusdorfer Bier-Brauerei von Bachosen & Medinger, am 7. Dec. 1901.
- " " Nusdorf, P. 179/3, E.-Z. 299, bish. Bes. die Erben nach Karl Höllert, Karl Höllert, Josef Höllert, Rudolf Höllert, Wilhelm Höllert, Hermine Rotter, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Friedrich Juliany, am 31. Dec. 1901.
- " " Ober-Döbling, Baufl. XI, XII, P. 20/5, 20/6, E.-Z. 1190, 1191, bish. Bes. Rudolf Demski, ardb. übertr. an den Israelitischen Tempelverein für den XIX. Bezirk in Wien, am 17. Dec. 1901.
- " " Ober-Döbling, Trennsüß von E.-Z. 1216 ab. und zur E.-Z. 533 zugeschrieben, bish. Bes. Jaak Appermann, grdb. übertr. an Adolf Sandig, am 6. Dec. 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 870/29, E.-Z. 738, bish. Bes. Alexander Göschl, grdb. übertr. an Felix Göschl, m. Elsa Göschl, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dec. 1901.
- " " Unter-Döbling, P. 319/3, 329/4, E.-Z. 198, bish. Bes. m. Gustav Bltem $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Rudolf Bltem $\frac{1}{6}$, am 27. Dec. 1901.
- " " Unter-Sievering, P. 370, E.-Z. 120, bish. Bes. Franz Graminger, grdb. übertr. an Josef Hofmann, Karoline Hofmann, je $\frac{1}{2}$, am 28. Nov. 1901.
- " " Unter-Sievering, P. 422, E.-Z. 139, bish. Bes. Karl Greiner, grdb. übertr. an Andreas Albert, am 18. Dec. 1901.
- " " Unter-Sievering, P. 700/1, 700/2, 700/3, 700/4 und 700/5, E.-Z. 408, bish. Bes. Franz Steiner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Steiner $\frac{1}{2}$, am 19. Dec. 1901.
- " " Unter-Sievering, P. 745, E.-Z. 409, bish. Bes. Leopold Steiner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Steiner $\frac{1}{2}$, am 23. Dec. 1901.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Berm.-Direct. d. Wr. städt. Gaswerke Z. 6174 ex 1901.

28. Jänner 1902.

Veräußerung der im laufenden Jahre nach und nach sich ergebenden gebrauchten Gasreinigungsmassa aus dem städt. Central-Gaswerke in Simmering im beiläufigen Ausmaße von 140 Waggons.

- Marquies B. & Comp. — 30 h für 1 kg Gasreinigungsmassa.
 Diedel Karl — 33 h für 1 kg Gasreinigungsmassa.
 Wagenmann, Seybel & Comp. — 36 h für 1 kg Gasreinigungsmassa.
 Alder Victor — 30 h für 1 kg Gasreinigungsmassa.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 17.

28. Jänner 1902.

Neu- respective Umbau des Hauptnurrathscanales in der Leopoldgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4944 K.

Nella R. & Neffe — Aufzahlung 18% gegen Verwendung von Romancement der Marke Litensfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Tschischkowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Nehaczel E. — Aufzahlung 19.5% gegen Verwendung von Sohlenstücken aus Portlandcement, von Romancement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 21.6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Tillinger S. — Aufzahlung 15% gegen Verwendung von Romancement der Marke Walzmühle mit dem specifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Walzmühle mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 16.

29. Jänner 1902.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Schweglerstraße in der Strecke von der Marktstraße bis zur Hütteldorferstraße im XIV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3471 K 54 h.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Romancement der Marke Litensfeld mit dem specifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Tschischkowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Nella R. & Neffe — Aufzahlung 26% gegen Verwendung von Romancement der Marke Litensfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Tschischkowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Mitschke Julius — Aufzahlung 22% gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting oder Litensfeld mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Berlmoos mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptnurrathscanales in der Hofstattgasse zwischen der Dittes- und der verlängerten Lazaristengasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3132 K 74 h.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter oder von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Jänner 1902.

(Fortsetzung.)

Rabanski Rosalia — Verabreichung von Speisen — II., Große Stadtgutgasse 18.

Ramann Ignaz & Comp. — Verabreichung von technischen Bedarfsartikeln — II., Obere Donaustraße 105.

Regenauer & Comp. (Öffentliche Gesellschafter: Josef Regenauer und Anton Singer) — Gemischtwarenhandlung und eine Filiale Teppiche und Decken aller Art — II., Praterstraße 74.
 Reiter Karl — Gastwirt — XVII., Pointengasse 40.
 Renzel Josef — Suf- und Wagenschmied — XVII., Weidmangasse 30.
 Riegl geb. Seidl Barbara — Fortbetrieb des Gas- und Wasserleitungs-Installationsgewerbes — IX., Bindergasse 8.
 Riesner Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Clusiusgasse 4.
 Rosenbaum Siegfried — Cravatten-Erzeugung — VII., Mariahilferstraße 114.
 Rosenfeld David — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Leopoldsgasse 12.
 Rosthal Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Tandelmarktsgasse 20.
 Rudolfser Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Alperngasse 1.
 Ruppert Leopold — Kleinfuhrwerk — XX., Jägerstraße 61.
 Ryzavsky Martin — Feilbieten von Orangen, Citronen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien ohne Prater.
 Scheinberger Mathilde — Gemischtwarenhandel — XII., Fabriksgasse 27.
 Schillhammer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Jägerstr. 18.
 Schimek Anton — Schneider — XVII., Rosensteingasse 59.
 Schindler Franz — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Schurr Marie — Victualien-Verschleiß — IV., Karolinengasse 25.
 Schöber Georg — Herrenkleidmacher — IX., Sobieskigasse 38.
 Schöusse Simon — Tapezierer — IX., Glasergasse 13.
 Schuda Anna — Wäscheputzei — III., Seidgasse 19.
 Schwarz Moriz — Filiale des Gemischtwaren-Verschleißes im II. Bezirke — II., Praterstraße 9.
 Seiler Josef — Fleckausputzergewerbe (Filiale) — II., Glockengasse 6.
 Simon Theresie, geb. Urban — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XVI., Viensteldergasse 41.
 Stern Theresie — Handel mit fertigen Kleidern auf Raten — II., Kaiser Josefstraße 31.
 Stern Moriz — Bank- und Warencommissionsgeschäfte — II., Untere Augartenstraße 22.
 Thebner Jzidor — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Wallensteinstraße 38.
 Tiege Josef Emil — Herrenkleidmacher — XVII., Peggelgasse 33.
 Tomel Marie — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Tuder Friederike — Pfäiderei — II., Untere Augartenstraße 1.
 Twaroch Franz — Zimmermeister — XVII., Clemens Hofbauersplatz 23.
 Uher Katharina — Feilbieten von Orangen, Citronen, Obst- und Grünwaren im Umherziehen in Wien ohne Prater.
 Ustoret Anna — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Vasatko Marie — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Wagner A., öffentliche Gesellschafter: Emilie Wagner, Barbara Hafetsch — Filiale des Gemischtwaren-Verschleißes im I. Bezirke, Seilerhütte 14 — II., Tempelgasse 7.
 Weißhäupt Rosa — Modistengewerbe — IV., Hauptstraße 32.
 Benz Marie — Wäschergewerbe — V., Grüngasse 13.
 Benzl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Glasergasse 24.
 Wolfram Rosalia — Wäscheputzei — XV., Kohlenhofgasse 8.
 Zal Vertha — Zeitungs-Verschleiß — XX., Mathiltensplatz.
 Zölling Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Steinbauergasse 9.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. Jänner 1902.

Cernoch Paul — Schlossergewerbe (temporär) — II., Rembrandtstraße 31.
 Dietrichstein Karl — Fleischschäler — XVI., Eßfingerstraße 5.
 Finkler Jzrael, recte Breiter — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergstraße 53.
 Hill Karl — Anstreichergewerbe — XIX., Hardtgasse 27.
 Hoffmann Leopold — Schuhmacher — II., Darwingasse 13.
 Jofea Stephan — Friseur und Rasier — X., Quellengasse 30.
 Jaus Johann — Besteller am Central-Viehmarkte — III., Schlachthausgasse 46.
 Jacklein Gustav — Industriemaler — V., Obere Amtshausgasse 37.
 Klier Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hafengasse 15.
 Korinek Franz — Schuhmacher (Filiale) — XVI., Neulerchenfelderstraße 83.
 Kral Wenzel — Wildbret- und Geflügelhandel — XVI., Thaliastraße 66.
 Lorenz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Erlachgasse 3.
 Mandl Jgnaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Dießlergasse 1.
 Millauer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hippgasse 18.
 Muck Karl — Besteller am Central-Viehmarkte — III., Schlachthausgasse 27.
 Rawratil Julie — Victualien-Verschleiß — II., Förstergasse 7.

Peter Mathilde — Tabak-Transit, Zeitungs- und Briefmarken-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 19.
 Pfeffer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Erenkelestraße 31.
 Prchal Josef — Herrenschneider — X., Raaberbahngasse 11.
 Ryzner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Lozenburgerstraße 86.
 Scheffel Marie — Milch-Verschleiß — XIV., Loßgasse 8.
 Schejbal Johanna, geb. Jonal — Kragnenäherei — XVI., Schinnagelgasse 9.
 Schmid Juliana — Victualien- und Canditen-Verschleiß — V., Siebertgasse 6.
 Schön Anton — Bau- und Galanterie-Spengler — III., Steingasse 17.
 Schulhof Jgnaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Blumauergasse 11.
 Singer Anna — Vorhänge-Putzei — XVI., Brunnengasse 1.
 Siochar Katharina — Feilbieten von Orangen, Citronen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. l. Prater.
 Siochar Marie, geb. Kofko — Feilbieten von Orangen, Citronen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. l. Prater.
 Toppelt Leopold — Fleisch-Verschleiß — III., Gergasse 18.
 Toppelt Leopold — Selbwaren-Verschleiß — III., Gergasse 18.
 Tomanel Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Karmarschgasse 47.
 Weingartner Rudolf — Milchmeierei — XVI., Ottakringerstraße 165.
 Weinmann Wilhelmine — Zuderbädergewerbe (Zweigniederlassung) — XIV., Hütteldorferstraße 97, Restauration Wilhelm Hofner.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Jänner 1902.

Adamek Elisabeth — Victualien-Verschleiß — IV., Karolinengasse 8.
 Bednár Anton — Pfäiderei — XV., Schmelzbrüdenrampe 6.
 Charvát Francisca — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Obere Weißgärberstraße 22.
 Engel Matthias — Fleischtöchter (Filiale) — XIII., Hießinger Hauptstraße 62.
 Fiedler Albrecht — Feilbieten von heißen Würsten und Gebäck im Umherziehen (M. Nr. 4624) im Gemeindegebiete von Wien, ohne Prater.
 Grager Antonia — Brantwein-Kleinvertrieb — XI., Drißhüggasse 8.
 Hackl Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 30.
 Heger Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — Starbenberggasse 21.
 Herbst Johann — Marktfahrer — IV., Wiedener Hauptstraße 49.
 Holada Wenzel — Fleischtöchter — IV., Mayerhofgasse 22.
 Huber Theresie, geb. Müllner — Milch-Verschleiß — XVI., Markt am Johann Bergerplatz.
 Hübelbauer Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Himbergstraße 11.
 Jofsch Hermann — Gastwirt — III., Rochusgasse 15.
 Kuttner Josefa — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Gartengasse 1.
 Knabl Gustav — Milch-Verschleiß — V., Alteggasse 57 (unter dem Hauptthore).
 Koller Ludwig — Papier, Zeichen-, Schreib- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Große Reugasse 23.
 Kálniat Johann — Handel mit Grabauschmückungsgegenständen (Filiale) — XI., Central-Friedhof (Hauptthor).
 Likenthal Adolf, recte Arnold — Brantweinschenker — IV., Favoritenplatz 6.
 Mayer Laurenz — Gastwirt — XI., Hauptstraße 13.
 Müller Anton — Kunstfäcker — IV., Schleifmühlgasse 15.
 Müller Johann — Marktactualienhandel — XI., Ecke Ebersdorferstraße und Hauptstraße.
 Metelicka Ferdinand — Kleidmacher — III., Apostelgasse 17.
 Nichtenhauser Katharina — Marktactualienhandel — III., Markthalle, Radeßkyplatz.
 Pelzer Ferdinand — Provisionsagentie — XVI., Wilhelmstr. 118.
 Rab Leopold — Bildhauer — IV., Belvederegasse 19.
 Ravadits Elise — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gablenzgasse 58.
 Reiß Floria — Kaffeesieder — IV., Wiedener Hauptstraße 77.
 Schneider Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Neumannsgasse 9.
 Simel Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Erlachgasse 139.
 Somogyi Johann — Victualienhandel (Filiale) — IV., Margarethenstraße 49.
 Steiner Fanni — Geflügelhandlung — XVI., Hubergasse 17.
 Stollwerk Bilder & Comp. — Automaten-Gesellschaft — XI., Station Simmering.
 Szyfara Albert — Tischler — III., Paulusgasse 42.
 Wadhal Johann — Schneider — XI., Brunnhubergasse 6.
 Weißkopf Julie — Pachtbetrieb des Brantweinschankes — IV., Große Reugasse 27.

Wilhelm Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Wilhelmminenstraße 20.

Wippel Josef — Tischler — X., Senefeldergasse 58.

Wittmann Josef — Schuhmachergewerbe — V., Spengergasse 1.

Wodak Arthur — Concession zum Betriebe eines Frachten- und Zoll-reclamationsbureaus — IV., Margarethenstraße 30.

Wolf Wilhelm — Modistengewerbe — IV., Schleifmühlgasse 17.

Wosnińska Marie — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Anzengruberstraße 16.

Zemel Heinrich — Stadträger — IV., Danhäusergasse 6.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Jänner 1902.

Andrá Leopold — Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Schanzstraße 55.

Augustin Theresie — Glasergewerbe — IV., Favoritenstraße 2.

Belohradský Franz Johann — Photographengewerbe — XII., Neuwallgasse 7.

Blaha Theresia — Tabak-Trafit — XIX., Gunoldstraße 14.

Brandt Leo — Pfaidler — I., Nothenturmstraße 21.

Brauner Alexander — Handelsagentur in Maschinen zc. — XVIII., Cottagegasse 9.

Brettschneider Bertha — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Schiffamtsgasse 10.

Brunner Johann — Verschleiß von Würfel und Gebäck — II., Standplatz: Laborstraße vor der Bären-Apotheke.

Cermak Josef — Fleisch-Verschleiß — XVI., Koppstraße 131.

Cerweny Ignaz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 120.

Debeskal Johanna — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete.

Dienstl Matthäus — Bäcker — XVI., Ottakringerstraße 141.

Duffel Franz — Kleidermacher — II., Schmelzgasse 3.

Dworak Wenzeslaus — Expeditionsgewerbe (Filiale) — XVIII., Schulgasse 1.

Ernst Franz — Gastgewerbe Pachtbetrieb, Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Halten einer Regelbahn — XVIII., Schopenhauerstraße 41.

Erzherzog Friedrich'sche Central-Depot-Verwaltung — Molkerei — XIII., Pinzgerstraße 377.

Fuhrmann Ludwiga — Frachtentransport mit Kleinfuhrwerk Nr. 2021 — XIII., Penzingerstraße 80.

Fulal Jda — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, f, g G.-D.) — XIII., Bohnhofstraße 26.

Gartner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Anton Frantgasse 3.

Grüll Friedrich — Bauunternehmung — XVI., Herbststraße 61.

Gura Alois — Fleischerhauer — X., Jagdgasse 10.

Hanel Anna — Victualien-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 183.

Härner Johanna — Verschleiß von Wildbret und Geflügel — XVIII., Markt in der Kutschergasse.

Firma: Heuer Johannes; Alleinhaber: Popper Anton — Verschleiß von Beleuchtungsartikeln, Vigorin und Benzin — IV., Mayerhofgasse 4.

Höbzig Wilhelm — Erzeugung von Toiletteseifen, Parfümieren und kosmetischen Artikeln auf kaltem Wege — XIII., Gusenleithnerstraße 21.

Hofel Augustin — Kleinhandel mit Holz und Kohlen — XII., Aichhorngasse 49.

Jahn Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 34.

Kaltenböck Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 6.

Kielhofer Karoline — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Kutschergasse.

Klammerth Johanna — Naturblumen-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 42.

Klammerth Johanna — Modistin — IV., Favoritenstraße 42.

Klammerth Johanna — Blumenmachergewerbe — IV., Favoritenstraße 42.

Knie Karl — Mischweier — XIV., Arnsteingasse 12.

Konstant Jakob — Holzdrechsler — XVIII., Martinsstraße 96.

Konwalin Alois — Fleisch-Verschleiß — IV., Kärnthnerthomarkt.

Koraito Franz — Tischler — XII., Korbergasse 4.

Kovarik Anna — Victualien-Verschleiß — II., Stuwergasse 17.

Krause Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Anschützgasse 14.

Krumlitz Konrad — Schuhmacher — XIII., Auhofstraße 65.

Kruzit Mathilde — Feilbieten von Würfel und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.

Kummer Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Kreuzgasse 71.

Leder Müller geb. Reinz Anna — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Lerchenfeldergürtel 24.

Linhart Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Bäckerstraße 20.

Lustkandl Franz — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz 954 — XIII., Ruffeingasse 18.

Enz Katharina — Copierbureau zur Abschrift und Vervielfältigung von Manuscripten, Geschäfts-correspondenzen, Circulären zc. mittels Schreibmaschine und Mimeographen — XIII., St. Veitgasse 31.

Mařini Alois — Marmorwaren-Erzeugung — IV., Wiedener Hauptstraße 2.

Merinsky & Schüdl (verantwortlicher Geschäftsleiter: Merinsky Emanuel) — Fabrikmäßige Erzeugung von Galanteriewaren — XIII., Feldmühlgasse 6/8.

Molitor Franz — Agent — XVI., Hippgasse 3.

Neßkal Josef — Feilbieten von Drangen, Citronen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Neugebauer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Nobilgasse 39.

Nezval Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 70.

Öbler Katharina — Damenkleidermacherin — I., Fischerstiege 8.

Paccini Raffaele — Gipsfiguren-Erzeuger — XIV., Diefenbachgasse 50.

Pawlit Josefa — Brantweinschant für Stehgäste — XIX., Panzergasse 4.

Pfeiffer Josefa — Temperärer Victualien-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 56.

Plager Karl — Verabreichung von Speisen (§ 16, lit. b, g G.-D.) — XIII., Straßgachwandnergasse 3.

Pleßta Karoline — Zuckerbäcker- und Canditen-Verschleiß — XVI., Schellhammergasse 23.

Prager Alfred — Handelsagentie mit Bedarfsartikeln für Gerber — II., Obere Donaustraße 105.

Rapp Raimund — Photographengewerbe — XVIII., Gymnasiumstraße 12.

Rieger Franz — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, f, g G.-D.) — XIII., Hütteldorferstraße 247.

Rößel Hans — Papier-, Zeichen-, Schreib- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 38.

Roth Wendel — Tischler — XVI., Feyertgasse 25.

Rott Franz — Graveur — XIV., Ullmannstraße 1.

Rotter Anton — Schuhmacher — XVI., Friedrich Kaiserstraße 33.

Schäfer Leopoldine — Kleidermacherin — IX., Marktstraße 31.

Scharbel Leopold — Feilbieten von Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Schlesinger Leopold — Gemischtwarenhandel — I., Habsburgergasse 1.

Schneider geb. Grub Helene — Zuckerbäckerwaren und Canditen — X., Schröttergasse 14.

Schöpberger Samuel Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Schwendergasse 61.

Schreiber Katharina — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisiten-Verschleiß — II., Gabelsberggasse 6.

Schuster Leopold — Sauertrauthandel — XVI., Brunnengasse, Markt.

Schrenzel R. & Comp. (Gesellschafter: Nathan Ascher, Leon Schrenzel, Alfred Kerenyi) — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallbeschlägen und Fournituren für Schirme, Sätze und andere Industriezwecke, sowie fertige Sätze) — XIII., Reintgasse 63.

Schulz Petronella — Victualien-Verschleiß — XIII., Anschützgasse 18.

Schwender Johann — Gast- und Schantgewerbe — I., Teinfaltstraße 3.

Seblecky Ferdinand, mag. pharm. — Personal-Apothekergewerbe — XIII., Riffelgasse 17.

Singer Max — Gemischtwarenhandel — I., Gonzagastraße 10.

Strjanc Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Fenzlgasse 27.

Stawik Martin — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße — XVII., Röhrgasse 30.

Spendier Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 45.

Steffel Johann — Victualien-Verschleiß — XVIII., Semperstraße 48.

Strobl Franz — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Kutschergasse, Markt.

Tuder Leopold — Stadträger — II., Pazmanitengasse 5.

Thoma Eleonore — Temporäre Verabreichung von Speisen, Bier, Wein an die beim Neubau eines Stallgebäudes in der Freudenau (bei den Stallungen des Jockey-Club) beschäftigten Arbeiter auf die Dauer dieses Baues und gebunden an den Betriebsort — II., Freudenau 69 (555).

Trawniczel Franz — Feilenhauergewerbe — XII., Gaudenzdorfergürtel 17.

Urban Magdalena — Victualien-Verschleiß — XVI., Herbststraße 57.

Valentin Anna — Sticker- und Bordruckergerber — XIV., Reindorfstraße 37.

Vogl Anna, geb. Pollak — Victualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 69.

Wertheimer Jakob — Handelsagentie — II., Praterstraße 58.

Wimmer Johann — Kleinfuhrwerk — XVI., Rosenhügel 2.

Wolf Juliana, geb. Herzog — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Pinzgerstraße 147.

Wurfcher Rosa — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XVIII., Joh. Nep. Voglplatz 9.

Zadel Francisca — Wäscher- und Wäschepulvergewerbe — XIII., Zheringgasse 24.

Zacharnit Karl — Tischler — XIII., Pinzgerstraße 235.

Zelendorf Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wattgasse 10.

Adafs-Fiskoll (Vereins-Vorstand: Bernhard Schiff) — Privatschule für israelitischen Religionsunterricht — II., Kleine Pfarrgasse 12.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Jänner 1902.

Bährer Peter — Fleischhauergewerbe — IX., Nothentwengasse 14.
Bernard Marie — Milchmeiergewerbe — V., Johannastraße 38.
Bider Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 98.
Bradek Marie — Galanterie- und Schlosserwarengewerbe — VI., Schmalzbofengasse 10.
Brandstätter Francisca — Gastwirts-gewerbe — XV., Würffelgasse 1.
Castrataro Domenico — Musiker — X., Siccardsburggasse 12.
Deutsch Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 82.
Dittmayer Elisabeth — Wäscherei und Wäscheputzerei — VI., Strohmayergasse 7.
Ernst Oskar — Commissionswaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 13.
Fischer Marie — Pfäiderei — IX., Servitengasse 18.
Formanek Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Nothenhofgasse 30.
Frimmel Josefina — Fleisch Verschleiß — IX., Lazarethgasse 1.
Geldner Johann — Industriegewerbe — VI., Agidigasse 4.
Geppert Wenzel — Unbefugte Geschäftsvermittlung — XVI., Wurlitzer-gasse 20.
Gerhart Barbara — Milch-Verschleiß — III., Ungargasse 9.
Groß Aloisia — Damenkleidermacherin — VI., Rossardgasse 26.
Groß Hermann — Handel mit neuen Pretiosen — IX., Porzellau-gasse 16.
Groy Marie — Zeugstickerei und Vorrichtungen für Webstühle — VI., Stumpergasse 16.
Gruber Johann — Friseur — X., Waldgasse 39.
Grünfeld Anna — Modistengewerbe — VI., Eßterbazygasse 29.
Herbert Marie — Übernahme von Wäsche zum Waschen und Putzen — VI., Stumpergasse 39.
Hirich Regine — Pfäiderei — IX., Porzellangasse 29.
Hofbauer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Hornbofsteig 2.
Hofer Johann — Wildbret- und Geflügelhandel — XVI., Diatringer-straße 103.
Hoffmann Emanuel — Verschleiß von Giften und von zu erzeuglicher Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insofern dieselben nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten sind — IX., Alferstraße 46.
Holub Wenzel — Agentur — IX., Maximilianplatz 14.
Hönel Johann — Kleidermacher — VI., Laingrubengasse 12 a.
Hurtion Adam — Feilbieten von Obst zc. im Umherziehen im Ge-meindegebiete von Wien.
Huschak Bernhard — Fleischhauer — VI., Webgasse 44.
Husel Anna — Victualienhandel — XV., Sechshausenstraße 24.
Kollitschke Emilie — Damenkleidermacherin — VI., Kaiserngasse 6.
Kobauer Michael — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hauptstraße 57.
Karczag Wilhelm — Gastwirt — VI., Magdalenenstraße 8 (Theater a. d. Wien).
Kieba Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 20.
Kohn Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Kaiserngasse 24.
Kollner Johann — Al-inhandel mit Brennmaterialien — IX., Sobiesktgasse 2.
Levay Arpad — Roteur und Friseur — III., Schimmelgasse 14.
Liechtenwörther Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Alferstraße 26.
Lischke Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 6.
Lischner Josef — Rammacher — XIV., Felberstraße 84.
Marx R. & Comp. (öffentliche Gesellschaft): Marx Marx, Hermann Strauß) — Commissionshandel mit Wertpapieren — IX., Hörlgasse 6.
Mascher Ferdinand — Gold- und Silberarbeiter — VI., Sandwirtg. 8.
Mestl Alfred — Zuckerbäckerwaren- und Caudien-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 26.
Minak Katharina — Kunstblumen-Erzeugung — XIV., Märzstraße 77.
Raibaipl Theresie — Victualien-Verschleiß — VI., Bürgerhospitalgasse 28.
Nestler Wilhelmine — Modistin — IX., Lustandlgasse 6.
Opperer Beile — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alferbachstraße 10.
Pekarek Wenzel — Herrenkleidermacher — IX., Schulz-Straschnitzgasse 5.
Pepes Selma — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Schlickgasse 2.
Pilat Martin — Feilbieten von Orangen, Citronen, Obst und Grün-waren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater.
Prokesch Josef — Gürtlergewerbe — XVI., Grundsteingasse 13.
Firma: Reich J. & E.; Inhaber: Reich Josef Maximilian, Reich Elisabeth, geb. Sommer — Gemischtwarenhandel — VI., Magdalenen-straße 24.
Remta Clementine — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Neulerchen-felderstraße 25.
Schmid Heinrich — Tischler — III., Richardgasse 1.

Schrottmayr Barbara — Pferdefleisch-Verschleiß — IX., Rossauer-lände 13.
Schuller Adele — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisiten-Verschleiß — IX., Severingasse 4.
Sikora Anna — Masseurgewerbe ohne Anwendung zu Heizwecken — VI., Stieggasse 16.
Stamene Josef — Tischler — IX., Pfluggasse 8.
Spay Julius — Tischler — VI., Hirschengasse 14.
Sternfeld Max — Handelsagentie — IX., Sechschimmelgasse 16.
Svondel Martin — Feilbieten von Orangen, Citronen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater.
Szefely Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstr. 8 (Theater an der Wien).
Sztrohárik Johann — Feilbieten von Orangen Citronen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater.
Tanzer Edwin — Fächermacher — VI., Stumpergasse 14.
Toft Anna — Kurzwaren-Verschleiß — XVI., Arnettgasse 80.
Trappel Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Schubert-gasse 9.
Wawra Adalbert — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Prechtlgasse 5.
Wilf Johann — Schuhmacher — XVI., Brunnengasse 18.
Wernert Marie recte Werner — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Siebenbrunnengasse 71.
Wimmer Marie — Erzeugung von Sonn- und Regenschirmen — XVI., Kreitnergasse 21.
Winkler Leopoldine — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obst-wein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — X., Herzgasse 62.
Wunderlik Francisca — Kiemer — V., Schönbrunnerstraße 135.
Zirner Max — Goldarbeiter, Handel mit Gold- und Silberwaren (Fittiale) — VI., Mariahilferstraße 115.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Jänner 1902.

Altermann Alois — Gastwirts-gewerbe nach § 16, lit. b, c und g G.-D ohne Billard — II., Darwingasse 36.
Arnberger Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Johann Strauß-gasse 21.
Bedekovich Marie, v. — Verabreichung von Kaffee und Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Flaschenbier, ferner zum Anschauke von Rum oder eines anderen gebrannten Getränkes als Beigabe zu Thee und Kaffee — XIX., Döbflinger Hauptstraße 20.
Binkler Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Albertgasse 9.
Böhm Katharina — Commissionsweiser Verschleiß von Schweinefett — II., Franzensbrückenstraße 17.
Böfinger Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Brigittagasse 8.
Chrobat Ludwig Rudolf — Hufschmied — XX., Klosterneuburgerstr. 95.
Deschamps Alexis — Commissionswarenhandel — VIII., Lammgasse 1.
Effenberger Raimund — Uhrenhandel und Goldarbeiter — XVII., Roessnergasse 4.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Table with 2 columns: Content and Page. Includes Gemeinderath, Stadtrat, Allgemeine Nachrichten, and Baubewegung.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der t. t. priv. Pittener Papierfabrik. Buchdruckerei E. Kainz & R. Liebhart, vormals J. W. Wallishausser.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Manß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
4. Februar 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg. = Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	50	Umbau des Hauptnrathscanales in der Seidengasse zwischen Ziegler- und Schottenfeldgasse im VII. Bez.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4831 K 08 h 3-3
7. Februar 10 Uhr	detto	51	Umbau des Hauptnrathscanales in der Brunnengasse in der Strecke zwischen der Thalia- und Koppstraße im XVI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	9902 K 52 h 2-3
8. Februar 10 Uhr	detto	73	Umbau des Hauptnrathscanales in der Döblergasse von Dr.-Nr. 2 bis zur Burggasse im VII. Bez.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5019 K 20 h 2-3
12. Februar 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg. = Rath Dr. Keitler, I., Wippfingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	135	Städtisches Donaubaad.	Zimmermannsarbeiten Anstreicherarbeiten	10.460 K 2619 K Kostenanschläge und Bedingungen erliegen im Stadtbauamt I., Neues Rathhaus, Mezzanin. 3-3
8. März 10 Uhr	Central-Friedhof (Verwalt. = Kanzlei)	321 X	Central-Friedhof.	Lieferung von 10.000 Stück Epheupflanzen.	— 1-3

Z. 515 ex 1902.
M.-Abth. IX.

Currende.

(Marktgebüreneinheberstelle.)

Im Status des Hilfspersonales des Marktamtes gelangt die Stelle eines Marktgebüreneinhebers zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 1100 K, ein jährliches Quartiergeld von 360 K, der Anspruch auf zwei Quinquennien zu je 100 K nach definitiver Anstellung und der Bezug einer Dienstmontour verbunden.

Die Stelle wird vorerst nur provisorisch besetzt, und es erfolgt die definitive Anstellung erst nach zurückgelegtem fünften Dienstjahre bei tadelloser Verwendung unter Einrechnung der in provisorischer Verwendung zugebrachten Dienstzeit.

Bei Antritt der Stelle ist eine Caution von 100 K an die städtische Hauptcassa zu erlegen.

Bewerber um diese Stelle müssen mindestens 24 Jahre alt, von gesunder Körperconstruction sein, der activen Militärdienstpflicht bereits Genüge geleistet haben, falls sie militärdienstpflichtig sind, und sich vor der Marktamts-Direction einer Prüfung in Bezug auf ihre Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen unterziehen.

Die gehörig belegten Gesuche sind bis spätestens 15. Februar 1902, mittags 12 Uhr, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung IX im Neuen Rathhause (1. Stock) zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 27. Jänner 1902.

3. 6383 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Mautner-Markhoff'sche Stiftung.)

Am 27. Juni 1902 gelangen die Interessen der Mautner-Markhoff'schen Stiftung aus dem Jahre 1901 im Betrage von 604 K 98 h an einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftungsinteressen haben Gewerbetreibende, welche schuldlos verarmt sind, insbesondere solche, die infolge länger andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Cur bedürftig sind, ihr Gewerbe in Wien ausüben, in Wien wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen. Die Verleihung steht dem Wiener Stadtrathe zu, und ist eine wiederholte Verleihung an dieselbe Person zulässig.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, den Gewerbechein und den Steuerbogen, den Heimatschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis, in welchem der Umstand, daß der Bittsteller schuldlos verarmt ist, bestätigt erscheint, beizulegen.

Jene Bittsteller, die sich auf ihre Krankheit berufen, haben auch ein armenärztliches Zeugnis beizubringen, in welchem die Dauer der Krankheit angegeben und die Nothwendigkeit eines Curgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit rücksichtlich Arbeitskraft ausgesprochen ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 6. März 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
am 6. Jänner 1902.

3. 144 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Stiftplatz am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

Am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde ist infolge Austrittes eines Stifflings aus der Anstalt vom 1. Jänner 1902 an ein vom Gemeinderathe der Stadt Wien gestifteter Freiplatz auf die Dauer der Studien gemäß dem hiefür bestehenden Regulativ (Gemeinderaths-Beschluß vom 8. August 1873, 3. 584) zu verleihen.

Die Bewerber um diesen Freiplatz haben ihre Gesuche bis längstens 8. Februar 1902 im Einreichungs-Protokolle der Wiener Magistrats-Abtheilung XIII einzureichen und genau anzugeben, ob sie die Vorbildungs- oder Ausbildungsschule besuchen, und in beiden Fällen, welches Fach sie als Hauptfach gewählt haben, und hiefür die entsprechenden Belege beizubringen.

Die Bewerber müssen weiters ihre wahre Dürftigkeit (Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis), ihr Alter (Tauf oder Geburtschein), sowie ihr tadelloses sittliches Verhalten (Moralitätszeugnis, be-

stätigt vom Bezirks-Polizei-Commissariate) nachweisen, ebenso haben dieselben durch Vorlage des Heimatscheines anzugeben, wo sie heimatsberechtigt sind, da in erster Reihe nur solche zu berücksichtigen sind, welche in Wien heimatsberechtigt sind, und nur bei Abgang derartiger Bewerber und unter besonders berücksichtigungswürdigen Umständen auch solche Bewerber mit Communal-Stiftplätzen bedacht werden können, welche das Heimatsrecht in Wien nicht besitzen.

Bewerbern, welche bereits Zöglinge des Conservatoriums im vorhergegangenen Schuljahre waren, wird ein Communal-Stiftplatz in der Regel nur dann verliehen, wenn sie bei der letzten Jahresprüfung im Hauptfache die Vorzugsschleife erhalten haben.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Verleihung dieser Stiftplätze solche Bewerber, welche sich dem Studium der höheren theoretischen Disciplinen oder seltener gepflegter Orchesterinstrumente widmen, in Ermanglung solcher aber zunächst Schüler der übrigen Instrumental-, dann jene der Gesangsclassen unter sonst gleichen Verhältnissen den Vorzug erhalten.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 21. Jänner 1902.

1-3

3. 6381 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Eckhart'sche Stiftung.)

Der am 3. Juni 1856 verstorbene Herr Johann Anton Eckhart hat in seinem Testamente eine Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute gegründet, nach welcher so viele Stiftplätze gebildet werden sollen, als das jeweilige Erträgnis 30 fl. C.=M. oder 63 K liefern wird, und hat zugleich bestimmt, daß die Vertheilung dieser Stiftplätze durch eine alljährlich im Monate März stattfindende Verlosung zu geschehen habe.

Zu diesem Stiftungsgenusse sind berufen: alle in Wien anfähigen, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters- oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen Gewerbsleute, die ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben oder betrieben haben, gleichviel, ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, ohne Unterschied der Religion, die mit keiner oder keiner höheren als 6 kr. C.=M. täglich (6 K 30 h monatlich) betragenden Armenpründe theilt sind.

Für das Jahr 1902 entfallen 27 Stiftplätze, jeder zu 63 K.

Diejenigen, welche sich um einen solchen Stiftplatz bewerben wollen, können sich ohne Beibringung eines Gesuches und nur mit den nachfolgenden Ausweisen versehen im Rathhause, in der Magistrats-Abtheilung XIII, vom 1. bis inclusive 15. Februar 1902 (mit Ausnahme des Sonntag) von 10 bis 12 Uhr vormittags melden, woselbst diese Ausweise angenommen werden und jedem, der die Erfordernisse für diese Stiftung nachgewiesen hat, ein Los ausgefolgt wird.

Die beizubringenden Ausweise sind:

1. Der Ausweis über die Zuständigkeit nach Wien, der Tauf- oder Geburtschein, eventuell der Trauungschein, der polizeilich vidirierte Meldzettel, bei Witwen außerdem der Todtenschein des Gatten.

2. Meister haben das Gewerbedecret oder den Gewerbeschein, oder falls sie das Geschäft bereits zurückgelegt hätten, die Bestätigung über die erfolgte Gewerbezurücklegung, Gesellen das Arbeitsbuch (Wanderbuch) oder den Lehrbrief, oder in Ermanglung dessen ein von der Genossenschaft ausgestelltes Zeugnis über die erfolgte Freisprechung beizubringen.

3. Ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis, beziehungsweise ein armenärztliches Zeugnis über die Erwerbssfähigkeit.

Die Ziehung der Lose erfolgt am 7. März 1902 um 10 Uhr vormittags öffentlich im Rathhause, 1. Stock, im Beratungszimmer des Gemeinderathes (Aufgang über Stiege 7) und es werden die gezogenen Nummern durch die „Wiener Zeitung“ und durch Anschlag am Rathhause und an den Gemeindehäusern veröffentlicht werden, wonach vom 15. bis inclusive 29. März 1902 der Stiftungsbetrag gegen Beibringung des Originallooses an jeden Inhaber eines gezogenen Loses von der städtischen Hauptcassa ausbezahlt wird.

Die bis inclusive 29. März 1902 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 31. December 1901. 2—3

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1902 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes 1., Lichtenfelsgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.
Wien, am 14. Jänner 1902. 3—3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Aus dieser Stiftung gelangen im Sommer des Jahres 1902 durch das Curatorium zwanzig Stipendien à 200 K für das laufende Jahr an würdige und unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen in Wien zur Verleihung.

Provisorisch angestellte Unterlehrer und Unterlehrerinnen, vorausgesetzt, daß sie auch würdig und unbemittelt sind, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung, Wien, I., Bräunerstraße 9, bis längstens 10. März 1902 einzureichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.
Wien, am 22. Jänner 1902. 3—3

Z. 191 ex 1902.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenfürsorge des Jahres 1901 kommen im Jahre 1902 fünf Stiftpfätze per 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftpfatz haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, eventuell den Trauungschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 29. März 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 18. Jänner 1902. 1—3

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Ad Statth.-Z. 118907.

Kundmachung.

(Wilhelm Schmid'sche Stiftung.)

Aus der von Wilhelm Schmid für Pflöglinge des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ gewidmeten Stiftung ist ein Betrag von 80 K zu verleihen.

Dieser Betrag wird in der Sparcassa fruchtbringend angelegt, und der durch die Verzinsung angewachsene Capitalbetrag wird dem Pflögling nach Erreichung des 20. Lebensjahres, oder falls ein Mädchen bethheilt werden sollte, auch früher bei Gelegenheit der Verehelichung ausbezahlt.

Eltern oder Vormünder, welche sich für eines ihrer Kinder oder Mündel um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine des Kindes, mit dem Nachweise,

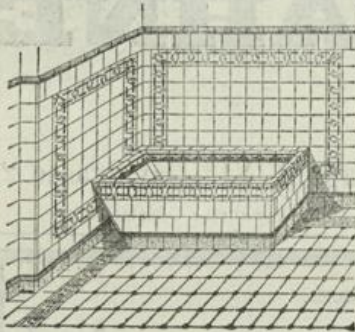
dass dasselbe durch Fleiß und gute Sitten ausgezeichnet ist, und mit dem Nachweise, dass das Kind Pflögling des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ ist, belegten Gesuche bis 3. Februar 1902 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 20. December 1901.

Original

Mettlacher Wandfliesen



und Mosaikplatten
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcche etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.

Transportable Fliesen-Badewanne.

Telephon 5185.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Fussbodenfabrik Baiersdorf & Biach, Wien,

Bureau: I., Kolowratring 9, Fabrik: XI., Kaiser-Ebersdorf, Lagerhaus: III., Arsenalweg 5,
Telephon Nr. 1364. Telephon Nr. 65. Telephon Nr. 4083.

Specialfabrik für Eichenfriesbrettel-, Parquetten- u. Schiffböden.

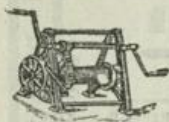
Übernimmt Lieferung mit und ohne Legen.

Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541.

Specialgeschäft in Gegründet 1802.



Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.



Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE CO
WIEN, I. GISELSTRASSE N^o 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. Breiffeld, Daněk & Co.

früher

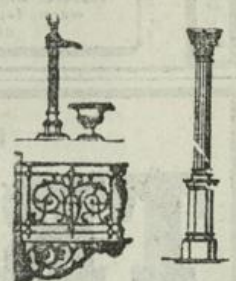
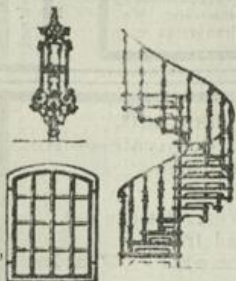
Fürst Salm'sche Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III./2, Marxergasse 28

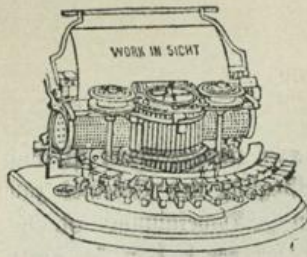
liefert Geländerstäbe und Säulen, Candelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Wendeltreppen, Brunnen-gegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Canalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel, Regulatorfüll-, Centralheiz-, gewöhnliche Kohlen-, Holz- und Dauerbrandöfen, Kunst- und Figurenguss, complete Veranden, Kloske und Stalleinrichtungen, Commerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.

Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.



**1



Die vollkommenste Schreibmaschine ist die „**Hammond**“. Ihre Vorzüge:

Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! — Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt.
Die neue „**Hammond-Maschine**“ eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyl und für Durchschlagskopien mit Kohlenpapier.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: **FERDINAND SCHREY**, Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

Strassen- u. Trottoir-Asphaltierungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.


Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN, I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System Holz, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

AUFZÜGE und KRAHNE

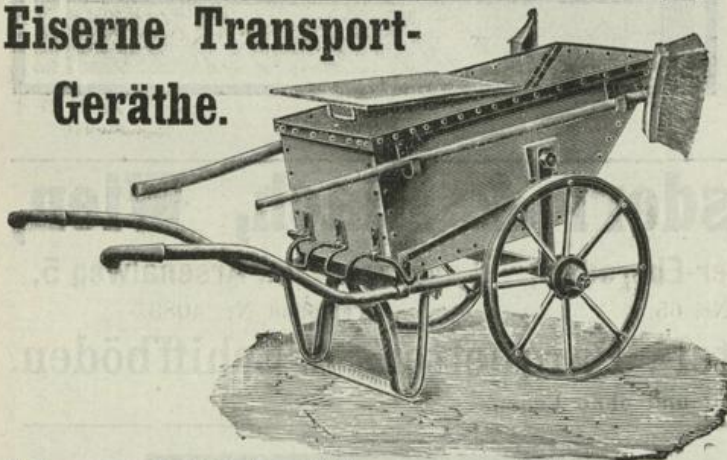
aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- und  Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krähnen** nach eigener, bewährter Construction.

Eiserne Transport-Geräte.



Liman & Petzold, III., Matthäusgasse 8. Wien,

Das
k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen, Equipagen, Mobilien aus Hinterlassenschaften und Übersiedlungen, sowie Gegenstände jeder Art, mit Ausnahme von neuen Waren, zur Versteigerung.

Anmeldung täglich von 9 bis 12 Uhr.

Xylolith-Flötz-Fussböden

(siehe Wiener Rathhauskeller)

vom Erfinder und Patent-Inhaber A. Zbořil.

Zbořil, Miksch & Co.

Wien, IV., Frankenberggasse 13,

Ecke der Wiedener Hauptstraße.

Fugenfrei,

höchst widerstandsfähig, fußwarm, feuersicher, schalldämpfend.

Für Kirchen, Spitäler, Schulen, Bäder und Curanstalten, öffentliche Locale, Ämter, Restaurants, Verkaufsläden, Fabriken, besonders Spinnereien, Webereien, Druckereien, Brauereien etc.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.

Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.

Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII./1, Kochgasse 3.

Über 200.000 m² im Gebrauch.

Über 200.000 m² im Gebrauch.